- 67771 -L.

Deutscher Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen
Leiter: Professor Dr. Ludwig Weickmann

Witterungsberichte
1951

Wetterdienst Bibliothek

Bad Kissingen 1951/52

Inhalt

Der 5. Jahrgang des Witterungsberichtes umfaßt die Monatsberichte von Januar bis Dezember 1951, die regelmäßig folgende Beilagen enthalten:

1. Graphische Darstellung des Witterungsverlaufes in Kassel, Frankfurt, Stuttgart und München.
2. Karte: Verteilung des Niederschlags in mm (für das westdeutsche Bundesgebiet).
3. Karte: Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert (für das westdeutsche Bundesgebiet).

Dazu kommt im Januar-, Februar- und Dezember-Bericht die Karte: Größte Höhe der Schneedecke in cm (für die US-Zone).

Erläuterungen

Beobachtungstermine: 07, 14 und 21 Uhr mittlerer Ortszeit.

Lufttemperatur: Die Tagesmittel sind berechnet nach der Formel $\frac{7^h + 14^h + 2 \times 21^h}{4}$. Die Höchst- und Tiefstwerte in 2 m Höhe werden zum Abendtermin für die vorhergehenden 24 Stunden bestimmt und dem Datum des Messungstages zugeschrieben. Die tiefste Temperatur am Erdboden bezieht sich auf die Zeit zwischen dem Abendtermin des Vortages und dem Morgentermin des Messungstages, ihre Bestimmung erfolgt zum Morgentermin.

Erdbodentemperatur: Die Tagesmittel in 20 und 50 cm Tiefe sind arithmetische Mittel aus den Terminwerten, die Temperatur in 100 cm Tiefe wird nur zum Mittagstermin gemessen.

Luftfeuchtigkeit und Bewölkung: Die Tagesmittel sind arithmetische Mittel aus den Terminwerten.

Niederschlag: Die tägliche Niederschlagsmenge bezieht sich auf die Zeit von 7 Uhr des Vortages bis 7 Uhr des Messungstages.

Schneedecke: Die Höhe der Schneedecke wird zum Morgentermin gemessen.

Heiterer Tag: Das Bewölkungsmittel beträgt weniger als $^2/_{10}$.

Trüber Tag: Das Bewölkungsmittel beträgt mehr als $^8/_{10}$.

Heißer Tag: Die Höchsttemperatur beträgt mindestens 30° C.

Sommertag: Die Höchsttemperatur beträgt mindestens 25° C.

Frosttag: Die Tiefsttemperatur in 2 m Höhe beträgt weniger als 0° C.

Eistag: Die Höchsttemperatur beträgt weniger als 0° C.

Kalter Tag: Die Höchsttemperatur beträgt weniger als —10° C.

Normalwerte: Die Normalwerte beziehen sich bei der Lufttemperatur auf den Zeitraum 1881 — 1940, beim Niederschlag auf den Zeitraum 1891 — 1930, beim Sonnenschein auf verschiedene Zeiträume (nach der Klimakunde des Deutschen Reiches, Band II, Tabellen).

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen: Die Station besitzt folgende geographische Koordination: 49°35' N, 10°59' E und liegt 283 m über NN. Alle Angaben beziehen sich auf die Ergebnisse der Morgenaufstiege (03 Uhr GMT).

Bearbeiter

Meteorologischer Teil: Dipl.-Met. R. Aniol
(Januar bis April)

Dipl.-Met. E. Brandtner
(Mai bis August, Oktober und Dezember)

Dr. I. Bleibaum
(September und November)

Phänologischer Teil: Dr. F. Witterstein

Niederschlagskarten: Dipl.-Met. H. H. Johannsen

-67771-

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang Januar 1951 Nummer 1

Allgemeiner Witterungscharakter

Ganz im Gegensatz zum Vormonat bot der Januar weit verbreitet in der US-Zone kein winterliches Bild. Das Wettergeschehen wurde an den meisten Tagen durch milde Meeresluft bestimmt. Größtenteils lag eine dichte Wolkendecke über der Landschaft, in den seltenen Stunden aber, wenn die Sonnenstrahlen zur Erde gelangen konnten, mutete die Witterung fast frühlingsmäßig an. Die häufigen Niederschläge, die meist als Regen niedergingen, waren über den ganzen Monat verteilt, sie erreichten ihre größte Intensität in den Tagen um den 20. Für den Monat als Ganzes ergab sich damit ein Überschuß an Temperatur, und auch die Niederschlagsmengen überschritten in ausgedehnten Gebieten den langjährigen Durchschnitt. Dagegen waren die registrierten Sonnenscheinwerte gegenüber dem Mittel fast durchweg zu gering.

Wetterablauf

Ende Dezember war über den Britischen Inseln ein Tief erschienen, das am 1. und 2. das Steuerungszentrum für das mitteleuropäische Wettergeschehen blieb. In der Neujahrsnacht erreichte eine erste maskierte Kaltfront Deutschland, eine zweite folgte im Laufe des Tages nach und brachte in den unteren Luftschichten weitere Erwärmung. Im Rheingebiet kam es bereits zu leichtem Tauwetter. Tags darauf bildete sich an der zweiten Kaltfront eine Wellenstörung aus, die von Südfrankreich nach Nordosten zog und in ganz Süddeutschland Niederschläge, teils als Schnee, teils als Regen, auslöste. Die Schneehöhen gingen damit im Westen, mit Ausnahme der Mittelgebirge, allgemein zurück, im Osten trat jedoch verbreitet eine Zunahme ein. Auf dem Ostatlantik einsetzender Druckanstieg drängte das Höhentief über den Britischen Inseln nach Osten, über dem westlichen Mittelmeer bildete sich ein Teiltief.

Am 3. überdeckte das kräftige Drucksteiggebiet ganz West- und Mitteleuropa. Das Tief wanderte weiter langsam nach Osten, und von Südwesten baute sich eine schmale Hochdruckbrücke nach Süddeutschland auf. Damit entstand vom 3. bis 6. eine Südwestlage. Die erste Störungsfront erreichte am 4. Frankreich, weitere schlossen sich an. Der Zustrom atlantischer Tropikluft auf ihrer Südflanke brachte in Süddeutschland allgemein Tauwetter. Auch in den Gebirgen gingen die Niederschläge vielfach als Regen nieder. Der verhältnismäßig hohe Luftdruck über Südbayern hatte aber zur Folge, daß die Bewölkung sich gebietsweise nachts auflöste, die Tiefsttemperaturen sanken zum Teil noch weit unter den Gefrierpunkt. Im Warmsektor einer neuen Zyklone, deren Tiefkern am 6. zur Nordsee wanderte, intensivierte sich noch die Warmluftzufuhr, sogar auf der Zugspitze überschritt die Höchsttemperatur 0°, was während der letzten 50 Jahre im Januar erst 6 mal vorgekommen war.

Inzwischen hatte sich die Strömung von Südwest auf West umgestellt, und eine kräftige Frontalzone verlief vom amerikanischen Kontinent über den Atlantik bis tief nach Rußland hinein. Die Westlage dauerte vom 7. bis 15. Das bereits erwähnte Tief in der Nordsee verlagerte sich im Laufe des 7. zur Ostsee, an seiner Kaltfront traten im Küstengebiet zeitweise Windgeschwindigkeiten über 100 km/h auf. Zwar erfolgte nach dem Störungsdurchzug eine hochreichende Abkühlung, in den bodennahen Luftschichten blieben aber die Temperaturänderungen gering. Der Druckanstieg in der Kaltluft baute ein Zwischenhoch auf, vom 8. zum 9. griff aber ein neues Tiefdrucksystem auf Deutschland über. Wieder zogen die Störungsfronten mit großer Geschwindigkeit über unser Gebiet hinweg, und einsetzender Druckanstieg führte zu einer Stärkung des immer noch verhältnismäßig hohen Druckes über Süddeutschland. Am 10. lag ganz Mitteleuropa im Bereich dieses Zwischenhochs, jedoch bahnten sich weitere atlantische Störungen mit kräftigem Druckfall ihren Weg nach Osten. Nach erneut intensiver Warmluftzufuhr auf der Vorderseite brachte die Kaltfront am 12. in den höheren Luftschichten eine beachtliche Abkühlung (teilweise bis 20°), in Bodennähe änderten sich die Temperaturverhältnisse wiederum unwesentlich, so daß die Tagesmaxima noch Werte bis zu 10° aufwiesen. An der Kaltfront bildeten sich einzelne kleine Wellenstörungen aus, die gebietsweise recht ergiebige Niederschläge zur Folge hatten. Der Tiefdrucktrog über Westeuropa, der am 13. in der eingeflossenen Kaltluft entstanden war, wurde von dem nachstoßenden Hochkeil rasch nach Osten abgedrängt, damit blieb die Westströmung weiterhin erhalten. Am Morgen des 15. erschien eine Zyklone auf verhältnismäßig weit südlicher Bahn über Nordfrankreich und überquerte im Laufe des Tages Süddeutschland mit anhaltenden und zum Teil ergiebigen Niederschlägen.

Mittlerweile hatte über dem Atlantik eine wesentliche Umstellung der Strömungsverhältnisse stattgefunden. Ein Kaltluftausbruch über dem Westatlantik regte auf seiner Vorderseite einen breiten Warmluftstrom an, der mit Druckanstieg am Boden gekoppelt war und demzufolge sowohl am Boden als auch in der Höhe einen Hochkeil von den Azoren nach Island aufbaute. Auf dessen Ostflanke flossen nun in dem Rückseitenstrom der bereits am 15. erwähnten Zyklone polare Luftmassen nach Mitteleuropa ein. Vom 16. bis 21. blieb eine zyklonale Nordwestlage bestehen. Nach dem Durchschwenken eines Hochkeils folgte am 17. aus dem isländischen Raum ein äußerst kräftiges und umfangreiches Schlechtwettergebiet. Zunächst setzte sich ein breiter Warmluftvorstoß bis zum Boden durch, dann brachte die Kaltfront, die am Morgen des 18. die Alpen erreichte, vor allem in der Höhe kräftige Abkühlung. Dichtauf folgte ein zweites Frontensystem, dessen wiederum breites Regenband mit dem vorhergehenden teilweise zusammenwuchs. Auch auf der Rückseite hielt in Staulagen die Niederschlagstätigkeit unvermindert an. Von Westen her wurde neue Warmluft herangeführt, so daß es beim Zusammentreffen mit den vom Nordmeer bis Mitteleuropa reichenden polaren Luftmassen zur Ausbildung einer scharfen Frontalzone kam, in der weitere Störungen nach Südosten drifteten. In ganz Süddeutschland gingen während dieser Tage ergiebige Niederschläge nieder, die sich örtlich im Gebirgsstau bis zu Tagesmengen über 100 mm steigerten und in den höheren Lagen zu einem beträchtlichen Anwachsen der Schneedecke führten.

Am 22. und 23. verlagerte sich der Hochkeil, an dessen Ostflanke unser Gebiet bisher gelegen hatte, weiter nach Osten und Süddeutschland geriet damit ganz in den Bereich atlantischer Tropikluft. Die Störungsfronten vom Atlantik kamen infolge der blockierenden Wirkung des Hochkeils nur zögernd voran und wichen längs der skandinavischen Küste nach Norden aus.

Vom 23. zum 24. zog ein Tief von der Biskaya aus nach Südosten ins westliche Mittelmeer. Gleichzeitig weitete sich das über Skandinavien und Nordrußland liegende Hoch nach Südwesten in Richtung auf die Britischen Inseln aus, so daß es über Süddeutschland zu einer, wenn auch schwachen Südostströmung kam (24. bis 28.). Damit war zwar eine wesentliche Umstellung der Großwetterlage erfolgt, jedoch blieben die Auswirkungen auf die Witterung in unserem Gebiet verhältnismäßig gering, denn 1. war die Strömung, wie bereits erwähnt, nur schwach ausgeprägt und 2. schoben sich von einem Mittelmeertief aus immer wieder Teilstörungen, also auch Warmluft, nach Süddeutschland ein, so daß starke Bewölkung (keine Ausstrahlung) vorherrschte und zum Teil sogar die Kaltluft aus dem Osten noch etwas zurückgedrängt wurde. Über Norddeutschland stieß die Kaltluft weiter nach Westen vor, sie überschritt zeitweise die Weser. Das Tiefdrucksystem im Mittelmeer erfuhr eine Belebung, als am 28. eine Zyklone von der Biskaya nach Südosten wanderte. Über weiten Teilen von Mittel- und Westeuropa setzte indessen Druckanstieg ein.

Der anhaltende Druckanstieg baute eine Hochdruckbrücke von den Azoren bis nach Mittelrußland auf, die vom 29. bis 31. wetterbestimmend war. Die zum Teil bereits rückläufig gewordene Kaltluft kam im Norden wieder nach Westen voran, Süddeutschland dagegen verblieb in einem schwachgradientigen Gebiet und wies weiterhin starke Bewölkung auf. Die Aufgleitprozesse von Süden ließen nach, da der verbreitete Druckanstieg auch auf das Mittelmeer übergriff.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

In den höher gelegenen Waldungen des Taunus und Vogelsberges kam es Anfang Januar gebietsweise zu erheblichem Schneebruch, einzelne Forstreviere meldeten den größten Schaden seit der Schneebruchkatastrophe vom April 1936.

Besonders umfangreich waren die Schäden in den Tagen um den 20. Die ergiebigen Niederschläge ließen zusammen mit rascher Schneeschmelze in den Mittelgebirgen verbreitet Flüsse und Bäche aus den Ufern treten. Die durch diese

Lesesaal

Überschwemmungen entstandenen Schäden blieben aber vielfach in mäßigen Grenzen. Im Alpengebiet riefen die gewaltigen Schneemassen beträchtlichen Schneebruch in den Wäldern sowie an Strom- und Fernsprechleitungen hervor, so daß örtlich der Verkehr vorübergehend völlig still lag. Darüber hinaus kam es zu äußerst lebhafter Lawinentätigkeit, die jedoch im deutschen Alpenanteil nach den bisher vorliegenden Meldungen nur großen Sach-, aber keinen Personenschaden anrichtete.

An mehreren Tagen des Monats ereigneten sich Verkehrsunfälle infolge von Schnee- und Eisglätte sowie starkem Nebel.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Das starke Vorherrschen milder Meeresluftmassen führte dazu, daß der Januar in der ganzen US-Zone gegenüber dem langjährigen Durchschnitt zu warm ausfiel. Während im Normalfall die Monatsmitteltemperatur vom Dezember zum Januar um 1° abnimmt, trat in diesem Winter ein Temperaturanstieg von etwa 4 bis 5° ein. In weiten Gebieten erreichten die Anomalien des Januar +2 bis +3½°, unter +2° blieben die Abweichungsbeträge 1. in Berlin und Bremen, die zeitweise in die kontinentale Kaltluft gelangten, 2. in den höheren Lagen einzelner Gebirge wegen des großen Temperaturgradienten bei maritimen Luftmassen und 3. in Teilen der Donauebene und des südlich anschließenden Hügellandes beiderseits der Isar, wo sich in den Tagen um den 10. eine flache Kaltluftschicht hielt, die nachts tiefe Temperaturminima zur Folge hatte und auch tagsüber bei einer dichten Nebel- oder Hochnebeldecke keine Erwärmung zuließ. Die Tagesmittel der Lufttemperatur blieben meist nur an wenigen Tagen unter den Regelwerten, einige Orte (z. B. Frankfurt und Bamberg) wiesen sogar an jedem Tage des Monats übernormale Temperaturen auf. Als Ausnahme hiervon sei Berlin erwähnt das an 13 Tagen eine negative Abweichung vom langjährigen Mittelwert des betreffenden Tages aufwies.

Das Eintrittsdatum der Monatsmaxima verteilte sich innerhalb Süddeutschlands im allgemeinen auf mehrere Tage der ersten Monatshälfte. Ihre Beträge schwankten zwischen 4 und 12½°, wobei die tiefsten Maxima vor allem in der bereits angeführten niederbayerischen „Kälteinsel" zu finden waren, während Orte in der Rheinebene die oberen Grenzwerte erreichten. Als Besonderheit soll erwähnt werden, daß auf der Zugspitze an zwei aufeinanderfolgenden Tagen positive Temperaturmaxima gemessen wurden, was in den 50 Jahren seit der Gründung des Observatoriums erst einmal (Januar 1947) vorgekommen war. Der tiefste Thermometerstand wurde überwiegend vom 1. gemeldet, die Temperaturminima bewegten sich hauptsächlich zwischen —4 und —14°, einzelne Beobachtungsstationen wiesen Tiefsttemperaturen außerhalb dieser Grenzen auf. Für die großen Unterschiede von Ort zu Ort waren vor allem die vorhandenen Ausstrahlungsbedingungen verantwortlich, denn beispielsweise betrug das Temperaturminimum von Weiden —18.6°, während die Zugspitze nur —18.4° verzeichnete. Unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) lagen die Tiefsttemperaturen meist noch etwas niedriger. Ein anschauliches Bild über die milde Witterung des Monats vermittelt die Verteilung der Eistage (Temperaturmaximum unter 0°). In ausgedehnten Bezirken erreichte oder überschritt die Höchsttemperatur an allen Tagen den Gefrierpunkt, es traten also keine Eistage auf. Aber auch an den Orten, die 1 bis 7 Eistage zählten, blieben die Zahlen weit hinter durchschnittlichen Verhältnissen zurück. Die Zahl der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°) schwankte innerhalb Süddeutschland ganz beträchtlich. Während im Westen teilweise nur an 2 bis 5 Tagen die Tiefsttemperatur unter 0° sank, betrug verbreitet in Bayern die Zahl der Frosttage 25 bis 31. Die Regelwerte wurden damit teils nicht erreicht, teils aber übertroffen.

Der maßgebliche Faktor für die Niederschlagsverteilung des Januar war die Frontalzone in den Tagen vom 16. bis 21., die von Nordwesten nach Südosten gerichtet war und zu ergiebigen Niederschlägen Anlaß gab. Im Alpen- und Voralpengebiet z. B. betrugen die Niederschlagsmengen, die vom 19. bis 21. niedergingen, vielfach 150 bis 200 Prozent der mittleren Januarsummen. Sowohl in der Karte: Die Verteilung des Niederschlags, als auch in noch deutlicherer Form in der Abweichungskarte findet man die Lage der Frontalzone ausgeprägt. Die östlichen Bereiche Süddeutschlands wiesen teilweise ein geringes Niederschlagsdefizit auf, wobei jedoch nur kleinere Gebiete, z. B. ein Streifen von Kulmbach aus über das Fichtelgebirge nach Osten, weniger als 75 Prozent der Norm erhielten. Im größten Teil der US-Zone einschließlich von Berlin und Bremen war der Januar zu feucht. Strichweise in Hessen und Württemberg-Baden, verbreitet in Südbayern, fiel mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Januarsummen, in kleineren Bezirken sogar mehr als 250 Prozent der Norm. Einzelne Orte verzeichneten die bisher größten Niederschlagsmengen dieses Monats während der letzten Jahrzehnte, z. B. wurden in Garmisch-Partenkirchen 196 mm (bisheriges Maximum 169 mm im Jahre 1910) und in Oberstdorf 257 mm (bisher 255 mm im Jahre 1915) gemessen. In den niederschlagsreichen Gebieten lagen die Monatssummen meist zwischen 75 und 150 mm, in den östlichen Bereichen schwankten sie vorwiegend um 50 mm. Den größten Niederschlagsreichtum findet man im Alpengebiet, wo einzelne Orte mehr als 300 mm Niederschlag erhielten. Nicht nur die Niederschlagsmengen, sondern auch die Niederschlagshäufigkeit war verbreitet übernormal, worin sich das zyklonale Wettergeschehen während des Januar widerspiegelte. Im Bereich der Frontalzone traten gebietsweise enorme Niederschlagsmengen innerhalb von 24 Stunden auf, mehrere Orte meldeten Rekordwerte von mehr als 100 mm. In Hohenaschau (Kr. Rosenheim) z. B. wurde der größte Tagesniederschlag mit 125 mm gemessen, während der bisher höchste Wert seit 1894 sich auf 121 mm (im Jahre 1914) belief. Auf der Zugspitze zählte man 7 aufeinanderfolgende Tage mit einer Niederschlagsmenge von mindestens 30 mm, wobei es sich stets um Schneefall handelte. Entsprechend stieg die Schneedecke von 150 cm am 15. auf 490 cm am 22. an, d. h. die Schneehöhe vergrößerte sich innerhalb einer Woche um mehr als das Dreifache. Die größte Neuschneehöhe im Verlauf von 24 Stunden wurde auf dem Wendelstein mit 120 cm festgestellt. Die größten Schneehöhen betrugen außerhalb der Gebirge vielfach 15 bis 30 cm, im Rheingebiet lag der Schnee zum Teil weniger als 10 cm hoch. Mit zunehmender Höhe gewann auch die Schneedecke an Mächtigkeit, in den Gipfellagen der Alpen und des Bayerischen Waldes wurden Schneehöhen über 100 cm gemessen. Mit Ausnahme von Ost- und Südbayern beschränkte sich die Schneedecke nur auf die ersten Tage des Monats, so daß der größte Teil des Januar kein winterliches Aussehen bot.

Entsprechend der anhaltenden zyklonalen Witterung lagen die Bewölkungsmittel (8/10 bis 9/10) durchweg, örtlich sogar beträchtlich, über dem langjährigen Durchschnitt. Das gleiche Ergebnis lieferten die Zahlen der heiteren Tage (Bewölkungsmittel weniger als 2/10), die nur vereinzelt ein- oder zweimal auftraten, und die der trüben Tage (mehr als 8/10 Bedeckung) mit 16 bis 28. Ein ähnliches Verteilungsbild erhält man bei der Sonnenscheindauer. Örtlich wurde der langjährige Durchschnitt gerade erreicht, jedoch im überwiegenden Teil Süddeutschlands war der Januar sehr arm an Sonnenschein, gebietsweise betrug das Defizit mehr als 50 Prozent. Im Mittel pro Tag schien die Sonne ½ bis 2 Stunden, jedoch blieb an 12 bis 24 Tagen die Sonne ganz hinter den Wolken versteckt.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Der Gang der Erdbodentemperatur war im Januar recht interessant. Nachdem zum Monatsanfang die Meßwerte der einzelnen Beobachtungsstationen wie bereits im Dezember keine großen Unterschiede aufwiesen, vollzog sich dann mit dem Wegschmelzen der Schneedecke eine wesentliche Änderung. Sobald nämlich der Boden schneefrei wurde, setzte an dem betreffenden Ort eine Temperaturzunahme ein, und es ergab sich somit in 20 cm Tiefe folgendes Bild: Von den zunächst eng gebündelt verlaufenden Temperaturkurven löste sich nach und nach immer wieder eine Kurve ab, bis schließlich am Monatsende nur noch die Kurven der ost- und südbayerischen Stationen zusammen lagen.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 1.	0.0	1.7	3.4	—1.3	0.9	3.4	—0.1	1.7	3.9	0.6	1.8	4.2
5. 1.	0.4	2.0	3.3	—0.2	0.9	3.2	0.0	1.8	3.8	0.6	1.6	4.0
12. 1.	3.7	3.4	3.6	0.5	0.9	2.9	0.3	1.8	3.8	0.4	1.4	3.8
20. 1.	3.6	3.8	4.1	2.9	2.4	3.2	0.4	1.7	3.6	0.4	1.4	3.2
31. 1.	2.1	3.4	4.1	2.0	2.8	3.8	0.5	1.7	3.3	0.5	1.0	3.1

Die Bodenfrosttiefen, die anfangs noch die gleichen Verhältnisse wie Ende des Vormonats zeigten, gingen mit beginnender Schneeschmelze rasch zurück, so daß um die Monatsmitte große Teile Süddeutschlands keinen gefrorenen Boden aufwiesen. Gebietsweise in Ost- und Südbayern, wo sich die Schneedecke bis Ende Januar hielt, blieb auch eine Frostschicht von 20 bis 30 cm Mächtigkeit im Boden bestehen.

Die Bodenfeuchtigkeit war praktisch während des ganzen Monats verhältnismäßig groß, zur Zeit der Schneeschmelze und in den Tagen um den 20. traten besonders hohe Feuchtewerte auf. In der gleichen Richtung sprachen die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage, deren Beträge zum Teil recht erheblich über der Niederschlagssumme lagen, da der schmelzende Schnee dem Boden zusätzlich Wasser zuführte. Auch der Grundwasserstand erfuhr im Laufe des Monats an den meisten Meßstellen einen Anstieg. Der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) verzeichnete im Januar eine Zunahme von 110 Mill. auf 183 Mill. cbm.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−58.0	−51.7	19.	−63.9	3.	—
7 000	−38.0	−30.7	12.	−46.6	2.	—
5 000	−23.1	−17.2	6.	−33.1	16.	66
4 000	−16.0	−8.2	7.	−24.1	16.	70
3 000	−10.3	−3.3	7.	−17.3	1.	77
2 000	−5.0	3.0	7.	−11.2	4.	86
1 000	−0.4	7.2	12.	−4.5	4.	88
500	1.3	7.4	12.	−4.9	1.	87
Boden: 283	0.9	4.5	12.	−5.6	1.	89

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	9 800	11 300	12.	8 000	19.
„ temperatur (C°)	−60.5	−50.3	19.	−66.1	12.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 31
bis Tropopausenhöhe: 25

Berichtigung:
Bei Würzburg lautet Zahl der Tage mit mindestens 10.0 mm Niederschlag
im Juni 1950 (Tabelle 2) : . ,
im Jahr 1950 (Dezember-Bericht Tabelle 2) : 16 .

Wetterübersicht für die US-Zone

Januar 1951

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Störungen um ein Tief über England	Erwärmte Polarluft	Meist bedeckt	Leichte Niederschläge	Gebietsweise in höheren Lagen Hessens Schneebruch
2.					
3.	Südwestlage: Schwache Rückseite				
4.	Südwestlage: Warmfront		Gebietsweise wolkig		
5.	Südwestlage: Süddeutschland meist im Warmsektor	Atlantische Tropikluft		Im Süden vielfach trocken	
6.					
7.	Westlage: Neue Zyklone		Vorwiegend stark bewölkt	Schwache Regenfälle	Verbreitet stürmischer Wind
8.	Westlage: Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft		Gebietsweise trocken	
9.	Westlage: Neue Störung				
10.	Westlage: Zwischenhoch		Vielfach heiter	Trocken	
11.	Westlage: Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Stark bewölkt	Meist nur leichte Niederschläge	Starker Föhn im Alpengebiet
12.	Westlage: Kaltfront	Erwärmte Polarluft			
13.	Westlage: Rückseite				
14.	Westlage: Zwischenhoch		Stellenweise heiter	Vorwiegend trocken	
15.	Westlage: Durchzug eines Tiefs		Größtenteils bedeckt	Täglich Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit	Zahlreiche Schäden infolge anhaltender, ergiebiger Schnee- und Regenfälle, starke Lawinentätigkeit in den Alpen
16.	Nordwestlage: Zwischenhoch	Grönländische Polarluft			
17.	Nordwestlage: Zwei Frontensysteme aus Nordwesten	Erwärmte Polarluft			
18.					
19.	Nordwestlage: Rückseite	Grönländische Polarluft			
20.	Nordwestlage: Neue Störung	Teils Polar-, teils Tropikluft			
21.	Nordwestlage: Schleifzone				
22.	Winkelwestlage	Atlantische Tropikluft			
23.					
24.	Südostlage: Von einem Tief über dem Mittelmeer dringen einzelne Teilstörungen nach Süddeutschland vor	Erwärmte Polarluft		Nur geringfügige Schnee- und Regenfälle, stellenweise trocken	Vielfach ausgedehnte Nebelfelder
25.					
26.					
27.					
28.					
29.	Zonale Hochdruckbrücke von den Azoren nach Mittelrußland	Im Norden Festlandsluft			
30.					
31.					

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 1

Januar 1951

Station	Seehöhe in m	Lufttemperatur in C°								Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen**)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	Kalte Tage	In Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	1.5	+2.4	7.2	11., 12.	—8.2	1.			87	9.1	72	136	11	10	3	8	7	3	.	.	26	19	2	.			
Arolsen	288	2.1	+3.0	8.0	12.	—7.0	1.			90	8.7	66	135	22	9	2	9	8	4	.	.	22	16	.	.			
Kassel-Harleshausen	198	2.8	+3.1	8.8	12.	—6.6	1.	—7.2	1.	83	9.0	49	111	22	8	2	10	8	1	.	.	23	10	.	.	42	16	93
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.9	+2.3	5.6	6.	—7.4	1.	—9.8	3.	89	8.9	123	131	23	16	4	13	23	5	.	.	23	20	6	.	19	7	
Witzenhausen	139	3.3	+2.8	10.4	12.	—6.6	1.	—9.4	1.	87	8.6	42	100	20	6	1	4	6	4	.	1	24	10	.	.	23	9	
Eschwege	170	2.8	+3.2	9.3	12.	—9.3	1.	—11.2	1.	80	8.9	28	68	16	5	.	4	7	.	.	.	25	10	.	.			
Bad Wildungen	280	2.4	+3.0	8.0	12.	—5.7	1.	—6.8	1.	86	8.6	48	109	25	10	.	10	10	1	.	.	22	10	.	.	25	10	
Rotenburg (Fulda)	193	2.9	+3.3	9.8	12.	—9.0	1.	—9.6	1.	85	9.1	41	91	16	13	.	4	4	1	.	.	24	10	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	2.2	+3.0	9.1	12.	—7.3	1.			86	9.0	47	100	19	9	1	6	6	2	.	.	27	15	1	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	1.8	+3.1	7.6	11., 12.	—9.1	1.	—11.0	1.	87	9.1	54	115	23	11	1	10	7	7	.	.	25	15	.	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.4	+2.5	6.7	12.	—9.3	1.	—9.3	1.		9.4	49	73	18	12	1	11	18	20	.	.	28	23	7	.			
Biedenkopf	272	2.4	+3.3	8.0	8.	—6.8	1.			86	8.8	91	123	24	16	3	6	11	1	.	.	24	11	.	.			
Dillenburg	229	2.8	+3.0	8.6	11.	—5.9	1.	—7.0	1.	88	9.3	109	165	23	15	4	6	9	4	.	.	27	8	.	.			
Marburg	243	2.6	+3.2	8.3	11., 12.	—6.4	1.	—6.4	1.	86	8.7	55	106	16	12	1	7	5	5	.	.	20	10	.	.	21	8	64
Gießen-Liebigshöhe	185	3.0	+3.0	9.0	11.	—6.3	1.	—7.0	1.	85	9.1	51	113	18	12	1	6	7	1	.	.	27	5	.	.	28	11	64
Weilburg	225	2.9	+2.9	9.6	12.	—6.5	1.	—7.0	1.		9.2	84	138	22	13	1	4	6	4	.	.	25	7	.	.			
Bad Nauheim	145	3.1	+3.1	8.1	18.	—6.3	1.			85	8.9	64	156	20	12	1	6	10	12	.	.	23	6	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	2.2	+2.7	8.1	12.	—5.4	1.	—6.0	1.		9.0	80	114	20	14	2	6	9	4	.	.	25	10	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	—0.2	+2.5	5.2	11.	—9.0	1.				9.3	135	136	25	17	5	17		24	.	1	27	26	11					
Fulda-Frauenberg	330	2.5	+3.7	8.0	6.	—6.9	1.	—7.4	1.	85	9.2	32	74	17	10	.	7	12	5	.	.	26	14	.	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	397	1.5	+3.1	7.3	11.	—8.0	1.	—8.4	1.	91	9.2	80	100	22	14	2	13	16	12	.	.	27	19	1	.			
Gelnhausen	160	3.8	+3.4	10.5	6.	—5.4	1.	—5.5	1.		9.0	68	126	16	7	2	3		7	.	1	26	3	.	.			
Königstein (Taunus)	402	1.6	+2.3	6.9	12.	—7.5	1.	—8.7	1.	90	9.4	109	173	18	10	5	7	13	17	.	.	27	15	2	.	16	6	
Frankfurt (Main)	103	3.8	+3.0	9.5	12.	—5.4	1.	—6.7	1.	83	9.0	77	175	18	11	4	6	7	4	.	.	26	3	.	.	17	6	46
Wiesbaden-Süd	142	3.1	+2.3	9.0	12.	—6.0	1.	—6.3	1.	88	9.1	88	196	16	12	3	6	9	7	.	.	26	4	.	.			
Geisenheim	109	3.6	+2.7	9.6	12.	—5.3	1.	—5.6	1.	85	9.0	61	174	18	11	1	4	8	7	.	.	25	5	.	.	19	7	40
Darmstadt-Rosenhöhe	180	3.6	+3.2	10.0	11., 12.	—6.5	1.	—6.5	2.	86	8.7	47	112	13	9	1	2	5	2	.	1	23	4	.	.	21	8	50
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	1.6	+2.3	8.2	6.	—8.0	1.			86	8.2	132	178	13	12	5	4		11	.	1	20	18	.	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	4.2	+3.1	9.5	6.	—3.7	1.	—4.3	10.	85	8.5	73	143	17	11	2	1	5	8	.	1	22	3	.	.			
Beerfelden	441	1.8	+2.7	7.6	11.	—5.7	1.	—6.8	1.	89	9.0	136	148	22	13	5	9	12	17	.	1	25	14	.	.	16	6	
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	3.1	+3.1	7.9	11., 12., 18.	—11.0	1.	—11.4	1.	83	8.6	74	154	21	15	3	5	7	7	.	1	23	9	.	.			
Bad Mergentheim	255	3.0	+3.6	9.5	6.	—14.7	1.			84	8.6	56	133	16	10	1	6	11	5	.	1	23	2	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	1.9	+3.1	7.4	6.	—10.8	1.	—10.4	1.	89	8.8	102	167	22	16	4	11	13	9	.	.	23	12	.	.	19	7	
Mannheim	97	4.0	+3.0	9.9	20.	—4.6	1.	—8.6	2.	84	8.9	56	200	16	10	.	4	6	4	.	.	25	4	.	.	27	10	
Heidelberg-Stadt	112	4.4	+2.9	12.2	7.	—3.9	1.	—3.8	1.	82	8.9	91	186	16	11	4	1	4	.	.	.	25	2	.	.	21	8	
Öhringen	250	3.2	+3.2	10.2	11.	—12.6	1.	—12.6	1.	84	8.7	78	153	20	14	4	6	8	2	.	.	23	5	.	.	25	9	
Heilbronn	174	3.9	+3.2	9.3	11.	—10.6	1.	—9.5	1.	85	8.9	84	183	20	10	2	4	6	7	1	.	24	4	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	3.1	+2.7	10.2	15.	—8.6	1.	—8.8	1.		8.8	96	218	19	9	4	1	7	14	1	.	24	9	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	3.8	+2.8	11.7	11.	—9.1	1.	—10.1	1.		8.3	71	209	19	11	2	3	6	6	.	1	20	5	.	.			
Karlsruhe	115	3.9	+2.8	12.5	11.	—5.9	1.	—8.2	1.	85	8.7	76	152	21	13	2	2	5	3	.	.	22	9	.	.	26	10	60
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	1.9		7.9	5.	—5.4	10.				7.8	66	153	15	10	3	6	13	5	.	2	20	9	.	.			
Stuttgart	305	4.0	+2.9	10.8	5.	—5.9	1			77	8.5	60	162	11	7	2	2	5	6	.	.	21	2	.	.	35	13	100
Ellwangen	439	1.3	+3.0	8.5	6.	—12.1	1.	—12.8	1.	86	8.7	98	153	19	11	4	10	21	7	1	.	22	20	.	.			
Heidenheim (Brenz)	494	0.2	+2.1	6.3	8.	—10.1	1.				8.6	102	189	12	9	4	8	16	12	.	.	22	23	.	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	0.5	+2.0	8.5	6.	—4.8	1.				8.3	105	150	14	8	4	10	29	7	.	1	18	25	7	.			
Ulm-West	487	0.5	+1.9	6.2	20.	—8.1	10.	—11.1	11.	88	8.5	53	136	14	7	1	9	23	12	.	.	21	20	2	.	34	13	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	3.4	+3.2	11.4	6.	—6.3	1.	—7.6	1.	86	9.0	58	126	20	11	2	5	7	.	1	1	25	4	.	.			
Bad Kissingen	223	2.0	+2.8	7.6	11.	—12.8	1.	—13.3	1.	86	9.0	72	120	24	14	2	12	12	16	.	.	25	11	.	.	16	6	
Schweinfurt	204	2.5	+2.9	6.6	18.	—14.8	1.				8.6	39	103	13	9	.	5	9	5	.	.	22	15	.	.			
Würzburg-Stein	259	2.8	+3.2	9.1	11.	—13.7	1.	—14.0	1.	84	8.3	47	112	21	10	.	7	7	6	.	1	21	8	.	.	26	10	
Coburg-Callenberg	379	1.2	+2.7	7.5	6.	—9.7	1.	—12.6	1.	87	8.8	55	98	22	11	1	15	17	4	.	1	25	17	1	.			
Teuschnitz	615	—0.7	+2.4	4.9	12.	—11.8	22.			91	9.0	71	73	10	10	2	8	31	6	.	.	25	30	7	.			
Hof-Hohensaas	566	—0.2	+2.3	5.9	12.	—13.1	1.	—19.0	1.	88	8.8	41	79	15	9	1	13	29	9	.	.	23	25	7	.	27	10	
Bayreuth	341	1.1	+2.6	6.1	6.	—9.4	1.	—9.3	1.	84	8.5	57	124	18	10	3	12	12	2	.	.	22	21	2	.	21	8	
Bamberg - Sternwarte	282	2.1	+3.1	8.4	6.	—11.7	1.	—14.2	1.	86	8.5	46	100	17	10	2	9	14	6	.	.	19	13	.	.	30	11	71
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	1.0	+3.0	9.6	6.	—9.3	1.				9.0	87	123	15	11	3	9	14	3	.	.	24	21	1	.			
Fürth	311	1.6	+2.9	7.4	6.	—12.4	1.	—13.2	1.	85	8.6	49	122	17	7	2	10	11	4	.	1	20	15	.	.	28	10	
Nürnberg - Buchenbühl	335	1.5	+2.8	10.6	6.	—8.9	1.	—9.8	1.	87	8.4	44	113	15	7	1	10	13	5	.	1	21	16	.	.			
Neustadt/Aisch	307	2.1	+3.4	9.1	6.	—13.6	1.	—18.0	1.	83	8.8	59	131	19	9	2	8	15	3	.	1	22	15	.	.	23	9	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	0.8	+2.6	6.3	6.	—11.6	1.	—13.0	1.	90	8.3	71	151	18	11	3	12	17	10	.	.	20	21	1	.			
Rothenburg Tauber	438	1.6	+3.1	6.6	11.	—10.0	1.	—10.4	1.	88	9.4	76	155	13	11	3	6	19	6	.	.	27	15	.	.			
Weißenburg Mfr.	434	1.2	+2.6	7.7	6.	—8.2	10.	—13.0	1.	86	8.6	56	137	16	10	1	12	21	.	.	1	23	18	.	.	39	15	
Neumarkt Opf.	476	0.6	+2.3	8.4	6.	—8.2	1.	—11.2	1.	87	8.3	62	111	20	10	2	15	31	3	.	1	20	21	1	.	34	13	
Amberg-Mariahilfbg.	519	—0.6	+2.3	4.1	8.	—9.1	1.				8.2	45	90	18	10	1	14	31	10	.	.	20	30	6	.			
Weiden	392	0.1	+2.4	5.7	12.	—18.6	1.	—26.7	1.	87	8.2	42	84	19	8	1	16	31	4	1	.	20	22	2	.	41	15	
Cham	414	0.1	+2.1	6.2	12.	—13.5	1.			87	8.4	50	114	18	14	1	14	8	2	.	.	21	25	5	.	38	14	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	—0.6	+2.7							89	7.8	54	106	15	8	2	13	31	1	.	2	19	28	4	.			
Zwiesel	565	—1.3	+1.7	5.5	12.	—17.6	22.	—24.3	22.	84	8.2	101	110	19	9	4	19	31	5	.	.	18	29	2	.	30	11	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	—2.0	+2.2	8.0	12.	—11.9	1.	—14.5	22.	86	7.9	116	114	11	9	4	11	31	13	.	1	18	31	17	.	45	17	
Passau	408	—1.0	+1.6	5.8	8.	—13.0	1.	—15.9	2.	91	8.2	73	106	17	10	3	16	31	19	.	.	20	29	5	.	34	13	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	—1.7		3.7	18., 24.	—16.7	1.	—19.4	1.	91	8.1	79	103	18	10	4	15	31	11	.	1	18	31	4	.	35	13	
Regensburg	337	—0.9	+1.6	4.9	8.	—12.6	1.	—15.0	1.	88	8.5	54	138	15	11	1	12	21	16	.	.	19	24	5	.	27	10	
Ingolstadt	366	—0.8	+1.4	5.6	8.	—13.8	1.	—17.0	1.	87	8.5	52	130	19	10	1	13	22	13	.	.	20	25	3	.			
Kaisheim bei Donauwörth	479	0.2	+2.5	6.2	6.	—10.2	10.	—11.5	10.	95	8.5	76	211	11	8	2	7	31	14	.	1	20	22	.	.			
Dillingen	434	0.2	+2.0	6.2	5.	—10.7	11.	—12.7	11.	87	7.8	64	173	14	10	2	8	20	8	.	1	19	21	1	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	0.5	+2.3	8.0	11.	—11.2	1.	—16.7	1.	86	8.3	87	178	16	10	2	12	22	8	.	.	21	25	1	.	43	16	
Kronburg bei Memmingen	741	0.2	+2.5	7.7	12.	—5.9	15.	—7.2	15.	87	8.6	58	89	17	10	2	14	22	10	.	1	20	28	4	.	60	22	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	—0.6	+1.7	6.0	5.	—10.4	1.	—12.8	2.	91	8.6	91	212	16	11	3	12	28	14	.	.	21	26	2	.	48	18	
Landshut	391	—1.3	+1.0	5.3	8.	—12.3	7.	—16.4	2.	90	8.4	63	143	15	10	2	14	23	14	.	.	20	24	7	.	28	10	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	—0.7	+1.9	5.4	8.	—10.8	2.	—12.0	2.	85	8.2	47	85	14	10	1	13	31	11	.	1	20	31	3	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	—0.7	+1.7	6.2	8.	—12.2	1.	—14.3	1.	87	7.8	58	126	14	10	2	13	27	10	.	1	17	28	7	.	44	16	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	0.4	+2.7	7.8	6.	—8.7	2.	—8.8	2.	86	8.1	107	210	15	10	3	12	20	7	.	1	19	26	2	.	51	19	
München-Bogenhausen	521	0.8	+2.5	9.2	11.	—7.0	1.	—9.8	2.	84	8.1	109	218	18	11	3	12	30	7	.	1	18	26	.	.	49	18	94
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	0.3	+2.2	8.6	11.	—9.0	1.	—9.8	15.	79		120	200	16	11	3	12	29	7	.			26	.	.			
Bad Tölz	654	0.6	+2.7	7.7	11.	—8.0	4.	—11.9	2.	83	7.9	190	244	16	11	6	12	31	9	.	1	19	27	.	.	62	23	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	—0.6	+1.9	7.2	18.	—13.5	1.			92	8.6	193	233	10	10	5	9	31	16	.	.	21	29	1	.	35	13	
Traunstein	593	0.5	+2.5	9.6	11.	—10.0	2.	—14.1	2.	94	7.3	175	184	11	11	5	11	31	8	.	1	16	27	2	.			
Berchtesgaden	542	—1.1		6.7	18.	—12.0	1.	—15.1	1.	88	8.1	154	164	17	12	4	14	31	4	.	1	20	28	2	.	38	14	63
Garmisch-Partenkirchen	703	—0.2	+2.6	10.1	12.	—8.1	10.	—13.6	15.	85	7.7	196	258	16	12	6	14	31	5	.	2	16	31	.	.	68	25	100
Oberstdorf (Allgäu)	810	—1.3	+2.0	9.2	12.	—13.6	10.	—21.0	10.	83	7.6	257	206	17	12	6	14	31	4	.	1	16	28	4	.	61	22	95
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	—1.7	+1.7	3.6	6.	—10.9	1.	—13.6	22.	96	9.5	52	57	22	14	.	20	28	30	.	.	29	30	17	.	14	5	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	—1.0	+1.7	4.0	6.	—9.6	1.	—10.0	1.	97	9.5	103	108	20	13	5	19	31	30	.	.	28	29	15	.	11	4	25
Königstuhl bei Heidelberg	561	1.1	+2.5	7.4	11., 12.	—5.6	1.	—5.7	1.	93	9.2	120	188	19	13	4	11	14	27	.	.	25	19	1	.	19	7	32
Stötten (Kr. Göppingen)	734	0.3	+1.8	9.4	6.	—4.8	1.	—8.2	1.	88	8.8	182	280	19	9	6	15	25	16	.	1	24	24	7	.	34	12	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	—1.1	+2.3	5.2	6.	—9.7	1.	—10.5	3.	96	8.6	67	80	17	10	3	17	31	12	.	1	23	30	14	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	—1.8	+2.1	4.8	12.	—9.0	1.	—13.7	1.	95	9.2	61	84	21	11	2	21	31	27	1	.	27	31	22	.	18	7	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	—2.9	+2.2	6.7	12.	—12.6	1.	—16.3	1.	88	8.2	136	77	20	12	4	20	31	23	.	1	17	31	18	.	48	17	
Hohenpeißenberg	977	—0.0	+2.0	13.2	6.	—5.2	17.	—10.9	17.	82	7.9	111	195	15	10	5	14	31	18	.	1	17	28	7	.	67	24	
Zugspitze	2960	—9.9	+1.1	0.2	6., 7.	—18.4	16.			77	7.4	318	490	17	14	9	17	31	21	.	1	15	31	29	6	94	34	81
Berlin-Dahlem	55	0.9	+1.5	10.3	12.	—12.4	1.	—12.8	1.	86	8.4	62	127	17	15	1	5	5	4	.	.	22	21	4	.	39	15	92
Bremen-Flughafen	4	2.5	+1.4	8.0	17.	—8.9	1.	—8.6	1.	87	8.7	86	172	21	17	1	7	3	7	1	.	22	13	2	.	27	11	
Bremerhaven	8	1.9	+1.1	6.7	17.	—8.4	1.	—8.7	1.	92	8.6	103	234	24	15	4	7	5	8	.	.	20	14	2	.	28	11	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tabelle 2

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Januar 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	0.5	1.1	1.4	1.2	3.6	4.2	5.4	4.6	4.1	2.2	6.7	5.3	4.2	4.6	3.2	3.4	2.0	4.9	4.4	4.0	0.1	2.1	3.9	2.5	0.2	0.7	1.6	1.7	0.3	0.4	0.9
(198)	Höchstwert	1.9	2.7	2.7	2.1	5.6	6.3	6.9	6.4	5.2	4.6	8.3	8.8	6.3	5.6	5.9	4.9	3.6	7.8	5.2	5.6	3.6	3.2	5.2	5.1	2.2	1.2	3.1	2.3	2.0	1.5	2.2
	Tiefstwert	−6.6	−0.6	0.6	0.1	0.6	3.1	3.6	3.2	3.4	−0.7	1.6	3.3	2.0	1.1	2.1	2.2	0.4	2.7	2.9	2.8	−2.2	−3.3	3.1	0.7	−0.6	−0.6	0.6	1.0	−0.3	−0.7	−1.4
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	0.2	0.8	1.1	0.8	3.5	3.8	5.1	4.3	3.5	1.2	7.4	4.8	4.1	4.8	2.8	3.4	2.4	5.4	4.0	4.7	2.5	2.8	4.2	3.5	1.8	1.2	2.8	2.2	1.9	1.2	1.6
(185)	Höchstwert	1.9	2.0	1.8	2.0	6.1	6.2	6.7	6.8	6.0	5.0	9.0	8.2	4.8	6.3	6.2	4.9	4.1	7.3	4.7	6.8	3.8	3.5	6.2	5.7	3.2	2.1	4.1	3.2	3.0	2.6	2.6
	Tiefstwert	−6.2	−1.8	−0.5	0.2	0.2	1.8	2.8	3.6	2.7	−2.2	1.1	2.6	1.8	2.0	0.6	2.0	0.0	2.7	3.2	2.8	1.8	1.2	2.7	2.6	1.1	0.2	1.0	1.0	1.5	0.7	−0.3
Frankfurt a. Main	Mittel	0.8	2.1	1.5	1.2	3.3	3.8	5.5	5.0	4.1	1.4	8.0	5.9	4.6	5.1	4.0	4.3	2.5	6.4	4.7	5.9	3.1	3.9	5.2	4.6	2.5	2.6	3.8	3.6	3.0	2.4	2.6
(103)	Höchstwert	2.4	3.0	2.3	3.0	5.3	7.2	7.0	6.3	6.9	4.8	9.4	9.5	6.0	6.8	6.2	5.3	4.0	8.0	6.0	7.3	5.1	4.5	6.0	6.0	5.2	3.0	5.0	4.4	3.8	3.8	3.4
	Tiefstwert	−5.4	0.2	0.5	−0.3	0.6	2.2	1.6	3.8	2.7	−2.1	1.1	4.3	2.3	1.9	3.4	3.0	0.8	3.4	4.2	4.2	2.4	2.2	4.2	2.5	1.9	1.7	2.6	2.5	2.8	1.7	1.2
Bad Mergentheim	Mittel	−0.1	1.1	1.2	1.8	4.3	5.8	4.4	4.0	2.5	0.6	7.2	3.9	3.4	5.2	3.0	2.2	1.8	4.6	3.8	4.8	1.5	4.0	3.5	3.2	1.1	2.6	2.6	3.0	1.7	2.4	2.4
(255)	Höchstwert	3.0	2.5	2.0	4.2	6.6	9.5	5.5	5.5	5.6	6.7	9.4	7.2	5.9	6.9	6.6	2.9	2.8	6.0	4.6	6.6	3.9	5.1	4.9	5.5	2.9	3.5	4.0	3.9	3.2	3.9	2.8
	Tiefstwert	−14.7	0.2	0.0	0.1	0.7	2.3	2.2	3.3	1.2	−5.8	0.2	2.4	1.7	2.5	1.9	0.8	0.4	2.8	2.7	1.5	0.8	0.7	2.8	2.1	0.7	0.5	2.0	1.8	1.6	1.3	1.7
Karlsruhe	Mittel	1.3	2.7	1.8	1.6	4.5	2.5	6.4	4.2	2.7	0.0	9.8	4.7	4.7	6.2	5.0	3.0	3.4	5.8	4.4	7.4	3.6	5.6	5.2	4.8	2.6	2.7	3.3	3.8	3.0	3.0	2.2
(115)	Höchstwert	3.5	5.0	2.6	4.4	9.4	8.3	8.8	8.1	7.5	4.5	12.5	11.2	6.7	8.4	10.0	4.6	4.6	8.2	5.2	8.6	7.7	7.1	6.3	7.1	5.4	3.6	4.3	4.8	4.0	4.5	3.0
	Tiefstwert	−5.9	−2.1	−0.3	−2.7	0.1	−0.7	−1.4	2.3	−0.3	−3.0	−1.9	2.5	0.1	2.7	2.7	0.7	1.0	4.1	3.4	3.1	3.1	2.6	4.4	2.4	2.2	1.5	1.6	2.5	2.2	1.9	1.4
Stuttgart	Mittel	2.7	2.8	2.0	2.2	7.4	6.6	6.2	5.0	3.7	2.6	6.9	5.4	4.6	5.1	4.4	2.8	2.8	5.2	3.4	7.9	1.6	5.2	4.7	3.8	1.6	4.0	2.4	2.6	1.9	2.3	2.1
(305)	Höchstwert	4.3	4.3	3.3	4.2	10.8	8.9	7.5	7.6	6.7	6.6	10.5	8.4	7.0	7.9	7.8	3.6	4.2	6.8	4.9	8.6	8.0	6.4	5.9	5.7	3.5	5.6	4.8	3.1	3.1	3.0	2.8
	Tiefstwert	−5.9	1.8	0.8	0.1	1.5	3.7	5.8	4.0	1.7	−2.3	3.4	4.1	3.4	2.7	2.7	1.2	0.9	4.2	2.6	2.0	0.9	0.7	4.2	3.2	0.7	1.1	1.0	1.0	1.5	1.5	1.7
Bad Kissingen	Mittel	−2.1	−0.5	1.0	0.9	2.2	0.8	2.9	3.6	3.0	−3.4	3.4	4.4	3.4	4.8	2.5	3.3	1.4	4.9	3.4	4.3	0.9	0.0	1.9	2.7	1.2	0.5	1.6	2.6	1.5	2.5	2.2
(223)	Höchstwert	1.4	1.6	2.0	2.7	2.8	6.5	5.6	6.3	5.0	3.4	7.6	7.5	5.4	5.9	5.7	4.7	3.3	6.5	4.5	5.6	4.0	0.7	3.6	4.5	3.2	1.2	2.8	3.7	2.6	4.3	3.6
	Tiefstwert	−12.8	−4.0	−0.9	−1.5	0.0	−2.5	−4.6	2.4	0.1	−4.9	−4.5	2.7	1.4	2.7	0.8	1.0	0.5	1.9	2.7	2.6	−1.1	−2.7	0.2	−0.5	0.6	0.0	0.4	1.4	1.0	1.0	0.4
Hof-Hohensaas	Mittel	−2.2	−4.1	−2.3	−1.6	1.8	2.5	2.5	1.8	0.4	−1.9	3.5	2.9	1.4	1.8	0.2	−0.2	−0.8	1.6	0.6	0.7	−3.8	−2.6	0.5	0.0	−2.9	−1.8	−0.2	0.2	−1.6	−1.8	−1.4
(566)	Höchstwert	−0.1	0.4	−0.6	−0.8	3.3	5.5	3.5	2.4	2.6	0.3	5.3	5.9	2.0	2.3	2.3	0.6	0.0	2.8	1.8	1.3	0.6	−0.1	1.2	0.7	0.2	−0.9	0.2	0.6	0.5	−0.8	−0.2
	Tiefstwert	−13.1	−6.9	−3.0	−5.0	−2.4	0.6	0.4	1.0	−1.4	−5.4	−4.3	0.6	0.6	0.1	−1.2	−1.4	−4.4	−0.6	−0.2	−0.1	−7.5	−11.5	−0.5	−0.4	−3.8	−4.5	−1.5	−0.4	−1.9	−2.5	−3.1
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	−0.4	−1.2	−0.0	−0.9	1.9	3.8	3.3	2.2	1.4	−1.5	3.3	3.8	2.6	3.7	1.6	1.4	0.4	3.8	2.5	2.4	−0.5	−0.3	1.9	1.9	−0.8	0.6	1.4	1.9	1.8	2.6	1.8
(335)	Höchstwert	1.7	2.2	1.9	2.1	5.7	10.6	5.7	5.6	4.3	4.3	6.8	7.7	5.3	5.4	4.4	2.4	2.1	5.4	3.7	4.7	2.4	0.9	3.5	3.9	2.1	2.0	3.4	4.1	2.9	5.4	3.0
	Tiefstwert	−8.9	−2.6	−3.0	−3.5	−1.3	0.9	−1.4	0.5	−1.3	−5.0	−3.1	1.1	0.7	1.1	0.3	0.0	−1.5	1.3	1.5	0.8	−2.6	−3.6	0.4	0.0	−2.0	−1.8	−0.4	0.8	1.0	0.3	1.0
Weiden	Mittel	−1.5	−4.5	−1.8	−2.2	1.1	0.6	0.6	1.8	0.4	−5.8	0.8	−0.6	0.8	2.1	0.8	1.1	0.4	2.8	1.8	2.0	−2.6	−3.2	0.4	1.5	−2.4	0.0	1.1	1.6	1.5	2.2	1.3
(392)	Höchstwert	0.2	0.5	−0.6	0.9	4.2	5.6	4.0	4.9	3.1	1.9	3.1	5.7	2.2	3.2	2.7	2.4	1.4	3.9	2.9	3.1	2.3	−0.6	1.4	2.8	1.0	1.2	2.4	3.0	2.3	3.9	2.8
	Tiefstwert	−18.6	−10.2	−5.2	−5.2	−3.1	−2.6	−6.6	0.0	−2.6	−8.0	−8.9	−4.3	−3.6	0.3	−1.0	−0.2	−1.6	0.2	0.8	0.4	−6.3	−10.9	−1.3	−0.8	−3.1	−3.6	0.6	0.7	1.0	0.7	0.7
Passau	Mittel	−6.4	−5.4	−3.5	−3.0	−1.6	−3.0	−1.8	1.7	−2.4	−3.8	−1.5	−1.8	−1.3	0.1	−0.7	0.4	0.2	2.5	1.3	0.6	−0.9	−3.5	−0.2	0.6	−1.2	0.3	0.3	2.2	−0.1	1.4	−0.0
(408)	Höchstwert	−2.5	−2.1	−2.5	0.5	1.0	−0.2	1.9	5.8	1.0	4.6	2.2	3.8	0.5	4.1	2.0	1.5	2.5	4.6	2.0	1.4	2.0	−1.4	0.9	4.2	3.1	3.4	2.0	5.0	4.3	5.2	1.2
	Tiefstwert	−13.0	−9.8	−6.0	−5.4	−6.2	−6.8	−8.3	−0.8	−7.1	−8.7	−8.7	−6.6	−6.2	−1.1	−5.3	−0.6	−0.6	−0.6	0.2	0.1	−2.1	−8.3	−2.6	−0.8	−3.7	−2.6	−1.2	−1.7	−2.9	−0.6	−2.3
Regensburg	Mittel	−5.3	−5.4	−2.2	−3.6	−1.8	−5.0	−1.8	0.5	−2.7	−7.2	−3.2	−3.7	−1.0	1.2	−0.4	1.5	1.0	2.8	2.5	2.2	−0.1	−2.6	0.0	1.8	−1.2	0.3	0.6	1.0	1.4	2.0	1.1
(337)	Höchstwert	−3.6	−3.1	0.5	−1.5	1.8	0.6	3.0	4.9	3.5	−2.8	0.0	2.7	0.2	3.2	4.6	2.3	2.0	4.3	3.2	4.0	2.6	−1.4	0.4	3.8	0.8	1.0	1.4	3.5	2.0	4.0	2.2
	Tiefstwert	−12.6	−8.6	−5.6	−9.2	−6.1	−8.7	−10.0	−1.7	−6.5	−9.4	−9.8	−9.3	−4.6	−6.7	−5.3	−0.6	−0.5	0.1	1.8	0.7	−1.8	−6.0	−2.0	0.0	−2.4	−2.4	−1.4	0.3	−0.5	0.5	0.3
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	−0.9	−2.9	0.2	−3.0	1.7	1.7	3.1	1.4	0.1	−4.6	1.7	1.0	2.3	1.1	1.2	0.5	0.7	3.1	1.6	3.6	0.0	1.1	2.6	0.6	−0.9	−0.7	−0.3	−0.3	0.4	0.8	0.2
(480)	Höchstwert	1.4	−0.5	1.1	1.6	6.0	6.6	5.4	5.7	4.2	2.0	8.0	5.2	4.3	4.7	6.3	1.4	1.9	4.9	2.8	5.0	4.4	3.9	4.0	2.1	0.1	0.3	0.7	0.3	1.2	1.4	0.9
	Tiefstwert	−11.2	−4.0	−4.5	−5.5	−5.7	−2.2	−3.7	0.0	−4.0	−9.9	−6.6	−4.1	0.5	−0.1	−3.8	−1.5	−2.6	1.9	0.9	0.2	−0.5	−0.3	−0.1	−0.2	−1.8	−2.4	−2.4	−1.0	−0.3	−0.1	−0.9
München-Bogenhausen	Mittel	−1.6	−2.7	0.2	−1.4	3.3	1.8	3.0	2.5	0.4	−1.5	2.8	1.8	1.1	1.8	1.4	0.4	1.9	3.6	2.0	3.2	0.0	1.2	2.1	0.3	−1.2	−1.2	0.1	−0.5	0.4	0.0	−0.3
(521)	Höchstwert	1.2	0.6	1.7	1.2	8.9	9.0	7.3	6.3	5.0	3.7	9.2	7.5	3.3	5.9	6.5	1.6	3.2	5.3	2.6	4.5	3.4	4.3	3.0	1.9	0.0	1.6	1.7	0.2	1.3	1.2	0.7
	Tiefstwert	−7.0	−6.8	−4.5	−3.2	−3.5	−0.8	−1.9	1.1	−3.7	−4.7	−4.0	−1.4	0.2	−0.6	−3.2	−1.2	−1.4	2.2	1.0	0.5	−0.8	−1.0	−0.2	−0.5	−2.0	−2.2	−2.5	−1.4	−1.0	−0.6	−1.8
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	−3.9	−4.6	−2.1	−5.0	0.1	−1.6	1.6	−3.8	−4.3	−5.8	−2.6	0.8	0.1	−3.8	−0.9	−2.0	−0.9	2.6	−0.4	2.1	2.0	1.6	1.6	−0.6	0.3	−1.3	−2.3	−1.8	−1.4	−0.7	−1.7
(810)	Höchstwert	−0.6	1.3	−0.1	0.3	3.6	7.0	6.3	3.3	4.0	4.2	7.3	9.2	3.4	2.9	5.0	0.4	1.8	4.8	2.3	3.0	2.7	5.0	4.0	3.5	3.7	6.2	4.2	2.5	−0.7	0.8	−0.6
	Tiefstwert	−10.3	−11.2	−5.6	−8.8	−9.4	−5.2	−5.7	−6.9	−9.5	−13.6	−9.4	−6.2	−1.9	−9.0	−11.4	−3.8	−9.1	0.3	−1.7	−1.5	0.2	−0.2	0.4	−3.8	−5.9	−6.3	−7.2	−7.2	−2.9	−3.4	−3.2
Berlin-Dahlem	Mittel	−3.9	−2.0	−0.7	0.1	2.4	4.4	5.0	3.8	3.8	1.6	5.6	6.6	3.4	5.0	2.6	1.0	1.6	4.2	3.8	2.8	−1.4	−1.0	2.0	−1.8	−5.8	−5.7	0.4	−2.4	1.0	−3.4	−4.3
(55)	Höchstwert	−1.9	0.1	0.7	3.0	3.7	6.2	6.8	5.6	5.8	5.1	7.2	10.3	5.3	6.2	5.7	2.5	3.3	4.8	4.6	3.6	2.9	0.3	2.8	1.8	−2.7	−4.7	2.6	0.5	2.8	0.5	−1.7
	Tiefstwert	−12.4	−5.4	−5.9	−1.9	−1.8	2.5	0.8	1.8	1.5	−0.3	−0.6	4.6	0.6	0.9	0.2	−1.4	−1.7	1.1	2.2	−0.4	−4.5	−7.3	−0.6	−4.0	−8.8	−8.3	−5.6	−4.0	−2.7	−5.9	−8.3
Bremen-Flughafen	Mittel	−0.7	0.2	1.0	1.6	5.2	4.2	5.6	5.0	4.1	1.4	6.3	3.9	3.8	3.0	4.2	3.6	5.8	5.7	5.2	3.1	−0.2	3.2	3.2	2.6	−1.2	−2.3	0.2	−0.1	0.0	0.0	−1.8
(4)	Höchstwert	1.2	1.5	2.7	2.3	6.5	7.0	7.4	6.5	5.5	3.8	7.2	7.3	5.5	5.9	5.2	6.0	8.0	7.6	5.9	6.0	3.0	5.1	4.8	3.8	2.0	−1.6	1.0	1.3	0.6	2.6	−0.3
	Tiefstwert	−8.9	−1.8	−2.9	0.4	1.4	2.8	4.3	2.5	0.8	−2.6	3.1	0.9	0.2	1.0	1.3	2.0	1.6	4.1	4.0	1.9	−2.0	−2.5	1.9	2.0	−3.1	−3.4	−2.4	−0.5	−1.0	−1.3	−4.7

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 8 — Januar 1951

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	0.0	2.0*	2.7	0.2*	1.0	0.9	0.2	0.0	0.0	0.2	.	0.3	0.0	0.9	0.1	6.9	1.2	13.1	13.2	3.6	0.7	0.2	0.3	0.4	.	.	0.0	0.6	0.1	0.3	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.5*	2.9*	6.1*	0.8*	0.5	4.1	0.3	1.2	2.4	3.2	0.0	7.6	.	2.2	5.2	15.1	3.8*	23.2	24.3	12.5	4.1	.	1.4	0.1	.	.	.	0.9*	0.0	0.8	0.0
Bad Wildungen	280	0.7*	2.6*	6.5	0.3*	0.5	0.3	0.2	2.6	0.1	2.1	.	2.6	0.2	0.1	0.6	6.1	0.2	9.2	8.0	2.2	0.5	0.0	0.4	1.7	.	.	0.0	0.3	0.3	0.1*	.
Herleshausen (Werra)	220	0.0	1.2*	0.3*	0.0	3.5	0.3	0.1	0.8	.	1.3	.	0.1	.	.	0.3	7.2	0.8	12.8	7.7	4.6	0.3	.	3.5	1.0	0.0	0.0	.	.	0.2	0.9	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	560	.	2.8*	1.3*	.	2.3*	.	.	.	0.8	1.4*	.	0.4	.	.	1.2	7.8	0.5	12.6	5.2	4.0	0.6	0.6*	3.5	2.3	.	.	.	1.3*	.	0.5*	.
Gießen-Lieblgshöhe	185	0.0	0.9	4.4	.	3.1	1.5	0.1	1.1	0.3	1.2	.	0.0	.	.	1.8	7.4	0.0	13.1	7.8	3.4	0.3	0.4	1.0	2.9	.	.	0.0	0.3	.	0.0	.
Weilburg	225	0.5	0.2	3.1	0.1*	7.1	2.4	0.7	0.3	0.3	1.8	.	.	0.3	.	5.0	9.7	0.3	20.8	9.6	9.5	2.9	4.0	3.4	1.7	.	.	0.2	.	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	4.4*	7.6*	6.5*	.	4.6	4.3	0.4	18.5	0.6	4.2*	0.2	1.6	0.2	0.3*	4.3	16.1*	0.5*	22.1	15.9	15.3	0.7	1.4	1.8	2.1	.	.	.	1.1*	0.0	0.6	.
Frankfurt a. M.	103	0.4*	4.3	12.0	.	11.6	0.1	.	0.3	0.1	0.6	.	0.2	0.0	0.0	2.3	11.8	.	16.0	4.6	4.9	3.6	1.9	0.3	2.4	.	.	0.0	0.0	.	0.0	.
Geisenheim	109	0.7*	2.8	5.9	0.1	1.7	0.2	0.0	0.3	0.0	0.1	.	0.4	0.1	0.0	1.1	12.4	0.0	8.6	6.3	6.0	7.0	5.3	1.0	0.5	.	.	0.0	.	0.0	0.0	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	0.0	1.4	3.6	.	8.2	0.3	.	0.0	.	.	.	.	.	0.0	0.2	8.2	0.2	10.6	2.4	3.7	4.7	2.8	0.8	.	.	.	0.0	.	.	0.0	.
Beerfelden	441	0.9*	10.3	6.5	.	7.5	0.1	0.6	3.4	.	0.0	.	4.7	1.4	0.7	.	23.8	0.4	24.8	7.8	19.8	12.6	6.2	2.9	0.5	.	0.3*	0.3	0.0	.	0.2	0.0
Bad Mergentheim	255	.	2.2	0.0	0.2*	0.0	0.7	.	5.4	.	0.0	.	.	1.3	0.5	0.0	13.1	0.0	7.7	7.2	7.0	5.7	1.5	1.6	0.3	.	0.0	0.7	.	0.0	0.4	.
Heidelberg-Stadt	112	.	6.9	4.9	.	6.1	0.2	0.0	1.0	.	.	.	3.4	0.6	0.6	.	13.2	.	14.4	4.7	14.3	13.5	6.8	0.4	.	.	.	0.2	.	.	.	.
Heilbronn	174	0.2	1.6	0.4	.	1.8	.	.	0.6	.	0.0	.	.	2.5	0.2	0.0	8.0	0.5	15.6	8.9	7.9	20.7	6.7	0.4	0.9	.	0.2	5.9	0.0	.	0.9	0.1
Karlsruhe	115	0.1*	5.1	7.2	.	1.1	.	.	0.8	0.0	0.7	.	1.2	1.9	0.1	0.0	10.5	.	5.3	3.9	7.8	15.6	6.2	0.3	0.1	.	1.7	5.8	0.1	0.0	0.1	0.0
Stuttgart	305	0.0	0.0	0.0	.	0.0	.	.	0.0	0.0	0.0	.	0.0	0.1	0.0	.	7.0	0.0	3.7	4.7	10.5	19.8	9.9	0.1	0.2	.	0.0	3.8	.	0.0	0.4	.
Ellwangen	439	0.2*	0.4	.	.	1.6	0.1	.	0.5	.	0.1	.	.	1.8	0.2	.	12.5	2.3*	9.7	19.7	12.8	24.6	7.2	2.0	0.8	.	0.0	0.0	0.0	0.1	1.1	.
Ulm-West	487	0.7*	0.6	0.4*	.	0.4	.	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.1	.	.	6.3	0.4*	4.8	8.2	9.9	10.9	8.6	0.4	.	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	0.0
Aschaffenburg	202	1.3*	2.3	3.1	.	8.2	0.5	0.0	0.8	.	0.9	.	0.4	0.8	0.2	0.6	10.8	0.3	10.1	4.0	3.7	7.1	1.2	1.6	0.5	.	.	0.0	.	.	0.0	.
Bad Kissingen	223	0.5*	4.5	1.1*	0.1*	5.4	1.4	0.0	3.6	0.0	1.1	.	0.1	1.0	0.1	0.9	9.0	0.2	13.8	14.3	7.1	1.8	0.1*	1.4	0.6	.	0.0	2.4	0.6	0.0	0.5	.
Würzburg-Stein	259	0.2*	1.0	0.1	0.0	1.7	0.2	.	0.5	.	0.2	.	.	1.2	0.2	0.4	9.5	.	7.8	5.7	7.7	4.6	0.5	2.3	1.3	.	0.0	0.9	0.3	0.0	0.3	.
Coburg-Callenberg	379	0.3*	3.9*	.	0.2*	3.2*	1.6	.	1.0	.	0.6	.	.	3.8	0.6	0.2	7.0	1.5	15.0	4.9	4.9	0.4	0.2*	0.9	3.4	.	.	0.7	0.1	.	0.3*	.
Hof-Hohensaas	566	0.0	2.3*	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	2.5	0.0	0.3*	.	.	0.0	.	0.0	4.8*	2.3*	5.0	14.0	2.3	0.8*	0.2	1.3	3.5	.	.	0.6	0.0	0.0	0.7*	0.0
Bayreuth	341	.	4.3*	.	0.0	1.4*	1.0	.	0.8	.	0.4	.	.	0.4	.	.	10.4	1.4	15.9	12.2	4.0	2.4	0.3	1.5	0.2	.	0.1	0.5	0.0	.	0.2	.
Bamberg-Sternwarte	282	.	2.6*	.	.	2.0	1.3	.	0.3	.	0.3*	.	.	2.3	0.6	.	10.2	0.5	10.6	6.2	4.0	0.5	0.0	2.1	1.0	.	0.0	0.1*	0.3	.	0.0	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.0	0.5	0.6*	.	2.3	0.0	.	0.2	0.0	.	.	.	0.7	.	.	14.2	0.7	7.1	2.5	3.7	8.9	0.1*	1.5	0.6	.	0.6*	0.0	.	.	0.0	.
Neustadt/Aisch	307	0.2*	0.8	0.0	.	2.0	.	.	0.3	.	0.3	.	0.0	2.5	0.0	.	15.4	3.0	10.0	6.3	6.3	7.9	0.1*	2.1	0.6	.	0.1*	0.6	0.1	0.0	0.1	.
Weißenburg Mfr.	434	0.1*	1.6	2.0*	0.0	1.6	.	.	0.0	.	0.0	.	.	0.6	.	.	5.7	1.0*	6.6	6.5	5.3	20.3	2.4*	0.4	0.1	.	0.9*	.	.	0.0	0.4	.
Amberg-Mariahilfberg	519	.	2.7*	0.1*	0.4*	3.1	0.5	.	1.0	.	0.6*	.	.	2.0	0.0	.	9.1	0.2*	10.2	6.2	4.8	1.2	.	1.5	0.5	.	.	.	0.6*	.	0.5*	.
Weiden	392	.	0.2*	0.1*	1.2*	0.8	0.4	.	0.1	.	0.2*	.	.	2.0*	0.1	.	8.1	1.5*	6.8	11.1	5.1	0.9	.	2.9	0.4	.	0.0	0.2*	.	.	0.2	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	.	.	0.0	2.0*	2.0*	.	2.2	.	0.6*	.	.	.	0.0	.	23.6*	2.9*	16.3*	41.0*	23.0*	2.0*	.	.	.	.	.	.	0.5*	.	0.9	.
Passau	408	0.0	.	.	0.1	1.4*	0.1	.	0.9	.	.	.	.	.	5.4	0.1*	9.2	2.9*	12.6	20.0	12.7	3.5	0.4*	0.0	0.2*	.	.	1.1	1.3	.	0.7*	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	0.2*	0.0	.	2.5*	3.7*	0.2*	.	0.6	.	.	.	.	0.3*	2.0*	.	11.5	3.6*	17.7	18.9	11.9	2.7	0.9*	0.5*	0.2*	.	.	1.1*	0.6*	.	0.0	.
Regensburg	337	0.5*	0.0	1.0*	2.1*	3.6	0.0	.	0.0	.	.	.	.	1.8	1.7*	.	8.4	0.3	8.1	15.0	4.6	5.0	.	1.0	.	.	0.0	.	0.3	.	0.2	.
Ingolstadt	366	0.3*	1.0*	1.3*	0.8*	2.6	.	.	0.6	.	.	.	.	1.6	0.2	.	4.0	0.7*	7.8	9.5	6.8	11.6	1.4*	0.4	0.2	.	.	.	0.0	0.3	0.6	.
Augsburg-Kriegshaber	480	0.0	0.0	1.1	0.3	1.2	.	.	0.2	.	.	.	.	2.7	0.1	.	5.1	0.8*	11.0	8.3	9.8	37.7	7.3	0.6	0.0	.	0.1*	.	0.0	0.0	1.1	0.0
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	1.4*	0.0	0.2	.	.	0.2	.	0.0	.	.	4.9	0.1	.	5.4	1.4*	4.2	4.2	6.1	13.1	13.9	0.0	0.7	.	0.1*	.	.	0.1	1.6	0.2*
Landshut	391	0.0	0.0	0.6*	2.2	1.2*	.	.	0.1	.	0.0	.	.	1.7	1.9	.	7.2	1.7	11.0	9.6	7.1	17.0	0.0	1.2	.	.	.	.	0.1	0.0	0.3	0.0
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	0.0	3.5	.	.	.	0.2	.	0.0	.	.	1.9*	1.5	.	3.3	2.0*	11.0	8.2	4.3	19.3	0.4*	1.0	0.0	.	0.7*	.	0.4	.	0.0	0.0
München-Bogenhausen	521	.	.	2.1*	3.8	0.3	.	.	0.1	.	.	.	.	5.7	1.0	.	3.6	2.4*	12.5	7.4	7.3	50.9	10.4	0.6	0.1	.	0.0	.	0.1	0.0	0.2	0.2*
Bad Tölz	654	.	.	3.1*	7.7*	0.0	.	.	0.4	.	.	.	.	9.8*	1.7*	.	12.1	10.2*	15.5	9.7	17.2	70.5	28.8	0.9	0.8	.	0.5	.	0.0	0.0	0.7*	0.0
Berchtesgaden	542	.	.	.	4.6*	.	.	.	1.7	.	.	.	.	0.8*	3.1	0.2*	7.6	7.5*	7.8	18.6	27.4	35.0	14.9*	0.8	0.4	.	.	2.6	0.2	0.0	1.0	0.0
Garmisch-Partenkirchen	703	.	.	1.3*	3.3*	0.1*	.	.	0.1	.	.	.	.	8.6*	2.1	0.0	15.0	8.6*	12.0	16.1	26.8	59.6	35.4	.	0.3	.	1.4*	.	.	.	0.4	0.0
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.1*	.	4.5*	7.6*	.	.	.	1.7	.	0.6	.	.	8.3*	2.7*	0.0	23.5	7.9*	26.4	24.3	35.1	94.7	19.1	0.0	0.1	.	0.2	.	.	.	0.1	0.0
Wasserkuppe (Rhön)	921	0.5*	1.9*	3.6*	0.0	3.2	0.9	0.2	1.5	0.0	0.7*	.	1.2	0.4	0.0	0.8	6.3*	2.2*	7.1	4.7	8.0*	2.4*	0.1*	1.9	2.0*	.	.	0.0	1.5*	0.0	0.4	.
Kl. Feldberg (Taunus)	807	1.0*	4.8*	19.5*	0.1*	13.1	.	.	0.2	0.1*	0.4*	.	.	0.2	0.0	1.6	12.3*	0.2*	19.7	5.9	4.8	10.0	4.7*	1.2	2.2*	.	.	0.0	0.0	.	0.7	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	0.0	0.7*	0.1*	2.7	1.4*	0.4	.	0.3	0.0	0.1*	.	.	1.2*	1.2*	0.0	6.3	3.4*	14.9	14.4*	8.7*	1.1*	0.0	1.7	0.2*	.	.	0.9*	0.4	0.1	0.4*	0.0
Hohenpeißenberg	977	.	.	2.0*	4.2*	.	.	.	0.3	.	0.0	.	.	6.4*	0.4*	.	6.4	6.9*	11.8	10.4	11.7*	26.1	23.4	0.1	0.4	0.0	0.0	.	.	.	0.8*	0.0
Zugspitze	2960	0.3*	0.0	1.6*	13.1*	6.8*	.	.	1.4*	.	0.2*	.	.	3.2*	12.3*	0.0	33.0*	34.7*	43.7*	30.0*	38.1*	51.3*	42.8*	.	.	.	4.9*	.	0.0	0.0	0.3*	0.0
Berlin-Dahlem	55	.	1.6*	.	.	.	4.6	2.6	3.4	1.3	6.4	0.0	0.7	1.6	.	2.4	6.8	.	8.1	10.2	6.1	2.3	.	1.2	2.1	0.0	.	0.5*	.	.	.	.
Bremen-Flughafen	4	0.0	2.4*	4.2	0.0	1.4	7.5	6.2	3.3	5.2	9.8	5.0	5.9	0.1	1.7	5.1	2.6	0.7	12.8	6.9	3.2	0.0	0.0	1.0	.	.	0.0	0.0	0.0	0.7	0.1	.

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 4 — **Januar 1951**

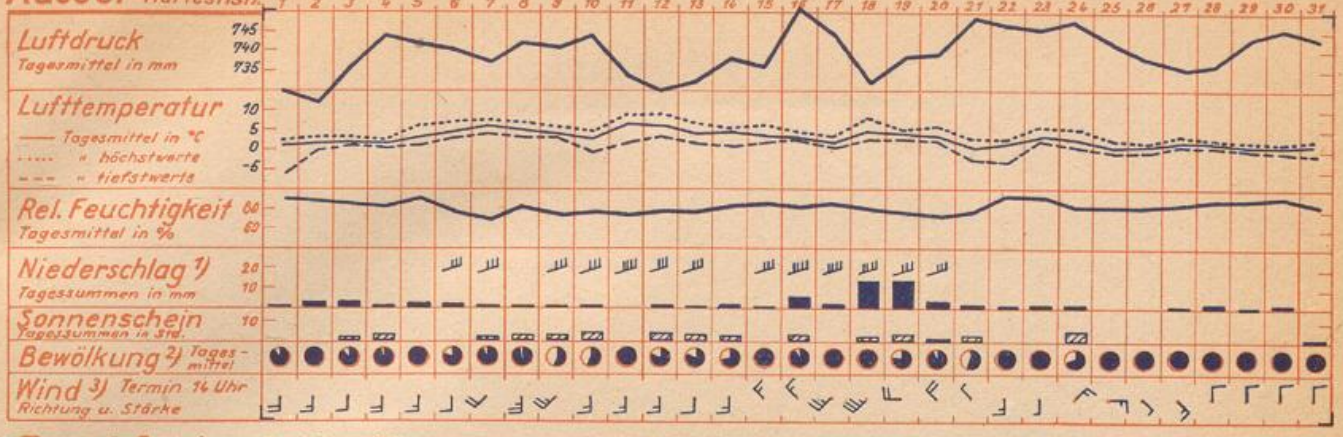
Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	15	14	11	11	11	(5)	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	1	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	38	39	47	49	25	15	7	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	10	12	5	8	3	3	3	2	0	0	0	0	3	2	1	1
Bad Wildungen	280	26	26	24	23	22	17	8	(3)	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	(0)	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	0	.
Herleshausen (Werra)	220	11	12	10	9	11	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	27	29	29	29	28	21	14	7	0	Fl	Fl	Fl	.	.	.	5	4	(0)	(1)	.	.	(0)	.	.	.	.	.	2	2	2	2
Gießen-Liebigshöhe	185	28	24	15	10	11	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weilburg	225	16	12	12	12	13	5	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)[1]	645	45	48	50	50	55	45	40	35	35	35	35	35	35	35	35	40	40	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
Frankfurt a. Main	103	22	20	15	13	16	9	8	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geisenheim	109	17	15	10	10	9	9	8	(2)	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	24	12	7	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beerfelden	441	18	24	21	20	25	15	12	( )	( )	( )	( )	Fl	Fl	Fl	.	( )	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.
Bad Mergentheim	255	26	17	12	10	10	5	3	(2)	(1)	0	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heidelberg-Stadt	112	10	5	(2)	(1)	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	174	13	7	5	4	4	(2)	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	115	10	6	4	2	1	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	305	9	7	5	4	3	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ellwangen	439	21	20	20	19	19	15	15	13	12	12	12	(11)	(10)	(9)	(9)	(7)	1	0	Fl	1	.	3	Fl	Fl	.	0	.	.	.	.	.
Ulm-West	487	25	24	20	18	17	17	17	15	15	14	14	14	13	13	12	(10)	(9)	(9)	0	3	Fl	3	0	.	.	0	.	.	.	.	.
Aschaffenburg	202	15	11	5	5	7	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Kissingen	223	18	24	22	20	24	17	15	10	10	6	3	.	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg-Stein	259	20	17	15	12	10	8	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coburg-Callenberg	379	12	15	15	14	16	12	9	5	(4)	(4)	(3)	0	Fl	.	.	4	3	7	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.
Hof-Hohensaas	566	26	26	23	21	19	12	8	5	4	3	2	2	0	Fl	Fl	4	7	10	0	6	2	2	2	2	2	2	1	1	0	2	2
Bayreuth	341	18	21	20	20	20	13	9	5	(3)	(3)	(3)	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	282	18	18	18	17	18	12	10	5	(3)	0	0	Fl	Fl	Fl	Fl	0	Fl	0	.	.	.	0	.	.	.	0	.	.	.	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	19	17	18	17	20	14	13	12	12	6	5	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	0	.	.	.	0	.	.	.	.	.
Neustadt/Aisch	307	21	17	17	16	15	13	11	8	7	(6)	(6)	(5)	Fl	Fl	Fl	0	.	.	.	.	.	0	.	.	.	0	.	.	.	.	.
Weißenburg Mfr.	434	24	24	24	23	20	16	16	16	13	13	13	10	10	10	8	7	6	5	Fl	Fl	1	4	Fl	.	.	1	.	.	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	519	23	25	27	27	22	20	19	15	14	14	14	14	14	12	12	14	15	13	10	10	10	10	9	8	8	8	7	6	6	6	6
Weiden	392	18	18	17	18	19	13	12	10	7	7	7	6	6	5	5	6	6	15	8	7	(4)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	38	37	37	37	39	41	38	40	38	39	38	37	37	37	37	56	61	73	98	120	120	113	110	108	107	105	103	101	100	99	98
Passau	408	20	19	18	18	19	18	18	16	13	13	13	13	13	13	13	12	14	23	10	12	12	12	12	12	12	12	13	13	13	13	10
Metten (Kr. Deggendorf)	313	21	21	21	23	25	22	22	22	21	21	21	21	21	22	22	24	27	36	30	28	28	29	29	28	27	27	28	27	27	27	26
Regensburg	337	17	17	17	19	22	18	18	14	12	11	11	11	12	12	11	10	10	8	6	1	Fl	Fl	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.
Ingolstadt	366	14	15	17	17	18	14	14	12	12	12	12	12	11	10	8	6	5	5	(2)	0	Fl	1	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Augsburg-Kriegshaber	480	12	11	13	13	11	10	9	8	7	7	7	6	5	4	4	2	4	2	Fl	3	1	5	Fl	Fl	Fl	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Kronburg bei Memmingen	741	15	15	18	18	18	15	14	11	10	10	9	9	13	14	13	10	13	13	9	21	4	Fl	Fl	Fl	Fl	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Landshut	391	18	17	18	18	19	15	15	15	15	15	15	15	16	15	15	14	16	16	9	Fl	3	3	3	3	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	17	17	15	14	14	13	13	10	10	9	9	8	9	(8)	(7)	6	10	(6)	Fl	0	14	11	8	6	3	3	(3)	(1)	Fl	Fl	Fl
München-Bogenhausen	521	14	13	15	15	14	13	12	(10)	(10)	(8)	(7)	(5)	7	6	6	(4)	7	(3)	Fl	2	6	12	7	5	5	5	5	4	(4)	(3)	(3)
Bad Tölz	654	15	14	16	24	24	18	18	17	17	15	15	15	20	20	20	25	32	26	23	34	32	61	50	45	37	36	35	33	33	34	33
Berchtesgaden	542	12	12	12	15	15	15	15	14	14	14	14	13	13	16	16	17	30	23	21	40	62	70	60	50	48	47	42	37	36	37	36
Garmisch-Partenkirchen	703	10	8	11	23	22	20	19	18	18	18	17	16	30	28	26	33	40	40	30	49	25	50	37	35	33	33	32	32	32	32	32
Oberstdorf (Allgäu)	810	13	13	22	26	25	24	23	20	20	20	19	19	27	30	29	38	53	33	33	90	53	48	45	44	40	36	36	25	35	35	33
Wasserkuppe (Rhön)	921	39	43	47	45	50	30	20	18	15	15	10	5	Fl	Fl	Fl	13	15	16	16	24	25	25	22	22	22	22	22	24	25	25	25
Kl. Feldberg (Taunus)	807	48	53	74	74	74	66	50	43	40	40	40	38	35	35	33	42	42	40	37	41	37	40	33	30	30	29	29	29	29	29	29
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	34	35	35	36	38	36	24	24	24	24	24	22	22	23	23	31	33	52	62	72	70	69	68	68	67	67	65	64	63	62	62
Hohenpeißenberg	977	13	12	15	18	18	17	15	14	14	14	12	12	18	18	18	19	25	25	28	40	43	55	55	40	40	40	40	40	40	40	40
Zugspitzplatt	2.650	140	140	140	160	170	165	155	155	150	140	130	130	130	150	150	180	240	280	310	370	450	490	470	450	440	430	430	420	410	410	410
Berlin-Dahlem	55	0	3	3	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	Fl	Fl	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.
Bremen-Flughafen	4	.	2	4	3	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	.	.

[1]) Die Werte vom 4. bis 31. sind interpoliert.

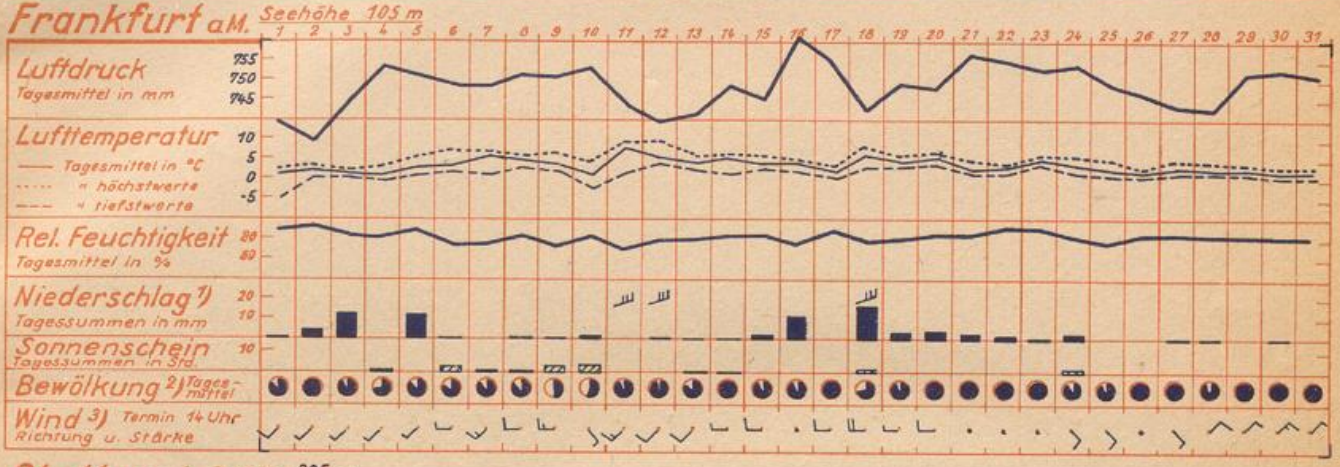
Fl = Schneeflecke ( ) = durchbrochene Schneedecke

Januar 1951

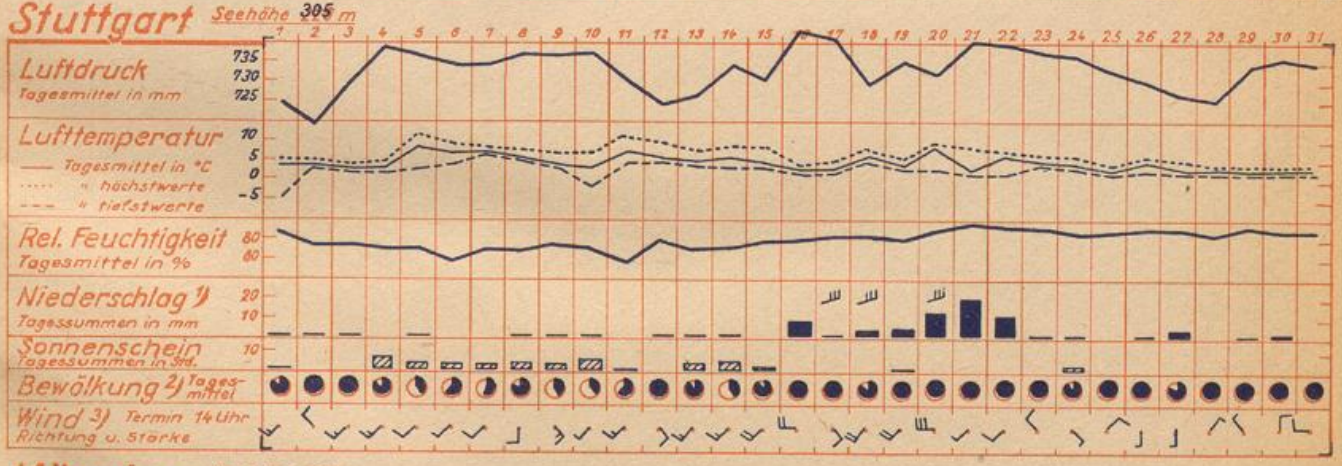
Kassel-Harleshsn. — Seehöhe 200 m



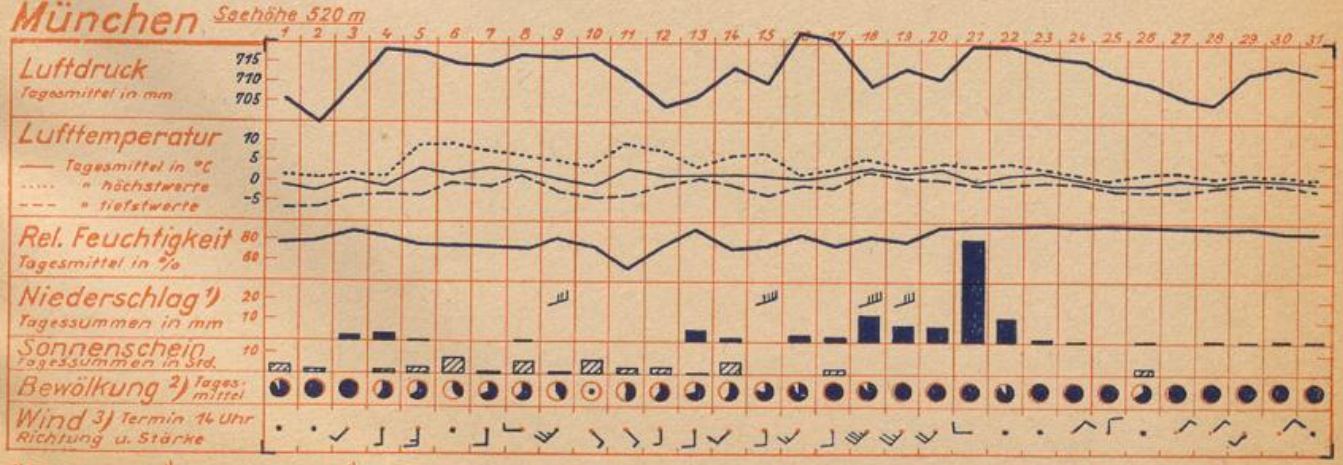
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 305 m



München — Seehöhe 520 m

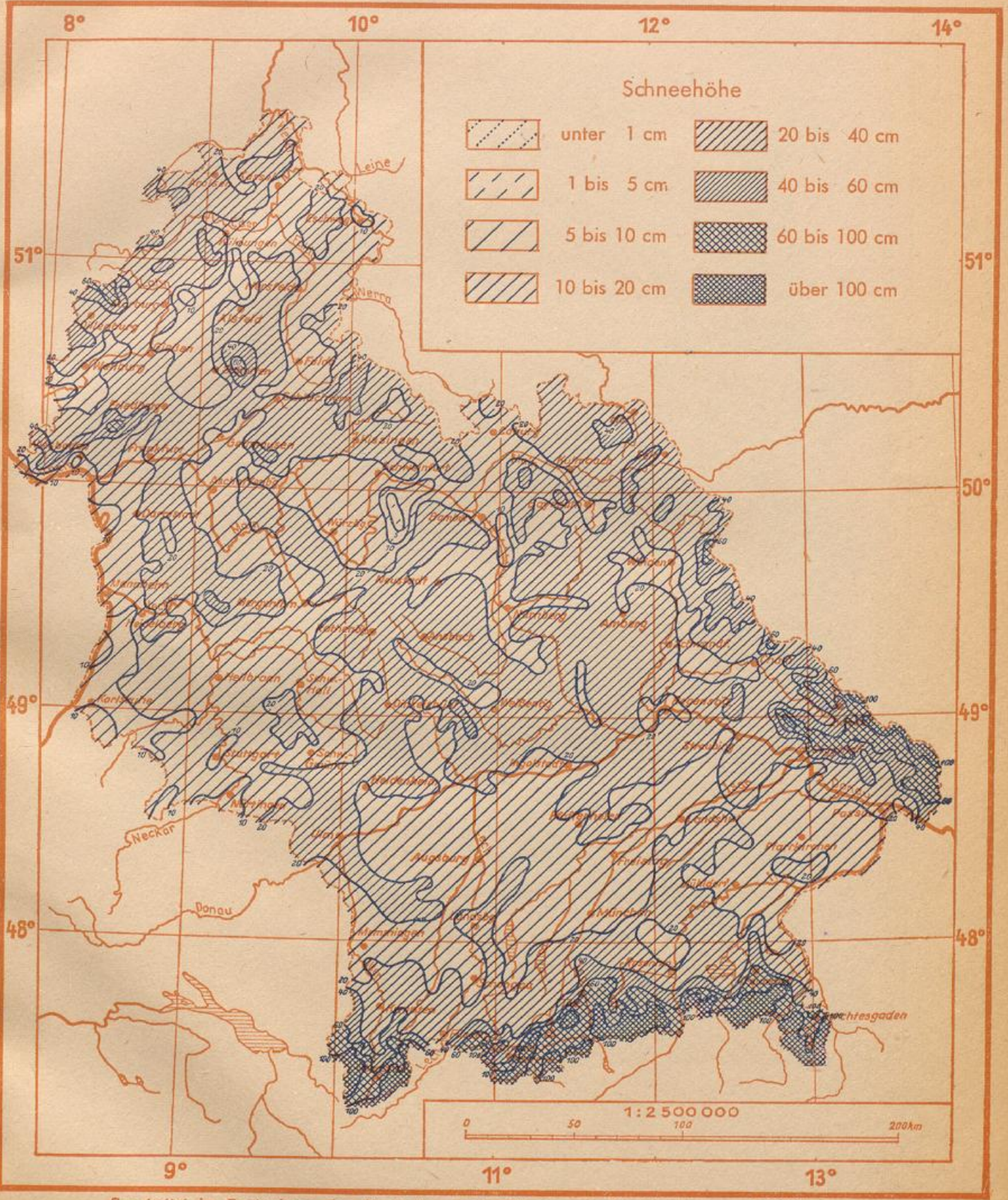


1) ⛈ = Gewitter, ≫ = starker Wind, ≫≫ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Größte Höhe der Schneedecke in cm

Januar 1951

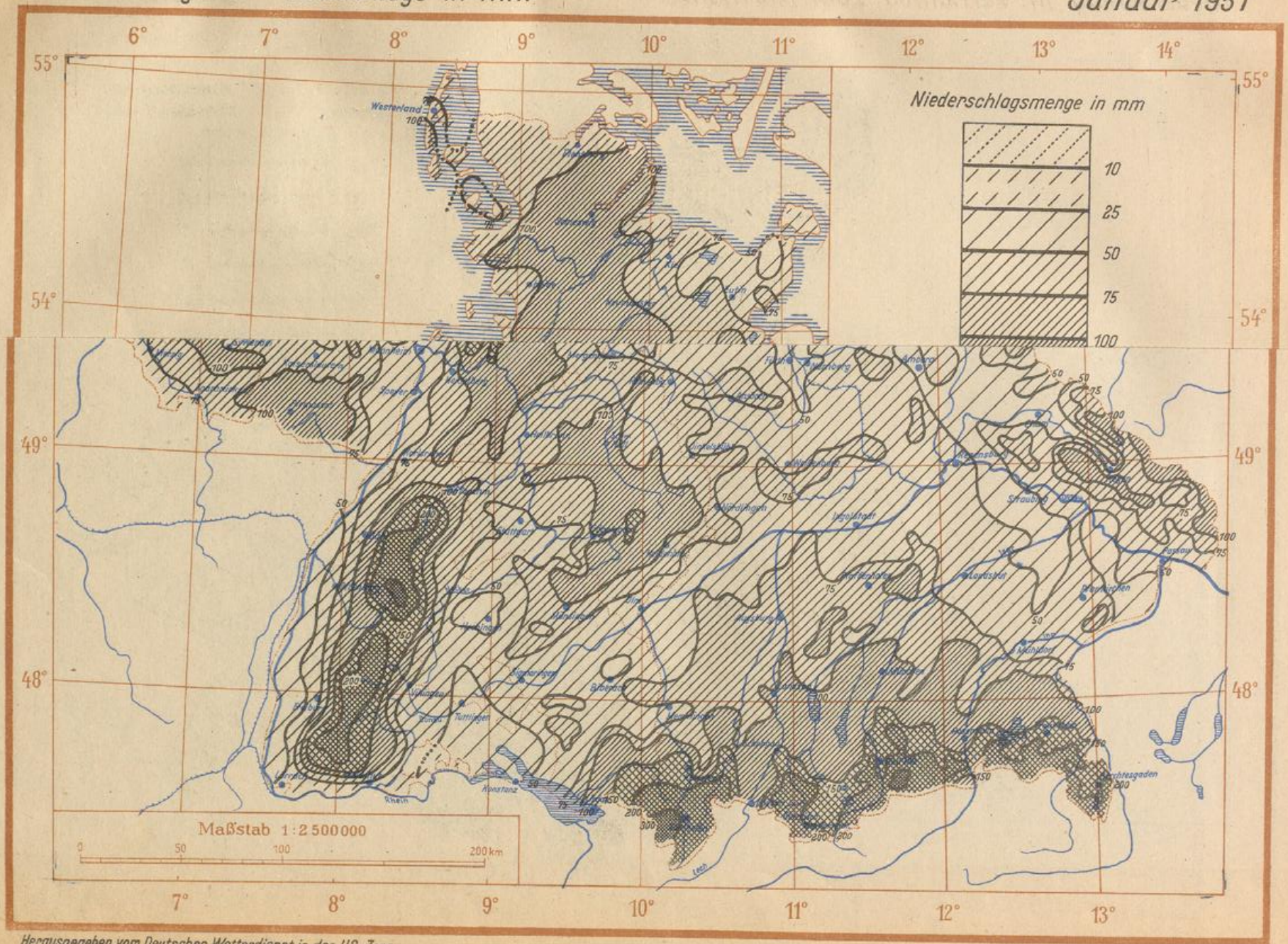
Nachdruck verboten



Bearbeitet im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone – Bad Kissingen

Verteilung des Niederschlags in mm

Januar 1951



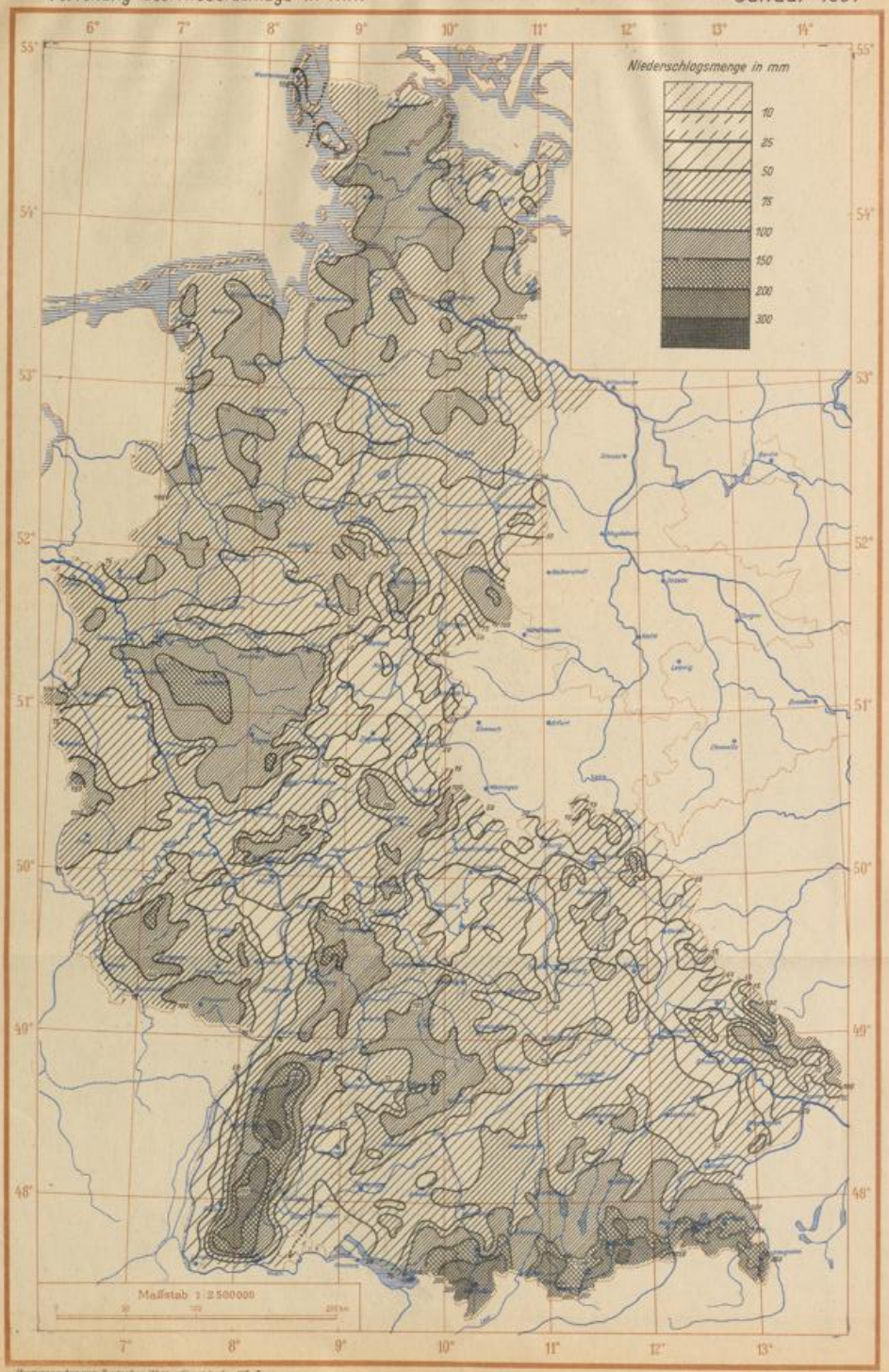
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Januar 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Verlagsausgabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Museum, Wirtschaftsgebäude)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

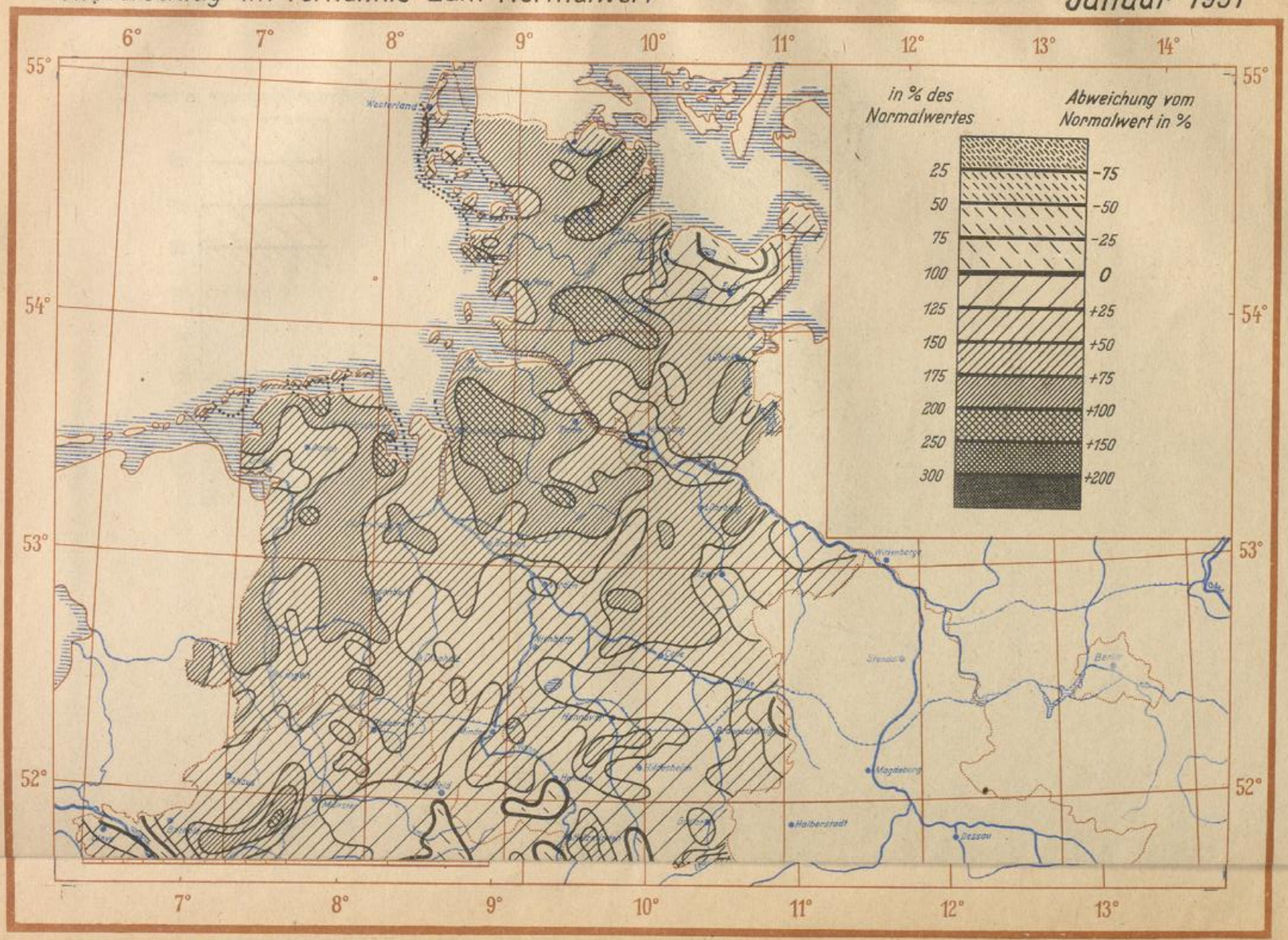
Januar 1951

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Januar 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

3.67771 z.

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **Februar 1951** **Nummer 2**

Allgemeiner Witterungscharakter

Wie bereits im Vormonat bestimmten auch an den meisten Tagen des Februar verhältnismäßig milde, atlantische Luftmassen das Wettergeschehen in der US-Zone. Die Anomalien der Monatsmitteltemperaturen betrugen meist +1½ bis +2½°. Die lange Andauer der übernormalen Temperaturen hatte zur Folge, daß sich in weiten Gebieten Süddeutschlands nur kurzfristig eine Schneedecke bilden konnte, in den höheren Lagen der Gebirge sowie in Teilen von Ost- und Südbayern jedoch herrschten weiterhin günstige Wintersportverhältnisse. Die atlantischen Luftmassen führten wie im Januar häufig stärkere Bewölkung mit sich, so daß auch der Februar wieder sonnenscheinarm blieb. Trotz reger zyklonaler Tätigkeit war die Niederschlagsverteilung uneinheitlich, in ausgedehnten Bezirken Süddeutschlands schwankten aber die Monatssummen nur wenig um die Regelwerte.

Wetterablauf

Ende Januar erstreckte sich eine Hochdruckbrücke von den Azoren bis nach Mittelrußland. Diese Luftdrucksituation bestimmte vom 1. bis 3. das Wettergeschehen in Deutschland. Die Begrenzungslinie der russischen Kaltluft kam mit der östlichen Strömung weiter nach Westen voran, in Norddeutschland wurde allmählich die Emsmündung erreicht. Während die Mittelgebirge bisher der Kaltluft den Weg nach Süddeutschland versperrt hatten, drang im Laufe des 2. ein Schwall kontinentaler Kaltluft erstmals nach Osbayern und Nordhessen vor. Sowie in der eingeflossenen Kaltluft nächtlicher Bewölkungsrückgang einsetzte, sanken die Temperaturen sofort beträchtlich ab, in weiten Teilen der US-Zone blieb jedoch das verhältnismäßig ruhige, zu Nebel und Hochnebel neigende Wetter der Vortage mit geringen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht bestehen.

Inzwischen hielt auf dem Atlantik eine lebhafte Störungstätigkeit an. Ein ausgedehntes Druckfallgebiet schob sich von Tag zu Tag weiter nach Osten voran, und am Morgen des 4. erschien eine intensive Zyklone vor den Britischen Inseln. Damit drehte die Strömung über Deutschland auf Südwest, die Frostgrenze wurde nun rasch nach Nordosten abgedrängt, da mit der stürmischen Wetterentwicklung über dem Atlantik ein breiter Warmluftstrom auf den Kontinent übergriff. Das kräftige Rußlandhoch verhinderte eine Weiterverlagerung der Zyklone nach Osten, sie verlangsamte im Laufe des 4. ihre Zuggeschwindigkeit wesentlich, und es entstand schließlich ein hochreichendes Zentraltief im Raume der Britischen Inseln (4. bis 8.). Die dazugehörigen Störungsfronten verloren mit der Annäherung an den hohen Druck an Intensität, sie überquerten am 5. mit geringen Niederschlägen das nördliche Süddeutschland. Durch Ausbildung eines flachen Teiltiefs über dem westlichen Mittelmeer verzögerte sich die Kaltfront in ihrem südlichen Teil, so daß in Südbayern die Niederschläge länger anhielten. Infolge des kräftigen Druckanstiegs setzte indessen im Norden weitgehende Bewölkungsauflockerung ein, die auch langsam auf Süddeutschland übergriff. Am Morgen des 8. lag ein kleines Zwischenhoch über Südostbayern.

In der immer noch ausgeprägten atlantischen Frontalzone zog mittlerweile eine weitere Störung ostwärts. Vom 8. zum 9. gelangte Deutschland in den Zustrom sehr milder Luftmassen, die Höchsttemperaturen im Rheingebiet lagen örtlich über 10°. In der freien Atmosphäre trat diese Erwärmung noch stärker in Erscheinung, so stieg über Erlangen die Temperatur in 5000 m Höhe um 7°, über Norddeutschland sogar um 12° an. Die Kaltluft auf der Rückseite der Störung stieß über Westeuropa weit nach Süden vor, und es bildete sich ein Tiefdrucktrog von den Britischen Inseln über die Biskaya hinweg aus (9. bis 12.). Deutschland blieb damit in der warmen Südwestströmung. Am 10. kündigte anhaltender Druckfall über Spanien und Südfrankreich das Herannahen einer neuen Störung an, die am nächsten Morgen über der Schweiz und Ostfrankreich lag. Vor ihr kam es stellenweise im Alpengebiet zu kräftigem Föhn. Im Laufe des 12. überquerte die Kaltfront Süddeutschland. Mit einer weiteren Teilstörung setzte sich dann auch das Tief über der Biskaya nach Osten in Bewegung, das dazugehörige intensive Niederschlagsgebiet beeinflußte am 13. das Wettergeschehen in der US-Zone.

Nach dem Abwandern des westeueropäischen Tiefdrucktroges konnten nunmehr die atlantischen Luftmassen wieder auf direktem Weg nach Mitteleuropa vordringen. Wegen der blockierenden Wirkung eines Hochs über Rußland und Nordeuropa bogen jedoch die auf das Festland übertretenden Störungen zunächst (14. bis 16.) über Deutschland nach Norden ab und zogen längs der skandinavischen Küste ins Nordmeer. Dabei herrschte über Süddeutschland meist eine schwachgradientige Lage, die Störungsfronten zeigten im allgemeinen keine besondere Wetterwirksamkeit. Vom 15. zum 16. passierte dann eine Höhenkaltfront mit etwas stärkeren Niederschlägen die US-Zone. Zwar führte ein nachfolgendes Zwischenhoch wieder zu Bewölkungsauflockerung, doch die Wetterbesserung erfuhr durch eine kräftige Zyklone über England rasch eine Abschwächung.

Inzwischen hatte nämlich erneut eine Frontalzone vom Atlantik her ihren Einflußbereich bis nach Deutschland ausgedehnt, die anlaufende Westlage wies vom 17. bis 23. zyklonalen Charakter auf. Mit starkem Druckfall wurde das Zwischenhoch abgebaut, und das erste atlantische Frontensystem drang am 17. mit einer Geschwindigkeit von 55 km/h nach Mitteleuropa vor. Hinter der Kaltfront ging die Temperatur in größeren Höhen bis zu 10° zurück, die Luftfeuchtigkeit war jedoch sehr niedrig, so daß vielfach nur geringe Bewölkung herrschte. In Südbayern dagegen hielten infolge von Stau an den Alpen die Niederschläge auch tags darauf noch an. Eine weitere Störung überquerte Deutschland mit Schnee- und Regenfällen im Laufe des 19. Nach kurzem Zwischenhocheinfluß erschien eine neue Zyklone über den Britischen Inseln, ihr Frontensystem griff in der Nacht vom 20. zum 21. auf unser Gebiet über und brachte verbreitet ergiebige Niederschläge. Der Tiefkern verlagerte sich zur Nordsee, auf seiner Südflanke hielt am 22. in Deutschland der Zustrom labiler Meereskaltluft mit örtlich kräftigen Regen- und Schneeschauern an. Während sich das Tief über der Nordsee allmählich auffüllte, entwickelte sich eine zunächst nur schwache Kaltluftstaffel über Frankreich zu einer breiten Störungszone, die am Morgen des 23. die US-Zone erreichte.

Während der folgenden Tage blieben über Deutschland die Luftdruckänderungen gering, zwischen zwei umfangreichen Hochdruckgebieten über Westrußland und in der Nähe der Azoren erstreckte sich eine Tiefdruckrinne vom Nordmeer über Mitteleuropa hinweg bis ins Mittelmeer (24. bis 28.). In diesen Tiefdrucktrog liefen einzelne Störungen vom Atlantik ein, auf deren Rückseite in zunehmendem Maße Kaltluft nach Deutschland gelangte. Nachdem fast während des ganzen Monats die Tagesmittel der Lufttemperatur über dem langjährigen Durchschnitt gelegen hatten, sanken sie nunmehr unter die Regelwerte, die negativen Anomalien betrugen bis zu 4°. Zum 28. war die Kernzone des tiefen Druckes etwas nach Osten gewandert, vom Atlantik her schob sich eine Hochzelle auf den Kontinent vor. Über Süddeutschland lag jedoch immer noch eine hochreichende Kaltluftschicht, die das Wettergeschehen recht uneinheitlich gestaltete.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Während des Februar liefen nur sehr wenige Meldungen über Wetterschäden ein. Im Alpengebiet war stellenweise die Lawinentätigkeit noch nicht ganz abgeklungen. Ein Föhnsturm am 11. verursachte einzelne Schäden, z. B. wurde das Dachgeschoß der St. Anton-Hütte am Kranzberg abgedeckt, eine Frau dabei von den Dachtrümmern schwer verletzt. Infolge von Schnee- und Straßenglätte sowie von Nebel ereigneten sich hier und da Verkehrsunfälle.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Das starke Vorherrschen milder Meeresluftmassen führte dazu, daß auch der Februar wie bereits der Vormonat in der US-Zone gegenüber dem langjährigen Durchschnitt zu warm ausfiel. Größtenteils lagen die Monatsmitteltemperaturen 1½ bis 2½° über den Regelwerten, vereinzelt erreichten die Abweichungsbeträge fast +3°. Entsprechend dem großen Temperaturgradienten bei maritimen Luftmassen wiesen die Bergstationen etwas geringere Anomalien auf, die Zugspitze meldete sogar einen etwas zu kalten Februar. Im

Gebiet um Bremen, das zeitweise in den Bereich etwas kühlerer Luftmassen gelangte, überschritten die Monatsmittel die Norm um weniger als 1°. Verbreitet lagen nur an 5 oder 6 Tagen im Februar die Temperaturen unter dem Durchschnitt, in der übrigen Zeit wurden die Regelwerte teilweise bis zu 6° übertroffen.

Das Eintrittsdatum der Monatsmaxima verteilte sich in Süddeutschland nördlich der Donau vor allem auf den 9. und 12., in Südbayern erreichten die Beobachtungsstationen hauptsächlich am 11. oder 13. ihre höchste Temperatur. Die Verteilung der Temperaturmaxima zeigte das für winterliche Verhältnisse typische Bild, man findet nämlich die maximalen Werte im Alpenvorland (Föhn). Während in größten Teil der US-Zone die Höchsttemperaturen zwischen 8 und 13° schwankten, stieg in den Föhngebieten das Thermometer über 15° an, Oberaudorf meldete mit 17.5° die höchste Temperatur in Süddeutschland. Selbst auf dem fast 1000 m hohen Hohenpeißenberg erreichte die Höchsttemperatur 15.4°. Die Monatsminima traten in Hessen und Württemberg-Baden vorwiegend am 28. ein, aus Bayern wurde der tiefste Thermometerstand an den Beobachtungsorten uneinheitlich von verschiedenen Tagen gemeldet. Nur ganz vereinzelt sank die Tiefsttemperatur unter —10°, im weiten Bereich Süddeutschlands bewegten sich die Temperaturminima zwischen —1½ und —5°, sie blieben damit beträchtlich über durchschnittlichen Verhältnissen. Unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) lagen die Tiefsttemperaturen wie meist einige Grad tiefer, —10° wurde an mehreren Orten unterschritten. Zur Charakterisierung der milden Februar-Witterung eignet sich wieder besonders gut die Verteilung der Eistage (Temperaturmaximum unter 0°). Fast ganz Hessen und Württemberg-Baden sowie einige Landstriche in Bayern wiesen keinen Eistag auf, in den übrigen Bezirken blieb an 1 bis 4 Tagen die Höchsttemperatur unter dem Gefrierpunkt. Damit wurde an keinem Beobachtungsort (die Zugspitze ausgenommen) die mittlere Zahl der Eistage auch nur annähernd erreicht. Bei den Zahlen der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°) ergaben sich nicht diese einheitlichen Verhältnisse. Verbreitet kamen zwar im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt zu wenig Frosttage vor, aber gebietsweise waren ihre Zahlen doch größer als die Regelwerte. Innerhalb der US-Zone trat eine beachtliche Schwankungsbreite auf, die Zahl der Frosttage bewegte sich zwischen 2 und 28.

Obgleich verhältnismäßig zahlreiche Störungsfronten Deutschland im Laufe des Februar überquerten, traten bei der Niederschlagsverteilung stellenweise starke Unterschiede in der US-Zone auf, so daß die Karte: Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert ein recht unruhiges Bild aufweist. In weiten Teilen Süddeutschlands schwankten allerdings die Prozentzahlen nur wenig um 100. Gebiete, in denen weniger als 75% der mittleren Monatssummen fielen, findet man hauptsächlich in einem breiten Streifen von der Rhein- und Neckarebene aus nach Nordosten sowie in Ostbayern. Kleinere Bezirke wiesen dabei ein Niederschlagsdefizit von mehr als 50% auf. Dem stehen als Bereiche mit beträchtlichem Niederschlagsüberschuß (über 150% der Norm) die Umgebung von Bremen sowie vor allem das Alpenvorland zwischen Iller und Isar gegenüber, die höchsten Prozentzahlen überstiegen 200. Die Niederschlagshäufigkeit war gleichfalls uneinheitlich, allerdings wurden überwiegend, auch in den Niederschlagsdefizitgebieten, mehr Tage mit mindestens 0.1 mm Niederschlag gezählt, als dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Die größten Tagesmengen erreichten vielfach nicht einmal 10 mm, an einzelnen Orten im Rhein-Main-Gebiet fielen maximal lediglich 5 mm Niederschlag innerhalb von 24 Stunden. Die Zahl der Tage mit Schneefall kam zwar verbreitet den Regelwerten gleich oder lag sogar über ihnen, doch die verhältnismäßig hohen Temperaturen verhinderten im größten Teil Süddeutschlands die Ausbildung einer länger andauernden Schneedecke. Nur einzelne Bereiche in Ost- und Südbayern sowie die höheren Lagen der Gebirge hüllten sich während des ganzen Februar in ein weißes Winterkleid, und die Wintersportbedingungen waren dort günstig. Wie ein Blick auf die Karte: Größte Höhe der Schneedecke zeigt, lag im weitaus größten Teil Süddeutschlands der Schnee maximal nur 5 cm hoch, in den niederen Lagen betrug die größte Schneehöhe vielfach weniger als 1 cm. In den wärmebegünstigten Bereichen der Rhein-Main-Ebene und der angrenzenden Täler bildete sich gebietsweise gar keine Schneedecke. Dagegen stieg in Ost- und Südbayern die maximale Schneehöhe über 20 cm an. Auf dem Zugspitzplatt lag am Monatsende der Schnee 5 m hoch. An einzelnen Orten trat am 5., 21. oder 22. ein Gewitter auf.

Das zyklonale Wettergeschehen findet deutlich seinen Ausdruck in den Bewölkungsmitteln, die mit $^7/_{10}$ bis $^9/_{10}$ an allen Beobachtungsstationen, vielfach sogar beträchtlich über dem langjährigen Durchschnitt lagen. Wie bereits im Vormonat traten wieder nur vereinzelt 1 oder 2 heitere Tage (Bewölkungsmittel unter $^3/_{10}$) auf, die Zahl der trüben Tage (mehr als $^8/_{10}$ Bedeckung) wies größere Unterschiede von Ort zu Ort auf, sie bewegte sich zwischen 8 und 20. Die Angaben der Sonnenscheindauer sprachen weitgehend in der gleichen Richtung, nur an wenigen Orten kamen die registrierten Werte dem langjährigen Mittel gleich, der überwiegende Teil Süddeutschlands erlebte einen sonnenscheinarmen Februar. Die Zahl der Tage völlig ohne Sonnenschein verringerte sich aber gegenüber dem Januar beträchtlich, sie betrug nur 3 bis 12. Im Mittel pro Tag schien die Sonne 1½ bis 3 Stunden. Die Zahl der Nebeltage lag innerhalb der Grenzen von 0 bis 22, wobei die Bergstationen nicht berücksichtigt wurden.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Der Gang der Erdbodentemperatur war in geringen Tiefen durch ein ständiges Auf und Ab gekennzeichnet, das sich bei leichten Böden im Westen besonders ausprägte. In tieferen Bodenschichten schwächten sich diese kurzfristigen Schwankungen rasch ab, und der Temperaturverlauf war während des ganzen Monats ziemlich gleichmäßig, an einzelnen Beobachtungsorten stellte man einen allerdings schwachen Temperaturanstieg fest. Erst zum Monatsende machte sich auch im Boden ein Temperaturrückgang, vor allem in den obersten 20 cm, bemerkbar.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen 20	Gießen 50	Gießen 100	Würzburg 20	Würzburg 50	Würzburg 100	Weiden 20	Weiden 50	Weiden 100	München 20	München 50	München 100
1. 2.	2.7	3.5	4.1	2.2	2.8	3.9	0.6	1.8	3.4	0.5	1.2	3.1
8. 2.	2.4	3.6	4.0	1.8	2.9	3.9	0.5	1.7	3.2	0.6	1.1	3.0
12. 2.	4.2	4.4	4.5	4.4	3.6	4.1	1.2	2.1	3.2	0.8	1.2	3.0
19. 2.	2.2	3.8	4.4	2.7	3.9	4.3	2.0	2.7	3.4	1.1	1.8	3.3
21. 2.	3.9	4.1	4.2	3.8	3.8	4.4	2.2	2.8	3.5	1.5	1.8	3.2
28. 2.	1.4	3.6	4.1	1.5	3.3	4.5	1.5	2.7	3.6	1.0	1.5	3.2

Die Bodenfrostverhältnisse des Februar ergaben ein ähnliches Bild wie Ende des Vormonats: Mit Ausnahme von Teilen in Ost- und Südbayern, wo unter einer Schneedecke eine geringe Frostschicht erhalten blieb, wies der größte Teil Süddeutschlands entsprechend der milden Februar-Witterung keinen gefrorenen Boden auf.

Die Werte der Bodenfeuchtigkeit waren zwar im Laufe des Monats, durch die Niederschlagsverteilung bedingt, örtlich stärkeren Schwankungen unterworfen, jedoch wurde der anfängliche Feuchteverlust überwiegend in der zweiten Februarhälfte wieder ausgeglichen, so daß die Monatsmittel nur in geringem Maße von denen des Vormonats abwichen. Ganz allgemein kann gesagt werden, daß der Boden in der US-Zone mit genügend Winterfeuchtigkeit angereichert in das neue Vegetationsjahr eintritt. Auch die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage wurden etwa bis zum 17. immer geringer, auf die Niederschläge der folgenden Tage sprachen dann die Böden mit einer merklichen Zunahme der Abgaben an. Die hohen Sickerwassermengen des Vormonats wurden im Februar entsprechend der geringen Niederschlagssumme nicht erreicht. Der Grundwasserstand zeigte ein uneinheitliches Bild, im Monatsmittel trat teils ein Anstieg, teils ein leichter Rückgang ein. Der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) stieg von 182 auf 192 Mill. cbm an, zum Monatsende war die tägliche Abgabe größer als der Zufluß.

Die Witterung des Winters 1950/51

Die Witterung des letzten Winters verzeichnete einen verhältnismäßig seltenen Ablauf: Nach einem kalten Dezember änderte sich die Wetterentwicklung vollkommen, und es folgte ein milder Januar und Februar, so daß die Temperaturmittel des Winters 1950/51 wie bereits in den 3 letzten Wintern fast überall die Durchschnittswerte übertrafen. Die hohen Abweichungsbeträge des Winters 1949/50 (siehe Witterungsbericht Februar 1950) wurden jedoch nicht erreicht. Die Niederschlagsmengen wiesen im größten Teil Süddeutschlands nur geringe Differenzen vom langjährigen Durchschnitt auf, über die ganze US-Zone betrachtet brachte also der Winter ausreichende Niederschläge. Das Vorherrschen maritimer Luftzufuhr drückt sich in meist unternormalen Werten der Sonnenscheindauer aus.

Beobachtungsergebnisse des Winters (Dezember-Februar) 1950/51.

Ort	Lufttemperatur (°C) Mittel	Lufttemperatur (°C) Abw. v.d. normalen	Niederschlag Höhe in mm	Niederschlag in % der normalen	Sonnenscheindauer in % der normalen
Kassel-Harleshausen	1.2	+0.8	122	96	92
Frankfurt a. M.	2.5	+0.9	191	144	60
Karlsruhe	2.3	+0.5	174	109	82
Bamberg-Sternwarte	0.9	+1.1	117	90	102
München-Bogenhausen	0.1	+1.1	202	141	87
Großer Falkenstein	-3.4	+1.1	272	55	
Zugspitze	—11.1	—0.2	553	270	76

Nur für den franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−55.5	−50.4	22.	−63.0	1.	—
7 000	−40.9	−38.7	9.	−50.9	22.	—
5 000	−25.9	−15.6	9.	−34.8	22.	66
4 000	−18.7	−9.4	9.	−27.0	28.	68
3 000	−12.3	−3.8	9.	−21.6	28.	75
2 000	−6.8	2.8	9.	−14.7	28.	79
1 000	0.1	7.3	9.	−6.0	28.	84
500	0.5	8.7	15.	−3.9	4.	89
Boden: 283	0.8	5.2	18.	−2.1	4.	90

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	9 300	10 400	4.	8 000	22.
„ temperatur (C°)	−57.2	−52.4	3.	−63.6	1.

Zahl der Beobachtungen bis 7 000 m: 28
bis 10 000 m: 27
bis Tropopausenhöhe: 23

Berichtigung zum Witterungsbericht für Januar 1951:

In Tabelle 1 Spalte: Niederschlag in % des normalen setze
bei Aschaffenburg 109
„ Obertaufkirchen 112

Wetterübersicht für die US-Zone

Februar 1951

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Zonale Hochdruckbrücke von den Azoren bis Mittelrußland		Erwärmte Polarluft, gebietsweise im Osten Festlandsluft	Meist bedeckt	Gebietsweise nur leichte Schnee- oder Regenfälle	Verbreitet Nebel und Hochnebel
2.						
3.				Gebietsweise stark aufgelockert		
4.	Tief Britische Inseln	Schwache Störung aus SW				
5.		Kaltfrontdurchgang	Erwärmte Polarluft	Vorwiegend bedeckt		
6.		Teiltief über Oberitalien				
7.				Stellenweise wolkig		
8.		Zwischenhoch				
9.	Trog Westeuropa	Warmsektor	Atlantische Tropikluft			
10.		Kaltfront	Erwärmte Polarluft	Vielfach bedeckt		
11.		Neue Störung aus Westen				Föhnsturm in den Alpen
12.				Aufheiterung		
13.	Biskayatief nach Osten			Meist bedeckt	Verbreitet Niederschlag	
14.	Winkelwest-lage	Tief über Deutschland				
15.		Höhenkaltfront				
16.						
17.	Westlage	Störungsdurchgang		Wechselnd bewölkt	Fast täglich überall Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit	Vielfach stürmischer Wind
18.		Zwischenhoch				
19.		Weitere Kaltfront				
20.		Zwischenhoch		Gebietsweise wolkig		
21.		Neue Kaltfront				Vereinzelt Gewitter
22.		Rückseite				
23.		Kaltluftstaffel				
24.	Troglage					
25.		Bei geringen Luftdruckänderungen Durchzug mehrerer Störungen		Wechselnd bewölkt		
26.						
27.						
28.		Hochzelle aus Westen				

Vermerk:

Für die Beobachtungsstationen Aschaffenburg und Obertaufkirchen werden ab Januar 1951 neuberechnete Normalwerte des Niederschlags verwendet.

Für die Franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Februar 1951

Tabelle 1

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen**)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	Kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	1.5	+1.3	10.0	9.	—6.0	4.	—9.4	4.	83	8.8	32	74	11	9	1	10	5	3	.	.	21	15	1	.			
Arolsen	288	2.1	+1.8	10.0	9.	—4.0	28.			87	7.3	40	98	16	10	1	8	2	5	.	3	13	17	.	.			
Kassel-Harleshausen	198	2.9	+2.1	11.6	9.	—2.9	4.	—3.8	16.	80	8.2	36	100	14	9	.	9	6	6	.	.	17	9	.	.	54	19	79
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.5	+1.3	8.1	9.	—7.6	27.	—7.6	27.	87	7.5	83	95	19	14	1	16	18	3	.	1	14	24	1	.	61	22	
Witzenhausen	139	2.9	+1.6	11.4	9.	—4.5	4.	—6.7	4.	80	7.8	34	92	14	8	.	3	2	11	.	1	14	9	1	.	34	12	
Eschwege	170	2.5	+1.8	10.0	9.	—7.6	4.	—8.5	4.	79	8.0	28	80	11	6	.	7	4	3	.	.	16	14	1	.			
Bad Wildungen	280	2.2	+1.7	11.2	9.	—3.5	27.	—5.0	28.	84	7.5	60	167	18	11	1	12	8	3	.	.	14	13	.	.	52	19	
Rotenburg (Fulda)	193	2.5	+1.8	11.0	9.	—4.9	4.	—7.8	4.	83	7.9	38	103	14	8	1	8	1	2	.	.	16	12	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	2.0	+1.7	9.5	9.	—6.9	4.			85	8.5	30	77	14	8	.	10	7	2	.	.	19	17	1	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	1.8	+2.0	9.8	9.	—5.1	4.	—5.7	4.	83	8.5	37	97	15	9	.	11	8	6	.	.	19	15	2	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.8	+2.0	8.8	9.	—7.1	27.	—9.5	27.		8.3	36	71	14	8	.	10	11	11	.	.	18	25	2	.			
Biedenkopf	272	2.3	+2.0	10.1	9.	—3.7	28.			86	8.0	74	128	21	16	1	12	5	8	.	.	13	14	.	.	35	13	
Dillenburg	229	2.8	+2.0	10.6	9.	—3.2	28.	—11.0	28.	86	8.9	73	130	22	15	1	9	7	9	.	.	22	12	.	.			
Marburg	243	2.6	+2.0	9.2	9.	—3.7	28.	—4.4	28.	84	7.6	51	124	17	11	2	9	3	7	.	.	12	11	.	.	48	17	71
Gießen-Liebigshöhe	185	3.2	+2.1	9.3	9.	—2.9	26.	—5.4	28.	83	7.9	28	80	16	8	1	7	.	3	.	.	14	10	.	.	57	20	80
Weilburg	225	3.1	+2.0	10.9	9.	—4.5	28.	—5.2	28.		8.3	40	80	19	15	.	8	7	8	.	.	18	12	.	.			
Bad Nauheim	145	3.4	+2.3	10.2	12.	—2.8	28.			83	7.8	30	86	17	6	.	7	.		.	.	13	9	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	2.7	+1.9	10.3	9.	—2.9	28.	—5.5	28.		8.1	39	72	12	8	1	5	2	5	.	.	19	10	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.1	+1.6	6.4	12.	—5.6	28.	—7.0	4., 28.		8.0	57	70	18	12	2	15	9	18	.	.	16	23	3	.			
Fulda-Frauenberg	330	2.6	+2.6	9.4	9.	—2.6	28.	—3.9	27.	81	7.9	32	94	12	8	.	9	3	9	.	.	13	8	.	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	397	1.6	+1.9	7.5	9.	—3.8	28.	—5.9	26.	85	8.0	49	72	15	8	1	12	9	10	.	.	16	20	1	.			
Gelnhausen	160	3.3	+2.1	11.4	9.	—4.0	28.	—4.6	28.		8.2	42	100	13	10	1	5	.	3	.	.	17	6	.	.			
Königstein (Taunus)	402	2.1	+1.7	7.7	9.	—3.2	28.	—8.6	28.	85	8.3	44	81	16	9	1	9	3	10	.	.	16	13	.	.	50	18	
Frankfurt (Main)	103	4.4	+2.2	10.9	12.	—1.6	28.	—4.1	28.	79	8.1	38	105	16	7	1	5	1	8	.	.	16	6	.	.	46	17	68
Wiesbaden-Süd	142	3.6	+1.6	9.8	12.	—2.6	28.	—3.8	28.	85	8.3	25	64	13	8	.	4	2	4	.	.	16	6	.	.			
Geisenheim	109	4.1	+2.0	9.5	21.	—1.9	28.	—4.3	28.	81	7.9	25	78	14	8	.	3	1	6	.	.	16	7	.	.	52	19	68
Darmstadt-Rosenhöhe	180	3.7	+2.1	11.2	9.	—3.5	28.	—6.0	28.	83	7.9	16	40	10	7	.	1	.	3	.	1	13	7	.	.	60	22	82
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	2.0	+1.7	9.9	9.	—5.2	28.			83	6.4	40	69	12	10	1	7	.	5	.	.	5	15	1	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	4.6	+2.3	11.0	9.	—2.2	28.	—5.2	28.	81	7.8	19	46	12	5	.	2	.	5	.	1	13	5	.	.			
Beerfelden	441	2.1	+1.9	10.8	9.	—5.5	28.	—8.5	28.	86	8.8	50	62	20	10	1	9	.	13	.	.	22	13	1	.	48	17	
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	3.2	+2.1	9.7	17.	—2.6	8.	—3.4	8.	80	8.2	37	95	16	8	.	7	1	9	1	.	16	14	.	.			
Bad Mergentheim	255	3.4	+2.9	13.4	9.	—3.4	28.			80	8.1	26	81	14	6	.	6	.	8	.	.	15	8	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	2.2	+2.3	11.4	9.	—3.8	28.	—5.3	8.	85	7.8	28	57	18	6	.	9	3	22	.	.	14	15	.	.	62	22	
Mannheim	97	4.3	+1.9	11.2	12.	—3.0	28.	—5.5	28.	80	7.8	22	85	14	8	.	3	.	9	.	.	13	6	.	.	59	21	
Heidelberg-Stadt	112	4.9	+2.1	13.4	12.	—2.5	28.	—2.5	28.	78	7.8	29	67	14	9	.	3	.	2	.	1	18	2	.	.	52	19	
Öhringen	250	3.6	+2.4	13.2	9.	—2.9	28.	—2.7	17.	80	7.3	43	102	19	11	.	5	.	8	.	.	9	2	.	.	74	27	
Heilbronn	174	4.4	+2.5	12.2	12.	—1.9	26.	—2.2	17.	79	7.9	36	95	16	10	.	4	.	11	.	.	13	2	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	3.7	+2.2	12.2	9.	—3.4	28.	—4.5	17.		8.0	31	74	16	7	.	3	.	11	.	1	17	7	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	3.9	+1.7	11.9	12.	—2.8	28.	—3.8	17.		7.8	38	123	18	9	.	1	.	6	.	1	15	10	.	.			
Karlsruhe	115	3.9	+1.6	13.2	12.	—3.6	16.	—5.6	16.	82	8.0	51	116	20	9	1	2	.	6	1	.	15	11	.	.	76	28	97
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	2.1		12.3	9.	—3.1	24.				6.9	45	118	14	9	1	7	8	7	.	1	10	14	.	.			
Stuttgart	305	4.0	+1.6	13.1	9.	—2.0	28.			77	8.0	24	75	11	7	.	5	1	6	.	.	15	4	.	.	80	29	116
Ellwangen	439	1.8	+2.3	11.8	9.	—6.8	28.	—6.3	28.	84	8.4	58	114	14	9	.	10	6	6	.	.	15	19	.	.			
Heidenheim (Brenz)	494	1.5	+2.1	9.9	12.	—7.2	28.				7.9	42	96	12	9	.	8	1	6	.	.	16	20	.	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	0.6	+1.2	10.4	9.	—6.7	28.				7.3	42	69	20	12	.	13	18	9	.	.	9	20	5	.			
Ulm-West	487	1.6	+1.7	9.1	12.	—4.4	28.	—8.5	27.	85	8.6	24	77	15	8	.	10	2	13	.	.	18	17	.	.	59	21	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	3.7	+2.3	11.5	12.	—4.0	28.	—4.6	28.	83	8.5	-22	50	12	10	.	5	1	4	.	.	19	5	.	.			
Bad Kissingen	223	2.4	+2.0	8.7	9.	—4.0	28.	—5.3	28.	83	8.5	37	80	15	10	.	9	1	15	.	.	18	15	.	.	43	15	
Schweinfurt	204	3.4	+2.4	11.7	9.	—2.4	4., 28.	—2.5	4., 28.		8.1	29	107	13	9	.	6	1	2	1	.	18	12	.	.			
Würzburg-Stein	259	3.1	+2.3	11.5	12.	—3.1	17.	—4.1	28.	83	7.7	31	97	18	8	.	7	3	6	.	.	14	9	.	.	66	24	
Coburg-Callenberg	379	1.7	+1.9	10.8	9.	—4.3	4.	—5.0	4.	85	8.2	50	111	16	9	1	10	7	5	.	.	15	20	.	.			
Teuschnitz	615	—0.2	+2.0	9.1	9.	—9.0	3.			89	8.6	75	100	14	12	3	11	28	8	1	.	21	28	2	.			
Hof-Hohensaas	566	—0.2	+1.9	6.6	12.	—7.8	3.	—7.2	3.	87	8.0	43	107	17	9	1	14	12	8	.	.	16	27	5	.	67	24	
Bayreuth	341	1.8	+2.0	10.1	9.	—4.4	4.	—7.2	28.	83	8.2	37	112	17	9	.	10	3	2	.	.	17	21	.	.	75	27	
Bamberg - Sternwarte	282	2.6	+2.3	13.3	9.	—3.5	4.	—6.9	4.	82	7.6	40	114	14	10	1	8	7	2	.	.	13	11	.	.	84	30	111
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	1.2	+2.0	9.5	15.	—5.0	3.				8.1	59	105	14	11	1	10	2	1	.	.	17	22	1	.			
Fürth	311	2.0	+1.9	12.4	9.	—5.7	28.	—9.8	28.	83	8.0	34	110	14	11	.	9	2	5	.	.	14	16	.	.	78	28	
Nürnberg - Buchenbühl	335	1.9	+1.9	13.7	9.	—3.8	3.	—4.1	28.	85	8.2	30	100	12	9	1	8	3	7	.	.	16	20	.	.			
Neustadt/Aisch	307	2.6	+2.6	12.1	9.	—3.6	27.	—7.3	27.	80	7.8	41	117	15	9	1	10	5	3	.	.	13	18	.	.	79	28	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	1.6	+2.2	11.1	9.	—3.0	24.	—5.5	24.	87	6.5	50	152	17	10	1	11	5	12	.	1	8	19	2	.			
Rothenburg Tauber	438	1.9	+2.2	12.0	9.	—4.5	28.	—5.0	28.	84	8.8	49	136	13	9	.	10	1	10	.	.	20	16	.	.			
Weißenburg Mfr.	434	1.6	+1.8	10.9	9.	—4.2	28.	—8.3	28.	85	8.3	35	117	12	9	1	8	4	6	.	.	16	14	1	.	82	29	
Neumarkt Opf.	476	1.2	+1.6	8.4	9.	—4.6	3., 4.	—5.1	3.	84	7.6	36	86	14	9	.	9	6	2	1	1	10	16	2	.	64	23	
Amberg-Mariahilfbg.	519	0.5	+1.9	6.5	9.	—6.3	3.				7.7	41	111	21	10	1	13	14	18	1	.	12	27	1	.			
Weiden	392	1.1	+2.0	7.4	10.	—5.2	17.	—6.5	4.	86	7.8	43	110	19	11	.	16	11	5	1	.	13	21	1	.			
Cham	414	0.9	+1.6	8.0	10.	—7.2	4.			85	7.9	27	84	15	11	.	10	4	4	.	.	16	20	1	.	64	23	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	0.2	+2.1	5.9	11.	—9.9	4.	—10.6	4.	87	6.7	40	105	12	10	.	9	15	2	.	2	9	23	1	.			
Zwiesel	565	0.0	+1.9	15.2	13.	—13.6	4.	—19.3	3.	80	7.2	53	75	16	11	1	15	28	2	.	1	10	26	1	.	72	26	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	—1.4	+1.9	11.5	13.	—9.4	3.	—12.0	22.	81	6.9	74	83	15	13	3	15	28	13	.	2	10	27	9	.	95	34	
Passau	408	1.1	+2.4	15.4	13.	—8.9	4.	—9.4	4.	87	7.7	36	67	17	9	.	13	13	17	.	.	11	21	.	.	54	19	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	1.0		13.1	13.	—9.3	4.	—9.8	4.	87	8.0	50	88	16	11	1	13	17	11	.	.	14	23	1	.	67	24	
Regensburg	337	1.4	+2.4	7.6	21.	—4.9	3.	—5.8	24.	85	8.2	27	87	16	8	.	7	1	10	.	.	16	18	1	.	53	19	
Ingolstadt	366	1.7	+2.3	9.5	17.	—3.2	17.	—5.5	17.	85	7.8	36	120	20	10	.	12	4	5	.	.	12	17	.	.			
Kaisheim-Neuhof	479	1.2		9.5	11.	—7.5	28.			89	7.8	45	161	13	9	1	11	3	12	.	.	13	23	.	.			
Dillingen	434	2.0	+2.4	10.4	12.	—4.1	17.	—6.8	24.	84	7.9	41	132	14	12	1	7	3	11	.	.	14	16	.	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	1.7	+2.3	12.7	11.	—3.7	24.	—5.7	28.	85	8.0	45	125	16	9	1	13	5	7	.	.	12	19	.	.	71	25	
Kronburg bei Memmingen	741	0.4	+1.4	11.1	11.	—5.7	19.	—6.5	28.	84	8.7	50		16	12	1	16	21	11	.	.	18	26	4	.	74	27	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	1.3	+2.4	9.0	17.	—4.2	24.	—4.9	24.	87	7.8	40	118	16	10	1	12	2	6	.	.	13	20	.	.	67	24	
Landshut	391	1.2	+2.1	8.7	15.	—5.0	26.	—7.7	24.	87	8.0	29	85	15	9	.	9	4	13	.	.	12	19	1	.	48	17	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	0.8	+2.1	10.3	13.	—5.9	4.	—6.5	3.	88	7.6	37	95	17	14	.	9	6	15	.	.	11	22	1	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	1.0	+2.3	8.4	15.	—4.5	4.	—5.9	19.	86	7.7	34	92	19	11	.	13	7	10	.	.	12	20	1	.	48	17	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	1.0	+2.1	10.7	11.	—4.3	4.	—5.4	4.	85	7.8	56	143	16	9	2	15	6	8	.	.	13	21	.	.	74	26	
München-Bogenhausen	521	1.8	+2.3	14.0	11.	—3.7	4., 19.	—4.5	19.	82	7.7	57	154	20	11	2	14	12	10	.	.	15	19	.	.	64	23	74
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	1.2	+2.4	17.0	11.	—6.6	19.	—8.0	19.	77		51	113	16	9	1	14	24	1	.	2	9	22	.	.			
Bad Tölz	654	1.4	+2.6	16.0	11.	—6.4	4.	—7.4	24.	78	7.9	79	123	19	13	1	15	28	5	.	.	16	23	.	.	84	30	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	1.4	+2.6	17.5	11.	—8.2	24.				7.7	76	119				13	28	13	.	.	11	25	.	.	74	26	
Traunstein	593	0.8	+1.7	10.6	13.	—8.0	4.	—8.6	4.	83	7.1	77	96	11	8	3	11	28	5	.	1	12	24	.	.			
Berchtesgaden	542	0.5		16.0	11.	—9.4	24.	—11.7	19.	83	7.6	54	72	16	13	.	16	28	6	.	.	14	25	.	.	66	23	64
Garmisch-Partenkirchen	703	1.2	+2.5	16.4	11.	—6.8	24.	—9.4	24.	80	7.3	71	129	23	14	1	20	28	3	.	.	12	21	1	.	90	32	133
Oberstdorf (Allgäu)	810	—0.2	+2.0	14.4	11.	—10.6	19., 24.	—13.5	24.	79	7.8	106	106	20	14	3	18	28	.	1	.	14	27	.	.	68	24	65
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	—1.8	+1.2	5.0	9.	—7.5	4., 28.	—9.0	26.	94	8.5	47	57	18	10	1	18	28	27	.	.	18	27	15	.	37	13	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	—0.8	+1.2	4.5	9., 12.	—6.4	28.	—9.1	16.	94	8.9	44	52	17	9	1	21	28	24	.	.	20	24	5	.	39	14	58
Königstuhl bei Heidelberg	561	1.4	+1.6	9.6	9.	—4.2	28.	—8.8	28.	89	8.3	38	68	17	9	.	11	7	20	.	1	18	19	2	.	62	22	73
Stötten (Kr. Göppingen)	734	0.1	+0.8	10.0	9.	—6.4	28.	—8.8	28.	88	7.9	62	113	18	10	2	14	15	19	.	.	13	25	5	.	57	20	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	—0.9	+1.5	7.5	9.	—8.5	3.	—12.0	3.	93	8.3	52	78	15	12	1	15	28	16	.	.	17	28	4	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	—1.7	+1.3	5.2	9.	—9.0	3.	—10.8	27.	96	8.7	74	134	21	12	3	20	28	28	1	.	19	28	13	.	55	20	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	—2.1	+2.3	9.8	11.	—9.4	28.	—10.2	28.	80	7.8	83	64	18	12	3	18	28	22	.	1	15	26	15	.	92	32	
Hohenpeißenberg	977	0.0	+1.4	15.4	11.	—6.6	28.	—13.9	24.	81	7.9	73	183	20	11	2	19	28	22	.	.	12	25	6	.	82	28	
Zugspitze	2960	—11.6	—0.1	—3.0	9.	—20.2	28.			83	6.9	143	231	23	19	5	23	23	21	.	.	8	28	28	13	91	31	59
Berlin-Dahlem	55	2.0	+1.9	12.8	9.	—10.7	3.	—11.0	3.	86	8.5	33	100	10	8	.	3	2	8	.	.	16	18	4	.	56	20	87
Bremen-Flughafen	4	2.4	+0.6	12.7	9.	—7.6	3.	—7.6	3.	84	7.8	73	187	19	13	1	6	3	5	1	.	16	12	1	.	61	22	
Bremerhaven	8	2.1	+0.8	10.2	9.	—8.2	3.	—8.2	3.	91	8.0	61	174	20	12	2	6	1	8	.	.	14	11	1	.	38	14	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Für die Franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Tabelle 2

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Februar 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	1.4	0.4	—1.0	1.4	3.0	4.2	3.6	5.0	7.6	3.4	3.7	4.2	3.1	3.0	3.3	1.8	5.3	3.7	2.7	4.8	3.2	3.8	3.0	1.8	2.5	1.4	0.2	—0.5			
(198)	Höchstwert	2.5	2.0	1.1	4.0	4.8	7.2	7.8	6.7	11.6	7.6	5.8	8.7	5.5	5.4	5.8	6.2	6.8	7.5	4.2	7.2	6.6	7.0	5.8	7.2	6.1	3.5	3.0	0.4			
	Tiefstwert	0.7	—0.1	—2.3	—2.9	1.1	2.9	0.3	0.6	5.5	1.8	1.0	2.1	—0.2	0.1	1.4	—2.3	0.1	2.0	1.1	1.1	1.6	0.9	0.7	0.6	—0.9	—0.4	—1.7	—1.5			
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	2.6	1.7	0.6	3.1	3.1	4.3	4.8	4.6	6.2	4.4	3.8	4.5	3.4	5.2	2.8	1.1	4.8	3.8	2.6	5.3	3.8	3.8	3.3	2.5	2.1	—0.1	0.6	—0.6			
(185)	Höchstwert	4.3	2.7	3.5	6.7	4.3	6.5	7.7	6.6	9.3	6.0	5.7	8.7	6.2	7.7	5.7	6.2	6.8	7.7	5.0	7.2	7.1	7.3	7.0	7.7	5.6	3.7	4.7	1.4			
	Tiefstwert	1.3	1.2	—0.4	—2.8	2.3	1.4	0.9	0.5	5.3	3.7	0.8	2.7	—0.5	2.0	0.7	—2.3	—0.2	2.9	0.6	2.4	2.8	1.0	0.7	—0.4	—0.7	—2.9	—2.7	—2.6			
Frankfurt a. Main	Mittel	3.6	3.0	1.6	4.6	4.0	5.2	5.4	6.4	6.6	5.8	5.4	6.0	4.1	6.2	4.4	1.7	6.1	5.1	3.4	6.6	5.2	4.4	4.4	3.6	3.2	3.3	2.3	1.2			
(103)	Höchstwert	4.9	4.4	4.1	8.3	5.5	7.7	9.2	9.1	9.8	6.8	7.1	10.9	5.8	8.7	7.0	6.5	8.4	8.3	5.7	8.2	9.4	8.5	6.9	9.0	6.0	6.9	5.5	4.5			
	Tiefstwert	2.6	2.0	0.4	—0.1	2.8	2.8	1.4	—0.1	4.8	5.2	4.2	4.2	1.4	3.4	1.9	—0.6	—0.3	2.8	1.2	2.5	4.7	2.4	2.4	0.0	2.2	1.2	—0.1	—1.6			
Bad Mergentheim	Mittel	2.8	2.2	0.5	3.6	2.6	4.0	3.8	5.0	7.6	3.1	4.0	6.1	3.8	5.4	4.4	2.5	6.2	3.6	3.0	4.9	3.7	2.3	2.2	2.8	1.8	2.2	0.6	—0.4			
(255)	Höchstwert	3.8	3.6	4.5	8.6	3.4	6.9	7.6	9.0	13.4	6.2	8.6	12.6	5.4	7.5	9.0	7.5	10.9	7.5	6.2	8.4	7.1	6.0	4.9	7.1	3.1	6.0	4.5	2.3			
	Tiefstwert	1.6	1.8	—1.2	—1.4	0.7	1.4	1.1	—1.2	4.2	—0.3	2.1	2.2	1.2	3.5	0.7	0.7	—0.8	2.6	0.4	1.7	2.5	1.1	1.2	—1.3	0.3	0.4	—1.0	—3.4			
Karlsruhe	Mittel	3.1	3.6	1.8	6.6	3.5	3.1	2.6	3.8	5.8	5.2	4.6	5.8	3.3	6.2	4.4	0.3	6.5	4.8	3.8	8.4	4.0	4.0	3.8	3.8	2.7	2.8	1.6	—0.1			
(115)	Höchstwert	4.4	6.4	6.2	12.2	6.8	7.8	10.1	9.9	12.3	9.3	6.3	13.2	5.9	9.4	7.0	7.3	11.0	9.0	8.3	10.8	12.2	7.3	6.9	9.0	7.2	8.5	5.7	3.6			
	Tiefstwert	1.7	1.8	—1.1	—0.8	1.8	—0.8	—2.2	—1.4	0.8	4.0	2.9	0.9	2.0	2.1	1.1	—3.6	—3.4	3.3	—1.8	3.3	2.0	2.0	2.6	—2.6	1.0	—2.3	0.2	—1.2			
Stuttgart	Mittel	2.4	2.9	1.6	4.6	4.4	4.7	4.2	5.9	7.6	5.6	5.0	6.8	4.2	5.8	4.5	4.2	6.8	4.1	3.6	6.4	3.2	3.0	3.0	2.7	2.1	1.8	0.8	0.2			
(305)	Höchstwert	3.1	4.1	4.6	9.6	5.9	6.4	8.2	9.2	13.1	9.5	6.9	12.5	5.9	7.9	9.1	8.4	10.6	8.0	7.0	9.4	7.9	5.9	6.0	6.9	5.1	6.2	2.4	2.1			
	Tiefstwert	1.2	1.8	0.4	—0.6	2.8	3.2	0.6	0.2	3.8	4.0	1.4	4.1	2.6	4.4	1.6	0.8	0.8	2.5	1.3	2.2	1.7	1.2	1.7	—0.5	1.1	—0.3	0.4	—2.0			
Bad Kissingen	Mittel	2.3	2.3	—0.2	0.5	1.7	2.6	1.2	3.3	4.0	3.8	4.2	2.0	3.6	5.2	2.9	1.0	3.3	3.8	2.1	5.2	4.2	3.4	2.5	1.6	1.3	1.9	—0.5	—0.4			
(223)	Höchstwert	4.9	5.4	3.6	4.9	3.8	6.0	4.6	7.1	8.7	6.3	7.7	6.0	6.6	7.6	6.4	4.8	7.5	7.0	4.7	6.9	8.2	6.4	5.5	6.3	2.0	7.0	4.8	2.3			
	Tiefstwert	0.8	0.4	—2.6	—2.5	—1.2	0.1	—1.2	—2.7	—0.3	—0.6	2.1	0.3	—1.0	2.2	—1.0	—1.3	—3.1	2.5	—1.9	2.3	2.7	2.0	0.8	—1.3	0.3	0.2	—2.3	—4.0			
Hof-Hohensaas	Mittel	—1.0	—2.5	—5.0	—3.0	—1.3	0.2	0.8	0.4	1.7	1.6	0.4	1.4	1.0	1.0	1.1	—0.4	1.0	1.2	0.6	1.5	1.4	0.1	—0.2	—0.3	—0.2	—0.6	—1.9	—4.1			
(566)	Höchstwert	0.6	—0.6	—3.0	0.7	—0.2	2.2	4.2	3.7	6.5	4.6	2.7	6.6	2.8	2.3	6.3	1.4	4.0	4.4	4.4	3.2	4.2	2.4	2.0	3.2	1.4	1.8	—0.3	—1.8			
	Tiefstwert	—2.2	—3.3	—7.8	—5.8	—4.7	—1.7	—1.3	—3.4	—1.2	0.0	—0.5	—1.6	—1.0	—0.7	—1.3	—1.5	—2.5	—0.4	—3.5	—0.2	—0.1	—1.1	—1.8	—2.7	—2.3	—1.7	—3.6	—5.8			
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	2.3	1.2	—2.4	1.2	0.8	1.8	2.4	1.7	4.0	2.0	2.3	2.8	3.3	4.0	3.7	1.7	4.9	1.6	2.5	3.8	3.3	1.9	1.6	1.3	1.1	1.0	—0.7	1.2			
(335)	Höchstwert	4.2	4.2	0.9	5.0	3.8	4.1	6.0	6.2	13.7	4.4	7.6	10.6	6.4	6.5	9.2	5.1	8.5	7.1	5.9	7.6	7.6	5.3	4.1	6.2	2.9	5.3	4.1	1.1			
	Tiefstwert	0.3	—0.6	—3.8	—3.1	—1.3	0.3	—0.3	—1.5	0.2	—1.6	—0.2	—0.8	—1.0	2.0	—0.9	—0.2	—2.0	—0.6	—2.1	0.3	0.8	0.0	0.1	—2.0	—0.1	—0.8	—2.5	—3.1			
Weiden	Mittel	1.2	—0.3	—3.1	—0.7	0.1	1.4	1.2	1.2	2.6	2.8	1.4	2.5	2.2	2.6	1.0	—0.4	3.6	2.1	2.0	2.8	1.8	1.5	0.9	0.8	1.0	0.4	—0.6	—1.9			
(392)	Höchstwert	3.6	3.3	—1.7	4.0	2.2	3.5	4.2	3.7	7.3	7.4	5.3	6.9	4.6	5.7	7.3	3.1	5.7	5.6	4.9	5.8	5.6	5.4	2.5	4.8	3.6	4.0	3.1	0.6			
	Tiefstwert	—0.2	—2.4	—5.0	—5.0	—2.4	0.2	—0.3	0.1	—2.2	0.7	—0.2	—2.1	—0.7	0.2	—1.2	—2.2	—5.2	0.6	—2.2	0.7	0.4	—0.7	—0.2	—0.8	—0.4	—0.9	—2.4	—3.8			
Passau	Mittel	0.6	—1.0	—4.2	—0.4	4.1	1.3	1.4	0.8	0.8	2.5	1.7	0.4	6.6	2.4	2.0	0.3	2.2	1.8	1.6	2.0	2.0	1.0	1.6	0.8	0.1	—0.2	—0.1	—1.6			
(408)	Höchstwert	2.1	1.5	0.0	4.7	9.0	2.1	3.0	5.6	6.5	9.2	8.6	4.6	15.4	5.7	8.0	2.3	7.2	5.2	5.0	5.0	4.2	4.0	5.0	5.8	1.1	0.8	2.7	1.8			
	Tiefstwert	—0.1	—0.6	—7.6	—8.9	0.8	0.4	0.3	—1.0	—2.4	—1.6	—2.4	—1.8	—2.1	0.4	—1.1	—1.3	—1.2	0.1	—5.6	0.9	0.0	—0.2	—0.4	—3.2	—0.6	—1.2	—0.8	—2.8			
Regensburg	Mittel	1.7	1.0	—3.0	—0.6	1.5	1.8	2.4	1.1	1.6	1.2	2.0	0.6	3.2	3.5	0.9	1.4	1.5	2.2	1.8	2.7	2.8	2.2	2.0	1.0	1.8	0.1	0.5	—0.7			
(337)	Höchstwert	3.3	4.2	—0.2	2.0	5.2	3.0	4.8	2.3	5.4	2.6	6.6	4.0	6.0	6.8	6.9	4.4	6.0	7.0	5.0	7.2	7.6	5.2	5.7	5.3	4.5	3.2	3.2	1.0			
	Tiefstwert	0.5	—0.2	—4.9	—4.4	—2.4	0.5	0.0	—0.5	0.1	—1.0	—0.9	—1.2	—1.2	1.8	—2.1	—1.1	—2.0	—0.2	—2.1	0.4	0.4	0.0	0.1	—2.4	0.1	—1.0	—1.0	—2.2			
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	1.0	1.6	—1.1	1.0	0.8	1.2	1.1	2.2	2.6	2.6	4.5	3.2	2.8	3.9	3.8	1.0	4.7	0.9	1.7	2.9	3.9	2.0	1.1	0.4	0.6	—0.3	—0.2	—1.4			
(480)	Höchstwert	3.0	2.9	1.4	5.2	2.2	2.1	3.0	5.5	8.8	5.8	12.7	8.9	6.0	6.5	8.7	4.1	9.4	6.0	5.8	7.9	8.4	5.6	4.3	3.3	3.4	1.1	3.0	2.0			
	Tiefstwert	—0.2	0.4	—1.6	—2.6	—1.4	0.4	—0.5	—1.9	—1.3	—1.1	—0.6	0.6	0.5	0.7	—1.4	0.0	—2.7	—0.5	—2.5	0.5	0.4	—0.2	0.4	—3.7	—0.6	—2.6	—1.5	—3.3			
München-Bogenhausen	Mittel	1.0	0.6	—1.6	1.5	3.8	1.2	1.3	2.0	0.9	1.0	4.8	2.9	2.0	4.2	3.5	1.3	4.2	0.4	2.2	3.0	4.1	2.2	1.8	0.4	1.0	0.1	0.2	—1.6			
(521)	Höchstwert	3.1	2.0	0.4	5.2	9.3	2.6	2.6	4.8	6.1	4.5	14.0	6.7	5.7	6.4	7.7	5.0	9.5	7.4	6.9	7.4	7.0	5.3	5.0	3.5	4.0	1.0	2.0	0.0			
	Tiefstwert	—0.7	—0.4	—2.4	—3.7	0.6	—0.3	0.0	—1.4	—1.6	—1.5	—1.7	0.8	—1.5	0.8	—0.8	0.1	—2.4	—0.8	—3.7	0.8	0.6	0.6	0.1	—3.0	—0.4	—2.2	—0.9	—2.6			
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	—1.1	—2.0	—2.3	1.5	1.2	0.6	—0.8	—0.6	0.8	2.1	3.5	1.9	0.5	1.8	—0.6	—1.2	2.3	—4.1	—0.9	3.8	3.1	0.1	—1.7	—3.4	—1.5	—2.2	—3.3	—3.8			
(810)	Höchstwert	0.7	2.4	1.6	7.3	8.6	2.4	1.6	4.4	6.0	7.1	14.4	8.8	4.5	4.0	3.5	5.4	10.1	8.4	4.0	7.0	8.8	3.2	1.6	2.2	5.8	0.4	0.5	0.1			
	Tiefstwert	—3.9	—9.7	—6.0	—8.0	—0.7	—0.6	—3.2	—8.6	—4.3	—3.1	—3.6	—1.8	—4.4	0.0	—5.9	—5.4	—10.3	—9.6	—10.6	—1.6	—0.5	—1.3	—3.3	—10.6	—4.6	—7.8	—5.9	—5.2			
Berlin-Dahlem	Mittel	—1.8	—4.0	—3.5	—0.1	1.4	2.4	3.9	4.2	5.8	4.6	3.8	2.5	1.4	0.6	1.3	0.4	4.4	3.2	4.4	3.8	5.4	2.2	2.4	3.9	3.8	0.0	—0.3	—0.5			
(55)	Höchstwert	—0.5	—1.5	—1.9	1.7	3.8	7.3	9.2	8.4	12.8	8.7	8.6	4.5	3.1	1.3	2.4	1.3	7.1	5.5	8.3	6.9	8.3	7.0	5.7	7.1	7.3	3.2	3.2	—0.1			
	Tiefstwert	—4.7	—6.4	—10.7	—3.4	—3.6	—0.6	0.2	—0.2	2.4	1.5	1.2	—1.3	—0.4	—0.6	—0.7	—1.0	—0.7	1.1	0.5	1.0	1.7	—0.7	—1.1	0.4	1.2	—1.9	—3.4	—2.1			
Bremen-Flughafen	Mittel	0.2	0.1	—4.3	0.6	2.0	3.1	2.8	4.3	8.4	2.7	2.7	3.5	0.7	0.2	1.6	—0.8	5.7	3.8	3.6	5.2	3.7	4.2	2.8	3.0	3.6	2.1	0.6	0.0			
(4)	Höchstwert	1.5	1.2	—0.1	3.7	4.4	6.7	7.3	5.9	12.7	6.8	3.5	10.4	2.7	0.7	4.2	3.4	7.0	7.0	3.2	7.4	7.3	7.3	6.0	7.2	8.3	4.9	3.6	1.4			
	Tiefstwert	—2.0	—1.3	—7.6	—4.6	0.6	0.1	—1.5	0.2	5.7	1.4	1.4	1.0	—0.6	—0.4	0.5	—4.2	—0.8	1.2	1.5	1.4	2.4	1.7	1.0	1.2	—1.0	0.6	—2.2	—2.3			

Tabelle 3

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Februar 1951

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	1.2	.	.	0.0	0.0	2.4	0.1	.	8.0	0.6	0.0	.	6.1	0.3	4.8	4.4	2.0	3.1	2.0	.	0.0	0.4	.			
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.0	.	0.0	0.2*	2.0*	0.0	0.0	2.0	0.1	2.0	7.4	.	0.1	7.4*	2.7	0.0	0.0	20.1	3.1*	4.2*	9.1	8.3	6.2*	6.3*	.	1.2*	0.1*	0.1*			
Bad Wildungen	280	0.0	.	0.2	0.3*	0.7	1.4	.	0.5	0.0	0.2	1.6	.	0.0	7.9	1.6	.	.	15.0	0.2	5.2	9.8	8.0	1.2	3.4	0.0	0.1	3.0	.			
Herleshausen (Werra)	220	.	0.7*	0.3*	.	.	0.0	.	.	.	.	0.0	1.1	0.0	9.5	0.5	.	.	4.3	.	3.1	4.0	1.4	2.0*	1.2	0.3	.	0.9	0.2*			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	503	.	.	0.5*	0.3*	.	2.2	.	.	.	.	.	0.4	.	7.5*	0.1	.	0.0	5.3	.	4.3*	4.3	1.1	5.2*	0.2	0.6	.	4.0*	.			
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	1.4	0.4*	0.0	0.4	0.0	0.2	0.5	0.5	1.3	0.0	.	3.1	0.1	.	0.0	10.4	0.0	2.9	3.5	1.6	1.4	0.1	0.0	0.4	0.0	0.0			
Weilburg	225	.	.	2.5*	1.0*	.	0.2	.	1.4	1.8	4.8	2.3	0.0	.	1.5	0.5	0.0	.	4.5	2.3	2.8	5.9	1.7	3.8	1.4*	.	0.1	0.2*	2.6*			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	1.4*	0.8*	1.2*	1.2*	.	.	0.6	.	1.1	.	.	7.7	0.3	1.3*	.	14.7	.	11.4*	5.1	2.1*	4.7*	0.8*	0.8*	1.5*	0.5*	.			
Frankfurt a. M.	103	.	.	0.1	1.4	5.9	1.9	0.0	0.1	0.2	0.0	0.1	.	.	0.6	.	0.0	.	14.4	2.8	8.1	2.8	0.8	1.0	0.1	.	0.0	0.0	0.1			
Geisenheim	109	.	.	0.1	0.4	3.6	1.3	0.0	0.0	0.0	4.1	1.6	0.0	.	0.1	0.1	.	0.0	4.6	0.7	2.6	2.2	0.2	0.0	.	0.0	0.0	0.0	3.0			
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	1.8	3.5	2.0	.	.	.	0.0	0.3	.	.	.	.	0.0	0.0	2.6	0.0	1.0	2.2	1.8	0.1	.	.	0.0	.	0.4*			
Beerfelden	441	0.2	0.1	.	0.8*	1.4	2.6	0.0	0.0	0.2	.	.	0.7	0.0	0.3	0.2	4.3	0.0	11.9	.	3.7	5.0	6.7	5.5*	0.9	1.3*	0.5	0.2*	3.1*			
Bad Mergentheim	255	.	0.4	.	0.1*	.	0.1	.	.	.	.	.	0.0	.	2.7	0.0	0.4	0.0	5.5	.	5.1	4.4	3.0	1.3	0.6	0.8	0.8	0.5*	0.0			
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	0.2	3.5	3.1	.	.	.	.	.	0.5	.	.	.	2.4	.	5.7	.	1.8	3.7	3.5	1.8	0.4	0.7	0.7	.	1.0			
Heilbronn	174	0.6	0.0	.	0.3	0.1	1.1	.	.	.	.	.	1.4	.	0.3	0.8	3.1	.	3.4	.	1.4	8.1	3.7	4.7	0.0	2.0	0.1	4.8	0.0			
Karlsruhe	115	0.5	0.3	.	0.2	1.8	2.2	.	.	0.0	0.0	0.6	0.3	.	0.5	0.8	0.2	.	7.4	.	4.1	7.1	12.5	3.6	0.6	1.7	0.3	5.6	0.6			
Stuttgart	305	0.2	0.1	.	.	.	1.1	.	.	.	.	.	0.6	.	0.0	0.0	0.0	.	4.3	.	1.4	4.1	7.7	2.5	0.0	1.9	0.0	0.4	0.0			
Ellwangen	439	0.7	0.0	.	0.0	0.0	4.3	.	.	.	.	.	0.1	0.0	8.0	0.3	5.8	.	5.1	0.0	4.9	6.0	8.7	2.4	0.6*	0.7*	0.0	9.5*	0.0			
Ulm-West	487	0.0	0.2	0.0	0.0	.	2.3	0.2	.	.	.	.	0.8	0.0	3.7	0.3	.	.	2.0	0.3	2.1	1.2	6.7	1.3	0.5	0.0	0.0	1.6*	0.4*			
Aschaffenburg	202	.	0.0	.	0.3*	0.0	2.0	.	.	0.0	.	.	0.2	.	2.1	0.0	1.6	.	5.9	.	1.6	2.1	1.3	1.2	.	0.0	2.4	0.1	0.0			
Bad Kissingen	223	.	.	1.0	0.6*	0.5	0.3	.	.	.	.	.	0.7	.	8.6	0.2	3.0	.	8.6	.	2.4	3.1	2.1	1.4	1.6	0.0	3.2	0.0	0.0			
Würzburg-Stein	259	0.1	0.2	.	0.2*	0.1	0.6	.	.	0.0	.	.	0.1	.	7.3	0.1	1.8	.	3.6	.	2.6	5.7	2.4	1.8	0.2	0.7	2.3	.	0.7*			
Coburg-Callenberg	379	0.0	.	0.9*	.	0.6*	2.9*	0.2	.	.	.	.	0.0	.	8.6	2.1	11.1	0.4	6.1	.	3.4	1.5	7.0	0.7*	0.6*	.	3.7	0.6*	.			
Hof-Hohensaas	566	0.4*	0.2*	0.2*	.	0.1	0.7*	0.0	.	.	.	0.0	0.0	0.0	4.1*	2.1	1.3	.	10.3	.	2.7	3.6	7.9	0.6*	0.5*	0.0	5.9*	0.8*	1.4*			
Bayreuth	341	0.0	0.0	.	.	0.2*	2.3*	0.1	.	.	.	.	.	0.1	6.7	0.8	1.6	.	6.7	.	0.7	3.5	4.9	2.1	2.9	0.1*	3.1	0.1	0.8*			
Bamberg-Sternwarte	282	0.0	.	.	0.0	0.0	3.5*	.	.	.	.	.	.	0.0	11.6	0.5	4.2	.	2.7	.	3.2	3.3	3.1	2.2	0.8	0.5*	1.8	2.5*	0.1*			
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.0	.	.	0.0	.	3.8	.	.	.	.	.	.	.	10.2	0.3	3.0	.	1.5	.	0.3	1.2	5.3	1.5	0.0	1.0*	0.0	1.2*	0.6*			
Neustadt/Aisch	307	.	.	.	0.0	0.1*	4.6	.	.	.	.	.	0.2	0.0	11.2	0.1	4.5	.	2.7	.	2.5	2.6	0.7	2.3	0.0	1.2*	0.4	7.2	0.5			
Weißenburg Mfr.	434	0.0	0.0	.	.	.	2.9	0.0	.	.	.	.	.	0.0	11.9	1.0	4.4	.	2.7	.	0.9	4.2	2.4	1.0*	0.5*	.	0.0	2.3*	0.7*			
Amberg-Mariahilfberg	519	0.2*	0.2*	.	.	.	0.9*	1.2	.	.	0.5	.	.	0.3	1.7	0.7	2.0	1.4	6.5	0.5	2.2	5.2	10.3	3.0*	1.2*	0.7*	0.6	0.8*	0.7*			
Weiden	392	0.4*	0.0	.	.	.	1.6*	1.2	0.6	.	.	.	.	0.5	4.5	4.0	0.4	0.6	5.9	0.1*	1.1	5.5	7.2	2.2	3.7*	0.0	2.2	0.9*	0.4*			
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	1.0*	1.0*	.	.	.	0.0	0.5*	0.0	0.0	.	.	.	.	7.7*	4.1*	.	.	17.7*	3.0*	3.1*	1.2*	4.7*	10.8*	14.3*	.	3.6*	0.3*	1.1*			
Passau	408	1.0	2.9	.	.	.	0.3*	0.8	0.5	.	.	.	.	.	5.5	6.4	.	.	5.4	0.5	0.1	0.6	1.4	3.3	1.2	.	5.6	0.4*	0.4*			
Metten (Kr. Deggendorf)	313	0.4*	0.9	.	.	.	1.7	2.1	1.3	.	.	.	.	.	11.3	8.1	.	.	6.4	.	2.6	0.6	4.6	2.6	3.1	.	3.9	0.1*	0.2*			
Regensburg	337	0.2*	0.1	.	.	.	0.9	5.7	0.7	.	.	.	.	.	2.6	1.0	.	0.3	2.6	0.0	1.7	0.0	5.8	0.8	0.4	0.0	1.1	2.1	0.6*			
Ingolstadt	366	0.3*	0.1	.	.	.	2.0	3.3	0.2	.	.	.	0.0	0.1	9.7	0.7	2.1	0.7	1.4	0.0	2.0	0.3	6.9	1.6	0.3	1.0*	0.3	0.9	1.6*			
Augsburg-Kriegshaber	480	0.3*	0.0	0.0	0.0	.	5.6	5.3	.	.	.	.	0.5	.	12.1	0.2	4.9	.	4.2	2.1	3.1	0.3	4.1	0 9	0.1*	1.1*	0.0	0.3*	0.0			
Kronburg bei Memmingen	741	0.6*	0.0	0.0	.	.	3.9*	10.4*	.	.	.	.	1.5*	.	5.4	0.0	0.7	0.0	6.3	4.1*	5.1	0.5	2.7*	1.7*	0.4*	0.6*	.	1.5*	4.2*			
Landshut	391	0.0	0.7	.	.	.	2.4	8.5	1.6	.	.	.	.	0.0	4.2	1.0	0.0	0.0	1.2	0.2	0.9	0 0	4.0	1.6	0.7	0.7	1.1*	0.4*	0.0			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	0.3*	1.0	.	.	.	3.0	4.5	1.8	.	.	.	.	.	5.1	0.5	0.1	0.3	2.4	3.0	0.3	0.0	2.2	5.1	0.4	1.3*	2.1*	0.4*	0.1*			
München-Bogenhausen	521	0.1*	0.8	0.1	.	.	5.1	13.1	3.3	.	.	.	0.0	0.2	12.8	0.5	2.3	0.2	4.1	3.3	0.2	0.0	3.7	3.1	0.9	1.8	1.4*	0.2	0.4*			
Bad Tölz	654	0.4*	0.0	0.0	.	.	7.1	8.1	3.5	.	.	.	0.2	0.1	19.3	0.1	2.2	0.4	5.5	9.5	2.3	.	9.1	1.9*	0.0	1.0*	0.4*	.	3.6*			
Berchtesgaden	542	1.0*	0.5*	0.5*	.	.	2.7	4.9	1.7	.	.	.	.	.	9.0	3.6	.	.	0.0	5.0	2.2	0.0	6.4	2.8*	0.2*	.	4.2*	5.9*	3.7*			
Garmisch-Partenkirch-n	703	1.0*	0.1*	0.1*	.	.	8.0	6.8	2.2	.	.	.	2.5	0.2	14.5	0.4	7.7	1.2*	3.4	3.6*	3.4	0.1*	6.1	4.6*	0.1*	0.6*	0.5*	3.4*	0.4*			
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.6*	0.0	.	.	.	10.7	9.8	1.2*	.	.	.	9.0	0.2	19.2	3.0	2.0	0.0	7.5	6.9	9.9	0.3	9.2	10.2	0.3*	3.3*	0.6*	0.9*	1.5*			
Wasserkuppe (Rhön)	921	.	0.0	1.9*	0.2*	0.5*	0.1*	.	.	.	.	.	0.5*	.	7.0*	0.4*	0.3*	.	5.7	0.0	2.9*	1.7	14.4*	2.6*	1.5*	0.2*	3.1*	2.6*	0.9*			
Kl. Feldberg (Taunus)	807	.	.	0.7*	0.8*	5.4	1.1	.	0.1*	0.0	0.8	1.6	.	.	0.2	0.5*	0.0	.	14.3	0.8*	5.4*	6.3	1.3*	2.6*	0.0	0.0	0.5*	0.0	1.3*			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	0.9	0.0	.	.	.	1.4*	1.4*	0.6*	.	.	0.1	0.0	0.1	4.6	2.5*	0.1*	0.4*	5.7	0.4*	0.2*	11.9*	13.8*	7.1*	17.0*	0.2*	2.3*	1.5*	2.0*			
Hohenpeißenberg	977	0.4*	0.0	0.1	.	.	8.8*	10.9*	0.8*	.	.	.	0.4	.	12.6	0.1*	3.5*	0.1*	5.8	5.5*	4.4*	0.0	8.9*	3.2*	0.1*	3.1*	0.2*	0.7*	3.7*			
Zugspitze	2960	0.7*	1.2*	0.4*	0.2*	.	11.4*	7.5*	5.0*	0.0	.	.	4.9*	0.0	35.4*	6.4*	2.5*	0.2*	3.3*	12.1*	7.2*	1.1*	10.2*	6.9*	2.7*	1.5*	2.0*	11.7*	8.8*			
Berlin-Dahlem	55	.	.	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.1	8.5*	.	7.0*	4.7	3.6	2.8	1.8	2.0	.	1.8	0.0	.	.	0.9*			
Bremen-Flughafen	4	0.0	.	0.0	0.1*	0.1	1.0	0.3	.	0.1	1.9	24.6	0.0	.	5.7	7.1	.	0.2	7.9	4.6	1.4	4.8	3.0	1.2	4.6	0.0	3.5	0.7	.			

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Für die Franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 4

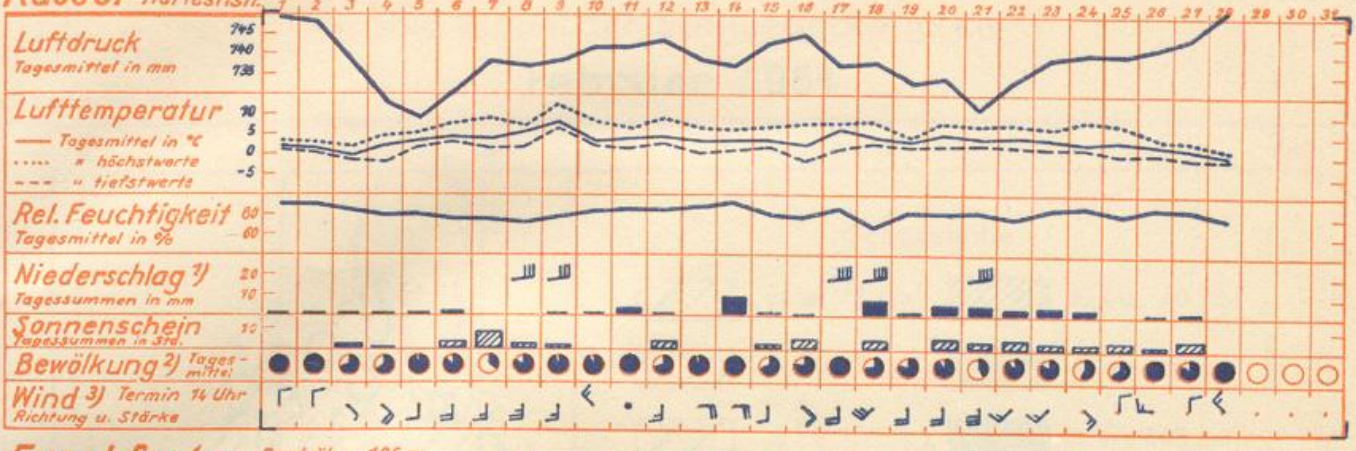
Februar 1951

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	.	.	0	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	Fl	0	.	.	.	0	.			
Willingen (Kr. Waldeck)	560	Fl	Fl	Fl	Fl	1	Fl	Fl	1	Fl	Fl	3	Fl	Fl	6	0	0	0	1	0	2	0	2	6	10	5	8	7	6			
Bad Wildungen	280	.	.	0	0	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	1	0	.	.	0	Fl	Fl	.	.	(1)	Fl			
Herleshausen (Werra)	220	.	0	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	(3)	Fl	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	1	0			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	0	Fl	.	3	.	0	5	3	0	Fl	3	2			
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	(1)	.	.	.	0	0	.	.	0	0			
Weilburg	225	.	.	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	Fl	Fl	1	3	4	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	4	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	11	Fl	3	8	6	Fl	3	Fl	Fl			
Frankfurt a. Main	103	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Geisenheim	109	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Beerfelden	441	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	(10)	.	.	(2)	.	.	(3)			
Bad Mergentheim	255	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Heilbronn	174	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.			
Stuttgart	305	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	.			
Ellwangen	439	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	0	.			
Ulm-West	487	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	3	1	.	0	.	10	4			
Aschaffenburg	202	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	Fl	.	Fl	.	3	Fl			
Bad Kissingen	223	.	.	Fl	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Würzburg-Stein	259	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Coburg-Callenberg	379	.	.	0	.	.	4	Fl	.	.	.	.	.	.	1	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	Fl			
Hof-Hohensaas	566	1	1	1	1	0	2	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	4	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	0	Fl	Fl	Fl	6	3	4			
Bayreuth	341	.	0	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2			
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	.	0	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	Fl	1	0			
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	.	.	.	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	Fl	.	1	.	Fl	0			
Neustadt/Aisch	307	.	.	.	0	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	2	.	6	.			
Weißenburg Mfr.	434	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	0	.	.	.	3	2			
Amberg-Mariahilfberg	519	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5	4	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	2	6	Fl	Fl	Fl	Fl	3			
Weiden	392	2	(2)	(2)	(2)	(2)	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	1	1	Fl	0	0	Fl	.			
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	99	99	98	97	95	90	89	87	85	83	81	80	79	86	87	82	80	93	95	96	95	100	107	120	117	115	113	115			
Passau	408	11	13	13	13	12	10	9	4	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	1	1	.	3	3	2			
Metten (Kr. Deggendorf)	313	26	25	25	25	24	20	18	16	14	12	11	7	5	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	0	.	Fl	0	0	.	.	0	.			
Regensburg	337	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	.	.	.	2	.			
Ingolstadt	366	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	Fl	.	1	.	.	0	.	0	Fl			
Augsburg-Kriegshaber	480	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	0	Fl	1	.	0	Fl			
Kronburg bei Memmingen	741	1	Fl	Fl	Fl	Fl	10	14	13	10	8	5	6	3	(1)	Fl	Fl	Fl	3	9	12	5	7	9	7	7	6	9	14			
Landshut	391	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	0	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	0	0	Fl	Fl	.	.	1	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	Fl	1	.	1	.			
München-Bogenhausen	521	3	2	(2)	(2)	Fl	Fl	3	(1)	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	0	0	.	2	.	0	0			
Bad Tölz	654	33	33	33	33	33	34	37	35	34	32	30	28	26	22	20	20	20	19	24	27	22	30	25	23	24	22	26	29			
Berchtesgaden	542	37	37	36	35	35	31	30	30	29	29	29	28	28	25	24	23	21	20	20	20	18	18	18	18	18	20	29	31			
Garmisch-Partenkirchen	703	33	33	32	32	32	33	37	36	34	31	30	23	22	22	18	21	22	17	17	22	22	25	29	26	26	24	33	34			
Oberstdorf (Allgäu)	810	34	34	33	33	33	37	43	45	40	40	35	33	33	36	36	38	37	35	38	52	47	44	55	50	55	53	52	53			
Wasserkuppe (Rhön)	921	24	23	27	27	28	28	28	26	22	18	13	5	14	12	12	12	12	13	12	15	17	25	30	31	30	35	38	40			
Kl. Feldberg (Taunus)	807	28	28	28	29	34	34	32	31	29	22	20	18	16	14	14	14	13	12	12	17	15	16	20	20	18	18	18	20			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	63	61	60	60	60	62	61	60	57	54	51	50	48	50	55	52	52	51	52	52	64	74	80	102	100	102	100	103			
Hohenpeißenberg	977	40	40	40	40	39	53	60	61	56	53	50	48	46	55	55	57	57	60	58	64	64	74	78	70	70	64	64	70			
Zugspitzplatt	2.650	400	400	400	400	380	395	410	418	415	410	410	410	410	460	470	470	470	460	470	475	470	480	485	480	470	470	490	500			
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Bremen-Flughafen	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	5	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			

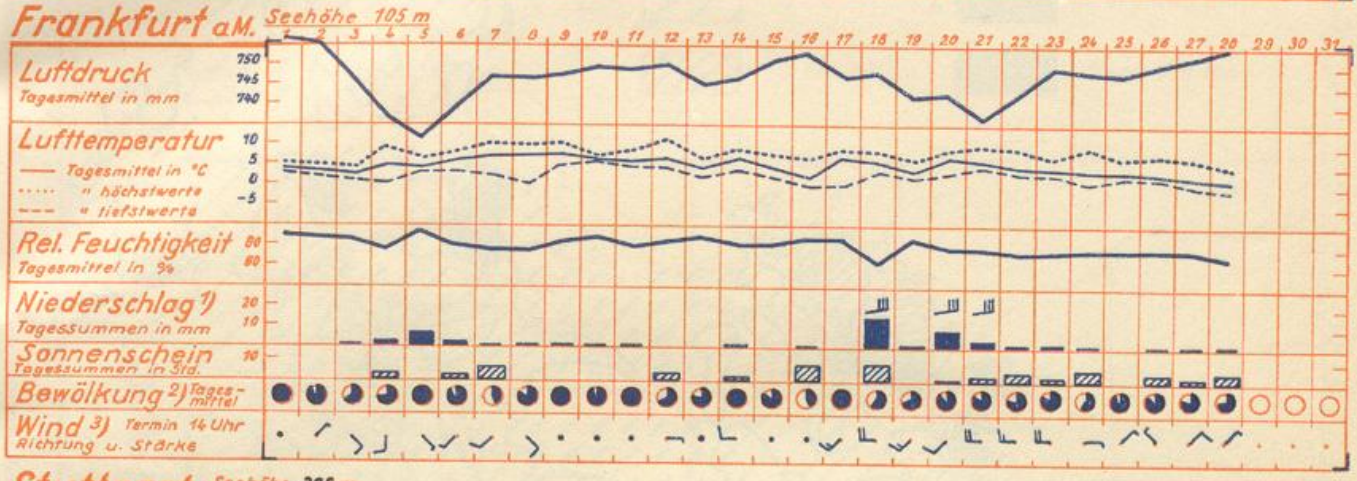
Fl = Schneeflecke ( ) = durchbrochene Schneedecke

Februar 1951

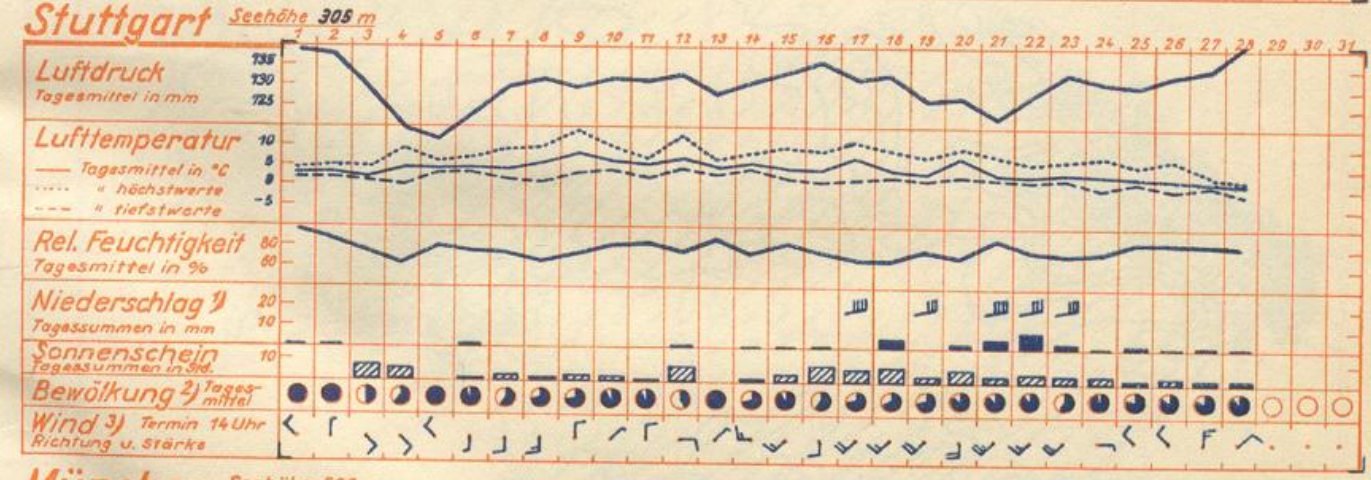
Kassel - Harleshsn. — Seehöhe 200 m



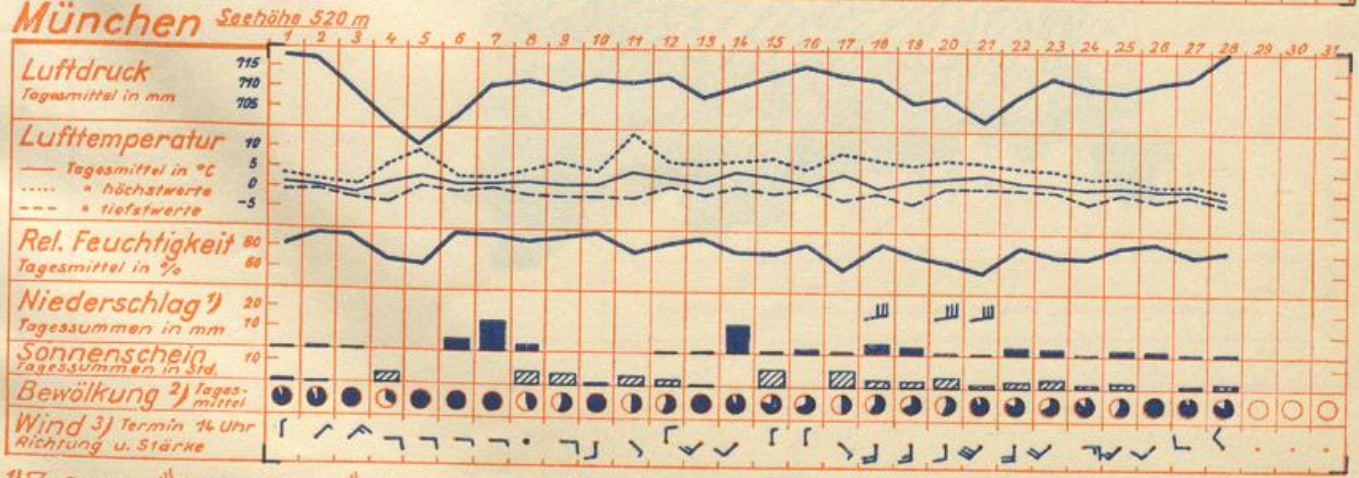
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 305 m



München — Seehöhe 520 m



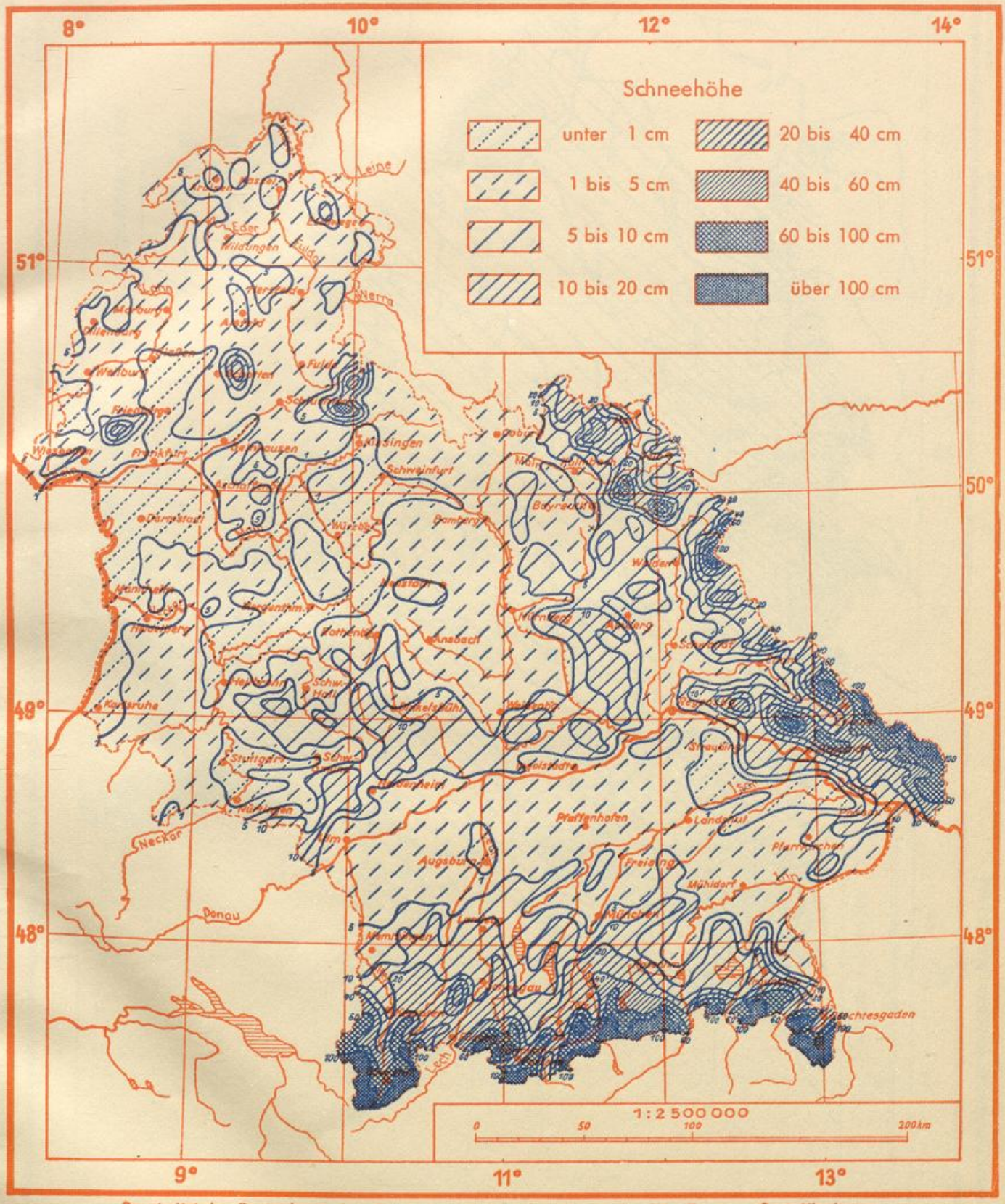
1) ⛈ = Gewitter, Ⅱ = starker Wind, Ⅲ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Für die Fronz. Zone: Landesvermessungsdienst Neustadt und Tübingen

Größte Höhe der Schneedecke in cm

Februar 1951

Nachdruck verboten

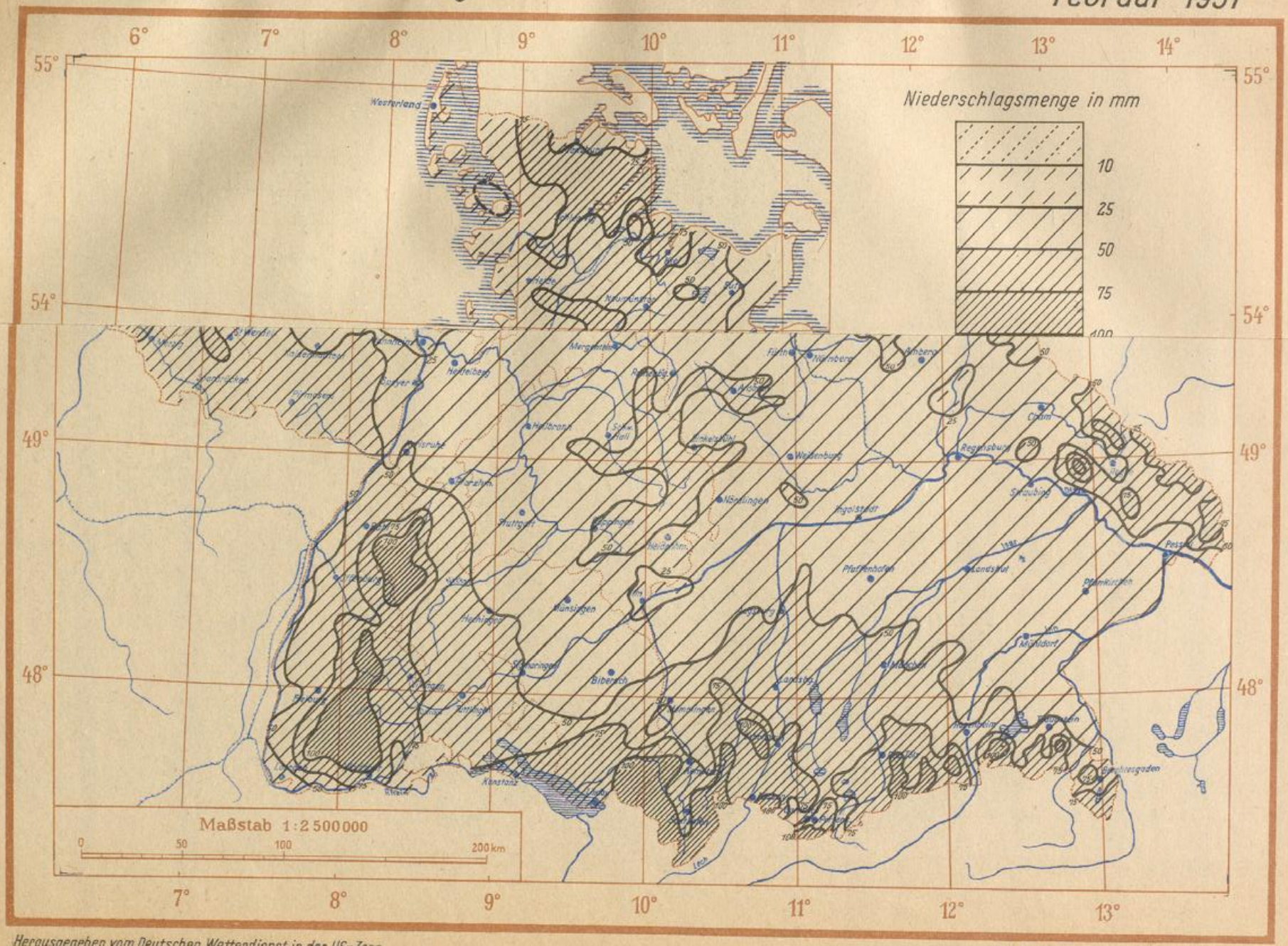


Bearbeitet im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone – Bad Kissingen

Für die Preiszone: Landesverteidigung: Neuhardt und Tübingen

Verteilung des Niederschlags in mm

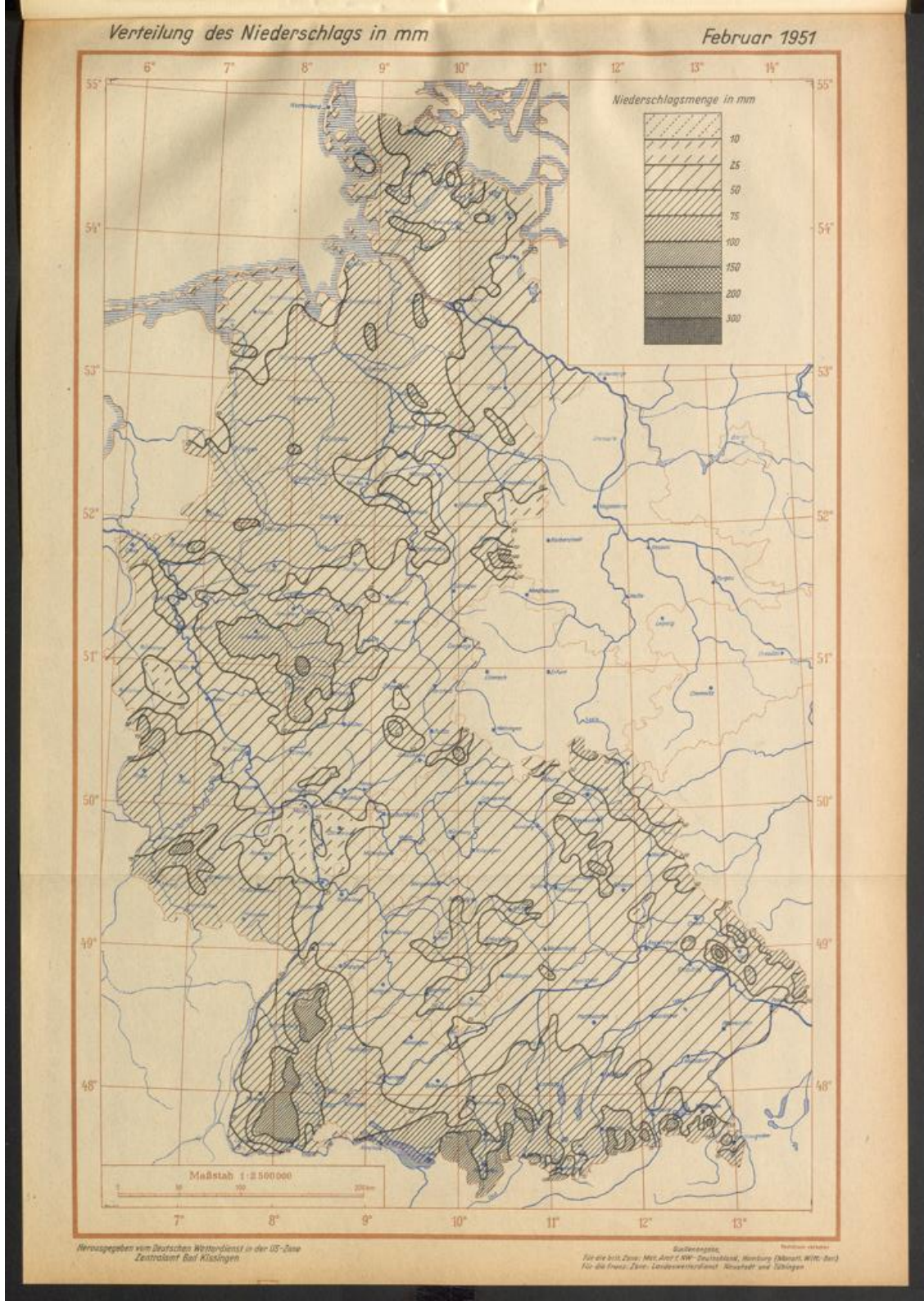
Februar 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe.
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen


Verteilung des Niederschlags in mm
Februar 1951
Niederschlagsmenge in mm
10
25
50
75
100
150
200
300
Maßstab 1:2 500 000
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

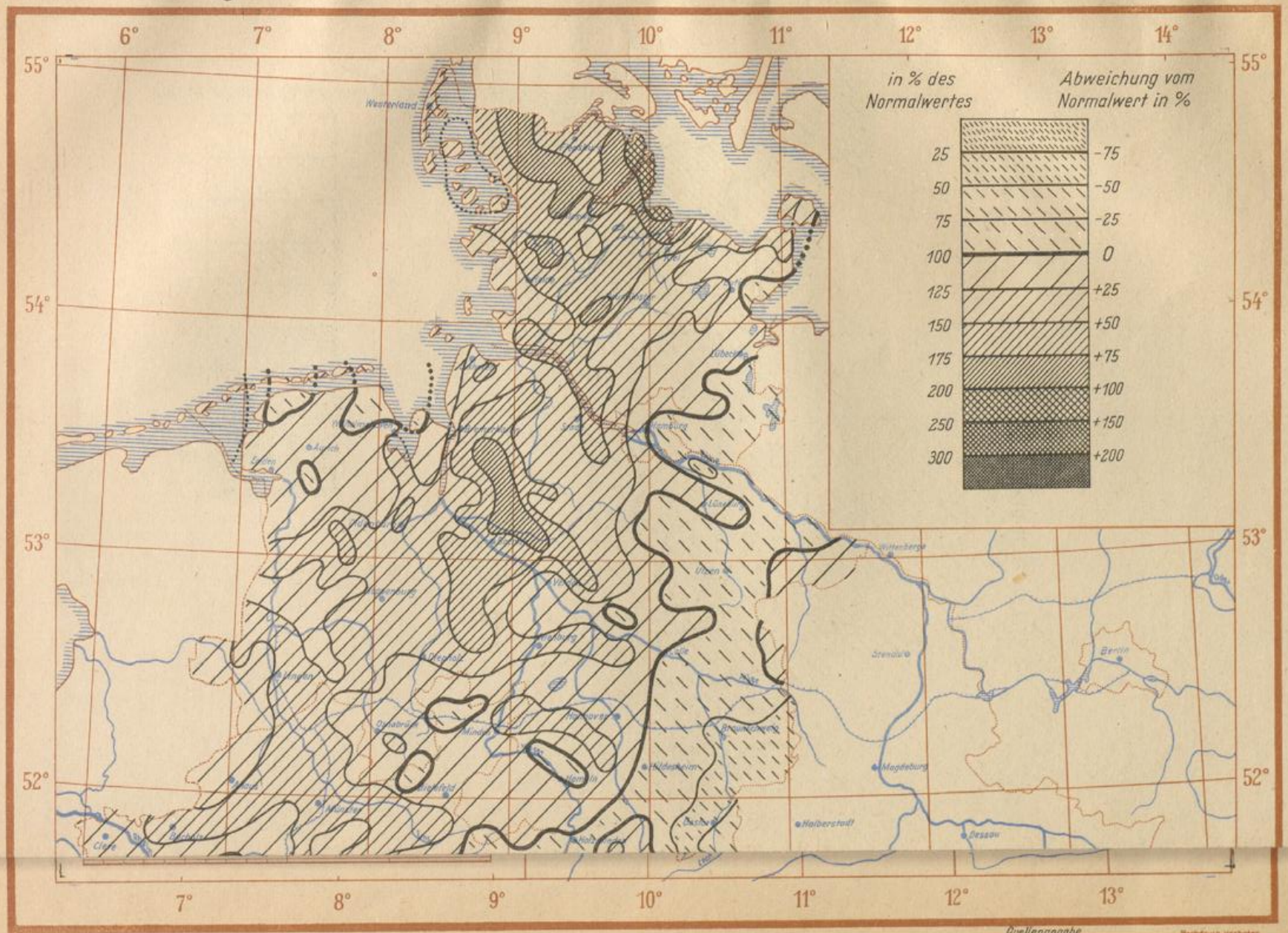
Februar 1951

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Wiss.-Sec.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Februar 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **März 1951** **Nummer 3**

Allgemeiner Witterungscharakter

Im Gegensatz zu den beiden Vormonaten, deren Witterung hauptsächlich durch milde maritime Luftmassen bestimmt war, wies die Wetterentwicklung im März stärkere Schwankungen auf. Auf einen verhältnismäßig intensiven Nachwinter folgte zu Beginn der zweiten Dekade eine kräftige Erwärmung, im letzten Monatsdrittel schloß sich dann stark wechselhaftes Wetter mit vielfach unternormalen Temperaturen an. Der Monat als Ganzes blieb daher im größten Teil der US-Zone etwas zu kalt, die Niederschlagsverhältnisse gestalteten sich uneinheitlich, wobei jedoch die Gebiete mit einem Niederschlagsüberschuß überwogen.

Wetterablauf

Ende Februar hatte sich ein Tiefdrucktrog über Mitteleuropa ausgebildet, der langsam nach Osten wanderte. Vom Atlantik schob sich eine Hochzelle nach, ihre Ausläufer überdeckten am 1. Süddeutschland, der Tiefdrucktrog dagegen schwächte sich laufend ab. Damit baute sich nunmehr eine Hochdruckbrücke von den Azoren über die Nordsee bis nach Nordrußland auf (1. bis 6.), auf ihrer Südflanke strömte russische Polarluft nach Mitteleuropa ein. Die Begrenzungslinie der Kaltluft lag am Morgen des 2. etwa längs der Mittelgebirge, 24 Stunden später hatte sie die Alpen bereits überschritten und war im Westen auf den Atlantik übergetreten. Da über Süddeutschland in der Höhe immer noch tiefer Druck vorherrschte, blieb anfangs die Bewölkung meist geschlossen, die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht betrugen lediglich einige Grad. Vom 3. zum 4. griff der Hochdruckeinfluß allmählich auf Süddeutschland über, damit stellte sich eine leichte Bewölkungsauflockerung ein, und jetzt erst traten vielfach die tiefsten Temperaturen des Monats ein. Die Tagesmitteltemperaturen lagen nun meist 4 bis 6° unter den der Jahreszeit entsprechenden Werten, die Niederschlagstätigkeit war gering, gebietsweise kam es gelegentlich zu leichten Schneefällen. Am 6. griff Druckfall vom Atlantik in stärkerem Maße auf Mitteleuropa über, die Hochdruckbrücke wurde wesentlich abgeschwächt, bei kräftiger Sonneneinstrahlung stiegen die Temperaturen im Westen bis 10° an.

Inzwischen erschien eine atlantische Zyklone vor Nordwestfrankreich, im Laufe des 7. verlagerte sie sich nach Südosten ins Mittelmeer und führte dort zu einer Intensivierung der Störungstätigkeit. Damit drehte über Süddeutschland die Strömung wieder auf Ost und vom 8. bis 10. wanderten einzelne Störungsgebiete über die US-Zone hinweg (zyklonale Ostlage), die dabei aufgetretenen Niederschläge hatten meist nur geringe Ergiebigkeit.

Eine völlige Umstellung in der Großwetterlage vollzog sich am 11., als ein Tief vom Atlantik her in der Biskaya angelangt war. Druckfall über dem westlichen und Druckanstieg über dem östlichen Europa ließen auch in der Höhe eine Südweströmung entstehen, die bisher über Mitteleuropa lagernde Kaltluft wurde rasch nach Osten zurückgedrängt. In der Zeit vom 11. bis 16. dauerte eine vorwiegend zyklonale Südwestlage für unser Gebiet an. Das bereits erwähnte Biskayatief zog über Westeuropa hinweg nach Nordosten und erreichte am Morgen des 12. die Nordseeküste. Das dazugehörige Frontensystem überquerte ganz Süddeutschland ohne größere Wetterwirksamkeit. Ein umfangreiches Tief lag im Raum südwestlich der Britischen Inseln, eine von ihm ausgehende Störungsfront beeinflußte abgeschwächt am 13. das Wettergeschehen in Deutschland. Bereits in der folgenden Nacht kam die nächste Störung heran, da sich auch das Tief nun rasch in die Nordsee verlagerte, wo es sich abzuschwächen begann. In der Rückseitenkaltluft, die in den unteren Luftschichten nur einen geringen Temperaturrückgang hervorrief, traten zunächst einzelne Schnee- und Graupelschauer auf, aber bei weiter anhaltendem Luftdruckanstieg geriet Süddeutschland am 15. in einen breiten Hochdruckkeil. Am Morgen des 16. zog sich eine neue Störung quer durch Frankreich, der kräftige Druckfall auf ihrer Vorderseite drang im Laufe des Tages nach Deutschland vor, der Hochdruckkeil wanderte nach Osten ab. Mit der Störung flossen hochreichende, milde und sehr feuchte Luftmassen in die US-Zone ein, der 17. brachte damit den Höhepunkt der Wärmeperiode. Die Tagesmitteltemperaturen, die seit dem 12. positive Anomalien aufwiesen, überschritten die Regelwerte vielfach bis zu 9°. Die Nullgrad-Grenze hob sich fast bis 3000 m an, damit setzte vorübergehend auch auf der Zugspitze Schneeschmelze ein. Auf der Nordseite des dazugehörigen Tiefs lagen jedoch verhältnismäßig kühle Luftmassen, die starken Temperaturgegensätze gestalteten daher die Niederschlagstätigkeit am 17. recht intensiv.

Nach nur kurzer Bewölkungsauflockerung, vor allem südlich der Donau, folgte tags darauf eine weitere Schlechtwetterfront, die aber nach dem Abwandern des Hochdruckkeils direkt nach Osten zog und eine Westlage (18. bis 20.) einleitete. Auf ihrer Rückseite war in den höheren Schichten eine Abkühlung bis zu 10° zu verzeichnen, und es kam zu lebhaften Schauern, an einigen Orten sogar zu Gewittern. In der starken Westströmung zog die nächste Störung vom Ärmelkanal (am Morgen des 19.) innerhalb von 24 Stunden über Norddeutschland hinweg ins Baltikum, hinter der Kaltfront brach mit Nordwinden im Laufe des 20. arktische Polarluft nach Süddeutschland ein. Damit sanken die Temperaturen erneut unter die langjährigen Durchschnittswerte ab.

In der Kaltluft baute sich eine Hochzelle auf, die am 21. und 22. über Deutschland hinweg wanderte. Infolge kaum behinderter Wärmeausstrahlung trat in der Nacht zum 21. verbreitet leichter bis mäßiger Frost auf, und auch die meist den ganzen Tag über andauernde Sonneneinstrahlung konnte die Kaltluft nicht beseitigen, die Höchsttemperaturen blieben vielfach unter 5°. Am folgenden Tage befand sich der Kern des hohen Druckes über Südostbayern und wanderte weiter zum Balkan hin ab. Vom Atlantik her floß mittlerweile in breitem Strom Warmluft nach Osten gegen den Kontinent, das dazugehörige Regengebiet griff bereits am Nachmittag auf den Westen Deutschlands über.

Während des 23. verblieb die US-Zone im Warmsektor der atlantischen Zyklone, deren Kern über die Nordsee hinweg nach Osten vorstieß, es kam besonders im Norden zu länger anhaltenden Niederschlägen. Die nachfolgende Kaltfront überquerte Süddeutschland im Laufe des 24., auf ihrer Rückseite drangen wieder arktische Polarluftmassen nach Mitteleuropa vor und führten zur Ausbildung eines Tiefdrucktroges (24. bis 28.). Wie groß die Temperaturschwankungen dieser Tage waren, zeigen die folgenden Angaben: In Stuttgart z. B. stieg die Tagesmitteltemperatur von 4.4° (22.) auf 13.9° (23.) an, um danach auf 3.3° (24.) und 0.8° (25.) abzusinken. In dem Kaltluftstrom, der vom Nordmeer aus auf direktem Wege nach Deutschland gerichtet war, gelangte eine Störungsfront am Morgen des 26. nach Norddeutschland, und es kam während des Tages im Nordteil der US-Zone zu anhaltenden Schnee- und Regenfällen. Vor einer weiteren Störung, deren Tiefzentrum tags darauf in der Deutschen Bucht lag, gelangte Süddeutschland vorübergehend in etwas mildere Luftmassen, doch bereits in der Nacht zum 28. folgte nach Durchzug der Kaltfront ein neuer Einbruch arktischer Polarluft. Vor allem im Alpenstau gingen während der letzten Tage vielfach stärkere Niederschläge, teilweise noch als Schnee nieder.

Unter dem Einfluß höheren Druckes kam nunmehr die Kaltluft über Deutschland zur Ruhe und erwärmte sich allmählich infolge der Sonneneinstrahlung. Am 29. erschien über den Britischen Inseln ein neues atlantisches Tief, das sich über Frankreich hinweg ins Mittelmeer verlagerte, und es entstand ein Tiefdrucktrog über Westeuropa (30. und 31.). Für unser Gebiet hatte diese Entwicklung ein Rückdrehen der Winde auf südliche Richtung zur Folge, womit die Erwärmung weitere Fortschritte machte. Einzelne schwächere Störungsreste führten örtlich noch zu leichten Niederschlägen.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Wie bereits im Vormonat blieb auch im März die US-Zone von wesentlichen Wetterschäden verschont. Infolge von Schnee- oder Straßenglätte kam es hier und da zu einzelnen Verkehrsunfällen, örtlich wurde über leichte Frostschäden an den Wintersaaten berichtet (siehe Abschnitt: Witterung und Pflanzenentwicklung). Von einzelnen Tagen des Monats liegen wenige Meldungen über Sturmschäden vor, die jeweils nur in geringem Umfang auftraten.

Am Vormittag des 14. wurde verbreitet in der US-Zone ein leichtes Erdbeben wahrgenommen, über etwa entstandene Schäden liefen keine Meldungen ein.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Den unternormalen Temperaturen in der ersten März-Dekade (Nachwinter) standen im zweiten Monatsdrittel weit über dem Durchschnitt liegende Werte gegenüber, so daß ungefähr um den 20. ein Ausgleich der Temperatur erzielt wurde. Die meist etwas zu kalte Witterung der letzten Tage brachte dann die Entscheidung, daß die Monatsmitteltemperatur des März im größten Teil der US-Zone unter dem langjährigen Durchschnitt lag, die Anomalien schwankten vorwiegend zwischen 0 und —1°. Mehr als 1° zu kalt war der März in den Gebirgen sowie im Gebiet um Bremen und Berlin. Die geringsten Abweichungsbeträge findet man in Bayern südlich der Donau, einzelne Orte wiesen sogar knapp übernormale Temperaturmittel auf. Weit verbreitet in Süddeutschland bewegten sich die Monatsmitteltemperaturen zwischen 2 und 4°.

Die Monatsmaxima traten hauptsächlich am 17. ein, im Südwesten erreichte das Thermometer vielfach am 23. seinen höchsten Stand. Die Temperaturmaxima lagen verhältnismäßig einheitlich zwischen 13 und 19°, wobei neben den allgemein wärmebegünstigten Bezirken im Westen auch Teile des unmittelbaren Alpenvorlandes infolge von Föhn die höchsten Werte (über 18°) verzeichneten. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt blieben die Höchsttemperaturen meist 1 bis 2° zu tief. Das Eintrittsdatum der Monatsminima fiel vorwiegend auf die Tage vom 4. bis 6. Die Tiefsttemperaturen lagen in den westlichen Bezirken in den Grenzen zwischen —4 und —8°, im übrigen Süddeutschland schwankten die Werte zwischen —7 und —12°, und nur örtlich in ungünstigen Lagen kamen noch tiefere Temperaturminima vor. Unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) findet man ähnliche Verhältnisse mit der üblichen Einschränkung, daß die Minima im allgemeinen 1 bis 4° tiefer absinken. Eine beachtenswerte Ausnahme hiervon stellen in diesem Monat die Ergebnisse von Oberstdorf dar, wo die Tiefsttemperatur unmittelbar über dem Erdboden —24° betrug und damit um 8½° unter dem Temperaturminimum in 2 m Höhe lag. Diese große Differenz ist eine Folge der besonders kräftigen Wärmeausstrahlung über einer Schneedecke, die beim Eintritt der Tiefsttemperatur in Oberstdorf vorhanden war. Die vielfach kalte Märzwitterung hatte eine verhältnismäßig große Zahl von Frosttagen (Temperaturminimum unter 0°) zur Folge. So verzeichneten zahlreiche Orte in den westlichen Bezirken im März mehr Frosttage als im vorausgegangenen Januar und Februar zusammen, einige besonders krasse Fälle werden nachfolgend aufgeführt:

Zahl der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°)

Ort	Januar u. Februar	März	Ort	Januar u. Februar	März
Geinhausen	9	16	Heilbronn	6	13
Wiesbaden	10	16	Stuttgart	6	13
Öhringen	7	16	Aschaffenburg	9	16

Der häufig sehr große Streubereich bei der Zahl der Frosttage trat im März nicht so sehr in Erscheinung, denn vom größten Teil der Beobachtungsstationen wurden 15 bis 22 Frosttage gemeldet. Einige bayerische Orte ausgenommen, lagen diese Zahlen weit über der Norm, örtlich betrug der Überschuß fast 100%. Die Zahl der Eistage (Temperaturmaximum unter 0°) bewegte sich hauptsächlich zwischen 0 und 5, sie übertraf gleichfalls verbreitet den langjährigen Durchschnitt.

Über die ganze US-Zone betrachtet fielen im März übernormale Niederschlagsmengen, jedoch war ihre Verteilung recht uneinheitlich. In weiten Bereichen wichen die Märzsummen nur wenig von den Regelwerten ab, die Prozentzahlen betrugen 75 bis 125. Ein größeres Niederschlagsdefizit mit Monatssummen, die weniger als ¾ des langjährigen Mittels entsprachen, findet man in einem Gebiet, das sich vom Tauberland über den Steigerwald bis zur Pegnitzalb erstreckt, sowie in kleineren Bezirken von Ostbayern und des Isar-Inn-Hügellandes. Demgegenüber stehen größere Teile von Süddeutschland, die mehr als 125% der mittleren Niederschlagssummen erhielten (siehe Karte: Abweichung der Niederschlagssumme vom Normalwert). Den größten Niederschlagsreichtum wies Bremen und Umgebung auf, wo das 2½fache der mittleren Monatsmenge fiel. Das unruhige Verteilungsbild erklärt sich daraus, daß die Niederschläge überwiegend als Schauer niedergingen. Die Monatssummen schwankten im größten Teil Süddeutschlands zwischen 25 und 75 mm, im Allgäu wurden stellenweise maximal mehr als 200 mm gemessen. Die Niederschlagshäufigkeit war von wenigen Ausnahmen abgesehen überdurchschnittlich hoch, an 15 bis 22 Tagen fiel mindestens 0.1 mm Niederschlag, die höchsten Tagesmengen blieben jedoch an zahlreichen Orten unter 10 mm. Vielfach gingen die Niederschläge noch in Form von Schnee nieder, aber zur Ausbildung einer bleibenden Schneedecke kam es außer in den Gebirgen nur an einzelnen Tagen, wobei die größte Schneehöhe meist weniger als 5 cm betrug. Auf dem Zugspitzplatt war die Schneedecke im Laufe des März weiter angewachsen, sie verzeichnete eine maximale Höhe von 650 cm, die jedoch hinter dem bisherigen Rekordwert dieses Monats von 740 cm im März 1944 noch weit zurückblieb. Gebietsweise traten die ersten Frühlingsgewitter auf, einige hessische Beobachtungsorte meldeten sogar bereits 2 oder 3 Tage mit Gewitter. Der verhältnismäßig lebhafte Witterungsverlauf kommt auch darin zum Ausdruck, daß fast überall an mehreren Tagen starker Wind (Windstärke 6 und mehr) registriert wurde, örtlich erreichte oder überschritt die Windgeschwindigkeit auch Stärke 8.

Der März war fast durchweg zu bewölkungsreich, lediglich kleinere Bezirke in Hessen machten eine Ausnahme. Die Bewölkungsmittel blieben vorwiegend in den Grenzen zwischen $^{6}/_{10}$ und $^{8}/_{10}$. Entsprechend traten, besonders in Bayern, vielfach keine heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter $^{3}/_{10}$) auf, im übrigen Süddeutschland betrug ihre Zahl 1 bis 4. Trübe Tage mit mehr als $^{8}/_{10}$ Bedeckung gab es 10 bis 17, womit an vielen Orten die Regelwerte übertroffen wurden. Die Nebelhäufigkeit war innerhalb von Süddeutschland recht unterschiedlich, die Zahl der Tage mit Nebel schwankte zwischen 0 und 15, auf den Bergstationen stieg sie über 20 an. Auch die Werte der Sonnenscheindauer kennzeichneten die Märzwitterung als verhältnismäßig trüb. Außer an einigen Orten im Nordteil der US-Zone wurde der langjährige Durchschnitt nicht erreicht, das Defizit betrug stellenweise fast 50%. Im Mittel pro Tag ergaben die Sonnenscheinregistrierungen 2½ bis 4½ Stunden. Die Zahl der Tage völlig ohne Sonnenschein belief sich meist auf 3 bis 10.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Beim Gang der Erdbodentemperatur bildete die starke Erwärmung um die Monatsmitte das wesentlichste Ereignis, da sich hiermit wieder erstmals in stärkerem Maße die Umstellung auf eine sommerliche Temperaturverteilung (oben wärmer als unten) vollzog. Am Monatsbeginn war der Boden noch verhältnismäßig kalt, in klaren Nächten bildete sich vorübergehend eine Frostschicht von einigen Zentimetern aus, die mit beginnender Sonneneinstrahlung allerdings schnell wieder verschwand. In Teilen von Ost- und Südbayern, wo sich bisher eine Schneedecke erhalten hatte, war der Boden weiterhin noch gefroren. Mit der Umstellung der Wetterentwicklung vom 10. zum 11. stieg auch die Bodentemperatur sprunghaft an bis zu einem Höchststand, der in 20 cm Tiefe am 18., in tieferen Bodenschichten etwas verzögert auftrat. Bis zum Monatsende zeigte dann der Temperaturverlauf ein mehrfaches Auf und Ab, ohne jedoch weder die tiefsten Temperaturen Anfang März noch die gerade erwähnten Temperaturmaxima zu erreichen.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

am \ Tiefe cm	Gießen			Würzburg			Welden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 3.	1.8	3.1	4.0	0.9	3.0	4.5	1.2	2.5	3.6	0.8	1.4	3.2
10. 3.	1.2	2.6	3.4	1.6	2.5	3.7	1.5	1.9	3.0	0.5	1.1	2.8
18. 3.	8.8	7.0	5.3	8.0	6.0	5.1	7.0	5.2	4.2	6.5	4.8	3.9
22. 3.	3.7	5.3	5.6	4.3	5.2	5.8	3.4	4.5	4.9	3.1	4.0	4.8
31. 3.	5.4	5.2	4.9	5.5	4.9	5.5	5.0	4.3	4.6	4.0	3.8	4.6

Die Bodenfeuchtigkeitsverhältnisse spiegeln deutlich den Gang der Niederschläge wider. Infolge stärker einsetzender Verdunstung während der ersten Monatshälfte (etwa bis zum 16.) ging allgemein der Wassergehalt des Bodens leicht zurück, dieser Feuchteverlust wurde aber in den darauffolgenden Tagen durch die stärkeren Regenfälle nicht nur ausgeglichen, sondern teilweise stieg die Bodenfeuchtigkeit auf höhere Werte als am Monatsanfang. Im Monatsmittel ergaben sich daher meist keine wesentlichen Unterschiede gegenüber dem Vormonat, für diese Jahreszeit war der Boden zu feucht. Die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage zeigten einen entsprechenden Verlauf. Mit Ausnahme von Löß, dessen Durchfeuchtung nahe der maximalen Sättigung lag (daher rasche Reaktion auf die Niederschläge), verliefen bei den anderen Bodenarten die Änderungen in gewohntem Rahmen. Der Grundwasserstand wies am Monatsende teils einen leichten Anstieg, teils eine geringe Abnahme auf, so daß man auch hier praktisch von unwesentlichen Schwankungen sprechen kann. Die Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) war am Monatsende völlig aufgefüllt.

Witterung und Pflanzenentwicklung im 1. Vierteljahr 1951

Als Folge der milden Witterung im Januar und Februar begann der Vorfrühling bedeutend zeitiger als üblich. Im trüben und naßkalten März machte die Pflanzenentwicklung jedoch nur geringe Fortschritte.

Wildpflanzen. Bereits Ende Januar war die Wärmesumme so stark angewachsen, daß auf manchen geschützten Südhängen und günstigen Plätzen der Bergstraße, der Rhein-Main-Ebene, am mittleren Main und Neckar und an der

unteren Donau Haselstrauch und Schneeglöckchen aufblühten. An den übrigen Standorten der oben genannten und ähnlich warmen Landschaften kamen die Frühjahrsblüher meist schon in den ersten Februartagen zum Vorschein. Bis Ende des Monats trat die Blüte dieser Pflanzen auch in den tieferen Lagen (bis etwa 350 m im Norden und 450 m im Süden) der Bergländer der nordwestlichen Zonenhälfte und flächenweise in den Tallagen und Ebenen des östlichen und südlichen Bayern ein. Erst im März erschienen diese Vorfrühlingsboten in den höheren Lagen des Nordwestteils der US-Zone und auch gebietsweise in den Tälern, Hochebenen und tieferen Berglagen von Mittel-, Ost- und Südbayern, zumal der krasse Witterungsumschwung um die Monatswende Februar/März sehr verzögernd auf die bisher flotte Pflanzenentwicklung wirkte. In den höheren Lagen dieser heuer relativ späten bayerischen Gebiete fand das Aufblühen von Hasel und Schneeglöckchen im März vielfach nicht mehr statt. Die scharfen Fröste in der ersten Märzdekade schädigten die blühenden Haselsträucher häufig beträchtlich. Als im zweiten Märzdrittel die Temperaturen vorübergehend stark anstiegen, begann in den klimabegünstigten Frühgebieten die Schwarzerle zu stäuben und Salweide zu blühen. Etwa gleichzeitig kamen auf trockeneren Standorten Huflattich, Leberblümchen, Schlüsselblume, Krokus, Veilchen, Seidelbast und Kornelkirsche in Blüte. Die nochmals nachwinterliche Witterung im letzten Märzdrittel brachte das in den Frühgebieten beschleunigt in Gang gekommene Pflanzenwachstum fast wieder zum Stillstand; dennoch entfalteten sich gegen Monatsende hier und da die Blütenknospen der Feldulme und vereinzelt auch die Blütenkätzchen der Weißbirke. Als Folge der kühlen Witterungsperioden im März ergab sich ein schleppender und langer Blühverlauf.

K u l t u r p f l a n z e n. Ziemlich alle Wintersaaten haben den langen, am Anfang (Dezember) und Ende (März) recht kalten, sonst aber sehr milden und bodenfeuchten Winter im allgemeinen gut überstanden, obschon in den tiefen und mittleren Lagen des wärmeren Westens und in den ebenen Lagen und Tälern des restlichen Raumes z. Z. des Frostwetters meist ein Schneeschutz fehlte und die höher gelegenen Zonenteile vor allem in Ost- und Südbayern häufig eine beachtenswert langdauernde geschlossene Schneedecke zu verzeichnen hatten. Es traten weder nennenswerte Frostschäden noch ins Gewicht fallende Ausfälle durch Schneeschimmel auf. Nur in einigen Muldenlagen und Niederungen kam es infolge stauender Nässe in Verbindung mit den Blachfrösten zu Auswinterungsschäden, die aber das günstige Gesamtbild nicht zu beeinträchtigen vermochten. Der Saatenstand wurde Ende März fast durchweg, auch bei später Aussaat infolge sich in die Länge ziehender Rübenernte, nasser Herbstwitterung und der Oktoberfröste, gut beurteilt. In manchen Fällen lief im November gesäter Weizen unter der Schneedecke im Dezember bei frostfreiem Boden und langer Keimzeit auf und bestockte sich im warmen Januar und Februar recht zufriedenstellend. Nur bei allzu nasser Einsaat und in einigen höheren Lagen konnte die sehr spät gedrillte Winterung den Zeitverlust noch nicht ganz aufholen, so daß ihr Stand als dünn oder schwach vermerkt wurde.

Klee und Luzerne, die im Durchschnitt auch recht gut überwinterten, wurden verschiedentlich, wahrscheinlich infolge üppiger Entwicklung im Herbst und weiteren Wachstums im Hochwinter von Kleekrebs befallen, wodurch es örtlich Fehlstellen in den Schlägen gab.

Die zeitweise starken Niederschläge im Winter zerstörten die Frostgare des Bodens, der ohnehin durch die vielen Herbstregen bis in tiefe Schichten (erstmals wieder seit dem Dürrejahr 1947) stark durchfeuchtet war, immer von neuem. So erklärt es sich, daß hauptsächlich die schweren Böden oft keine gute Struktur aufwiesen und fest und verschlämmt waren, als die Feldarbeiten zur Frühjahrsbestellung beginnen sollten. Diese Arbeiten konnten nur in den trockeneren Lagen und auf leichteren Böden der Frühgebiete erst richtig anlaufen, als ab 10. März ein starker Warmluftvorstoß einsetzte und die im Winter sehr spärliche Sonne kräftiger und länger schien und den Ackerboden oberflächlich schnell abtrocknete; Abschleppen, Grubbern, Pflügen und Säen mußten jedoch durch das gerade zu Frühlingsanfang wieder einsetzende Schneegestöber eingestellt werden und konnten erst am Monatsende erneut aufgenommen oder begonnen werden. In den übrigen Lagen und auf lehmigen Böden sowie in den mittelspäten und späten Gebieten war an Acker- und Säarbeiten im März im großen und ganzen noch nicht zu denken; dafür war das Erdreich zu naß und zu kalt. Dementsprechend konnte im März auch nur ein verhältnismäßig geringer Teil des Sommergetreides und der Felderbsen in den Boden gebracht werden. In den Frühgebieten, wo man ausnahmsweise schon Ende Februar oder Anfang März bestellt hatte, brauchte das Saatkorn meist mehr als 3 Wochen für das Auflaufen. Der März 1951 war im Gegensatz zu den Erfahrungen mancher letzten Jahre der erwünscht frühen Aussaat der Sommerung nicht besonders hold.

O b s t. Trotz der lange Zeit milden Witterung im Winter konnten der großen Bodennässe und häufigen Niederschläge wegen die Schnitt- und Ausputzarbeiten bei den Obstbäumen und Beerensträuchern nicht ohne Schwierigkeiten erledigt werden. Bei der Winterspritzung war außerdem der oft stärkere Wind sehr hinderlich und unangenehm. Durch die große Wärme bis Ende Februar waren die Blütenknospen der Frühblüher unter den Obstbäumen in den klimatisch bevorzugten Landschaften am Rhein, Main und ihren Nebenflüssen so weit angetrieben, daß die hohen Temperaturen um die Mitte des Monats März die Baumblüte der Mandeln an einigen windgeschützten und sonnigen Stellen einleiteten. Etwa 10 Tage später kam hier auch die Aprikose in Blüte und fand die Blattentfaltung der Stachelbeere statt. Mit dem Schnitt der Weinrebe wurde im Februar zwar begonnen, doch gab es wegen des nassen Bodens immer wieder Unterbrechungen; erst im März, als der Boden vorübergehend fror, konnte schneller und ohne Schwierigkeit gearbeitet werden.

S c h ä d l i n g e. Als Folge des mäßig kalten Winters haben fast alle tierischen Schädlinge, soweit sie nicht oder nur wenig nässeempfindlich sind, gut überwintert. Besonders zahlreich wurden schon Engerling, weniger Drahtwurm gefunden. Schnecken konnten schon im Herbst vor allem im Westen der Zone, wo sie stellenweise beträchtlichen Fraßschaden an der Roggensaat anrichteten, stärker beobachtet werden, während die im letzten Jahr im Süden noch häufiger gesehene Feld- und Wühlmaus der großen Bodennässe während des Winterhalbjahres ziemlich zum Opfer gefallen sind.

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250-400 m	Rhein.-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb.-Mors.-Isendsch.
Beginn Schneeglöckchenblüte	Mittel	1. 3.	9. 3.	26. 2.	1. 3.	12. 3.	11. 3.
	1951	14. 2.	25. 2.	12. 2.	18. 2.	1. 3.	4. 3.
Beginn Salweidenblüte	Mittel	26. 3.	2. 4.	24. 3.	23. 3.	26. 3.	26. 3.
	1951	21. 3.	25. 3.	20. 3.	20. 3.	23. 3.	29. 3.
Beginn Feldarbeiten	Mittel	22. 3.	27. 3.	16. 3.	16. 3.	25. 3.	24. 3.
	1951	24. 3.	n	13. 3.	7. 3.	27. 3.	31. 3.
Beginn Haferbestellung	Mittel	1. 4.	5. 4.	24. 3.	25. 3.	3. 4.	30. 3.
	1951	n	n	25. 3.	17. 3.	n	n

n = noch nicht eingetreten

Daten zur Pflanzenentwicklung im März 1951

Ort (Kreis)	Höhe m	Hasel stäubt	Schneegl. blüht	Salweide blüht	Beginn d. Feldarb.	Hafer-Bestellung
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	11. 2.	7. 2.	.	7. 3.	13. 3.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	210	14. 2.	13. 2.	13. 3.	n	.
Reichensachsen (Eschwege)	180	4. 2.	14. 2.	27. 3.	30. 3.	30. 3.
Völzberg (Gelnhausen)	500	16. 3.	.	n	n	n
Alsfeld (Alsfeld)	265	12. 2.	24. 2.	16. 3.	n	n
Köddingen (Alsfeld)	420	27. 2.	12. 2.	.	.	.
Laufenselten (Untertaunus)	390	27. 2.	17. 2.	20. 3.	n	n
Flörsheim (Main-Taunus)	95	4. 2.	10. 2.	16. 3.	8. 3.	19. 3.
Weickersheim (Mergentheim)	180	2. 2.	12. 2.	14. 3.	14. 3.	14. 3.
Neuenstadt (Heilbronn)	195	5. 2.	10. 2.	10. 3.	5. 3.	10. 3.
Wiesensteig (Göppingen)	600	5. 2.	17. 2.	26. 3.	.	.
Kitzingen (Kitzingen)	190	9. 2.	19. 2.	.	10. 3.	21. 3.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	18. 2.	14. 3.	.	20. 3.	28. 3.
Michelau (Lichtenfels)	270	19. 2.	14. 3.	n	n	n
Rossdorf (Bamberg)	290	19. 2.	17. 2.	14. 3.	n	.
Forchheim (Forchheim)	250	28. 2.	18. 2.	n	15. 3.	29. 3.
Hahnbach (Amberg)	420	3. 3.	28. 2.	.	15. 3.	.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	22. 3.	.	.	31. 3.	n
Großhabersdorf (Fürth)	310	18. 2.	13. 3.	.	19. 3.	23. 3.
Straubing (Straubing)	320	3. 3.	1. 3.	19. 3.	30. 3.	n
Erlau (Wegscheid)	320	10. 2.	8. 2.	15. 3.	n	n
Rohrbach (Mühldorf)	407	20. 2.	12. 3.	.	.	.
Vogling-St. Johann (Traunstein)	630	6. 3.	15. 2.	12. 3.	n	n
Thalhausen (Freising)	500	3. 3.	26. 3.	27. 3.	.	n
Heroldingen (Nördlingen)	520	20. 2.	1. 3.	26. 3.	15. 3.	.
Döpshofen (Augsburg)	570	13. 3.	11. 3.	n	16. 3.	n
Murnau (Weilheim)	700	12. 3.	10. 3.	20. 3.	18. 3.	27. 3.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	1. 3.	5. 3.	.	n	n

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−56.1	−49.2	23.	−65.0	12.	—
7 000	−39.6	−28.6	17.	−46.8	21.	—
5 000	−24.4	−13.1	23.	−35.1	25.	60
4 000	−13.1	−7.7	18.	−29.0	21.	64
3 000	−11.7	−1.8	23.	−21.8	21.	71
2 000	−6.3	3.3	18.	−13.9	21.	77
1 000	−1.6	8.2	18.	−9.3	5.	86
500	0.5	8.4	24.	−6.6	4.	86
Boden: 283	0.5	9.6	24.	−8.1	6.	87

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	9 700	11 700	24.	7 900	8.
„ temperatur (C°)	−58.4	−50.7	21.	−66.3	8.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 : 31
bis Tropopausenhöhe : 26

Berichtigung zum Witterungsbericht für Januar 1951:
In Tabelle 2 (Tageswerte der Lufttemperatur) setze bei Weiden Tiefstwert am 27. −9.6 statt 0.6.

Wetterübersicht für die US-Zone

März 1951

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Hochdruckbrücke Azoren-Nordrußland	Hochausläufer	Festlandsluft	Meist bedeckt	Gebietsweise leichter Schneefall	
2.		Kaltfront aus Osten	Russische Polarluft			
3.		Weitere Kaltluftzufuhr				Tagesmitteltemperaturen 4–6° unter den Regelwerten
4.				Von Norden her beginnende Bewölkungsauflockerung		
5.		Hochdruckbrücke verlagert sich nach Süden	Festlandsluft		Überwiegend trocken	
6.						
7.	Störungstätigkeit im Mittelmeer			Vielfach heiter		
8.	Ostlage	Störung aus Osten	Russische Polarluft	Bedeckt	Fast täglich Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit	
9.		Tiefdruckrinne über Süddeutschland				
10.						
11.	Südwestlage	Störung aus Südwesten	Erwärmte Polarluft	Örtlich und zeitlich stark wechselnde Bewölkung		
12.		Schwache Rückseite				
13.		Nächster Störungsdurchgang				
14.		Rückseite				Leichtes Erdbeben
15.		Zwischenhoch				
16.		Neue Störung naht				
17.	Im Warmsektor		Atlantische Tropikluft			Gebietsweise Gewitter
18.	Westlage	Kaltfront	Erwärmte Polarluft			
19.		Weitere Störung				
20.		Rückseite	Arktische Polarluft			
21.	Kaltlufthoch wandert über Deutschland hinweg			Heiter	Trocken	
22.				Eintrübung	Häufig Schnee- und Regenfälle	
23.	Im Warmsektor		Atlantische Tropikluft	Wechselnd bewölkt		Verbreitet stürmischer Wind
24.	Troglage	Kaltfront	Arktische Polarluft, nur kurzfristig atlantische Tropikluft			
25.		Rückseite				
26.		Neue Warmfront		Vorwiegend bedeckt		
27.		Kaltfront				
28.		Rückseite		Vielfach wolkig, teilweise stark bewölkt	Örtlich noch leichter Niederschlag	
29.	Tief zieht über Frankreich hinweg ins Mittelmeer, danach Tiefdrucktrog über Westeuropa					
30.						
31.						

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

März 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	−1.0	−1.6	−2.4	−1.8	−0.6	0.6	1.8	0.0	−1.6	−0.7	3.0	6.2	8.4	7.5	6.4	6.5	11.8	9.8	4.5	1.1	0.1	3.0	9.7	3.2	1.2	1.2	4.1	2.0	0.9	3.8	4.9
(198)	Höchstwert	0.7	−0.8	−0.1	3.4	2.9	7.0	7.8	1.7	0.0	0.3	6.0	10.3	13.5	11.0	9.1	11.6	15.4	13.2	10.2	4.7	5.4	5.0	10.4	10.7	4.1	2.8	9.0	6.6	5.6	7.9	9.9
	Tiefstwert	−2.1	−2.6	−4.2	−6.9	−2.5	−3.6	−3.7	−0.4	−2.4	−3.0	−0.8	3.1	0.5	5.6	4.6	0.1	5.7	8.1	1.4	−0.8	−3.6	−1.3	3.3	1.2	−0.9	−0.7	0.8	−1.2	−0.9	−2.7	0.6
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	0.0	−1.2	−2.8	−2.0	0.1	0.3	2.3	1.1	−1.2	0.6	3.1	7.0	9.0	7.4	6.4	8.4	13.1	9.0	6.8	1.5	0.7	3.4	10.2	3.3	1.1	1.6	4.1	1.0	1.6	4.2	4.2
(185)	Höchstwert	2.0	1.4	−0.8	3.4	6.7	8.0	10.1	3.4	0.3	2.3	5.6	11.3	14.0	11.2	8.9	14.1	16.2	13.8	11.4	6.1	6.4	6.4	11.7	10.8	4.7	3.2	9.0	4.0	6.2	9.0	8.7
	Tiefstwert	−1.4	−2.3	−4.0	−6.4	−3.7	−4.7	−4.4	−0.5	−1.7	−2.4	0.2	3.3	0.2	5.8	5.0	−1.1	7.6	7.1	5.0	0.0	−3.5	−1.8	4.0	1.7	−0.8	−0.9	1.2	−1.2	−0.7	−2.2	1.5
Frankfurt a. Main	Mittel	1.2	0.8	−1.8	−0.7	2.2	1.3	4.0	2.6	0.1	2.3	4.3	7.7	10.9	8.4	7.8	10.0	14.1	10.7	8.4	3.8	2.7	4.3	10.8	4.4	2.8	2.2	6.1	2.0	3.0	6.6	5.1
(103)	Höchstwert	2.3	3.2	0.8	4.3	7.0	9.1	11.2	5.4	1.6	3.8	6.5	12.3	15.8	12.7	11.5	16.0	17.6	15.0	12.1	7.7	8.5	7.2	12.2	12.5	6.9	4.0	10.1	7.2	7.5	10.9	9.3
	Tiefstwert	0.0	−0.1	−2.8	−4.6	−1.1	−3.5	−2.5	1.5	−0.3	−0.4	1.1	5.0	0.3	5.9	4.9	0.8	8.8	9.6	6.7	2.4	−0.5	0.4	4.6	2.4	1.2	−0.6	3.3	0.2	−1.2	−0.5	3.4
Bad Mergentheim	Mittel	−0.7	−0.4	−2.7	−1.9	−0.4	0.1	2.2	4.8	0.0	0.9	3.7	5.4	10.6	7.1	5.8	8.6	13.2	10.2	7.6	2.2	0.8	3.2	11.4	4.0	0.8	1.4	4.4	1.0	1.2	3.4	5.0
(255)	Höchstwert	0.0	3.0	0.0	1.8	5.4	8.0	9.5	8.1	4.4	3.6	6.6	10.5	16.8	11.6	10.6	16.0	16.8	13.7	11.1	7.5	6.1	8.0	13.8	14.4	4.0	2.9	7.0	6.0	7.0	10.9	11.2
	Tiefstwert	−1.3	−3.6	−4.0	−6.4	−3.6	−5.7	−6.3	1.5	−0.4	−1.4	−1.9	3.0	−2.0	5.2	3.7	−1.3	9.3	8.5	6.7	0.1	−2.1	−2.2	3.1	1.9	−1.7	−1.5	2.2	−0.8	−2.2	−2.8	−1.3
Karlsruhe	Mittel	0.1	−0.2	−0.3	−1.1	−0.2	0.0	3.1	5.6	1.5	3.7	5.1	5.8	9.4	8.9	7.8	7.6	14.7	10.5	8.4	4.2	1.2	4.4	13.5	4.2	0.7	3.6	6.4	2.7	3.3	6.5	4.3
(115)	Höchstwert	2.6	1.5	2.3	3.4	7.3	8.9	10.6	7.5	6.5	8.9	8.2	12.3	16.4	12.3	12.9	13.7	18.8	14.3	11.0	6.6	6.8	7.9	17.3	16.5	5.2	4.8	7.8	7.8	7.7	12.1	9.7
	Tiefstwert	−4.0	−1.5	−3.8	−2.7	−3.8	−5.6	−3.2	2.0	0.9	−0.1	−0.6	2.5	−1.2	6.1	3.9	−0.9	8.1	7.8	6.6	3.1	−2.2	−2.5	5.4	3.4	−0.4	0.1	4.6	0.6	−1.2	−0.8	−0.6
Stuttgart	Mittel	−0.8	−0.1	−0.2	−0.6	0.3	0.4	3.5	5.1	1.4	2.3	4.5	6.8	10.4	7.2	6.9	9.7	14.6	11.0	7.9	3.2	1.0	4.4	13.9	3.3	0.8	2.6	5.9	2.6	2.4	5.6	5.0
(305)	Höchstwert	0.4	2.9	1.0	0.4	4.9	5.7	9.9	6.4	6.3	6.0	8.2	12.1	16.8	11.2	11.3	14.9	17.9	14.7	12.2	5.8	4.9	9.0	18.2	15.3	3.3	4.0	8.6	5.8	5.3	10.7	9.1
	Tiefstwert	−1.6	−1.8	−3.4	−2.8	−1.3	−3.5	−3.5	2.4	0.5	0.0	−0.8	4.9	2.0	5.2	2.4	2.1	10.0	9.8	5.2	1.7	−0.8	−1.6	4.8	1.6	0.0	−1.0	3.7	1.1	−0.2	−0.8	0.8
Bad Kissingen	Mittel	−1.0	−1.6	−2.8	−1.6	−1.5	−1.2	2.5	2.9	−0.5	−0.8	2.7	4.7	6.4	7.6	6.9	6.6	11.3	10.4	7.6	2.5	−0.4	2.3	7.4	4.2	0.6	1.5	4.7	0.3	1.6	4.1	5.0
(223)	Höchstwert	0.2	0.7	−0.5	4.2	3.2	6.9	9.9	5.8	1.8	2.8	6.2	11.0	13.9	11.4	10.2	13.2	15.4	13.7	9.8	6.9	5.7	8.0	10.7	10.2	5.9	3.0	8.0	5.3	6.9	10.2	11.0
	Tiefstwert	−1.6	−4.2	−5.0	−7.4	−3.6	−7.0	−5.1	1.1	−0.8	−1.9	−2.2	1.5	−2.7	5.6	4.8	−1.4	5.6	9.0	6.4	0.2	−4.2	−4.5	2.3	2.2	−1.4	−2.0	1.7	−1.6	−1.5	−2.6	1.0
Hof-Hohensaas	Mittel	−4.6	−5.6	−6.5	−6.8	−5.4	−2.9	−0.4	−1.2	−3.6	−2.8	−1.6	3.1	4.1	4.8	3.6	4.0	9.2	7.6	5.4	−1.1	−2.6	1.0	5.6	1.6	−1.7	−0.6	2.0	−1.3	−0.8	1.4	2.3
(566)	Höchstwert	−2.3	−2.4	−4.7	−5.1	−3.6	3.5	6.2	1.7	−1.4	−1.2	0.6	6.6	8.8	8.2	6.5	9.7	11.8	11.2	7.6	5.0	1.4	5.6	8.2	9.2	1.5	2.2	4.1	2.6	3.4	7.3	6.5
	Tiefstwert	−6.5	−7.5	−9.6	−9.7	−8.4	−9.6	−8.2	−1.9	−4.4	−5.4	−3.8	−2.2	−2.3	2.3	1.6	−0.8	2.9	5.9	3.6	−2.5	−5.7	−3.6	0.0	−0.1	−3.3	−5.4	−0.2	−4.6	−2.9	−4.2	−2.1
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	−2.0	−2.2	−3.4	−3.8	−3.3	−1.3	2.1	5.0	0.7	0.6	3.0	4.8	8.0	6.0	5.0	6.6	11.9	9.3	7.4	1.4	−0.9	2.2	7.4	4.4	0.0	1.1	5.0	0.4	0.6	3.8	4.6
(335)	Höchstwert	−0.8	0.2	0.6	1.1	0.0	5.6	7.8	7.6	5.0	2.1	6.9	10.3	13.0	10.4	10.3	13.2	16.1	12.6	11.7	7.1	4.1	8.3	12.6	12.9	4.2	4.6	7.8	5.8	5.4	9.1	10.6
	Tiefstwert	−4.7	−3.7	−5.4	−7.2	−5.5	−8.9	−5.9	2.3	−0.8	−1.5	−2.4	1.6	−0.6	4.2	2.6	−2.1	6.0	7.2	4.3	−1.0	−2.5	−5.3	1.6	2.3	−2.9	−4.2	1.8	−1.6	−4.2	−3.8	−2.0
Weiden	Mittel	−2.2	−2.5	−3.4	−4.8	−6.2	−3.4	0.8	3.8	0.7	0.0	0.1	2.6	5.1	5.9	5.4	6.4	10.8	8.4	6.9	0.8	−1.2	1.5	5.4	3.8	0.0	1.5	4.4	0.2	0.0	2.7	4.8
(396)	Höchstwert	0.5	0.7	0.2	0.2	−3.4	2.5	6.2	6.0	3.5	1.5	4.6	10.2	10.7	10.5	9.6	12.7	14.3	12.4	11.5	6.4	3.0	6.7	11.4	12.0	3.4	5.7	7.2	5.8	5.6	8.0	10.8
	Tiefstwert	−3.4	−4.9	−5.2	−7.2	−14.8	−11.8	−7.7	2.6	0.0	−1.2	−2.4	−0.8	−3.8	3.6	2.7	−3.3	5.0	6.2	4.0	−1.3	−3.0	−6.3	0.8	1.4	−1.2	−3.8	1.3	−1.9	−2.3	−4.0	1.0
Passau	Mittel	−2.8	−2.2	−1.2	−2.2	−4.0	−2.3	1.3	6.2	1.0	0.2	2.1	3.4	6.9	5.7	5.8	6.0	8.2	8.5	8.8	3.4	−0.6	2.5	6.6	3.7	0.8	1.6	5.0	2.1	1.4	3.9	3.5
(408)	Höchstwert	0.2	0.6	2.4	−0.4	−2.5	3.6	5.5	10.7	5.1	1.4	6.6	6.6	12.5	12.0	12.2	12.6	11.6	12.4	15.2	8.4	3.6	7.8	12.9	8.3	6.0	6.6	8.3	5.4	6.5	10.4	6.5
	Tiefstwert	−6.1	−3.5	−2.8	−2.8	−6.2	−8.9	−5.4	2.0	0.8	−0.4	−0.1	−0.3	−0.8	3.6	2.5	−2.2	4.2	5.6	4.2	2.1	−1.8	−5.3	0.2	1.3	−0.8	−2.1	1.4	1.0	−1.8	−1.9	−1.1
Regensburg	Mittel	−1.8	−1.4	−1.1	−3.1	−5.8	−3.8	−0.2	4.8	1.4	1.0	2.6	4.0	7.0	5.4	4.8	6.9	11.1	8.9	7.9	2.8	−0.4	2.6	7.4	4.8	0.2	1.9	5.3	1.2	−0.2	3.9	6.0
(337)	Höchstwert	0.1	0.9	0.7	0.4	−2.4	−0.2	4.9	9.0	4.6	2.2	6.6	9.2	12.2	10.2	11.4	13.0	17.2	13.3	14.1	6.6	3.5	7.4	15.0	10.2	4.0	5.6	9.0	6.7	5.8	8.5	8.9
	Tiefstwert	−4.3	−2.8	−2.7	−4.4	−13.0	−11.1	−9.9	1.5	0.5	−0.6	0.3	0.8	−0.4	4.0	2.4	−0.7	5.1	7.2	4.1	2.0	−2.6	−3.9	2.0	2.3	−0.7	−3.2	1.9	−0.2	−3.8	−2.2	1.5
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	−2.3	−2.0	−1.2	−1.7	−2.2	−1.1	0.3	2.5	1.3	0.7	1.8	4.6	8.0	6.0	6.4	8.3	12.2	8.6	8.8	2.9	−1.2	1.6	12.1	3.3	0.2	1.6	5.3	1.0	1.0	4.4	4.8
(480)	Höchstwert	−0.7	0.6	0.3	−0.4	2.3	2.8	3.3	4.1	3.0	3.4	4.7	9.6	15.5	9.5	12.0	13.5	17.0	12.5	13.0	7.6	2.4	7.4	16.0	13.8	2.9	4.8	7.7	5.6	5.7	8.2	8.9
	Tiefstwert	−3.9	−3.7	−3.8	−2.7	−6.1	−7.5	−4.7	0.2	0.4	−0.4	−2.0	1.9	−0.7	2.5	3.8	0.0	6.9	7.4	5.4	1.5	−2.5	−5.1	1.8	0.8	−0.8	−3.8	1.5	−0.4	−3.3	−0.8	2.2
München-Bogenhausen	Mittel	−2.8	−2.4	−1.8	−1.8	−3.3	−1.2	−0.4	1.9	1.6	0.6	2.2	4.0	8.3	5.3	7.2	9.3	11.8	9.1	9.0	3.2	−0.8	1.8	12.1	3.5	0.5	1.9	4.8	0.8	1.6	3.7	4.3
(521)	Höchstwert	−1.0	−0.4	−0.3	−0.7	0.7	3.1	1.7	4.0	3.8	2.4	5.5	7.3	15.7	10.7	12.7	14.2	17.0	13.0	13.7	8.1	2.0	8.2	16.2	13.2	3.1	5.4	7.0	4.6	5.5	7.4	6.2
	Tiefstwert	−5.2	−3.8	−4.4	−2.7	−7.0	−6.6	−6.2	0.4	0.4	−0.3	−1.2	1.9	−0.5	2.3	1.5	1.5	6.8	8.2	6.5	1.7	−2.7	−5.3	1.5	0.6	−0.9	−2.8	2.5	−2.0	−2.0	−1.6	2.6
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	−5.0	−7.1	−6.2	−5.9	−4.6	−4.5	−3.0	−0.0	1.6	−0.3	4.4	0.4	8.5	2.0	3.2	3.8	6.6	4.0	4.8	1.0	−6.7	−1.5	6.5	1.6	−2.7	−0.8	1.2	0.1	−0.5	1.6	1.0
(810)	Höchstwert	−1.2	−0.5	0.3	1.8	4.1	2.5	6.8	8.2	5.8	4.9	9.5	8.4	14.5	13.8	11.4	9.9	11.7	8.2	10.2	4.9	0.8	4.6	16.2	9.1	0.5	3.3	4.3	2.5	3.6	6.3	5.0
	Tiefstwert	−9.8	−10.7	−15.3	−9.6	−11.6	−9.8	−10.2	−3.9	−3.0	−2.3	−7.8	−2.1	−4.2	0.2	−1.8	−1.0	2.5	2.9	0.0	0.3	−10.3	−15.5	0.6	−0.8	−4.7	−6.9	−3.7	−1.2	−3.3	−2.1	−0.1
Berlin-Dahlem	Mittel	−1.9	−0.5	−2.6	−2.2	−3.1	−2.4	−0.4	−1.5	−2.2	−2.6	−0.4	4.4	7.2	7.5	6.7	4.3	6.2	9.5	4.5	0.2	1.7	2.6	8.2	3.8	1.2	1.7	4.0	2.0	1.5	5.1	6.1
(55)	Höchstwert	0.1	1.9	0.5	2.1	−0.5	−0.3	3.3	1.4	−1.3	−0.9	4.3	9.6	13.6	12.2	9.1	8.3	7.9	14.1	10.1	5.8	5.6	7.0	9.2	9.2	5.0	5.9	8.9	6.2	5.8	9.9	9.6
	Tiefstwert	−4.1	−6.0	−6.5	−7.8	−8.4	−4.3	−5.4	−3.9	−3.5	−4.4	−4.5	−1.9	−0.3	3.3	1.7	0.3	1.9	6.8	0.6	−2.5	−3.6	−3.0	1.6	1.6	−1.3	−2.8	−1.3	−1.3	−1.8	−2.2	−0.3
Bremen-Flughafen	Mittel	0.6	−0.4	0.1	−0.7	−0.7	1.1	0.9	0.3	−0.6	−1.0	2.8	4.4	8.5	8.0	6.1	6.0	10.2	9.2	3.4	0.7	1.2	5.0	6.7	3.3	1.7	1.2	1.7	1.1	1.3	3.5	3.7
(4)	Höchstwert	3.0	0.9	3.3	4.1	2.7	6.7	6.6	4.3	1.8	−0.1	7.5	8.1	14.7	11.8	7.8	11.5	12.1	12.2	8.4	4.8	6.7	7.2	8.9	7.2	6.3	4.7	5.6	5.9	5.5	9.2	9.3
	Tiefstwert	−0.5	−1.5	−2.7	−4.8	−3.7	−3.0	−3.4	−2.0	−2.0	−2.2	−1.1	0.4	1.8	5.4	5.3	2.3	4.9	7.9	1.3	−1.7	−3.7	−1.4	4.7	1.3	−1.4	0.0	0.0	−0.8	−0.8	−1.5	0.3

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

März 1951

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen**)	Niederschlag ≧0.1 mm	≧1.0 mm	≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	Kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	1.9	—1.3	12.8	17., 18.	—7.5	4.	—12.0	4.	79	7.2	44	105	16	11	1	9	3	.	.	2	17	19	5	.			
Arolsen	288	2.2	—1.1	14.0	17.	—9.5	21.			80	6.5	50	114	19	14	.	9	2	.	.	4	10	22	3	.			
Kassel-Harleshausen	196	3.0	—0.8	15.4	17.	—6.9	4.	—8.3	3.	73	7.2	44	126	22	10	.	13	9	.	.	2	15	19	2	.	145	40	138
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.2	—1.3	11.1	17., 18.	—13.4	4.	—13.9	4.	82	7.3	105	142	23	17	3	14	19	3	.	2	15	24	5	.	106	29	
Witzenhausen	139	3.2	—1.1	15.1	17.	—8.3	4.	—10.7	4.	74	6.9	45	122	17	14	.	7	7	4	.	2	15	20	3	.	109	30	
Eschwege	170	3.0	—0.7	14.6	17.	—7.8	4.	—11.5	3.	72	7.1	27	73	15	10	.	6	3	.	1	1	14	19	4	.			
Bad Wildungen	280	2.1	—1.4	14.2	17.	—10.0	4.	—13.1	21.	77	7.2	62	159	20	14	.	10	9	.	.	2	14	21	4	.	123	34	
Rotenburg (Fulda)	193	2.6	—1.1	15.6	17.	—7.4	4.	—8.9	4.	78	7.5	56	137	18	14	.	11	5	.	.	1	16	19	3	.			
Herleshausen (Werra)	220	2.4	—1.0	15.2	17.	—8.1	4.	—8.3	4.	79	7.3	44	107	18	14	.	10	10	2	.	1	15	22	5	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	2.0	—0.9	14.7	17.	—10.1	21.	—12.9	21.	79	7.2	55	134	22	14	.	12	2	.	.	2	16	21	6	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.5	—1.3	12.9	17.	—10.7	4.	—11.7	4.		7.5	52	93	19	13	1	11	12	9	.	1	17	22	7	.			
Biedenkopf	272	2.4	—0.8	14.4	17.	—7.0	21.			79	7.1	86	151	20	13	3	11	7	.	.	2	13	23	1	.	113	31	
Dillenburg	229	2.9	—0.9	15.1	17.	—8.5	4.	—10.2	4.	78	7.9	89	175	20	15	3	10	4	2	1	.	17	19	.	.			
Marburg	243	2.8	—0.9	14.8	13.	—6.5	4.	—7.0	4.	75	6.3	60	139	16	12	2	8	3	.	1	3	10	21	2	.	118	32	106
Gießen-Liebigshöhe	185	3.4	—0.8	16.2	17.	—6.4	4.	—8.3	4.	76	7.1	40	111	17	11	1	6	5	.	.	3	15	18	1	.	123	34	121
Weilburg	225	3.2	—0.9	15.6	17.	—7.6	4.	—11.7	4.		6.7	58	126	17	13	2	8	8	1	.	2	11	19	1	.			
Bad Nauheim	145	3.8	—0.5	18.2	17.	—6.0	4.			75	6.2	36	97	16	11	.	7	.	9	.	3	11	21	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	2.8	—1.1	14.8	17.	—7.2	4.	—9.2	4.		6.6	72	136	18	12	2	10	2	1	2	2	12	17	2	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.1	—1.5	10.8	16., 17.	—10.2	4.				6.9	102	136	17	14	4	11	5	13	3	2	12	22	9	.			
Fulda-Frauenberg	330	2.8	—0.4	14.5	17.	—8.3	4.	—8.8	4.	76	6.9	31	80	20	10	.	11	5	1	1	4	13	19	2	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	397	2.1	—0.8	14.1	17.	—9.1	4.	—9.3	4.	76	7.0	91	138	22	14	3	12	5	7	1	2	14	20	4	.			
Gelnhausen	160	4.3	—0.6	16.4	17.	—6.5	4.	—7.0	4.		7.3	54	123	16	12	1	5	.	.	.	1	16	16	.	.			
Königstein (Taunus)	402	2.5	—1.0	14.3	17.	—5.6	4.	—9.3	4.	75	6.9	66	120	20	11	2	11	1	8	2	2	13	20	3	.	109	30	
Frankfurt (Main)	103	4.8	—0.6	17.6	17.	—4.6	4.	—6.1	4.	71	6.9	59	147	17	10	2	5	1	.	1	3	14	12	.	.	86	24	80
Wiesbaden-Süd	142	4.0	—1.1	17.8	17.	—7.0	4.	—9.3	4.	77	6.8	70	184	18	12	2	7	4	.	1	1	12	16	.	.			
Geisenheim	109	4.4	—0.9	17.4	17.	—7.9	4.	—11.8	3.	74	6.9	47	142	19	11	.	8	3	2	2	4	13	15	.	.	116	32	93
Darmstadt-Rosenhöhe	180	4.0	—0.6	16.0	17.	—7.0	4.			77	6.5	51	124	12	11	.	.	.	.	3	4	12	19	.	.	114	31	103
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	2.2	—1.1	13.0	17., 18.	—8.1	4.			77	6.9	91	123	16	12	4	10	2	6	.	4	13	20	4	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	4.9	—0.5	17.0	17.	—5.6	7.	—7.1	7.	74	7.1	51	108	16	9	1	6	.	5	.	3	15	15	.	.			
Beerfelden	441	2.5	—0.9	13.8	17.	—7.2	4.	—7.8	4.	76	7.5	90	110	17	13	5	9	2	6	1	3	17	18	2	.	94	26	
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	146	4.0	—0.4	16.4	17.	—5.7	6.	—6.4	6.	72	6.8	55	128	17	11	2	7	2	2	.	3	13	19	.	.			
Bad Mergentheim	255	3.6	—0.8	16.8	13.	—6.4	4.			74	6.8	30	75	17	10	.	7	2	.	.	3	10	20	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	2.6	—0.6	15.0	13.	—7.2	6.	—9.2	6.	77	7.0	56	104	17	9	1	8	5	12	.	3	14	20	1	.	114	31	
Mannheim	97	4.7	—1.1	17.6	17.	—5.4	6.	—8.8	6.	73	7.0	40	129	17	12	.	6	.	4	.	3	16	15	.	.	108	29	
Heidelberg-Stadt	112	5.5	—0.5	18.5	17.	—3.3	6.	—3.6	6.	69	6.9	42	95	16	11	.	5	1	.	.	3	16	11	.	.	104	28	
Öhringen	250	4.1	—0.4	17.0	17.	—5.0	4.	—6.3	6.	75	6.1	50	111	18	13	.	6	4	1	1	1	8	16	.	.	118	32	
Heilbronn	174	4.8	—0.6	17.5	17.	—4.0	6., 7.	—4.9	7.	74	6.9	41	95	18	13	.	7	1	4	.	1	12	13	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	4.2	—0.5	17.7	17.	—4.8	6.	—5.4	1.		7.0	41	89	16	10	.	3	.	6	.	.	12	17	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	4.6	—0.9	18.3	17.	—5.7	6.	—6.3	6.		7.2	51	146	20	12	.	8	2	4	2	1	14	16	.	.			
Karlsruhe	115	4.7	—1.0	18.8	17.	—5.6	6.	—7.7	6.	76	7.4	60	113	20	13	1	8	1	1	1	.	12	17	.	.	108	29	92
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	2.8		16.5	23.	—7.1	7.				6.3	52	116	18	12	1	10	4	4	.	1	8	19	3	.			
Stuttgart	305	4.6	—1.1	18.1	23.	—3.5	6., 7.			70	7.3	47	112	18	10	1	6	4	5	.	1	12	13	.	.	105	29	100
Ellwangen	439	2.5	—0.5	15.4	23.	—8.7	6.	—8.9	6.	79	7.5	61	98	17	13	1	8	13	.	1	.	14	21	2	.			
Heidenheim (Brenz)	494	2.4	—0.5	17.1	23.	—9.1	6.				7.3	60	120	18	13	.	9	4	3	.	.	12	21	1	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	1.2	—1.1	14.6	23.	—7.8	3.				7.1	59	78	21	14	.	14	17	6	.	1	13	22	5	.			
Ulm-West	487	2.7	—0.9	17.6	23.	—7.6	26.	—11.7	26.	79	7.8	49	117	19	12	1	10	4	5	.	.	16	17	2	.	96	26	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	4.2	—0.4	16.4	17.	—6.5	4.	—8.0	4.	74	7.0	51	102	17	10	1	7	.	.	1	4	15	16	.	.			
Bad Kissingen	223	3.0	—0.6	15.4	17.	—7.4	4.	—8.1	4.	75	6.9	67	139	20	10	3	12	4	5	.	1	12	19	1	.	111	30	
Schweinfurt	204	3.7	—0.6	15.1	17.	—7.0	4.	—7.5	4.		6.7	38	127	13	8	.	4	.	2	.	3	12	19	1	.			
Würzburg-Stein	259	3.6	—0.6	15.5	17.	—7.0	4.	—8.5	4.	76	6.5	31	86	15	7	.	7	4	2	.	3	10	20	1	.	118	32	
Coburg-Callenberg	379	2.1	—1.1	14.4	17.	—10.0	4.	—10.5	4.	77	6.8	46	104	18	12	.	9	6	.	.	2	12	20	4	.			
Teuschnitz	615	0.0	—0.7	10.6	17.	—12.0	6.			82	7.6	74	112	13	13	3	7	21	4	.	1	20	26	7	.			
Hof-Hohensaas	566	0.2	—0.7	11.8	17.	—9.7	4.	—13.1	6.	81	6.9	44	94	20	13	.	14	13	3	.	2	15	25	7	.	98	27	
Bayreuth	341	2.5	—0.6	14.4	17.	—7.2	4.	—9.2	6.	75	6.9	40	111	18	10	.	9	2	.	.	.	12	21	3	.	109	30	
Bamberg - Sternwarte	282	2.9	—0.8	15.1	17.	—8.9	6.	—10.6	6.	77	6.8	34	87	16	9	.	10	5	2	.	3	11	21	3	.	113	31	100
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	1.3	—0.6	13.5	17.	—9.9	6.				7.5	57	100	15	12	.	9	2	.	.	.	16	22	3	.			
Fürth	311	3.0	—0.5	15.6	17.	—9.0	6.	—10.3	6.	77	7.2	26	74	18	8	.	8	2	1	.	.	13	20	1	.	114	31	
Nürnberg - Buchenbühl	335	2.7	—0.7	16.1	17.	—8.9	6.	—10.4	6.	80	7.2	29	85	15	8	.	7	3	2	.	.	14	21	1	.			
Neustadt/Aisch	307	3.0	—0.4	15.8	17.	—7.7	6.	—9.0	6.	74	7.0	27	73	16	10	.	6	5	.	.	3	10	20	2	.	111	30	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	2.3	—0.6	15.3	17.	—6.5	6.	—8.0	6., 22.	83		32	87	21	10	.	14	4	15	.	.		20	3	.			
Rothenburg Tauber	438	2.4	—0.7	15.0	17.	—7.5	4.	—8.0	6.	80	7.3	37	88	16	10	1	7	.	1	.	1	14	20	2	.			
Weißenburg Mfr.	434	2.5	—0.7	15.5	17.	—7.8	6.	—11.3	6.	79	7.4	44	110	19	12	.	9	1	2	.	1	12	17	3	.	93	26	
Neumarkt Opf.	476	2.2	—0.8	14.3	17.	—9.2	6.	—12.3	6.	78	6.9	49	109	20	13	.	9	5	.	.	2	10	19	5	.	108	29	
Amberg-Mariahilfbg.	519	1.9	—0.4	13.5	17.	—10.2	5.				6.9	30	73	17	8	.	10	4	7	.	1	11	20	4	.			
Weiden	396	1.9	—0.9	14.3	17.	—14.8	5.	—16.9	5.	78	7.3	43	105	21	11	1	8	4	.	1	1	13	20	1	.			
Cham	414	2.4	—0.5	14.3	17.	—8.8	5.	—11.2	6.	81	7.7	45	122	20	11	.	10	4	1	1	.	16	20	4	.	94	26	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	1.6	0.0	13.0	17.	—11.4	6.	—12.7	6.	80	6.4	55	131	18	11	.	7	11	.	.	3	12	23	3	.			
Zwiesel	565	1.0	—0.3	13.4	13.	—11.7	1.	—12.5	1.	77	7.5	87	136	22	10	4	16	21	2	.	1	16	22	4	.	85	23	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	—1.3	—1.0	8.5	13., 14.	—10.9	1.	—14.5	22.	83	8.1	117	152	22	15	5	18	31	17	.	.	16	26	8	.	85	23	
Passau	408	2.7	—0.1	15.2	19.	—8.9	6.	—11.7	6.	81	7.6	63	124	20	13	.	11	3	3	1	1	14	19	2	.	100	27	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	2.7		13.8	19.	—10.5	6.	—12.9	6.	81	7.7	68	124	17	12	2	7	4	2	1	.	16	22	2	.	108	29	
Regensburg	337	2.7	—0.3	17.2	17.	—13.0	5.	—15.8	5.	78	8.2	42	131	22	11	.	11	4	3	.	.	14	17	2	.	110	30	
Ingolstadt	366	3.0	—0.5	16.9	17.	—11.7	6.	—14.3	6.	77	7.2	41	108	18	9	.	7	5	1	1	1	13	17	.	.			
Kaisheim-Neuhof	517	2.5						—9.7	6.	79	6.8	39	95	21	14	.	9	3	4	.	.	7	17	3	.			
Dillingen	434	3.4	+0.1	18.1	23.	—6.9	6.	—9.9	6.	75	6.8	47	121	20	11	.	9	4	4	.	2	11	16	1	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	3.2	+0.1	17.0	17.	—7.5	6.	—8.2	6.	79	8.0	67	146	24	15	.	14	3	4	.	.	15	17	2	.	91	25	
Kronburg bei Memmingen	741	1.6	—0.8	14.6	23.	—8.0	2., 3.	—8.7	1.	80	8.1	65		21	13	2	16	17	7	.	.	19	23	4	.	82	22	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	2.6	—0.1	16.8	17.	—12.0	6.	—13.8	6.	81	7.6	53	126	20	14	.	11	6	3	.	.	14	18	2	.	96	26	
Landshut	391	2.7	—0.3	17.0	17.	—11.6	6.	—13.6	6.	82	8.0	57	142	16	12	.	6	4	2	1	.	13	16	3	.	79	22	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	2.9	+0.2	15.8	17.	—10.1	5.	—11.9	6.	84	7.4	59	123	17	13	.	6	6	4	1	.	15	19	5	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	2.5	—0.2	17.2	17.	—14.1	6.	—13.8	6.	80	7.4	47	98	21	11	1	12	8	4	.	.	10	19	4	.	81	22	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	2.6	—0.2	16.3	17.	—8.0	7.			79	8.0	65	133	22	13	3	13	9	2	.	.	14	20	4	.	86	23	
München-Bogenhausen	521	3.0	—0.3	17.0	17.	—7.0	5.	—11.7	6.	78	7.8	66	127	21	12	3	11	7	5	.	.	12	17	4	.	82	22	60
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	2.2	+0.1	16.4	17.	—10.5	6.	—12.2	6.	76		57	92	21	13	1	14	16	2	.			21	2	.			
Bad Tölz	654	2.0	—0.3	17.8	23.	—10.6	3.	—10.9	3.	77	8.0	104	125	22	18	3	13	22	4	.	.	18	18	3	.	97	26	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	2.3	—0.4	16.0	13., 14.	—10.0	3.	—12.9	1.	82	7.3	81	104	16	15	2	10	17	6	1	.	11	24	1	.	91	25	
Traunstein	593	1.9	—0.9	16.2	23.	—8.5	1.	—13.1	1.	78	7.1	106	113	21	20	2	15	17	3	.	.	13	20	5	.	71	19	
Berchtesgaden	542	1.5		18.5	17.	—10.8	6.	—13.3	6.	81	8.0	73	89	19	15	2	13	20	2	1	.	17	24	3	.	80	22	53
Garmisch-Partenkirchen	703	1.5	—0.9	18.6	17., 23.	—10.3	22.	—18.7	22.	79	7.6	102	150	21	15	2	16	23	1	.	.	13	22	5	.	97	26	82
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.1	—1.0	16.2	23.	—15.5	22.	—24.0	22.	77	7.7	168	144	24	15	6	18	31	2	.	.	16	25	2	.	95	26	72
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	—2.0	—1.5	8.6	18.	—10.6	4.	—13.5	22.	87	7.5	85	110	22	14	3	19	29	23	1	2	17	28	15	.	101	27	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	—0.7	—1.2	10.0	17.	—9.8	4.	—10.7	6.	86	7.6	71	89	21	15	1	18	31	22	1	1	17	25	11	.	99	27	97
Königstuhl bei Heidelberg	561	1.8	—1.1	13.9	17.	—7.0	4.	—10.2	29.	81	7.2	58	107	18	13	.	9	5	17	1	2	16	19	3	.	104	28	90
Stötten (Kr. Göppingen)	734	1.0	—1.3	13.6	17.	—7.8	3.	—12.4	6.	81	7.5	106	158	23	15	5	16	17	11	.	.	12	22	7	.	85	23	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	—0.4	—1.0	9.7	17.	—11.3	4.	—14.6	6.	86	7.2	71	109	19	13	3	12	31	4	.	1	14	26	6	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	—1.2	—1.1	8.8	17.	—12.6	5.	—19.4	5.	89	8.2	70	108	23	12	1	15	27	26	1	.	19	27	11	.	77	21	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	—3.1	—1.1	7.5	13.	—11.6	1.	—15.2	1.	89	8.1	128	103	25	19	5	21	31	26	.	1	18	29	15	.	83	22	
Hohenpeißenberg	977	0.3	—1.0	14.3	17.	—9.1	3.	—18.5	22.	83	8.0	78	142	23	14	1	19	30	18	.	.	16	24	7	.	82	22	
Zugspitze	2960	—11.0	—1.2	—1.0	18.	—21.6	21., 22.			80	7.7	209	275	25	21	8	25	31	22	.	1	15	31	31	9	101	27	59
Berlin-Dahlem	55	2.2	—1.2	14.1	18.	—8.4	5.	—12.2	2.	83	6.8	61	165	16	10	2	3	6	2	1	4	13	23	4	.	125	34	117
Bremen-Flughafen	4	2.9	—1.4	14.7	13.	—4.8	4.	—5.9	4.	77	6.9	107	243	17	14	3	9	4	3	.	2	14	18	1	.	122	33	
Bremerhaven	8	2.5	—1.1	13.3	13.	—4.4	4.	—5.5	4., 21.	84	7.0	113	263	16	14	3	8	2	6	.	2	14	20	.	.	137	37	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

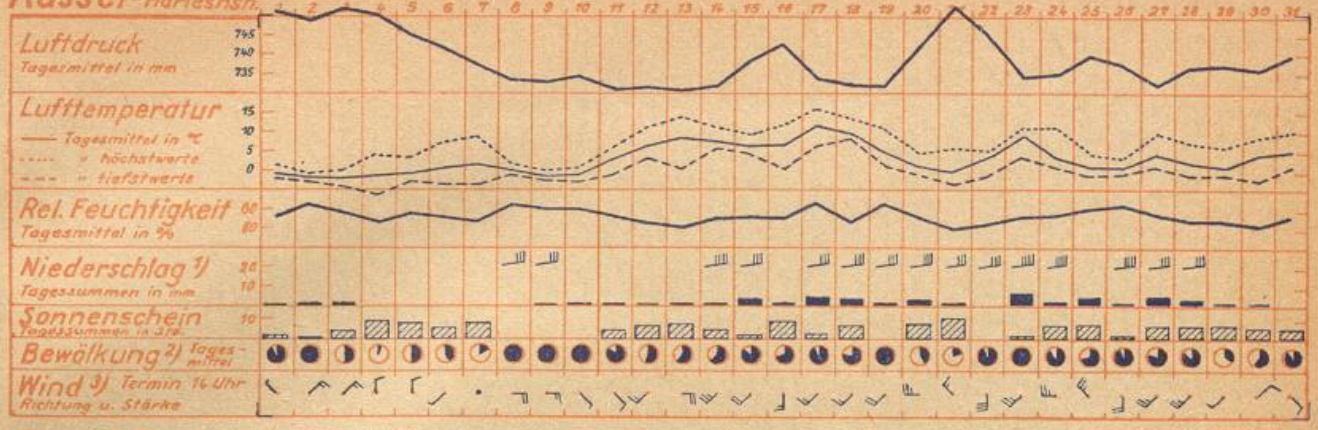
März 1951

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	0.0	0.8*	1.1*	.	.	.	.	.	0.1*	0.5*	0.3*	0.0	0.4	0.6	3.5	0.6	4.8	4.0	0.9	3.8	0.9*	.	6.6	1.4	4.6	0.4*	4.9	3.3	0.2*	0.1*	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.5*	0.2*	1.6*	.	.	.	.	.	.	0.5*	0.0	2.8	1.4*	2.3	13.2	0.1	6.1	8.8	3.1	9.2	4.8*	.	7.7	6.1	10.1*	1.5*	17.1	1.6	6.3*	0.2*	0.0
Bad Wildungen	280	0.0	0.1*	1.0*	.	.	.	.	.	0.0	2.6*	0.3*	0.8	0.8	1.8	7.9	0.6	4.7	4.7	2.7	6.4	5.2*	.	5.2	1.1	2.8	0.9*	8.3	3.7	0.0	0.0	0.0
Herleshausen (Werra)	220	0.0	2.2*	0.7*	.	.	.	.	.	0.0	1.8*	.	.	.	0.2	2.5	.	4.7	7.8	1.4	3.1	0.5*	.	5.4	1.3	2.3	3.0	2.7	3.3	0.1*	.	1.0
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.1	0.8*	0.5*	.	.	.	.	.	.	1.9*	.	0.7	.	0.4	3.8	.	6.4	10.3	3.0	4.7	3.4*	.	3.6	1.8	2.4	1.0*	4.8	2.3	0.5*	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	0.0	2.3*	0.0	.	.	.	.	.	0.7*	0.0	0.6	.	0.9	1.7	0.0	10.3	5.8	1.4	1.2	0.5*	.	2.0	2.8	1.4	0.7*	4.7	2.7	0.7*	.	.
Weilburg	225	.	0.3*	4.0*	.	.	.	.	.	.	0.3*	.	2.0	.	2.6	1.5	0.2	12.0	6.8	2.6	1.7	0.0	.	3.3	4.7	2.8	0.0	11.5	1.4	0.5*	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	0.0	0.5*	.	.	.	.	.	.	0.4*	.	1.2	0.0	3.5	2.3	.	16.4	19.6	6.9	6.1	2.4*	.	10.8	5.9	3.2*	0.8*	12.8	6.9*	2.1*	.	.
Frankfurt a. M.	103	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	0.4*	0.1*	1.5	0.1	2.3	3.3	.	13.0	10.3	0.6	6.2	0.0	.	3.3	2.0	0.1	0.2	9.5	5.7	0.1*	.	.
Geisenheim	109	.	0.9*	7.1*	.	.	.	.	.	.	0.4*	.	2.2	0.0	3.8	2.3	.	8.0	6.2	0.5	2.7	0.7*	.	1.5	0.7	1.6	0.1*	2.5	5.1	0.8*	.	0.1
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	2.3	.	2.0	3.6	.	5.8	8.6	1.4	9.1	.	.	2.8	1.4	0.0	0.0	5.9	7.8	.	.	0.3
Beerfelden	441	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.9*	0.0	1.2	0.7	1.4	3.0	0.0	12.1	10.5	2.4	12.1	1.1*	.	5.6	12.3	5.2	0.8*	10.4	9.8	0.5*	0.0	0.0
Bad Mergentheim	255	0.3*	.	.	.	0.9*	.	.	.	.	0.5*	0.0	0.4	.	0.3	1.6	.	3.0	2.8	2.3	7.9	1.8*	.	2.0	2.0	0.6	0.4*	1.4	2.0	0.0	.	.
Heidelberg-Stadt	112	.	0.0	0.7*	.	.	.	.	.	.	2.0	.	0.1	.	0.8	1.0	.	5.5	7.6	1.9	5.7	0.0	.	4.6	3.4	3.4	0.3	1.4	3.0	0.2*	.	0.0
Heilbronn	174	0.3*	.	.	.	0.0	.	.	.	0.0	1.0	.	1.0	.	1.3	3.7	0.3	5.3	2.6	3.8	7.7	0.1	0.0	2.0	1.1	5.2	0.3	1.9	3.2	0.0	0.3	.
Karlsruhe	115	0.3*	0.8*	1.0*	.	.	.	.	0.0	0.5	2.0	.	0.5	0.0	2.7	8.6	0.2	4.4	5.3	3.9	16.4	0.1	0.0	1.4	1.8	3.1	2.9	0.9	3.6	.	.	0.0
Stuttgart	305	0.9*	0.0	0.0	.	.	.	.	.	0.4	1.9	0.0	0.2	.	1.5	9.8	0.1	1.7	3.0	3.1	11.3	0.1	0.6*	2.5	0.5	5.9	0.2*	0.0	3.6	.	0.0	.
Ellwangen	439	0.5*	0.0	0.0	.	1.0*	0.0	.	0.0	0.0	1.8	0.0	0.1	.	0.5	8.8	0.0	4.2	6.3	7.4	12.3	1.1	0.0	1.4	1.6	5.3	0.9	1.1	6.4	0.0	0.0	.
Ulm-West	487	0.3*	0.0	0.0	0.0	1.0*	0.0	.	0.2	0.1	6.1	0.4*	0.0	.	1.5	0.5	.	4.8	3.1	4.3	2.0	3.2	0.0	0.3	2.4	10.7	2.4*	0.5	5.1	.	0.0	.
Aschaffenburg	202	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.7*	0.1*	0.0	0.0	0.4	1.9	.	8.7	9.1	0.2	4.8	1.3*	.	1.3	2.0	0.4	2.9*	2.5	14.0	0.3*	0.0	0.5
Bad Kissingen	223	0.0	0.1*	0.6*	0.0	0.0	.	.	.	.	0.5	0.1*	0.8	.	0.6	2.4	0.0	11.5	14.1	3.1	5.6	0.9*	.	5.1	1.4	0.3	0.8*	5.8	10.9	2.0*	0.0	0.1*
Würzburg-Stein	259	0.1*	.	0.0	.	0.1*	.	.	.	.	0.2*	0.0	0.0	.	0.2	1.6	.	6.6	4.9	0.8	2.3	0.4	.	1.9	0.8	0.0	0.0	2.7	7.7	0.2*	.	.
Coburg-Callenberg	379	0.0	0.6*	1.0*	0.0	0.0	.	.	.	.	2.0*	0.0	0.4	.	0.2	3.3	.	7.0	5.4	3.1	2.2	0.1*	.	6.8	2.6	0.7	1.1*	2.4	6.5	0.5*	.	.
Hof-Hohensaas	566	0.4*	1.5*	0.2*	0.0	0.3*	0.1	.	.	0.0	3.1*	0.0	0.1	.	0.0	1.2	.	2.2	5.5	5.6	3.6	1.3*	.	2.6	4.1	0.9*	2.8*	3.0	5.3	0.5*	0.0	.
Bayreuth	341	0.2*	0.0	0.0	.	0.8*	0.0	.	.	.	0.7	.	0.1	.	0.2	0.6	.	5.7	4.6	2.0	6.0	0.4*	.	3.6	3.9	1.0*	1.0	2.3	6.1	0.9*	0.0	.
Bamberg-Sternwarte	282	0.0	0.0	0.1*	.	0.6*	0.1*	.	.	.	0.3*	0.0	0.5	.	0.0	0.0	.	6.6	3.0	2.5	2.7	0.4*	.	3.7	0.7	0.0	1.1*	2.5	6.1	2.6*	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	0.0	0.0	.	3.3*	0.0	.	.	.	0.1	0.0	0.0	.	0.6	0.0	0.0	5.6	1.4	3.2	5.1	0.7	.	3.5	1.7	0.7	1.1*	0.7	0.5	0.0	0.7*	.
Neustadt/Aisch	307	0.0	0.5*	0.0	.	1.5*	.	.	.	.	0.0	0.2*	0.1	.	0.0	0.4	0.0	5.6	1.7	2.7	3.3	1.0	.	2.5	1.5	0.3	0.7*	1.2	3.9	0.0	0.0	.
Weißenburg Mfr.	434	0.5*	0.1*	0.1*	.	3.1*	.	.	.	.	0.4	0.2*	0.7	.	1.4	5.0	.	5.2	2.0	3.5	6.5	2.5	0.0	0.8	2.0	6.2	2.1*	0.0	2.1	.	0.0	.
Amberg-Mariahilfberg	519	.	0.0	.	.	4.0*	0.2*	.	.	.	0.8*	.	0.7	.	0.5	1.1	.	5.6	4.1	0.8	5.0	0.0	.	2.3	0.8	1.6	0.4*	0.5	0.3	.	.	1.2
Weiden	396	0.2*	0.1*	0.0	.	2.6*	0.2*	.	.	0.0	0.1*	0.0	0.1	.	0.2	1.3	0.2	4.2	4.9	2.2	13.2	0.9	0.0	3.7	1.8	1.0	0.5*	1.3	4.0	.	0.0	0.3
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	0.4*	0.6*	0.5*	0.4*	3.6*	0.0	.	.	.	2.3*	2.3*	0.8*	1.4*	.	6.2	1.5*	3.4	12.2	17.3	17.2	0.6*	0.0	13.0*	0.4	2.0*	2.7*	3.0*	24.7	.	.	0.0
Passau	403	0.0	0.0	0.0	0.0	3.8*	0.1*	.	.	.	6.6	3.2*	2.0	2.4	.	6.8	0.5	1.5	7.2	4.7	6.1	0.8	0.2*	7.8	0.2	3.3	0.6*	0.4	5.2	.	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	0.0	.	.	3.7*	.	.	.	.	2.9	0.7	1.0	0.5	.	2.1	0.3	4.0	12.9	9.3	4.5	0.6	.	11.3	0.6	3.5	0.0	2.4	7.4	.	.	.
Regensburg	337	0.4*	0.1*	0.0	.	3.1*	0.0	.	.	.	1.0	0.3*	1.2	.	0.2	2.8	0.5	4.5	1.0	5.1	8.9	0.7	0.4*	0.5	2.8	2.8	0.3*	0.2	4.5	.	0.4*	.
Ingolstadt	366	0.0	0.0	0.0	.	6.4*	.	.	.	0.0	3.2	0.2	0.1	.	0.5	0.6	0.0	4.9	3.9	1.4	5.1	2.0	0.1*	0.9	0.7	6.8	0.1*	0.1	2.0	.	.	.
Augsburg-Kriegshaber	480	0.1*	0.2*	0.0	0.0	3.2*	0.1*	.	0.1	0.3	8.6	0.7	0.6	.	4.2	2.8	0.0	4.0	3.8	5.7	2.5	1.2	1.8*	2.5	5.1	8.3	1.9*	0.2	9.0	0.1*	0.0	0.0
Kronburg bei Memmingen	741	1.6*	0.0	0.0	0.0	0.2*	0.1*	.	.	.	7.9	1.2*	.	.	3.3	0.4	.	2.1	1.4	5.5	3.7	5.4	0.1*	0.3*	1.7	10.8	1.1*	0.2*	17.8	0.4*	.	0.1*
Landshut	391	0.0	0.0	0.1*	0.0	5.7*	0.0	.	.	0.0	7.7	0.0	0.2	.	0.8	3.4	0.0	3.5	5.6	5.0	1.9	6.0	0.0	3.9	0.0	6.1	1.4*	0.3	5.1	0.0	0.0	0.0
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	0.2*	.	0.2*	0.5*	6.0	0.3*	.	.	0.0	6.3	1.2	0.5	0.1	1.4	2.8	.	0.9	0.7	3.4	2.7	2.0	0.0	2.9	0.0	4.0	0.2*	0.0	10.4	0.3*	0.0	.
München-Bogenhausen	521	0.3*	0.0	0.1*	0.0	7.8*	0.0	.	0.1	0.1	12.5	1.8	0.4	.	2.5	0.6	.	1.6	0.8	4.0	1.0	3.1	0.7*	2.4	0.0	11.8	1.3*	0.0	12.6	0.5*	0.0	0.0
Bad Tölz	654	2.9*	0.0	0.0	0.0	3.6*	1.4*	.	.	0.0	12.4	7.5*	0.2	1.4	4.3	1.9	.	1.1	0.3	9.3	3.9	16.9	2.3*	2.3	.	7.3	4.0*	0.8*	17.5	2.6*	.	0.1
Berchtesgaden	542	3.4*	0.3*	0.0	0.0	0.5*	1.2*	.	.	.	5.9	2.0	0.0	2.3	0.0	9.4	.	0.1	0.3	5.2	6.2	10.6	1.7*	1.4	.	5.5	2.2*	.	12.7	1.7*	.	.
Garmisch-Partenkirch-n	703	3.2*	0.9*	0.0	.	0.1*	0.0	.	0.0	0.0	8.2	5.1	.	3.8	6.8	2.5	.	0.6	1.0	5.5	4.4	15.7	5.7*	2.6	.	7.2	9.5*	0.7*	17.6	0.9*	0.0	0.3*
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.6*	0.1*	.	.	.	.	0.1*	.	0.1*	6.5*	0.3*	0.1	1.1	12.4	5.5*	.	0.6	0.5	8.4	13.7	27.5	2.1*	1.0	.	30.3	16.8*	0.5*	27.4	3.9*	2.5*	6.2*
Wasserkuppe (Rhön)	921	0.2*	1.2*	1.2*	0.0	.	.	.	.	.	1.4*	0.1*	0.5	0.1	0.2	0.7	0.0	5.7	22.0	10.5	4.9	2.8*	.	10.0	5.5	4.0*	2.0*	3.7	7.2	0.7*	0.0	0.2*
Kl. Feldberg (Taunus)	807	0.0	0.4*	1.2*	0.1*	.	.	.	.	0.0	0.2*	0.5*	3.3	0.3	4.5	1.6	.	8.9	10.4	6.6	6.5	0.7*	.	2.7	2.5	2.0*	2.2*	9.3	5.8*	1.6*	0.0	0.0
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	0.4*	0.3*	0.0	.	3.0*	0.1*	0.0	0.1	0.3	0.6*	0.0	0.1	.	0.4	2.6	0.0	5.3	14.7	5.3	9.4	0.9*	0.2*	5.0	1.3	6.0	1.0*	4.4*	8.2	0.0	0.0	0.2*
Hohenpeißenberg	977	1.0*	0.1*	0.0	0.0	1.9*	2.0*	.	.	0.0	9.5*	5.3*	0.0	0.0	4.8	0.6	.	0.6	0.1	4.6	2.5	9.5*	0.3*	0.3	.	9.6	5.3*	0.1*	15.6	2.4*	0.4*	1.6*
Zugspitze	2960	0.0	.	0.0	0.4*	1.6*	1.7*	0.6*	.	1.1*	20.7*	5.6*	2.9*	2.6*	11.3*	7.5*	0.0	0.7*	1.2*	3.5	8.8*	30.8*	10.6*	8.7*	.	20.3*	24.2*	12.1*	22.1*	8.2*	1.3*	0.2*
Berlin-Dahlem	55	0.7*	6.0*	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	0.0	0.5	.	1.1	0.3	0.7	6.0	3.6	13.2	1.0	.	11.0	6.7	0.1	.	1.3	8.0	0.7*	0.0	.
Bremen-Flughafen	4	0.0	0.0	0.0	.	.	0.0	.	.	.	0.0	0.0	2.0	0.7	0.3	3.5	4.0	6.8	8.5	2.3	0.2	1.5	.	18.5	30.7	7.7	2.0	11.5	4.6	1.9	0.0	.

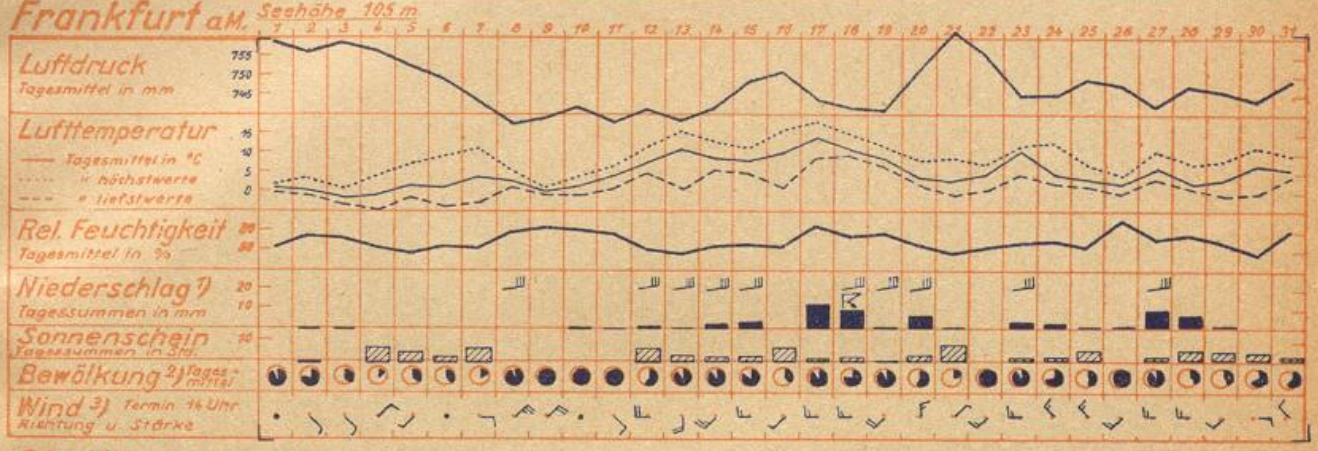
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

März 1951

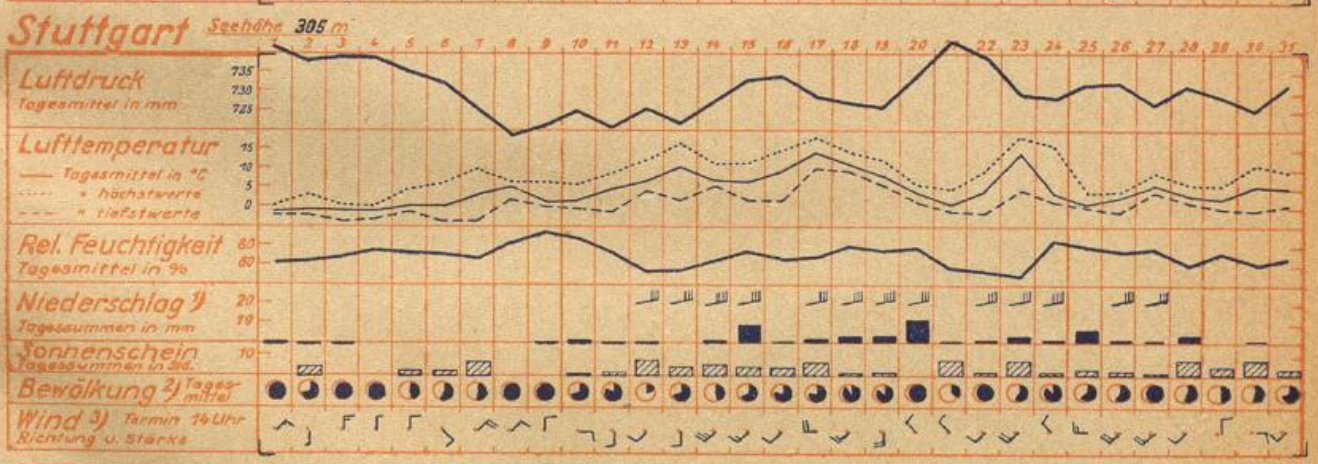
Kassel-Harleshsn. — Seehöhe 200 m



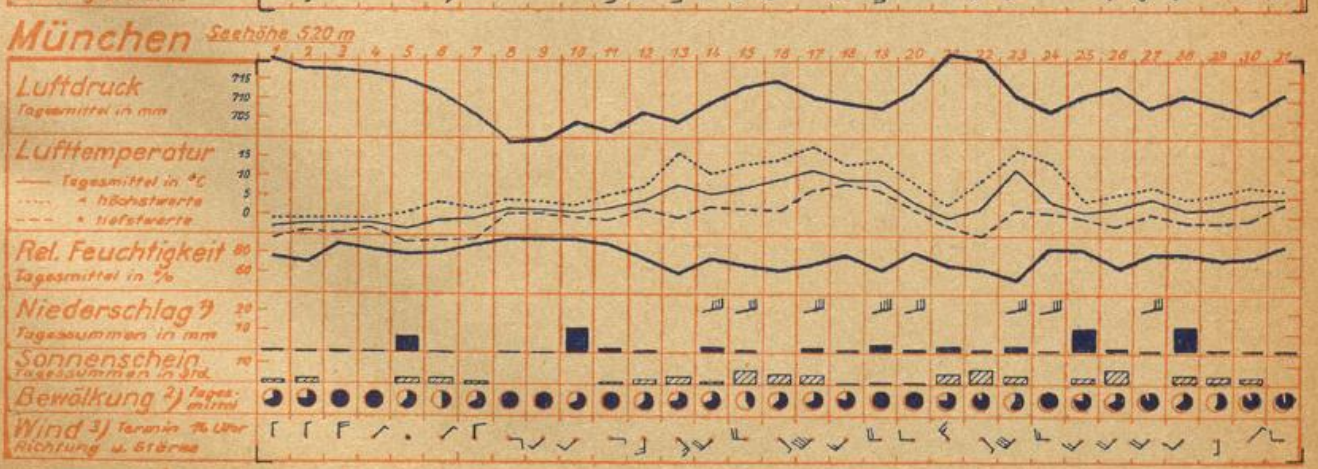
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 305 m



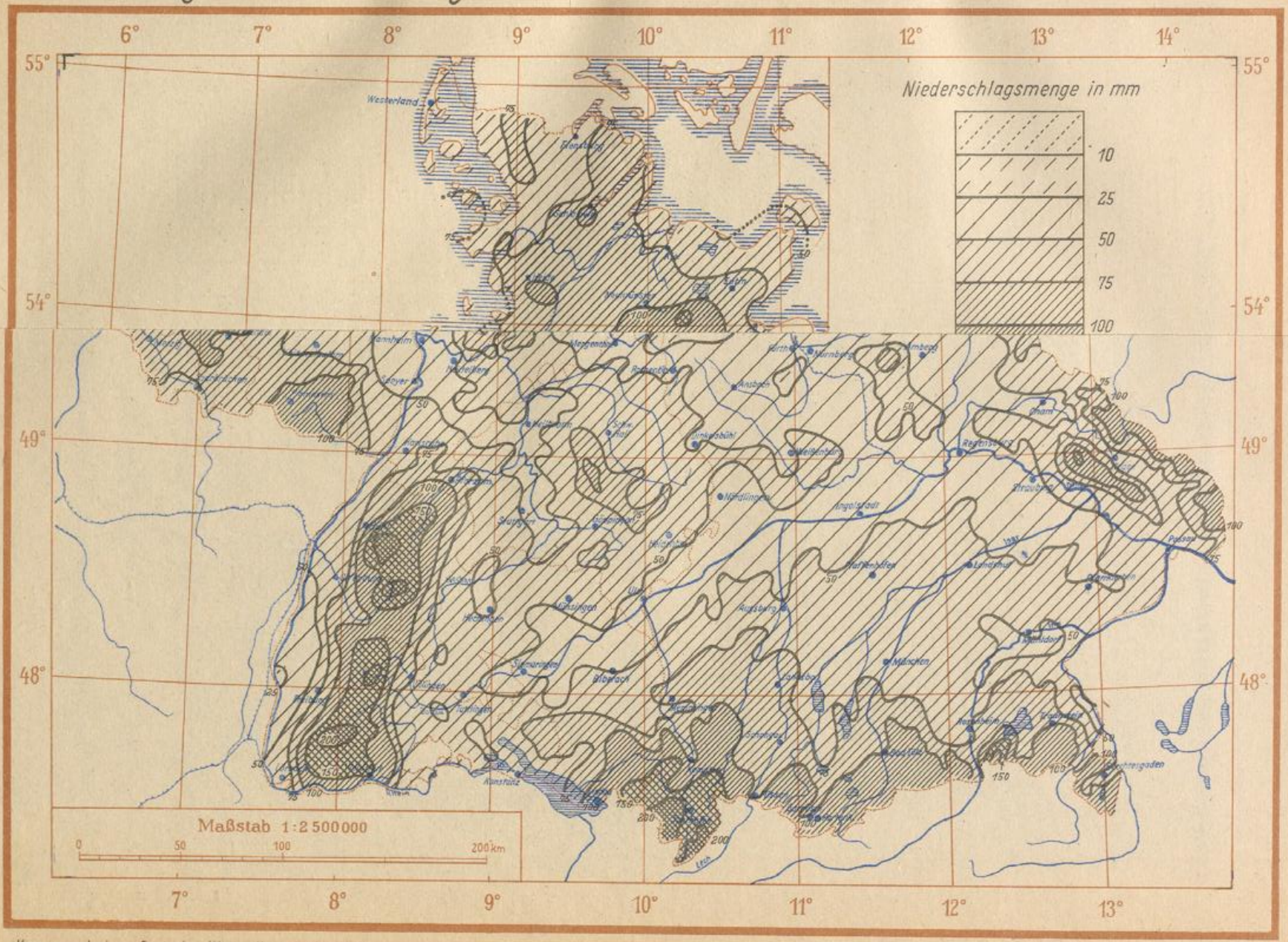
München — Seehöhe 520 m



1) K = Gewitter, ⚡ = starker Wind, ⚡⚡ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

März 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

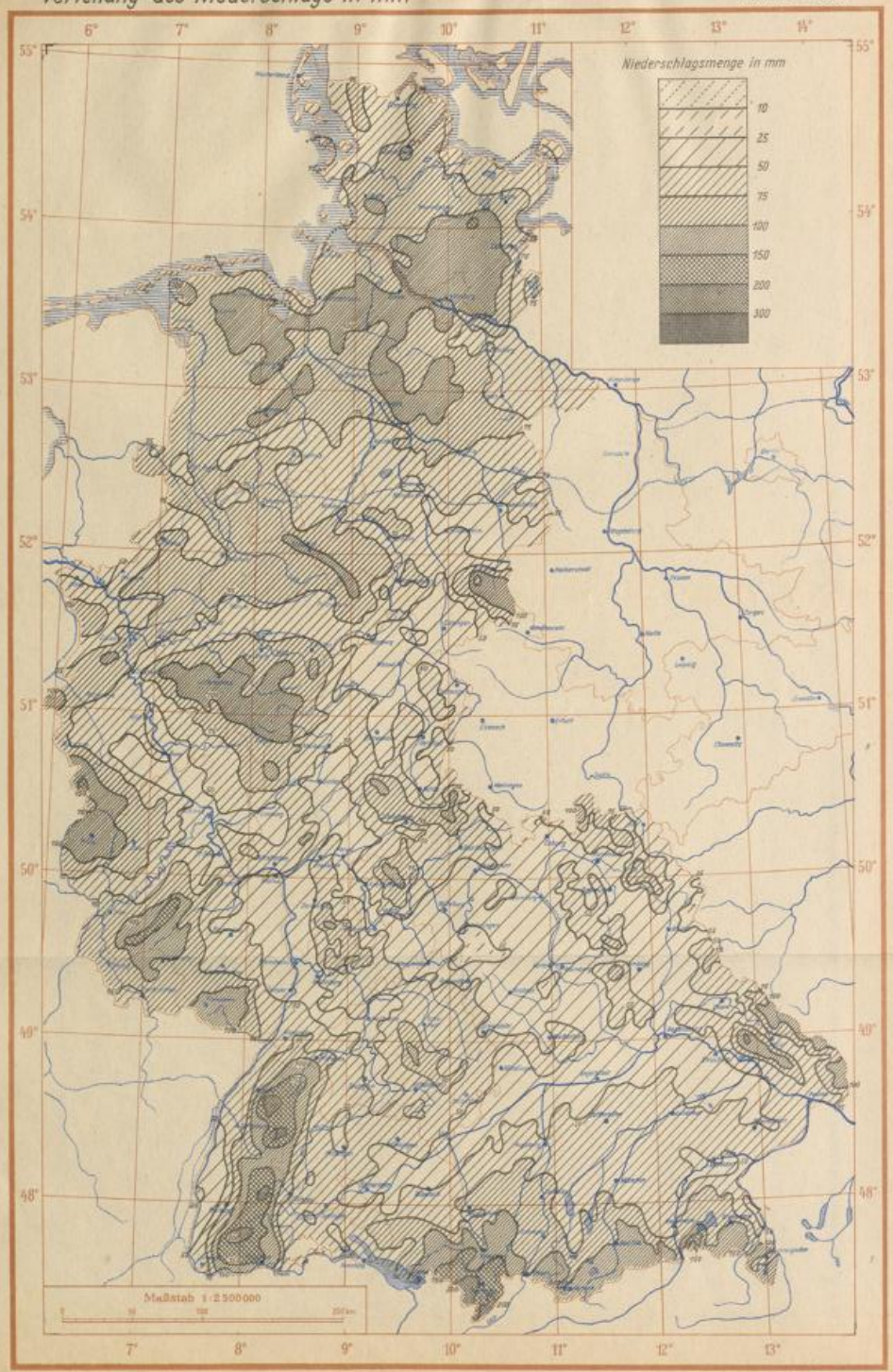
Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

März 1951

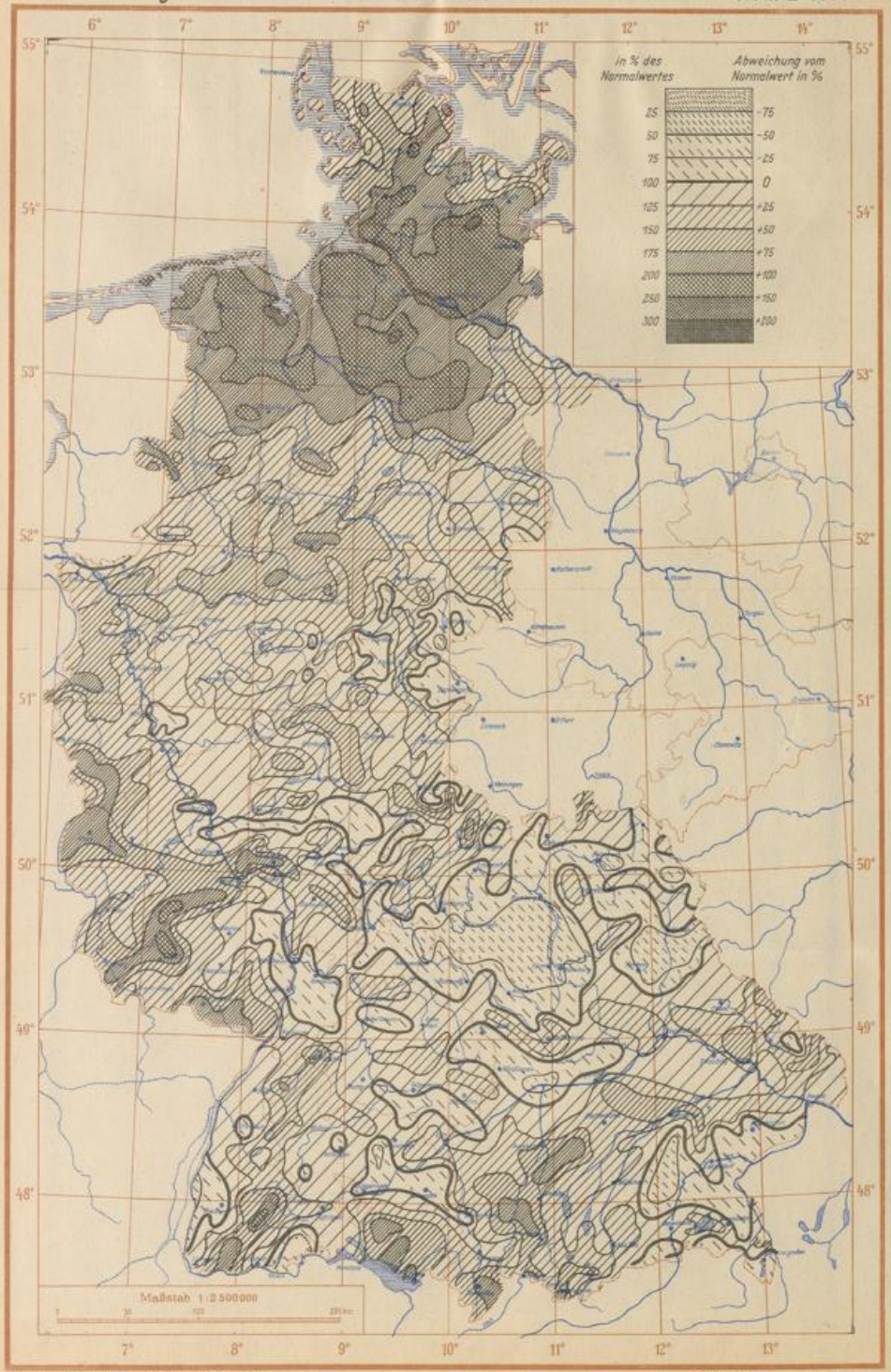


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Mitt. Bad.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

März 1951

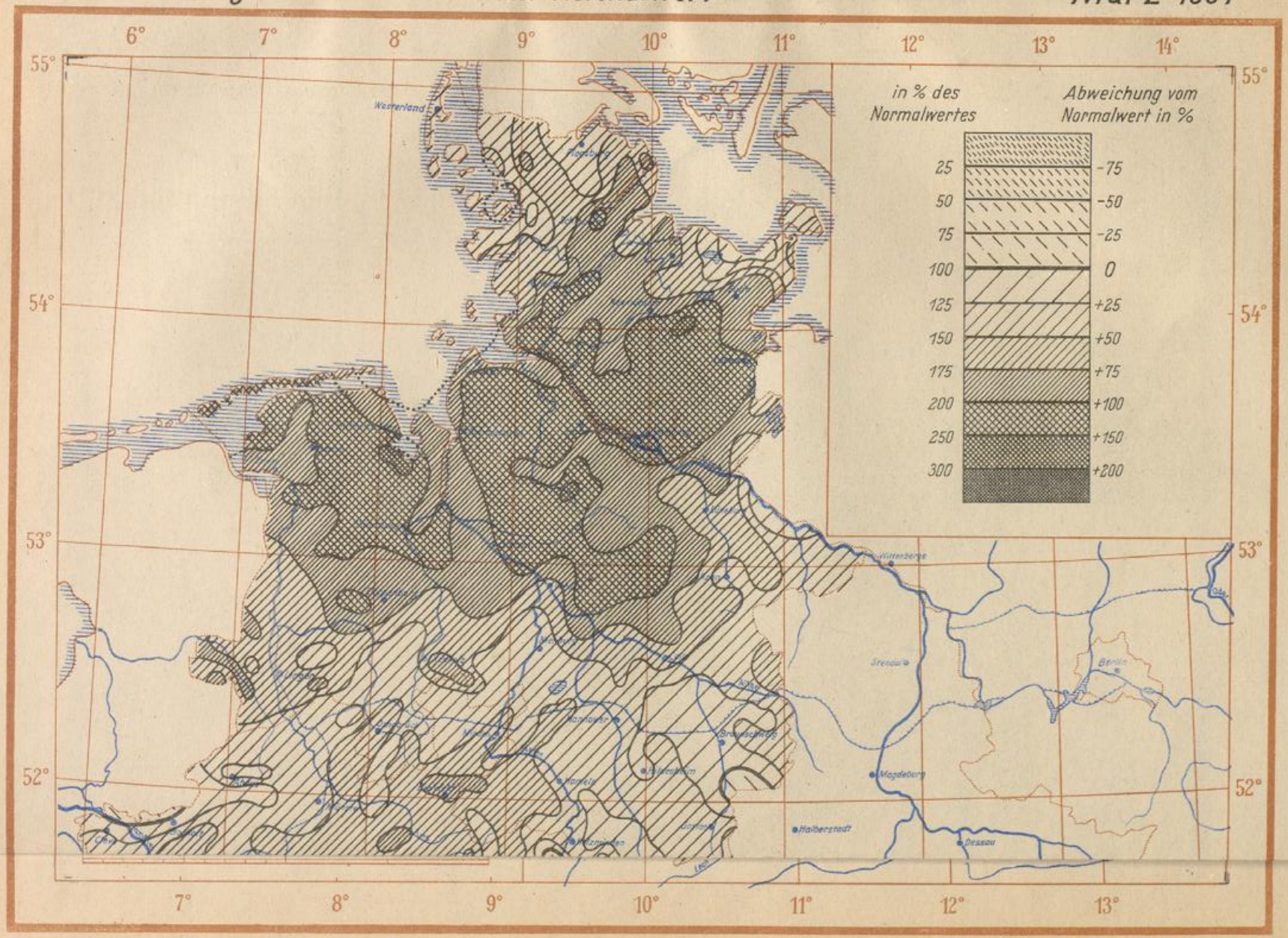


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meinardi, Wilts-Dec)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

März 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Z. 6771 a.

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **April 1951** **Nummer 4**

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Witterungsablauf im April war wechselvoll. In der ersten Monatshälfte blieben die Temperaturen vielfach noch unter den der Jahreszeit entsprechenden Werten, und es fielen häufige, allerdings meist nur schwache Niederschläge. Zu Beginn der dritten Dekade setzte dann eine kräftige Erwärmung ein, so daß die Tagesmitteltemperaturen bis zu 9° über den Regelwerten lagen. Diese Schönwetterperiode wurde jedoch bereits vor Monatsende abgeschlossen. Sowohl die Abweichungen der Monatsmitteltemperatur, als auch die Prozentzahlen des Niederschlags zeigten in groben Zügen eine Orientierung von Nordwesten nach Südosten: Die Temperaturabweichungen waren im Nordwesten leicht unternormal, dagegen verzeichnete der größte Teil der bayerischen Beobachtungsorte schwach positive Abweichungen. Teile von Hessen erhielten einen Niederschlagsüberschuß, nach Südosten zu verringerten sich aber die Prozentzahlen beträchtlich, so daß in weiten Gebieten der Niederschlag nicht einmal der Hälfte der mittleren Monatssummen entsprach. Die registrierte Sonnenscheindauer lag durchweg über dem Durchschnitt.

Wetterablauf

Zum Monatsanfang (1. bis 3.) bestimmte ein Tiefdrucktrog über Mitteleuropa das Wettergeschehen in Deutschland. Während der letzten Märztage hatte sich dieser Trog über Westeuropa gebildet und war dann nach Osten gewandert. Bevor jedoch die Kaltluft unter dem Einfluß eines Zwischenhochs am 1. richtig zur Ruhe gekommen war, erfolgte ein neuer Kaltluftvorstoß, so daß die Troglage bestehen blieb. Das dazugehörige Tief erreichte am Morgen des 2. die mittlere Nordsee, innerhalb der nächsten 24 Stunden zeigte es dann keine wesentliche Verlagerung und begann sich langsam aufzufüllen. Die nach Deutschland eingeflossene grönländische Polarluft ließ das Rückseitenwetter am 3. andauern.

Inzwischen schob sich von Spanien her ein Hochkeil bis Mitteleuropa vor, in seinem Wirkungsbereich ging die Bewölkung zurück, und es kam in der Nacht zum 4. verbreitet zu Strahlungsfrösten. Auf der Nordflanke des Hochkeils blieb die lebhafte Zyklonentätigkeit bestehen, für unser Gebiet stellte sich vom 4. bis 7. eine nördliche Westlage ein. Am Morgen des 4. war eine Zyklone in der nördlichen Nordsee angelangt, die von ihr ausgehende Störungsfront griff in der nächsten Nacht auf Mitteleuropa über und gab zu Regenfällen Anlaß, deren Ergiebigkeit meist gering blieb. Der nachfolgende Druckanstieg baute im Laufe des 5. ein Zwischenhoch über Deutschland auf, das aber tags darauf nach Südosten abwanderte. Auf der Westflanke des Hochs gelangten in der Vorderseitenströmung einer neuen Störung am 7. atlantische Tropikluftmassen in unser Gebiet, die Mitteltemperaturen dieses Tages lagen in Süddeutschland bis zu 5°, in Berlin sogar um 6° über den Regelwerten.

Bereits am Abend und in der Nacht zum 8. zog jedoch die Kaltfront mit teilweise kräftigen, auch von Gewittern begleiteten Sturmböen und Schauern durch, und grönländische Polarluft drang in breitem Strom nach Deutschland ein. Auch in der Höhe trat eine beträchtliche Abkühlung ein, es entstand damit erneut ein Tiefdrucktrog über Mitteleuropa (8. bis 14.). Die Höchsttemperaturen gingen vom 7. zum 8. vielfach um 8 bis 11° zurück, im Alpengebiet betrug der Temperaturrückgang stellenweise bis zu 14°. Nur langsam schwächte sich die Schauertätigkeit am 8. infolge eines rasch durchwandernden Zwischenhochkeils ab, am nächsten Morgen lag eine neue Zyklone über Südengland, ihre Kaltfront erreichte im Laufe des Tages Süddeutschland. Das Tief zog langsam nach Osten, sein Kern überdeckte am 10. die Nordsee, die US-Zone stand noch unter dem Einfluß hochreichender Kaltluft. Der kräftige Druckanstieg baute am 11. einen Hochkeil auf, so daß nunmehr allmählich der Tiefdrucktrog nach Osten abgedrängt wurde. Die Temperaturen blieben zwar am 12. verhältnismäßig tief, aber infolge des Hochdruckeinflusses lokkerte die Bewölkung auf, und mehrere Orte meldeten eine Sonnenscheindauer von über 10 Stunden. Die nächste, von einem Nordmeertief ausgehende Störung erreichte tags darauf die Kanalküste, der vorgelagerte Wolkenschirm griff bis nach Westdeutschland aus. Mit der südwestlichen Luftzufuhr auf der Vorderseite der Kaltfront trat am 13. vorübergehend eine etwas stärkere Erwärmung ein, doch schon in den Abend- und Nachtstunden zog die Störung durch, am folgenden Tage erreichte das „Aprilwetter" seinen Höhepunkt: Der neue Einbruch hochreichender Kaltluftmassen brachte neben einem empfindlichen Temperaturrückgang auch eine rege Schauertätigkeit, wobei es sogar im norddeutschen Flachland teilweise noch zu Schneeschauern kam.

Die Kaltluft war von kräftigem Druckanstieg begleitet, der zur Ausbildung einer Hochzelle über West- und Mitteleuropa führte. In nördlicheren Breiten blieb weiterhin eine Tiefdruckrinne vorhanden, vom 15. bis 18. stellte sich wiederum eine nördliche Westlage ein. Der Schwerpunkt der Hochzelle lag am Morgen des 16. bereits über dem Balkan, in Norddeutschland erfolgte rasch neue Eintrübung vor einem atlantischen Frontensystem, im Süden dagegen herrschte noch heiteres Frühlingswetter mit Höchsttemperaturen bis 20°. Da der Hauptstoß der hinter der Kaltfront vordringenden arktischen Polarluft über die Ostsee hinweg nach Osten gerichtet war, schwächte sich die Wetterwirksamkeit der Störung südlich der Mittelgebirge im Laufe des 17. stark ab, die Verlagerungsgeschwindigkeit war sehr gering. Am 18. setzten sich auf der Westflanke eines nach Osten angezogenen Zwischenhochs in Süddeutschland wieder wärmere Luftmassen durch, jedoch kündigte sich die nächste Störung durch einen dichten Wolkenschirm an, der die Sonneneinstrahlung teilweise stark herabsetzte.

Während diese Störung am Morgen des 19. verbreitet zu leichtem Regen Anlaß gab, gewann ein Hoch über dem Nordmeer für die Wetterentwicklung der folgenden Tage (19. bis 22.) entscheidende Bedeutung. Auf der Ostflanke der Antizyklone drang am 19. eine Kaltfront nach Deutschland ein, der Hauptkaltluftvorstoß war über die Ostsee und Polen hinweg ins Baltikum gerichtet, so daß die Wetterwirksamkeit der Kaltfront in Süddeutschland vielfach verhältnismäßig gering blieb. Ein ausgedehntes Zwischenhoch wanderte am 20. über Norddeutschland hinweg nach Osten, eine neue Hochzelle erreichte bereits tags darauf die Nordsee und drängte schwache Störungen über Deutschland nach Südosten ab. Mit dieser Hochzelle gelangte wieder arktische Polarluft nach Süddeutschland, so daß zunächst erneut Temperaturrückgang einsetzte und verbreitet Nachtfrost auftrat.

Am Morgen des 23. lag ein umfangreicher Kern hohen Druckes über ganz Deuschland, und eine Hochdruckbrücke erstreckte sich von den Azoren bis weit nach Rußland hinein (23. bis 26.). Nunmehr setzte bei nur geringer Bewölkung kräftige Erwärmung ein, die noch dadurch verstärkt wurde, daß die Hochzelle mit ihrem Schwerpunkt etwas nach Osten wanderte und sich daher über Süddeutschland eine südliche Strömung einstellte. Am 25. überschritten die Höchsttemperaturen verbreitet in der US-Zone 25°, es war also der 1. Sommertag (Temperaturmaximum mindestens 25°) dieses Jahres. Anhaltender Druckfall ließ über Südwesteuropa ein Tief entstehen, von dem sich im Laufe des 26. eine Teilstörung nach Nordosten bewegte und die Schönwetterlage in Süddeutschland beendete.

Eine wesentliche Verschlechterung und Abkühlung trat aber erst ein, als tags darauf Kaltluftmassen arktischen Ursprungs unter Auslösung einzelner Gewitter nach Deutschland einflossen, beispielsweise ging in Bremen die Höchsttemperatur von 27.3° am 26. auf 12.0° am 27. zurück Über dem Atlantik hatte sich nämlich während der letzten Tage eine meridional erstreckte Antizyklone aufgebaut, auf deren Ostflanke die Kaltluft südwärts vorstieß. Bis zum Monatsende (27. bis 30.) herrschte für unser Gebiet eine zyklonale Nordlage. In den Kaltluftstrom waren einzelne Störungsfronten eingelagert, die gebietsweise zu stärkeren Niederschlägen führten. Das Vorherrschen arktischer Polarluft trat deutlich in den Temperaturen zu Tage, die im Tagesmittel bis zu 7° unter den jahreszeitlich bedingten Werten lagen, die Höchsttemperaturen blieben vielfach unter 10°. Am 30. kam jedoch die Kaltluft infolge Druckanstiegs zur Ruhe, und es bildete sich ein Zwischenhoch über Deutschland.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Im April traten verhältnismäßig wenig Wetterschäden auf, obgleich die Wetterentwicklung vielfach recht stürmisch verlief. Von einigen Orten in Süddeutschland wurden leichte Frostschäden gemeldet. Die Gewittertätigkeit am 27. führte zu

Schäden in Bayern: Meldungen über wolkenbruchartige Regenfälle, die vor allem an den Hängen durch Abschwemmen des Bodens Schaden anrichteten, liegen aus Schonungen/Kr. Schweinfurt, Bischofsheim v. d. Rhön sowie vom Grenzgebiet der Kreise Neustadt/Aisch und Scheinfeld vor. Hagelschlag trat in der Gegend von Beratshausen/Kr. Parsberg und Penzberg/Kr. Weilheim auf. In Obermitterdorf/Kr. Landshut verursachte ein Blitz einen Großbrand.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Wie eingangs bereits erwähnt waren die Temperaturverhältnisse im April recht wechselhaft. Während in der ersten Monatshälfte negative Temperaturabweichungen vorherrschten, hatte dann vor allem die Wärmeperiode zu Beginn der dritten Dekade einen gewissen Ausgleich zur Folge, so daß im Monatsmittel die Anomalien größtenteils ziemlich gering ausfielen. Im überwiegenden Teil von Hessen und Württemberg-Baden war der April um wenige Zehntel Grad zu kalt, dagegen wies die Mehrzahl der bayerischen Beobachtungsstationen leicht positive Temperaturabweichungen vom Normalwert auf, gebietsweise in Ost- und Südbayern betrugen die Anomalien +½ bis +1°. Aus dieser Verteilung läßt sich ableiten, daß die Kaltluftzufuhr, die meist mit Tiefdrucktrögen verbunden war, sich im Norden und Westen intensiver auswirkte als in den östlichen Bereichen der US-Zone, die wenigstens zeitweise noch auf der Vorderseite der Tröge lagen. Aus dem gleichen Grunde verzeichnete auch Bremen und Umgebung einen um etwa ½° zu kalten April, Berlin dagegen wies eine positive Abweichung von rund 1° auf. Die Monatsmitteltemperaturen schwankten vorwiegend zwischen 6 und 9°.

Die Monatsmaxima stellten sich einheitlich am 25. oder 26. ein. Mit Ausnahme der höher gelegenen Beobachtungsorte bewegten sich die Höchsttemperaturen zwischen 23 und 27°, wobei die maximalen Beträge einmal in den wärmebegünstigten Gebieten im Westen Süddeutschlands, zum andern aber auch in Berlin und Bremen auftraten. Gegenüber den Regelwerten lagen die Höchsttemperaturen meist um 3 bis 5° zu hoch, ohne jedoch die bisherigen Rekordwerte dieses Monats nur annähernd zu erreichen. Das Eintrittsdatum der Monatsminima verteilte sich auf mehrere Tage des Monats. An einzelnen Orten sank erst am 23. das Thermometer auf seinen tiefsten Stand, so daß die Extremwerte des Monats sich in einem Abstand von nur 2 oder 3 Tagen folgten. Hieraus erkennt man die außergewöhnlich rasche Temperaturzunahme während der Schönwetterlage im letzten Monatsdrittel. Größtenteils bewegten sich die Tiefsttemperaturen zwischen —1 und —5°, was mit geringen Schwankungen durchschnittlichen Verhältnissen entsprach. Bei einigen wenigen Orten blieb die Temperatur während des ganzen Monats in 2 m Höhe über dem Gefrierpunkt. Unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) waren die Verhältnisse wie üblich etwas ungünstiger, die Tiefsttemperatur lag meist 1 bis 3° unter dem Hüttenminimum. Fast in der gesamten US-Zone trat damit in Bodennähe noch Frost auf, Heidelberg meldete als einzige Station ein positives Temperaturminimum in 5 cm Höhe. Gebietsweise trat während des Monats der erste Sommertag (Temperaturmaximum mindestens 25°) des Jahres auf, in Berlin und Bremen sowie in einzelnen fränkischen und hessischen Orten wurden sogar 2 Sommertage gezählt. Die Zahl der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°) wies größere Unterschiede innerhalb von Süddeutschland auf. Örtlich im Rhein-Main-Gebiet und in der Neckarebene kamen keine Frosttage vor, dagegen stieg in klimatisch ungünstigen Lagen ihre Zahl bis 14 an. Weit verbreitet wichen aber die Werte nur verhältnismäßig wenig vom langjährigen Mittel des betreffenden Ortes ab. Eistage mit einer negativen Tageshöchsttemperatur findet man lediglich in Höhen über 1000 m.

Im größten Teil Süddeutschlands und in Berlin war der April zu trocken, übernormale Niederschlagsmengen wiesen einige Landstriche in Hessen sowie Bremen und Umgebung auf. Großzügig betrachtet gingen in Süddeutschland von Nordwesten nach Südosten die Prozentzahlen zurück, sie erreichten in einem Streifen vom Gebiet zwischen Augsburg und München nach Weiden hin ihre tiefsten Werte (unter 25%). Auch im Bayerischen Wald, nördlich von Nürnberg und bei Dinkelsbühl traten kleinere Bereiche mit den gleichen Defizitbeträgen auf. Im Alpenraum stiegen dann die Prozentzahlen etwas an, es fiel dort verbreitet mindestens die Hälfte des langjährigen Durchschnitts. In den bereits erwähnten Niederschlagsüberschußgebieten kamen nur stellenweise Beträge über 125% vor, die maximalen Werte betrugen an einzelnen Orten westlich von Bad Wildungen mehr als 150%. Die geringsten Niederschlagsmengen wurden im Donaumoos sowie in den angrenzenden Teilen der Alb und des Donau-Isar-Hügellandes mit weniger als 10 mm gemessen. Die höchsten Aprilsummen verzeichneten einige Orte im Alpengebiet und an der Nordwestgrenze von Hessen (über 100 mm). Während in größeren Teilen von Bayern 10 bis 25 mm Niederschlag fielen, schwankten im übrigen Gebiet der US-Zone die Summen hauptsächlich zwischen 25 und 50 mm. Entsprechend der zu geringen Niederschlagsmengen war auch die Niederschlagshäufigkeit vielfach unterdurchschnittlich, hierbei traten aber stellenweise stärkere Unterschiede auf, so daß in einzelnen Landstrichen trotz eines Niederschlagsdefizits eine übernormale Zahl von Tagen mit Niederschlag vorkam. Es ist selbstverständlich, daß es sich nur um schwächere Niederschläge handeln konnte, weit verbreitet liegen auch die höchsten Tagesmengen unter 10 mm. In überwiegendem Teil Süddeutschlands gingen nur noch an einem Tage oder sogar überhaupt nicht mehr Schneefälle nieder. Eine Schneedecke bildete sich im Flachland nicht mehr aus und auch im Gebirge, mit Ausnahme der Gipfellagen, wurde im Laufe des Monats der Boden schneefrei. Auf dem Zugspitzplatt trat während des April ein Rückgang der Schneehöhe von 660 auf 410 cm ein. Von der Mehrzahl der Beobachtungsorte wurden 1 bis 3 Tage mit Gewitter gemeldet. Verbreitet traten auch mehrere Tage mit stürmischem Wind (Stärke 8 und mehr) auf.

Fast ausnahmslos war der April gegenüber mittleren Verhältnissen bewölkungsarm, die Bewölkungsmittel bewegten sich vorwiegend zwischen 5/10 und 6/10. Entsprechend lagen die Zahlen der heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter 3/10) meist über, die der trüben Tage (mehr als 8/10 Bedeckung) in der Hauptsache unter den Regelwerten. Jedoch spielen bei den Bewölkungsverhältnissen örtliche Einflüsse eine wichtige Rolle, woraus sich gleichfalls die große Schwankungsbreite erklärt: Heitere Tage traten nämlich in Süddeutschland 3 bis 11mal, trübe Tage sogar 3 bis 13mal auf, wobei Beobachtungsstationen in Gebirgen nicht einmal berücksichtigt wurden. Im Gegensatz zu den Vormonaten kam im April Süddeutschland in den Genuß einer überdurchschnittlichen Sonnenscheindauer. Im Mittel pro Tag schien die Sonne 5½ bis 7½ Stunden, was gegenüber dem langjährigen Durchschnitt meist einem Überschuß von 10 bis 50% gleichkommt. Völlig ohne Sonnenschein blieben im allgemeinen nur 1 bis 3 Tage, örtlich vergrößerte sich ihre Zahl auf 5, einzelne Beobachtungsstationen verzeichneten aber an jedem Tag Sonnenschein. Die Nebelhäufigkeit nahm gemäß dem jahreszeitlichen Gang ab, die Zahl der Tage mit Nebel belief sich, die Gebirge ausgenommen, vorwiegend auf 0 bis 5.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Im Laufe des April trat eine beträchtliche Erwärmung des Bodens ein, der Anstieg der Erdbodentemperatur wurde allerdings durch Kaltluftvorstöße immer wieder unterbrochen. Im Tagesmittel lagen die Temperaturen um die Mitte der dritten Dekade in 20 cm Tiefe rund 8°, in 50 cm Tiefe 5 bis 7° über denen am Monatsbeginn. Während der letzten Apriltage kühlten dann die obersten Bodenschichten wieder stark aus, der Temperaturabfall betrug innerhalb von 4 Tagen in 20 cm Tiefe bis zu 6°, in 50 cm Tiefe etwa 3°. In 100 cm Tiefe machten sich diese starken Temperaturschwankungen nur durch eine Abschwächung des Temperaturanstiegs bemerkbar, die Temperaturen stiegen in dieser Tiefe während des April von etwa 5° auf 8 bis 10° an.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

am	Tiefe cm	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
		20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 4.		4.5	5.3	5.2	5.8	5.1	5.5	5.1	4.7	4.7	3.8	4.2	4.7
7. 4.		9.2	7.8	6.5	10.1	7.2	6.2	7.8	6.1	5.5	7.8	6.1	5.4
11. 4.		6.2	6.5	6.5	7.1	7.0	6.7	6.0	6.2	6.0	6.0	6.1	6.1
19. 4.		10.9	9.0	7.5	11.3	8.5	7.3	8.5	7.3	6.4	10.0	8.3	6.8
22. 4.		9.6	8.4	7.7	10.3	8.8	7.8	7.4	6.9	6.6	8.8	8.4	7.6
26. 4.		14.4	11.9	9.1	14.5	10.8	8.5	11.9	8.9	6.8	12.2	9.8	8.0
30. 4.		8.3	8.5	8.9	9.2	9.6	9.4	8.0	8.6	7.8	8.4	8.8	8.7

Der Niederschlagsmangel verbunden mit verstärkter Verdunstung ließ die Werte der Bodenfeuchtigkeit vor allem während der zweiten Aprilhälfte zurückgehen. Die stärkste Abtrocknung erfolgte natürlich in den obersten Bodenschichten, an der Bodenoberfläche betrug die Abnahme der Bodenfeuchte etwa 5%, in 50 cm Tiefe nur 1 bis 2%. Der geringste Wassergehalt des Bodens wurde um den 27. gemessen. In der Gießener Lysimeteranlage gingen entsprechend die Sickerwasserabgaben aller Böden stetig zurück, Löß stellte am 14. seine Abgaben völlig ein. Am 30. hatte Sand die größte Abnahme gegenüber dem Monatsanfang zu verzeichnen, sie kam etwa der gefallenen Niederschlagsmenge gleich. Auch der Grundwasserstand zeigte an den meisten Meßstellen einen leichten Abfall, der sich stellenweise im Laufe der zweiten Monatshälfte verstärkte. Der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm.) hat sich im April etwas verringert, er betrug am 30. 4. 189 Mill. cbm.

Witterung und Pflanzenentwicklung

War schon die naßkalte Witterung im März dem Pflanzenwuchs nicht besonders förderlich, so brachte auch der meistenorts niederschlagsarme April mit seinen häufigen Nachtfrösten und rauhen, austrocknenden Winden das Pflanzen-

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250-400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb. Moränenlndsch.
Laubentfaltung	Mittel	26. 4.	30. 4.	16. 4.	22. 4.	26. 4.	30. 4.
(Birke, Roßkast.)	1951	25. 4.	27. 4.	18. 4.	24. 4.	25. 4.	25. 4.

wachstum nur langsam vorwärts. Einige sehr warme Tage im letzten Monatsdrittel lösten allerdings oft eine schlagartige Entwicklung im zurückgehaltenen Pflanzenleben aus. Der beträchtliche Vorsprung der Natur zu Beginn des Vorfrühlings ging im März und April verloren.

Wildpflanzen. Abgesehen von den klimatisch bevorzugten Landschaftsräumen im Westen der Zone, wo die ersten Wald- und Parkbäume (Birke, Kastanie, Ahorn) im Laufe der 2. Monatsdekade allmählich grün wurden, fand in den anderen, weniger günstigen Gebieten mit sogar unterschiedlicher Höhenlage ein stoßartiger Laubausbruch auf Grund der bedeutenden Wärmewelle während des letzten Monatsdrittels statt. Hier führten die hohen Temperaturen sogar häufig dazu, daß die späteren Baumarten wie Rotbuche, Stieleiche, Schwarzerle usw. zum gleichen Zeitpunkt wie die früheren austrieben. Dadurch entstand oft das Bild eines plötzlichen Frühlingserwachens bei allen Bäumen des Waldes. Nur in den rauheren Hochlagen der Mittelgebirge erfolgte die Belaubung der frühen Waldbäume nicht mehr im April. Die lange Trockenperiode im Verein mit den starken Winden im Berichtsmonat beeinflußte den Wasserhaushalt der oberen Bodenschicht der zur Aufforstung anstehenden Kahlflächen recht ungünstig, so daß die forstlichen Pflanzarbeiten mitunter auf große Schwierigkeiten stießen. In den höheren Gebirgslagen war außerdem die Zeitspanne zur Durchführung der Forstkulturarbeiten sehr kurz, da der Schnee spät schmolz, die früh austreibenden Holzarten aber relativ zeitig antrieben.

Daß das Kleinklima im bisher kühlen Frühjahr eine besonders große Rolle spielte, kam beim Aufblühen vieler Frühlingsblumen zum Ausdruck. So erschienen z. B. Schlüsselund Sumpfdotterblume in den Frühgebieten recht uneinheitlich; an günstigen Standorten blühten sie schon um den 20. März auf, während sie sich nicht weit davon entfernt oft bis zu 3 Wochen später entfalteten. Der gelbleuchtende Frühjahrslöwenzahn wurde stellenweise schon um den 10. April, in vielen anderen Fällen aber auch erst nach dem 20. April beobachtet, als die warme Schönwetterzeit einsetzte. Sie brachte auch Birke, Ahorn und Lärche zur Blüte. Die Roßkastanie steckte ihre Blütenkerzen im April jedoch nicht mehr an.

Kulturpflanzen. Die niederen Temperaturen, die zahlreichen Nachtfröste und die lange Trockenheit vor allem im Südostteil der Zone hemmten zwar den Längenwuchs des Wintergetreides, waren aber der Bestockung recht günstig. Der Saatenstand wurde daher am Monatsende im allgemeinen als gut bezeichnet. Das Schossen der Winterung setzte in den wärmeren Landschaften und Lagen um den 20. April ein. Die wegen der naßkühlen Märzwitterung oft verspätete und im April begonnene Aussaat der Sommerung zog sich besonders auf den nur langsam sich erwärmenden tonreichen Böden ziemlich in die Länge; auch die Keimzeit war hier länger als sonst. Ihr weiterer Wuchs nach dem Auflaufen litt vornehmlich auf den leichteren Böden des Südostens auch unter Niederschlagsmangel, zumal die vielen trockenen Ostwinde und die hohen Temperaturen um den 25. April den an und für sich genügenden Wasservorrat des Ackerbodens zumindest oberflächlich schnell und stark aufzehrten. So erklärt es sich, daß hier die Frühjahrssaat nicht überall gut und gleichmäßig stand. Nur in wenigen Fällen wurde der Körnermais noch in den letzten Apriltagen gedrillt.

Die restlichen Feldarbeiten zur Bestellung der späten Sommerhalm- und der Hackfrüchte waren auf den schweren Böden am Monatsanfang nicht ohne Schwierigkeit zu erledigen, da die Ackerkrume wegen der reichen Winterniederschläge in Verbindung mit ungenügender Frostgare fest blieb. Eine gewisse Besserung der Struktur bei den sandigen Lehmböden trat erst später ein, als ihnen bei hohen Tagestemperaturen und starker Bestrahlung viel Wasser entzogen wurde; die reinen Lehmböden verhärteten sich jedoch noch mehr und wurden z. T. sogar rissig. Die leichteren Böden hatten von Anfang an eine bessere Krümelung.

Die Frühkartoffeln wurden stellenweise im 1. Monatsdrittel, meist aber erst nach dem 10. April gelegt. Durch die kalten Nächte und auch durch die fehlende Bodenfeuchte in manchen Gebieten war ein rascher Aufgang ausgeschlossen; die ganz früh gesetzten Knollen liefen nur in wenigen Fällen noch vor Monatsschluß auf. Das Pflanzen der Spätkartoffeln begann im allgemeinen um den 15. April — im mittleren Maintal stellenweise auch schon ab 5. April — und war auch in den späteren Lagen z. T. bis Monatsende in Gang gekommen. Ihr Aufgang erfolgte im Berichtsmonat nirgends mehr. Zum gleichen Zeitpunkt wurden Futter- und Zuckerrüben gedrillt, die wenigstens teilweise noch in den letzten Apriltagen aufgingen.

Trotz der nicht besonders günstigen Witterung änderte sich an dem guten Stand der Winterölfrüchte bis Monatsende nichts. Ihre Blüte setzte in den klimatisch bevorzugten Räumen um den 20. April ein.

Der Wuchs des Rauhfutters kam bei den niedrigen Nachttemperaturen und infolge der Trockenheit nur wenig voran; dennoch war man mit dem Stand recht zufrieden, wenn auch der Kleekrebs auf manchen allzu nassen oder im Spätherbst nicht geschnittenen Schlägen einige Lücken verursacht hatte. Am deutlichsten machte sich die durch Wassermangel und Kälte zurückgebliebene Entwicklung bei den Wiesen und Weiden auf Hängen und in Feldlage bemerkbar. In den rauheren Höhenlagen waren sie am Monatsende teilweise noch nicht ergrünt. Infolgedessen fand der Viehauftrieb auf die Weide später (ab 20. April) als in den letzten Jahren und mancherorts im Berichtsmonat noch nicht statt.

Die Bestellung der Felderbsen zog sich wegen der unfreundlichen Witterung über den ganzen Monat hin; mitunter wurde sie auch auf den Mai verschoben.

Obst. Durch die anhaltend kühle Witterung zögerte sich die Blüte der Obstgehölze immer mehr hinaus. Infolgedessen begann die Süßkirschenblüte nur in den wärmeren Ebenen und Talsohlen von Südhessen, Nordbaden, Nordwürttemberg und Nordwestbayern zwischen dem 15. und 20. April. Der dann aber einsetzende Temperaturanstieg mit den sehr warmen Tagen um den 25. brachte in vielen Landschaften die Blütenknospen schnell zur Entfaltung. In den Frühgebieten folgten Süßkirschen, Pflaumen, Zwetschen, Birnen und Äpfel in kurzen Zeitabständen aufeinander und bis zur Vollblüte vergingen mitunter nur 1—2 Tage; dementsprechend kurz war hier auch die Gesamtblühdauer einiger Obstarten. Diese rasche Blütenentwicklung kam aber wieder ins Stocken, als kurz vor Monatsschluß erneut Kaltluft einbrach. Dadurch trat die Baumblüte der späteren Obstarten und -sorten in den mittelhohen Lagen im April nicht mehr ein, ganz zu schweigen von den rauheren Höhenlagen, wo die Süßkirsche zu Maibeginn noch nicht aufgeblüht war. In der kalten Nacht vom 21./22. kam es in manchen ungünstigen Lagen des westlichen Zonengebietes zu Frostschäden an den frühblühenden Obstarten. Der Blütenknospenansatz wurde beim Kernobst in einigen Landschaften als mittelmäßig oder gar schlecht bezeichnet.

Schädlinge. Obschon die Aprilwitterung den meisten Schädlingen keine besonders gute Entfaltungsmöglichkeit bot, sind doch schon Rapsglanzkäfer, Engerling und Apfelblütenstecher häufiger in Erscheinung getreten. Nicht ganz so zahlreich wurden außerdem noch Drahtwurm, Rapsstengelrüßler, Roggengallmücke, Ringelspinnerraupe und im Süden vor allem Feldmaus beobachtet. Selbst der Kartoffelkäfer wurde schon oberirdisch gefunden. Dank der vielen Niederschläge in den letzten Monaten scheint der starke Borkenkäferbefall endgültig überwunden zu sein.

Daten zur Pflanzenentwicklung im April 1951

Ort (Kreis)	Höhe m	Schlehdorn b	Birke u. Roßkast. BO	Hafer Au	Spätkartoffel Bst	Süßkirschen b	Birnen b
Lippoldsberg (Holzminden)	110	.	19.4.	8.4.	20.4.	25.4.	.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	210	.	30.4.	22.4.	n	24.4.	.
Reichensachsen (Eschwege)	200	24.4.	22.4.	23.4.	22.4.	26.4.	29.4.
Völkberg (Gelnhausen)	500	n	1.5.	30.4.	27.4.	n	n
Köddingen (Alsfeld)	420	.	26.4.	25.4.	23.4.	n	.
Laufenselden (Untertaunus)	390	23.4.	26.4.	23.4.	27.4.	26.4.	n
Flörsheim (Main-Taunus)	95	17.4.	18.4.	10.4.	19.4.	18.4.	21.4.
Weickersheim (Mergentheim)	180	17.4.	26.4.	10.4.	13.4.	25.4.	25.4.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	28.4.	24.4.	21.4.	26.4.	26.4.	30.4.
Wiesensteig (Göppingen)	600	24.4.	22.4.	n	30.4.	20.4.	n
Kitzingen (Kitzingen)	190	14.4.	20.4.	9.4.	13.4.	19.4.	22.4.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	30.4.	24.4.	22.4.	18.4.	26.4.	.
Michelau (Lichtenfels)	270	26.4.	22.4.	26.4.	24.4.	24.4.	27.4.
Rossdorf (Bamberg)	290	24.4.	26.4.	25.4.	25.4.	25.4.	28.4.
Forchheim (Forchheim)	250	19.4.	23.4.	18.4.	16.4.	25.4.	24.4.
Hahnbach (Amberg)	420	28.4.	30.4.	18.4.	19.4.	26.4.	n
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	25.4.	18.4.	.	15.4.	27.4.	24.4.
Großhabersdorf (Fürth)	310	16.4.	20.4.	15.4.	24.4.	23.4.	20.4.
Straubing (Straubing)	320	20.4.	22.4.	17.4.	20.4.	26.4.	30.4.
Erlau (Wegscheid)	320	21.4.	19.4.	.	27.4.	21.4.	22.4.
Rohrbach (Mühldorf)	410	27.4.	25.4.	16.4.	16.4.	25.4.	19.4.
Haidbichl (Rosenheim)	500	.	20.4.	19.4.	30.4.	26.4.	.
Thalhausen (Freising)	500	26.4.	25.4.	27.4.	14.4.	25.4.	30.4.
Heroldingen (Nördlingen)	520	23.4.	28.4.	19.4.	12.4.	23.4.	.
Döpshofen (Augsburg)	570	26.4.	20.4.	20.4.	13.4.	n	n
Murnau (Weilheim)	700	26.4.	n	13.4.	25.4.	25.4.	n
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	n	22.4.	.	.	n	n

b = Beginn der Blüte, BO = Blattentfaltung, Bst = Bestellung, Au = Aufgang, n = noch nicht eingetreten

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte %
10 000	−55.6	−49.1	12.	−59.8	6.	—
7 000	−35.4	−28.7	25.	−44.2	9.	—
5 000	−21.0	−13.1	25.	−29.0	10., 15.	62
4 000	−14.5	−6.4	26.	−24.0	15.	66
3 000	− 8.5	0.5	26.	−16.3	15.	71
2 000	−3.2	6.9	26.	−9.7	15.	75
1 000	2.9	15.8	26.	−3.1	15.	76
500	4.8	13.0	26.	−0.2	22.	79
Boden: 283	3.0	12.4	27.	−3.1	4.	86

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	10 300	11 800	24.	8 200	12.
„ temperatur (C°)	−60.2	−49.8	12.	−67.5	23.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 : 30
bis Tropopausenhöhe : 24

Wetterübersicht für die US-Zone

April 1951

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Troglage	Schwaches Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft	Stärker bewölkt	Fast täglich leichte Niederschläge	
2.		Kaltfront				
3.		Rückseite	Grönländische Polarluft	Wechselnd bewölkt		
4.	Nördliche Westlage	Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft	Meist heiter		
5.		Kaltfront		Wechselnd bewölkt		
6.		Zwischenhoch				
7.		Warmsektor	Atlantische Tropikluft			
8.	Troglage	Rückseite	Grönländische Polarluft			
9.		Neue Störung naht				Vielfach starker bis stürmischer Wind
10.		Rückseite				
11.		Zwischenhoch		Gebietsweise stärkere Bewölkungsauflockerung	Vorwiegend trocken	
12.			Alternde Polarluft			
13.		Vorderseite	Erwärmte Polarluft			
14.		Rückseite	Arktische Polarluft		Regenschauer	Graupeln und Sturm
15.	Nördliche Westlage	Zwischenhoch		Vielfach heiter	Meist trocken	
16.			Erwärmte Polarluft			
17.		Schwache Kaltfront				
18.		Neue Störung naht		Bedeckt	Gebietsweise leichte Regenfälle	
19.	Hoch über dem Nordmeer	Kaltfront		Vorwiegend stark bewölkt		
20.		Hochzelle im Norden	Arktische Polarluft			
21.		Neue Hochzelle aus Nordwesten		Aufheiterung	Trocken	
22.				Heiter, stellenweise wolkenlos		
23.	Hochdruckbrücke Atlantik-Rußland	Schwerpunkt des Hochs wandert langsam nach Osten	Alternde Polarluft			
24.			Festlandsluft			
25.						Tagesmitteltemperatur bis 9° über der Norm
26.		Schwache Kaltfront aus SW		Wolkig		
27.	Nordlage	Kaltlufteinbruch aus N	Arktische Polarluft	Stark bewölkt	Niederschläge mit wechselnder Ergiebigkeit	Verbreitet Gewitter
28.		Durchzug einzelner Störungsfronten		Meist bedeckt		
29.						
30.		Hochdruckeinfluß		Bewölkungsrückgang		

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

April 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	6.6	5.0	5.0	7.8	7.2	9.2	10.4	5.6	5.7	5.6	4.1	5.4	6.8	3.3	4.8	11.0	6.3	9.8	8.2	4.4	4.8	6.2	8.4	11.8	16.0	17.4	7.9	7.0	5.2	5.2	
(198)	Höchstwert	8.7	10.6	9.4	11.5	12.3	13.5	15.5	8.0	8.3	7.6	7.6	9.5	12.1	8.0	10.3	16.5	13.0	15.9	15.5	8.5	10.5	12.6	16.5	20.5	24.8	26.0	16.6	11.5	7.2	9.2	
	Tiefstwert	0.6	3.9	3.0	1.8	3.6	1.6	7.5	4.4	3.6	3.9	1.9	0.1	3.9	1.6	—0.9	1.9	4.1	—1.9	6.5	0.6	2.6	—2.3	—2.5	0.6	3.2	6.1	6.6	5.6	2.1	—0.5	
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	6.3	5.4	4.6	8.0	8.2	9.5	9.6	5.4	5.3	6.2	3.8	5.8	6.9	3.8	5.7	10.6	7.3	9.6	9.8	5.0	6.6	7.5	8.7	11.7	16.0	15.7	9.5	6.3	5.2	5.2	
(185)	Höchstwert	9.0	10.1	8.6	12.4	13.9	14.2	15.7	9.2	7.9	9.4	8.1	11.1	11.7	8.7	11.0	18.2	12.2	16.5	17.8	8.0	13.3	13.5	17.2	21.1	25.3	22.5	17.0	10.7	8.0	11.0	
	Tiefstwert	0.8	4.0	2.8	0.7	5.9	0.2	7.0	4.0	3.5	4.6	2.6	—1.6	4.2	1.7	—0.1	—0.6	4.8	—1.5	5.6	3.0	4.1	—0.5	—0.7	0.2	5.0	5.9	7.8	5.0	1.8	—1.5	
Frankfurt a. Main	Mittel	7.3	6.6	5.4	8.7	9.8	11.1	10.8	7.0	6.5	7.0	5.5	7.5	7.9	6.5	7.2	11.3	9.6	10.8	12.6	6.9	8.8	8.8	10.8	13.2	17.8	17.4	11.6	8.1	6.2	7.0	
(103)	Höchstwert	9.9	9.7	9.9	14.5	15.2	15.4	17.6	10.0	10.8	11.0	11.1	12.4	12.7	11.5	12.4	19.8	15.7	17.5	19.8	10.0	15.7	15.3	18.8	22.0	27.3	22.4	17.4	10.8	8.6	12.8	
	Tiefstwert	1.2	5.7	3.7	1.0	6.8	3.1	8.6	4.9	4.6	5.6	2.1	1.4	4.0	4.4	2.1	1.2	6.1	2.6	9.9	6.3	5.7	2.1	1.7	3.7	7.6	9.7	10.2	7.0	2.5	1.5	
Bad Mergentheim	Mittel	7.2	6.5	4.8	6.8	7.6	10.0	11.4	5.7	5.5	6.6	4.3	4.8	8.7	5.9	3.8	9.7	10.1	10.6	12.1	8.8	8.3	7.0	8.0	11.9	15.3	14.2	12.8	7.5	4.8	5.3	
(255)	Höchstwert	11.5	11.9	10.1	14.1	11.9	16.8	19.7	11.2	10.9	11.0	10.0	11.4	13.0	9.8	10.2	19.5	16.0	18.0	16.7	13.2	14.6	15.2	18.2	22.2	27.0	21.6	16.9	12.1	7.5	10.3	
	Tiefstwert	0.2	4.7	2.2	—0.1	4.3	0.5	8.0	3.7	3.2	3.0	2.1	0.3	0.2	4.2	0.2	—2.4	7.5	0.8	9.2	6.4	6.0	—1.5	—2.8	—1.5	2.8	5.1	10.3	6.0	3.2	1.7	
Karlsruhe	Mittel	9.6	7.2	6.6	8.3	8.0	11.5	12.6	7.1	7.4	7.0	5.4	5.9	9.0	6.7	4.7	12.4	11.8	11.6	13.1	10.0	9.6	9.4	11.6	13.2	15.7	15.6	12.2	8.2	4.8	5.9	
(115)	Höchstwert	13.0	11.9	10.5	14.6	12.5	17.0	19.8	11.9	12.9	11.5	10.4	11.9	13.9	10.7	11.4	20.4	18.4	18.6	20.4	16.2	15.6	15.5	19.6	22.1	26.4	20.7	15.3	12.2	9.5	12.6	
	Tiefstwert	2.2	5.5	3.7	—1.3	6.8	1.7	7.5	3.7	3.5	3.7	2.1	—0.5	—0.7	4.7	1.9	—1.3	7.1	4.3	9.4	7.4	5.8	—0.1	—0.1	1.8	3.6	6.2	10.7	7.6	3.4	—0.1	
Stuttgart	Mittel	7.7	7.6	4.9	7.6	7.5	11.2	11.8	6.9	6.8	6.6	4.6	5.4	9.6	4.0	4.9	12.1	13.8	12.1	13.2	10.8	9.6	8.0	11.4	13.6	18.4	15.7	12.3	7.9	4.3	5.6	
(305)	Höchstwert	11.6	11.1	10.1	14.3	10.9	17.2	19.5	11.1	13.1	10.1	8.2	11.0	13.9	10.7	9.5	19.7	18.4	18.0	18.1	13.5	14.5	14.1	18.0	20.4	25.5	22.2	15.9	12.0	6.9	10.0	
	Tiefstwert	2.0	6.2	4.2	0.8	6.5	2.8	8.8	4.1	4.3	4.2	1.6	1.0	3.0	3.0	1.7	1.5	8.4	6.4	10.6	7.8	7.8	2.5	2.1	4.1	6.5	9.9	10.6	6.7	4.0	1.4	
Bad Kissingen	Mittel	7.3	6.8	4.0	5.4	7.1	8.8	10.4	5.4	5.8	7.0	3.9	4.0	7.8	4.1	4.2	9.2	7.2	8.9	10.6	7.0	7.6	5.9	7.8	10.8	15.4	16.5	12.9	8.0	5.8	5.2	
(223)	Höchstwert	11.1	13.2	9.7	13.3	14.0	15.5	18.6	10.1	10.0	10.6	10.2	11.5	12.2	9.7	11.4	18.7	14.5	16.3	16.9	9.7	13.6	13.2	16.7	20.2	25.7	23.6	15.9	12.0	8.6	10.1	
	Tiefstwert	—0.4	3.9	1.6	—1.4	3.4	—0.8	5.5	3.4	2.9	5.3	1.9	—2.5	—1.1	1.6	—0.1	—3.1	1.5	—1.8	6.9	5.5	5.2	—1.7	—2.3	—0.4	3.1	5.2	11.1	6.4	3.0	3.0	
Hof-Hohensaas	Mittel	3.9	5.5	2.6	3.5	4.3	7.6	9.8	3.7	6.5	4.1	0.4	2.2	6.2	2.0	2.2	8.0	5.6	8.1	7.2	5.2	3.9	3.2	5.7	9.2	14.5	14.8	10.3	7.0	2.3	2.3	
(566)	Höchstwert	7.7	10.1	7.5	9.6	9.0	12.2	16.3	9.1	10.6	8.5	6.6	8.0	12.0	7.0	6.3	14.8	11.8	15.4	12.4	9.7	8.5	9.4	13.3	17.0	22.5	23.1	14.4	11.8	4.6	5.0	
	Tiefstwert	—0.5	4.1	0.6	—3.2	2.6	0.4	4.0	2.3	—0.1	1.7	—1.2	—3.6	—0.9	0.6	—0.6	—3.3	2.1	—3.7	3.6	1.6	1.7	—3.9	—5.1	—2.2	3.7	6.2	8.3	3.9	1.1	1.0	
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	5.9	7.4	3.4	5.0	5.2	7.6	10.8	5.3	5.6	6.1	3.6	3.8	8.0	4.9	3.4	9.6	9.1	9.8	11.0	8.9	7.4	6.2	9.2	13.0	17.4	17.3	11.8	7.0	4.7	5.0	
(335)	Höchstwert	11.0	12.4	9.4	12.7	9.8	15.1	18.4	10.1	12.2	10.9	9.5	10.2	14.4	9.0	8.7	18.6	15.7	18.1	15.6	12.8	13.1	12.6	15.4	19.8	25.2	24.7	16.2	12.7	7.9	9.5	
	Tiefstwert	—1.9	2.7	0.8	—2.2	1.5	0.1	5.9	3.3	—0.4	2.5	0.3	—3.0	—2.0	2.9	0.9	—2.4	3.8	—0.7	7.4	5.6	4.7	—3.5	—0.9	1.3	8.4	9.3	9.8	5.1	3.3	1.6	
Weiden	Mittel	5.8	7.0	3.8	3.9	4.2	7.0	13.0	5.1	7.1	5.2	2.2	1.0	6.4	3.4	1.3	7.6	8.1	10.8	8.4	8.2	4.9	3.4	7.2	11.5	15.4	14.4	10.9	8.6	4.3	2.8	
(396)	Höchstwert	11.0	12.4	9.7	12.8	9.9	14.2	17.9	13.3	12.3	11.2	9.8	10.4	15.0	9.2	7.8	16.7	16.6	16.8	14.1	10.8	11.4	11.5	14.1	18.1	23.9	24.6	16.8	15.8	6.7	6.7	
	Tiefstwert	—1.3	4.5	1.3	—3.9	—0.8	—1.8	2.6	3.4	0.4	2.3	—1.0	—5.7	—5.3	2.0	—1.1	—5.8	—1.2	—1.7	2.8	5.2	2.2	—4.8	—6.2	—3.4	4.8	4.2	5.6	5.4	3.6	1.2	
Passau	Mittel	4.7	7.2	5.4	4.5	6.4	7.4	10.8	6.0	7.4	5.5	5.5	5.0	5.3	4.4	3.6	7.6	11.8	12.6	10.4	10.1	8.7	5.2	6.8	12.8	18.0	16.1	12.4	10.9	5.2	4.4	
(408)	Höchstwert	10.4	15.2	11.0	12.0	11.9	14.8	19.3	10.6	13.6	8.3	9.5	11.8	12.9	10.0	8.7	15.7	20.2	19.4	15.2	13.7	15.1	11.4	14.0	18.8	23.9	24.2	19.4	18.0	7.0	7.8	
	Tiefstwert	1.6	0.4	3.8	—0.7	—1.6	0.8	1.3	4.7	0.9	4.8	3.4	0.0	—2.2	1.3	1.6	—1.9	1.6	4.0	4.2	7.3	3.4	—1.1	—2.1	—0.3	10.3	8.0	7.0	7.4	4.3	4.0	
Regensburg	Mittel	4.9	7.2	5.8	3.5	4.1	6.5	10.2	5.4	7.2	7.0	4.2	2.9	7.6	6.0	2.8	8.6	10.5	10.8	10.4	9.9	7.8	5.2	6.3	10.5	14.6	16.4	11.1	8.8	5.0	4.3	
(337)	Höchstwert	11.6	13.5	10.5	12.0	9.8	14.8	19.2	8.5	13.3	11.7	9.5	10.5	14.5	10.4	9.1	18.0	16.5	19.0	14.5	13.6	15.0	11.7	14.7	19.8	24.0	24.3	16.5	14.8	6.8	8.0	
	Tiefstwert	—1.4	2.7	2.8	—2.9	—1.7	—1.2	3.0	3.5	—1.0	4.0	0.4	—2.9	—3.1	2.5	0.2	—3.2	2.2	2.3	5.5	6.8	2.5	—1.9	—4.6	—3.5	3.6	8.1	6.8	6.0	4.3	3.1	
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	5.3	6.6	5.1	4.8	7.8	8.8	11.6	5.2	5.4	5.5	4.4	3.7	6.9	4.9	3.5	10.0	12.0	12.9	10.5	8.6	8.5	6.4	8.3	12.0	14.5	15.4	12.6	8.6	3.6	5.2	
(480)	Höchstwert	11.6	13.2	10.0	12.1	10.4	15.6	19.4	10.2	13.0	10.8	8.3	10.3	14.2	8.4	8.4	18.0	19.2	19.6	15.4	10.6	13.9	11.8	14.6	18.3	24.4	22.2	17.0	13.4	4.8	9.6	
	Tiefstwert	—1.0	0.8	3.0	—1.4	0.4	0.5	6.0	3.2	—0.5	2.9	0.4	—0.6	—1.4	3.2	0.7	—2.0	5.6	4.3	8.9	6.6	5.4	—1.7	—1.0	0.4	3.0	5.6	10.8	4.8	2.8	2.4	
München-Bogenhausen	Mittel	5.2	7.0	5.2	6.2	7.7	9.6	12.6	4.6	8.7	6.6	5.2	4.7	8.3	5.3	4.6	10.6	13.7	12.8	11.6	9.0	8.9	5.6	7.6	11.0	15.9	15.5	11.8	8.4	4.3	5.8	
(521)	Höchstwert	10.6	14.7	8.3	11.6	10.3	15.7	19.5	11.6	14.4	9.7	8.3	10.6	15.0	9.3	8.6	18.8	19.9	19.6	16.3	10.9	13.9	12.1	14.6	18.7	25.5	23.3	16.3	14.3	6.3	9.7	
	Tiefstwert	0.0	2.0	3.7	0.7	2.0	3.4	6.2	3.0	0.7	4.2	3.4	0.6	0.0	3.6	1.5	—0.4	7.3	6.0	9.5	6.7	6.3	—0.6	—0.2	0.3	4.7	9.3	9.8	5.9	3.3	2.9	
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	1.4	3.4	2.2	1.7	3.9	5.2	8.3	2.6	5.0	2.7	1.9	1.7	5.0	2.8	1.2	4.9	8.7	10.3	8.1	9.1	10.4	4.9	5.4	7.4	10.5	11.7	9.6	4.8	1.2	3.2	
(810)	Höchstwert	8.9	11.8	6.0	10.3	10.1	15.6	17.0	8.6	12.9	7.4	5.4	8.2	14.6	5.0	8.6	16.3	18.1	18.2	14.8	16.6	16.9	12.4	16.3	19.0	22.0	20.4	15.6	11.0	3.3	9.0	
	Tiefstwert	—2.5	—3.4	0.6	—3.6	—3.1	0.3	—1.3	0.3	—3.0	0.1	—0.2	—1.1	—4.1	1.4	—1.2	—4.2	1.3	2.1	5.0	0.5	6.0	2.1	—3.9	—3.2	—0.2	4.0	5.1	3.0	0.2	0.3	
Berlin-Dahlem	Mittel	6.6	8.2	5.8	7.7	9.0	9.2	12.8	9.5	9.2	6.7	5.3	5.3	10.1	5.5	4.1	11.4	7.2	8.6	7.9	7.4	5.5	6.7	9.7	12.6	17.3	19.5	14.6	8.4	6.2	7.2	
(55)	Höchstwert	11.4	14.0	10.3	13.3	13.8	11.9	18.9	14.1	14.1	10.5	7.4	10.4	15.6	10.8	8.9	16.1	12.8	13.4	12.4	12.0	8.9	13.0	16.1	19.3	25.4	27.3	19.3	13.3	9.2	9.3	
	Tiefstwert	0.3	4.4	2.9	0.3	5.3	4.7	5.3	8.4	0.7	5.1	3.7	—0.7	0.8	0.6	—1.7	1.1	4.0	1.3	4.8	—2.8	1.8	—2.4	—0.3	1.9	4.4	9.9	10.0	5.5	4.8	5.1	
Bremen-Flughafen	Mittel	6.8	5.9	5.4	7.7	5.8	7.6	9.4	5.6	5.8	5.0	3.6	7.8	6.6	3.5	5.0	7.3	6.2	8.4	5.8	6.3	4.5	5.2	10.2	13.0	15.8	15.0	8.2	4.4	6.7	8.0	
(4)	Höchstwert	10.1	11.7	9.9	12.1	11.7	11.5	15.2	9.5	10.2	7.7	7.5	11.5	14.2	7.8	10.7	12.4	8.7	13.3	10.9	12.5	8.0	13.1	17.6	21.7	25.2	27.3	12.0	7.1	10.2	12.2	
	Tiefstwert	0.4	4.2	2.9	0.1	1.7	2.4	7.4	3.7	1.8	4.2	2.1	—2.1	3.2	1.5	—0.5	3.8	3.5	—0.9	3.1	—1.2	—0.9	—2.2	—1.0	3.3	5.0	7.5	6.3	3.8	2.2	1.9	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

April 1951

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C° Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen **)	Zahl der Tage: Niederschlag ≧0.1 mm	≧1.0 mm	≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	Sonnenscheindauer in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sabsburg (Kr. Holgeismar)	325	6.8	—0.1	25.0	26.	—3.0	23.	—8.0	22.	67	6.1	31	55	9	4	1	2	.	.	.	5	12	1	7	.			
Arolsen	288	6.4	—0.6	25.0	25.	—2.6	22.			75	4.9	53	113	18	9	2	2	.	.	.	5	5	1	8	.			
Kassel-Harleshausen	198	7.4	—0.1	26.0	26.	—2.5	23.	—4.3	22.	65	6.5	38	86	13	8	.	2	1	.	1	4	11	1	5	.	206	50	138
Willingen (Kr. Waldeck)	560	4.4	—0.6	22.4	26.	—4.7	22.	—5.8	22.	75	5.6	100	126	16	13	5	11	1	2	.	4	8	.	12	.	178	43	
Witzenhausen	139	7.8	+0.1	27.0	26.	—3.1	22.	—5.4	22.	68	5.5	26	56	13	8	.	2	1	1	1	6	8	2	6	.	182	44	
Eschwege	170	7.6	+0.1	26.0	26.	—3.8	23.	—5.2	23.	64	5.9	23	53	12	7	.	1	1	.	2	5	10	2	11	.			
Bad Wildungen	280	6.7	—0.5	24.8	26.	—3.2	22.	—5.1	22.	68	5.6	55	134	13	9	2	1	.	.	.	4	10	.	8	.	213	52	
Rotenburg (Fulda)	193	6.8	—0.7	25.9	26.	—2.7	23.	—5.5	18.	71	6.3	38	82	14	9	.	4	.	.	.	7	12	1	11	.			
Herleshausen (Werra)	220	7.2	—0.1	25.9	26.	—3.8	23.			72	6.3	30	67	14	7	.	1	.	.	.	4	11	2	10	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	6.2	—0.5	24.5	26.	—5.4	18.	—6.4	18.	71	5.9	26	55	13	8	.	2	.	.	.	4	9	.	8	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	5.1	—0.4	24.0	25.	—3.8	18.	—5.1	22.		6.5	34	57	13	9	.	4	.	6	.	4	12	.	10	.			
Biedenkopf	272	6.2	—0.7	24.5	25.	—3.9	18.			72	6.0	69	130	14	11	2	4	.	1	1	4	11	.	10	.	171	41	
Dillenburg	229	6.9	—0.7	25.1	25.	—3.3	18.	—4.8	18.	72	6.6	57	112	14	13	1	3	.	2	.	3	13	1	11	.			
Marburg	243	7.0	—0.6	26.4	25.	—2.6	22.	—4.0	22.	69	5.0	45	105	10	9	1	1	.	3	.	4	6	1	7	.	192	46	121
Gießen-Liebigshöhe	185	7.6	—0.6	25.3	25.	—1.6	12.	—4.8	18.	69	5.6	29	73	13	6	.	1	.	2	.	5	10	1	7	.	190	46	119
Weilburg	225	7.4	—0.6	25.2	25.	—2.6	18.	—4.3	22.		6.0	40	85	13	10	.	1	.	2	1	5	12	1	8	.			
Bad Nauheim	145	8.2	—0.2	25.7	25.	—1.6	23.			69	5.4	34	89	12	6	1	.	.	5	2	5	7	1	7	.			
Schotten (Vogelsberg)	306	7.2	—0.6	24.5	25.	—0.8	15.	—4.5	18.		6.4	39	72	14	11	.	3	.	2	.	4	12	.	4	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	5.0	—0.3	21.0	25.	—2.5	1., 15.	—2.5	15., 16.		6.7	60	82	16	11	1	12	.	10	1	4	15	.	8	.			
Fulda-Frauenberg	330	7.4	+0.2	25.3	26.	—2.1	22.	—3.4	18.	69	6.1	29	63	12	7	.	1	.	.	1	4	8	1	4	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	397	6.7	—0.1	22.9	25.	—2.5	18., 22.	—4.6	22.	69	6.0	44	71	15	8	.	4	.	1	1	4	9	.	6	.			
Gelnhausen	160	8.7	0.0	26.8	25.	—1.5	12.	—2.6	12.		6.3	54	106	11	10	2	.	.	.	1	4	11	1	4	.			
Königstein (Taunus)	402	7.1	—0.2	23.5	25.	—0.7	12.	—6.0	12.	67	6.3	55	108	14	10	1	1	.	2	.	4	10	.	2	.	191	46	
Frankfurt (Main)	103	9.2	—0.2	27.3	25.	1.0	4.	—1.9	16.	66	5.8	37	95	14	11	.	3	.	2	.	5	7	1	.	.	167	41	110
Wiesbaden-Süd	142	8.8	—0.4	26.2	25.	—1.0	12.	—3.3	16.	67	5.6	32	76	15	10	.	2	.	3	.	5	7	1	3	.	176	43	
Geisenheim	109	8.8	—0.5	25.8	25.	—0.8	16.	—3.0	16.	66	5.7	37	103	15	10	.	.	.	2	.	5	9	1	4	.	191	46	108
Darmstadt-Rosenhöhe	180	8.7	+0.3	24.5	25.	—1.6	12.			68	5.7	37	79	12	6	1	.	.	1	1	4	10	.	4	.	185	45	119
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	6.8	—0.1	21.9	25.	—0.8	12., 15.			68	5.5	47	65	14	11	1	6	.	2	1	6	7	.	3	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	9.4	+0.1	27.3	25.	0.1	12., 16.	—2.4	16.	68	6.0	30	56	13	7	.	.	.	.	1	5	11	1	.	.			
Beerfelden	441	7.0	—0.1	22.6	25.	—2.4	12.	—3.0	13., 30.	69	6.0	47	60	14	11	1	3	.	5	.	4	11	.	5	.	170	41	
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	8.4	—0.2	25.8	25.	—2.2	16.	—3.1	16.	65	5.8	33	77	13	7	.	.	.	4	2	4	9	1	6	.			
Bad Mergentheim	255	8.2	+0.1	27.0	25.	—2.8	23.			66	5.4	23	51	9	5	.	.	.	.	1	6	4	1	5	.			
Buchen (Odenwald)	350	7.2	—0.1	24.1	25.	—3.9	16.	—5.4	16.	70	5.2	39	73	14	7	2	1	.	11	.	4	4	.	11	.	202	49	
Mannheim	97	9.5	—0.3	28.8	25.	—1.2	16.	—4.3	16.	63	5.9	24	65	15	9	.	.	.	1	1	5	9	1	1	.	202	49	
Heidelberg-Stadt	112	10.2	+0.3	27.2	25.	0.9	4.	0.5	4.	62	5.7	34	67	14	9	.	.	.	1	.	6	9	1	.	.	190	46	
Öhringen	250	8.7	+0.3	25.6	25.	—1.1	4.	—3.2	4.	67	5.0	32	58	13	8	1	.	.	.	.	6	4	1	1	.	204	50	
Heilbronn	174	9.7	+0.2	26.4	25.	—0.2	4.	—1.6	4., 16.	64	5.8	27	53	13	8	.	.	.	4	.	5	7	1	1	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	8.7	+0.1	25.8	25.	—0.4	4., 12.	—3.9	4.		5.3	26	48	15	5	.	.	.	4	.	6	9	1	4	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	9.2	—0.2	25.6	25.	—1.0	16.	—3.3	16.		5.5	33	85	12	6	.	.	.	.	.	5	8	1	3	.			
Karlsruhe	115	9.4	—0.2	26.4	25.	—1.3	4., 16.	—3.9	23.	66	5.8	49	83	15	8	1	.	.	.	.	6	8	1	7	.	214	52	134
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	7.4		24.8	25.	—3.6	23.				4.3	29	49	13	8	.	2	.	.	1	10	4	.	9	.			
Stuttgart [1]	305	9.2	—0.4	25.5	25.	0.8	4.			61	5.4	24	43	14	4	.	1	.	2	1	6	5	1	.	.	198	48	147
Ellwangen	439	6.7	—0.4	23.0	25.	—3.5	4., 13.	—4.6	4.	69	5.1	21	32	13	6	.	1	.	1	2	6	4	.	14	.			
Heidenheim (Brenz)	494	7.1	—0.1	24.4	25.	—4.3	13.				4.9	20	34	13	8	.	1	.	1	.	7	5	.	12	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	6.0	—0.1	21.5	25.	—1.6	15.				5.2	34	37	15	9	.	6	1	5	1	6	5	.	8	.			
Ulm-West	487	7.7	—0.2	23.4	25.	—2.9	13.	—5.1	13.	64	5.6	19	33	13	6	.	3	.	1	.	5	6	.	8	.	207	51	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	8.6	+0.1	25.4	25.	—1.4	12.	—3.4	12.	65	6.2	48	92	15	10	1	.	.	1	1	7	13	1	1	.			
Bad Kissingen	223	7.7	—0.2	25.7	25.	—3.1	16.	—4.3	16.	66	5.9	35	73	15	6	.	1	.	7	.	4	9	1	11	.	175	43	
Schweinfurt	204	8.7	+0.1	24.1	25.	—2.0	12.	—2.4	12.		5.5	32	94	9	4	1	.	.	1	1	5	8	.	4	.			
Würzburg-Stein	259	8.5	+0.1	25.3	25.	—1.7	4.	—5.6	23.	64	5.2	18	44	8	4	.	1	.	2	1	5	7	1	4	.	201	49	
Coburg-Callenberg	379	7.2	—0.2	24.7	25., 26.	—2.2	12.	—5.8	22.	65	6.1	25	54	16	6	.	.	.	1	.	4	10	.	9	.			
Teuschnitz	615	5.5	+0.6	23.0	25.	—4.5	12., 22.			70	6.8	30	48	8	8	1	2	.	5	1	1	11	.	13	.			
Hof-Hohensaas	566	5.7	+0.7	23.1	26.	—5.1	23.	—8.3	23.	68	5.4	21	42	8	5	.	4	.	2	1	8	7	.	12	.	205	50	
Bayreuth	341	7.4	+0.1	25.7	25.	—4.5	23.	—7.5	23.	66	5.6	22	51	15	6	.	2	.	.	.	5	8	2	10	.	198	48	
Bamberg - Sternwarte	282	8.1	+0.2	25.1	26.	—2.7	12.	—6.9	23.	66	5.6	12	27	9	4	.	1	.	2	2	6	9	1	5	.	194	47	133
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	7.1	+0.5	24.5	25.	—3.4	16., 23.				5.6	18	32	14	6	.	1	.	.	1	7	7	.	10	.			
Fürth	311	7.9	+0.2	25.6	25., 26.	—3.8	23.	—7.0	22., 23.	64	5.6	21	47	11	5	.	1	.	1	1	5	8	2	9	.	198	48	
Nürnberg - Buchenbühl	335	7.7	+0.1	25.2	25.	—3.5	22.	—5.6	22.	68	5.5	17	40	9	5	.	2	.	.	1	5	7	1	9	.			
Neustadt/Aisch	307	7.7	+0.1	26.1	25.	—3.8	23.	—6.9	23.	64	5.4	14	32	12	3	.	1	.	1	1	6	7	1	9	.	202	49	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	7.1	+0.2	24.5	25.	—3.2	13.	—7.2	23.	73	4.0	31	70	10	6	1	1	.	6	2	11	3	.	10	.			
Rothenburg Tauber	438	7.4	+0.1	25.0	25.	—1.5	1.	—4.0	23.	65	6.4	16	32	9	3	.	1	.	.	1	4	7	1	8	.			
Weißenburg Mfr.	434	7.6	+0.4	24.1	25.	—3.2	22.	—6.7	22.	65	5.9	20	44	11	6	.	1	.	.	1	5	11	.	7	.	211	52	
Neumarkt Opf.	476	7.6	+0.4	24.3	25.	—2.6	12.	—5.5	12.	68	5.1	22	37	13	5	.	.	.	1	1	9	7	.	6	.	199	49	
Amberg-Mariahilfbg.	519	7.4	+0.8	24.5	25.	—3.0	16.				4.4	16	33	9	4	.	1	.	3	1	11	4	.	9	.			
Weiden	396	6.8	—0.2	24.6	26.	—6.2	23.	—8.1	23.	66	5.8	18	36	13	5	.	1	.	4	1	3	8	.	14	.	202	49	
Cham	414	7.3	+0.1	24.7	25.	—4.0	23.	—7.9	23.	64	5.2	19	42	10	4	.	2	.	.	1	7	6	.	9	.	202	49	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	6.3	+0.2	23.0	25.	—4.8	23., 24.	—7.1	24.	71	4.7	16	31	9	8	.	.	.	.	1	7	5	.	12	.			
Zwiesel	565	5.8	+0.5	23.9	25.	—7.0	23.	—8.2	23.	69	5.2	17	26	13	5	.	4	.	2	.	8	7	.	14	.	179	44	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	4.2	+0.7	20.0	25.	—3.5	16., 22.	—7.0	16., 23.	63	5.2	33	38	11	7	1	9	20	7	.	8	8	.	17	.	215	52	
Passau	408	8.1	+0.9	24.2	26.	—2.2	13.	—6.3	23.	68	5.3	16	25	10	3	.	.	.	4	.	5	7	.	7	.	221	54	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	7.9		24.7	25.	—3.2	13., 23.	—5.6	23., 24.	67	5.3	11	17	11	2	.	.	.	2	1	5	4	.	12	.	207	50	
Regensburg	337	7.5	0.0	24.3	26.	—4.6	23.	—6.6	23.	66	5.5	10	24	10	2	.	.	.	2	1	6	6	.	11	.	206	50	
Ingolstadt	366	8.2	+0.4	24.9	25.	—3.7	13.	—6.0	13.	63	5.4	6	12	10	2	.	.	.	1	1	5	6	.	10	.	204	50	
Kaisheim-Neuhof	517	7.5		23.2	25.	—2.8	13.	—6.7	22.	67	5.0	16	32	13	7	.	1	.	1	.	6	6	.	10	.			
Dillingen	434	8.2	+0.5	24.8	25.	—3.2	13.	—6.5	16.	62		21	44	14	5	.	.	.	1	.	.	.	.	9	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	7.9	+0.7	24.4	25.	—2.0	16.	—3.7	22.	65	5.9	20	31	15	8	.	2	.	1	.	5	12	.	8	.	208	51	
Kronburg bei Memmingen	741	6.3	—0.2	21.8	25.	—1.6	13.	—2.4	13.	70	5.9	32		14	7	.	9	1	3	1	6	10	.	8	.	199	49	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	7.5	+0.4	23.5	25.	—3.3	13.	—4.9	13., 16., 22.	71	5.3	15	23	14	6	.	.	.	2	.	6	7	.	10	.	211	52	
Landshut	391	7.5	+0.2	23.8	26.	—3.3	22.	—6.8	22.	71	5.6	22	44	9	7	.	.	.	2	1	6	9	.	10	.	184	45	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	486	8.4	+1.2	24.8	26.	—0.8	16.	—3.4	22.	73	4.8	35	55	11	7	1	.	.	3	1	7	6	.	2	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	7.6	+0.5	23.8	26.	—2.9	22., 24.	—5.9	24.	67	5.1	19	28	15	8	1	1	.	.	2	7	6	.	7	.	202	49	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	7.8	+0.8	22.6	25.	—2.6	23.	—5.8	23.	66	6.0	12	17	16	4	.	1	.	.	.	4	13	.	7	.	201	49	
München-Bogenhausen	521	8.5	+1.0	25.5	25.	—0.6	22.	—3.3	1.	63	5.6	21	26	16	6	.	1	.	1	1	5	8	1	3	.	200	49	124
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	7.2	+0.9	24.5	25.	—3.3	13.	—6.6	24.	64		28	31	11	7	.	3	.	.	2			.	9	.			
Bad Tölz	654	7.5	+0.8	24.5	25.	—3.2	24.	—4.9	23., 24.	66	6.2	58	49	16	13	1	5	.	.	3	5	12	.	4	.	182	45	
Oberandorf (Kr. Rosenheim)	480	7.6	+0.6	24.0	25.	—3.0	13., 23.	—6.4	23.	70	5.8	55	52	13	12	1	2	.	2	1	3	9	.	8	.	190	47	
Traunstein	593	7.5	+0.4	23.1	25.	—2.5	23.	—6.6	23.	65	5.2	54	43	10	8	1	3	1	1	2	7	9	.	4	.	186	46	
Berchtesgaden	542	6.3		23.2	25.	—3.9	23.	—5.1	13.	74	5.7	58	54	17	10	1	1	.	.	.	10	12	.	10	.	173	42	126
Garmisch-Partenkirchen	703	6.9	+0.4	23.3	25.	—1.9	13.	—3.4	13.	66	6.1	41	41	15	12	.	8	3	.	1	5	13	.	9	.	199	49	150
Oberstdorf (Allgäu)	810	5.3	+0.2	22.0	25.	—4.2	16.	—8.7	2.	70	6.3	64	48	14	10	1	11	6	.	.	6	13	.	14	.	176	43	134
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	3.0	—0.2	19.8	25.	—4.8	22.	—6.2	18.	76	6.8	52	63	16	10	2	11	8	20	1	3	14	.	20	.	171	41	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	3.8	—0.3	19.3	25.	—3.2	12.	—7.7	12.	76	6.7	67	97	16	12	1	12	5	18	.	3	12	.	17	.	168	41	122
Königstuhl bei Heidelberg	561	6.5	—0.2	22.6	25.	—1.3	12.	—6.1	12.	71	5.9	39	65	16	9	.	4	1	13	2	5	11	.	5	.	190	46	117
Stötten (Kr. Göppingen)	734	6.1	0.0	20.0	25.	—1.6	1.	—5.0	4.	68	6.0	38	45	17	10	.	10	.	9	1	5	8	.	9	.	180	44	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	5.4	+0.6	23.2	26.	—2.8	12.	—5.8	12.	70	5.3	19	29	14	6	.	7	1	5	1	7	7	.	12	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	4.7	+0.8	20.7	25., 26.	—3.6	22.	—5.2	22.	72	6.5	24	34	16	6	.	11	2	17	1	3	12	.	14	.	175	42	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	1.8	+0.5	17.8	25.	—6.0	22.	—11.9	16.	75	5.4	35	28	15	7	1	13	30	16	1	5	6	.	22	1	194	47	
Hohenpeißenberg	977	5.4	+0.5	20.7	25.	—3.3	15.	—8.3	1.	69	6.3	31	37	16	8	.	13	12	12	3	5	12	.	15	.	185	45	
Zugspitze	2960	—7.3	+0.1	1.8	25.	—14.8	9.			74	6.1	105	96	19	15	5	19	30	22	1	5	12	.	30	27	214	51	158
Berlin-Dahlem	55	8.8	+0.9	27.3	26.	—2.8	20.	—4.1	20.	71	5.9	29	69	8	5	1	1	.	.	.	6	10	2	5	.	222	53	137
Bremen-Flughafen	4	7.2	—0.7	27.3	26.	—2.2	22.	—3.5	22.	69	5.8	56	130	17	12	1	4	.	1	.	4	6	2	7	.	192	46	
Bremerhaven	6	6.8	—0.5	25.0	26.	—1.3	20.	—3.5	23.	80	6.2	54	142	18	13	.	1	.	.	1	3	10	1	3	.	185	44	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

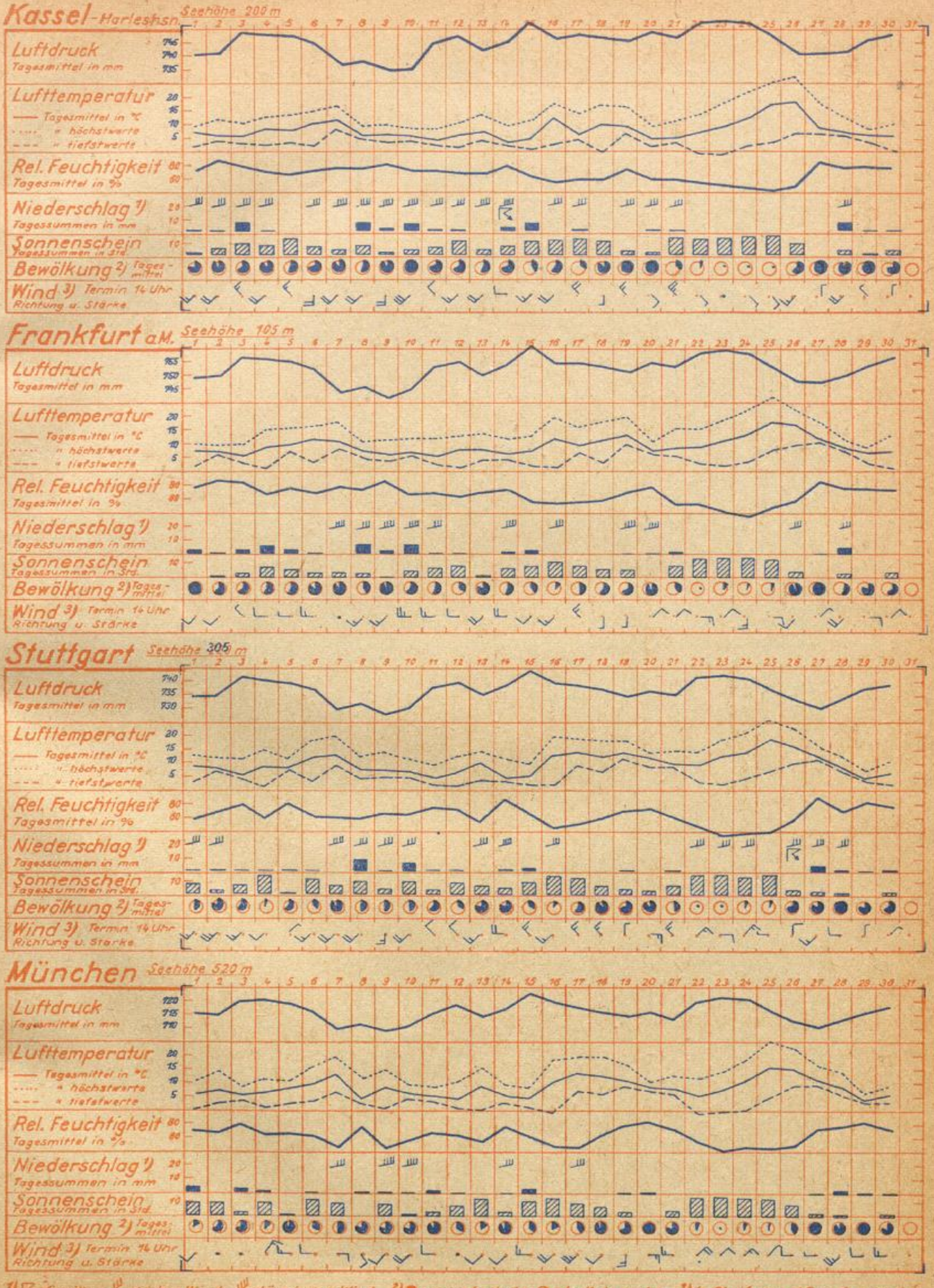
Tabelle 3

April 1951

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	198	0.4	0.3	6.2	0.0	.	.	.	6.3	2.2	5.1	0.9	0.3	.	2.1	6.6	.	1.3	.	.	0.6	0.0	.	.	.	.	.	.	6.1	0.0	0.0	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.1*	4.8	11.0	0.3	2.0	.	0.0	12.6	1.5	21.7	12.2	2.0	.	3.5	7.4*	.	3.2	.	.	0.0	1.3	.	.	.	.	.	.	15.3	0.9	0.0	
Bad Wildungen	280	0.0	1.0	8.3	0.8	0.2	.	.	8.0	3.6	13.7	0.1	0.0	.	2.2	1.6	.	0.2	.	.	1.1	0.0	.	.	.	.	.	.	13.7	.	.	
Herleshausen (Werra)	220	0.7	.	1.7	1.0	0.8	.	.	4.0	.	4.7	0.0	0.3	.	0.5	2.7	0.3*	0.5	.	.	4.6	0.5	.	.	.	.	.	.	7.2	.	0.0	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.5	0.3	5.7	1.5	3.0	.	.	4.5	1.8	6.5	.	.	.	1.4	1.0*	.	0.0	.	.	0.8	0.8	.	.	.	.	.	.	6.4	.	.	
Gießen-Liebigshöhe	185	.	0.3	4.5	0.4	0.1	.	.	5.1	0.4	3.5	0.4	0.0	.	2.5	0.1	.	.	.	.	3.0	0.0	.	.	.	.	.	.	8.5	.	.	
Weilburg	225	0.0	1.2	8.9	1.5	1.2	.	.	7.4	0.3	5.4	0.0	0.0	.	3.3	0.3	.	.	.	.	2.8	1.4	.	.	.	.	.	.	6.5	0.1	.	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	2.4*	3.2	2.4	1.8	8.5	.	0.1	9.2	3.9	16.4	0.8*	0.2*	.	2.4	1.6*	.	.	.	.	0.3*	0.4	.	.	.	.	.	.	6.8	.	.	
Frankfurt a. M.	103	2.0	0.5	1.9	5.4	2.6	0.2	.	6.3	2.1	6.5	0.0	0.0	.	1.1	2.1	.	.	.	0.0	0.2	1.5	.	.	.	.	0.0	5.0	.	.	
Geisenheim	109	3.1	1.2	2.4	0.4	0.2	.	0.0	6.3	0.1	6.9	0.0	0.2	.	1.5	2.1	.	0.0	.	.	2.1	3.0	.	.	.	.	0.5	6.7	.	.	
Darmstadt-Rosenhöhe	180	0.0	0.7	2.7	0.2	3.2	0.3	.	8.6	0.0	5.1	.	.	.	1.9	0.0	.	.	.	0.1	.	0.4	.	.	.	.	0.7	12.8	.	.	
Beerfelden	441	2.1	3.8	2.5	1.4	1.6	0.9	0.0	6.0	3.4	10.9	0.0	0.1	.	2.4	0.0	0.0	.	.	0.7	.	0.0	.	.	.	.	1.8	9.8	0.0	0.0	
Bad Mergentheim	255	0.0	1.4	0.5	0.0	.	0.0	.	9.7	.	5.6	1.1	0.0	.	0.3	.	.	.	.	0.7	.	0.0	.	.	.	.	0.0	3.2	.	0.2	
Heidelberg-Stadt	112	0.1	3.2	0.4	3.9	2.6	1.1	.	5.1	1.6	6.5	.	3.3	.	0.9	0.0	.	.	.	0.3	.	0.5	.	.	.	.	0.5	3.6	.	.	
Heilbronn	174	0.0	2.8	1.9	0.0	0.1	1.0	0.0	4.7	0.0	4.0	0.0	0.0	.	0.7	0.4	.	.	.	1.6	.	0.1	.	.	.	.	6.1	3.8	0.0	0.1	
Karlsruhe	115	0.0	2.6	2.8	0.5	0.4	0.7	0.0	9.3	0.7	11.6	0.1	0.0	.	3.4	3.5	.	.	.	0.5	.	0.8	.	.	.	.	8.2	4.0	0.0	.	
Stuttgart	305	0.0	0.4	0.2	0.0	0.4	0.0	.	7.9	0.0	5.3	0.2	0.2	.	0.7	1.7	.	.	.	0.4	.	0.3	.	.	.	.	4.2	0.8	0.0	0.8	
Ellwangen	439	0.0	0.0	0.5	.	0.1	0.1	.	4.8	0.0	4.7	0.2	0.0	.	0.5	4.3	0.0	.	.	1.1	0.0	0.0	.	.	.	.	0.2	0.8	1.2	2.0	
Ulm-West	487	0.1	.	1.0	0.0	0.0	0.0	.	0.1	0.1	5.8	0.2	.	0.0	0.0	0.2	.	.	.	0.5	1.2	.	.	.	.	.	1.0	0.5	2.6	5.7	
Aschaffenburg	202	2.0	1.2	1.4	3.6	2.8	0.9	0.0	7.7	0.0	6.2	.	0.4	.	1.1	2.3	.	.	.	0.2	.	0.7	.	.	.	.	0.1	17.2	.	0.0	
Bad Kissingen	223	0.3	0.2	1.5	0.8	0.3	0.0	0.0	9.4	1.3	9.4	0.0	0.0	.	0.2	1.3	.	.	.	0.3	0.2	0.9	.	.	.	.	0.0	8.0	0.0	0.8	
Würzburg-Stein	259	0.0	0.7	0.0	0.2	0.0	0.0	.	5.1	0.0	4.4	0.0	0.0	.	0.4	2.1	.	.	.	0.0	.	0.0	.	.	.	.	0.0	4.6	0.0	0.9	
Coburg-Callenberg	379	.	0.0	0.2	0.9	0.4	0.3	.	2.5	0.1	6.0	.	0.1	.	0.2	1.5	0.0	.	.	0.4	1.0	0.2	.	.	.	.	.	7.9	0.1	3.0	
Hof-Hohensaas	566	.	.	0.0	0.0	0.0	0.0	.	0.0	0.0	4.6	0.0	0.7	.	0.9	2.0	2.2*	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	5.5	0.5	4.1	
Bayreuth	341	.	.	0.5	2.0	0.4	0.4	.	1.1	0.2	3.9	0.0	0.0	.	0.1	1.0	0.1	.	.	0.4	0.1	.	.	.	.	.	0.0	6.7	0.3	5.2	
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	0.0	0.8	.	0.1	.	1.4	0.0	3.5	0.0	0.0	.	0.0	1.2	.	.	.	0.1	0.0	0.0	.	.	.	.	.	3.8	0.1	0.6	
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	.	2.3	1.5	1.4	0.0	0.1*	.	0.0	0.0	.	.	.	0.6	0.0	0.0	.	.	.	.	0.8	8.0	1.8	0.6	
Neustadt/Aisch	307	.	0.2	.	.	0.0	0.5	.	1.9	0.1	3.3	0.0	0.2	.	0.2	0.0	.	.	.	0.4	0.3	0.0	.	.	.	.	0.0	5.7	0.5	0.9	
Weißenburg Mfr.	434	.	0.0	0.5	.	0.0	0.3	.	0.7	0.1	2.6	0.0	.	.	0.0	1.0	.	.	.	0.9	0.0	.	.	.	.	.	1.3	5.8	4.6	2.0	
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	1.3	.	.	.	.	.	0.4	2.7	0.4	.	.	.	0.3	.	.	.	0.1	.	.	.	.	.	.	.	6.4	0.2	4.3	
Weiden	396	.	0.0	2.8	0.0	0.0	0.7	.	0.3	0.9	1.9	0.1	.	.	0.3	1.6	0.0	.	.	0.1	0.1	.	.	.	.	.	.	5.1	0.3	3.6	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	0.9	.	.	0.0	.	0.0	.	0.0	1.3*	1.5*	6.5	0.2*	.	0.7*	1.2	0.2*	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	3.2	15.5	1.4	
Passau	408	3.0	.	.	0.9	.	.	.	0.2	0.7	.	0.9	.	.	0.4	0.6	0.0	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.5	7.4	1.8	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	0.5	.	0.4	0.4	.	.	.	0.4	0.1	.	0.1	.	.	0.2	0.4	.	.	.	0.0	0.3	.	.	.	.	.	.	3.3	4.7	0.0	
Regensburg	337	0.0	0.0	1.7	0.0	.	0.0	.	0.0	.	0.8	0.9	.	.	0.1	0.1	0.0	.	.	0.2	0.4	.	.	.	.	.	.	4.3	0.5	0.8	
Ingolstadt	366	0.0	.	0.1	0.0	.	0.0	.	.	0.7	0.3	0.0	.	.	0.0	0.3	0.0	.	.	0.6	1.0	.	.	.	.	.	0.1	1.5	0.4	0.6	
Augsburg-Kriegshaber	480	0.8	.	0.4	1.5	.	0.0	.	0.6	2.0	2.1	0.0	0.0	.	1.2	1.8	0.0	.	0.2	0.5	1.1	.	.	.	.	.	0.2	0.7	3.1	3.3	
Kronburg bei Memmingen	741	0.5	.	1.3	2.2	.	0.0	.	0.9	0.0	2.7	0.1	0.5	.	0.3	1.2	0.0	.	.	0.2	4.1	.	.	.	.	.	0.0	0.8	9.9	7.1	
Landshut	391	2.3	.	4.1	1.3	.	0.0	.	0.2	0.0	0.4	1.4	0.0	.	0.0	0.0	0.0	.	0.0	0.0	1.2	.	0.0	.	.	.	0.0	6.8	4.5	0.0	
Oberlaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	3.0	.	3.0	1.5	.	.	.	0.3	0.1	0.5	1.8	1.2	.	0.4	0.6	0.3*	.	0.0	0.0	3.7	.	.	.	.	.	0.0	10.7	7.8	0.1	
München-Bogenhausen	521	4.3	.	3.7	0.9	.	0.0	.	0.6	0.5	0.2	1.6	0.1	.	0.1	2.6	.	.	.	0.6	0.9	.	.	.	.	.	0.5	3.0	1.0	0.4	
Bad Tölz	654	11.6	.	4.8	7.3	.	0.2	.	5.7	1.2	1.7	0.0	1.8	0.0	0.0	6.9	0.5*	.	.	0.0	0.2	0.0	1.8	.	.	.	1.7	6.6	3.3	2.4	
Berchtesgaden	542	17.7	0.0	0.0	4.2	.	0.2	.	0.8	1.8	3.6	7.5	2.3	0.4	.	4.6	0.5	.	.	.	0.3	0.6	5.3	.	.	.	.	3.4	0.1	3.7	
Garmisch-Partenkirchen	703	5.5	.	2.2	1.9	.	0.0	.	7.0	0.3	1.4	1.0	9.5	1.2	0.0	4.6	0.5*	.	.	.	0.0	.	0.2	.	.	.	.	1.0	1.1	3.2	
Oberstdorf (Allgäu)	810	3.4	.	3.9	2.5	.	0.0	.	8.8	0.1	15.7	4.7	0.9	0.0	4.0	5.0	0.2*	.	.	0.0	0.0	0.2	0.0	.	.	.	0.0	0.0	8.0	6.3	
Wasserkuppe (Rhön)	921	0.3*	0.4	0.0	1.9*	10.4	1.1	0.0	12.7	1.7*	8.0	0.5*	0.0	.	2.9	1.3*	0.0	.	.	0.0	2.0	0.3	.	.	.	.	0.0	7.8	0.1	0.3*	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	1.1*	2.3	4.0	0.9*	6.2	.	.	8.4	0.7	21.6	0.3*	0.8*	.	1.5	2.8*	.	0.0	0.0	0.0	4.0	4.4	.	.	.	.	1.0	6.8	.	0.0	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	0.2*	0.0	2.8	0.2*	0.0	0.3	0.0	1.2	0.3*	3.6	0.1*	0.0	0.0	0.3	0.4	0.4*	.	.	0.0	0.4	.	.	.	.	.	0.2	6.6	1.3	5.6*	
Hohenpeißenberg	977	4.3	.	8.8	1.7	.	0.0	.	2.1	0.1	0.9	0.2	3.9*	0.1*	0.0	2.0	0.1*	.	.	0.0	0.0	.	0.4	.	.	.	0.9	0.1	1.8	4.0	
Zugspitze	2960	17.9*	.	8.2*	6.0*	0.1*	0.0	.	9.7*	2.0*	10.4*	12.3*	12.0*	0.1*	1.6*	11.2*	2.3*	.	.	0.3*	0.0	1.4*	2.7*	.	.	.	0.7*	4.2*	1.5*	0.0	
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	0.0	0.0	.	.	0.1	0.0	.	5.3	0.5	.	.	0.0	1.8	0.1	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	5.5	5.4	10.0	
Bremen-Flughafen	4	0.5	0.2	0.1	1.6	3.0	0.0	5.2	1.4	1.1	3.9	6.4	0.3	.	5.2	3.8	0.2	3.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.0	8.7	11.3	.	

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0,1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

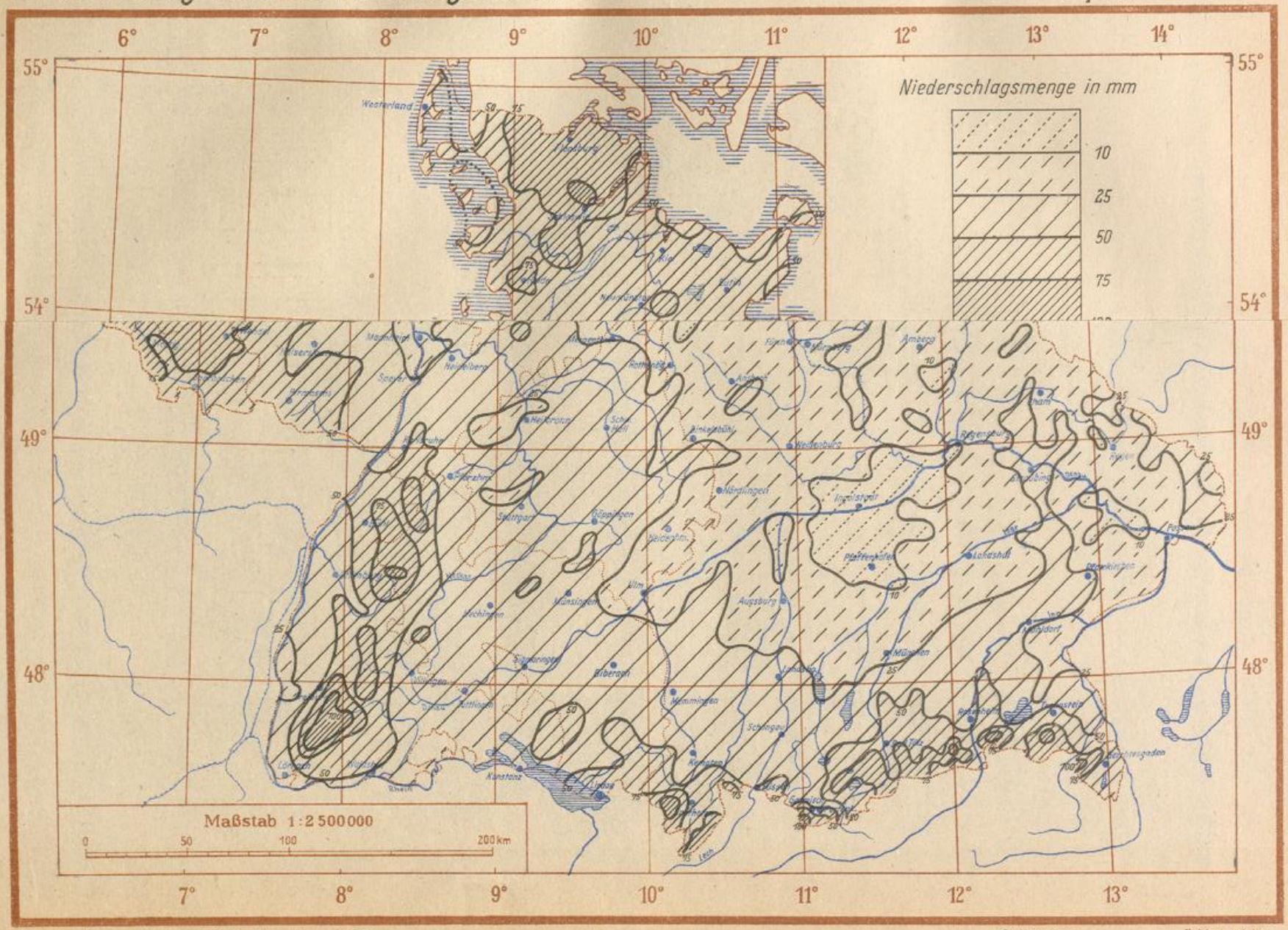
April 1951



1) ⛈ = Gewitter, ≈ = starker Wind, ≋ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

April 1951

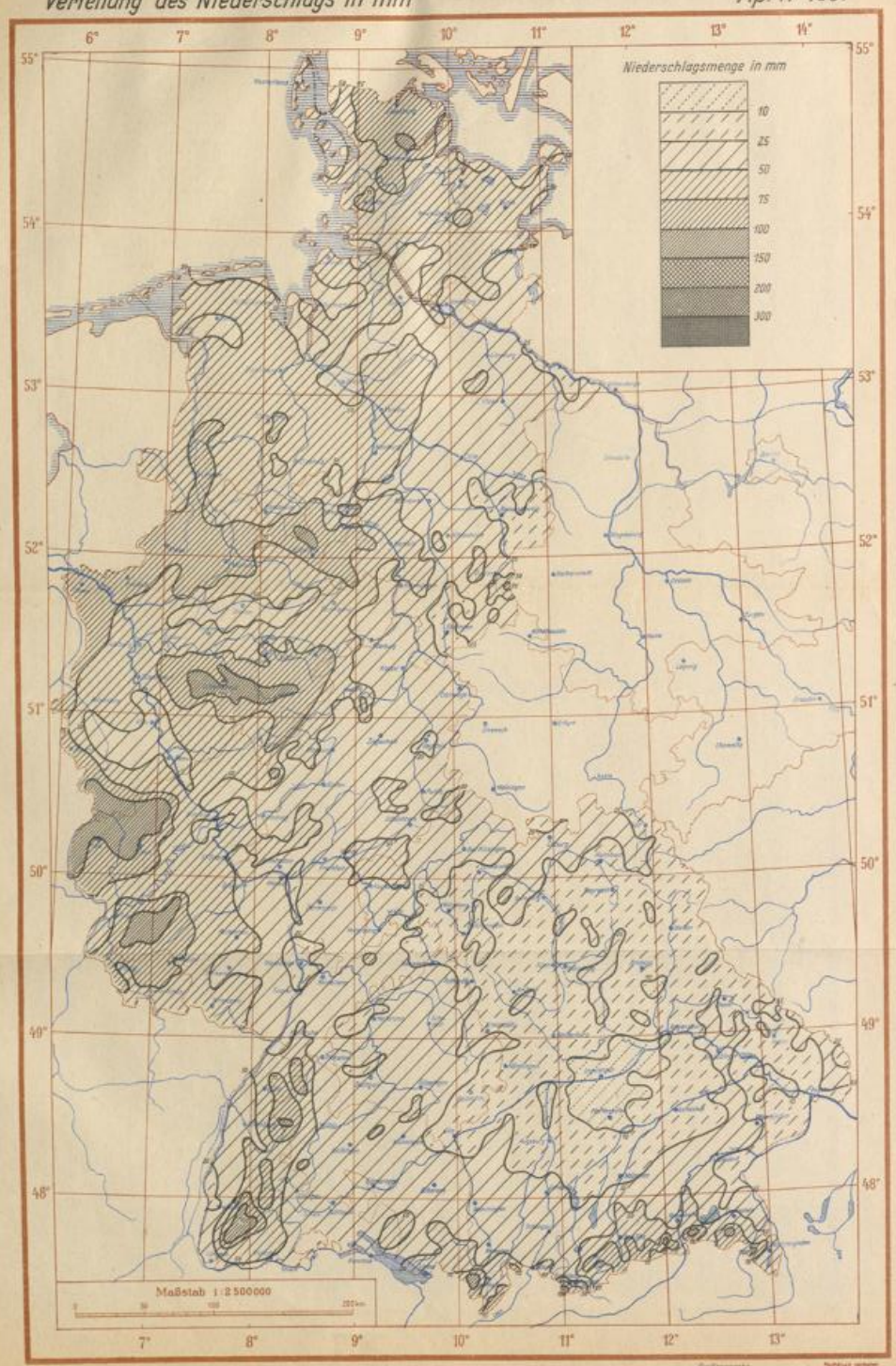


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm *April 1951*

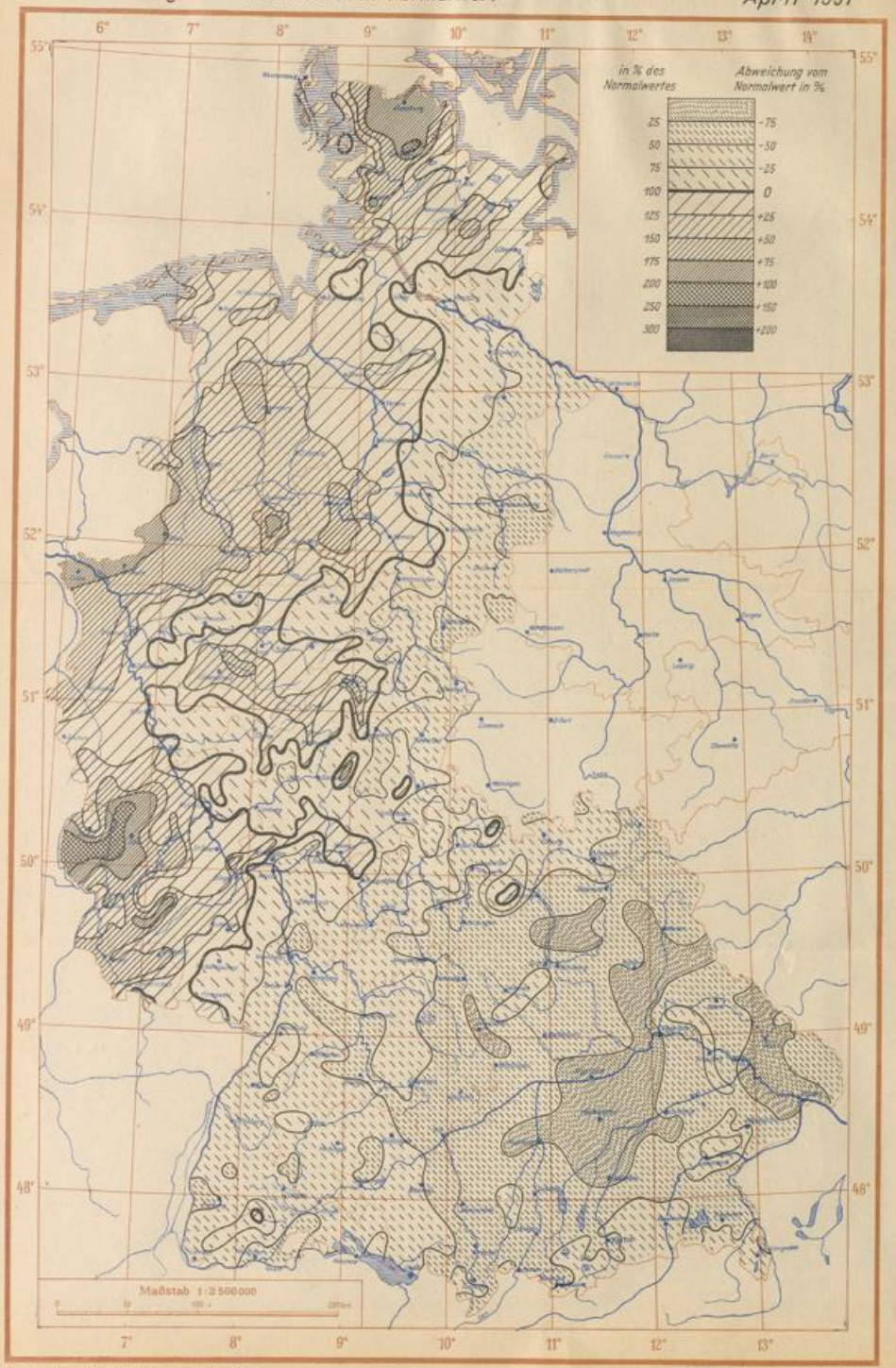


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die vom Zonen-Met.-Amt f. NW-Deutschland, Hiltrup (Westf. Wilh.-Bez.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt über Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

April 1951

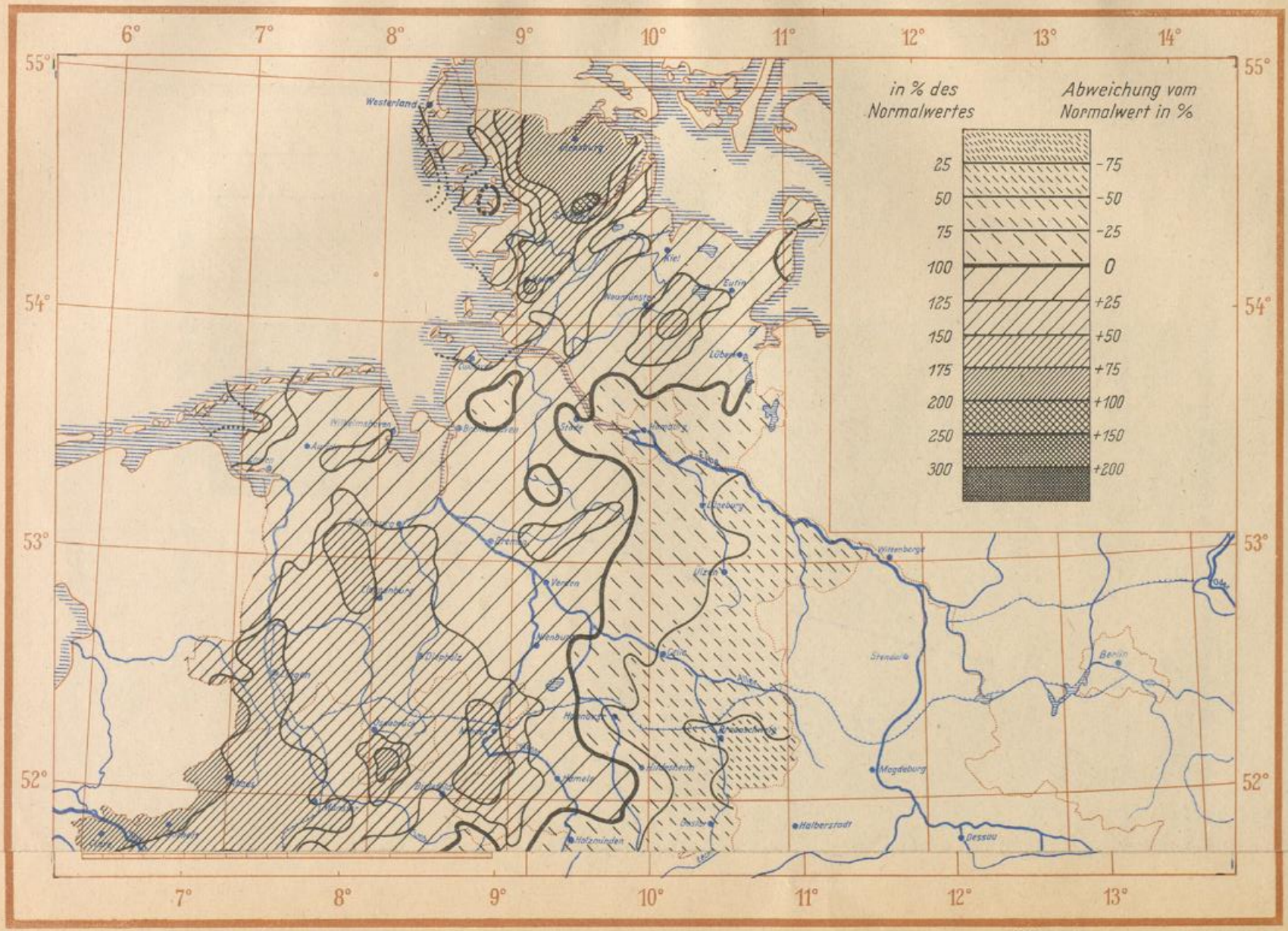


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Wiss.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

April 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

zu 67771 L5

Witterungsbericht

Wetterdienst Bibliothek

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **Mai 1951** **Nummer 5**

Allgemeiner Witterungscharakter

Mit größtenteils negativen Temperaturabweichungen und häufigen, in der Ergiebigkeit stark um den langjährigen Mittelwert schwankenden Niederschlägen konnte sich der Mai hinsichtlich Wärme und Sonnenschein nicht mit seinem Vormonat messen, brachte aber dafür meistenorts den für die Vegetation so notwendigen Regen. Witterungsperioden mit empfindlicher Kühle wurden nur kurzfristig durch meist übernormal warme Tage unterbrochen, wodurch es allgemein zu erheblichen Temperaturschwankungen und zur Auslösung häufiger Gewitter mit oftmals verheerenden Wirkungen kam. Die bekannte Schönwettersingularität (etwa vom 28. Mai bis zum 3. Juni), die durch ihre überaus große Häufigkeit wohl den sichersten Wetterregelfall darstellt, trat in diesem Jahre nicht ein.

Wetterablauf

In Verbindung mit einem kräftigen Höhentief vor dem westlichen Kanalausgang hielt ein Bodenhoch im Raum Nordmeer-Fennoskandien **(1. bis 8.)** die Zufuhr maritimer Luftmassen in unser Gebiet, die bereits seit Ende April im Gange war, weiterhin aufrecht. In Süd- und Ostbayern machte sich das Vordringen feuchter Luftmassen aus dem Karpatenraum bemerkbar, das am 2. zum Abbau eines Zwischenhochs und im Alpenvorland durch Stau zu starker Bewölkung und vereinzelten Niederschlägen führte. Bei relativ geringen Luftdruckunterschieden lag nunmehr Süddeutschland in einer Zone tiefen Druckes, an deren Südseite aus dem Bereiche eines Kaltluftzentrums über dem Ostatlantik kühle und feuchte Luft einsickerte. Beim Aufgleiten auf die von Ostwinden herangeführte trockene Festlandsluft kam es zur Ausbildung einer Störungszone, die am 3. zu verbreiteten Gewittern führte und mit dem Vordringen der Kaltluft nach Nordosten ein langgestrecktes Niederschlagsband hervorrief. Bei weiterer langsamer Nordverlagerung hatten Ostbayern, Mitteldeutschland und auch Bremen am 5. einen ausgesprochenen Regentag, wogegen es innerhalb der Kaltluft über den westlichen Teilen Deutschlands zu Quellbewölkung und einzelnen Gewittern kam.

Nur kurzfristig setzte mit der Entwicklung eines Tiefs im Gebiet der oberen Weichsel bei uns Hochdruckeinfluß ein und führte zur Auflösung des Schlechtwettergebietes im Nordosten der Zone. Bei leichter Südströmung und heiterem Wetter stiegen am 6. die Temperaturen verbreitet über 20°. Bereits am 7. griff aber von Frankreich her Druckfall auf Deutschland über und stellte erneut die Tiefdruckfurche her, wobei Süd- und Mitteldeutschland von der aus Westen kommenden Meeresluft überflutet wurde, die verbreitete, in ihrer Intensität jedoch recht unterschiedliche Niederschläge und vereinzelt Gewitter brachte.

Durch die Ausbildung eines Höhentroges über dem Ostatlantik wurde in breitem Schwall arktische Polarluft nach Westeuropa geführt. Mit dem Abfluß des Hauptstromes der Kaltluft nach Südosten verlagerte sich das Schwergewicht der Tiefdrucktätigkeit ins Mittelmeer, während sich von den Azoren nach Nordrußland ein Hochdruckrücken entwickelte **(9. bis 12.)**. Mit der Verlagerung der Adriazyklone auf der Zugbahn Vb drang Warmluft in der Höhe weit nach Norden vor und traf auf die der Südostflanke des Hochdruckrückens vorgelagerte Kaltluft. Dabei kam es vor allem in den östlichen Teilen der US-Zone zu örtlichen Gewittern und verbreiteten ergiebigen Niederschlägen, die sich in der Nacht zum 11. zu einem 350 km breiten Regenband von Polen bis zu den Alpen ausdehnten. Durch den Stau verstärkt wurden hier über 50 mm Niederschlag gemessen. Mit steigendem Luftdruck setzte sich aber rasch der Einfluß einer über den Britischen Inseln liegenden Hochdruckzelle bei uns durch und brachte mit gleichzeitigem Einfließen frischer Kaltluft aus Nordosten noch am 11. Wetterberuhigung, aber auch den als „Eisheilige" bekannten empfindlichen Temperaturrückgang. Infolge nächtlicher Ausstrahlung sanken die Temperaturen in Ostbayern und Nordhessen gebietsweise noch in 2 m Höhe unter den Gefrierpunkt, während Bodenfröste auch in Unter- und Mittelfranken auftraten. Zunehmender Hochdruckeinfluß führte in der Kaltluft zu schneller Bewölkungsauflockerung, so daß die Sonneneinstrahlung allgemein die größtmöglichste Dauer, die Lufttemperatur aber dennoch kaum 20° Wärme erreichte. Südbayern, noch immer unter zyklonalem Einfluß vom Mittelmeer stark bewölkt, erreichte im Mittel eine Temperatur von 10°, die aber auch nachts sich kaum änderte, während in den nördlichen Aufheiterungsgebieten verschiedentlich der Nullpunkt erreicht wurde.

Durch die Verstärkung des hohen Druckes über dem Ostatlantik hatte sich über Nord- und Westeuropa eine nördliche Strömung eingestellt, die wieder polare Kaltluft gegen das Festland fließen ließ. Die US-Zone, mehr im zyklonalen Einflußbereich der Nordlage **(13. bis 16.)** gelegen, verzeichnete bei zunehmender Bewölkung auch leichten Regen. Wie an den Vortagen fiel auch hier wieder der Alpenrand mit stauverstärkten Niederschlägen auf. Wärmere Luftmassen, die auf der Vorderseite eines in die Ostsee gezogenen Tiefs an der eingeflossenen Kaltluft aufglitten, brachten nur vorübergehend anhaltenden Niederschlag. An der Kaltfront des Ostseetiefs hatte sich ein Teiltief gebildet und war mit der herrschenden Höhenströmung zu den Westalpen gezogen. Dadurch trat nach der Kaltfrontpassage allgemeine Wetterberuhigung ein und nur in der Nähe des Teiltiefs im Südwesten des Raumes kam es zu anhaltendem Landregen.

Über Norddeutschland war es inzwischen zur Abschnürung eines Kaltlufttropfens gekommen, der mit der Strömung der unteren Troposphäre nach Westfrankreich wanderte. Damit konnte sich die östliche Bodenströmung über Europa auch in der Höhe durchsetzen und führte vorübergehend zur Ausbildung einer Hochdruckbrücke von den Azoren nach Nordrußland **(17. bis 18.)**. Mit der weiteren Verlagerung des Kaltlufttropfens ins Mittelmeer entwickelte sich ein Hoch über dem Nordmeer, das dann fast bis zum Monatsende **(19. bis 20.)** für unser Gebiet wetterbestimmend war. Während in bodennahen Schichten nur geringe Luftbewegungen herrschten, erreichten die Westwinde in 5000 m Höhe Geschwindigkeiten von 70 km/h. So gelangten ständig neue Störungsfronten vom Atlantik nach Mitteleuropa, ohne aber den relativ hohen Druck abzuschwächen. Erst mit der Annäherung eines atlantischen Sturmtiefs, das die Zufuhr subtropischer Warmluftmassen nach Süddeutschland bewirkte, trat erneut Labilisierung über Mitteleuropa ein. Nachdem am 24. Temperaturen bis zu 30° erreicht wurden, löste ein Einbruch maritimer Kaltluft am Spätnachmittag äußerst heftige Gewitter aus. Eine Teilstörung, die sich am 24. über Frankreich ausgebildet hatte, überquerte die US-Zone bereits am 25. und führte erneut zu schweren Gewittern. Eine neue Gewitterfront erreichte Westdeutschland am 26. Von ihr wurden wesentlich die nördlichen Teile der Zone betroffen — es hatten Darmstadt und Wildungen z. B. 42 mm Niederschlag —, während in dem Gebiet etwa südlich der Linie Donaueschingen — Stuttgart — Nürnberg überhaupt kein Regen fiel.

Mit dem Abbau des hohen Druckes über Deutschland war ein Teiltief von Frankreich nach Südengland gezogen. Es konnte nun die nach Osten geführte Kaltluft ungehindert Mitteleuropa überqueren. Stuttgart verzeichnete mit Einbruch der Kaltluft einen Temperaturrückgang von 13° gegenüber dem Vortag. Mit der Aufspaltung der nunmehr aufgefüllten ostatlantischen Sturmzyklone am 28. auf den westlichen Ausgang des Ärmelkanals und auf die südliche Ostsee baute sich dazwischen eine Brücke hohen Druckes auf, die vorerst im nördlichen Teil der Zone Bewölkungsauflockerung brachte. Die nächtlichen Temperaturen sanken dadurch fast wieder bis zum Gefrierpunkt. Durch Ausweitung des Hochdruckeinflusses von Norden her bis zur Ukraine wurde die weitere Zufuhr frischer Kaltluftmassen unterbunden und Süddeutschland von durchgreifender Wetterbesserung erfaßt.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Bereits am 2. Mai führte ein Blitzschlag in einen Maibaum beim Überspringen auf die benachbarten Gebäude zu einem schweren Brand in Röttenbach (Landkreis Höchstadt). Am 3. kam es bei verbreiteten Gewittern nur zu verhältnismäßig geringem Sachschaden, während die Gewitter am 4. besonders in Gräfenwiesbach im Obertaunus und im Taubertal Fruchtstände und Saaten bis über 80% zerstörten. Mehrere Scheunen brannten ab und eine Frau wurde vom Blitzschlag tödlich getroffen. Am 8. wurde im nordöstlichen Allgäu ein Bauer durch Blitzschlag getötet und eine größere Anzahl

von Rindern und Schafen beim Weiden erschlagen; aus dem mittleren Schwaben wurden erhebliche Sachschäden teils durch Brand infolge Blitzzündung, teils durch Hagelschlag und Abschwemmungen bekannt. Bereits am 9. kam es erneut zu Gewittern, die in Coburg zur Verschlämmung bzw. Ausspülung von Feldern führten und der Baumblüte schwere Schäden zufügten. In der Oberpfalz wurden die jungen Saaten bis zu 40% geschädigt, große Teile der Kartoffelfelder verwüstet und die Schotterung der Straßen weggeschwemmt.

Bei länger anhaltender Luftmassenzufuhr aus Norden kam es am 10. allgemein zur Wetterberuhigung, am Alpenrand durch Stau jedoch zu beachtlichen Dauerniederschlägen. Am 12. hatten die Alpenflüsse zum größten Teil bereits die mittlere Hochwassergrenze erreicht. Durch die über die Ufer getretene Loisach stand bei Weilheim die Bundesstraße München — Garmisch auf 100 m Strecke unter Wasser. In der Kaltluft kam es dann auch verschiedenenorts zu Nachtfrösten; so meldeten vom 12. bis 14. eine Reihe von Beobachtern Frostschäden an Obst (besonders Wein), Gemüse- und Kartoffelpflanzen.

Mit Einbruch frischer Kaltluftmassen am Pfingstmontag wurden dann wieder erneut am 14., 15., 16., 18. und 22. Gewitter ausgelöst, die aber nur vereinzelt Hagelschäden anrichteten. Durch die Wolkenbrüche kam es in verschiedenen Orten zu Überschwemmungen. U. a. brachte am 22. ein Gewitter in Marburg in kurzer Zeit 30 mm Niederschlag, so daß ganze Straßenzüge und viele Keller unter Wasser standen. Nachdem dann am 24. in Westdeutschland wiederum schwere Gewitter auftraten, — in Klingsmoos (Neuburg), wurde das Getreide total vernichtet, so daß die Äcker umgeackert werden mußten, und im Weißenburger Raum lösten Blitzschläge 2 Großfeuer aus —, entluden sich am 25. besonders über Unterfranken äußerst heftige Gewitter. Eine Kaltfront, die am 25. Süddeutschland überquerte und die inzwischen aus dem Mittelmeergebiet eingeflossene Tropikluft verdrängte, brachte im Würzburger Raum auf einer noch nicht 10 km breiten von West nach Ost gerichteten Bahn schwere Verwüstungen, die an vielen Orten als „einmalig seit Menschengedenken" charakterisiert wurden. Hagelschlossen bis zur (gemessenen) Größe von 6.5x4.5x3.5 cm zerschlugen innerhalb von 20 Minuten rund 50% der zu erwartenden Obsternte, vernichteten einen großen Teil der jungen Saaten und schwemmten vielerorts die Kartoffeläcker aus. Verschiedentlich wurden Gebäude durch Blitzschlag eingeäschert. Auch am Südausläufer der Rhön wurden einzelne Gemeinden vom Unwetter schwer heimgesucht. Nicht weniger schwer war zu gleicher Zeit ein Unwetter im Nordwesten Oberbayerns und im angrenzenden Schwaben. So wurden z. B. in der Umgebung von Wertingen die Felder strichweise förmlich niedergewalzt. Auch Auswaschung und Überschwemmung durch den wolkenbruchartigen Regen richteten viel Schaden an. Stark betroffen wurden auch die Gärtnereien, da der größte Teil der Frühbeetfenster zerschlagen wurde und die jungen Gemüsepflanzen und Blumen stark unter dem Hagel litten.

Am 26. wurden besonders Hessen und Baden vom Unwetter erfaßt. In Hanau erreichte der Wind bei einem Gewitter Stärke 10 und riß Telephon- und Lichtleitungsmasten um. In Lieblos (Kr. Gelnhausen) wurden durch eine Windhose innerhalb 4 Minuten rund 130 Häuser abgedeckt und zahlreiche Obstbäume beschädigt. In Niederflorstadt (Friedberg) entwurzelte der Sturm 300 Festmeter Buchenholz. Überschwemmungen, Erdabschlämmungen und erhebliche Windschäden wurden in fast allen Meldungen angegeben. In Mannheim wurde bei einem Fußballspiel 1 Spieler vom Blitz erschlagen. Folgenschwere Gewitter entluden sich auch über Karlsruhe, wobei mehrere Baracken schwer beschädigt und etwa 50 Personen obdachlos wurden. Im mainfränkischen Gebiet an der badisch-bayerischen Grenze verzeichnete Tauberbischofsheim einen schweren Hagelschlag und bei Großrinderfeld entstand durch Blitzschlag ein Großfeuer, dem 3 neuerbaute Scheunen und 1 Wohnhauskomplex zum Opfer fielen.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Durch das wesentliche Überwiegen der Meridionalzirkulation waren, wie in den beiden Vormonaten, auch im Mai die Temperaturen recht wechselhaft. Dem häufigen Zustrom kälterer Luftmassen entsprechend blieben die Monatsmittel der Lufttemperatur im überwiegenden Teil der US-Zone einige Zehntel unter den langjährigen Durchschnittswerten, ein Randstreifen im Südwesten, Nordhessen, Bremen und Berlin wiesen sogar negative Abweichungen um etwa 1° auf. Etwas über dem Mittel lagen dagegen die Temperaturen in Oberbayern östlich des Lech und im Bayerischen Wald. Der ausgedehnte Bereich negativer Abweichungen zeigt deutlich das überwiegend unfreundliche Witterungsgepräge des Monats.

Da im Mai keine längeren Schönwetterperioden auftraten, blieben an der Mehrzahl der Orte die Monatsmaxima mit Temperaturen zwischen 22 und 30° unter den langjährigen Regelwerten. Nur im Wiesbadener Raum und im westlichen Württemberg-Baden überschritten die Höchstwerte das Mittel um rund 1°. Die Eintrittszeichen der Maxima verteilten sich auf den 24., 25. und 26. Die Minima traten mit wenigen Ausnahmen in den Nächten zum 1. und 13. auf und lagen größtenteils noch unter dem Nullpunkt. Mit —3.3° erreichte Schenklengsfeld nahezu den gleichen Wert wie der 1300 m hohe Falkenstein mit —3.4°. Unmittelbar über dem Erdboden — in 5 cm Höhe — wurden vereinzelt sogar noch Temperaturen unter —4° gemessen.

Mit 29.6° am 24. näherte sich Karlsruhe knapp dem Schwellenwert eines heißen Tages, der nirgends erreicht wurde. Auch die Zahl der Sommertage, selbst an den begünstigsten Stellen 4 nicht übersteigend, lag weit unter der Norm. Hingegen übertraf die Zahl der Frosttage den Regelwert und nur das westliche Hessen sowie der nähere Alpenrand, Berlin und Bremen blieben von ihnen verschont. Eistage wies lediglich die Zugspitze noch auf.

Die Niederschlagstätigkeit war gegenüber dem Vormonat besonders in der 3. Maidekade recht rege. Bedingt durch das häufige Auftreten zum Teil überaus kräftiger Regen- und Gewitterschauer waren die Niederschlagsmengen an den einzelnen Orten sehr unterschiedlich und schwankten stark um die Regelwerte. Höhere Beträge wiesen das westliche Hessen — mit Ausnahme von Taunus und Odenwald — das Lechfeld und der Raum östlich München wie auch Berlin auf. Der größte Teil Bayerns blieb dagegen unter den Normalwerten. Selbst der vielfach im Stau liegende Alpenrand erreichte kaum das langjährige Mittel. Die Niederschlagshäufigkeit war fast normal. Mit dem Absinken der Nullgradgrenze auf 1000 m wurden am 15. im Alpengebiet vereinzelt Schneestürme gemeldet. Wesentliche Schneefälle hatten am 11. mit fast 1 m Neuschnee auf dem Zugspitzplatt innerhalb von 2 Tagen die Gesamtschneehöhe auf 4.30 m angehoben. Die Gewitterhäufigkeit überschritt die normalen Grenzen, die Zahlen von 2—10 Gewittertagen im Monat waren überall gegenüber dem Mittel zu hoch.

Der Mai war durchweg zu bewölkungsreich, wobei die Bewölkungsmittel etwa um 6/10 bis 7/10 schwankten. Lediglich die Zugspitze, häufig bereits in die in der Höhe strömende Warmluft hineinstoßend, zeigte unternormale Bewölkungsverhältnisse. Entsprechend war die Sonnenscheindauer in der US-Zone im Mai zu gering. An einzelnen Orten erreichte sie nicht einmal 50% des Normalwertes. Konnte Nordhessen noch 4 bis 7 heitere Tage aufweisen, lag die Zahl in der übrigen Zone dagegen unter dem Durchschnitt. Berlin hatte lediglich noch 1 heiteren Tag. Bei den trüben Tagen war es ein schmaler Streifen im westlichen Hessen, der den Normalwert unterschritt. Die Zahl der völlig sonnenscheinlosen Tage schwankte in den einzelnen Gebieten zwischen 1 und 4. Die Zahl der Tage mit Nebel erreichte verschiedenenorts 7 bis 8, eine für den Monat Mai verhältnismäßig große Häufigkeit.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Der Einbruch grönländischer Kaltluftmassen in der 2. Monatsdekade hinterließ auch im Erdboden vorübergehend eine starke Senkung des Temperaturniveaus, die selbst noch in 1 m Tiefe zu erkennen war und allgemein die langsame Bodenerwärmung um fast 10 Tage unterbrach. Zum Monatsende wurde im Temperaturanstieg eine erneute Verzögerung durch den Kaltluftausbruch am 26. bewirkt, so daß in allen Schichten innerhalb des gesamten Monats nur eine Erdbodentemperatur-Zunahme um etwa 3 bis 5° resultierte.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

am \ Tiefe cm	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 5.	10.6	9.0	8.8	12.2	9.7	9.3	8.3	8.0	7.6	9.3	8.6	8.6
3. 5.	14.8	12.0	9.5	15.1	11.1	9.2	11.8	9.4	7.6	12.6	10.3	8.6
11. 5.	12.8	11.7	11.0	13.0	12.0	10.7	9.8	10.1	8.8	10.3	10.9	10.0
16. 5.	11.3	11.2	11.0	11.3	11.5	10.8	9.7	9.7	8.7	9.9	9.7	9.6
20. 5.	17.2	14.4	11.5	16.3	12.8	10.7	13.5	11.2	8.9	13.9	11.9	9.9
26. 5.	17.5	15.6	13.1	16.5	14.5	11.9	15.9	13.0	10.0	17.7	14.8	11.3
31. 5.	16.1	14.2	12.9	14.4	13.2	12.1	14.8	12.7	10.6	15.6	14.3	12.4

Durch den gesteigerten Wasserverbrauch infolge des Pflanzenwachstums und die geringen Niederschläge bis Monatsmitte ging die Bodenfeuchtigkeit, namentlich der oberen Schicht in den ersten beiden Dekaden zurück, führte aber nach dem 24. durch die anfallenden Niederschläge in allen Böden zu einer kräftigen Wasseranreicherung. Die Sickerwassermengen der Gießener Lysimeteranlage gingen bis zum Beginn der 3. Maidekade wie im April weiterhin zurück. Nur vorübergehend gab der Löß, der im Vormonat seine Abgaben eingestellt hatte, bei den am 25. und 27. fallenden Niederschlägen Sickerwasser ab und behielt so seinen recht hohen Feuchtegehalt, während der Regen dem leicht durchlässigen Sandboden keinen Gewinn brachte. Diesen Verhältnissen entsprechend zeigte auch der Grundwasserstand leichten Fall, meist bis zum Monatsende. Der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Millionen cbm) fiel vom 189 auf 178 Millionen cbm, zum Monatsende war der tägliche Zufluß größer als die Abgabe.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der häufige Witterungswechsel zwischen Wärme und Kälte im Mai führte bald zu Wachstumsstockungen, bald zu Wachstumsbeschleunigungen; strichweise litt die Vegetation auch unter Regenmangel. Am Monatsende aber war die zeitliche Entwicklung im Pflanzenleben gegenüber dem Durchschnitt nicht zurück. Spätfröste am 1. Mai oder um die Zeit der Eisheiligen verursachten in einigen frostanfälligen Tal- und Muldenlagen meist nur leichte Schäden. Örtlich gab es auch z. T. schwere Hagelschäden.

Wildpflanzen. In den Frühgebieten, wo der Laubausbruch der späteren Baumarten (Eiche, Linde usw.) nicht schon während der sehr warmen Tage um den 25. April erfolgt war, setzte er mit der neuen Wärmewelle bald nach Maibeginn ein. Trotz einiger recht kalter Tage vom 10. bis 17. Mai trat die Belaubung dieser Bäume in den rauheren Höhenlagen der Mittelgebirge noch bis Monatsende ein. Die Robinie machte die oft stoßartige Entwicklung Ende April nicht mit; denn sie wurde in den frühen Räumen erst ab Maianfang grün. Zum gleichen Zeitpunkt entfalteten Kastanie, Flieder, Rotbuche, Stieleiche und Maiglöckchen ihre Blütenknospen. In den frühen Landschaften der südlichen Zone blühten Wucherblume und Wiesenfuchsschwanz um den 10. Mai auf, während die auch sonst frühen Gebiete am Rhein und Main damit einige Tage später folgten. Im letzten Maidrittel kamen in den bevorzugten Lagen aller Frühgebiete noch Holunder, Robinie und Heckenrose zum Blühen. Die Forstkulturen entwickelten sich meist ausgezeichnet. Auffallend reich blühten heuer Fichte, z. Teil auch Kiefer und Eiche, wenig oder gar nicht Esche und Buche.

Kulturpflanzen. Für die weitere gute Bestockung des Wintergetreides und der allmählich aufholenden Sommerung war die mäßig kühle Witterung sehr von Nutzen. Bei herabgesetzter Bodenwasserverdunstung durch das Ausbleiben ausgesprochener Hitzeperioden litt meist nur die Getreidesaat auf den leichteren Böden südlich des Mainos zeitweise unter Regenmangel. Im allgemeinen wurde der Stand beider Getreidearten meist als gut, im nordwestlichen Zonenteil, wo die Wasserversorgung schon im Vormonat besser als im Südosten war, öfters sogar als gut bis sehr gut beurteilt. Auf den hessischen Lehmböden gab es jedoch auch Winterroggenfelder, die als Folge großer Nässe im Winter und Frühjahr blaß und dünn aussahen. Durch die vielen starken Gewittergüsse ist der Roggen stellenweise schon zur Lagerung gekommen, woran aber auch die geringere Standfestigkeit des Getreides infolge bisherigen Lichtmangels Schuld haben dürfte. In den wärmsten Zonenräumen begann das Ährenschieben des Winterroggens und das Schossen des Hafers etwa um die Monatsmitte. Die Blüte des Roggens setzte ungefähr 12 Tage später ein. Bei den niedrigen Temperaturen war der Aufgang der Kartoffeln durchweg verzögert; mitunter liefen sie erst nach 4wöchentlicher Keimzeit Ende Mai gleichmäßig auf. Dort, wo die Zucker- und Futterrüben infolge Kälte und Trockenheit zurückgeblieben waren, erholten sie sich nach den letzten warmen Gewitterregen sichtlich; Ende Mai standen sie wie die frühen Kartoffeln im allgemeinen gut. Während der Blütezeit der Winterölfrüchte

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250-400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb. Moränenldsch.
Beginn der Apfelblüte	Mittel	9. 5.	13. 5.	27. 4.	2. 5.	7. 5.	10. 5.
	1951	8. 5.	16. 5.	30. 4.	3. 5.	7. 5.	5. 5.

herrschte nicht immer genügend warmes und sonniges Wetter, so daß die Bestäubung durch Insekten mancherorts unvollkommen war. Daher mußte man stellenweise am bisher guten Stand Abstriche vornehmen. Als im letzten Monatsdrittel bei zunehmender Wärme stärkere Gewitterregen niedergingen, fiel der rasche Zuwachs der bis dahin oft zurückgebliebenen Futterpflanzen auf. Am Monatsschluß war man nur mit den Futterflächen auf trockenen Hängen und sandigen Böden im Süden der Zone nicht zufrieden. Mit dem Heuschnitt wurde strichweise in Südbayern und vereinzelt in den übrigen Frühgebieten in den letzten Tagen des Berichtsmonats bei unbeständiger Wetterlage begonnen. Dank der mäßig warmen und daher das Bodenwasser schonenden Witterung entwickelte sich das frühe Feldgemüse zufriedenstellend. Für die Setzlinge des Spätgemüses kamen die Gewitterregen rechtzeitig; sie wuchsen daher gut an. Für den Spargel war es zu kühl, so daß die Maierträge nicht befriedigten. Vereinzelt blühten Ende des Monats die Felderbsen auf.

Obst. Die Baumblüte verlief in den Frühgebieten ohne größere Störung und einigermaßen flott; nur in einigen ungünstigen Lagen gab es am 1. Mai erneut geringe Frostschäden. In den mittelspäten Gebieten begann die Baumblüte im Laufe der 1. Maihälfte und kam in die Kälteperiode um die Monatsmitte, in der örtlich wiederum geringe bis mäßige Schäden eintraten. In den späteren Gebieten, in denen die Obstblüte erst nach den Eisheiligen anfing, kam sie zwar gut über die restlichen kühlen Nächte, geriet aber in die häufigen Gewitterschauer des letzten Monatsdrittels und litt verschiedentlich Not. So ergab sich ein wechselvolles Bild des Blühverlaufs der Obstbäume. Dementsprechend unterschiedlich war die Befruchtung, die besonders bei Kirschen oft gut, beim Kernobst, vor allem bei Äpfeln, häufiger schlecht beurteilt wurde, zumal viele Apfelbäume geringen Blütenansatz hatten. Die Weinreben trieben seit Anfang Mai aus. In den geschützten Lagen zwischen Taunus und Alb wurden die ersten Süßkirschen und Erdbeeren am 25. Mai geerntet.

Schädlinge. Wie sehr die milde Winterwitterung die Schädlinge geschont hatte, zeigte sich deutlich im Mai, der keineswegs die besten Witterungsbedingungen für eine Massenvermehrung bot. Der Kartoffelkäfer trat massenhaft auf. Engerling, Apfelblütenstecher (besonders in Württemberg), Pflaumensägewespe, Rapsglanzkäfer, Drahtwurm, Rapsstengelrüßler und Frostspanner wurden überall häufiger beobachtet. In Bayern waren außerdem noch zahlreich Gespinstmotte, Läuse aller Art, Zweigmonilia und Maikäfer vorhanden; letzteren aber setzte die kalte Witterung um die Monatsmitte stark zu. In geringem Umfang wurden Erdfloh, Kohlfliege, Rübenaskäfer und Gemüseraupe gefunden.

Daten zur Pflanzenentwicklung im Mai 1951

Ort (Kreis)	Höhe	Flieder	Roßkastanie	Wiesenfuchsschwanz	Holunder	Robinie	Weidebeginn	Sommergerste	Hafer	Winterroggen			Pflaumen	Äpfel (fr. Sorten)		
	m	b	b	ab	b	b		Au	Sch	Sch	Ä	b	b	b	ab	e
Lippoldsberg (Holgeismar)	110	10.5.	10.5.	.	.	.	.	.	.	.	16.5.	.	.	.	.	.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	210	19.5.	16.5.	26.5.	n	n	.	.	15.5.	5.4.	21.5.	n	.	8.5.	15.5.	24.5.
Reichensachsen (Eschwege)	200	16.5.	18.5.	n	n	.	.	.	n	.	22.5.	n	27.4.	6.5.	13.5.	19.5.
Völzberg (Gelnhausen)	500	24.5.	13.5.	30.5.	n	.	.	28.4.	17.5.	15.4.	26.5.	n	13.5.	18.5.	24.5.	28.5.
Köddingen (Alsfeld)	420	20.5.	19.5.	.	.	.	.	29.4.	.	.	23.5.	.	.	17.5.	21.5.	28.5.
Laufenselden (Untertaunus)	390	20.5.	22.5.	25.5.	n	n	21.4.	.	17.5.	29.4.	21.5.	n	3.5.	8.5.	14.5.	25.5.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	1.5.	4.5.	24.5.	21.5.	n	.	12.4.	18.5.	18.4.	14.5.	26.5.	.	1.5.	4.5.	14.5.
Weickersheim (Mergentheim)	180	6.5.	14.5.	8.5.	31.5.	n	.	10.4.	.	.	13.5.	n	25.4.	2.5.	6.5.	14.5.
Vellberg (Schwäb. Hall)	360	17.5.	16.5.	27.5.	n	.	29.4.	18.4.	28.5.	25.4.	22.5.	n	29.4.	10.5.	15.5.	22.5.
Wiesensteig (Göppingen)	600	15.5.	12.5.	26.5.	n	.	23.4.	.	n	.	27.5.	n	6.5.	.	.	.
Kitzingen (Kitzingen)	190	4.5.	8.5.	23.5.	30.5.	.	.	2.4.	22.5.	10.4.	14.5.	28.5.	15.4.	21.4.	25.4.	6.5.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	22.5.	13.5.	.	.	.	.	22.4.	.	.	25.5.	.	.	14.5.	18.5.	25.5.
Michelau (Lichtenfels)	270	13.5.	13.5.	27.5.	n	n	.	25.4.	12.5.	9.4.	18.5.	.	25.4.	6.5.	9.5.	17.5.
Rossdorf (Bamberg)	290	12.5.	20.5.	9.5.	n	.	.	18.4.	n	.	19.5.	30.5.	.	28.4.	4.5.	10.5.
Forchheim (Forchheim)	250	10.5.	12.5.	.	.	.	.	10.4.	n	.	18.5.	.	20.4.	1.5.	7.5.	15.5.
Hahnbach (Amberg)	420	20.5.	21.5.	18.5.	n	n	.	17.4.	18.5.	16.4.	24.5.	n	.	14.5.	20.5.	26.5.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	14.5.	15.5.	.	.	.	.	.	.	.	15.5.	25.5.	10.5.	15.5.	20.5.	25.5.
Großhabersdorf (Fürth)	310	2.5.	.	23.5.	25.4.	.	.	2.4.	15.5.	12.4.	22.5.	1.6.	22.4.	8.5.	13.5.	20.5.
Straubing (Straubing)	320	5.5.	5.5.	25.5.	n	n	.	19.4.	.	25.4.	15.5.	.	.	29.4.	7.5.	25.5.
Erlau (Wegscheid)	320	4.5.	3.5.	20.5.	n	n	.	.	.	.	14.5.	.	.	.	.	.
Rohrbach (Mühldorf)	410	8.5.	20.5.	20.5.	n	.	25.4.	20.4.	27.5.	21.4.	12.5.	28.5.	25.4.	2.5.	10.5.	18.5.
Haidbichl (Rosenheim)	500	15.5.	10.5.	.	n	.	.	23.4.	3.5.	.	17.5.	29.5.	.	10.5.	16.5.	27.5.
Thalhausen (Freising)	500	17.5.	16.5.	30.5.	n	.	.	25.4.	23.5.	10.4.	18.5.	n	.	13.5.	18.5.	28.5.
Heroldingen (Nördlingen)	520	15.5.	15.5.	1.6.	.	.	.	17.4.	15.5.	2.4.	20.5.	.	26.4.	8.5.	12.5.	16.5.
Döpshofen (Augsburg)	570	20.5.	17.5.	24.5.	n	n	30.4.	22.4.	n	30.4.	23.5.	n	27.4.	11.5.	19.5.	25.5.
Murnau (Weilheim)	700	8.5.	10.5.	25.5.	n	.	23.4.	28.4.	.	.	28.5.	n	29.4.	4.5.	15.5.	23.5.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	14.5.	28.5.	30.5.	n	.	.	.	.	.	.	.	.	8.5.	12.5.	25.5.

b = Beginn d. Blüte, ab = Vollblüte, e = Ende d. Blüte, Au = Aufgang, Sch = Schossen, Ä = Ährenschieben, n = noch nicht eingetreten.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte
10 000	−54.3	−49.1	26.	−59.6	5.	—
7 000	−31.7	−25.8	27.	−38.3	15.	—
6 000	−17.3	−10.8	27.	−25.7	1.	55
4 000	−10.7	−4.5	27.	−18.3	1.	62
3 000	−4.8	3.1	27.	−12.5	15.	67
2 000	1.4	8.7	27.	−5.6	15.	72
1 000	7.4	14.5	26.	−0.6	12.	78
500	8.7	15.0	24.	2.6	1.	88
Boden: 283	7.3	14.6	27.	−0.7	1.	94

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	10 700	12 100	26.	9 100	15.
„ temperatur (C°)	−59.4	−52.3	1.	−67.4	27.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 : 31
bis Tropopausenhöhe : 29

Wetterübersicht für die US-Zone
Mai 1951

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Bodenhoch Nordmeer-Fennoskandien antizyklonal	Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft	Meist heiter	Vorwiegend trocken	Verbreitet Nachtfröste
2.						
3.			Alternde Polarluft	Vorwiegend stark bewölkt		Einzelne Gewitter
4.		Kaltfront von SW	Erwärmte Polarluft		Regenschauer	Unwetter in Grävenwiesbach
5.		Rückseite mit Zwischenhoch			Unbedeutende Niederschläge	
6.			Alternde Polarluft	Bewölkungsrückgang		
7.		Neue Kaltfront von SW	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt	Niederschläge mit wechselnder Ergiebigkeit	Gewitter örtlich Hagelschäden
8.		Rückseite				
9.	Hochdruckrücken Azoren-Nordrußland	Kaltfront von W	Arktische Polarluft			
10.		Vb - Lage		Meist bedeckt		
11.						
12.		Hochdruckeinfluß		Wechselnd, meist stärker bewölkt	Meist trocken	Hochwasser der Alpenflüsse Verbreitet Nachtfrost
13.	Zyklonale Nordlage	Durchzug einzelner Kaltfronten aus Norden	Grönländische Polarluft		Verbreitet Schauertätigkeit	
14.						
15.						
16.						
17.	H.-druck-rücken Azoren-Nordrußl.	Teiltief über SW-Deutschland		Vielfach heiter	Überwiegend trocken	
18.		Schwache Kaltfront aus SW	Festlandluft			Einzelne Gewitter
19.	Hoch über dem Nordmeer	Zwischenhoch				
20.		Schwache Kaltfront aus W	Erwärmte Polarluft	Stark bewölkt bis bedeckt	Regenschauer	
21.		Rückseite und Zwischenhoch				Leichte Gewittertätigkeit
22.						
23.				Wechselnd bewölkt		Gewitter in Bremen
24.		Warmfront aus SW	Atlantische Tropikluft		Niederschläge wechselnder Stärke, örtlich Wolkenbrüche	Lebhafte Gewittertätigkeit Zahlreiche schwere Hagel- und Blitzschäden
25.		Durchzug einzelner Kaltfronten aus W	Erwärmte Polarluft			
26.						
27.		Rückseite				Starker Temperaturrückgang
28.		Zwischenhoch		Aufheiterung	Unbedeutende Regenfälle	
29.		Kaltfront aus N	Arktische Polarluft	Wolkig		
30		Rückseite				
31.						

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Mai 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	Mittel	8.8	14.3	13.5	13.2	13.0	12.4	13.5	12.2	11.9	10.4	9.1	10.2	9.9	8.5	7.8	6.0	10.8	13.1	16.2	17.2	11.8	11.0	13.8	16.9	16.1	17.7	13.6	12.3	8.7	9.6	12.2
(187)	Höchstwert	16.9	21.3	17.0	17.8	18.1	19.4	20.1	16.7	15.3	13.2	14.1	16.6	15.7	11.2	10.9	9.5	15.7	17.2	22.2	23.9	16.3	17.6	19.3	23.5	22.4	22.1	16.6	16.0	11.7	13.3	17.4
	Tiefstwert	—0.7	5.5	6.7	10.7	9.5	5.4	6.0	10.1	8.4	9.1	4.7	0.7	2.1	7.0	5.4	4.6	1.0	10.0	7.6	8.7	10.5	8.3	6.9	7.6	10.7	13.8	12.5	10.3	7.8	2.4	4.4
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	9.8	13.1	13.4	12.8	12.4	13.2	14.4	11.4	11.4	10.8	9.7	10.9	11.2	8.7	7.9	8.0	11.7	13.7	16.9	16.7	12.5	11.9	15.6	16.8	16.1	16.0	13.1	12.0	10.2	10.0	13.8
(185)	Höchstwert	17.4	21.2	19.7	20.2	16.6	20.2	20.6	15.4	16.2	13.0	15.4	17.5	17.3	11.8	9.6	12.1	16.5	19.0	23.2	24.3	18.3	18.3	21.3	25.3	20.9	24.0	16.2	17.5	15.3	15.6	19.0
	Tiefstwert	—1.1	4.2	8.1	6.3	9.4	1.8	7.0	10.3	8.2	9.2	4.5	3.0	2.0	7.1	5.8	6.3	5.4	8.0	8.3	10.0	11.3	8.6	7.1	9.0	11.6	9.3	11.3	9.1	7.6	4.8	5.4
Frankfurt a. Main.	Mittel	12.0	14.6	15.2	13.8	13.1	14.4	15.2	12.0	13.1	12.0	11.7	11.5	13.6	10.2	9.6	9.0	12.5	13.2	17.2	17.8	14.2	13.9	16.3	18.6	18.2	18.2	14.0	13.8	12.3	12.2	15.2
(103)	Höchstwert	19.3	23.0	22.4	21.2	19.4	22.5	21.7	17.5	17.4	15.3	17.0	18.5	19.8	13.9	11.8	11.8	18.8	19.5	24.8	24.6	19.1	19.0	21.8	27.4	24.1	24.1	16.9	19.8	17.8	16.8	22.6
	Tiefstwert	2.2	5.8	9.2	8.7	9.9	5.7	8.6	11.1	9.1	10.8	6.5	4.8	4.3	8.5	8.0	7.4	6.7	8.0	8.9	12.4	12.1	8.7	8.5	10.9	14.1	12.3	12.3	9.7	9.2	7.3	7.3
Bad Mergentheim	Mittel	10.1	13.0	12.6	11.8	11.8	12.6	11.8	13.4	11.8	10.4	8.6	9.9	11.0	7.6	7.8	7.2	11.6	13.3	14.8	14.9	13.5	13.0	15.8	19.3	19.4	16.9	12.2	13.0	11.4	10.2	15.2
(255)	Höchstwert	19.6	21.1	19.7	20.1	17.1	21.1	20.8	20.0	17.1	13.1	13.6	16.5	17.6	13.1	10.4	10.1	18.7	20.8	23.7	21.2	18.6	18.4	22.7	27.6	26.5	25.2	16.6	19.1	18.1	15.1	21.2
	Tiefstwert	—1.5	4.1	4.3	8.3	9.4	3.5	5.2	9.7	9.0	10.0	6.6	2.9	0.8	6.6	6.7	5.8	3.1	6.5	4.6	6.1	10.8	5.3	5.8	6.8	13.2	11.8	11.4	8.3	6.2	6.6	8.2
Karlsruhe	Mittel	10.7	13.3	13.1	13.3	11.5	14.5	12.1	13.6	13.0	12.2	11.1	9.8	13.2	9.2	9.2	7.4	12.4	13.3	15.9	14.4	14.6	13.2	17.1	21.9	20.7	17.5	12.9	14.8	14.4	13.3	17.1
(115)	Höchstwert	20.8	22.7	23.1	20.6	19.1	23.2	18.8	20.2	18.1	15.9	16.0	16.5	19.3	14.1	12.2	10.0	18.2	19.1	24.2	19.2	21.5	21.5	25.5	29.6	27.2	25.0	15.7	20.1	21.8	17.8	22.1
	Tiefstwert	—1.6	3.7	4.0	5.4	8.4	3.9	7.5	9.0	10.1	9.8	7.2	6.3	2.0	7.3	7.3	7.1	6.2	8.0	6.0	11.2	11.8	5.8	5.8	9.0	15.6	12.8	12.4	10.1	7.0	8.3	9.1
Stuttgart	Mittel	12.1	13.8	10.9	12.2	11.5	14.7	11.8	12.6	11.8	11.2	9.1	9.9	12.8	8.6	8.2	7.5	12.2	13.0	17.0	14.8	15.2	15.2	17.4	21.8	21.1	19.0	12.2	14.6	14.2	12.7	16.2
(305)	Höchstwert	18.5	20.3	21.2	18.0	17.1	21.5	17.5	18.6	16.1	14.4	12.5	15.9	16.4	13.7	10.9	9.5	17.7	19.3	23.5	20.0	20.3	20.3	24.7	28.7	27.9	26.7	16.7	19.5	19.7	16.6	19.0
	Tiefstwert	2.2	5.2	7.2	7.6	9.2	5.4	8.6	8.7	9.3	10.0	6.8	5.3	3.7	6.9	6.8	6.3	5.8	7.9	6.5	9.8	11.4	8.5	9.6	11.7	16.3	15.1	11.9	9.2	9.6	9.1	9.6
Bad Kissingen	Mittel	9.1	14.5	12.2	13.8	11.4	12.4	14.3	12.7	12.8	10.9	8.8	8.6	11.6	9.4	8.4	8.0	11.4	12.3	16.4	16.8	12.6	12.1	13.6	18.0	17.8	18.3	13.6	12.4	11.6	11.4	14.4
(223)	Höchstwert	18.2	22.4	19.8	20.2	18.1	20.6	20.4	18.3	18.7	13.3	14.7	15.5	18.6	12.9	11.2	11.7	17.1	18.8	23.4	24.0	16.8	18.7	20.4	26.2	24.6	25.0	18.0	19.5	18.1	16.1	20.8
	Tiefstwert	—1.1	2.8	6.6	9.0	9.0	2.1	5.0	9.4	7.0	9.3	6.0	0.6	—0.2	7.1	7.0	6.8	3.0	6.6	6.7	7.6	11.1	7.6	5.8	7.5	12.9	12.4	12.6	9.7	5.5	4.3	6.6
Hof-Hohensaas	Mittel	6.1	10.4	9.0	11.1	8.7	9.0	11.4	10.2	9.8	6.6	3.4	6.0	8.8	5.7	5.6	5.5	7.4	10.1	12.2	13.6	10.2	11.4	13.0	14.8	15.7	16.6	12.8	10.8	8.2	8.2	9.8
(566)	Höchstwert	14.6	18.5	11.7	16.4	13.5	15.2	16.5	15.2	15.0	9.7	7.2	10.9	14.4	9.4	9.2	8.2	13.5	15.1	18.6	20.3	15.2	16.8	18.0	20.5	21.9	21.4	17.4	14.8	12.9	12.3	15.9
	Tiefstwert	—2.4	1.2	7.0	7.4	7.5	2.5	1.0	6.8	5.5	5.1	1.7	0.0	—1.9	5.0	3.7	3.6	4.3	5.6	4.3	6.2	8.6	4.8	5.5	7.1	9.6	10.5	11.2	8.0	5.6	4.5	1.9
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	9.8	13.6	13.6	12.4	11.3	12.4	13.0	12.8	11.6	9.9	6.0	8.5	11.0	8.3	7.4	7.2	11.8	12.8	16.0	16.4	12.0	13.6	15.1	18.9	18.0	19.6	13.0	13.9	12.9	13.0	14.6
(335)	Höchstwert	17.0	20.5	20.3	16.0	16.9	19.3	19.3	18.5	15.9	14.6	10.2	15.1	16.4	13.2	9.9	10.4	17.4	18.2	22.1	22.0	18.0	18.1	21.3	25.6	25.5	25.5	19.5	17.6	18.7	18.4	19.8
	Tiefstwert	0.6	2.1	6.0	9.6	8.9	2.9	8.0	7.4	8.4	8.0	4.3	1.3	—0.4	6.3	5.5	5.5	3.6	6.9	8.6	6.5	9.4	5.4	6.9	8.5	12.0	13.4	10.9	9.5	6.6	6.4	7.8
Weiden	Mittel	7.6	13.6	13.5	13.0	9.6	10.7	11.9	10.4	9.5	9.4	4.8	6.5	7.5	7.3	5.9	6.9	11.1	13.0	15.4	15.6	11.8	13.0	13.8	16.0	18.0	19.0	14.6	12.6	11.0	11.4	12.8
(396)	Höchstwert	13.3	19.8	19.3	18.2	15.7	18.2	18.0	18.4	16.7	13.2	8.8	13.0	17.5	12.0	10.6	10.2	16.7	18.0	20.8	24.5	17.7	19.2	20.6	23.9	24.1	24.6	19.2	18.3	18.8	15.6	17.7
	Tiefstwert	—2.3	4.8	8.0	11.0	7.7	0.3	5.2	6.8	4.7	5.8	2.7	—1.3	—2.7	4.2	4.4	3.6	5.5	6.2	8.6	6.0	7.6	3.4	4.5	9.0	9.5	11.0	11.6	10.4	3.7	5.8	8.3
Passau	Mittel	10.0	13.9	11.5	13.4	9.0	12.0	13.5	13.2	11.2	10.1	7.2	6.5	9.3	9.2	8.3	7.4	11.7	14.5	16.3	16.2	13.7	14.3	15.6	17.3	17.8	19.7	16.8	13.4	15.2	13.6	14.1
(408)	Höchstwert	15.2	19.8	18.6	19.0	12.4	19.0	22.2	18.4	17.0	11.6	9.4	9.4	15.4	17.4	13.2	11.7	18.5	20.5	21.7	22.1	17.9	20.0	22.3	24.2	24.0	26.2	23.4	17.6	21.4	17.0	18.5
	Tiefstwert	—0.3	6.8	9.4	8.6	8.7	4.3	5.6	7.4	8.4	8.9	6.7	2.1	—0.4	4.2	5.1	3.4	1.6	8.6	6.0	8.0	8.3	6.0	8.8	10.4	11.9	13.5	13.1	10.9	5.7	9.1	10.6
Regensburg	Mittel	8.8	13.7	13.8	13.0	11.3	11.4	12.6	11.9	12.0	10.3	6.7	6.8	10.1	8.6	6.7	8.0	12.3	13.3	16.2	16.0	12.7	13.5	14.8	17.6	17.9	20.2	15.1	12.3	14.2	13.8	14.1
(337)	Höchstwert	15.2	20.2	20.0	19.6	16.2	18.6	19.0	18.9	18.0	12.9	9.0	12.0	15.3	12.8	11.8	10.6	17.8	19.2	22.0	22.5	17.6	19.4	23.6	25.6	23.8	25.6	20.0	16.0	20.3	18.8	18.9
	Tiefstwert	0.1	5.0	9.4	8.0	9.7	3.0	4.6	6.9	9.6	8.8	5.7	2.8	—0.3	6.2	5.4	4.1	5.4	6.8	5.0	8.0	10.4	6.6	7.3	7.8	12.9	13.5	13.3	11.1	5.5	7.5	10.6
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	9.0	13.5	12.9	12.0	12.0	13.6	11.8	11.6	10.3	9.3	6.2	8.1	8.9	7.7	7.0	7.4	10.9	12.4	14.6	14.2	14.2	13.1	17.8	18.8	19.9	20.0	13.8	12.0	13.8	14.3	14.8
(480)	Höchstwert	15.8	20.5	20.1	18.6	16.3	19.6	17.8	18.2	15.9	12.6	8.2	12.3	14.4	10.4	9.8	10.6	17.6	19.0	21.8	18.4	18.4	18.1	23.8	26.0	24.9	25.5	17.1	15.8	21.5	19.3	17.6
	Tiefstwert	—0.7	3.2	5.6	6.1	8.2	3.4	6.7	6.8	8.3	7.2	5.4	3.4	0.7	6.6	3.9	4.5	1.0	6.0	4.9	7.3	9.9	7.2	7.1	10.4	13.2	13.2	12.3	9.2	5.8	8.2	10.3
München-Bogenhausen	Mittel	9.9	13.0	13.9	12.4	10.8	13.3	11.6	12.2	10.8	8.7	5.7	6.8	8.3	8.1	6.3	8.3	11.1	11.3	14.7	15.1	12.9	14.0	16.9	20.2	18.3	19.3	15.3	11.5	15.4	13.8	13.6
(521)	Höchstwert	16.2	20.8	20.7	18.1	16.0	20.0	18.3	18.7	15.9	11.1	7.8	11.7	13.5	10.7	9.7	12.0	18.0	19.0	22.5	20.3	17.9	19.3	23.4	26.6	26.0	25.1	18.6	14.5	20.4	19.0	18.0
	Tiefstwert	1.7	6.2	8.7	10.0	7.6	5.5	6.3	7.9	8.2	7.5	5.2	3.6	1.6	6.3	4.9	4.0	3.0	4.9	5.2	8.4	11.7	9.0	9.4	12.1	13.6	13.1	13.7	9.7	7.5	9.5	10.5
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	6.8	10.7	10.8	8.9	7.8	8.9	7.6	8.2	9.6	6.9	4.7	6.0	6.8	4.7	4.0	5.3	8.0	7.6	13.8	11.6	10.7	10.8	13.5	15.4	18.0	16.0	12.9	7.5	11.2	12.8	13.8
(810)	Höchstwert	15.8	18.2	18.8	14.2	15.5	20.0	15.2	16.7	13.6	9.6	6.7	7.6	12.6	9.3	8.3	10.6	17.1	16.8	21.1	17.5	16.7	18.9	22.8	26.0	27.6	25.1	18.4	11.6	19.2	19.0	18.0
	Tiefstwert	—3.4	—0.2	5.8	2.7	4.6	0.0	2.0	0.4	5.0	6.0	3.5	3.4	4.2	3.1	1.6	2.5	—1.7	0.4	0.5	6.5	7.5	2.5	4.0	9.3	9.4	7.8	10.2	6.4	1.2	3.7	10.0
Berlin-Dahlem	Mittel	10.7	12.1	13.6	14.9	12.8	9.8	14.7	13.2	13.0	9.6	8.0	10.8	12.0	9.0	8.7	9.0	12.0	15.0	13.8	15.8	16.0	14.4	13.5	13.3	13.8	12.1	16.7	13.0	8.5	10.7	14.2
(55)	Höchstwert	15.5	16.8	15.8	18.0	16.5	11.9	19.4	17.8	15.3	12.4	11.7	17.2	18.1	12.3	10.9	11.6	15.4	20.0	20.2	23.2	22.2	19.0	19.4	18.3	18.5	15.4	21.2	17.4	12.7	14.2	18.4
	Tiefstwert	2.8	7.2	9.0	8.0	11.9	8.0	7.8	11.5	12.2	8.7	5.0	1.5	6.2	7.7	6.1	7.0	8.0	9.5	10.5	12,.6	8.7	10.9	10.5	8.9	8.9	7.7	9.8	12.7	7.8	5.7	6.7
Bremen-Flughafen	Mittel	10.8	14.4	14.3	15.4	11.2	11.8	12.9	12.2	9.6	11.3	10.1	10.0	9.4	9.6	8.3	7.0	11.2	13.2	15.3	17.4	12.0	11.8	13.0	14.2	14.8	12.2	11.7	10.3	9.7	10.3	14.0
(4)	Höchstwert	16.6	20.2	19.5	20.9	14.6	18.0	19.5	17.8	12.0	16.1	14.8	17.0	12.6	14.5	10.5	11.4	16.0	18.8	20.8	24.3	16.2	18.4	18.8	18.5	20.0	15.5	16.1	13.0	13.7	14.2	18.5
	Tiefstwert	3.0	6.2	7.7	10.7	10.3	5.0	5.7	6.8	8.9	6.5	5.0	1.4	3.0	6.6	6.0	5.7	4.8	6.8	8.7	11.0	10.4	8.9	7.3	8.0	10.6	10.4	8.9	8.4	7.2	3.7	5.9

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Mai 1951

Tabelle 2

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	10.9	—0.8	23.6	20.	0.0	1.	—4.0	1.	76	6.1	64	114	12	11	1	.	.	5	5	4	13	.	.	.			
Arolsen	288	11.1	—0.8	23.6	20.	—1.5	1.			77	6.0	91	157	18	12	2	.	.	3	6	8	10	.	3	.			
Kassel-West	187	12.1	—0.6	23.9	20.	—0.7	1.	—2.5	1.	71	6.6	57	116	17	7	1	.	.	4	6	4	11	.	1	.	185	38	87
Willingen (Kr. Waldeck)	560	9.3	—0.5	21.2	24.	—2.9	12.	—3.8	12.	77	6.3	52	64	15	13	1	.	.	4	5	2	12	.	3	.	182	38	
Witzenhausen	139	12.1	—0.4	25.0	20.	—1.0	12.	—3.0	1.	71	6.5	32	63	15	9	.	.	.	6	2	5	13	1	3	.	150	31	
Eschwege	170	12.4	+0.1	24.4	20.	—0.7	1., 12.	—2.6	1.	69	7.1	35	63	12	10	.	.	.	4	5	2	13	.	2	.			
Bad Wildungen	280	11.2	—1.0	22.6	20.	—1.6	1.	—3.1	1.	72	6.3	69	138	13	8	1	.	.	3	6	5	11	.	2	.	187	38	
Rotenburg (Fulda)	193	11.8	—0.6	23.8	24.	—1.0	1.	—3.0	1.	74	7.2	45	79	13	9	1	.	.	2	6	2	15	.	3	.			
Herleshausen (Werra)	220	11.9	—0.3	24.7	24.	—1.4	1., 12.	—3.9	12.	75	6.8	26	43	13	9	.	.	.	6	7	4	12	.	3	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	11.2	—0.4	23.5	24.	—3.3	1.	—4.2	1.	75	6.3	81	135	15	11	3	.	.	3	8	4	10	.	3	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	9.8	—0.6	22.9	24.	—3.1	12.	—5.2	12.		6.0	63	93	13	9	1	.	.	5	6	5	9	.	2	.			
Biedenkopf	272	11.3	—0.6	23.6	24.	—2.4	1.			72	5.7	45	83	14	9	.	.	.	1	5	3	6	.	2	.	177	37	
Dillenburg	229	12.1	—0.1	25.6	24.	—1.6	1..	—2.8	1.	73	6.4	77	148	15	12	2	.	.	2	6	2	11	1	1	.			
Marburg	243	11.8	—0.7	25.3	20.	—0.9	1.	—1.6	1.	73	5.5	86	168	14	9	2	.	.	4	5	5	7	1	1	.	212	44	95
Gießen-Liebigshöhe	185	12.4	—0.7	25.3	24.	—1.1	1.	—3.6	1.	71	6.0	70	140	15	9	1	.	.	4	6	6	10	1	1	.	202	42	92
Weilburg	225	12.2	—0.4	25.3	24.	—2.2	1.	—2.9	1.		6.1	57	110	14	10	2	.	.	3	8	4	10	1	1	.			
Bad Nauheim	145	13.0	—0.3	25.1	24.	—0.3	1.			71	5.4	69	147	10	8	1	.	.	2	6	7	8	1	1	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	12.2	—0.5	25.4	24.	1.3	12.	—1.7	12.		5.7	86	137	15	8	3	.	.	1	6	7	9	1	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	9.8	—0.7	21.6	24.	1.0	1.	—1.4	1.		5.6	98	126	14	9	3	.	.	9	7	6	9	.	.	.			
Fulda-Frauenberg	330	12.0	—0.2	25.6	24.	—2.5	1.	—2.5	1.	74	6.7	49	80	15	10	1	.	.	10	8	5	14	1	1	.			
Schlüchtern	205	12.1		25.6	24.	—1.7	13.	—3.5	1.	74	6.5	59	95	14	10	2	.	.	1	6	5	10	1	3	.			
Gelnhausen	160	13.2	—0.1	25.6	24.	1.6	13.	1.5	1., 13.		6.7	60	105	11	10	1	.	.	.	4	3	10	1	.	.			
Königstein (Taunus)	402	11.8	—0.2	24.0	24.	2.2	1.	—0.7	1.	68	6.6	69	117	14	9	2	.	.	3	5	2	11	.	.	.	227	48	
Frankfurt (Main)	103	13.8	—0.5	27.4	24.	2.2	1.	—0.9	1.	67	6.5	61	127	16	11	1	.	.	3	6	3	11	1	.	.	212	45	96
Wiesbaden-Süd	142	13.7	—0.1	28.6	24.	0.7	1.	—2.1	1.	68	6.1	61	130	13	9	2	.	.	.	7	3	7	1	.	.	206	43	
Geisenheim	109	13.7	—0.3	27.4	24.	0.0	1.	—1.6	1.	66	5.8	59	144	14	8	2	.	.	1	6	4	7	1	.	.	228	48	100
Darmstadt-Rosenhöhe	180	12.9	—0.4	27.5	24.	1.0	1.			72	5.6	88	176	13	12	2	.	.	.	6	6	6	1	.	.	242	51	111
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	11.2	—0.5	25.7	24.	2.3	11.			71	6.1	80	116	18	12	2	.	.	3	7	4	9	1	.	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	13.9	—0.2	29.0	24.	0.8	1.	—1.3	1.	69	5.9	72	120	13	12	3	.	.		8	3	8	4	.	.			
Beerfelden	441	11.6	—0.4	26.2	24.	2.7	1.	—1.8	1.	72	6.6	70	95	17	13	1	.	.	7	9	2	12	1	.	.	222	47	
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	13.1	—0.3	27.2	24.	0.7	1.	0.1	1.	69	6.7	68	128	18	10	2	.	.	5	8	2	9	2	.	.			
Bad Mergentheim	255	12.4	—0.7	27.6	24.	1.5	1.			73	6.4	56	102	13	12	2	.	.	4	6	1	7	3	1	.			
Buchen (Odenwald)	350	11.8	—0.4	26.5	24.	—2.3	1.	—4.0	1.	74	6.2	57	97	14	11	1	.	.	4	6	2	7	2	2	.	230	49	
Mannheim	97	14.1	—0.5	29.1	24.	—0.2	1.	—3.7	1.	66	6.5	46	102	14	9	1	.	.	1	7	2	9	4	1	.	240	51	
Heidelberg-Stadt	112	14.6	+0.1	29.8	24.	3.7	1.	3.2	1.	65	6.1	60	103	14	8	2	.	.	.	4	2	7	4	.	.	235	50	
Öhringen	250	13.1	0.0	28.6	24.	1.0	1.	—2.4	1.	70	6.1	48	72	14	9	1	.	.	.	8	3	3	3	.	.	216	46	
Heilbronn	174	14.1	—0.1	29.5	24.	0.8	1.	—1.8	1.	67	6.0	78	132	16	11	3	.	.	3	10	3	7	4	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	13.0	—0.2	28.4	24.	1.3	1.	—2.5	1.		5.9	48	80	13	10	1	.	.	.	5	3	9	2	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	14.0	—0.2	29.5	24.	—0.6	1.	—2.3	1.		6.6	49	106	12	8	1	.	.	.	5	2	9	3	1	.			
Karlsruhe	115	13.6	—0.7	29.6	24.	—1.6	1.	—3.9	1.	71	6.7	54	95	16	9	1	.	.	.	5	2	10	4	1	.	224	47	103
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	11.7		27.9	24.	—0.8	1.				5.4	69	101	15	10	2	.	.	1	6	6	7	3	2	.			
Stuttgart	305	13.4	—0.9	28.7	24.	2.2	1.			65	6.6	79	116	16	9	1	.	.	.	7	3	9	3	.	.	213	45	115
Ellwangen	439	11.5	—0.6	26.7	24.	—2.1	1., 13.	—3.0	1., 13.	73	6.7	33	44	14	8	.	.	.	2	8	4	10	2	2	.			
Heidenheim (Brenz)	494	11.9	—0.3	27.3	24.	—2.2	1.				5.4	49	73	14	12	1	.	.	.	6	5	5	3	2	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	10.3	—0.6	25.0	25.	0.9	13.				6.0	45	46	16	11	1	.	.	4	5	4	9	1	.	.			
Ulm-West	487	12.2	—0.6	26.8	24.	—1.4	1.	—2.6	1.	70	7.1	50	73	15	12	.	.	.	3	4	1	14	2	1	.	192	41	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	13.1	—0.1	27.0	24.	1.5	1.	—1.6	2.	68	6.4	42	72	14	7	1	.	.	.	6	5	11	1	.	.			
Bad Kissingen	223	12.6	—0.3	26.2	24.	—1.1	1.	—2.2	1.	70	6.7	40	73	16	12	1	.	.	7	5	4	11	2	2	.	192	40	
Schweinfurt	204	13.4	—0.2	25.5	24.	1.0	1.	0.5	1.		6.5	60	136	14	8	3	.	.	2	5	3	11	1	.	.			
Würzburg-Stein	259	12.8	—0.5	26.0	24.	—0.7	1.	—4.0	1.	69	6.5	68	133	14	9	1	.	.	4	8	4	11	2	1	.	213	45	
Coburg-Callenberg	379	11.9	—0.7	24.2	24., 26.	0.4	12.	—1.9	12.	73	6.5	75	127	15	10	2	.	.	2	8	3	11	.	.	.			
Teuschnitz	615	10.1	0.0	22.5	26.	—0.9	1.			76	7.2	57	83	12	9	2	.	.	7	4	1	15	.	1	.			
Hof-Hohensaas	566	9.7	—0.5	21.9	25.	—2.4	1.	—3.7	13.	79	7.0	51	88	17	13	.	.	.	7	6	1	13	.	2	.	148	31	
Bayreuth	341	12.2	—0.3	24.9	25.	—0.8	13.	—2.7	13.	71	6.2	40	73	15	8	1	.	.	.	7	3	7	.	2	.	196	41	
Bamberg - Sternwarte	282	13.0	+0.1	25.6	24.	—0.4	1.	—4.3	1.	71	6.6	44	80	13	10	1	.	.	3	6	5	9	2	1	.	205	43	93
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	11.7	—0.1	24.5	24., 25.	—0.9	1., 13.				6.2	39	63	12	10	1	.	.	4	2	2	8	.	2	.			
Fürth	311	12.8	0.0	26.8	24.	0.4	1.	—3.0	1.	71	7.0	55	98	16	10	2	.	.	3	10	2	9	3	.	.	208	44	
Nürnberg - Buchenbühl	335	12.6	—0.2	25.6	24.	—0.4	13.	—3.6	1.	72	6.9	46	82	15	11	1	.	.	1	10	2	10	3	1	.			
Neustadt/Aisch	307	12.3	—0.5	26.7	24.	—0.8	13.	—2.6	13.	71	6.2	43	77	15	11	.	.	.	5	8	4	9	2	2	.	202	43	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	11.9	—0.1	26.5	24.	—0.7	13.	—3.0	13.	77	4.8	26	46	11	7	.	.	.	8	7	7	5	3	1	.			
Rothenburg Tauber	438	11.8	—0.5	26.0	24.	1.0	1.	—2.0	1.	72	7.3	33	54	14	8	.	.	.	4	5	.	11	2	.	.			
Weißenburg Bfr.	434	11.8	—0.2	26.1	25.	—0.8	13.	—2.2	13.	74	7.0	47	74	14	10	.	.	.	1	7	1	12	3	1	.	203	43	
Neumarkt Opf.	476	12.0	—0.3	25.4	26.	0.9	1.	—1.4	1.	69	6.5	52	70	15	8	2	.	.	.	7	3	9	1	.	.	200	42	
Amberg-Mariahilfbg.	519	11.7	—0.3	24.5	24.	—1.1	1.				5.9	61	95	10	7	4	.	.	7	7	2	8	.	1	.			
Weiden	396	11.5	—0.7	24.6	26.	—2.7	13.	—3.2	13.	74	6.3	68	112	16	11	2	.	.	3	6	.	7	.	3	.	223	47	
Cham	414	12.3	0.0	24.2	24.	—1.2	1.	—3.1	1.	75	7.2	31	49	12	8	.	.	.	.	3	1	15	.	2	.	206	44	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	11.5	+0.1	25.5	26.	—1.2	13.	—2.2	13.	77	5.8	66	97	13	13	2	.	.	.	4	1	7	1	2	.			
Zwiesel	565	11.3	+0.7	26.9	26.	—2.5	13.	—3.3	13.	71	6.9	76	91	15	9	2	.	.	3	6	.	10	2	3	.	157	33	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	8.7	—0.2	22.0	26.	—1.6	1.	—4.9	1.	76	7.6	69	65	14	10	3	1	.	10	3	.	13	.	3	.	181	38	
Passau	408	12.8	+0.4	26.2	26.	—0.4	13.	—2.8	1.	73	7.1	81	101	15	11	4	.	.	9	5	1	11	1	2	.	196	42	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	12.6		26.6	26.	1.3	1.	—2.5	1.	74	6.4	35	47	10	8	1	.	.	1	3	1	7	2	2	.	216	46	
Regensburg	337	12.6	—0.2	25.6	24., 26.	—0.3	13.	—2.0	13.	71	6.9	53	90	15	7	1	.	.	4	6	1	8	2	1	.	193	41	
Ingolstadt	366	12.6	—0.5	26.6	24.	—0.7	13.	—2.6	13.	71	6.5	67	103	17	9	3	.	.	4	8	2	8	3	1	.	204	43	
Kaisheim-Neuhof	517	11.8		24.0	24., 26.	0.8	1., 13.			75	6.4	80	110	13	9	2	.	.	2	6	2	8	.	.	.			
Dillingen	434	12.6	—0.2	26.5	24.	—0.4	1.	—3.8	13.	71	5.8	50	69	14	9	1	.	.	3	9	4	7	4	1	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	12.4	0.0	26.0	24.	—0.7	1.	—2.2	1.	70	7.4	88	109	16	12	3	.	.	4	6	2	15	2	1	.	181	39	
Kronburg bei Memmingen	741	10.4	—0.9	26.3	25.	—0.2	13.	—0.4	13.	77	7.8	69		15	12	2	.	.	5	6	2	18	1	1	.	176	38	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	12.3	+0.1	25.4	24.	—2.5	1.	—4.3	1.	75	6.5	72	96	13	12	2	.	.	1	8	2	7	2	2	.	203	43	
Landshut	391	12.4	0.0	26.0	24.	—1.0	13.	—3.4	13.	75	6.9	28	41	14	9	.	.	.	5	4	1	10	3	2	.	179	38	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	11.8	—0.3	24.1	24.	—0.9	13.	—2.0	1., 13.	76	6.6	81	98	18	16	2	.	.	2	7	1	10	.	2	.	199	42	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	11.8	—0.3	25.7	24.	—1.8	1.	—2.8	1.	73	7.1	88	98	17	13	4	.	.	3	6	2	13	1	1	.	189	40	
München-Bogenhausen	521	12.4	0.0	26.6	24.	1.6	13.	—0.2	1.	73	6.9	103	104	17	14	4	.	.	2	8	1	9	3	.	.	190	41	90
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	11.2	+0.1	26.5	25.	—0.7	1.	—3.3	1.	71		129	110	19	15	5	.	.	1	7			2	1	.			
Bad Tölz	654	11.7	+0.3	27.2	25.	—0.4	1.	—2.5	1.	73	7.5	129	84	16	12	4	.	.	.	6	1	14	3	1	.	166	36	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	12.4	+0.4	28.2	25.	0.0	1.	—3.5	1.	74	7.1	74	57	15	14	1	.	.	1	3	.	11	4	.	.	183	39	
Traunstein	593	11.6	—0.4	24.7	26.	1.2	1.	—2.1	1.	73	6.7	118	84	11	7	5	.	.	1	6	2	7	.	.	.	173	37	
Berchtesgaden	542	11.4		28.1	26.	0.3	17.	0.1	17.	76	7.5	123	93	18	12	3	.	.	1	2	.	12	3	.	.	151	32	79
Garmisch-Partenkirchen	703	11.2	+0.2	28.4	25.	0.4	1.	—1.6	1.	74	7.5	84	68	14	9	2	.	.	.	5	1	15	3	.	.	176	38	112
Oberstdorf (Allgäu)	810	9.7	—0.2	27.6	25.	—3.4	1.	—5.0	1.	73	7.3	76	53	16	12	2	.	.	.	4	1	15	3	3	.	153	33	89
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	7.7	—0.7	19.1	24.	—1.0	1.	—4.0	1., 13.	79	6.8	83	111	17	14	2	2	.	19	8	2	16	.	3	.	199	41	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	8.9	—0.2	20.5	24.	0.6	11.	—2.1	13.	75	6.6	60	90	16	9	2	2	.	16	10	4	12	.	.	.	207	43	101
Königstuhl bei Heidelberg	561	11.3	—0.3	25.1	24.	1.3	1.	—3.6	13.	71	6.6	53	79	15	10	1	.	.	10	7	2	12	1	.	.	234	49	106
Stötten (Kr. Göppingen)	734	10.3	—0.7	24.0	24.	1.1	13.	—1.9	13.	76	6.5	76	82	16	11	2	.	.	7	8	1	8	.	.	.	196	41	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	10.0	0.0	23.2	26.	—0.8	12.	—5.6	1.	78	7.0	44	67	12	12	.	.	.	9	6	2	11	.	1	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	9.0	—0.1	20.8	24.	—1.0	12.	—2.3	12.	80	7.3	52	68	15	8	1	3	.	16	8	.	11	.	1	.	190	40	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	6.4	—0.3	20.4	26.	—3.4	12.	—7.4	1.	84	7.3	118	83	16	10	4	6	20	20	6	.	11	.	6	.	194	41	
Hohenpeißenberg	977	9.4	—0.2	24.6	24.	0.7	16.	—0.4	1.	76	7.5	103	87	18	12	4	1	.	13	9	1	16	.	.	.	169	36	
Zugspitze	2960	—2.6	0.0	7.9	25.	—11.0	16.			82	6.8	157	120	21	15	6	21	31	25	5	2	12	.	29	14	190	40	111
Berlin-Dahlem	55	12.4	—0.9	23.2	20.	1.5	12.	0.0	12.	77	7.6	77	157	17	9	2	.	.	1	3	1	16	.	.	.	184	38	77
Bremen-Flughafen	4	11.9	—1.0	24.3	20.	1.4	12.	—0.5	12.	69	6.0	77	145	13	11	2	.	.	3	5	6	11	.	.	.	236	48	
Bremerhaven	6	11.3	—0.9	22.7	20.	3.7	11.	1.7	11.	79	6.2	91	165	17	12	2	.	.	2	4	2	11	.	.	.	247	50	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

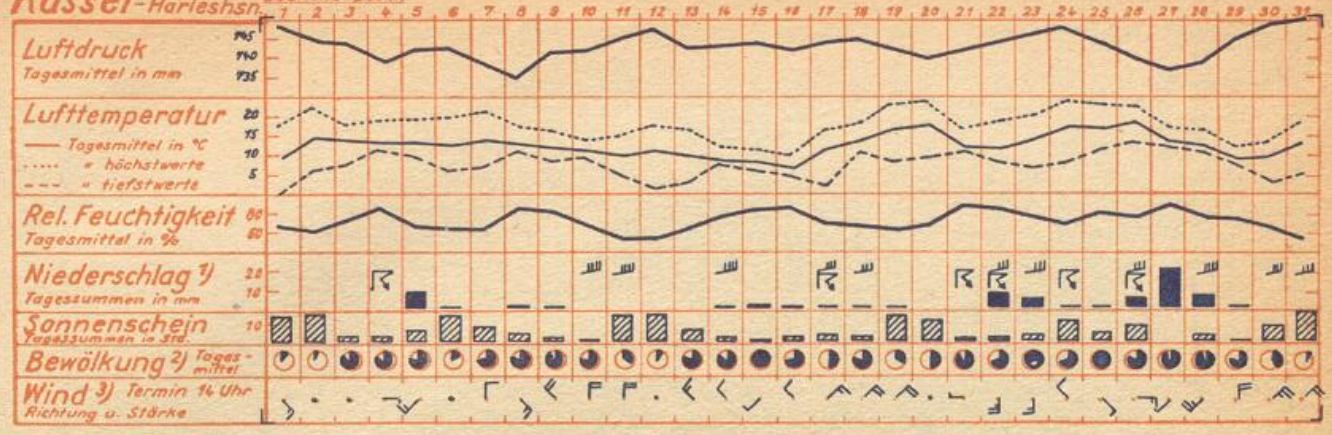
Mai 1951

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	187	.	.	.	.	8.2	0.2	.	0.6	0.3	.	.	.	.	0.2	0.9	0.6	0.4	0.1	0.0	.	.	7.6	4.7	0.2	1.0	5.2	20.4	6.7	0.1	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	.	0.4	.	.	0.0	0.6	0.0	0.0	.	.	1.6	3.4	4.7	1.5	.	1.1	.	1.3	1.8	3.8	.	3.7	3.8	6.7	13.4	4.1	.	.
Bad Wildungen	280	.	.	.	.	2.0	.	.	0.0	0.3	.	.	.	.	0.9	0.0	0.7	1.3	0.0	0.0	.	0.0	0.7	2.4	0.2	4.5	4.5	42.0	8.0	1.5	0.0	.
Herleshausen (Werra)	220	0.0	.	.	.	3.1	.	.	.	1.1	.	.	.	.	0.8	1.7	0.5	0.5	0.0	1.0	.	.	0.8	2.0	.	0.0	2.6	6.7	3.9	1.5	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	.	7.1	.	.	.	0.6	.	.	.	.	0.6	.	1.5	0.5	.	.	.	1.0	0.7	4.5	.	7.6	9.4	18.6	7.8	1.9	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	5.3	.	.	2.8	4.3	.	.	.	.	0.6	0.1	0.1	0.9	.	0.7	.	.	4.2	0.1	.	6.4	4.2	33.4	4.1	2.7	.	.
Weilburg	225	0.0	.	.	.	13.0	.	.	0.9	6.5	.	.	.	.	0.3	0.0	1.7	0.4	.	5.0	.	0.2	4.1	0.0	.	11.3	1.2	8.6	2.7	1.2	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	.	24.4	.	.	1.6	0.0	.	.	.	.	0.4	1.5	6.0	0.8	.	8.8	.	.	5.2	0.3	.	7.9	0.1	27.2	12.8	0.6	.	.
Frankfurt a. M.	103	.	.	.	.	3.4	.	.	4.2	9.8	.	.	.	.	1.6	0.1	1.0	2.7	0.1	0.6	.	0.0	1.9	0.0	.	9.1	1.7	20.7	3.4	0.1	0.3	.
Geisenheim	109	0.0	.	.	.	0.3	.	.	5.1	0.6	.	.	.	.	0.6	0.7	0.9	1.8	0.2	2.7	.	0.0	4.7	0.0	.	4.9	0.0	22.1	1.0	0.0	13.2	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	8.7	.	.	6.5	2.6	2.1	.	.	.	2.1	.	1.6	2.2	.	0.2	.	.	0.0	.	.	18.9	2.2	34.8	3.4	.	2.8	.
Beerfelden	441	0.0	0.0	0.0	0.0	4.6	0.0	.	3.8	14.4	0.7	0.0	.	.	2.4	2.4	4.4	5.1	0.3	0.0	0.0	0.0	3.0	0.1	.	8.6	3.7	9.1	1.9	0.7	4.3	.
Bad Mergentheim	255	0.0	.	.	.	18.4	0.0	0.0	3.5	.	3.4	.	.	.	1.2	3.8	2.1	3.6	.	0.0	.	.	0.0	.	.	1.5	1.3	2.8	3.9	.	10.9	0.0
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	.	13.8	.	.	3.5	.	0.8	.	.	.	1.4	.	3.5	5.4	0.1	0.7	.	.	0.3	0.2	.	4.1	.	21.6	3.6	.	0.7	0.0
Heilbronn	174	0.0	.	.	.	0.4	.	.	12.6	14.6	4.2	.	.	.	1.5	3.0	0.8	2.6	0.0	2.4	.	.	0.1	0.8	.	8.2	0.2	18.1	4.5	.	4.1	0.0
Karlsruhe	115	.	.	.	.	0.6	.	.	0.2	0.2	9.1	1.6	.	.	0.9	2.8	5.2	6.0	1.3	7.0	.	0.0	0.4	0.5	.	.	0.0	10.6	7.4	0.0	0.3	.
Stuttgart	305	0.0	.	.	36.3	4.6	2.9	.	1.8	6.9	9.5	0.1	.	.	0.1	0.6	0.5	1.3	0.1	0.0	.	.	0.0	0.4	0.0	.	0.0	2.4	9.7	.	0.0	0.1
Ellwangen	439	.	.	.	.	7.4	0.0	.	0.2	0.2	1.7	0.1	.	.	0.2	1.1	5.4	1.7	.	0.0	.	.	0.4	0.8	.	4.8	3.7	.	5.5	.	0.0	0.0
Ulm-West	487	.	.	.	.	3.4	0.1	.	0.4	0.0	1.4	5.5	0.1	.	0.0	0.0	2.5	3.4	.	0.0	.	.	.	1.9	.	5.6	7.5	.	3.9	1.5	9.4	3.7
Aschaffenburg	202	0.0	.	.	.	3.8	.	.	6.1	0.8	3.4	.	.	.	1.6	0.1	0.7	1.0	.	0.7	.	0.0	0.3	0.0	.	8.8	0.6	10.7	3.5	.	0.0	0.0
Bad Kissingen	223	.	.	0.0	0.0	1.0	.	.	4.0	0.6	1.4	0.0	.	.	1.7	2.0	2.4	0.9	.	1.3	.	.	3.3	0.1	.	10.4	2.0	4.6	4.2	0.0	.	0.4
Würzburg-Stein	259	0.0	.	.	.	8.7	.	.	1.0	0.1	5.8	.	.	.	0.4	1.0	0.2	0.0	.	0.0	.	0.0	0.2	0.0	.	9.4	29.4	2.0	3.5	0.2	5.8	0.0
Coburg-Callenberg	379	.	.	.	.	0.7	1.0	.	8.8	8.3	25.8	.	.	.	2.4	2.1	0.9	6.8	.	0.8	.	.	0.0	0.3	.	2.5	2.0	0.6	12.1	.	.	0.0
Hof-Hohensaas	566	3.7	.	.	0.1	3.4	1.9	.	3.0	0.0	4.7	2.7	.	.	1.0	5.4	1.5	8.7	.	0.4	.	0.0	0.0	0.0	.	0.3	2.5	2.6	8.6	0.0	.	0.2
Bayreuth	341	1.2	.	.	.	12.2	0.8	.	3.7	0.0	0.2	0.0	.	.	0.8	0.9	1.4	7.2	.	0.1	.	.	0.0	0.1	.	5.0	3.5	0.2	2.2	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	.	0.0	2.4	.	.	4.5	1.7	2.2	.	.	.	2.0	3.4	0.4	2.3	.	0.3	.	.	0.0	0.0	0.0	10.0	7.2	0.4	7.4	0.0	.	0.0
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	.	1.3	13.7	0.0	.	4.1	0.1	5.1	0.2	.	.	0.3	0.1	3.6	5.5	.	1.0	.	.	1.4	0.0	.	5.4	2.9	0.0	1.1	0.0	0.0	.
Neustadt/Aisch	307	0.2	.	.	0.0	2.8	.	.	2.0	0.3	.	.	.	.	0.5	0.8	1.4	3.6	.	2.2	.	.	1.2	0.0	.	7.6	8.8	1.0	8.2	.	2.5	0.0
Weißenburg Mfr.	434	.	.	.	6.5	7.1	.	.	0.0	1.2	8.6	1.4	.	.	0.5	1.3	1.8	5.0	0.0	0.0	.	0.0	0.1	0.1	.	7.6	0.8	.	5.4	.	.	0.0
Amberg-Mariahilfberg	519	0.1	.	.	.	10.0	.	.	5.8	.	.	0.4	.	.	.	1.5	2.3	10.5	.	.	.	.	.	.	.	11.0	19.4	.	0.2	.	.	.
Weiden	396	4.0	.	0.1	0.0	28.0	1.7	.	3.6	1.0	0.2	.	.	.	0.1	1.0	11.1	9.2	.	1.1	.	2.9	0.0	0.0	.	3.4	0.0	.	0.8	0.0	0.2	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	4.8	.	.	1.1	15.3	3.5	.	18.0	.	2.4	14.5	0.7	.	0.0	0.8	0.6	.	.	.	.	0.0	2.8	.	0.7	1.8	.	.	1.7	.	.	.
Passau	408	3.2	.	0.2	7.9	11.0	5.5	.	13.5	18.6	0.0	10.2	1.5	.	.	0.1	.	2.9	.	0.0	.	.	0.8	0.9	.	2.2	.	.	2.8	.	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	5.4	.	.	0.0	10.5	3.1	.	2.4	.	0.0	3.1	0.3	.	0.0	1.2	.	2.0	.	.	.	.	.	0.1	.	6.5	0.0	.	0.0	.	.	.
Regensburg	337	0.8	.	.	1.6	21.8	0.3	.	2.0	0.0	9.7	0.6	0.0	.	0.4	0.8	1.4	6.9	0.0	.	.	.	0.1	0.0	.	6.0	0.3	.	0.4	0.0	.	.
Ingolstadt	366	.	.	4.1	2.2	11.7	0.0	.	0.6	5.9	10.8	1.9	0.6	.	0.2	0.9	0.9	5.1	.	.	.	.	0.1	0.4	.	6.8	14.5	.	0.4	0.0	.	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	.	0.5	22.3	0.0	.	4.9	19.7	1.6	6.4	0.2	.	0.4	0.1	3.9	3.8	.	2.0	.	.	0.0	1.1	0.0	16.3	3.0	.	1.8	0.0	0.0	0.0
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	.	12.0	3.2	.	.	0.2	4.7	4.0	15.5	2.7	.	0.8	7.1	2.0	1.8	.	.	.	.	0.0	0.7	0.0	6.0	6.1	.	1.7	0.0	.	.
Landshut	391	0.0	.	.	5.8	5.8	0.3	.	1.7	3.0	2.3	2.2	0.6	.	0.0	0.9	2.4	1.2	.	0.0	.	.	0.0	0.3	0.0	0.1	1.2	.	0.0	.	.	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	0.0	.	.	2.1	9.2	1.2	.	6.6	13.9	2.2	12.4	4.3	.	.	6.9	1.3	5.7	.	2.8	.	0.0	0.4	5.4	1.3	3.9	1.2	.	.	0.1	.	.
München-Bogenhausen	521	.	.	.	0.6	10.9	1.2	.	4.7	18.9	5.9	15.4	8.8	.	.	6.8	5.1	2.2	.	2.2	.	.	0.0	1.2	0.1	13.6	5.1	.	0.3	0.0	.	0.0
Bad Tölz	654	.	.	.	.	24.7	0.5	.	7.6	6.3	11.6	34.5	9.4	.	.	16.5	5.5	1.6	.	0.2	.	0.1	0.0	0.0	0.0	5.2	3.5	.	0.3	1.0	.	0.0
Berchtesgaden	542	1.7	0.0	2.0	0.0	32.7	3.9	0.1	.	.	14.2	38.7	2.3	.	.	8.6	4.2	0.0	.	.	.	0.2	0.2	0.5	0.0	3.8	5.6	.	3.4	0.9	.	0.3
Garmisch-Partenkirchen	703	0.0	.	0.0	0.6	7.8	0.5	.	0.0	2.6	13.4	40.8	1.7	.	.	5.1	2.6	1.8	.	0.0	.	0.0	0.9	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4	5.3	.	0.0
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	.	0.0	0.0	8.7	.	.	1.9	9.4	8.9	12.4	4.6	0.1	1.4	15.3	5.1	1.4	.	0.2	.	0.0	0.0	3.0	0.0	.	0.0	0.1	0.3	3.5	.	0.0
Wasserkuppe (Rhön)	921	.	.	.	0.0	10.6	.	.	1.9	4.9	0.1	0.3	.	.	1.0	1.2	9.8	2.7	.	1.8	.	.	1.6	0.7	.	6.2	9.1	23.6	4.6	2.8	.	.
Kl. Feldberg (Taunus)	807	0.9	.	.	.	4.5	.	.	4.7	1.3	.	0.0	.	.	0.9	0.2	1.3	0.9	0.0	7.9	.	0.8	5.2	0.0	.	10.0	0.2	15.2	5.4	0.6	0.0	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	3.8	0.1	0.0	0.0	14.4	6.6	.	7.9	0.1	0.8	0.3	0.0	.	0.2	1.4	6.1	5.9	.	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.0	2.7	0.7	.	0.9	.	.	.
Hohenpeißenberg	977	.	.	.	0.2	6.1	.	.	1.4	15.2	7.5	27.8	10.8	0.0	0.0	11.9	7.8	0.4	.	0.1	.	0.1	0.0	0.0	0.1	1.6	9.0	0.0	1.7	0.1	.	1.5
Zugspitze	2960	0.0	.	0.7*	3.3*	18.6*	3.2*	0.0	0.1*	1.6*	25.6*	51.1*	2.6*	.	0.7	16.1*	13.8*	1.8*	.	1.0*	.	0.4*	0.4*	2.2*	.	2.0*	0.0	0.0	1.3*	10.7*	0.0	0.2*
Berlin-Dahlem	55	11.3	.	.	0.0	0.3	8.6	0.4	.	0.0	2.5	.	.	.	0.3	2.1	0.3	0.2	0.7	.	0.9	3.0	27.7	5.5	2.8	.	.	0.9	9.0	0.0	.	.
Bremen-Flughafen	4	0.0	.	.	.	7.1	8.3	.	0.1	14.1	2.2	.	.	0.0	0.0	0.0	0.0	5.7	0.0	0.0	.	.	8.5	3.4	0.2	.	11.7	5.4	6.1	3.9	.	.

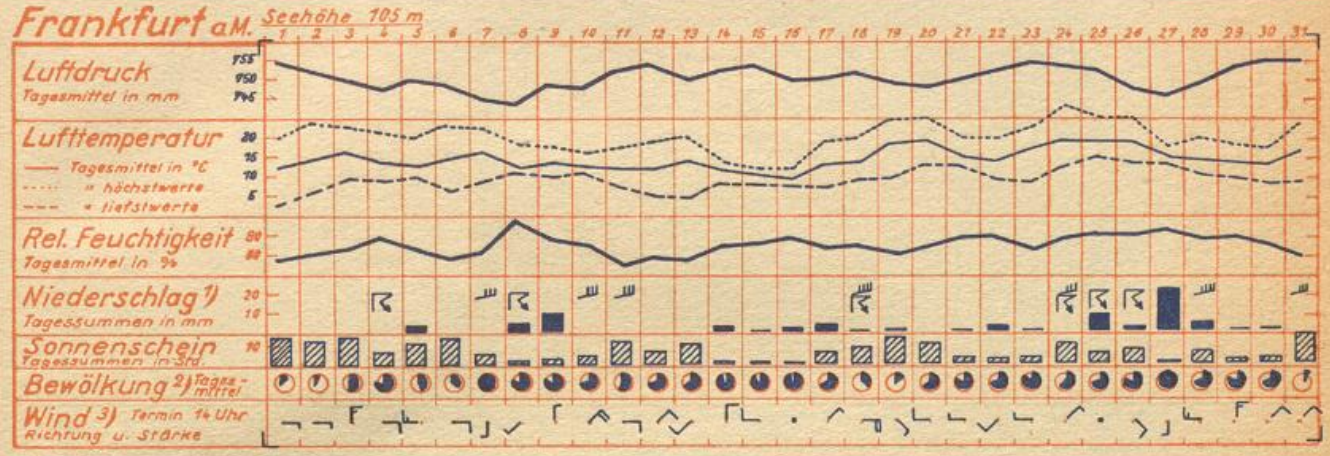
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte, von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Mai 1951

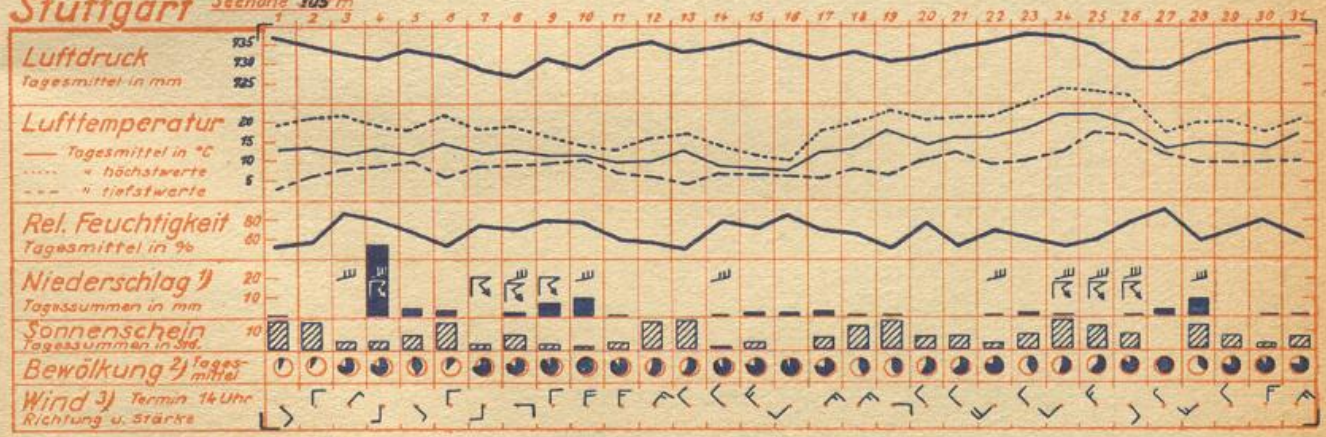
Kassel-Harleshsn. Seehöhe 167 m



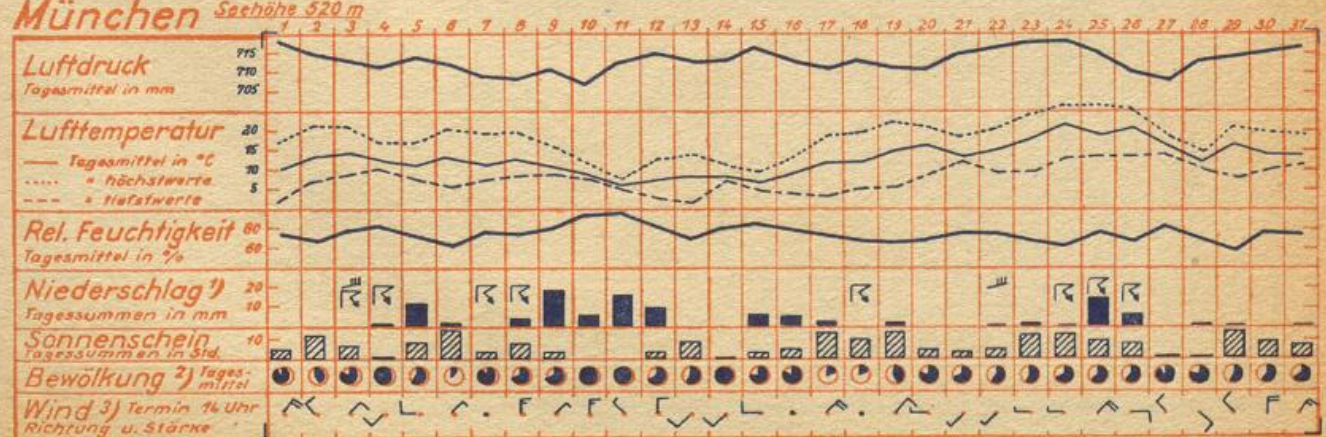
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 305 m



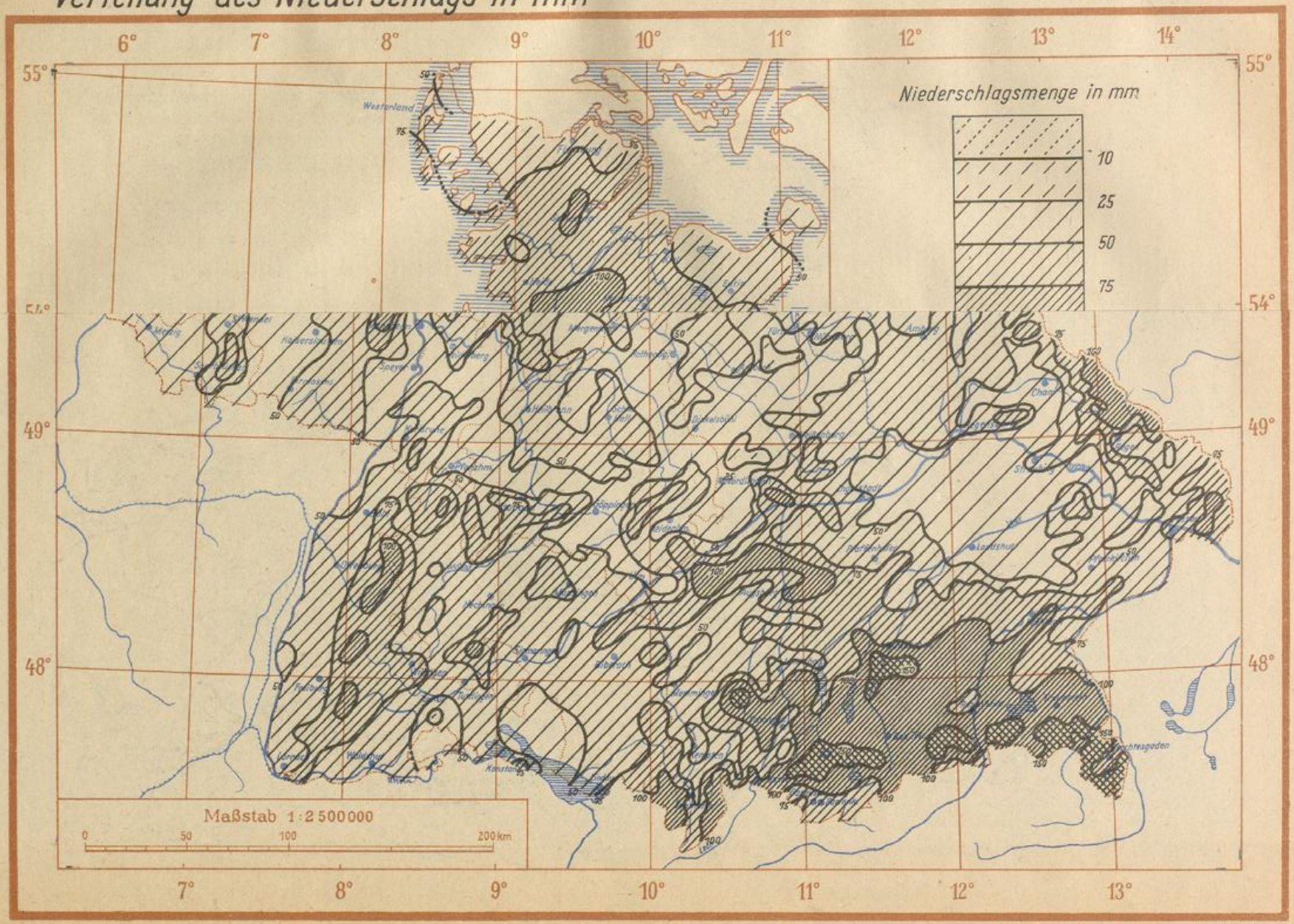
München Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, Y = starker Wind, YY = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

Mai 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

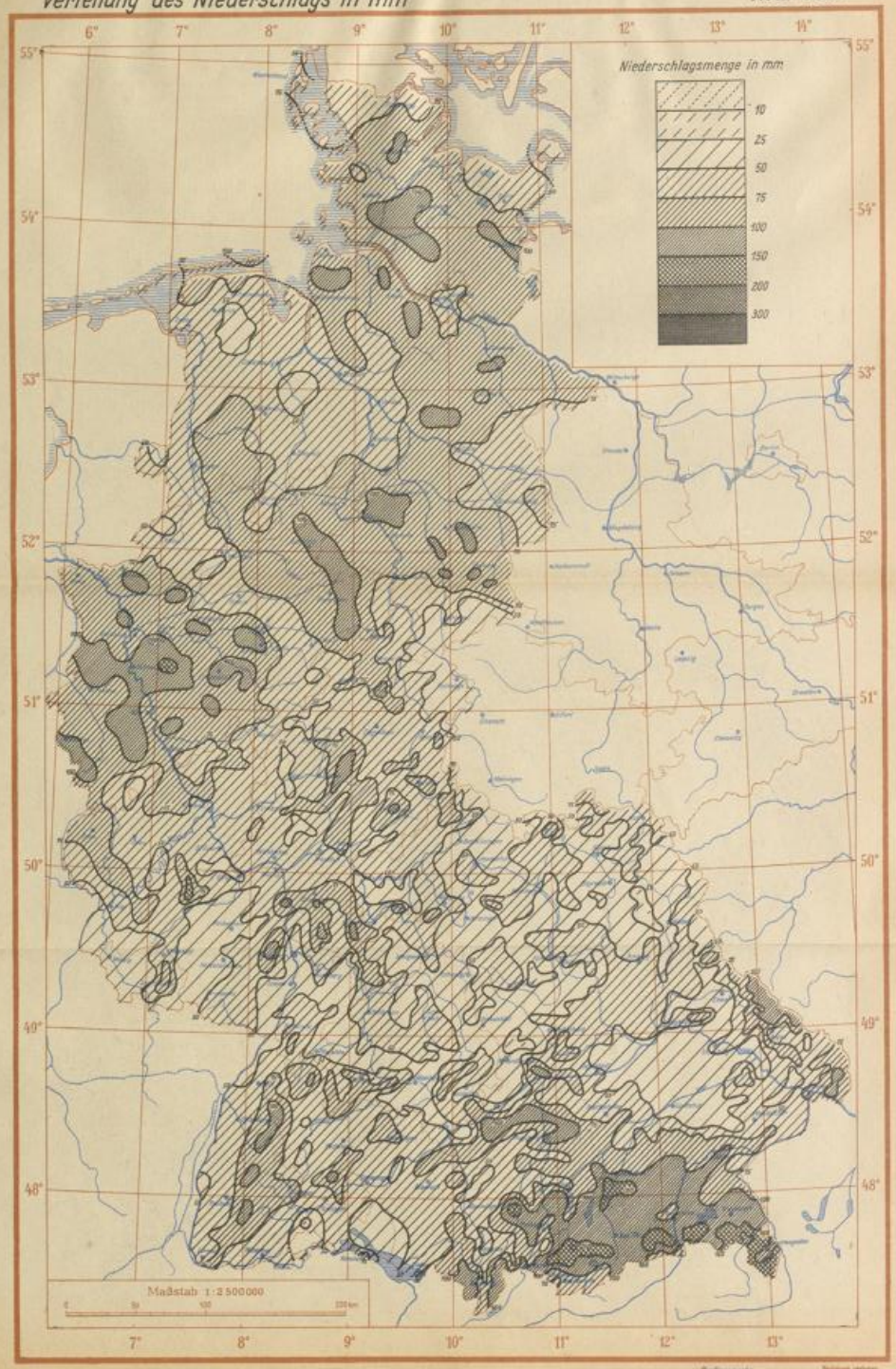
Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Mai 1951

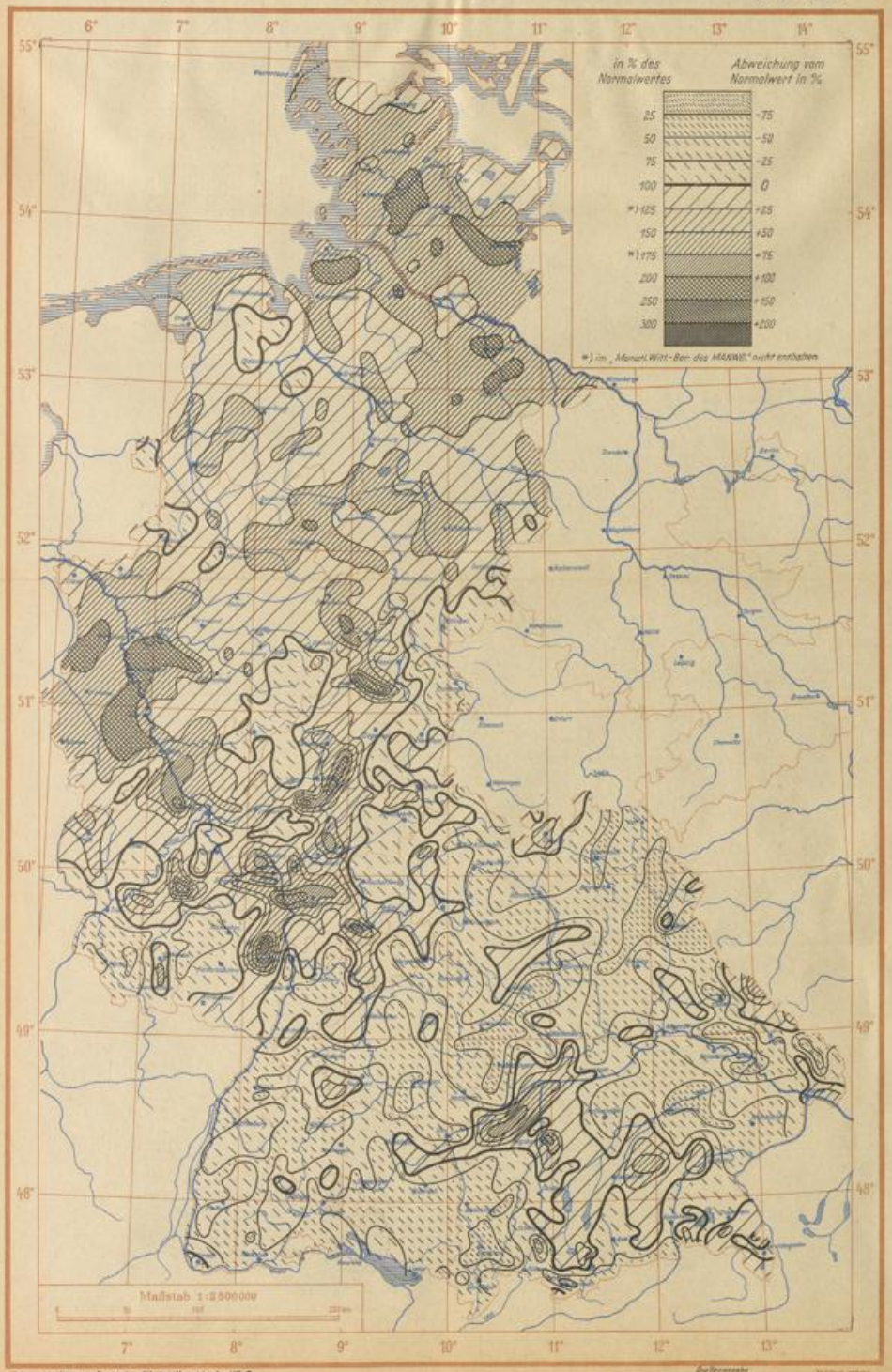


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Bezugsangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Admiralty, Wilh.-Bau)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Mai 1951

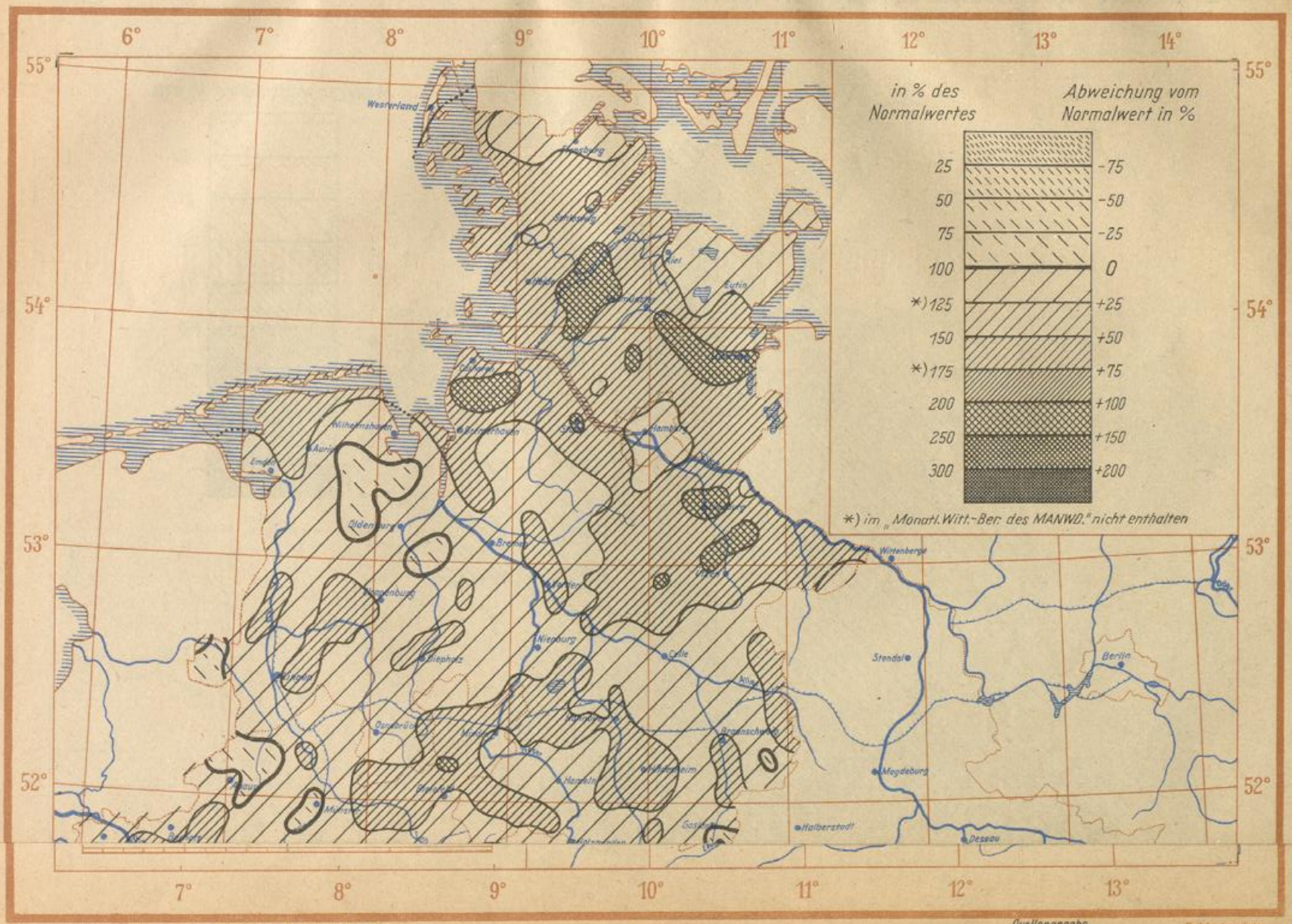


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Mai 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **Juni 1951** **Nummer 6**

Allgemeiner Witterungscharakter.

Die bereits seit Ende März bestehende Meridionalzirkulation gab auch der ersten Dekade des Juni ihr Gepräge. Um den 10. vollzog sich dann aber langsam die Umstellung zu einem zonalen Luftmassenaustausch, der bis zum Ende des Monats im wesentlichen erhalten blieb. Damit konnte sich der wechselhafte Witterungscharakter der Vormonate weiterhin durchsetzen. Bei dem starken Übergewicht regnerischer Wetterperioden wurde der Juni trotz einer fast dem Normalwert entsprechenden Monatsmitteltemperatur allgemein als unfreundlich und wenig sommerlich empfunden.

Wetterablauf.

Ein Hoch über den Britischen Inseln, das am 1. noch die Großwetterlage Mitteleuropas beherrschte, leitete von Westen her eine Störung nach Süddeutschland hinein, die sich bei extrem flacher Druckverteilung nur langsam nach Nordosten verlagerte und verbreitet Niederschläge brachte. Auch mit der Verlagerung des Britischen Hochs zum Nordmeer (2.—3.) hielt über Süddeutschland die zyklonale Strömung an und schon bei geringer Sonneneinstrahlung kam es in der eingeflossenen kühlen Meeresluftmasse fast täglich zu Gewittern, die selbst auf engstem Raum recht unterschiedliche Niederschläge brachten. So fielen z. B. am 5. in Berlin-Tempelhof 6 mm und in Berlin-Dahlem 44 mm Regen. Am 6. brachte dann frische Kaltluft, die aus nordöstlicher Richtung nach Mitteleuropa hineingesteuert wurde, vorerst dem Norden wesentliche Wetterberuhigung. Am 8. hatte die Luftmasse, nun schon stark gealtert, die Alpen erreicht, und bei meist heiterem Wetter stiegen die Temperaturen verbreitet bis auf 24°. Schon in den Abendstunden des 8. machte sich aber der Einfluß eines von Frankreich herannahenden Tiefs bemerkbar und rasch überschwemmte frische Kaltluft, von gewittrigen, z. T. sehr ergiebigen Niederschlägen begleitet, den Nordwesten der Zone.

Eine noch am 9. über Frankreich in Bildung begriffene Kaltfront überquerte bereits in der Nacht zum 10. mit einem ausgedehnten Niederschlagsband ganz Westdeutschland. Mit der einfließenden Maritimluft stellte sich verbreitet Druckanstieg ein und beendete die zyklonale Witterungsphase der ersten Juni-Dekade. Der Aufbau eines Zwischenhochs, das langsam nach Osten driftete und Wetterberuhigung und Aufheiterung brachte, leitete nunmehr eine antizyklonale Westlage ein, die mit kräftigen Zwischenhochgebieten und dazwischen gelagerten Kaltfrontdurchgängen bis zum 19. wetterbestimmend blieb.

Große Wetterwirksamkeit erlangten kühle maritime Luftmassen am 12., die im westlichen Hessen gerade zur Zeit der größten Tageserwärmung einbrachen. Durch die Verlagerung eines über Südfrankreich gelegenen Hochdruckgebietes in den süddeutschen Raum kam es aber schnell zur Wetterberuhigung und zu raschem Anstieg der Temperatur, die am 15. verschiedenenorts 30° überschritt. Nur Bremen, im Ausläufer einer nördlich vorbeiziehenden Warmfront wurde von Wolkenfeldern berührt und verzeichnete leichten Niederschlag. Die am Abend des 15. von Westen vordringende Kaltluft zeigte im Frontbereich bereits Zerfallserscheinungen, so daß lediglich noch nordwestlich der Linie Koblenz — Kassel kräftige Schauer auftraten. Erst am 16. kam es dann auch in Süddeutschland wieder zu Gewittern, aber während Bayern noch immer im Bereich atlantischer Luft Temperaturen um 28° messen konnte, wurden über Hessen in der erwärmten Polarluft selbst bei mehr als 10 Stunden Sonneneinstrahlung kaum 23° erreicht.

Stärkere Auffächerung der Höhenströmung vom Kanal aus in östlicher Richtung führte zur Ausweitung eines Fallgebietes nach Mitteleuropa, das die Hochdruckzelle über Süddeutschland nach Osten abdrängte. Damit konnte der erste Ausläufer eines Nordmeertiefs am 17. Deutschland überqueren. Der erhitzte Boden führte in der kühlen feuchten Luft zu starker Labilisierung und verbreitet traten heftige Gewitter mit sehr ergiebigen Niederschlägen auf. München-Riem meldete 56 mm und in Aschaffenburg wurden 42 mm gemessen. Die Beendigung des schwülen Wetters brachte am 18. der Durchgang eines Tiefdrucktroges, in dessen Bereich es erneut zu Gewittern kam, die besonders im Raum um Bayreuth verheerendes Ausmaß annahmen. Die stärkeren Niederschläge im südlichen und östlichen Bayern am 19. waren jedoch schon wieder die letzten Auswirkungen der eingeflossenen Kaltluft, die sich durch Absinken und Einstrahlung rasch erwärmte und zur Ausbildung eines Bodenhochs über Mitteleuropa (20.—22.) führte. Über Westeuropa hatte aber bereits wieder verbreitet Druckfall eingesetzt, der mit der südwestlichen Höhenströmung langsam auf Mitteleuropa übergriff und die südwesteuropäischen Störungen in den Festlandsraum vordringen ließ. So hatte Württemberg-Baden am 22. vormittags starke Bewölkung und leichten Regen. Eine weitere in der Höhe folgende Staffel kalter Luft führte zu stärkeren, teils gewittrigen Niederschlägen, die sich wesentlich nur im Norden und Westen der Zone auswirkten.

Waren durch die einfließende Kaltluft nur geringfügige Temperaturänderungen aufgetreten, so kühlten sich am 23. im Bereich eines ostverlagernden Höhentroges, der sich auch im Bodendruckfeld abbildete, die unteren Schichten bis zu 12° ab. In der dabei zur Ausbildung gelangten labilen Umlagerungszone traten äußerst heftige Gewitter auf, die im südwestlichen Franken und in Südbayern verheerendes Ausmaß annahmen.

Die Troglage, die bis zum 29. für Mitteleuropa wetterbestimmend blieb, führte zur Belebung eines Tiefs über der Nordsee und bewirkte die weitere Zufuhr feuchter Meeresluft, in der es — nicht an Fronten gebunden — zu sehr unterschiedlichen Schauern und vielerorts zu Gewittern und böig auffrischenden Winden kam. Erst mit der langsamen Auffüllung des Nordseetiefs konnte durch das Rückdrehen der Höhenströmung von Nordwest auf West Warmluft gegen Mitteleuropa geführt werden. Eine Beendigung des Schauerwetters trat aber erst ein, als am 29. die Ausbildung eines Hochdruckkeiles über dem Ostatlantik auch die US-Zone in den antizyklonalen Strömungsbereich brachte. Eine westlich Irland entstandene Welle an der Ostflanke des Keiles war zum Kanal gezogen und bewegte sich unter Abschwächung weiter zu den Westalpen, ohne jedoch noch besondere Wetterwirksamkeit zu erlangen. Durch die anhaltende Hebung des Druckniveaus hatte sich endlich für die US-Zone der Übergang zu einer beständigen und freundlichen Wetterlage vollzogen.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden.

Über 250 Unwetterschadenmeldungen von 20 Tagen im Juni charakterisieren die lebhafte Gewittertätigkeit des vergangenen Monats. Die häufigen, z. T. recht erheblichen Wassermassen der Gewitterregen konnten vom Boden mitunter garnicht mehr aufgenommen werden und flossen besonders an hängigen Lagen in Sturzbächen ab. Tiefergelegene Gebiete standen oft längere Zeit unter Wasser. Durch die starken Bodenabschwemmungen, welche an Hanglagen verschiedentlich große bebaute Feldstücke mitrissen, und auch durch den Hagel wurde strichweise die gesamte Ernte vernichtet. Vielfach war das Umbrechen der teilweise zu 100% verhagelten Getreidefelder sowie die vollständige Neupflanzung von Rüben nicht zu umgehen. Einzelne besonders schwer heimgesuchte Gebiete Frankens mußten zu Notstandsgebieten erklärt werden.

Kam es am 1. Juni verschiedenenorts lediglich zu Blitzschlägen in Stromleitungen, war am 2. Karlsruhe und seine nähere Umgebung Schauplatz eines stärkeren Unwetters. Am 3. erschlug der Blitz im Kr. Mergentheim und bei Frankfurt zwei Personen, die unter Bäumen Schutz gesucht hatten und zündete in Antenried (Günzburg) eine Scheune an, die bis auf die Grundmaern niederbrannte. Vom 4. Juni wurden Blitz- und Hagelschäden aus dem Raum um Ulm sowie aus den Kreisen Schongau und Weilheim gemeldet. In Berlin setzte ein Blitz eine Acetylengasanlage der Bundesbahn in Brand. Auch am 5. gingen über Berlin heftige Gewitterregen nieder und führten in verschiedenen Straßen zu Überschwemmungen und Verkehrsunterbrechungen. Am gleichen Tag wurden im Landkreis Roding drei Personen während der Arbeit an einem Neubau und eine Frau auf dem Felde tödlich vom Blitz getroffen. Auch aus den Kreisen Donauwörth, Schrobenhausen und Weiden wurden tödliche Blitzschläge bekannt. Ebenso führten am 6. Blitzschläge zu einem Todesfall im Kreis Parsberg und im Kreis Cham zur Einäscherung eines Bauernhofes. Durch den dichten Hagelfall kam an vielen Orten besonders Gerste und Roggen zur La-

gerung. Unwetter über der Hollertau an der Kreisgrenze nach Freising und Ingolstadt wurden am 8. Juni gemeldet, und am 9. schlämmten wolkenbruchartige Gewitterregen in den Weinbergsgemarkungen des Kreises Erbach (Rhg.) einen großen Teil des Mutterbodens ab. Am 10. brannte bei Bremerhaven durch Blitzschlag ein Wohnhaus mit Nebengebäude ab. In Niederbayern und Franken kam es verbreitet zu leichten Hagelschäden. Starke Regenfälle von 47 Litern pro Quadratmeter verursachten am 12. in Herborn (Dillkreis) an den umliegenden Berghängen Schäden an Getreidefeldern und Kartoffeläckern. In Dinkelsbühl kam es am 15. durch Blitzschlag zum Brand einer Buchhandlung. In den Weinbaugebieten von Iphofen und über dem Schwanberg gingen am 16. Starkregen nieder. Besonders in den Weinbergen wurde der Mutterboden auf weiten Gebieten abgetragen. Auch über dem Spessart entluden sich heftige Gewitter. Gewaltige Wassermengen spülten in Hain und Heimbuchenthal Schutt- und Sandmassen von den umliegenden Feldern in die Ortschaften und überschwemmten Keller und Höfe. Wiederum wurde auch das Gebiet von Weilheim durch Unwetter heimgesucht. Am 18. brachten Gewitter im Bayreuther Raum Niederschläge, die stellenweise sogar den Monatsdurchschnitt überstiegen. Hagelschlag verursachte sehr schwere Schäden auf Feldern, in Wäldern und an Gebäuden. Allein in Bayreuth wurden 10 000 m² Fensterglas zerschlagen. Erneut traten dann am 19. im Spessart Gewitter auf. Eine Windhose entwurzelte im Revier Rohrbrunn auf einer Fläche von 6—8 Hektar die Buchen- und Eichenbestände und vernichtete insgesamt etwa 2000—3000 cbm Nutzholz. Auch in Heidelberg kam es in der Nacht zum 22. zu Sturmschäden. Das größte Ausmaß erreichte allerdings das Unwetter am 23. Der Schwerpunkt der aufgetretenen Schäden lag in den Kreisen Ansbach und Neustadt/Aisch. Strichweise wurde die gesamte Ernte vernichtet und Rüben- und Kartoffelfelder verschlammt oder ausgespült. Orkanartiger Sturm entwurzelte Bäume, deckte Dächer ab und knickte Licht- und Telegrafenmasten. Die Wiesen um Herzogenaurach verwandelten sich in kurzer Zeit in Seen, in denen weidende Kühe ertranken. Infolge Sandstauungen am Bahndamm entgleiste vor der Einfahrt nach Herzogenaurach ein Zug. Auch der Stadt- und Landkreis Kaufbeuren erlebte am 23. ein Gewitter, das Gärten und Felder verwüstete und hunderte von Dächern abdeckte oder zerschlug. Der Sturm entwurzelte meterdicke Bäume und sämtliche Bahnunterführungen standen bis zu 2 m unter Wasser, so daß der Verkehr nach München und Füssen umgeleitet werden mußte. Am 26. brannten in Oberfranken durch Blitzschlag zwei Gehöfte ab und am 28. führten Starkniederschläge in Odenheim, Kr. Karlsruhe zur Überschwemmung von Höfen, Gärten und Feldern.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten.

Die starken Temperaturänderungen im Frühjahr charakterisieren auch den Witterungscharakter des ersten Sommermonats. Einer Periode meist negativer Temperaturanomalien Anfang Juni schlossen sich um den 12. eine Reihe wärmerer Tage mit positiven Abweichungen bis zu 8° an, die — schon am 19./20. kurz unterbrochen — etwa vom 24. an wieder ins Negative hinüberwechselten.

Dem Aufbau hohen Druckes um den 15. sind die Monatsmaxima der Lufttemperatur zuzuschreiben, die etwa dem langjährigen Mittelwert der monatlichen Höchsttemperaturen entsprechen. Aber auch die Tiefsttemperaturen unterschritten nur an wenigen Orten vereinzelt die Regelwerte. Die Monatsmitteltemperaturen glichen sich nahezu dem langjährigen Mittel an, die Abweichungen betrugen nur wenige Zehntel. Wärmebegünstigt erwiesen sich dabei das Heilbronner Becken mit dem Jagst-Kocher-Land und ein breiter Streifen im Osten und Süden der Zone. Lediglich ein kleines Gebiet im Südosten Oberbayerns lag, wie der restliche Teil der Zone, unter dem Durchschnitt.

Während selbst die Berge mit Ausnahme der Zugspitze unmittelbar über dem Erdboden — in 5 cm Höhe — nur positive Temperaturen messen konnten, meldete Hof am 1. noch ein Minimum von —1.7°.

Im allgemeinen kam es bis zu 8 Sommertagen, deren Zahl im größten Teil Süddeutschlands unter dem Durchschnitt lag, in Oberbayern dagegen den Regelwert meist überschritt. An verschiedenen Orten im Süden und Westen der Zone wurde auch ein heißer Tag beobachtet, wie er im Voralpengebiet nicht in jedem Jahr auftritt. Lediglich die Zugspitze hatte noch Lufttemperaturen unter 0° und registrierte 19 Frost- und 7 Eistage. An 23 Tagen meldete sie Schneefall, so daß eine maximale Schneehöhe von 318 cm erreicht wurde. Nochmals im Laufe der letzten Juniwoche stieg die Schneedecke auf 270 cm an, während Ende Juni vorigen Jahres nur noch 90 cm gemessen werden konnten.

Die rege Schauertätigkeit spiegelt sich in der übernormalen Häufigkeit von 25 Niederschlagstagen wider. Nur ein Tag brachte in der gesamten Zone keinen Niederschlag. So war auch mit Ausnahme einiger Orte am Alpenrand der Monat zu naß und erreichte in einzelnen Gebieten einen Überschuß von 150%. Die Niederschläge waren hauptsächlich durch die Gewittertätigkeit beeinflußt. Damit erklärt sich auch die Übereinstimmung der Hauptschadenstreifen der Unwetter mit den Bereichen maximalster Niederschlagsabweichung, die sich von Karlsruhe über Heilbronn in den Raum Ansbach/Neustadt (Aisch), von Bayreuth nach Hof (Selb) und von Kaufbeuren über Augsburg nach der Oberpfalz erstreckten.

Mit maximal 15 Gewittertagen — im Mittel wurden die Normalwerte um 3 Tage überschritten — zeichnete sich der Juni durch eine wesentlich zu hohe Gewitterhäufigkeit aus. Während ein großer Teil der Zone dabei aber von Hagelschlägen verschont blieb, meldeten einige Stationen bis zu 3 Hageltage. Es sind häufig die gleichen Orte, die auch in früheren Jahren beim Auftreten von Gewittern mehrfach von Unwetter heimgesucht wurden, so daß eine gewisse Abhängigkeit der Hagelfälle von der Gestaltung des Geländes zwar nicht gegeben, aber doch recht wahrscheinlich ist. Aus dem lebhaften Witterungswechsel und der regen Gewittertätigkeit resultierte auch eine verhältnismäßig hohe Häufigkeit stürmischer Winde.

Fast überall wurde der langjährige Durchschnitt im Bewölkungsmittel überschritten, wodurch die Sonnenscheindauer meist unter dem Mittel blieb.

Temperaturen und Wasserhaushalt im Boden.

Der sehr wechselvolle Temperaturverlauf des Juni wirkte sich auch in starkem Maße auf die oberen Erdbodenschichten aus, wogegen unterhalb 50 cm Tiefe nunmehr der jahreszeitlich bedingte Anstieg ohne wesentliche Schwankungen hervortrat.

Den verhältnismäßig kühlen Perioden zu Anfang und gegen Ende des Monats entsprechend wurden auch die tiefsten Temperaturen im Erdboden in diesen Zeiten gemessen. Dabei zeigte das Thermometer in 20 cm Tiefe am 27. kaum höhere Temperaturen als am 1. Juni, obgleich am 15. im nördlichen Teil der Zone bzw. am 18. im Süden die Temperaturmittel bis zu 7° C über denen des Monatsanfangs lagen. Kräftige Abkühlung brachten dem Boden vorübergehend auch die Kaltluftvorstöße um den 10. und 19. Unterhalb 50 cm traten sie aber kaum noch in Erscheinung.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen 20	Gießen 50	Gießen 100	Würzburg 20	Würzburg 50	Würzburg 100	Weiden 20	Weiden 50	Weiden 100	München 20	München 50	München 100
1. 6.	17.6	15.3	13.2	14.8	13.4	12.0	13.3	12.8	10.6	14.4	14.1	12.4
9. 6.	20.2	17.9	15.2	18.1	15.5	12.9	15.0	13,7	11.1	15.3	14.6	12.9
10. 6.	17.8	17.8	15.4	17.0	15.6	12.8	14.3	13.3	11.2	14.6	14.2	12.9
15. 6.	20.9	18.3	15.4	20.9	16.5	13.5	17.2	14.4	11.6	19.5	16.4	13.5
18. 6.	18.9	18.4	16.2	21.2	17.9	14.3	19.3	16.1	12.3	21.0	18.4	14.8
19. 6.	17.5	17.4	16.2	19.0	17.9	14.3	17.3	16.3	12.6	19.2	18.7	15.2
20. 6.	18.5	17.2	15.8	18.9	17.2	14.7	16.9	15.4	12.7	17.4	17.4	15.4
23. 6.	20.2	18.8	16.5	20.3	17.8	14.9	18.9	16.0	12.8	20.5	18.1	15.6
27. 6.	15.3	16.0	15.9	15.7	15.9	14.5	15.0	15.0	13.0	16.9	16.3	15.7
30. 6.	18.1	16.7	15.6	17.9	15.6	14.2	15.5	14.3	12.7	17.3	16.1	15.4

Infolge der größeren Regenmenge ergab sich dem Mai gegenüber eine merkliche Zunahme der an sich schon zu hohen Bodenfeuchte. Die gemessenen Werte lagen im allgemeinen mehr als 80% über der von den Pflanzen ausnutzbaren Wasserkapazität. Schwankungen traten im wesentlichen nur durch die an windigen Tagen gesteigerte Verdunstung ein, wobei Humus und Sand die stärkeren Abnahmen gegenüber dem Löß aufwiesen. Geringer war hingegen die Abhängigkeit von den täglichen Niederschlagsmengen. Kräftige Regenschauer konnten vom Boden nicht aufgenommen werden, so daß das Wasser oberflächlich ablief und die Flüsse anschwellen ließ.

In Oberbayern bildeten sich über Niederungsmooren tagelang größere Wasserflächen, aus denen nur noch die Grasspitzen hervorsahen.

Der in den ersten Junitagen gefallene Niederschlag hatte keinen wesentlichen Einfluß auf die Sickerung, da er zum größten Teil wieder verdunstete. Erst die stärkeren Niederschläge nach dem 10. führten zu kräftigen Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage. So erhöhte sich die Abgabe im lehmigen Sand innerhalb von 24 Stunden von 0.4 auf fast 6 Liter. Gegen Monatsende war ein mehr oder minder starkes Abgleiten der Mengen zu beobachten.

Das Grundwasser blieb nach vorübergehendem Ansteigen um Monatsmitte wohl an einzelnen Pegelstellen konstant, zeigte aber meist eine stärkere Abnahme in der dritten Monatsdekade. Der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) hat sich im Juni weiterhin verringert.

Witterung und Pflanzenentwicklung.

Durch die reichen Niederschläge bei mäßiger Wärme waren im Juni im allgemeinen gute Wachstumsbedingungen gegeben. Daher entwickelten sich fast alle Pflanzen einschließlich vieler Unkräuter recht üppig. Selbst die Kulturen auf

den wasserdurchlässigen Sandböden und in trockenheitsanfälligen Hanglagen hatten dank der häufigen Regengüsse während des ganzen Monats keinen Wassermangel und gediehen gut. Manche fette Böden hingegen litten unter Nässe, so daß sich empfindliche Gewächse nicht ganz so günstig entwickelten. Wiederum vernichteten eine Reihe örtlicher Hagelschläge alle guten Ernteaussichten, und durch die zahlreichen heftigen Gewitterregen wurde erneut viel Ackerboden abgetragen. Im Vergleich mit den Durchschnittsterminen blieb die Vegetation in ihrer zeitlichen Entwicklung trotz der naßkühlen Witterung und der geringen Sonnenscheindauer nur wenige Tage bis eine Woche zurück.

Wildpflanzen. Jasmin und Kornblume — letztere Pflanze war in manchen Gegenden heuer auffallend wenig vertreten — begannen in den Frühgebieten um die Monatswende Mai/Juni zu blühen; in den höheren Lagen waren sie am Ende des Berichtsmonats noch nicht überall aufgeblüht. Etwa 1 Woche später entfalteten Schneebeere und weiße Lilie ihre Blütenknospen. Mit dem Blühbeginn der Sommerlinde, die in den wärmeren Landschaften während der 2. Monatsdekade stattfand, hatte der Frühsommer im phänologischen Sinn seinen Abschluß gefunden. Die forstlichen Saaten und Pflanzungen haben sich hauptsächlich wegen der guten Wasserversorgung und durch das Ausbleiben längerer Hitzeperioden glänzend entwickelt. Der reiche Zapfenbehang bei Fichten und der lange Trieb bei allen Holzarten fielen besonders auf.

Kulturpflanzen. Wie der Augenschein lehrte, hatten im Juni fast optimale Bedingungen für das Wachstum der Halmfrüchte geherrscht; denn alle Getreidearten haben sich prächtig weiter entwickelt. Selbst die wenigen Kornfelder, die bisher noch mager aussahen, holten beträchtlich auf. Im allgemeinen wurden nicht nur die Größe und Schwere der Ähren sondern auch die Länge der Halme gelobt. Daher ergab sich am Monatsende ein guter bis sehr guter Stand bei Winter- und Sommergetreide. Die sehr günstigen Ernteaussichten müssen mancherorts eingeschränkt werden, weil Hagelschlag vieles oder alles vernichtete und Platzregen oder heftige Gewitterböen das Getreide niederwalzten. Auch durch die oft beobachteten Lagerstellen in vielen Getreideschlägen infolge der häufigen starken Niederschläge und der durch Lichtmangel mitbedingten ungenügenden Halmfestigkeit sind einige Einbußen zu erwarten. Der Reifeprozeß der Halmfrüchte machte bei der naßkühlen Witterung nur langsame Fortschritte, so daß ein verspäteter Schnitt zu erwarten ist. Die Blüte des Winterroggens setzte in den wärmsten Landschaften in den letzten Maitagen ein und hatte bis Ende Juni auch die höheren Mittelgebirgslagen erfaßt. Der Winterweizen begann um den 10. Juni zu blühen. Zum gleichen Zeitpunkt schob der Hafer seine ersten Rispen heraus.

Mit der Ernte der Winterölfrüchte wurde in den wärmeren Landschaften durchweg in den letzten Junitagen bei regnerischer Witterung begonnen, während der Schnitt der Wintergerste nur vereinzelt noch am Monatsschluß erfolgte. Die Erträge bei Raps und Rübsen waren bisher befriedigend bis gut.

Die Entwicklung der Kartoffeln machte meist gute Fortschritte. Eine Anzahl von Kartoffelstauden aber zeigte heuer besonders deutliche Abbauerscheinungen, und auf schweren Böden traten verschiedentlich Wachstumshemmungen und schon Krautfäule als Folge allzu großer Nässe auf. Schädigend wirkte auch der Kartoffelkäfer, der massenhaft vorerst hauptsächlich in den wärmeren Gebieten zu finden war und in den späteren Lagen bei der naßkühlen Witterung nicht die besten Entwicklungsbedingungen hatte. Seine Bekämpfung war bei den vielen Niederschlägen recht schwierig oder gar unmöglich. Die ersten Frühkartoffeln, deren Ertrag zufriedenstellend war, wurden ab Monatsmitte zwischen Odenwald und Alb geerntet; in den übrigen Frühgebieten fing man mit ihrer Rodung einige Tage später an. Die Blüte der späten Kartoffelsorten erfolgte in den tiefen Lagen ab 20. Juni.

Bei der mäßig warmen und vielfach sehr feuchten Witterung wuchsen die spät gesteckten Rüben schnell und gut an. Bei den schon frühzeitig gepflanzten Futterrüben war der Zuwachs so groß, daß die Blätter den Boden schon sehr gut abdeckten. Die Hackarbeiten waren schwierig durchzuführen und gerieten häufig in Verzug, da die Böden bei der unbeständigen Witterung immer wieder zu naß wurden und ein Betreten oder Befahren nicht gestatteten.

Für die Futterpflanzen herrschte bestes Wachswetter. Selbst auf trockenen Hängen und auf Sandböden war eine große Wuchsfreudigkeit der Wiesengräser und des Rauhfutters festzustellen. In einigen Niederungswiesen traten aber auch Schäden durch stauende Nässe und Überschwemmungen ein. Die Heuernte begann vielfach wegen der fast täglichen Niederschläge verspätet und war schwer einbringbar; sie zögerte sich außerdem lange hin und war in vielen Betrieben am Monatsende noch nicht abgeschlossen. Die oft überständig gewordenen Futterflächen brachten zwar Heu in großer und größter Menge, doch ließ die Güte meist mehr oder weniger zu wünschen übrig, zumal besonders bei Bodentrocknung des Futters eine zusätzliche Nährstoffminderung durch Auswaschen infolge der häufigen Regenfälle erfolgte. Auf früh gemähten Flächen war der neue Ansatz von Gras und Klee recht üppig.

Das Feldgemüse entwickelte sich zufriedenstellend, wenn auch bei manchen Arten mehr Sonne und Wärme nützlich gewesen wäre. So brachte der Spargel auch im Juni nur mäßige Erträge. Grünpflückbohnen konnten noch nicht geerntet werden.

Obst. Für das Obst war die Wasserversorgung in vielen Fällen mehr als ausreichend; es mangelte aber an Wärme und Sonnenschein. Die in reichlicher Menge anfallenden Kirschen und Beeren waren zwar sehr saftig, doch fehlte es am Zuckergehalt und an der Haltbarkeit. Deswegen und wegen der häufigen Regengüsse gab es vor allem bei Kirschen und Erdbeeren viele aufgeplatzte bzw. faule Früchte. Stachel-, Johannis- und Himbeeren wurden in den klimatisch bevorzugten Räumen ab letzter Monatsdekade gepflückt. Die Weinblüte setzte mit 1 Woche und mehr Verspätung um den 20. Juni ein und verlief infolge der kühlen Tage stockend. Daher rieselte ein Teil der Blüten durch und brachte keinen Beerenansatz. Bei der feuchten und zeitweise schwülen Witterung mußte öfter gegen Peronospora gespritzt werden.

Schädlinge. Trotz der bisher kühlen und feuchten Witterung waren viele Schädlinge massenhaft zu verzeichnen. Zu ihnen zählte hauptsächlich der Kartoffelkäfer, der in den rauheren Lagen aber noch nicht so stark wie 1950 auftrat und dessen Larven heuer später als sonst erschienen. Ferner wurden noch zahlreich Blattlaus, Gespinstmotte (beide vor allem in Südbayern), Engerling (vor allem zwischen Taunus und Alb), Schnecke (vor allem in Nordhessen) und der noch im Juni auffallend lange schwärmende Maikäfer (vor allem im Süden der Zone) beobachtet. In geringerem Umfang wurden außerdem Ringelspinner, Frostschutzspanner, Erdfloh (vor allem im Süden), Pflaumensägewespe, Monilia an Kirschen, Drahtwurm, Rübenaaskäfer, Mehltau und Peronospora festgestellt.

Daten zur Pflanzenentwicklung im Juni 1951

Ort (Kreis)	Höhe m	Heckenrose b	Winterweizen A	Hafer 1. Rispen	Erbsen (Vikt.) b	Wiese Heuschn.	Erdbeeren f
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	.	.	19.6.	.	.	16.6.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	210	16.6.	14.6.	24.6.	15.6.	13.6.	.
Reichensachsen (Eschwege)	200	11.6.	16.6.	23.6.	.	12.6.	22.6.
Völzberg (Gelnhausen)	500	19.6.	23.6.	21.6.	20.6.	8.6.	.
Köddingen (Alsfeld)	420	16.6.	17.6.	29.6.	.	11.6.	27.6.
Laufenselden (Untertaunus)	390	14.6.	17.6.	27.6.	23.6.	9.6.	23.6.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	30.5.	4.6.	19.6.	29.5.	12.6.	2.6.
Weickersheim (Mergentheim)	180	6.6.	19.6.	15.6.	.	10.6.	12.6.
Vellberg (Schwäb. Hall)	360	20.6.	10.6.	2.7.	17.6.	13.6.	26.6.
Wiesensteig (Göppingen)	600	16.6.	n	n	.	18.6.	n
Kitzingen (Kitzingen)	190	31.5.	7.6.	13.6.	16.6.	11.6.	11.6.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	7.6.	5.6.	25.6.	.	12.6.	20.6.
Michelau (Lichtenfels)	270	8.6.	15.6.	26.6.	.	16.6.	10.6.
Rossdorf (Bamberg)	290	7.6.	8.6.	.	n	15.6.	13.6.
Forchheim (Forchheim)	250	24.5.	5.6.	19.6.	18.6.	16.6.	20.6.
Hahnbach (Amberg)	420	13.6.	17.6.	24.6.	.	13.6.	.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	20.6.	10.6.	.	10.6.	15.6.	17.6.
Großhabersdorf (Fürth)	310	3.6.	8.6.	27.6.	20.6.	20.6.	14.6.
Straubing (Straubing)	320	5.6.	9.6.	20.6.	.	3.6.	5.6.
Erlau (Wegscheid)	320	26.6.	17.6.	.	.	20.5.	2.6.
Rohrbach (Mühldorf)	410	12.6.	12.6.	24.6.	.	29.5.	30.6.
Haidbichl (Rosenheim)	500	8.6.	1.6.	28.6.	.	13.6.	15.6.
Thalhausen (Freising)	500	8.6.	8.6.	29.6.	.	10.6.	15.6.
Heroldingen (Nördlingen)	520	20.6.	12.6.	20.6.	.	12.6.	.
Döpshofen (Augsburg)	570	16.6.	17.6.	30.6.	.	12.6.	20.6.
Murnau (Weilheim)	700	14.6.	17.6.	29.6.	.	2.6.	21.6.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	15.6.	.	.	.	17.6.	20.6.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte
10 000	−49.4	−43.1	14.	−55.4	4.	—
7 000	−26.8	−20.6	17. 23.	−33.0	26.	—
5 000	−12.8	−7.3	15.	−16.9	26.	59
4 000	−6.7	−0.9	15.	−11.0	27.	64
3 000	−1.0	5.2	22. 23.	−5.3	11.	75
2 000	4.5	12.9	23.	0.0	11.	81
1 000	10.5	17.6	15.	6.1	2.	84
500	12.0	18.4	23.	7.5	2.	88
Boden: 283	11.3	16.5	16.	5.6	11.	94

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	10 900	12 800	15.	9 400	26.
„ temperatur (C°)	−56.4	−49.7	26.	−62.2	15.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 30
bis Tropopausenhöhe : 27

Wetterübersicht für die US-Zone
Juni 1951

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Hoch Brit. Inseln	Tiefdruckrinne von NE nach SW	Kontinentale Polarluft	Wechselnd bewölkt	Verbreitet Schauertätigkeit	Gewitter in Südwestdeutschland
2.	Hoch Nordmeer-Mitteleuropa zyklonal	Okklusion über Süddeutschland nur langsam nach E verlagernd	Erwärmte Polarluft			
3.						Verbreitete Gewittertätigkeit, örtlich Hagelschäden
4.				Vorwiegend stark bewölkt		
5.		Schwacher Hochdruckeinfluß				
6.						
7.		Kaltfront von N	Arktische Polarluft	Wechselnd, meist stärker bewölkt		
8.					Norden vorwiegend trocken	Gewitter verschiedentlich Auftreten von Stürmen und Hagelfällen
9.		Tief über S-Deutschland		Verbreitet bedeckt	Niederschläge mit wechselnder Ergiebigkeit	
10.	Antizyklonale Westlage	Neue Kaltfront von W	Erwärmte Polarluft	Vielfach heiter		
11.		Zwischenhoch				
12.		Okklusionsdurchgang	Erwärmte Polarluft	Stark bewölkt bis bedeckt	Geringe Schauertätigkeit	Gewittrig
13.		Rückseite		Vornehmlich heiter bis wolkig	Verbreitet Niederschläge	Vorübergehende Wetterberuhigung
14.		Warmfront aus Westen	Atlantische Tropikluft		Überwiegend trocken	
15.		Hoch über Süddeutschland				
16.		Kaltfronteinbruch aus NE	Erwärmte Polarluft	Meist bedeckt	Niederschläge mit wechselnder Ergiebigkeit örtlich Starkregen	Erneute Gewittertätigkeit
17.		Vorübergehend Zwischenhoch dann Durchzug einzelner Störungen	Erwärmte Polarluft	Bewölkungsrückgang		
18.			Grönländische Polarluft	Wechselnd, meist stark bewölkt		Unwetter in Bayreuth
19.						Windbruch im Spessart
20.	Bodenhoch Mitteleuropa	Hochdruckeinfluß	Erwärmte Polarluft	Größtenteils heiter		
21.			Festlandluft		Trocken	
22.		Neue Störung naht		Wechselnd, vornehmlich stark bewölkt	Überwiegend trocken	Sturmschäden in Heidelberg
23.	Trog über Mitteleuropa	Durchgang mehrerer Kaltfronten	Grönländische Polarluft		Rege Schauertätigkeit Gebietsweise Starkregen	Unwetter im westlichen Mittelfranken und im Kreis Kaufbeuren
24.						
25.		Anhaltender Zustrom kühler Luftmassen	Meeresluft			Anhaltende Gewittertätigkeit
26.						
27.						Örtliche Sturmschäden
28.		Schwache Störungen von West	Atlantische Tropikluft			Einzelne Gewitter
29.		Zunehmender Hochdruckeinfluß	Meeresluft			
30	Kräftiges Hochdruckgebiet			Aufheiterung	Beruhigung	

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Juni 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	Mittel	14.8	14.6	14.8	15.0	13.0	16.8	12.5	14.0	16.6	12.0	14.2	17.4	15.6	19.8	19.8	16.8	19.1	14.9	14.1	15.1	19.2	19.1	19.7	15.4	14.6	13.4	12.8	14.3	13.4	12.7	
(187)	Höchstwert	20.5	18.7	19.8	20.0	15.9	22.4	17.0	18.2	21.6	17.0	19.6	24.0	17.8	25.5	27.8	21.5	24.4	19.9	18.0	21.4	23.6	24.1	23.3	19.7	18.4	16.8	15.1	19.0	16.3	14.3	
	Tiefstwert	5.8	8.5	7.8	12.8	11.7	10.7	8.9	8.6	8.3	11.7	9.0	6.4	11.4	11.1	12.5	15.3	13.5	11.8	11.1	7.7	10.1	11.6	17.0	14.2	11.4	11.8	9.2	11.3	10.6	10.4	
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	14.4	14.9	14.4	16.6	16.2	17.3	14.8	15.0	17.4	12.8	16.2	16.4	16.0	19.5	20.1	18.4	18.7	14.4	14.8	16.3	19.6	20.4	17.3	14.0	14.7	13.9	12.8	14.6	12.7	12.1	
(185)	Höchstwert	21.2	18.3	21.4	21.3	20.3	22.7	20.5	21.1	23.9	17.7	22.0	22.7	19.6	26.1	25.3	21.9	24.8	20.7	18.0	21.5	24.8	23.2	21.7	18.7	17.4	17.2	14.3	19.2	17.0	18.8	
	Tiefstwert	7.7	12.0	8.0	13.0	12.0	12.1	10.2	8.9	10.3	10.5	7.7	8.8	11.5	8.7	12.1	16.5	12.9	11.8	8.8	8.6	11.0	14.4	15.4	12.9	12.2	10.2	10.0	10.5	11.3	7.0	
Frankfurt a. Main	Mittel	14.6	15.9	16.7	16.7	17.6	17.8	16.9	17.7	19.0	14.2	16.8	18.6	16.2	20.4	21.0	19.9	18.7	16.5	15.0	17.3	20.6	20.7	18.3	15.8	14.6	14.7	13.6	15.2	14.4	15.0	
(103)	Höchstwert	22.1	21.0	22.4	22.0	22.0	24.0	22.9	25.2	25.2	19.5	22.3	25.0	20.2	27.3	27.0	24.1	25.1	23.1	17.6	22.4	27.0	24.9	23.8	19.8	18.9	19.3	15.8	22.0	20.0	21.0	
	Tiefstwert	9.0	12.8	10.5	14.2	13.3	13.4	11.8	11.1	12.9	12.7	9.9	11.8	12.5	11.3	14.7	16.7	15.6	13.3	9.7	12.5	12.3	14.1	16.2	14.4	12.8	12.3	11.3	11.8	12.6	8.7	
Bad Mergentheim	Mittel	11.2	13.6	13.6	13.3	13.2	14.4	15.0	16.2	15.4	12.7	16.1	17.5	15.8	19.2	21.1	18.4	18.8	19.0	13.2	16.1	18.0	20.2	17.7	15.3	13.9	13.8	13.2	14.1	13.7	13.8	
(255)	Höchstwert	17.1	19.3	19.3	17.0	17.1	19.6	22.0	23.7	20.3	18.2	21.2	25.9	20.6	26.7	29.2	23.2	26.7	27.2	17.1	22.9	25.7	24.4	23.6	19.9	17.6	17.5	17.1	18.1	19.1	20.5	
	Tiefstwert	7.8	11.0	8.0	10.7	9.7	11.7	10.3	9.1	12.4	10.6	8.2	8.8	13.2	9.1	11.2	14.4	12.4	14.3	10.8	9.2	9.2	11.4	14.6	13.2	12.2	9.8	10.1	10.8	9.7	6.6	
Karlsruhe	Mittel	13.1	15.1	16.7	15.2	17.0	15.8	17.1	17.0	16.3	13.1	17.0	18.5	17.2	19.6	22.8	18.6	19.0	17.0	14.1	16.3	20.9	19.5	16.9	14.9	15.0	15.3	14.9	16.6	15.5	15.0	
(115)	Höchstwert	17.9	20.8	22.2	20.6	22.7	20.3	24.0	23.8	22.3	19.4	21.7	26.6	22.6	28.3	28.8	23.9	24.0	25.4	18.8	23.7	27.3	24.6	21.8	19.3	18.4	19.3	18.3	21.0	20.7	21.8	
	Tiefstwert	10.7	11.5	9.9	11.5	11.4	13.8	10.0	10.2	13.2	11.6	9.3	9.6	13.9	9.5	12.8	17.2	13.2	13.2	10.6	8.8	10.0	15.6	14.7	14.1	12.8	10.6	12.1	13.4	13.2	8.4	
Stuttgart	Mittel	12.2	13.7	16.0	15.5	15.2	15.2	17.8	16.7	15.9	12.9	16.9	19.0	17.7	21.2	22.3	18.5	20.1	19.6	13.1	17.8	20.2	19.8	18.0	15.8	14.4	14.8	14.8	15.4	16.1	15.1	
(305)	Höchstwert	17.8	19.0	19.8	19.3	19.6	18.5	22.6	22.5	21.0	17.3	21.7	26.0	21.6	28.1	32.1	22.3	25.4	27.2	17.2	22.3	25.5	27.1	24.6	19.7	19.1	17.9	18.0	20.2	18.6	20.4	
	Tiefstwert	10.2	11.2	11.4	10.4	11.9	12.6	11.6	11.8	13.8	11.6	11.0	12.2	14.2	12.0	15.3	17.6	15.0	15.8	11.6	11.0	11.3	14.9	14.6	13.7	12.2	12.4	11.5	13.1	12.8	10.7	
Bad Kissingen	Mittel	14.6	14.8	14.9	14.1	14.1	15.9	16.0	16.0	16.3	12.1	14.4	17.2	15.6	17.6	21.0	19.1	19.1	19.9	14.8	16.2	19.4	19.1	18.5	15.8	14.0	13.8	12.4	15.0	13.0	13.8	
(223)	Höchstwert	21.8	20.4	20.8	19.2	21.1	21.3	23.0	22.9	22.2	17.7	22.0	25.0	20.9	26.3	29.4	25.2	27.0	25.3	19.6	22.2	25.5	23.9	25.7	20.6	16.5	18.7	15.4	20.4	19.7	20.9	
	Tiefstwert	6.7	12.0	11.0	12.6	11.0	10.4	8.2	7.9	12.3	10.4	5.8	7.7	13.1	7.7	10.9	13.6	13.9	16.7	10.9	12.3	10.6	10.7	15.4	14.0	11.7	9.3	10.3	10.1	10.3	6.4	
Hof-Hohensaas	Mittel	12.8	12.2	11.7	11.9	13.0	13.2	11.2	12.2	11.1	11.7	12.7	16.6	14.0	17.0	20.2	17.6	18.6	20.2	10.8	13.8	14.9	19.0	19.7	14.5	11.5	11.0	9.9	11.4	12.8	10.4	
(566)	Höchstwert	18.4	18.1	13.8	17.3	16.7	17.8	15.2	16.6	16.2	16.1	17.0	21.5	18.3	22.9	27.0	23.6	24.8	24.9	19.2	18.3	20.8	24.4	25.6	19.3	14.0	17.7	12.7	16.6	17.8	15.9	
	Tiefstwert	2.3	10.2	7.6	10.1	9.4	11.5	8.2	5.5	8.3	5.4	6.3	5.6	12.4	6.7	8.6	12.9	10.6	15.0	9.8	8.3	8.8	8.9	15.0	12.3	11.0	9.2	8.4	9.1	8.7	7.7	
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	12.0	13.6	13.5	14.0	14.2	13.7	15.9	17.9	13.4	11.1	13.9	19.8	16.0	17.9	22.6	20.0	19.9	19.4	12.4	16.4	18.4	21.1	18.0	15.8	12.8	13.6	13.4	13.4	14.0	14.9	
(335)	Höchstwert	19.1	19.7	18.9	17.4	19.1	18.9	22.0	22.6	18.5	18.0	20.4	24.5	20.7	25.9	29.3	25.3	27.2	27.8	17.0	21.4	24.1	26.1	26.5	20.6	15.6	19.1	17.0	17.7	19.0	20.8	
	Tiefstwert	8.5	7.3	8.4	10.8	10.4	11.1	12.0	7.9	11.5	9.4	5.4	9.0	13.0	8.2	12.2	15.8	14.1	15.6	11.3	8.6	12.0	12.0	13.9	12.6	11.5	8.6	10.8	9.9	9.5	6.0	
Weiden	Mittel	12.4	13.4	11.4	13.6	12.8	14.6	14.2	16.2	12.8	12.8	11.9	17.6	14.5	16.6	19.8	20.5	19.4	21.2	12.8	15.2	18.1	21.9	19.1	16.8	12.2	12.2	12.8	12.9	13.2	14.2	
(396)	Höchstwert	18.9	19.7	13.8	19.0	18.3	19.9	21.2	21.3	17.8	19.9	20.4	24.2	21.3	25.4	30.4	27.3	27.6	28.4	20.2	21.7	23.5	27.5	28.0	22.4	15.7	19.4	17.0	17.8	18.1	21.7	
	Tiefstwert	8.1	10.1	9.0	10.4	8.6	8.8	9.4	6.1	11.2	8.0	3.4	4.7	11.8	5.0	7.6	14.6	12.3	15.7	11.8	8.8	9.2	13.5	15.0	12.6	11.4	10.1	10.1	7.0	8.1	6.6	
Passau	Mittel	13.1	13.8	11.4	14.2	13.4	13.2	13.4	17.2	14.1	13.0	14.8	17.2	17.4	18.1	21.1	19.9	21.2	22.3	14.9	15.6	18.0	21.8	22.2	15.9	12.0	12.4	12.9	12.8	14.5	15.8	
(408)	Höchstwert	16.4	20.0	15.1	20.1	17.8	17.5	16.4	23.0	18.0	18.2	20.0	23.7	22.1	24.2	28.6	27.7	28.5	28.3	21.7	21.0	22.7	27.7	29.0	22.2	15.3	18.2	17.6	16.7	19.6	22.8	
	Tiefstwert	10.5	10.3	10.2	8.4	10.1	9.8	11.8	9.4	13.0	11.4	8.4	8.0	13.2	10.7	10.3	13.9	14.3	14.8	11.2	11.1	9.3	11.6	16.8	13.3	11.0	8.8	10.3	9.2	9.4	8.9	
Regensburg	Mittel	11.8	12.9	11.9	13.4	13.4	14.6	16.3	18.2	14.8	14.2	14.0	17.7	16.5	17.9	21.2	19.8	21.4	22.3	13.3	15.4	18.4	19.6	18.8	16.0	13.0	13.3	13.9	12.7	14.9	15.5	
(337)	Höchstwert	15.0	18.0	17.3	15.9	17.6	19.4	22.0	22.5	18.6	19.0	20.5	24.0	21.6	25.4	29.5	24.2	27.5	27.2	21.6	21.4	23.8	27.2	28.1	21.6	15.1	19.5	18.0	17.5	18.7	21.2	
	Tiefstwert	8.2	9.8	10.3	10.8	10.5	9.5	12.1	10.5	12.8	11.9	6.7	7.9	14.0	8.9	11.3	16.0	14.2	15.5	12.8	10.0	10.7	9.1	14.3	12.8	11.8	8.8	10.3	9.7	10.1	8.5	
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	11.0	12.6	13.6	15.0	12.4	13.2	16.2	16.0	13.8	13.0	14.3	19.1	17.1	19.0	22.8	19.3	19.9	20.2	11.8	14.4	18.5	20.6	17.1	14.2	12.2	13.4	13.7	13.6	14.5	15.2	
(480)	Höchstwert	14.2	18.1	17.5	20.2	16.5	16.2	20.8	22.1	16.3	18.0	19.6	25.3	21.9	26.7	31.2	25.5	27.8	28.0	18.4	20.3	23.6	26.2	25.2	18.4	18.3	18.7	17.3	17.3	18.1	21.4	
	Tiefstwert	9.5	4.8	7.7	7.0	11.2	10.2	11.6	8.5	12.6	11.0	8.4	8.3	13.3	9.2	11.8	16.0	11.9	14.8	11.2	6.9	9.2	11.1	12.6	10.9	10.0	8.7	10.8	11.5	11.3	8.4	
München-Bogenhausen	Mittel	11.5	13.9	12.7	15.1	13.7	14.8	14.3	15.4	13.5	13.3	14.1	18.0	17.4	19.1	23.2	19.9	19.3	20.0	12.2	15.1	17.7	20.2	18.2	14.2	12.0	14.3	14.0	14.0	14.1	15.8	
(521)	Höchstwert	13.8	18.7	18.0	21.7	16.0	18.8	19.8	22.4	15.6	18.0	20.4	25.0	22.4	26.7	31.0	26.8	29.3	27.5	17.6	19.7	23.8	27.2	26.5	18.0	14.3	18.8	18.5	17.0	18.3	21.2	
	Tiefstwert	8.9	7.3	10.4	8.9	12.0	11.2	12.5	8.7	13.2	11.1	8.6	8.4	13.6	11.3	14.0	17.0	13.7	14.9	11.2	8.6	11.7	10.8	13.1	11.3	9.4	9.6	11.4	12.3	11.8	9.4	
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	8.8	10.1	11.4	11.8	11.9	11.2	12.0	14.6	11.0	11.4	12.3	16.9	14.6	17.5	21.7	16.1	18.0	17.7	11.3	13.8	16.4	18.8	14.1	10.2	10.8	10.7	12.0	11.2	11.2	14.3	
(810)	Höchstwert	14.8	16.9	15.6	19.4	17.1	15.9	19.0	20.7	13.4	14.8	19.1	25.3	22.0	27.0	30.2	25.6	27.0	25.5	16.2	16.3	24.3	25.6	20.8	14.4	15.5	16.8	17.0	15.7	16.7	19.6	
	Tiefstwert	7.0	4.7	5.5	3.0	7.8	9.0	8.7	4.7	10.1	8.7	6.2	4.6	12.5	6.1	7.5	12.0	10.7	10.5	10.1	9.6	6.1	7.8	9.1	8.7	6.4	8.7	7.5	9.3	8.7	3.4	
Berlin-Dahlem	Mittel	16.7	18.8	17.5	18.8	17.4	18.4	13.8	13.4	13.3	12.7	15.8	19.1	16.5	19.4	21.5	19.5	20.5	20.4	15.2	18.6	19.4	22.0	22.4	19.0	14.6	15.9	13.6	14.1	13.4	14.3	
(55)	Höchstwert	21.8	24.8	21.4	24.1	22.7	24.3	19.8	18.4	18.4	18.0	19.2	24.3	19.4	24.8	28.6	22.4	28.4	27.4	25.2	21.6	24.0	26.0	26.5	23.2	18.2	22.0	17.5	18.9	14.9	18.4	
	Tiefstwert	9.0	10.6	13.9	14.4	13.6	12.4	10.2	10.0	7.6	8.3	10.4	8.5	14.4	11.9	14.6	16.6	15.6	15.8	13.0	14.4	11.2	14.1	18.8	17.0	13.3	12.7	10.0	10.8	12.5	11.5	
Bremen-Flughafen	Mittel	16.2	18.8	16.5	14.1	17.5	14.1	13.2	14.2	15.4	12.6	15.2	18.2	15.4	19.9	18.2	16.9	18.4	15.6	14.8	16.3	19.1	18.0	19.8	14.9	15.8	13.3	13.4	13.9	13.1	13.4	
(4)	Höchstwert	21.4	24.5	22.7	20.6	24.1	19.2	17.6	19.6	21.7	16.8	20.4	24.0	18.8	25.0	24.5	23.3	23.7	20.3	20.4	21.6	24.3	22.3	25.3	20.0	19.4	17.2	17.9	17.9	16.3	17.5	
	Tiefstwert	7.1	8.8	13.8	10.1	9.5	10.5	10.8	8.2	6.9	11.6	10.8	9.8	9.9	13.9	13.4	10.3	10.0	12.4	9.0	7.9	10.0	14.6	15.3	13.7	11.0	11.3	10.5	10.3	9.0	11.1	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Juni 1951

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Heiße Tage	Sommertage	Frosttage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	14.6	0.0	25.6	15.	6.0	1.			80	6.8	88	126	12	10	3	.	.	3	2	3	14	.	1	.			
Arolsen	288	14.5	—0.4	26.5	14.	2.0	1.			78	6.4	64	103	20	12	1	.	.	.	3	3	10	.	2	.			
Kassel-West	187	15.5	—0.1	27.8	15.	5.8	1.	3.0	1.	73	7.3	85	155	14	10	3	.	.	3	6	.	16	.	2	.	184	37	90
Willingen (Kr. Waldeck)	560	12.8	0.0	24.0	14.	1.2	1.	0.2	1.	77	6.6	98	117	14	13	4	.	.	3	3	2	12	.	.	.	183	37	
Witzenhausen	139	15.5	—0.1	28.4	15.	1.8	1.	0.8	1.	75	6.6	71	118	14	11	2	.	.	6	4	3	9	.	4	.	146	30	
Eschwege	170	15.5	+0.2	28.1	15.	1.8	1.	0.3	1.	74	7.4	83	148	15	13	2	.	.	3	6	2	15	.	3	.			
Bad Wildungen	280	14.6	—0.9	26.0	15.	3.8	1.	1.6	1.	75	6.4	76	149	15	12	2	.	.	3	6	2	10	.	2	.	199	40	
Rotenburg (Fulda)	193	15.4	—0.1	26.0	15.	2.0	1.	0.0	1.	77	6.7	103	175	13	11	4	.	.	4	6	2	14	.	3	.			
Herleshausen (Werra)	220	15.2	0.0	29.0	15.	2.4	1.	—0.8	1.	78	7.1	130	220	16	11	6	.	.	2	5	1	11	.	4	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	14.3	—0.3	26.4	15.	4.5	1.	2.5	1.	79	6.6	142	242	17	13	8	.	.	4	8	3	9	.	1	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	13.2	—0.2	25.1	15.	4.2	1.	1.5	1.		6.7	91	132	15	14	4	.	.	11	6	.	10	.	1	.			
Biedenkopf	272	14.9	—0.2	25.9	14.	4.8	1.			76	6.6	73	116	13	11	1	.	.	.	5	.	7	.	2	.	143	29	
Dillenburg	229	15.3	0.0	25.6	14.	5.0	1.			76	7.1	99	160	16	13	3	.	.	1	8	1	13	.	1	.			
Marburg	243	15.0	—0.6	25.5	14.	6.5	1.	4.0	1.	77	5.7	93	157	13	12	3	.	.	5	6	3	3	.	2	.	190	39	86
Gießen-Liebigshöhe	185	15.9	—0.4	26.1	14.	7.0	30.	4.8	30.	73	6.3	90	150	18	9	3	.	.	4	8	1	9	.	2	.	195	40	88
Weilburg	225	15.3	—0.4	25.5	14.	4.5	30.	3.0	1.		6.8	149	229	19	11	4	.	.	3	8	2	11	.	1	.			
Bad Nauheim	145	16.1	—0.4	27.1	15.	7.4	1.			76	6.0	94	167	15	12	1	.	.	1	9	6	9	.	4	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	15.2	—0.4	26.7	15.	6.8	30.	3.2	30.		6.6	130	169	16	14	6	.	.	1	7	3	8	.	2	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	12.9	—0.5	23.6	15.	6.2	30.	3.5	30.		6.4	128	156	17	13	5	.	.	8	9	2	7	.	.	.			
Fulda-Frauenberg	330	15.4	+0.2	27.7	15.	4.1	1.	4.1	1.	79	7.6	83	130	16	11	2	.	.	3	8	1	12	.	3	.			
Schlüchtern	205	15.2		27.6	15.	3.9	30.	2.9	30.	78	7.1	128	191	18	15	5	.	.	3	7	.	10	.	5	.			
Gelnhausen	160	16.4	+0.3	27.0	15.	6.4	30.	7.0	30.		7.2	106	166	17	13	4	.	.	1	6	1	9	.	5	.			
Königstein (Taunus)	402	14.6	—0.4	24.2	15.	6.4	30.	3.7	30.	77	7.2	114	176	18	13	6	.	.	7	11	.	15	.	.	.	200	41	
Frankfurt (Main)	103	17.0	—0.3	27.3	14.	8.7	30.	7.2	30.	73	6.8	81	142	16	12	4	.	.	.	9	1	9	.	7	.	199	41	90
Wiesbaden-Süd	142	16.7	—0.2	27.5	14.	7.3	30.	4.8	30.	74	6.5	91	142	16	10	3	.	.	.	8	.	8	.	6	.	196	40	
Geisenheim	109	16.5	—0.6	26.8	14.	7.3	11.	5.9	11.	72	6.2	87	161	13	9	4	.	.	.	8	2	8	.	3	.	203	42	89
Darmstadt-Rosenhöhe	180	16.0	—0.4	26.0	14.	5.9	30.			78	6.7	119	192	15	15	5	.	.	.	7	2	10	.	3	.	214	44	96
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	14.3	—0.4	25.4	15.	7.9	19.			78	6.5	133	153	19	15	6	.	.	3	8	2	11	.	1	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	16.8	—0.2	28.0	14.	5.9	30.	4.8	30.	72	6.8	146	195	19	16	8	.	.		8	2	10	.	4	.			
Beerfelden	441	14.5	—0.4	27.2	15.	5.3	30.	3.5	30.	79	7.3	91	98	20	17	3	.	.	10	11	2	14	.	2	.	187	39	
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	16.4	—0.2	29.6	15.	6.6	30.	5.9	30.	74	6.8	67	112	16	12	1	.	.	13	8	1	9	.	6	.			
Bad Mergentheim	255	15.6	—0.5	29.2	15.	6.6	30.			79	6.6	90	134	18	14	2	.	.	6	12	1	9	.	6	.			
Buchen (Odenwald)	350	15.2	—0.2	28.7	15.	4.5	30.	3.6	11.	80	6.2	76	108	20	14	3	.	.	13	6	3	9	.	2	.	203	42	
Mannheim	97	17.0	—0.7	28.3	15.	7.5	30.	6.2	30.	75	6.6	104	168	20	15	5	.	.	3	11	2	13	.	4	.	211	44	
Heidelberg-Stadt	112	17.3	—0.3	29.0	15.	8.7	11., 30.	7.7	30.	74	6.9	97	133	18	15	4	.	.	.	7	1	14	.	7	.	195	40	
Öhringen	250	16.2	+0.1	29.7	15.	7.0	11.	2.5	11.	77	6.3	174	217	20	16	5	.	.	4	12	3	9	.	7	.	223	46	
Heilbronn	174	17.2	0.0	31.5	15.	9.3	30.	8.6	3., 30.	75	6.5	172	239	20	17	4	.	.	5	11	2	11	1	7	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	16.2	—0.1	29.0	15.	7.0	3., 30.	6.3	3.		6.6	172	273	20	16	5	.	.	8	8	3	9	.	5	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	16.9	—0.5	28.6	15.	7.3	30.	6.2	30.		6.8	145	226	20	15	6	.	.	1	11	2	11	.	5	.			
Karlsruhe	115	16.7	—0.8	28.8	15.	8.4	30.	6.5	20.	78	6.8	171	237	22	18	9	.	.	4	12	2	11	.	5	.	207	43	92
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	14.9		30.1	15.	7.1	4.				5.4	109	136	23	20	4	.	.	4	11	4	6	.	3	.			
Stuttgart	305	16.8	—0.6	32.1	15.	10.2	1.			70	6.4	75	97	22	19	.	.	.	.	10	2	7	1	7	.	202	42	105
Ellwangen	439	15.0	—0.3	30.7	15.	6.4	26.	5.8	3., 26.	79	6.6	169	182	22	18	6	.	.	6	13	3	11	1	6	.			
Heidenheim (Brenz)	494	15.1	—0.1	31.4	15.	6.4	3.				6.3	155	189	21	18	5	.	.	3	10	3	10	1	6	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	13.4	—0.6	26.9	15.	6.7	20.				6.6	134	112	23	16	5	.	.	4	12	1	10	.	3	.			
Ulm-West	487	15.2	—0.7	30.6	15.	7.5	2.	6.6	3.	77	7.1	134	204	25	21	6	.	.	9	14	2	14	1	6	.	190	40	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1691—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	16.1	—0.1	28.9	15.	8.0	30.	6.0	1.	74	6.8	127	187	19	14	4	.	.	2	9	1	9	.	5	.			
Bad Kissingen	223	16.0	0.0	29.4	15.	5.8	11.	5.2	1., 11.	75	6.8	97	159	19	13	2	.	.	3	9	1	9	.	8	.	205	42	
Schweinfurt	204	16.6	—0.3	28.7	15.	7.2	11.	6.8	11.		7.3	85	160	15	11	3	.	.	1	8	2	14	.	6	.			
Würzburg-Stein	259	16.0	—0.3	28.8	15.	6.7	30.	4.1	1.	74	6.3	70	119	16	12	2	.	.	2	9	2	8	.	4	.	209	43	
Coburg-Callenberg	379	15.4	—0.2	28.3	15.	6.8	11.	3.8	1.	76	7.0	112	173	18	13	3	.	.	6	11	2	12	.	4	.			
Teuschnitz	615	13.7	+0.4	25.9	15.	5.5	1.			77	7.6	135	190	14	11	5	.	.	2	5	2	17	.	1	.			
Hof-Hohensaas	566	13.9	+0.5	27.0	15.	2.3	1.	—1.7	1.	77	6.3	136	184	18	14	4	.	.	3	11	2	6	.	2	.	177	36	
Bayreuth	341	15.9	+0.2	30.0	15.	5.3	30.	2.8	1.	72	6.9	171	285	20	15	6	.	.	.	9	2	11	1	7	.	197	40	
Bamberg - Sternwarte	282	16.3	+0.2	29.5	15.	6.2	11.	3.3	11.	75	6.7	98	151	17	14	4	.	.	1	15	2	10	.	7	.	215	44	103
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	15.0	0.0	29.0	15.	5.6	30.				6.6	168	191	18	17	8	.	.	1	7	2	12	.	6	.			
Fürth	311	16.0	0.0	29.5	15.	7.2	30.	3.8	1.	77	7.0	139	224	21	16	3	.	.	5	13	1	13	.	7	.	212	44	
Nürnberg - Buchenbühl	335	15.8	—0.3	29.3	15.	5.4	11.	4.1	11.	77	7.3	149	236	21	16	4	.	.	4	14	1	11	.	7	.			
Neustadt/Aisch	307	15.7	—0.4	29.8	15.	4.9	1.	2.6	1.	77	5.7	146	235	21	15	4	.	.	10	9	3	6	.	7	.	212	44	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	15.0	—0.2	29.5	15.	6.5	2.	4.3	11.	81	4.8	137	211	23	17	5	.	.	2	11	6	5	.	5	.			
Rothenburg Tauber	438	14.8	—0.7	28.8	15.	6.4	11.	5.0	1.	79	7.6	134	197	20	18	4	.	.	5	6	.	12	.	4	.			
Weißenburg Mfr.	434	14.7	—0.5	30.2	15.	5.5	2.	3.7	1.	80	6.9	133	171	20	18	4	.	.	2	12	3	13	1	6	.	194	40	
Neumarkt Opf.	476	15.1	—0.3	29.3	15.	6.2	30.	3.5	30.	77	6.7	152	190	21	17	6	.	.	4	14	3	10	.	5	.	196	41	
Amberg-Mariahilfbg.	519	15.0	0.0	29.3	15.	6.0	11.				6.1	144	218	20	18	7	.	.	6	11	5	9	.	5	.			
Weiden	396	15.2	—0.1	30.4	15.	3.4	11.	3.2	11.	77	7.2	121	183	20	14	5	.	.	6	13	2	14	1	7	.	216	45	
Cham	414	15.8	+0.6	28.5	15., 18.	6.5	11.	4.8	12.	76	6.7	112	137	18	16	5	.	.	4	9	5	13	.	6	.	210	44	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	15.1	+0.5	29.5	15.	4.5	1.			80	6.0	131	170	17	15	3	.	.	1	7	4	9	.	6	.			
Zwiesel	565	14.7	+0.9	29.6	23.	4.3	11.	3.3	12.	76	6.7	136	151	22	19	4	.	.	3	8	2	10	.	6	.	170	35	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	12.3	+0.3	25.5	23.	4.2	1., 11.	1.3	12.	80	7.3	129	115	21	16	5	.	.	16	5	.	12	.	2	.	197	41	
Passau	408	16.0	+0.4	29.0	23.	8.0	12.	5.6	12.	78	6.8	106	112	20	16	4	1	.	10	9	2	11	.	6	.	200	42	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	15.6		29.6	15.	5.8	1.	4.9	1.	81	6.6	204	224	20	17	6	.	.	2	8	3	11	.	6	.	202	42	
Regensburg	337	15.9	+0.1	29.5	15.	6.7	11.	4.6	1.	76	6.8	166	244	19	19	5	.	.	4	11	4	14	.	6	.	206	43	
Ingolstadt	366	15.7	—0.5	29.7	15.	6.8	2.	4.6	1.	79	6.7	201	251	22	21	6	.	.	5	13	3	10	.	7	.	207	43	
Kaisheim-Neuhof	517	14.6		28.4	15.	5.6	2.	5.1	2.	82	6.4	149	189	21	20	7	.	.	5	10	2	6	.	3	.			
Dillingen	434	15.6	—0.2	31.3	15.	5.4	2.	1.2	2.	77	5.7	173	190	22	19	5	.	.	2	15	5	7	1	8	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	15.5	—0.2	31.2	15.	4.8	2.	4.6	2.	75	7.0	185	187	20	17	5	.	.	6	10	3	14	1	8	.	206	43	
Kronburg bei Memmingen	741	14.0	—0.4	29.7	15.	6.0	2.	5.7	2.	80	7.2	123		20	16	4	.	.	3	11	2	15	.	4	.	198	41	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	15.4	+0.1	29.0	15.	4.7	2.	4.6	2., 12.	79	6.5	169	203	22	17	5	.	.	2	10	2	9	.	7	.	217	45	
Landshut	391	15.4	0.0	29.4	15.	6.1	26.	3.9	1., 11.	81	6.8	162	176	23	21	6	.	.	3	14	1	13	.	7	.	180	38	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	15.1	0.0	28.7	16.	5.3	2.	4.6	2.	80	5.9	112	115	22	20	4	.	.	4	11	3	7	.	7	.	202	42	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	15.3	0.0	28.8	15.	4.9	2.	4.4	2.	75	7.3	117	111	22	14	5	.	.	2	7	2	13	.	5	.	224	47	
München-Bogenhausen	521	15.7	+0.1	31.0	15.	7.3	2.	6.6	2.	75	6.5	160	133	21	19	4	.	.	1	9	2	9	1	8	.	209	44	96
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	14.5	+0.3	31.6	15.	4.7	2.	2.5	2.	73		184	121	20	18	8	.	.	.	6			1	8	.			
Bad Tölz	654	15.0	+0.4	30.7	15.	6.6	30.	3.5	2.	76	7.0	170	90	25	20	7	.	.	1	8	1	11	1	8	.	183	39	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	15.7	+0.6	30.5	15.	6.1	1.	3.0	1.	80	7.0	119	68	18	18	2	.	.	7	5	1	9	1	9	.	182	38	
Traunstein	593	14.6	—0.6	28.4	15.	7.0	1.	3.5	8.	76	6.4	168	93	24	22	9	.	.	2	10	3	10	.	6	.	175	37	
Berchtesgaden	542	14.4		28.7	15.	5.0	12.	4.6	12.	82	7.2	170	94	23	21	4	.	.	4	3	3	14	.	6	.	150	32	89
Garmisch-Partenkirchen	703	14.4	+0.5	29.0	15.	5.7	4.	4.2	4.	79	7.0	147	83	22	17	5	.	.	.	7	2	12	.	6	.	179	38	111
Oberstdorf (Allgäu)	810	13.5	+0.5	30.2	15.	3.0	4.	1.1	4.	78	7.2	229	109	23	20	9	.	.	.	8	1	13	1	7	.	163	34	96
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	10.9	—0.3	22.0	15.	4.5	30.	1.7	1.	85	7.5	129	136	17	15	5	.	.	22	7	.	15	.	.	.	179	36	
Kl. Feldberg (Taunus)	806	11.7	—0.3	21.5	15.	5.2	19., 30.	3.5	30.	83	7.1	149	181	16	14	7	.	.	19	11	.	13	.	.	.	190	39	94
Königstuhl bei Heidelberg	561	13.9	—0.6	24.8	15.	7.4	19.	1.7	3.	81	6.7	126	147	20	16	5	.	.	19	10	3	13	.	.	.	191	39	85
Stötten (Kr. Göppingen)	734	13.4	—0.7	27.4	15.	7.0	2.	5.0	3.	82	6.7	158	142	20	19	5	.	.	11	9	1	11	.	1	.	186	39	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	13.6	+0.4	27.2	15.	4.8	1.	3.0	30.	80	6.5	151	207	19	17	5	.	.	9	7	1	10	.	1	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	12.6	+0.3	25.2	15.	5.0	1.	2.8	1.	82	8.0	146	154	20	15	5	.	.	20	15	.	16	.	1	.	184	38	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	10.3	+0.5	23.8	23.	2.9	11.	2.0	11.	84	6.9	119	72	23	19	3	.	.	20	10	1	11	.	.	.	198	41	
Hohenpeißenberg	977	12.7	—0.1	26.1	15.	5.6	25.	4.5	2.	81	7.1	209	141	24	20	8	.	.	17	8	1	12	.	2	.	193	40	
Zugspitze	2960	0.8	+0.7	14.6	21.	—5.0	27.			87	7.4	159	89	23	20	5	23	30	25	9	1	12	.	.	19	144	30	100
Berlin-Dahlem	56	17.2	+0.8	28.6	15.	7.6	9.	5.8	10.	75	6.8	98	169	14	13	3	.	.	.	7	3	12	.	6	.	228	46	96
Bremen-Flughafen	4	15.9	—0.1	25.3	23.	6.9	9.	3.6	1.	71	6.1	73	123	14	12	2	.	.	3	9	2	6	.	2	.	230	46	
Bremerhaven	6	15.1	—0.3	23.8	21.	7.0	1.	5.8	1.	78	5.6	54	92	11	8	1	.	.	2	4	4	7	.	.	.	241	48	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tabelle 3

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Juni 1951

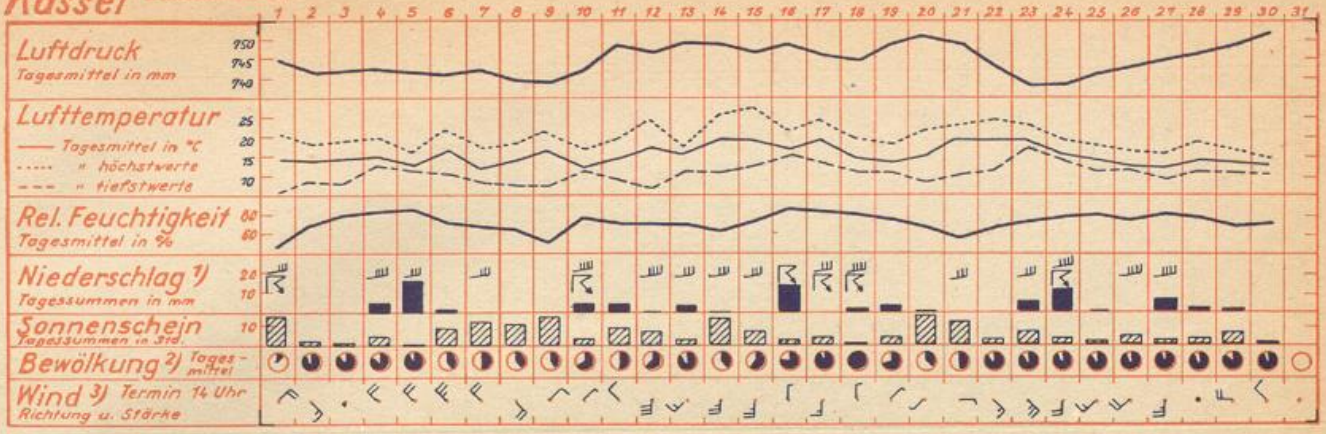
Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	187	.	.	.	4.7	16.8	1.1	.	.	.	4.7	4.4	0.0	3.9	0.0	.	14.9	.	1.3	3.6	0.0	.	.	6.7	12.2	0.0	.	8.5	1.5	1.0	.	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	16.6	.	3.0	.	.	.	3.7	10.7	.	12.9	.	.	5.8	0.0	0.4	7.0	.	.	.	3.4	7.7	1.3	.	11.4	8.0	5.7	.	
Bad Wildungen	280	.	.	.	2.1	8.5	3.5	.	.	.	4.3	2.9	0.0	4.5	.	.	7.8	0.0	9.8	3.8	.	.	.	10.7	6.3	0.1	0.0	11.3	0.2	0.3	.	
Herleshausen (Werra)	220	.	.	.	1.6	17.4	4.9	8.6	.	.	17.8	1.1	.	12.0	.	.	0.5	.	4.9	25.0	.	.	.	0.1	23.6	0.9	0.0	10.2	0.6	0.6	.	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	1.9	11.1	1.2	4.8	.	.	8.7	4.0	.	21.3	.	.	3.0	.	.	6.5	.	.	.	3.7	10.2	1.0	0.1	11.8	1.2	.	.	
Gießen-Liebigshöhe	185	.	0.1	.	1.2	0.1	0.4	0.6	.	.	13.6	0.9	.	30.7	.	.	5.3	.	3.6	7.3	0.1	.	.	12.9	3.3	0.8	.	8.8	0.2	0.3	.	
Weilburg	225	.	0.2	0.0	0.5	0.2	0.2	4.2	.	.	6.8	2.7	.	59.3	.	.	16.4	.	7.1	7.1	0.5	.	.	17.4	2.9	1.5	0.4	20.1	0.5	0.6	.	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	2.9	2.4	0.1	8.2	.	.	14.0	3.4	.	29.5	0.0	.	1.3	0.5	0.7	23.6	0.0	.	.	2.4	12.3	6.1	0.1	13.5	6.8	.	.	
Frankfurt a. M.	103	.	0.8	0.0	0.7	5.7	0.0	1.7	.	.	10.2	2.9	0.0	13.2	.	0.0	0.0	0.0	4.3	13.4	0.0	.	.	13.9	4.2	1.1	3.4	3.4	0.8	0.6	.	
Geisenheim	109	.	1.7	.	15.8	.	.	2.4	.	.	11.9	0.7	.	15.5	.	0.0	0.0	.	0.4	9.2	0.2	.	0.0	19.1	0.0	6.7	0.4	3.1	0.0	0.0	.	
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	1.7	.	1.8	9.0	2.4	.	.	.	10.6	2.8	.	12.0	.	.	0.0	.	5.8	14.7	.	.	.	18.9	4.5	4.4	20.9	4.6	5.0	.	.	
Beerfelden	441	0.2	6.5	4.0	0.2	4.8	5.1	3.1	0.0	1.9	11.8	1.2	0.0	12.3	0.0	.	0.0	0.0	1.2	4.3	0.0	.	.	3.5	6.3	1.0	0.7	14.4	2.8	5.7	0.0	
Bad Mergentheim	255	.	1.8	10.9	17.0	0.5	7.3	9.7	.	2.2	3.4	.	.	8.9	0.0	.	.	0.0	1.1	9.9	0.5	.	.	1.6	9.8	6.0	.	3.3	0.3	1.3	0.4	
Heidelberg-Stadt	112	.	9.8	.	.	12.2	1.7	4.6	.	10.0	11.2	0.7	.	10.6	.	.	.	1.5	2.8	7.5	.	.	.	7.3	4.9	0.8	6.0	1.1	4.0	0.3	.	
Heilbronn	174	0.0	9.2	0.2	.	0.9	0.6	4.7	.	49.1	4.1	3.4	.	6.1	.	.	2.9	6.9	8.2	21.5	1.2	.	.	2.8	8.9	1.2	.	5.3	19.2	15.3	.	
Karlsruhe	115	3.2	12.7	10.8	0.0	0.6	0.3	7.4	.	19.8	15.7	1.7	0.0	11.2	.	.	0.0	11.6	14.8	12.1	0.0	.	0.1	8.1	4.5	3.6	4.2	1.2	21.3	6.4	0.1	
Stuttgart	305	2.4	5.3	1.3	0.0	0.0	7.8	4.4	.	6.9	1.3	3.8	3.1	5.8	.	.	1.0	7.9	3.7	0.6	4.3	.	.	1.9	6.0	0.5	2.8	0.3	2.1	1.6	0.0	
Ellwangen	439	0.0	27.6	0.6	12.3	1.0	25.2	1.7	.	10.3	0.7	3.2	.	3.3	.	.	0.5	6.6	0.5	1.1	4.1	.	.	1.2	29.4	10.0	2.9	4.3	4.9	7.2	.	
Ulm-West	487	3.4	6.7	0.8	1.4	22.0	6.7	2.4	.	12.0	4.2	4.2	0.1	17.6	.	.	1.0	3.6	5.5	1.4	8.0	.	.	5.4	24.6	35.5	3.7	0.8	1.7	11.5	0.1	
Aschaffenburg	202	.	1.7	5.6	0.5	1.3	8.4	0.2	.	.	15.1	2.8	.	10.3	0.0	.	0.2	.	41.6	14.4	0.4	.	.	1.5	7.9	2.4	5.7	5.9	0.6	0.0	.	
Bad Kissingen	223	.	0.7	1.4	9.0	8.4	8.3	.	.	.	7.1	1.9	.	9.7	.	.	.	0.3	6.5	15.8	0.2	.	.	1.4	13.7	0.3	0.1	3.4	0.2	9.0	.	
Würzburg-Stein	259	.	0.9	.	12.7	1.6	4.2	4.2	.	0.0	8.8	1.6	.	6.0	0.0	.	.	0.0	0.2	10.4	0.1	.	.	3.1	9.0	2.0	0.1	4.6	0.0	0.0	.	
Coburg-Callenberg	379	.	0.9	0.2	9.1	11.3	4.1	0.8	.	.	3.2	2.2	.	8.3	.	.	0.0	.	5.6	5.2	10.6	.	.	0.0	41.0	0.3	1.6	6.3	0.2	1.4	.	
Hof-Hohensaas	566	.	0.3	1.0	5.1	4.1	2.1	0.7	.	.	0.2	5.6	.	7.6	.	.	0.0	26.7	3.4	16.2	1.8	.	.	0.0	24.2	3.0	26.1	7.6	0.1	0.0	.	
Bayreuth	341	.	1.7	0.9	3.0	14.4	2.3	6.2	.	4.5	3.5	3.3	.	7.3	0.0	.	.	0.6	0.2	38.1	4.5	.	.	.	22.8	23.8	19.6	13.7	0.3	0.2	0.0	
Bamberg-Sternwarte	282	.	2.0	.	0.1	0.4	3.8	0.0	.	10.5	13.7	6.1	.	11.7	.	.	0.0	0.5	1.8	8.6	1.0	.	.	.	30.3	1.3	1.2	2.2	0.0	3.1	.	
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	4.8	0.6	7.9	4.4	1.4	17.3	.	22.0	6.6	2.9	.	5.2	.	.	0.4	0.3	0.8	13.5	5.3	.	.	0.0	39.8	6.9	2.5	3.3	0.3	2.8	.	
Neustadt/Aisch	307	.	5.3	0.7	10.6	3.1	9.7	9.0	.	5.7	6.0	3.7	.	12.2	.	.	.	0.4	3.2	27.0	1.2	.	.	0.8	30.5	9.9	0.6	4.8	0.6	0.6	.	
Weißenburg Mfr.	434	.	2.9	2.4	8.9	0.3	5.6	2.9	.	12.8	0.3	5.5	.	7.0	.	.	.	1.2	1.2	8.4	6.0	.	.	.	22.4	17.6	3.1	8.3	4.0	12.0	.	
Amberg-Mariahilfberg	519	.	5.1	.	20.5	0.9	1.7	1.0	.	3.0	1.1	4.5	.	11.2	.	.	4.2	4.5	1.0	15.3	10.8	.	.	.	25.2	12.5	12.6	6.1	0.3	2.9	.	
Weiden	396	.	3.0	0.8	16.9	0.4	0.0	0.2	.	7.5	0.2	2.8	.	6.4	0.0	.	1.6	1.9	2.6	13.2	5.6	.	.	.	16.0	16.2	18.8	6.1	0.5	0.3	0.0	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	3.1	19.7	5.4	1.2	0.3	14.6	7.2	6.0	0.0	4.6	.	4.5	.	.	0.8	.	0.2	3.8	13.6	.	.	.	2.2	11.5	6.3	9.7	1.4	11.2	1.4	
Passau	408	.	0.2	10.5	3.2	.	1.6	4.9	6.3	0.8	12.4	4.9	.	1.5	.	.	.	1.1	0.3	16.1	15.9	.	.	.	.	6.1	8.4	4.1	3.1	4.6	0.2	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	0.0	25.9	28.9	4.2	0.2	50.2	16.3	1.8	0.2	2.5	.	5.3	.	.	0.3	0.0	4.8	26.9	6.6	.	.	.	3.7	1.3	2.0	13.1	1.0	8.8	0.0	
Regensburg	337	.	9.3	0.0	25.1	8.3	4.3	11.2	3.5	7.2	0.0	2.2	.	5.4	.	.	5.8	2.9	0.0	12.8	5.9	.	.	.	13.5	21.1	4.6	9.7	3.7	9.9	.	
Ingolstadt	366	.	2.4	3.2	1.3	32.9	13.1	7.8	.	29.8	2.8	2.8	.	9.7	.	.	2.2	1.0	1.0	7.0	7.1	.	.	.	16.2	32.6	9.7	2.5	0.6	11.0	4.0	
Augsburg-Kriegshaber	480	0.2	5.7	0.0	0.0	0.0	11.7	7.1	0.0	18.5	18.2	5.1	.	7.8	.	.	0.1	5.1	3.2	8.5	7.8	.	.	.	31.2	25.5	6.9	7.7	0.6	7.6	6.9	
Kronburg bei Memmingen	741	7.4	4.3	0.1	0.0	0.0	3.1	2.4	.	0.3	1.7	0.1	0.0	4.8	.	.	0.1	2.7	4.7	6.6	13.0	.	.	0.0	24.2	20.3	6.6	0.0	5.9	12.2	2.2	
Landshut	391	1.1	4.8	2.4	0.0	12.7	1.0	3.0	7.9	19.5	1.4	3.4	0.0	1.9	.	.	0.2	0.8	23.7	17.4	4.6	.	.	.	13.3	7.3	3.6	8.6	2.6	18.1	3.0	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	2.4	7.7	2.1	4.8	2.1	12.6	0.0	1.5	3.0	4.6	0.4	1.7	.	.	.	3.0	18.4	17.1	4.2	.	.	.	14.5	3.1	1.3	3.6	0.9	1.0	1.8	
München-Bogenhausen	521	.	2.4	.	5.3	5.2	1.9	0.5	0.0	6.6	14.3	1.6	0.2	2.3	0.0	.	.	3.6	39.5	17.2	8.9	.	.	.	20.0	8.7	9.3	2.1	4.1	3.7	2.6	
Bad Tölz	654	0.3	0.6	0.1	10.1	15.7	2.5	2.3	0.3	13.0	8.4	0.2	1.0	16.9	5.3	.	.	17.7	10.7	14.3	8.1	.	.	.	6.7	9.6	7.1	8.9	2.1	2.6	5.0	
Berchtesgaden	542	0.0	7.3	22.2	1.7	9.6	0.0	9.1	2.8	7.8	30.9	4.3	0.3	4.3	4.2	.	.	10.7	7.4	4.2	15.1	.	.	.	6.9	3.8	6.6	5.6	0.5	2.6	1.8	
Garmisch-Partenkirchen	708	0.0	5.6	0.4	2.9	6.4	3.9	3.1	0.0	7.3	0.3	0.7	0.8	15.7	0.8	.	.	5.2	3.3	15.2	7.4	.	.	.	18.1	28.1	10.0	5.2	0.0	3.4	3.3	
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.9	3.0	4.1	4.7	15.3	2.6	5.5	.	28.5	4.3	0.8	0.0	18.5	0.5	.	.	14.3	28.4	23.2	14.4	.	.	.	13.9	20.6	7.4	5.2	2.1	7.8	3.1	
Wasserkuppe (Rhön)	921	.	0.0	.	7.3	4.4	2.0	1.8	.	.	19.8	8.0	.	21.6	.	.	0.0	0.0	7.0	12.5	0.4	.	.	2.3	18.8	1.6	0.3	16.1	4.4	1.0	.	
Kleiner Feldberg (Taunus)	806	.	2.6	0.0	0.2	13.1	0.0	2.1	.	.	11.6	8.2	.	34.1	.	.	0.4	.	22.6	11.0	0.0	.	0.0	16.7	4.1	2.9	3.2	13.0	3.3	0.0	.	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	.	2.6	1.0	22.3	0.0	11.0	0.8	.	5.0	0.4	2.9	.	6.8	.	.	0.9	4.4	1.4	12.2	6.4	.	.	.	16.7	36.6	9.7	4.4	0.4	0.1	0.0	
Hohenpeißenberg	977	2.2	3.1	0.9	3.6	13.8	9.2	5.1	0.0	32.4	1.6	0.1	0.4	13.8	1.4	.	.	7.2	22.9	13.6	13.6	.	.	.	6.9	27.6	6.9	0.3	3.5	8.4	10.1	
Zugspitze	2960	0.0	6.2	7.9*	9.8*	4.3*	10.5*	9.2*	0.0	15.4*	3.1*	3.7*	0.6*	4.9	4.0	.	.	0.8	1.7	4.8	5.2	.	.	.	5.0	21.8*	16.8*	10.5*	0.5*	7.7*	4.5*	
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	0.0	2.6	36.1	1.0	.	.	.	5.5	.	20.4	.	.	1.7	0.0	1.3	7.7	1.2	.	.	.	0.4	0.0	13.9	3.0	2.0	1.0	0.0	
Bremen-Flughafen	4	.	.	.	3.1	.	0.1	.	.	.	2.0	7.9	.	24.2	0.3	0.0	1.4	0.0	.	2.2	1.9	.	.	5.5	7.7	5.6	0.0	10.0	1.1	0.0	.	

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte, von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Juni 1951

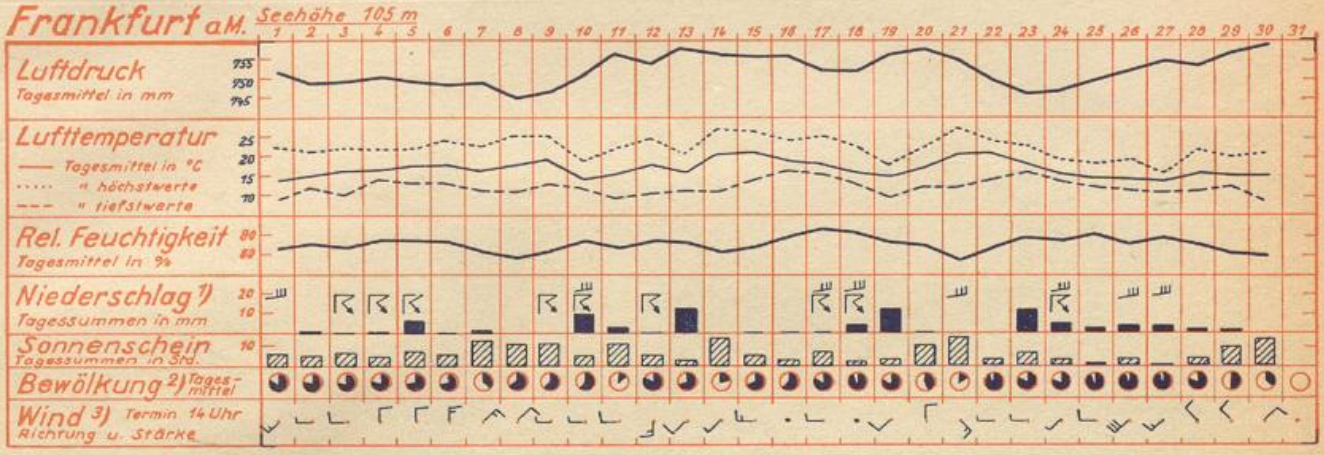
Kassel

Seehöhe 187 m



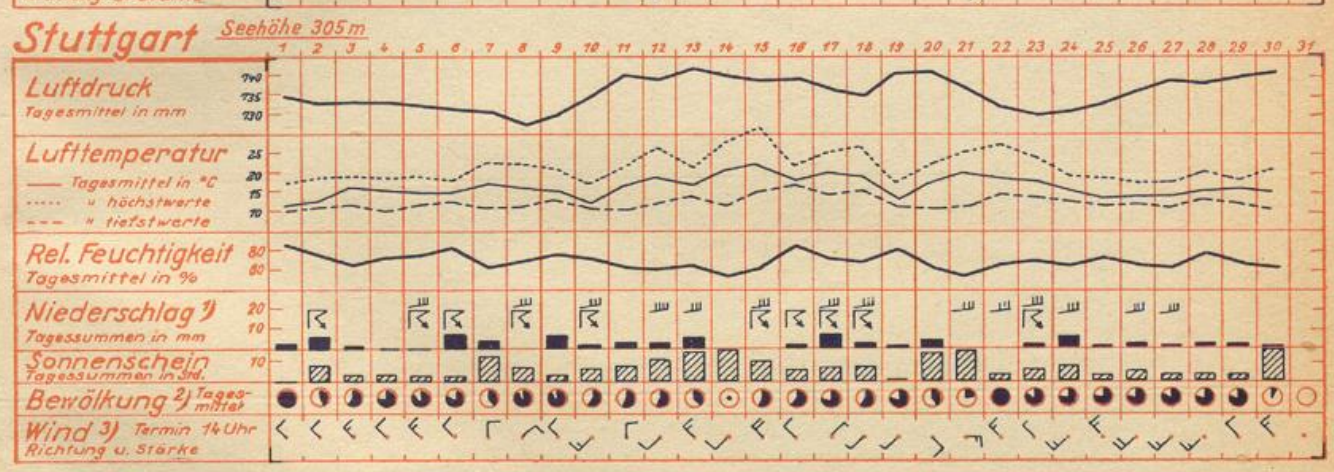
Frankfurt a.M.

Seehöhe 105 m



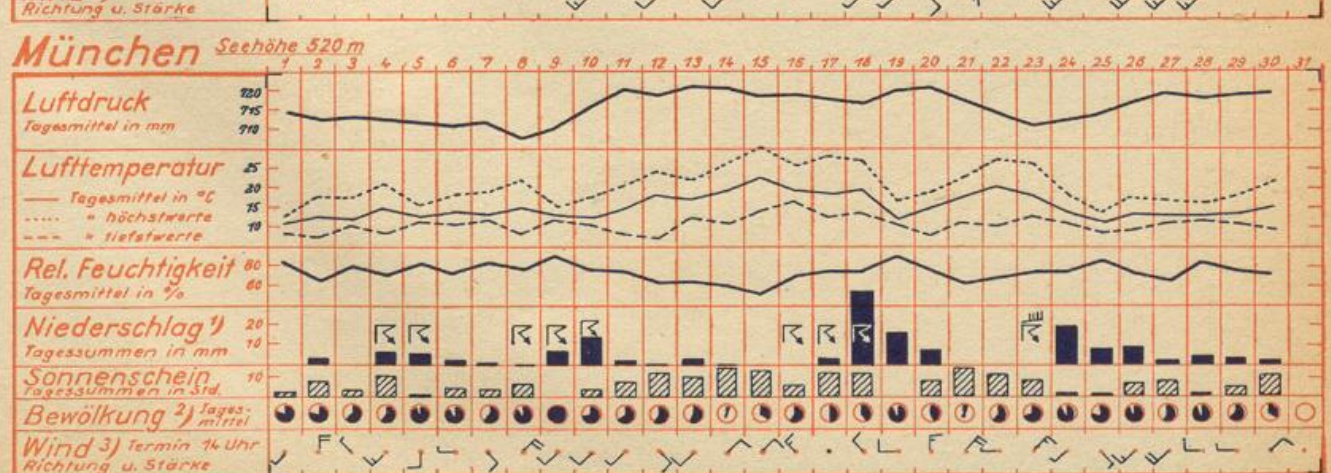
Stuttgart

Seehöhe 305 m



München

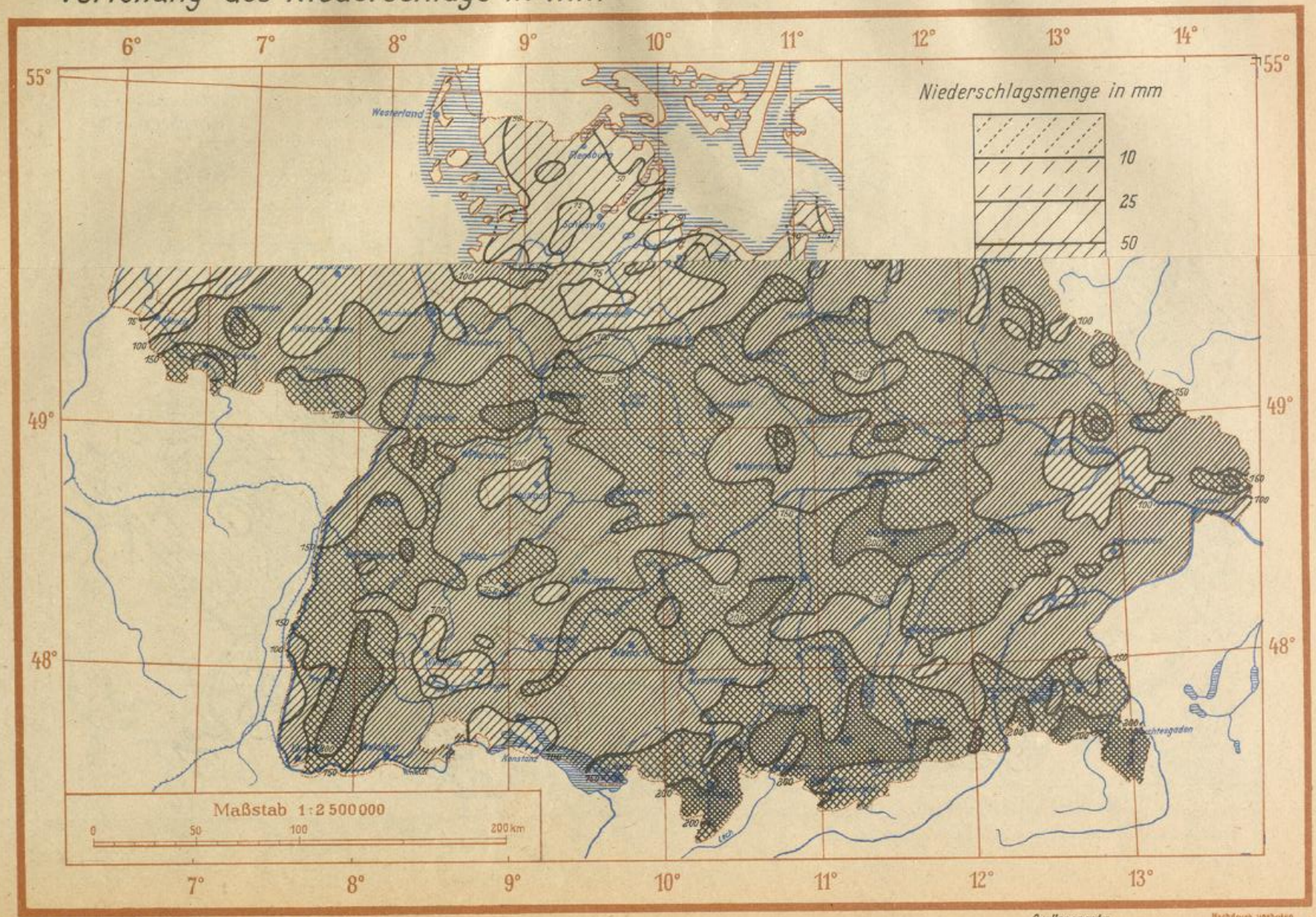
Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, ⟩ = starker Wind, ⟩⟩ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

Juni 1951



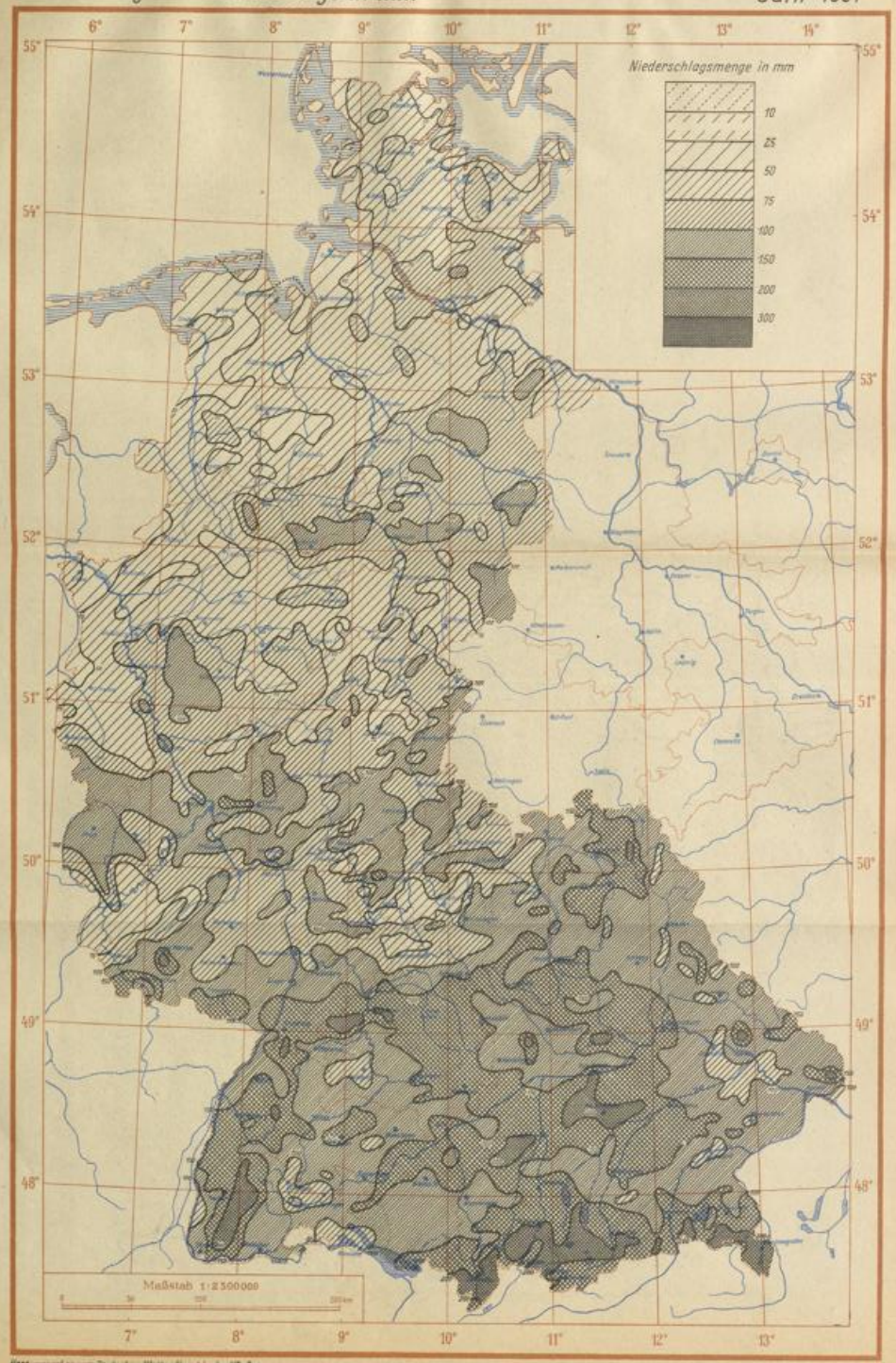
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Juni 1951

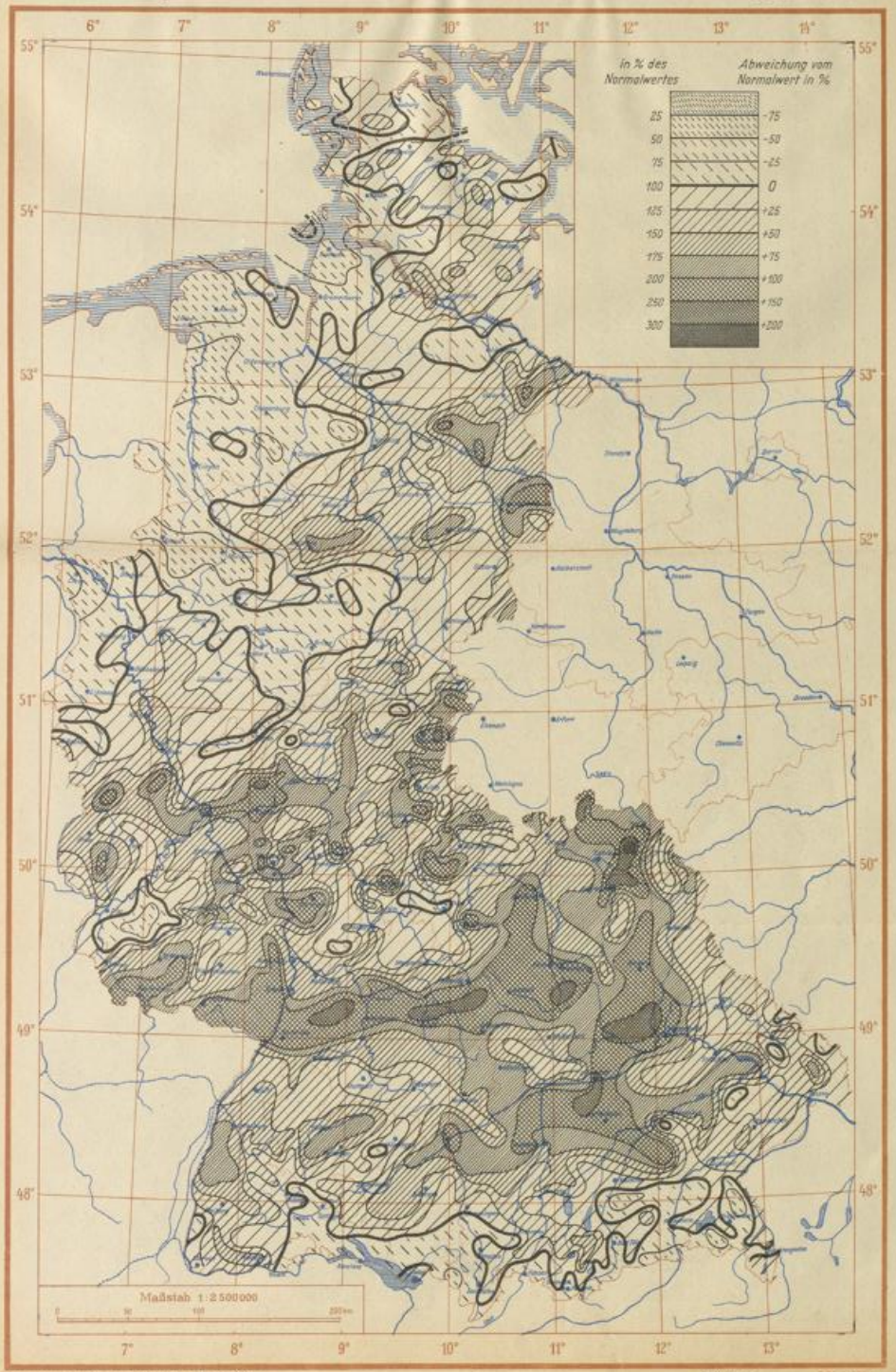


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Wiss.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juni 1951

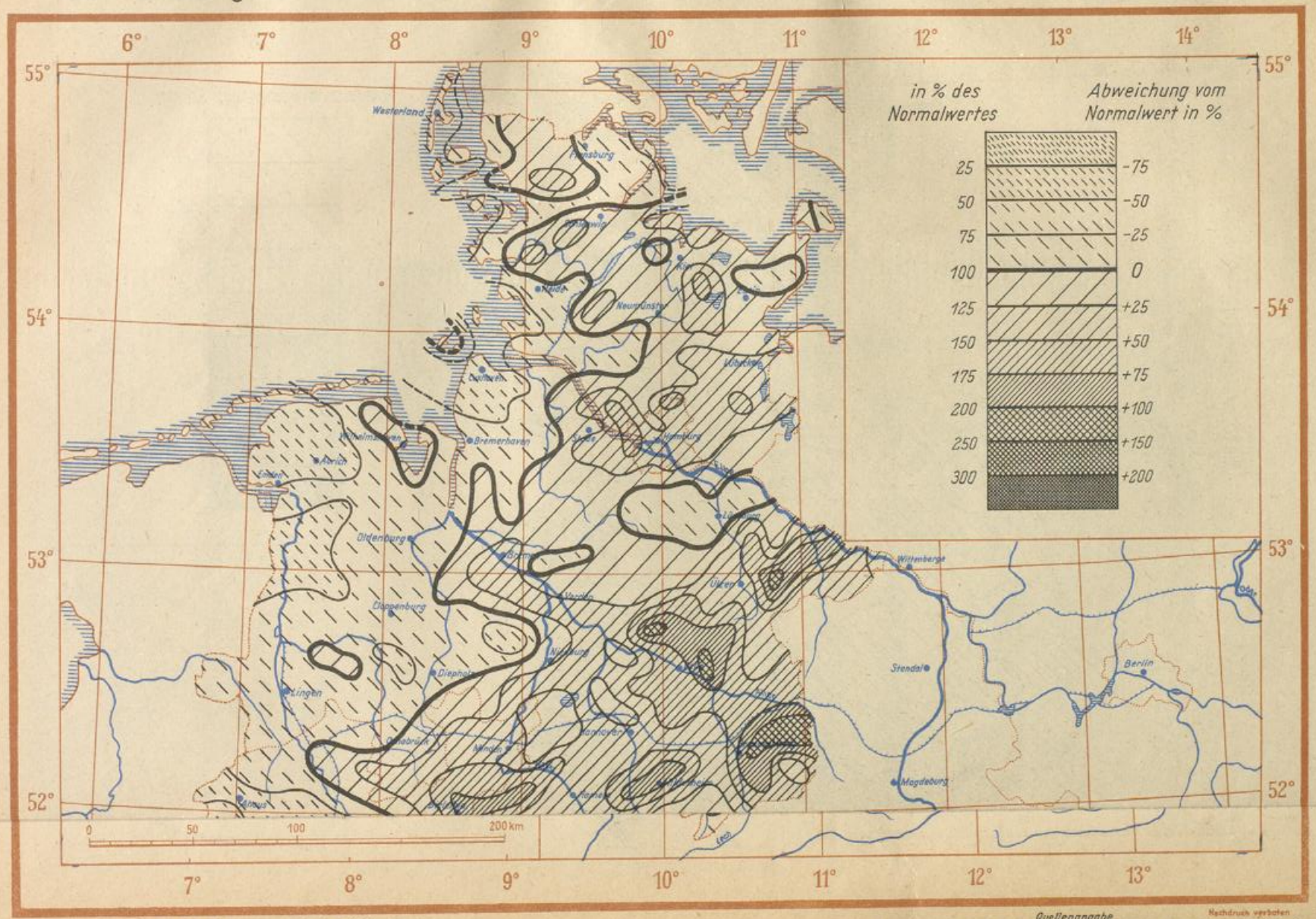


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Bundesangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Witt.-Ber.
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juni 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

zu 63371 - Zt.

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **Juli 1951** **Nummer 7**

Allgemeiner Witterungscharakter

Zwischen dem sonnig-warmen Monatsanfang und dem trocken-heißen, sonnenreichen Monatsende erwies sich der Juli, wie alle seine Vormonate, als recht unbeständig, so daß er allgemein den Eindruck eines für die Jahreszeit zu kühlen Hochsommermonats hinterließ. Die Meldungen zeigen aber, daß er — mit Ausnahme Südbayerns, wo Dauerregen überaus große Niederschlagsmengen hervorriefen — trocken und etwas wärmer als normal war. Auch zeichnete sich der Juli durch Reichtum an Sonnenschein aus.

Wetterablauf

Eine kräftige, ganz Deutschland überquerende Hochdruckbrücke vom Ost-Atlantik nach Südosteuropa bestimmte die Witterung der US-Zone bis zum 4. 7. Starkes Absinken führte allerorts zur Wolkenauflösung. Dennoch stiegen die Temperaturmaxima am 1. zunächst nur wenig über 20° C an. Infolge der ungehinderten Ausstrahlung sanken nachts die Temperaturen verbreitet unter 10°, so daß die Tagesmittelwerte noch immer unter den Normalwerten lagen. Bei wenig gehinderter Sonneneinstrahlung überstiegen dann an den folgenden Tagen die Höchstwerte meist 25° und erreichten am 4. im Rheingraben nahezu 30° C. Durch die starke Erwärmung der unteren Luftschichten wurde jedoch der Abbau der ohnehin schon schwächer gewordenen Hochdruckbrücke bewirkt. So konnte Kaltluft, die inzwischen nach Norddeutschland eingeflossen war, in der Nacht zum 5. unter Regenschauern und Gewittertätigkeit über Süddeutschland hinweg bis zum Alpenrand vordringen, wo die Schauertätigkeit auch am 5. noch anhielt.

Mit der kräftigen nordwestlichen Höhenströmung zog rasch eine Hochzelle aus dem englischen Raum nach Südosteuropa und führte über Deutschland zu einer Westlage, bei der unsere Zone bis zum 10. z. T. im antizyklonalen Strömungsbereich lag. Am Nachmittag des 8. überquerte eine Kaltfront ganz Westdeutschland und löste verbreitet Gewitter und örtlich zum Teil sehr starke Niederschläge aus. In Aschaffenburg fielen 51 Liter pro Quadratmeter. Die stärkere Abkühlung, im Mittel um 4 bis 6° C, brachte aber erst eine weitere Kaltfront aus Westen, die am 9. unter reger Schauertätigkeit Meeresluft nach Mitteleuropa hineinführte. Durch den Aufbau eines kräftigen Zwischenhochs trat dann rasch Wetterberuhigung ein und selbst das Einfließen atlantischer Tropikluft nach Mitteleuropa war am 10. nur noch durch Wolkenfelder zu verfolgen. Intensive Sonneneinstrahlung rief in der Warmluft sehr hohe Temperaturen hervor und ein großer Teil Deutschlands erlebte am 11. den heißesten Tag dieses Jahres. An den meisten Stationen überschritten die Höchstwerte 30° C, Würzburg, Neustadt a. d. Aisch und Nürnberg meldeten sogar 33° C.

Über Westeuropa hatte sich inzwischen ein Tiefdrucktrog ausgebildet (bis 14.) und steuerte kühle Meeresluftmassen nach Mitteleuropa hinein. Dadurch fand die starke Erwärmung bereits am Nachmittag des 11. ein rasches Ende; vornehmlich in Nordwestdeutschland und Württemberg-Baden lösten die neu einfließenden Luftmassen schwere Gewitter mit orkanartigen Böen und kräftigen Schauern aus. Am 12. hatte sich aber schon wieder über Süddeutschland ein Zwischenhoch aufgebaut und an einzelnen Orten überstiegen die Temperaturen erneut 25° C. Am 13. drang eine Störung nach Süddeutschland; sie führte verbreitet zu Gewittern und besonders im Alpenvorland zu erheblichen Niederschlägen. Bei der weiteren Verlagerung des Troges nach Osten geriet Mitteleuropa am 15. und 16. verstärkt in seinen Einflußbereich. Schon in der Nacht zum 15. wanderte ein Regengebiet nach Süddeutschland hinein und brachte, noch belebt durch den Einfluß eines Adria-Tiefs, dem Niederbayerischen Raum innerhalb 24 Stunden Niederschläge bis zu 50 mm. Gleichzeitig sanken auch im Bereich des Höhentroges die Temperaturen weiter ab, so daß sich die Tageshöchsttemperaturen in der US-Zone am 16. im Mittel nur noch um 15° bewegten. Lediglich Bremen wies ein Maximum von 21° C auf, da ein Keil hohen Druckes sich vom Azorenhoch nach Nordwesten ausgebreitet und die deutsche Nordseeküste in seinen Bereich einbezogen hatte. Durch die weitere Ausdehnung des Keiles nach Osten wurde über den Ostalpen eine Kaltluftinsel abgeschnürt, wodurch die Niederschläge im Alpenvorland auch am 17. anhielten und die Temperaturen noch immer 15° C kaum überstiegen. In der übrigen Zone aber wurde die Witterung durch den Keil hohen Druckes bestimmt, so daß sich unter seinem Einfluß zunehmend sommerlich freundliches Wetter über Deutschland einstellte und die Temperaturen verbreitet wieder 20° C überschritten. Mit der Abwanderung des Kaltlufttropfens nach Südosten lag Deutschland dann bis zum 21. in einer antizyklonalen Nordwestlage und vor allem am Alpenrand stiegen nach Auflösung der geschlossenen Wolkendecke die Temperaturen wieder kräftig an. Auch einige vom Islandtief abgespaltene Teilstörungen, die mit der starken nordwestlichen Höhenströmung rasch über Deutschland hinwegzogen, wirkten sich infolge des Hochdruckeinflusses nur durch etwas stärkere Bewölkung und geringere Schauertätigkeit aus. Die Tageshöchsttemperaturen stiegen wieder bis auf 25° C an.

Eine ausgedehnte troposphärische Kaltluftzunge über dem Ostatlantik drängte das warme westeuropäische Hochdruckgebiet weit in den Festlandraum und führte an ihrer Ostflanke in der Nacht zum 22. frische Polarluft nach Mitteleuropa, bei deren Zustrom die Temperaturminima in Ostbayern bis auf 3° absanken. Mit der weiteren Annäherung des Abkühlunggebietes an das europäische Festland hatte sich in Westeuropa die Südwestströmung weiterhin verstärkt und eine am 22. vor dem westlichen Kanalausgang liegende Randstörung unter Vertiefung zur Nordsee driften lassen. Dabei wurde Westdeutschland von einer Kaltfront überquert, an der es in der Nacht zum 23. örtlich zur Auslösung schwerer Gewitter kam. Die schwüle Witterung der letzten Tage blieb aber in der sehr feuchten Luft noch erhalten und erst die Verlagerung des Tiefdruckes nach Mitteleuropa brachte vom 23. bis 26. — einen allgemeinen Temperaturrückgang, im Durchschnitt um etwa 10° C. Im Mittelmeerraum hatte die Kaltluft zur Ausbildung eines Tiefs über Oberitalien geführt, das, wie auch schon am 16., am nördlichen Alpenrand noch erhebliche Niederschlagsmengen hervorrief. Warmluft, die in der Höhe gegen die Kaltluftzunge herangeführt wurde und allmählich die Abschnürung eines Kaltlufttropfens über dem Ostalpengebiet bewirkte, gab — trotz anhaltenden Druckanstieges — Anlaß zu starker Wolkenbildung über der gesamten Zone und örtlich verschiedenen, bisweilen schauerartig verstärkten Niederschlägen. Die Höchsttemperaturen überstiegen dabei kaum 20° C.

Langsam hatte aber mit der weiteren Verlagerung des Kaltlufttropfens zum Balkan hoher Druck über Westeuropa nach Osten Raum gewonnen und führte am 27. zu einem völligen Witterungsumschwung über Mitteleuropa. Am 28. lag bereits der Kern des Hochs über Süddeutschland, so daß unter seinem Einfluß bis zum Monatsende überwiegend heiteres und sehr warmes Wetter herrschte. Eine Kaltfront, in der schwachen Strömung über Westdeutschland am 29. fast ortsfest geworden, führte über dem Maingebiet und Nordhessen noch einmal zu einem schmalen Niederschlagsband. Im übrigen Bereich Süddeutschlands, in Bremen und Berlin herrschte aber heiteres und warmes Wetter mit Temperaturen bis zu 30° C. Durch die Annäherung einer weiteren Hochdruckzelle von Nordwesten verlor dann die Luftmassengrenze zwischen der von Norden eingeflossenen erwärmten Polarluft und der im Süden liegenden Tropikluft rasch an Bedeutung und bei südlicher Strömung gelangte erneut Warmluft nach Deutschland, in deren Bereich bei nur wenig gehinderter Sonneneinstrahlung am 31. an vielen Orten Temperaturen über 30° C gemessen werden konnten.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Wie im Mai und Juni, kam es auch im Juli wieder zur Auslösung häufiger Gewitter, die nunmehr aber — im Gegensatz zu den Vormonaten, wo sich die schlimmsten Unwetter im süddeutschen Raum abspielten — ebenso große Teile Nord- und Ostdeutschlands in Mitleidenschaft zogen. Der häufige Zustrom sehr warmer Luftmassen führte in weiten Teilen der Alpen zum Abschmelzen der noch immer auf den Bergen liegenden Schneemengen, wodurch vielfach erst jetzt die Schäden der Lawinenkatastrophen des vergangenen Winters genauer festgestellt werden konnten. Durch die großen Schmelzwassermengen und die häufigen Niederschläge erreichten bzw. überstiegen einzelne Flüsse die Hochwassergrenze. Die Altmühl trat infolge von Starkniederschlägen über die Ufer und überschwemmte die Wiesen, bevor das Heu

eingebracht werden konnte. Der dadurch eingeleitete Fäulnisprozeß des Heues entzog dem Wasser den Sauerstoff, so daß hier ein Fischsterben durch Erstickung einsetzte und die Fischleichen zu Tausenden flußabwärts trieben oder auf den überschwemmten Wiesen zurückblieben. Eine ähnliche Beobachtung liegt vom Röhrensee in Bayreuth vor, wo das beim Hagelunwetter am 18. 6. abgeschlagene Laub der den See umgebenden Bäume ebenfalls zu faulen begann und zugleich ein Fischsterben unter den eingesetzten Karpfen auftrat.

Am 3. Juli wurde Bremen von einer Windhose überquert, die Dachziegel abdeckte, Fensterscheiben eindrückte und Bäume abknickte. Mit wolkenbruchartigen Niederschlägen entlud sich am 4. ein Gewitter in Berlin und führte in einzelnen Stadtteilen zu Überschwemmungen. In Witzenhausen im Werratal führte ein Gewitter zu Ernteschäden und im Kreis Traunstein wurde das gesamte Gemeindegebiet der Ortschaft Palling von einem Hagelschlag in Mitleidenschaft gezogen. Infolge der seit der Monatswende anhaltenden Trokkenheit konnte sich am 6. bei Altenschwand (Opf.) in einem 40jährigen Kiefernbestand ein Waldbrand ausbreiten und erfaßte in kurzer Zeit den Baumbestand von etwa 6 Tagwerken. Am 8. Juli war Aschaffenburg Schauplatz eines Unwetters. Bäume wurden entwurzelt und ein großer Teil des Obstes abgeschlagen. In kurzer Zeit waren Straßen tiefgelegener Stadtteile überflutet und in die Hochspannungsstation im Städtischen Krankenhaus einströmendes Wasser machte einen Teil der Stadtmitte für 2 Stunden stromlos. Ebenfalls vom 8. liegen aus den Kreisen Gemünden, Königshofen, Eggenfelden und Aalen Meldungen über Schäden auf Feldern und an Obstbäumen durch Hagel, Sturm und Blitzschlag vor. In Herleshausen wurden durch Blitzzündung 2 Wirtschaftsgebäude eingeäschert und in Hohenpeißenberg ein 10jähriges Mädchen vom Blitz erschlagen. Am 11. deckte in Ritterhude bei Bremen eine orkanartige Gewitterböe 200 Dächer ab oder beschädigte sie und stürzte Bäume, Licht- und Telegrafenmasten um. Ebenso wurden weite Teile Württembergs und Badens vom Unwetter getroffen. Hagel zerschlug strichweise das gesamte Getreide, entlaubte die Bäume und beschädigte Obst und Hackfrüchte schwer. Einzelne Weinberge wiesen Schäden bis zu 80% auf. Im Kreis Leonberg lagen die Hagelkörner z. T. so hoch, daß Kraftfahrzeuge stecken blieben und freigeschaufelt werden mußten. Ebenso wurden auch aus den Kreisen München-Land und Wolfratshausen Hagel- und Sturmschäden bekannt und in den Kreisen Rothenburg o. T., Weißenburg, Augsburg und Friedberg kam es durch Blitzschlag zu Bränden von Wirtschaftsgebäuden. Vom 13. Juli liegen wiederum aus Württemberg aus den Kreisen Heilbronn, Böblingen und Nürtingen Meldungen über Hagelschäden vor, und in der Oberpfalz verursachten bei Cham kurze aber kräftige Gewitterschauer Schäden an Straßen und auf Feldern. In Heckfeld bei Tauberbischofsheim legte der Sturm am 16. etwa 40 ha Getreide nieder und in Machtolshausen (Krs. Ulm) richtete Hagel bei Getreide und Hackfrüchten schweren Schaden an. Langanhaltende kräftige Regenfälle führten am 16. und 17. in den 5 bayerischen Landkreisen Mainburg, Freising, Erding, Vilsbiburg und Landshut zu einer schweren Hochwasserkatastrophe. In den Niederungen stand das Wasser bis zu 4 m hoch. Zwei Frauen und ein 7jähriger Knabe ertranken in den Fluten. Nach Ablauf des Wasser bot vor allem die Hallertau ein Bild furchtbarer Verwüstung. In den stellenweise 500 m breiten Schlammstreifen an den Ufern der Wasserläufe waren Straßen, Wege und Felder oftmals voneinander nicht mehr zu unterscheiden. Während Getreide und Hackfrüchte auf großen Flächen umgelegt bzw. ausgewaschen wurden, kamen die Hopfenplantagen nur mit verhältnismäßig geringen Schäden davon. Das tiefgelegene Stadtgebiet von Passau wurde am 18. überschwemmt. Am 23. 7. führten Gewitter zu Bränden in Höferänger (Krs. Kulmbach) und in Babenhausen bei Memmingen. In der Nacht zum 26. wurde unterhalb Rosenheim ein Zeltlager der Pfadfinder vom Inn überschwemmt. Während die Jungen sich in Sicherheit brachten, wurde der größte Teil des Gepäcks und der Ausrüstung von den Fluten weggerissen.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Der Juli stand häufig unter dem Einfluß von Meeresluftmassen, die die Witterung recht unbeständig gestalteten, deren Temperaturen aber meist über den Normalwerten lagen. Nur um den 5., 16. und 25. ließen Kaltlufteinbrüche, jedesmal durch zunehmende Schwüle und Gewittertätigkeit eingeleitet, die Temperaturen erheblich unter die Regelwerte sinken. Die Monatsmitteltemperaturen überschritten jedoch allgemein die langjährigen Mittelwerte und erreichten in einzelnen Gegenden positive Abweichungen bis zu 1°. Nur Bremen, mehrfach am Nordrande der mitteleuropäischen Hochdruckgebiete noch im Wirkungsbereich der vom Atlantik nach Nordosten driftenden Störungen gelegen, unterschritt den Normalwert um 0.5° und in dem südlichen Grenzstreifen Württemberg-Badens schwankten die Monatsmitteltemperaturen mit geringfügigen Abweichungen um den langjährigen Mittelwert.

Im Zusammenhang mit den zwei ausgeprägten Hochdrucklagen am 11. und 31. traten auch die Monatsmaxima auf. Allgemein überschritten schon am 11. die Temperaturen 30°, nur im Rheingau wurden am 31. noch höhere Werte erreicht. Somit konnte im größten Teil der Zone mindestens ein heißer Tag registriert werden, Mannheim und Heidelberg wiesen sogar 4 heiße Tage auf. Örtlich konnten bis zu 20 Sommertage gezählt werden. Fast überall wurde der Regelwert überschritten, vielfach um mehr als 50%. Die Zugspitze blieb mit 15.4° C nur 2° unter dem absoluten Höchstwert von 17.4° im Jahre 1905, obgleich selbst zum Monatsende auf dem Platt noch 90 cm Schnee lagen. Die Wärmebegünstigung der Zugspitze zeigt sich auch in der Anzahl von nur 11 Frosttagen gegenüber 17.4 im langjährigen Mittel. Die Monatsminima fielen allgemein auf den 1., 6. oder 22. Nur an wenigen Orten wurden dabei 5° unterschritten. Mit 1.7° erreichte die Klimastation Hof den zweittiefsten Wert, den nur noch die Zugspitze mit —3.8° unterschritt. Aus Hof liegt auch das tiefste Erdbodenminimum mit 0.2° vor, während z. B. der rund 1300 m hohe Falkenstein noch 1.0° aufwies.

Die Mehrzahl aller Beobachtungsstellen in der Zone hatte zu wenig Niederschlag. Eine größere Zahl erreichte nur knapp 50%. Dagegen überschritten in einem Teil Südbayerns sowie in einem schmalen Streifen vom Heilbronner Becken zur Fränkischen Schweiz die Niederschlagssummen im Juli die Normalwerte bis zu 150%. Örtlich wurden Niederschlagsmengen bis zu 300 mm gemessen. In Ingolstadt fielen allein innerhalb 24 Stunden 70 mm. Die Niederschlagshäufigkeit blieb aber trotzdem mit Ausnahme von Berchtesgaden in der gesamten Zone unternormal.

Die Bewölkungsmittel streuten verhältnismäßig stark um die langjährigen Durchschnittswerte. Trotzdem war die Sonnenscheindauer — mit Ausnahme des südöstlichen Teils Oberbayerns, der noch am stärksten im Wirkungsbereich der Mittelmeerdepressionen lag und auch sehr lange noch von den nach Osten ziehenden Kaltlufttropfen beeinflußt wurde — etwas übernormal.

Nächtliche Ausstrahlung führte in den feuchten Luftmassen häufig zu Nebelbildung, so daß die Anzahl der Tage, an denen Nebel auftrat, die Regelwerte überschritt. Die Zahl der Gewittertage entsprach etwa der mittleren Häufigkeit und nur an wenigen Stationen kam es zu Hagelfall.

Temperaturen und Wasserhaushalt des Bodens

Die zunehmende Erwärmung des Erdbodens wurde im Juli im wesentlichen durch die drei Kaltlufteinbrüche um den 5., 16. und 25 gestört, die sich bis zu 1 m Tiefe auswirkten. Infolge der besonders starken Abkühlung Mitte des Monats lagen die höchsten Temperaturen bis 50 cm Tiefe vielfach schon um den 11. In den tieferen Lagen traten sie mit geringer Verzögerung gegen Monatsmitte auf, um dann, von kleineren Schwankungen abgesehen, bis zum Monatsende anzuhalten.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 7.	18.8	17.3	15.8	19.0	16.1	14.0	15.7	14.7	12.7	17.9	16.5	15.5
4. 7.	22.6	19.4	16.9	21.4	17.8	14.7	17.3	15.2	12.7	20.1	17.7	15.7
6. 7.	19.5	18.4	17.1	19.8	17.7	15.1	16.4	15.2	12.9	18.6	17.7	15.8
11. 7.	23.9	21.3	18.0	23.6	19.4	15.9	18.8	16.1	13.2	21.0	18.4	16.4
16. 7.	18.1	18.8	18.2	18.4	19.4	16.5	17.4	16.6	13.7	19.1	19.4	17.2
19. 7.	22.5	20.2	18.0	20.7	18.2	16.3	18.0	16.0	13.6	18.7	17.8	17.1
25. 7.	17.9	18.5	18.2	17.7	18.5	16.6	15.8	15.5	13.5	17.1	17.6	17.3
31. 7.	23.6	21.1	18.6	23.0	19.7	16.8	18.8	16.3	13.6	21.2	18.6	17.0

Blieb in Südbayern der Untergrund gut mit Wasser aufgefüllt, wodurch die stärkeren Niederschläge nicht mehr aufgenommen werden konnten und Überschwemmungen herbeigeführt wurden, so nahm doch im größten Teil der Zone infolge des verhältnismäßig geringen Niederschlags die Bodenfeuchte ab. Bis etwa zur Monatsmitte ging der Wassergehalt der Böden der Witterung entsprechend stetig zurück. Die Niederschläge der zweiten Hälfte führten zwar wieder zu einer allmählichen Auffüllung, wobei verschiedentlich am 27. die höchsten Wassergehaltswerte erreicht und die am Monatsanfang ermittelten Ergebnisse in vielen Böden eindeutig überschritten wurden. Doch in den letzten Julitagen trat dann erneut ein kräftiger Rückgang ein, so wies z. B. Geisenheim Ende des Monats in 10 bis 20 cm Tiefe nur noch rund 50% des vollen Wassergehalts des Bodens auf.

In allen Böden der Gießener Lysimeteranlage trat ein recht beträchtlicher Rückgang der Sickerwassermengen ein. Auch die etwas größeren Niederschläge ab Monatsmitte beeinflußten die täglichen Abgabemengen kaum merklich. Der größte Teil des Regenwassers blieb in den obersten Schichten der Böden stecken und ging meist durch Verdunstung wieder verloren. Daher senkten sich meist die Grundwasserstände im Juli und der Inhalt der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) nahm von 174.4 Mill cbm Anfang des Monats auf 132.2 Mill. cbm am 31. Juli ab.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Trotz des vielfach beträchtlichen Niederschlagsdefizits im größten Teil der Zone machte das Wachstum fast aller Kulturpflanzen infolge Ausbleibens ausgesprochener Hitzeperioden und beachtlicher Bodenwasservorräte aus dem Juni gute Fortschritte. Durch Hagelschläge, Wolkenbrüche und Abschwemmungen entstanden an einigen Orten wiederum bedeutende landwirtschaftliche Schäden. Die Ende Juni allgemein vorhandene geringe Verspätung in der zeitlichen Entwicklung des Pflanzenlebens wurde im Juli kleiner und wandelte sich bei manchen Phasenanfängen, vor allem im temperaturhöheren Bayern, in eine geringe Verfrühung um.

W i l d p f l a n z e n. Die Winterlinde, deren Blütenknospen sich in wärmeren Landschaften gegen Ende Juni öffneten, begann in den weniger günstigen Gebieten während des Berichtsmonats zu blühen. Im Gegensatz zu den letzten Jahren, in denen als Folge der Trockenheit von 1947 bis 1949 ein Teil des Laubes der Wald- und Parkbäume bereits im Hochsommer gelb oder dürr wurde, blieb heuer alles grün. Den seit Anfang 1950 gebesserten Niederschlagsverhältnissen trug die Flora Rechnung, indem sie sich mehr und mehr von trocken auf normal oder gar feucht umstellte. So wurden in diesem Juli z. B. erstmals wieder seit dem Dürresommer 1947 größere Flächen von blühendem Springkraut beobachtet.

K u l t u r p f l a n z e n. Für den letzten Wuchs der im Juli nicht zu schnell herangereiften Halmfrüchte war die Witterung im großen und ganzen günstig. Da eine längere Hitzewelle fehlte, trat nirgends Notreife ein. Die bisher schon zahlreichen Lagerstellen im langgewachsenen Getreide wurden vor allem nach Süden zu durch die vielen Gewittergüsse noch um einige vermehrt. Trotzdem ist im Durchschnitt eine Vollernte mit übernormalen Körner- und Stroherträgen zu erwarten. Das bewiesen auch schon die ersten Ergebnisse aus den Frühdruschgebieten, in denen mit dem Schnitt der Wintergerste z. T. ab Monatsbeginn, mit dem Schnitt des Winterroggens ab Monatsmitte und mit dem Schnitt des Winterweizens meist erst um den 25. Juli begonnen wurde. Von den Sommerhalmfrüchten wurden Sommergerste ab 16. und Hafer und Sommerweizen ab 25. Juli gemäht. Da Regenfälle den Erntefortgang immer wieder störten und der Maschineneinsatz im lagernden Getreide stark eingeschränkt werden mußte, zog sich die Ernte bisher ziemlich in die Länge, zumal gleichzeitig die oftmals unterbliebenen Hack- und Pflegearbeiten nachgeholt werden mußten und schon der 2. Schnitt des schnell nachwachsenden Rauhfutters anfiel. Infolgedessen stand am Monatsende noch viel Getreide auf dem Halm oder in Hocken auf den Feldern. Dieser Umstand war dem Zwischenfruchtbau von Schaden, da wertvolle Zeit verloren ging. Das Schälen der Stoppeläcker und die neuen Bestellarbeiten stießen bei dem heuer weniger ausgetrockneten Boden auf keine besonderen Schwierigkeiten, zumal auch die Niederschläge in der 2. Monatshälfte die Ackerkrume gut durchfeuchteten. Mit der schon Ende Juni in den wärmeren Landschaften begonnenen Ernte der Winterölfrüchte wurde im Juli bei nicht immer günstiger Witterung fortgefahren. In einigen Spätgebieten war sie Ende Juli jedoch noch nicht angelaufen. Die Ernteerträge lagen oft über dem Regelwert. Die Hackfrüchte entwickelten sich im allgemeinen weiterhin recht gut; insbesondere die Futterhackfrüchte standen am

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250-400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb.-Mordneuldsch.
Beginn der Wi.-Roggenernte	Mittel	26. 7.	30. 7.	20. 7.	24. 7.	28. 7.	27. 7.
	1951	27. 7.	4. 7.	23. 7.	19. 7.	24. 7.	24. 7.

Monatsende dank der herabgesetzten Bodenwasserverdunstung infolge frühzeitigen Blätterschlusses ausgezeichnet. Nur auf manchen leichten Böden im Norden der Zone litten Kartoffeln und Rüben etwas unter Trockenheit, während sie im Süden auf den Lehmböden mitunter durch Nässe im Wachstum etwas gehemmt wurden. Vielfach klagte man bei den frühen und mittelfrühen Kartoffelsorten über verstärktes Auftreten von Krautfäule, eine Folge der diesjährigen größeren Luft- und Bodenfeuchte. Was bisher an Frühkartoffeln gerodet wurde, befriedigte im Ertrag um so mehr, je später der Erntetermin lag. Die auch in den Spätgebieten mengenmäßig gute bis sehr gute Heuernte war nach Süden hin wegen der fast täglichen Regenfälle im Juli genau so schwierig und im Nährwert gemindert einzubringen wie im Juni in allen Frühgebieten. Einige Höhenwirtschaften um 900 m hatten selbst am Monatsende noch nicht alles Heu unter Dach und Fach. Der Nachwuchs bei Gras und Klee ist in den tieferen Lagen trotz des Niederschlagsmangels im Norden der Zone meist gut gewesen, weshalb mit dem 2. Schnitt des reichlich anfallenden Rauhfutters schon gegen Mitte Juli begonnen wurde. Die fast subtropisch anmutende Witterung im südlichen Zonenteil kam dem Feldgemüse außerordentlich gut zustatten. Alle Früharten und -sorten brachten bisher gute Erträge oder wiesen einen günstigen Stand auf. Im nördlichen Zonenteil hatte man sich noch etwas mehr Regen gewünscht, war aber dennoch auch hier mit der Entwicklung des Feldgemüses recht zufrieden.

O b s t. Die Kirschen- und Beerenobsternte, die in den Hauptanbaugebieten beendet wurde, fiel im allgemeinen gut aus. Die ersten Pfirsiche waren um den 10. Juli am Rhein, Main und Neckar pflückreif. Das frühe Steinobst fiel in reichlicher Menge an und war bei nur mäßigem Zuckergehalt sehr saftreich. In den wärmsten Landschaften konnten die Frühsorten des Kernobstes um die Monatsmitte gebrochen werden. Die Ernteaussichten beim späten Kernobst wurden mittelmäßig bis schlecht beurteilt. Die Weinreben haben sich bei der feuchtwarmen Witterung zufriedenstellend entwickelt; ihr Behang ist trotz einiger Verluste infolge Durchrieselns bei der Blüte im nassen Vormonat mengenmäßig gut. Wer allerdings die bei der Gewitterschwüle stark aufgetretene Peronospora nicht dauernd bekämpfte (bis zu 7mal wurde gespritzt), hat großen Schaden erlitten.

S c h ä d l i n g e. Die feuchtwarme Witterung war der Vermehrung vieler Schädlinge recht günstig. Insbesondere trat jetzt der Kartoffelkäfer gebietsweise gegen 1950 verstärkt in Erscheinung. Ebenso war der Läusebefall überall erheblich. Im etwas nässeren und wärmeren Süden vor allem klagte man über starkes Auftreten des Engerlings und der Krautfäule. Sonst waren noch Peronospora, Monilia, Schorf und besonders in Hessen Schnecken von größerer Bedeutung.

Daten zur Pflanzenentwicklung im Juli 1951

Ort (Kreis)	Höhe m	Wi.-Gerste Ernte	Wi.-Roggen Ernte	Wi.-Weizen Ernte	So.-Gerste Ernte	Hafer Ernte	Grünpflückbohnen Ernte	Süßkirschen Ernte	Stachelbeer. Ernte	Johannisbeeren Ernte	Himbeeren Ernte	Frühäpfel Ernte	Frühkart. (n. vorgek.) Ernte	Spätkart. Blüte	Rotklee 2. Schnitt
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	6.7.	27.7.	.	.	.	.	.	2.7.	6.7.	4.7.	.	.	.	1.7.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	210	5.7.	30.7.	.	.	.	.	30.6.	20.7.	22.7.	18.7.	.	24.7.	30.6.	10.7.
Reichensachsen (Eschwege)	200	5.7.	26.7.	1.8.	n	31.7.	.	3.7.	12.7.	10.7.	12.7.	30.7.	n	11.7.	29.7.
Völzberg (Gelnhausen)	500	20.7.	n	n	n	n	29.7.	21.6.	29.7.	23.7.	25.7.	n	30.7.	20.7.	25.7.
Köddingen (Alsfeld)	420	.	.	.	.	.	.	11.7.	20.7.	22.7.	14.7.	.	23.7.	.	7.7.
Laufenselden (Untertaunus)	390	9.7.	31.7.	n	n	n	n	20.7.	15.7.	10.7.	18.7.	.	n	12.7.	20.7.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	4.7.	20.7.	30.7.	22.7.	28.7.	7.7.	8.7.	24.6.	23.6.	26.6.	14.7.	24.7.	27.6.	n
Igersheim (Mergentheim)	290	.	.	31.7.	16.7.	30.7.	20.7.	20.6.	20.7.	27.7.	25.6.	.	9.7.	9.7.	16.7.
Vellberg (Schwäb. Hall)	360	.	30.7.	n	n	n	n	28.7.	30.7.	25.7.	31.7.	n	n	.	n
Wiesensteig (Göppingen)	600	26.7.	n	n	n	n	n	23.6.	n	22.7.	25.7.	n	n	15.7.	n
Kitzingen (Kitzingen)	190	n	19.7.	26.7.	19.7.	30.7.	18.7.	9.7.	15.7.	10.7.	4.7.	30.7.	9.7.	25.6.	n
Stockheim (Mellrichstadt)	350	n	23.6.	n	30.7.	31.7.	23.7.	8.6.	22.6.	30.6.	11.7.	n	25.7.	26.7.	n
Michelau (Lichtenfels)	270	.	25.7.	n	28.7.	n	.	19.6.	10.7.	2.7.	8.7.	25.7.	31.7.	6.7.	20.7.
Rossdorf (Bamberg)	290	3.7.	23.7.	30.7.	25.7.	n	20.7.	14.6.	6.7.	9.7.	11.7.	28.7.	21.7.	28.6.	8.7.
Forchheim (Forchheim)	250	.	19.7.	n	18.7.	n	14.7.	12.6.	20.6.	29.6.	30.6.	n	10.7.	28.6.	n
Hahnbach (Amberg)	420	7.7.	18.7.	23.7.	23.7.	3.8.	.	22.6.	8.7.	8.7.	.	3.8.	20.6.	24.6.	n
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	5.7.	15.7.	26.7.	25.7.	.	20.7.	.	19.7.	15.7.	14.7.	.	29.7.	10.7.	25.7.
Großhabersdorf (Fürth)	310	3.7.	20.7.	30.7.	27.7.	1.8.	24.7.	12.7.	18.7.	14.7.	14.7.	28.7.	25.7.	18.7.	10.7.
Straubing (Straubing)	320	2.7.	15.7.	25.7.	24.7.	3.8.	17.7.	15.6.	3.7.	30.6.	28.6.	15.7.	24.6.	28.6.	27.6.
Erlau (Wegscheid)	320	.	19.7.	27.7.	25.7.	31.7.	.	5.7.	24.7.	17.7.	10.7.	.	10.7.	15.7.	1.8.
Rohrbach (Mühldorf)	410	3.7.	18.7.	26.7.	23.7.	n	.	23.6.	27.7.	29.6.	.	28.7.	25.7.	.	24.7.
Haidbichl (Rosenheim)	500	.	26.7.	31.7.	n	n	.	28.6.	.	n	n	.	.	30.6.	n
Thalhausen (Freising)	500	.	26.7.	1.8.	28.7.	4.8.	10.8.	25.6.	30.6.	25.6.	.	29.7.	.	30.6.	5.8
Heroldingen (Nördlingen)	450	.	21.7.	.	25.7.	.	.	6.7.	10.7.	10.7.	.	.	25.7.	.	10.7.
Döpshofen (Augsburg)	570	.	30.7.	n	n	n	.	14.7.	27.7.	15.7.	16.7.	n	.	12.7.	2.7.
Murnau (Weilheim)	700	28.7.	.	.	.	.	.	15.6.	15.7.	5.7.	15.7.	28.7.	.	.	.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	.	.	.	.	.	.	.	20.7.	15.7.	21.7.	.	.	.	.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte
10 000	−45.6	−41.3	11.	−53.4	23.	—
7 000	−22.3	−18.2	11.	−29.2	1.	—
5 000	−9.0	−5.1	11.	−13.0	26.	58
4 000	−3.4	−1.4	11.	−7.7	25.	63
3 000	1.4	7.9	11.	−2.8	6.	73
2 000	6.7	11.3	11.	−3.3	6.	81
1 000	12.9	18.8	11.	5.4	6.	80
500	14.1	18.6	30.	8.3	6.	84
Boden: 283	12.6	17.1	21.	6.0	22.	95

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	12 000	14 000	11.	10 000	25.
„ temperatur (C°)	−58.2	−50.4	29.	−63.6	2.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 31
bis Tropopausenhöhe : 31

Wetterübersicht für die US-Zone
Juli 1951

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Zonale Hochdruckbrücke	Kräftiger Hochdruckeinfluß	Festlandluft	Meist heiter	Trocken	
2.						
3.					Örtlich leichte Schauer	Windhose über Bremen
4.		Kaltfront von N	Grönländische Polarluft	Wechselnd bewölkt		Örtlich Gewitter
5.	Antizyklonale Westlage	Zwischenhoch				
6.		Warmluft aus W	Atlantische Tropikluft	Wolkig	Niederschläge nur in Berlin und Bremen	
7.		Hochdruckeinfluß		Heiter bis wolkenlos		
8.		Durchzug einzelner Kaltfronten	Erwärmte Polarluft	Wechselnd, meist stärker bewölkt	Verbreitet Schauertätigkeit	Gewitter Unwetter über Aschaffenburg
9.						
10.					Trocken	
11.	Trog Westeuropa	Kräftiger Kaltlufteinbruch	Grönländische Polarluft		Starke Niederschläge	Temperaturmaxima meist über 30°, lebhafte Gewittertätigkeit
12.		Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft		Fast täglich Schauer	
13.				Bewölkungsrückgang		Verbreitete Gewittertätigkeit
14.		Neue Kaltfront von W	Meeresluft	Wechselnd wolkig		
15.	Trog Mitteleuropa	Tief über Mitteldeutschland	Frische Meeresluft	Stark bewölkt, vielfach bedeckt	Anhaltende Niederschläge am nördlichen Alpenrand	
16.		Rückseite				Hochwasserkatastrophe in Niederbayern
17.	Antizyklonale Nordwestlage	Zunehmender Hochdruckeinfluß	Erwärmte Polarluft	Allmähliche Aufheiterung	Größtenteils trocken	
18.		Schwache Kaltfront aus N	Grönländische Polarluft	Wechselnd bewölkt	Nur unbedeutende Niederschläge, vielfach trocken	
19.		Hoch über Westeuropa	Festlandsluft	Vorwiegend heiter		
20.				Gebietsweise wolkig		
21.		Kaltfrontdurchgang	Grönländische Polarluft	Heiter		
22.		Zwischenhoch	Festlandsluft		Fast täglich Regenschauer wechselnder Ergiebigkeit	
23.	Trog Mitteleuropa	Kaltlufteinbruch	Grönländische Polarluft	Stark bewölkt, meist bedeckt		Erneute Gewittertätigkeit
24.		Rückseite				
25.						
26.		Kaltfront von NE	Polarluft			
27.	Zunehmender Hochdruckeinfluß		Festlandsluft	Bewölkungsrückgang	Nachlassen der Schauertätigkeit	
28.	Hoch Mitteleuropa	Hoch über Süddeutschland		Heiter bis wolkig		
29.					Meist trocken	
30.		Warmluftvorstoß von Süden	Tropikluft			
31.						Tageshöchsttemperaturen bis 34°

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Juli 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	Mittel	14.7	17.8	20.5	17.2	12.4	16.9	19.6	19.2	18.8	21.3	22.6	17.9	19.5	17.8	14.9	12.7	15.9	17.0	15.2	17.9	13.8	17.3	17.9	15.5	16.2	16.6	17.9	19.4	20.1	19.8	24.1
(187)	Höchstwert	20.9	23.9	24.7	25.1	15.5	21.4	25.1	27.4	23.9	26.2	31.4	23.9	25.3	20.7	19.6	16.8	22.7	23.4	19.8	22.9	18.6	25.2	22.8	19.7	18.9	19.6	23.4	26.6	26.5	25.9	30.4
	Tiefstwert	7.9	7.9	13.4	13.9	10.1	7.1	14.3	12.9	16.1	11.9	15.2	14.4	14.9	13.8	12.6	11.5	8.3	11.2	10.3	11.6	11.9	6.9	15.2	13.0	13.8	15.1	14.6	10.3	14.0	14.6	13.9
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	15.1	18.7	20.1	18.3	13.6	17.0	19.8	20.4	18.6	22.2	22.0	19.5	18.7	18.8	16.0	13.7	17.6	18.7	17.3	18.2	15.8	18.8	17.1	14.5	15.4	15.4	18.0	19.2	20.6	21.1	23.3
(185)	Höchstwert	20.7	24.5	25.5	25.6	16.6	21.1	25.2	27.1	22.7	27.3	30.9	24.0	24.4	23.8	20.8	16.8	24.5	24.7	22.4	20.4	21.8	25.4	21.8	20.8	18.4	19.0	23.8	26.6	28.0	26.6	29.6
	Tiefstwert	5.5	7.8	12.3	13.5	10.3	7.4	12.6	12.8	16.0	12.3	15.1	14.6	13.9	13.0	14.1	12.2	8.0	10.9	12.2	13.2	12.2	7.4	15.0	13.1	12.9	14.2	13.0	10.6	14.2	15.6	14.7
Frankfurt a. Main	Mittel	15.8	19.3	21.4	21.9	14.4	18.4	20.6	22.1	20.1	23.2	22.9	20.8	21.2	20.7	17.3	14.7	19.0	20.6	17.8	19.3	17.6	21.2	17.9	16.0	16.1	16.4	18.4	20.6	22.2	22.3	25.4
(103)	Höchstwert	22.0	25.9	27.8	28.5	20.5	24.0	27.0	28.0	24.8	28.5	32.1	25.8	26.9	26.2	23.5	17.6	25.0	27.2	24.5	23.0	23.7	28.6	23.2	19.7	18.9	22.2	25.0	28.2	29.7	28.0	33.0
	Tiefstwert	8.7	10.7	13.3	15.9	12.0	9.7	13.5	15.0	17.3	16.6	16.7	16.0	15.7	15.8	15.3	13.8	10.5	13.4	14.8	13.9	14.7	10.7	16.0	15.0	13.8	15.0	13.1	12.8	15.4	17.5	17.0
Bad Mergentheim	Mittel	14.4	16.5	19.3	21.6	13.6	15.0	18.2	19.7	18.0	20.0	22.8	19.0	20.7	18.6	18.9	13.7	16.4	18.0	16.0	17.9	16.6	17.4	18.6	15.8	14.3	16.1	16.9	17.6	19.6	20.5	23.2
(208)	Höchstwert	(20.9)	(24.3)	(25.5)	(27.7)	(22.1)	(21.7)	(27.2)	(29.2)	(22.7)	(27.2)	(32.5)	(24.0)	26.9	25.2	25.2	17.2	23.9	24.9	22.5	23.7	22.1	26.6	24.1	20.6	16.4	20.4	23.7	26.7	27.7	27.5	32.1
	Tiefstwert	(5.9)	(6.3)	(19.7)	(13.3)	(10.4)	(7.8)	(9.8)	(10.7)	(12.7)	(12.6)	(14.0)	(14.7)	12.5	12.6	14.0	12.5	12.0	11.0	13.3	8.1	14.0	6.9	15.7	13.2	12.9	13.8	12.0	10.4	10.3	13.2	14.7
Karlsruhe	Mittel	16.1	17.8	21.6	21.9	13.5	15.9	19.1	20.4	19.5	21.1	20.4	19.3	20.2	20.0	17.0	13.9	16.6	20.8	18.0	20.4	18.5	21.6	18.0	16.2	14.0	15.8	17.6	19.8	21.6	22.8	25.3
(115)	Höchstwert	23.1	25.8	27.8	28.3	20.6	23.5	28.0	29.2	23.6	28.4	29.7	25.5	27.6	26.7	25.3	15.9	24.0	26.8	24.7	26.0	24.6	29.3	25.0	19.5	15.6	20.8	25.1	28.8	30.3	30.2	34.0
	Tiefstwert	8.0	8.4	11.9	16.7	11.1	6.0	9.3	13.3	17.6	13.3	15.0	15.0	12.8	14.5	14.8	12.7	9.8	10.4	16.0	10.8	14.7	11.0	16.8	15.2	13.4	13.5	12.2	10.8	12.0	14.5	16.0
Stuttgart	Mittel	17.0	18.5	21.0	22.4	14.1	16.1	21.2	20.9	18.0	22.2	22.2	19.4	18.6	20.6	18.6	13.0	17.2	19.7	17.6	19.0	18.3	21.5	18.2	15.5	13.8	15.7	17.8	21.0	21.5	22.4	25.2
(305)	Höchstwert	22.4	25.3	26.4	27.1	21.9	22.0	27.9	28.4	21.3	28.9	32.3	23.1	27.0	25.5	24.9	15.5	21.4	24.6	22.1	22.9	22.7	28.6	24.3	17.6	15.5	19.9	23.5	26.5	28.6	28.5	32.2
	Tiefstwert	10.0	10.9	13.1	16.3	12.3	8.2	10.9	15.1	17.0	14.2	17.3	16.4	13.2	14.5	15.5	11.9	12.2	12.0	16.2	12.0	15.3	12.0	15.3	14.5	13.0	13.0	13.5	12.8	14.0	16.4	17.8
Bad Kissingen	Mittel	14.4	17.1	18.6	21.1	13.0	15.8	18.6	20.0	18.4	20.6	22.6	18.8	20.3	19.2	18.9	14.3	16.2	19.6	16.3	17.5	15.0	16.8	18.2	15.9	15.5	16.8	16.7	18.4	20.6	20.9	23.3
(223)	Höchstwert	21.9	25.0	25.9	26.7	20.0	22.2	26.8	29.2	23.6	27.6	31.9	24.7	26.9	25.0	24.5	18.7	24.1	25.6	23.0	21.7	21.6	26.2	23.9	23.5	19.9	20.4	23.7	26.7	29.0	27.0	31.3
	Tiefstwert	5.7	7.4	9.0	11.8	10.5	9.0	9.2	11.2	14.0	14.6	13.3	14.5	14.3	13.9	14.3	13.0	7.3	9.4	13.3	10.6	12.3	6.1	14.8	12.5	13.3	13.9	11.2	9.8	11.8	16.6	13.8
Hof-Hohensaas	Mittel	12.7	15.8	17.2	16.8	9.4	13.5	17.7	18.0	15.6	18.2	22.3	17.3	18.8	19.3	17.8	11.5	13.7	16.9	12.6	14.9	9.9	15.6	16.1	14.9	12.8	14.0	13.2	16.4	18.2	16.1	19.8
(566)	Höchstwert	18.4	21.6	21.9	22.5	14.7	17.6	23.4	26.1	20.3	23.5	28.8	21.8	24.2	24.9	22.7	17.1	18.7	21.2	17.2	18.6	14.8	23.3	20.4	19.5	14.2	18.2	19.1	23.2	24.7	20.9	26.9
	Tiefstwert	6.4	6.6	8.8	12.9	7.6	6.6	9.0	9.8	13.8	12.6	12.1	15.1	12.0	12.4	13.3	10.9	10.1	7.8	9.4	9.5	7.9	3.4	10.7	10.1	12.2	12.4	11.3	6.5	9.5	14.1	10.8
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	15.4	16.7	19.5	20.1	12.5	14.1	18.4	20.4	18.0	20.2	22.8	18.4	18.3	20.3	19.1	13.6	15.0	18.2	14.9	17.6	15.0	18.0	17.6	16.2	13.8	14.8	16.2	18.0	19.8	20.6	22.7
(335)	Höchstwert	21.3	23.7	25.1	25.5	19.4	20.6	26.3	29.1	22.0	26.6	31.4	23.0	26.5	26.7	25.2	17.6	20.2	23.2	21.2	21.8	20.0	25.4	23.2	21.2	15.5	18.7	21.9	25.5	27.5	27.1	30.2
	Tiefstwert	6.1	6.4	9.5	12.4	10.5	6.0	6.0	11.0	15.6	12.1	15.7	15.5	13.6	13.5	14.5	12.5	10.8	8.8	12.3	8.5	12.5	6.0	14.3	11.9	12.2	13.3	13.2	9.9	10.4	13.1	15.5
Weiden	Mittel	13.3	15.7	16.8	19.2	11.9	12.8	16.4	19.0	17.2	18.0	22.7	17.6	17.8	20.0	19.4	14.1	14.7	16.9	13.6	16.1	13.0	16.8	14.8	15.8	13.9	14.8	14.8	16.0	17.7	19.6	22.7
(396)	Höchstwert	21.2	24.7	25.2	25.7	18.4	21.4	26.8	29.6	21.8	26.1	31.3	22.3	27.0	28.6	25.9	17.8	20.6	23.8	20.8	22.8	19.0	26.4	20.7	22.6	15.4	18.5	19.8	25.8	27.7	26.0	28.8
	Tiefstwert	7.8	4.3	6.4	10.4	10.0	3.6	4.9	7.7	13.8	9.8	10.3	16.0	11.2	12.6	12.2	13.6	11.8	6.2	10.8	7.5	10.2	3.0	10.0	10.1	12.6	13.4	9.1	8.1	7.7	11.6	13.1
Passau	Mittel	16.2	17.8	19.2	20.3	14.8	15.2	18.8	20.6	18.2	20.0	24.4	19.3	21.4	22.4	21.8	17.4	14.2	18.5	17.0	17.4	17.2	17.5	14.7	15.6	13.5	13.4	16.6	17.1	18.6	21.0	22.8
(408)	Höchstwert	21.7	25.0	25.0	26.2	20.4	20.8	26.2	29.7	24.3	26.4	31.5	24.2	27.5	28.8	26.7	21.3	16.0	23.0	22.3	24.3	22.2	24.8	16.0	20.5	15.8	17.1	21.7	24.0	25.8	28.4	29.6
	Tiefstwert	9.7	8.2	9.9	11.2	12.7	5.4	8.2	10.7	13.5	15.0	12.5	16.8	14.3	15.2	16.2	15.9	13.3	12.9	14.5	8.0	15.2	7.6	10.3	13.5	10.8	12.5	11.8	9.5	9.4	12.2	15.0
Regensburg	Mittel	15.3	16.0	18.4	20.4	13.1	14.4	17.0	20.3	18.2	20.2	23.3	18.5	18.6	20.8	21.2	15.0	16.4	17.9	16.3	18.0	16.1	16.2	15.8	15.9	14.2	15.6	15.6	16.4	18.2	20.1	21.9
(337)	Höchstwert	21.0	23.4	25.4	26.7	19.0	21.3	25.1	29.2	24.0	26.7	30.8	22.3	26.6	28.5	26.7	20.1	19.7	23.8	21.7	23.3	21.1	24.2	19.6	21.0	15.6	18.8	21.0	25.1	26.9	28.0	30.1
	Tiefstwert	9.5	7.5	9.3	13.1	11.5	5.4	7.4	10.3	15.0	12.7	12.3	16.9	12.9	15.5	14.5	13.6	12.9	9.7	13.3	8.1	13.7	7.3	11.9	12.4	12.9	14.0	11.9	9.9	9.5	11.6	13.8
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	15.4	17.0	19.7	19.9	14.0	15.9	19.5	20.1	17.2	20.5	21.2	18.6	19.2	20.4	18.8	13.2	13.2	17.8	17.2	18.6	17.1	19.7	16.6	13.6	13.4	14.6	16.7	17.7	19.0	21.9	23.2
(480)	Höchstwert	21.6	24.0	25.6	25.8	18.6	21.4	26.4	28.6	22.2	27.2	31.4	21.6	26.8	26.5	26.2	16.2	15.4	23.2	21.8	23.3	22.6	25.5	20.4	17.8	15.6	19.1	21.5	24.8	26.4	28.2	30.6
	Tiefstwert	8.5	8.4	9.7	14.9	12.0	6.7	9.0	12.0	14.8	11.0	14.0	16.0	13.6	13.5	16.2	12.0	11.1	10.6	15.0	12.0	14.5	9.4	15.0	13.0	11.5	12.3	12.3	9.6	9.8	11.8	14.2
München-Bogenhausen	Mittel	15.8	17.0	19.0	20.8	14.6	15.5	19.6	19.8	18.6	20.7	21.4	18.0	20.0	20.8	19.2	14.0	12.4	17.7	17.6	19.1	17.7	18.6	15.5	14.4	13.4	14.6	16.0	17.4	18.9	20.8	23.0
(521)	Höchstwert	21.8	23.8	25.5	27.1	19.7	21.7	26.3	27.3	23.6	27.6	31.8	20.8	27.2	27.4	25.6	17.0	13.3	22.8	21.2	24.1	23.0	26.0	18.4	17.0	15.7	18.2	21.4	24.2	26.4	27.6	30.4
	Tiefstwert	9.9	10.3	15.0	15.2	13.0	8.4	11.0	14.6	16.1	13.2	15.2	15.8	15.6	13.6	16.7	12.8	11.5	12.3	15.6	13.4	15.6	11.1	14.8	12.3	12.1	12.2	12.6	11.6	11.2	13.6	15.3
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	14.0	14.6	16.1	17.8	13.3	13.8	17.1	16.6	15.5	18.2	20.2	17.4	17.1	18.4	16.5	11.9	11.2	14.6	16.6	15.9	16.0	18.0	13.6	11.2	10.1	12.1	14.0	15.8	17.6	19.4	21.0
(810)	Höchstwert	19.6	22.4	24.7	25.4	18.2	20.4	25.6	25.2	19.8	26.2	29.0	20.8	25.0	25.0	23.3	14.2	12.7	21.2	22.6	23.4	23.5	26.4	18.6	14.1	12.1	16.5	20.6	23.3	25.6	27.4	29.6
	Tiefstwert	10.3	5.5	7.3	8.2	11.3	6.3	7.0	10.6	13.1	8.6	11.4	13.8	9.7	11.8	13.0	10.5	9.9	7.3	10.2	12.0	10.8	7.7	10.8	9.5	8.4	8.9	7.3	6.3	7.2	10.9	11.1
Berlin-Dahlem	Mittel	17.5	19.0	18.0	16.1	13.1	15.0	19.8	23.2	20.5	21.2	25.4	20.6	21.8	20.2	19.2	15.4	17.1	17.3	14.9	16.3	15.9	15.6	18.8	17.4	16.4	17.6	18.3	20.0	20.9	17.9	21.5
(55)	Höchstwert	22.8	23.8	20.7	17.8	17.4	17.5	24.8	27.7	24.5	26.0	32.0	25.4	28.2	24.0	23.6	19.1	22.5	23.5	18.9	22.3	21.2	21.2	23.5	27.4	20.0	22.6	23.4	25.9	25.1	24.3	28.0
	Tiefstwert	8.8	10.8	14.6	13.5	9.6	8.4	15.5	14.9	17.9	14.2	16.9	18.7	17.1	16.6	16.7	14.4	10.4	13.9	10.8	13.4	11.6	10.7	12.8	13.9	15.1	13.3	11.8	12.7	15.9	12.5	13.0
Bremen-Flughafen	Mittel	15.9	18.4	16.3	12.4	12.0	14.9	18.7	20.6	17.0	20.3	21.8	18.5	17.1	17.0	12.5	15.4	17.4	14.5	16.2	15.8	15.0	16.5	17.9	16.9	17.5	16.6	18.6	19.9	18.3	18.0	21.8
(4)	Höchstwert	21.2	24.5	19.8	15.8	16.0	16.7	24.1	25.7	22.3	24.8	28.5	22.7	25.0	21.8	16.2	20.6	24.6	18.7	18.7	20.2	19.5	20.5	23.7	21.2	22.4	21.1	24.1	25.8	23.7	22.8	27.4
	Tiefstwert	8.5	10.8	14.8	10.7	9.5	5.1	15.8	11.6	14.2	13.6	17.4	15.3	12.5	8.8	11.5	10.6	10.5	11.9	11.8	14.2	12.8	8.0	13.7	13.3	13.9	13.5	9.1	13.5	13.9	12.3	12.4

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Juli 1951

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Heiße Tage	Sommertage	Frosttage	In Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	16.6	+0.6	29.5	11.	6.5	1.	2.0	1.	82	6.1	54	59	12	10	2	.	.	3	6	3	11	.	7	.			
Arolsen	288	16.6	+0.2	30.0	11.	6.1	6.			76	5.9	66	84	21	10	4	.	.	.	6	4	8	1	9	.			
Kassel-West	187	17.7	+0.6	31.4	11.	6.9	22.	5.9	1.	72	7.2	30	41	13	6	1	.	.	3	6	.	11	2	11	.	212	43	106
Willingen (Kr. Waldeck)	560	14.9	+0.3	28.1	31.	3.7	6.	3.3	6.	77	6.4	73	73	15	11	2	.	.	7	4	.	8	.	2	.	215	43	
Witzenhausen	139	17.6	+0.6	31.6	11.	6.3	1.	4.5	1.	75	6.1	57	75	9	6	2	.	.	7	3	2	8	1	11	.	176	35	
Eschwege	170	17.5	+0.7	31.2	11.	5.9	1.	4.0	22.	73	7.1	38	47	10	6	1	.	.	5	3	1	15	1	7	.			
Bad Wildungen	280	17.1	+0.1	30.7	11.	6.0	1.	4.3	6.	72	6.0	32	48	12	9	.	.	.	1	9	2	6	2	8	.	233	47	
Rotenburg (Fulda)	193	17.0	0.0	31.5	11.	4.0	1.	2.6	1.	77	6.8	29	38	9	5	1	.	.	6	3	2	10	1	11	.			
Herleshausen (Werra)	220	17.2	+0.5	31.5	11.	4.3	1.			78	6.4	68	92	13	10	3	.	.	8	3	3	9	1	10	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	16.4	+0.3	29.0	11.	3.4	1.	2.8	1.	77	5.6	75	90	14	10	3	.	.	3	4	5	8	.	6	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	15.2	+0.3	28.2	11., 31.	2.0	1.	1.0	6.		6.4	45	48	11	9	2	.	.	7	2	2	10	.	3	.			
Biedenkopf	272	16.8	+0.3	30.1	11.	5.2	6.			75	6.0	52	70	12	5	1	.	.	.	5	.	5	1	9	.	208	42	
Dillenburg	229	17.3	+0.6	30.0	11.	5.4	6.			75	6.7	63	85	10	8	2	.	.	.	5	.	9	1	9	.			
Marburg	243	17.0	0.0	30.0	31.	5.1	6.	4.4	6.	76	4.6	54	79	10	8	2	.	.	.	7	3	2	1	11	.	253	51	117
Gießen-Liebigshöhe	185	18.2	+0.4	30.9	11.	5.5	1.	3.5	1.	70	5.6	39	53	9	8	.	.	.	1	6	3	6	1	11	.	245	50	111
Weilburg	225	17.5	+0.3	30.4	11.	5.0	1.	3.6	1.		6.0	25	32	11	5	1	.	.	1	6	2	7	1	12	.			
Bad Nauheim	145	18.5	+0.5	32.6	11.	7.5	1.			74	5.3	24	36	10	6	.	.	.	3	5	5	7	2	15	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	17.7	+0.7	31.2	11.	6.9	6.	3.9	6.		6.1	45	48	13	9	2	.	.	1	4	2	10	2	11	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	15.7	+0.7	27.0	11.	6.4	1.	3.0	6.		5.8	35	33	12	8	1	.	.	5	6	5	7	.	2	.			
Fulda-Frauenberg	330	18.0	+1.3	30.9	11.	4.6	1.	4.6	1.	74	6.3	27	35	11	8	.	.	.	3	2	3	12	2	11	.			
Schlüchtern	205	17.4		31.2	11.	4.2	22.	2.3	1.	75	5.6	62	72	12	11	1	.	.	3	5	3	8	2	12	.			
Gelnhausen	160	18.7	+1.2	32.2	31.	6.4	1.	7.0	1.		5.9	41	47	11	10	.	.	.	1	4	4	8	2	14	.			
Königstein (Taunus)	402	17.2	+0.7	28.5	31.	7.7	1.	4.5	6.	71	6.0	26	35	10	6	.	.	.	1	6	2	8	.	5	.	237	48	
Frankfurt (Main)	103	19.5	+0.7	33.0	31.	8.7	1.	7.2	1.	67	5.5	31	49	10	7	.	.	.	.	6	1	7	2	18	.	250	51	113
Wiesbaden-Süd	142	19.1	+0.9	32.6	31.	7.5	6.	5.6	1., 6.	70	5.5	46	75	7	6	2	.	.	.	7	1	5	2	17	.	245	50	
Geisenheim	109	18.6	+0.2	31.2	31.	7.4	1.	5.7	1.	69	5.1	37	70	7	5	2	.	.	.	6	4	5	2	13	.	266	54	115
Darmstadt-Rosenhöhe	180	18.6	+0.7	31.6	31.	5.4	1.			73	5.6	50	70	10	9	2	.	.	.	4	3	7	2	12	.	271	55	121
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	17.0	+0.7	26.9	31.	7.5	1.			71	5.6	25	27	11	7	.	.	.	5	4	2	7	.	3	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	19.2	+0.7	33.5	31.	6.8	1.	5.5	1.	71	5.3	37	46	9	8	1	.	.	.	3	4	5	3	16	.			
Beerfelden	441	17.1	+0.7	29.9	31.	6.6	1.	4.3	6.	71	6.0	41	44	12	8	.	.	.	4	5	2	9	.	7	.	272	56	
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	18.4	+0.3	32.7	31.	7.5	6.	6.5	6.	70	5.5	42	69	11	8	1	.	.	5	5	2	6	2	14	.			
Bad Mergentheim	208	17.9	+0.2	(32.5)	11.	(5.9)	1.	3.0	6.	76	5.2	39	54	12	7	.	.	.	2	4	4	6	2	14	.			
Buchen (Odenwald)	350	17.4	+0.5	31.7	31.	5.9	2.	4.7	2.	74	5.4	49	70	12	10	1	.	.	7	4	3	5	2	12	.	274	56	
Mannheim	97	19.8	+0.4	33.4	31.	7.0	6.	4.2	6.	67	5.1	21	31	10	7	.	.	.	.	4	4	6	4	18	.	276	57	
Heidelberg-Stadt	112	20.0	+0.9	33.8	31.	8.5	1.	8.1	1.	67	5.4	41	48	12	8	1	.	.	.	4	4	7	4	20	.	271	56	
Öhringen	250	18.6	+1.0	32.5	11.	6.5	6.	5.8	6.	73	5.1	59	80	13	10	2	.	.	.	5	5	5	2	13	.	269	55	
Heilbronn	174	19.5	+0.9	32.9	11.	8.9	6.	7.8	6.	70	4.8	79	114	12	10	3	.	.	4	5	5	6	2	15	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	18.1	+0.3	32.7	31.	6.4	6.	6.1	6.		4.8	50	77	11	8	1	.	.	4	5	5	4	2	13	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	19.3	+0.4	33.1	31.	6.1	6.	4.5	6.		5.3	84	131	10	7	3	.	.	.	5	3	6	1	15	.			
Karlsruhe	115	18.9	—0.2	34.0	31.	6.0	6.	3.4	6.	73	5.1	41	53	10	9	1	.	.	.	6	7	8	3	20	.	288	59	121
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	17.1		32.1	31.	5.0	6.				3.9	68	85	12	8	2	.	.	1	4	13	4	2	13	.			
Stuttgart \	305	19.0	—0.1	32.3	11.	8.2	6.			66	5.2	64	81	11	9	2	.	.	.	5	5	5	2	14	.	277	57	133
Ellwangen	439	17.3	+0.4	31.4	11.	4.0	6.	3.5	6.	75	5.3	64	68	12	8	3	.	.	1	8	4	7	2	12	.			
Heidenheim (Brenz)	494	17.0	+0.2	31.2	11.	4.3	6.				4.8	106	129	12	11	6	.	.	1	5	9	6	2	13	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	15.6	—0.1	28.6	11.	5.5	1.				4.7	119	99	14	10	4	.	.	7	6	8	6	.	4	.			
Ulm-West	487	17.7	+0.3	31.1	11.	6.3	6.	5.2	6.	71	5.2	74	83	11	7	3	.	.	2	6	7	9	2	13	.	281	58	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	18.6	+0.9	31.5	31.	7.4	1.	6.3	1.	71	6.0	74	97	9	7	1	.	.	2	4	3	9	2	13	.			
Bad Kissingen	223	18.0	+0.5	31.9	11.	5.7	1.	4.8	1.	72	5.4	34	46	12	9	1	.	.	2	4	4	7	2	15	.	270	55	
Schweinfurt	204	18.8	+0.3	31.5	11.	8.4	22.	8.3	1.		5.4	28	47	8	5	.	.	.	1	2	3	8	2	12	.			
Würzburg-Stein	259	18.7	+0.9	32.8	11.	7.4	1.	4.5	1.	68	5.0	41	65	9	6	1	.	.	2	4	4	6	3	13	.	276	56	
Coburg-Callenberg	379	17.4	+0.4	30.2	11.	6.0	22.	3.5	22.	73	5.9	45	59	13	9	1	.	.	.	4	3	9	1	9	.			
Teuschnitz	615	15.7	+0.7	28.3	11.	5.4	1.			75	6.0	37	36	14	11	.	.	.	5	2	3	10	.	3	.			
Hof-Hohensaas	566	15.7	+0.6	28.8	11.	3.4	22.	0.2	22.	75	5.6	42	52	14	9	1	.	.	1	4	3	6	.	3	.	227	46	
Bayreuth	341	17.9	+0.7	32.0	11.	5.2	22.	4.1	22.	69	5.0	60	85	12	9	1	.	.	1	3	4	6	2	12	.	264	54	
Bamberg - Sternwarte	282	18.4	+0.8	30.7	11.	7.4	22.	3.6	6.	72	5.3	72	95	11	9	3	.	.	2	4	4	9	1	13	.	268	55	123
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	16.9	+0.4	29.8	11.	4.5	22.				5.5	96	109	11	8	3	.	.	2	4	5	10	.	8	.			
Fürth	311	18.2	+0.5	32.6	11.	6.7	22.	3.5	22.	72	5.2	53	66	11	9	2	.	.	2	8	4	7	3	14	.	255	52	
Nürnberg - Buchenbühl	335	17.6	0.0	31.4	11.	6.0	6., 7., 22.	4.6	6.	74	5.3	68	87	11	8	4	.	.	.	7	3	5	2	14	.			
Neustadt/Aisch	307	17.9	+0.3	32.7	11.	6.0	1.	4.8	22.	73	4.6	105	154	13	8	5	.	.	4	6	8	5	3	14	.	274	56	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	17.4	+0.6	30.9	11.	5.6	6.	3.7	6.	76	3.4	72	92	11	8	3	.	.	5	5	10	3	2	12	.			
Rothenburg Tauber	438	17.4	+0.4	31.5	31.	6.2	1.	5.2	1.	73	6.0	55	75	12	7	3	.	.	5	4	2	8	2	14	.			
Weißenburg Mfr.	434	17.0	+0.2	31.2	11.	4.0	6.	3.0	6.	76	5.0	125	137	11	10	5	.	.	.	6	7	8	2	13	.	273	56	
Neumarkt Opf.	476	17.5	+0.5	30.6	11.	6.8	6.	3.1	6.	73	4.5	118	115	11	9	6	.	.	.	5	12	4	1	11	.	265	55	
Amberg-Mariahilfbg.	519	17.1	+0.5	30.1	11.	6.9	6.				4.4	76	88	11	10	2	.	.	9	3	8	7	1	10	.			
Weiden	396	16.6	—0.2	31.3	11.	3.0	22.	3.0	22.	76	5.2	61	69	13	10	1	.	.	4	5	4	7	1	14	.	273	56	
Cham	414	17.8	+0.8	31.6	11.	5.0	22.	3.4	6.	71	5.7	57	62	10	9	2	.	.	3	8	4	11	1	12	.	264	54	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	16.8	+0.6	31.5	11.	4.4	6.			78	5.1	81	90	12	10	2	.	.	4	5	6	9	1	13	.			
Zwiesel	565	16.8	+1.3	31.7	11.	3.0	6.	1.8	6.	72	5.6	55	49	13	11	1	.	.	5	4	5	9	2	11	.	234	48	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	14.8	+0.8	27.0	11.	5.0	1., 6.	3.0	22.	74	6.1	88	68	10	7	4	.	.	9	5	3	8	.	2	.	262	54	
Passau	408	18.2	+1.0	31.5	11.	5.4	6.	2.8	6.	72	5.4	60	56	11	10	2	.	.	6	2	8	9	1	13	.	276	57	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	17.3		32.0	11.	4.6	6.	3.4	6.	77	5.3	56	51	12	10	1	.	.	1	6	5	10	2	13	.	267	55	
Regensburg	337	17.6	+0.1	30.8	11.	5.4	6.	3.2	6.	73	5.1	59	71	13	7	1	.	.	4	6	9	8	2	13	.	261	54	
Ingolstadt	366	17.8	0.0	31.0	11.	4.7	6.	3.0	6.	76	5.0	167	190	13	10	3	.	.	4	6	6	8	1	12	.	270	56	
Kaisheim-Neuhof	517	17.0		28.3	11.	5.3	6.	4.0	6.	76	4.7	95	100	12	8	4	.	.	1	6	9	5	.	6	.			
Dillingen	434	17.8	+0.3	30.6	11.	5.0	6.	3.2	1.	74	4.2	116	123	11	9	1	.	.	3	6	4	10	2	13	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	17.8	+0.4	31.4	11.	6.7	6.	5.8	6.	73	5.1	172	155	13	10	6	.	.	2	7	6	8	2	13	.	280	58	
Kronburg bei Memmingen	741	16.4	+0.3	29.5	11.	6.6	6.	6.2	6.	76	5.3	181		14	13	7	.	.	2	8	7	8	.	8	.	276	58	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	17.3	+0.3	30.3	11.	4.5	6.	4.1	6.	76	4.9	110	106	12	8	3	.	.	1	6	8	6	1	11	.	279	58	
Landshut	391	17.7	+0.7	30.8	11.	4.2	6.	2.1	6.	77	5.0	120	130	14	7	2	.	.	4	6	7	8	1	12	.	260	54	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	17.1	+0.2	29.7	11.	5.0	6.	4.2	6.	77	4.9	157	139	16	13	7	.	.	3	6	8	9	.	11	.	250	52	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	17.6	+0.5	29.7	11.	5.8	1.	5.7	6.	73	5.2	170	152	13	9	4	.	.	1	6	7	9	.	9	.	278	58	
München-Bogenhausen	521	17.8	+0.5	31.8	11.	8.4	6.	7.5	6.	74	5.1	177	132	15	11	5	.	.	.	6	8	9	2	13	.	257	53	107
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	16.8	+0.7	31.5	11.	5.1	6.	3.9	6.	73		262	163	12	11	6	.	.	.	4			2	12	.			
Bad Tölz	654	16.7	+0.3	31.0	11.	7.0	2.	5.7	2.	77	5.7	165	83	16	13	7	.	.	2	5	7	11	1	12	.	229	48	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	17.3	+0.5	32.0	11.	6.0	2.	4.0	2.	81	6.6	155	76	15	15	8	.	.	4	5	.	13	1	14	.	217	45	
Traunstein	593	16.6	—0.3	30.0	11.	7.0	2.			75	5.5	177	89	14	12	6	.	.	1	2	9	12	1	10	.	231	48	
Berchtesgaden	542	16.4		32.3	11.	5.6	2.	5.2	2.	82	6.0	206	104	21	16	10	.	.	.	7	7	13	1	11	.	200	42	94
Garmisch-Partenkirchen	703	16.6	+1.1	31.9	11.	8.3	2.	6.3	2.	78	5.5	127	69	17	15	4	.	.	.	7	7	10	1	6	.	208	43	112
Oberstdorf (Allgäu)	810	15.7	+0.9	29.6	31.	5.5	2.	3.2	2.	78	5.4	199	96	16	16	6	.	.	.	9	6	10	.	11	.	235	49	121
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	13.5	+0.7	25.1	11.	4.3	1.	1.0	1.	80	6.5	48	39	14	10	1	.	.	19	4	1	12	.	1	.	240	48	
Kl. Feldberg (Taunus)	807	14.4	+0.7	25.0	11., 31.	5.2	1.	3.5	1.	78	6.1	51	53	12	10	.	.	.	17	6	2	6	.	2	.	241	49	150
Königstuhl bei Heidelberg	561	16.7	+0.7	28.2	31.	8.0	1.	2.3	6.	73	5.4	62	61	11	8	2	.	.	12	4	5	7	.	4	.	267	54	117
Stötten (Kr. Göppingen)	734	16.1	+0.3	28.0	11.	7.3	6.	2.9	1.	75	5.1	107	93	12	8	3	.	.	10	5	5	5	.	2	.	205	42	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	15.7	+0.9	27.8	11.	4.5	6.	2.4	22.	75	4.9	72	85	15	9	1	.	.	11	4	4	6	.	4	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	14.8	+0.8	27.6	11.	5.4	6.	1.8	6.	76	5.9	42	35	15	9	1	.	.	11	6	2	9	.	3	.	237	48	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	12.6	+0.8	27.2	11.	2.9	6.	1.0	6.	78	5.7	75	37	12	10	1	.	.	11	7	4	9	.	1	.	264	53	
Hohenpeißenberg	977	15.4	+0.6	26.6	11.	7.6	6.	6.1	3.	76	5.5	177	117	16	12	8	.	.	11	8	8	10	.	2	.	249	51	
Zugspitze	2960	3.0	+1.1	15.4	31.	—3.8	25.			84	6.2	208	108	17	15	7	14	31	28	5	5	11	.	.	11	192	39	105
Berlin-Dahlem	55	18.4	+0.3	32.0	11.	8.4	6.	7.5	6.	76	6.7	37	46	9	7	1	.	.	.	5	.	11	1	9	.	245	49	107
Bremen-Flughafen	4	17.1	—0.5	29.5	11.	5.1	6.	3.2	6.	74	7.0	75	96	13	8	2	.	.	2	7	1	11	.	5	.	215	43	
Bremerhaven	6	16.3	—0.8	26.6	11.	8.5	6.	7.7	6.	81	7.2	142	198	14	12	5	.	.	.	3	1	14	.	2	.	190	37	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tabelle 8

Tagessummen des Niederschlags (mm)

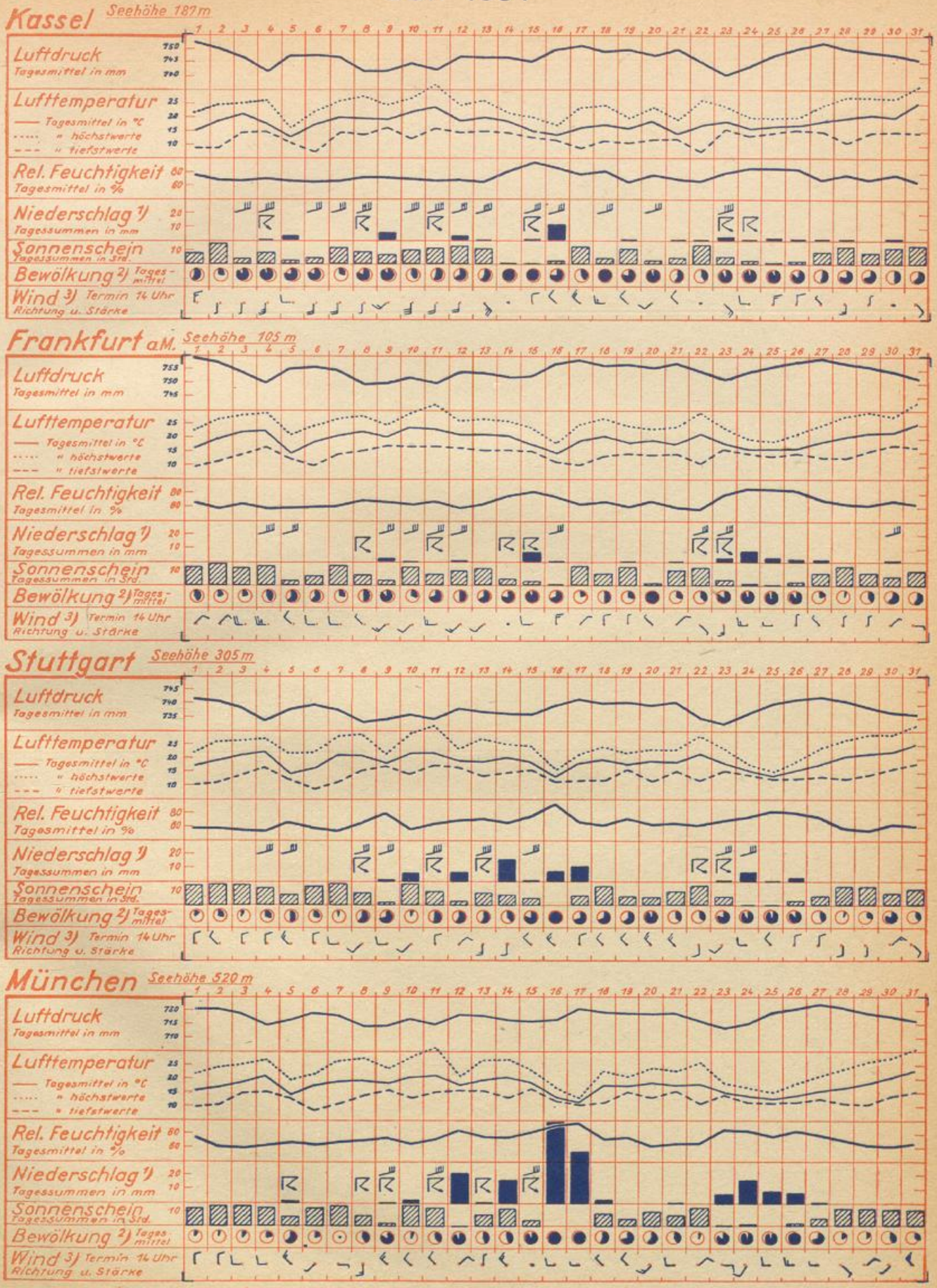
— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Juli 1951

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	187	.	.	.	0.1	3.0	.	.	.	5.3	.	.	3.2	0.0	.	0.2	11.9	.	.	0.5	.	0.2	0.0	2.2	0.0	1.4	0.7	0.4	0.0	.	0.8	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	2.6	7.3	.	.	.	6.1	.	.	6.9	.	0.0	13.4	14.5	0.3	.	3.6	0.0	0.5	.	8.0	1.2	3.1	4.3	0.3	.	.	0.7	.
Bad Wildungen	280	.	.	.	0.0	1.3	.	.	.	3.8	.	.	2.5	.	0.0	4.1	4.6	.	.	0.1	.	0.4	.	3.2	0.3	4.4	6.5	.	.	.	1.2	.
Herleshausen (Werra)	220	.	.	.	.	.	.	.	.	10.9	2.6	.	0.8	8.3	.	0.3	12.2	.	.	0.0	.	1.0	.	2.4	0.6	11.3	5.9	9.4	.	.	2.5	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	.	2.9	.	.	.	0.1	.	.	.	.	.	13.1	2.9	0.1	.	.	.	.	0.0	4.2	1.6	2.4	13.4	2.0	.	.	2.1	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	2.4	.	.	.	0.0	.	.	2.9	.	.	6.4	0.1	.	.	.	.	0.0	.	3.9	5.3	2.4	.	8.3	.	.	7.7	.
Weilburg	225	.	.	.	.	1.4	.	.	.	0.5	0.0	.	0.3	.	0.3	4.2	0.1	.	.	.	.	.	.	10.3	3.4	3.4	0.3	0.0	.	.	0.6	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	.	1.5	.	.	.	1.5	0.1	.	0.2	.	0.0	3.5	1.2	.	.	.	.	.	.	6.5	0.1	10.9	3.2	0.6	.	.	5.4	.
Frankfurt a. M.	103	.	.	.	.	.	.	.	.	2.7	0.0	.	0.8	.	.	7.3	0.1	.	.	0.0	.	0.0	.	3.7	8.6	3.9	2.0	1.6	.	.	0.4	.
Geisenheim	109	.	.	.	.	.	.	.	.	0.6	0.5	.	0.0	.	.	14.1	5.4	.	.	0.0	.	.	.	4.3	1.4	11.0	.	0.0	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	.	.	.	.	1.2	1.1	.	3.4	0.1	.	2.7	15.1	.	.	.	.	.	.	1.1	4.2	11.9	9.3	0.0	.	.	.	.
Beerfelden	441	.	0.0	.	.	.	.	.	.	7.5	7.2	.	4.5	0.0	0.2	0.7	7.9	1.4	0.0	.	.	0.0	.	0.2	1.4	7.9	1.4	0.9	0.0	.	.	.
Bad Mergentheim	208	.	.	.	.	.	.	.	.	2.1	9.6	.	1.6	.	0.6	5.3	5.9	8.3	.	.	.	.	.	0.2	0.6	3.5	0.5	0.6	.	.	.	.
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	.	.	.	.	.	5.5	4.2	.	4.2	.	0.4	3.3	2.6	0.5	.	.	.	.	.	0.1	0.6	10.4	7.9	1.4	.	.	.	.
Heilbronn	174	.	.	.	.	.	.	.	.	4.3	4.7	.	4.9	.	8.5	2.0	12.4	14.1	.	.	.	.	.	3.3	22.6	0.6	1.3	0.4	.	.	.	.
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	.	.	.	6.9	1.6	.	8.4	.	2.2	0.7	11.6	1.2	.	.	.	.	.	2.1	1.1	0.0	0.0	5.1	.	.	.	.
Stuttgart	305	.	.	.	.	.	.	.	.	1.7	6.3	.	7.0	.	16.0	1.1	8.1	11.4	.	.	.	.	.	0.7	7.6	0.1	3.9	.	.	.	.	.
Ellwangen	439	.	.	.	.	.	.	.	.	1.6	5.8	.	1.3	.	10.2	0.1	24.2	15.7	.	.	.	.	.	2.0	0.3	2.2	0.1	0.3	.	.	.	.
Ulm-West	487	.	.	.	.	0.8	.	.	.	0.3	5.4	.	2.4	.	1.6	0.3	34.2	10.2	.	.	0.0	.	.	0.1	14.5	3.8	0.0	0.0	.	.	.	0.0
Aschaffenburg	202	.	.	.	.	.	.	.	.	50.7	0.4	.	2.6	.	.	2.2	6.4	0.0	.	.	.	0.0	.	5.8	0.4	3.7	2.1	.	.	.	.	.
Bad Kissingen	223	.	.	.	.	1.3	.	.	.	10.8	1.7	.	2.1	.	.	2.8	3.2	0.0	.	.	.	.	.	5.2	0.8	1.1	4.2	0.5	.	.	0.5	.
Würzburg-Stein	259	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	3.7	.	9.2	.	.	8.3	13.5	0.9	.	.	.	.	.	.	0.6	2.5	2.3	0.0	.	.	.	.
Coburg-Callenberg	379	.	.	.	.	1.0	.	.	.	11.1	2.8	.	4.3	.	.	4.0	8.6	3.0	.	.	.	.	.	0.2	4.6	4.3	0.3	0.4	.	.	0.4	.
Hof-Hohensaas	566	.	.	.	.	2.6	.	.	.	2.8	6.8	.	0.2	.	.	0.0	3.4	2.6	.	0.1	.	0.1	.	2.6	7.9	1.1	10.8	0.7	0.3	.	0.0	0.0
Bayreuth	341	.	.	.	.	.	.	.	.	7.4	9.7	.	4.7	.	0.6	0.0	9.6	3.6	.	.	.	.	.	11.1	2.2	6.6	3.3	0.8	0.0	.	0.0	0.4
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	.	.	0.0	.	.	.	11.3	5.6	.	12.2	.	.	3.5	21.2	5.8	.	0.0	.	.	.	6.9	2.0	2.4	0.3	0.3	.	.	0.0	0.0
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	.	.	0.2	.	.	.	3.4	2.5	.	8.6	0.0	11.8	0.0	10.1	11.2	.	0.0	.	.	.	8.5	.	11.1	0.4	0.4	0.0	.	.	.
Neustadt/Aisch	307	.	.	.	.	0.2	.	.	.	19.2	1.3	.	13.0	.	0.4	10.2	30.3	16.7	.	.	.	0.0	.	8.7	0.1	3.9	0.4	0.8	0.0	.	.	.
Weißenburg Mfr.	434	.	.	.	.	.	.	.	.	8.3	11.3	.	10.3	.	20.1	5.0	24.4	31.7	.	.	.	.	.	5.5	0.1	6.5	0.0	1.6	.	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	.	.	.	.	.	.	8.8	4.4	.	4.4	.	13.7	0.6	11.8	4.1	.	.	.	.	.	9.4	.	2.7	.	7.7	8.1	.	.	.
Weiden	396	.	.	.	.	.	.	.	.	5.2	12.0	.	1.2	0.0	7.6	0.0	6.0	0.7	.	0.0	.	.	.	8.3	5.9	6.7	1.1	5.9	0.1	.	.	0.3
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	16.2	.	.	26.5	.	.	13.0	13.2	0.3	.	.	.	.	0.0	7.0	3.9	7.2	0.7	.	.	.	.
Passau	408	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	11.6	.	2.8	0.0	.	1.2	2.8	2.7	6.7	.	0.0	.	0.0	0.0	8.0	4.3	1.3	17.8	.	.	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	.	.	.	.	.	.	.	0.6	2.6	.	4.6	5.2	9.7	.	4.1	13.4	.	0.0	0.0	.	.	1.0	4.4	4.6	0.4	5.4	.	.	.	.
Regensburg	337	.	.	.	.	.	.	.	.	1.6	2.1	.	3.5	0.6	0.6	0.1	9.1	28.1	.	.	0.0	.	.	6.8	.	4.8	0.1	0.2	0.9	.	.	.
Ingolstadt	366	.	.	.	.	0.5	.	.	.	2.7	13.9	.	8.8	0.0	9.4	3.2	40.0	73.7	.	.	.	.	.	6.2	0.3	6.7	0.1	1.5	.	.	.	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	.	.	0.2	.	.	.	18.8	14.1	.	35.4	0.0	19.8	3.5	32.5	26.1	.	.	.	.	.	9.2	0.8	7.5	0.2	4.3	.	.	.	.
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	.	.	0.2	.	.	.	7.5	2.9	.	14.4	.	18.0	4.5	14.4	29.1	2.8	.	.	.	.	45.6	21.3	7.3	1.8	11.3	.	.	.	0.0
Landshut	391	.	.	.	.	0.1	.	.	.	0.3	2.0	.	6.4	1.1	8.9	0.0	53.6	20.4	0.0	0.0	0.0	.	.	6.6	7.4	8.0	2.0	2.1	1.2	.	.	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	.	.	2.2	.	.	.	0.0	1.3	.	22.0	0.1	17.3	2.3	34.1	18.3	6.5	.	0.1	.	.	3.1	20.7	12.3	4.8	11.3	0.6	.	.	.
München-Bogenhausen	521	.	.	.	.	1.8	.	.	.	0.2	2.0	.	21.4	0.3	16.5	.	54.8	33.8	3.2	.	.	0.3	.	7.2	16.5	9.8	8.3	0.8	.	.	.	.
Bad Tölz	654	.	.	.	.	7.0	0.3	.	.	1.2	3.9	.	18.2	0.3	12.3	0.0	9.1	27.7	14.0	.	.	.	0.1	4.6	29.7	15.4	11.4	9.9	.	.	.	.
Berchtesgaden	542	0.5	.	.	.	13.9	10.7	.	.	19.8	15.4	.	4.7	9.9	1.4	0.3	15.6	37.4	19.4	0.8	0.0	1.1	1.0	0.3	23.3	11.7	6.4	11.6	0.5	.	.	.
Garmisch-Partenkirchen	703	6.4	.	.	.	8.2	3.6	.	.	5.5	7.0	.	19.8	0.8	5.6	4.2	15.3	6.1	3.6	.	.	.	.	0.7	21.2	13.2	3.9	.	.	.	.	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	1.1	.	.	.	27.4	2.0	.	.	5.1	2.2	.	25.0	9.1	5.2	.	16.5	28.4	2.2	.	.	.	.	9.6	31.8	25.8	6.1	1.2	.	.	.	.
Wasserkuppe (Rhön)	921	.	.	.	0.0	2.7	0.0	.	.	4.7	2.2	.	1.5	0.0	.	2.0	10.7	0.6	.	0.1	.	0.0	.	6.5	1.4	6.4	0.6	0.2	.	.	8.5	.
Kleiner Feldberg (Taunus)	806	.	.	.	.	3.3	.	.	.	0.7	0.0	.	4.0	.	.	4.8	1.0	.	.	0.2	.	0.0	.	8.1	9.3	7.2	7.2	2.2	.	.	2.6	0.0
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	.	.	.	.	0.8	0.0	.	.	3.8	5.0	.	1.7	0.2	0.8	0.0	3.6	2.4	.	0.4	.	.	.	4.1	12.2	3.6	0.8	0.6	1.6	.	0.0	0.0
Hohenpeißenberg	977	0.0	.	.	.	3.8	0.0	.	.	7.6	0.1	.	18.5	0.1	13.3	0.3	30.2	29.7	13.2	.	.	.	0.2	12.8	19.2	19.8	5.3	2.8	.	.	.	.
Zugspitze	2960	11.2	.	.	.	2.3	6.4	.	0.0	2.8	9.0	.	26.4	0.2	8.9	1.1	24.3	17.2	3.6	.	.	.	.	0.8	38.8	29.8	18.5*	6.7	.	.	.	.
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	4.6	17.9	.	0.0	0.0	3.7	.	.	.	.	0.4	1.2	2.3	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	0.2	4.5	2.0	0.0	.	.	.	.
Bremen-Flughafen	4	.	.	.	0.5	15.8	0.0	0.2	.	8.4	0.0	0.5	16.5	.	0.0	3.4	8.4	0.0	0.0	0.7	0.0	0.0	0.0	1.4	0.0	9.3	9.2	0.8	0.0	0.0	.	.

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte, von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

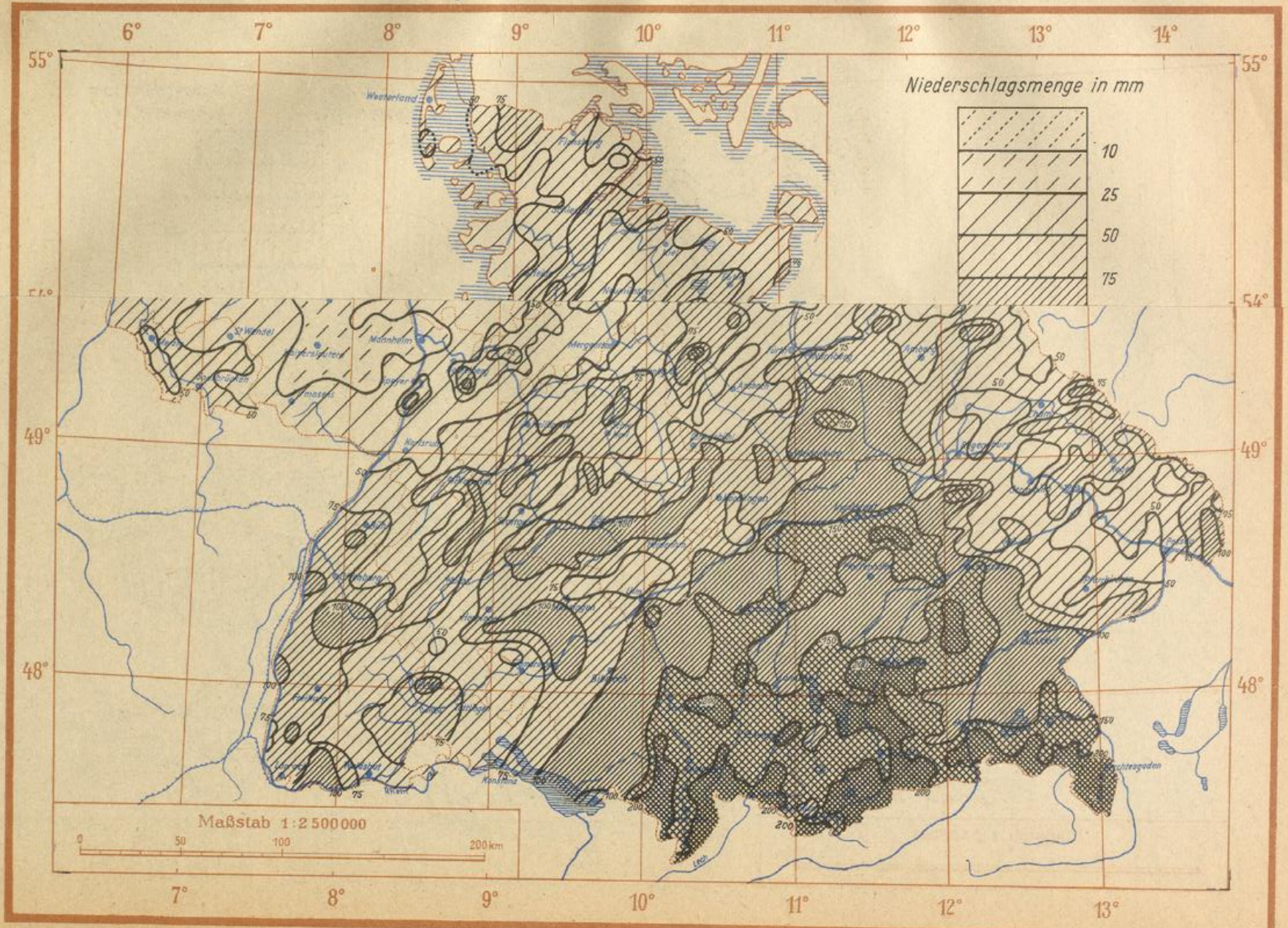
Juli 1951



1) R = Gewitter, = starker Wind, = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

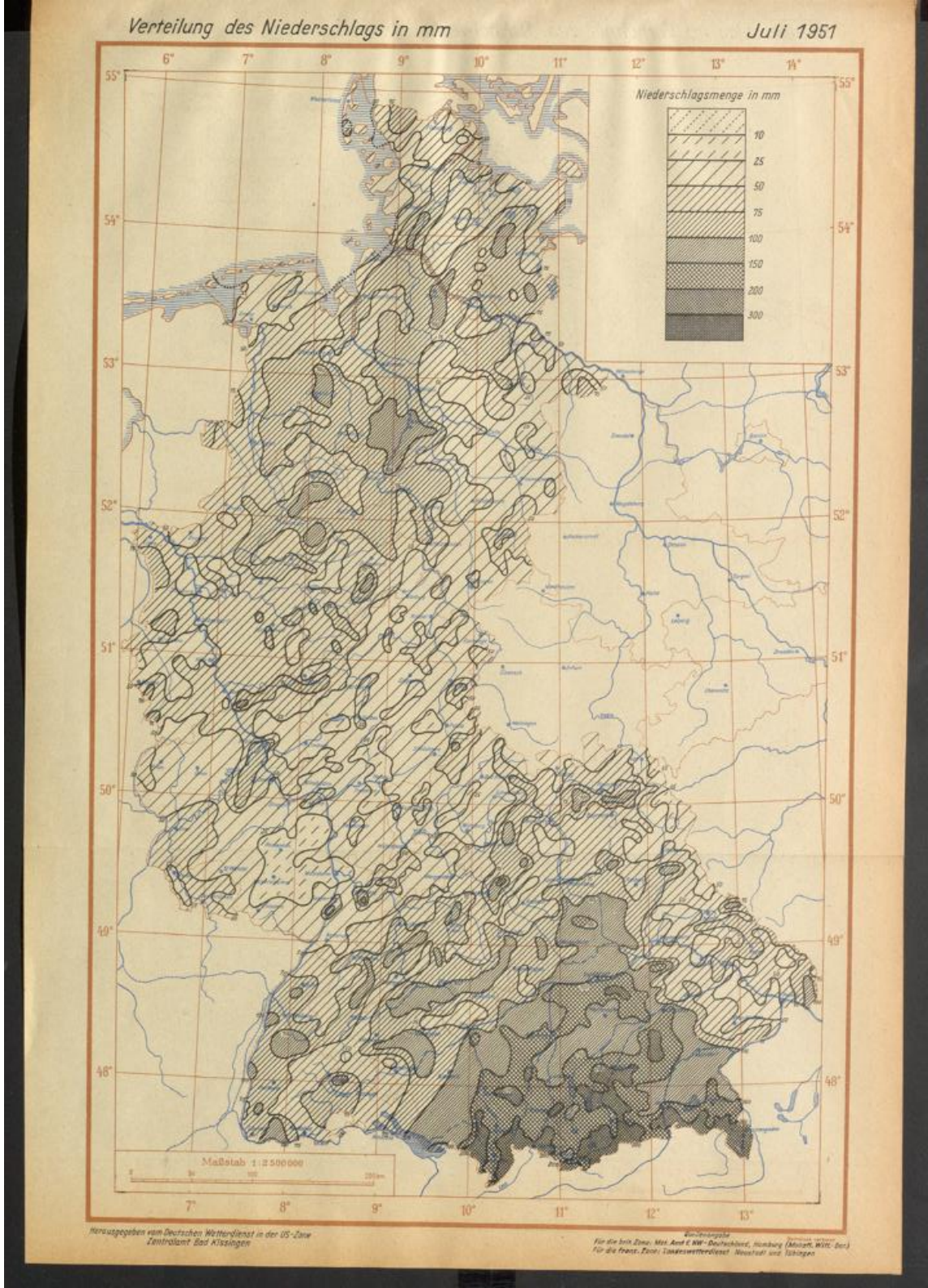
Juli 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

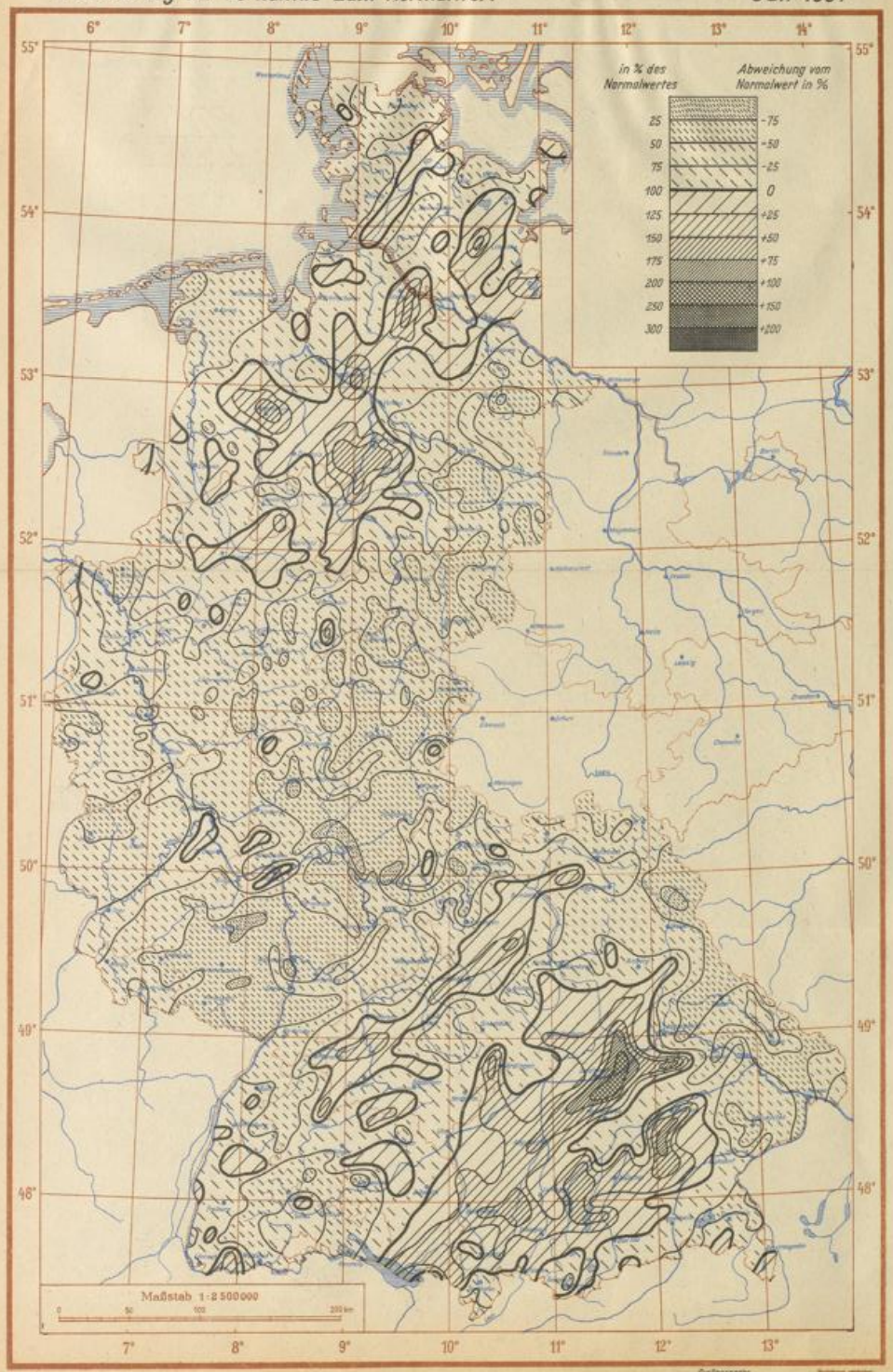
Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten


Verteilung des Niederschlags in mm
Juli 1951
Niederschlagsmenge in mm
10
25
50
75
100
150
200
300
Maßstab 1:2500000
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juli 1951

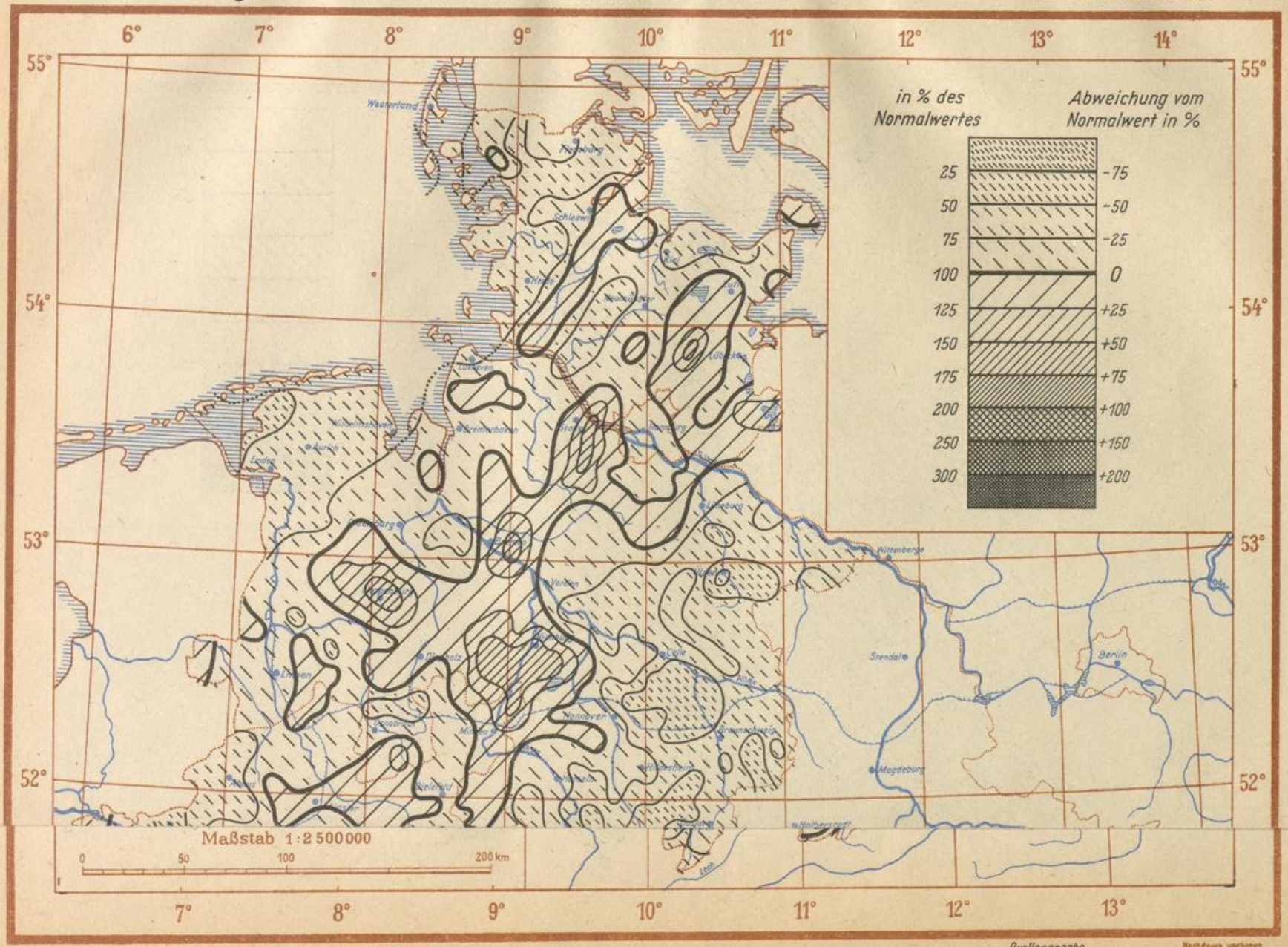


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Wiss.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juli 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **August 1951** **Nummer 8**

Allgemeiner Witterungscharakter.

Der August war, trotz seiner wechselhaften und meist unfreundlichen Witterung, fast in der gesamten Zone überdurchschnittlich warm und, abgesehen von einzelnen verhältnismäßig eng begrenzten Gebieten mit Niederschlagsüberschuß, verbreitet zu trocken.

Wetterablauf.

Hoher Luftdruck, der sich in fast ununterbrochener Folge immer wieder über Rußland einstellte, bewirkte über Mitteleuropa nahezu während des gesamten Monats die Ausbildung zyklonaler Wetterlagen. Einige zwischengelagerte antizyklonale Witterungsabschnitte waren zwar sehr kräftig ausgebildet, hielten aber stets nur kurze Zeit an.

Eine winkelförmige Westlage, mit einer kräftigen zyklonalen Umbiegungsstelle über Nordfrankreich bestimmte die Witterung der ersten 4 Augusttage. Bei zwar schon langsam abklingendem Hochdruckeinfluß herrschte über Westdeutschland noch meist freundliches Wetter. Fast täglich kam es zu Gewittern, ohne daß damit aber eine Wetterverschlechterung verbunden war. Vielmehr trat nach jeder durch ein Gewitter hervorgerufenen Abkühlung schnell wieder Erwärmung ein. Erst in der Nacht zum 5. führte, durch die Entwicklung eines Tiefdrucktroges über Westeuropa (5.—8.), eine mit starker Höhenströmung von Südfrankreich schnell nach Nordosten ziehende Tiefdruckstörung zur Ausbildung eines breiten Niederschlagsbandes. Ein Zwischenhoch, das sich in der eingeflossenen kühlen Luftmasse schnell entwickelte, konnte aber die Kaltfront rasch nach Osten abdrängen und führte erneut zu kräftiger Erwärmung, bei der im Rheingraben Höchsttemperaturen von mehr als 30° C gemessen wurden. Am 6. drangen dann frische Kaltluftmassen an der Ostflanke des Troges unter Auslösung heftiger Gewitter nach Westdeutschland ein. Teilstörungen, die von den Balearen an der Kaltfront mit hoher Geschwindigkeit nach Nordosten zogen, hinderten ihre weitere Ostverlagerung und führten im Frontbereich zu kräftigen Aufgleitniederschlägen. So wurden in Wildungen über 30 mm Niederschlag gemessen.

Eine Wetterbesserung, die sich durch Druckanstieg am 9. besonders im Voralpengebiet durchsetzen konnte, zeigte keine Beständigkeit. Die Ostverlagerung des Troges nach Mitteleuropa (9.—15.) führte bei gleichzeitig anhaltendem Druckfall über der Nordsee zur Verschärfung der Druckgegensätze und damit zu schweren Stürmen, vor allem über der Deutschen Bucht und der Nordseeküste; Bremen meldete 70 km/h. Überall kam es in der Kaltluft zu recht beträchtlichen Niederschlägen und nur selten noch überstiegen die Tageshöchsttemperaturen 20° C. Mit der weiteren Verlagerung der Kaltfront nach Osten lockerte auf ihrer Rückseite über Westdeutschland am 11. die Bewölkung rasch auf und am 12. lagen die Temperaturen bei mehr als 10 Stunden Sonnenscheindauer und südlicher Luftzufuhr bereits wieder bei 25° C. Eine Kaltfront, mit der 24 Stunden zuvor über Frankreich noch ein ausgedehntes Regengebiet gekoppelt war, brachte abends lediglich noch einzelne geringe Schauer. Eine weitere dicht folgende Kaltluftstaffel führte am 13. aber südlich der Donau zu erheblichen Schauern und Gewittern mit zeitweilig stürmischen Böen. Während am 14. dann noch in Mitteldeutschland die Schauertätigkeit anhielt — in Berlin fielen 13 bis 14 mm Regen —, war durch kräftigen Druckanstieg über Westdeutschland bereits wieder Wetterberuhigung eingetreten. Bei nahezu wolkenlosem Himmel sanken nachts dort aber die Temperaturen verbreitet unter 10° und in Ostbayern örtlich sogar unter 4° C.

Mit der Abwanderung des Troges nach Osten und der Erhöhung des Druckniveaus im südlichen Europa hatte sich über Westdeutschland eine antizyklonale Westlage (16.—19.) eingestellt. So streifte nur der Ausläufer einer über die Nordsee ziehenden Kaltfront Süddeutschland mit ihren Wolkenfeldern, während sie noch über Bremen zu Niederschlag Anlaß gab. Gegenüber der schwachen Wetterwirksamkeit der Front löste jedoch die eingeflossene Kaltluft verbreitet Niederschläge aus, die in Württemberg-Baden und Hessen zwar noch gering blieben, nach Süden zu aber beachtliche Intensitätssteigerungen zeigten. Dabei lagen infolge der meist stärkeren Bewölkung die Temperaturen meist unter 20° C und auch am 17. vermochte das schwache mitteleuropäische Hoch die Bewölkung nicht aufzulösen, so daß die Temperaturen nur wenig über denen des Vortages lagen. Passau, am dichtesten noch hinter der abziehenden Kaltfront gelegen, verzeichnete sogar 11 mm Niederschlag. Mit Abzug des Hochs nach Osten geriet Deutschland am 18. vorübergehend in Südwestströmung und bei nur schwacher Bewölkung stiegen die Temperaturen wieder leicht an. Doch schon am 19. beherrschte ein ausgedehntes Tief über dem Nordatlantik die Witterung und bewirkte erneut über Europa eine winkelförmige Westlage (20.—25.) mit zyklonaler Umbiegungsstelle über der Nordsee. Herrschte auch am 19. in der US-Zone noch freundliches und warmes Wetter, bei dem nur in Süd- und Ostbayern Höchsttemperaturen von 25°C nicht ganz erreicht wurden, so kündeten doch schon vereinzelte Schleierwolken das Nahen einer Front von Westen an, die an der Küste bereits schon zu starken Niederschlägen führte. In Bremerhaven fielen dabei 31 mm Regen. Durch die langsame Ostverlagerung der Front blieb in der Zone aber auch der 20. noch warm und niederschlagsfrei und erst in der Nacht zum 21. wurden Württemberg-Baden, Hessen und das nördliche Bayern von einem Regengebiet überquert. Am 22. hatte es sich bereits bis nach Berlin ausgedehnt und auch Oberbayern erfaßt, während es sich im Westen bereits wieder abschwächte. Ein Zwischenhoch bildete sich über Südwestdeutschland aus. Unter seinem Einfluß kam es bei einem erneuten Kaltfrontdurchgang am 23. nur noch zu unwesentlichen Niederschlägen und nach dem Abzug der Front setzte sich verstärkt der Hochdruckeinfluß durch. Bei kräftiger Erwärmung am Tage und starker Ausstrahlung nachts resultierten vielfach große Temperaturschwankungen. So verzeichnet z. B. Nürnberg am 23. ein Temperaturmaximum von 22° C, dem in der Nacht zum 24. ein Tiefstwert von 7° C gegenüberstand. Auch am 24. hielt das schwachwindige, warme Wetter an und erst am 25. brachte eine von Ostfrankreich vordringende Kaltfront wieder geringe Niederschläge. Bei zunehmendem Druckfall über Mitteleuropa trat am 26. in den eingeflossenen Luftmassen stärkere Labilisierung ein, so daß es in Süddeutschland verbreitet zu Schauern und Gewittern kam.

Der Zustrom relativ kühler und feuchter Meeresluftmassen aus Südwesten wurde durch ein Zentraltief über den Britischen Inseln (26.—30.) auch weiterhin gefördert und erst der Durchgang einer Warmfront in der Nacht zum 28. ließ die Höchsttemperaturen, die an einzelnen Orten vielfach kaum noch 17° erreicht hatten, wieder bis zu 28° ansteigen. Mit dieser starken Erwärmung schwanden nun auch die letzten Schneereste auf dem Zugspitzplatt. Über Deutschland hatte sich jetzt hoher Druck aufgebaut und ließ die Temperaturen von Tag zu Tag höher steigen. Besonders kräftig war der Temperaturanstieg nördlich des Mains, wo am 28. die Einstrahlung noch durch geschlossene Warmfrontbewölkung gehindert wurde. So erreichten denn schon am 29. August viele Orte Tages-Höchsttemperaturen von 30° und am 30. lagen im wesentlichen nur noch auf den Bergen die Maxima unter 30°. Am Abend drang dann mit verbreiteten Gewittern eine Kaltfront von Frankreich vor, ohne daß es dabei aber zu stärkeren Niederschlägen kam. Vielmehr wurde die eingeflossene seichte Luftmasse am 31. schnell wieder erwärmt, wodurch es beim Einbruch einer neuen Kaltfront zu sehr kräftigen Gewittern und ergiebigen Regenschauern kam und die Temperatur sprungartig z. T. um 10° absank.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden.

Die ungewöhnliche Folge der Unwetterkatastrophen, durch den lebhaften Witterungswechsel dieses Sommers hervorgerufen, riß auch im August nicht ab. Wolkenbrüche, Überschwemmungen, Blitzschläge und Sturmschäden, die zahlreiche Tote forderten, wurden aus allen Teilen der Welt gemeldet.

Kaltluftmassen, die in den gerade um die Monatswende stark überhitzten europäischen Kontinent einbrachen, führten gleich in den ersten Augusttagen zu einer Reihe schwerer Gewitter. Allein vom 1. liegen aus 20 Landkreisen der US-Zone größere Schadenmeldungen vor. Durch Hagelschläge wurden besonders Getreide, Hackfrüchte und Obstbäume betroffen und verschiedentlich Dächer und Glashäuser in Gärtnereien zerschlagen. Starke Gewitterböen rissen das Obst von den Bäumen oder knickten die Bäume um und deckten Dächer ab. Bei gleichzeitigem Starkregen kam es vereinzelt zu Überschwemmungen und Blitzschläge setzten mehrere Gehöfte in Brand. Auch am 2. kam es wieder zu Hagelschlägen, die be-

sonders stark die nordbadischen Kreise heimsuchten. Rebanlagen, Tabak, Rüben, Obst und Mais wiesen örtlich schwere Schäden auf. Durch Starkniederschläge wurden größere Flächen Mutterboden abgeschwemmt. Die Kreise Tauberbischofsheim, Pforzheim, Nürtingen, Passau, Wegscheid und Tölz waren am 3. Schauplatz heftiger Unwetter. Wie an den Vortagen verursachten Hagel, Sturm und Starkregen wieder umfangreiche Schäden und durch Blitzschläge wurden verschiedene Gebäude eingeäschert. Von Hagelschlägen wurden auch am 4. zahlreiche Gemeinden betroffen. Meldungen trafen aus den Kreisen Alsfeld, Pegnitz, Ebermannstadt, Cham, Passau, Kehlheim und Rosenheim ein. Durch heftige Niederschläge kam es an verschiedenen Orten zu Überschwemmungen und Wasserschäden. In Neustadt/Aisch standen einzelne Straßen bis zu ½ m unter Wasser und auch in Ingolstadt, Demling und Menning verwandelten sich Straßenzüge in kurzer Zeit in Bäche. Hagel, Sturm und Gewitter suchten am 7. das Voralpenland heim. Mehrfach wurden Straßen, Fernsprech- und Lichtleitungen durch umstürzende Bäume unterbrochen. In Bad Kohlgrub kam es in vielen Straßen zu Überschwemmungen. Durch die ausgiebigen Regenfälle besteht in einigen Gegenden der Alpen Steinlawinengefahr. Nur wenige hundert Meter breit war die mehrere Kilometer lange Bahn, in der ein Wirbelsturm am 9. im Kreis Ebern Getreidehaufen fortwirbelte und Bäume bis zu 35 cm Durchmesser ausdrehte. 8 Tagewerk Wald gelten als vernichtet. Auch im Landkreis Staffelstein richtete ein durch mehrere Ortschaften ziehender Wirbelsturm große Schäden an. Bei Hochstädt trat wiederum der Inn über die Ufer und überschwemmte einzelne Wiesen und Ackerflächen nunmehr schon zum vierten Mal in diesem Jahr. Sowohl am 10. als auch am 11. gingen über Passau und Umgebung erneut schwere Gewitter nieder. Durch wolkenbruchartige Niederschläge wurde die Vornholzstraße an mehreren Stellen schwer beschädigt. Am 12. legte in Windhausen (Krs. Alsfeld) ein starker Gewitterregen auf größeren Flächen die Frucht zu Boden. Über dem Münchener Stadtgebiet richtete am 13. ein Gewittersturm Verheerungen an und rief, besonders auf der Oktoberwiese, großen Schaden hervor.

Am 26. kam es bei Pleiskirchen (Krs. Mühldorf) durch Blitzschlag zum Brand einer Scheune und in Bamham (Krs. Rosenheim) rissen Gewitterböen Obstbäume aus und verstreuten die Grummeternte. Wiederum liegen vornehmlich aus Nordbaden Wetterschadenmeldungen vom 30. vor. Hackfrüchte, Tabakstauden, Reben und Obstbäume wurden vom Hagel schwer betroffen und verschiedentlich wieder Dächer und Frühbeetfenster durchschlagen. Böen rissen Äste ab und entwurzelten Bäume. Im Revier des Oberforstamtes Bracht (Krs. Marburg/Lahn) kam es durch Gewittersturm zum Windwurf und Windbruch von 500 Festmetern in Buchen- und Kiefernaltholzbeständen. Am 31. wüteten schwere Stürme mit Spitzenböen bis zu 105 km/h besonders heftig in Südbayern. Bäume wurden entwurzelt oder umgebrochen, Hopfengärten eingeworfen, das Grummet von den Wiesen gefegt, der Obstbehang abgeworfen und Dachschäden angerichtet. Im Chiemsee kenterten mehrere Boote, wodurch 7 Menschen ertranken. In Pleß nördlich Memmingen wurden 2 Personen vom Blitz erschlagen.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten.

Innerhalb der in reicher Folge nach Deutschland einfließenden kühlen Luftmassen kam es — besonders in der ersten Dekade und gegen Monatsende — häufig zum Aufbau von kurz dauernden Zwischenhochdruckgebieten, wodurch die mit den Kaltfrontdurchgängen verbundene Schauertätigkeit meist rasch wieder abklang und die Temperaturen bei verhältnismäßig ungehinderter Sonneneinstrahlung häufig hochsommerliche Werte annahmen. So standen 6 heiße Tage in Heidelberg, einem langjährigen Durchschnitt von 1.6 Tagen gegenüber. In Karlsruhe überschritt an 5 Tagen die Temperatur 30° C und eine größere Anzahl von Orten wies noch 4 heiße Tage auf, Nur in wenigen Gebieten wurden 30° nicht erreicht. Auch die Zahl der Sommertage (mit einer Tageshöchsttemperatur von mindestens 25° C) war allgemein recht hoch und übertraf meist die Norm. Die Wärmebegünstigung des August drückt sich auch in den Tagesmitteln aus, die im Monatsdurchschnitt die langjährigen Regelwerte an einzelnen Orten bis zu 2° überschritten. Besonders wärmebegünstigt erwies sich dabei der östliche Grenzstreifen Nordbayerns, während in westlicher Richtung, wie bereits in den Vormonaten, eine Abnahme des Wärmeüberschusses zu erkennen war, so daß im südlichen Württemberg-Baden die Temperaturabweichungen nur noch gering um die langjährigen Mittelwerte schwankten.

Die Temperatur-Maxima wurden meist am 1. oder 30. gemessen. Mit 34.3° erreichte Heidelberg den Höchstwert aller Stationen und gleichzeitig die höchste in diesem Jahre in der US-Zone gemessene Temperatur. Sanken zum Anfang des Monats selbst nachts die Temperaturen nur wenig unter 20° — Frankfurt und Kassel wiesen zum 1. sogar „warme Nächte" mit Tiefsttemperaturen über 20° auf —, so waren doch die späteren Nächte vielfach schon herbstlich kühl. Die Strahlungsnächte um Monatsmitte brachten fast überall die Tiefsttemperaturen. In Weiden sank das Minimum in Hüttenhöhe auf 2.7° und in Hof näherte es sich (5 cm über dem Erdboden gemessen) mit 1.5° schon stark dem Gefrierpunkt.

Die Niederschlagssummen wiesen dem allgemeinen Schauercharakter entsprechend auf engstem Raum große Unterschiede auf (z. B. Nürnberg: 27 mm = 40%, Bamberg: 89 mm = 133%) und schwankten demgemäß stark um die Mittelwerte, wogegen die Niederschlagshäufigkeit fast überall zu hoch und ausschlaggebend für den unfreundlichen Witterungscharakter des August war. Wie in den Vormonaten war die Zahl der Gewittertage wieder recht hoch und lag meist über den Regelwerten. Zu Hagelschauern kam es aber nur noch in wenigen Fällen. Der zeitweise herbstliche Charakter des Monats drückt sich recht gut durch die hohe Anzahl stark windiger Tage aus und mehrfach kam es, besonders an der Küste, schon zu schweren Stürmen. Die Anzahl der Nebeltage schwankte sehr stark. So verzeichnete Passau an 12 Tagen Nebel, während in Garmisch innerhalb des ganzen Monats kein Nebel auftrat. Die Sonnenscheindauer entsprach meist den Durchschnittswerten.

Temperatur und Wasserhaushalt des Bodens.

Die hochsommerliche Witterung zu Beginn des Monats brachte auch dem Erdboden die größte Erwärmung des Jahres. Mit dem Einbruch grönländischer Polarluft am 7. und der nachfolgenden Periode stark wechselhaften und verhältnismäßig kühlen Wetters trat dann aber — noch in 1 m Tiefe gut ausgeprägt — ein kräftiger Temperaturrückgang ein und erreichte vielfach schon um den 10. die Tiefstwerte des Monats. Den vorübergehenden, durch kurz dauernde Hochdrucklagen hervorgerufenen Temperaturanstiegen im Boden folgten immer wieder stärkere Abkühlungen des Erdreichs, so daß am 2. die Tiefstwerte des 10. nahezu erhalten bzw. noch unterschritten waren. Erst gegen Ende des Monats konnte sich dann wieder eine schwache Erwärmung durchsetzen.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 8.	24.1	22.0	18.9	24.2	20.5	17.1	20.1	16.9	13.7	22.0	19.8	17.2
7. 8.	22.2	21.3	19.4	21.7	20.4	17.9	18.0	16.9	14.5	21.0	19.8	18.2
10. 8.	17.6	18.5	18.7	18.1	18.6	17.5	16.2	15.9	14.3	18.2	19.0	18.2
13. 8.	18.6	18.4	18.0	20.6	18.6	17.0	16.9	15.7	13.9	18.6	18.1	17.6
16. 8.	19.4	18.7	17.9	18.5	18.2	17.0	15.1	15.1	13.8	17.4	17.7	17.4
19. 8.	20.9	19.5	18.1	19.2	18.5	16.8	15.8	14.9	13.6	18.1	17.6	17.2
22. 8.	18.7	18.2	17.9	17.1	17.6	16.8	16.5	15.5	13.6	17.0	17.5	17.2
31. 8.	18.9	19.7	18.3	20.2	19.6	16.8	17.8	15.8	13.6	19.0	18.0	16.9

Der sehr unterschiedlichen Niederschlagsverteilung entsprechend wiesen auch die Feuchtigkeitsverhältnisse im Erdboden größte Gegensätze auf. Während in Geisenheim der Wassergehalt im Untergrund abnahm, wurde in Gießen in den Böden leichte Feuchteanreicherung festgestellt. Infolge der größeren Niederschläge und der intensiveren Verdunstung im August waren hier die Differenzen zwischen den Höchst- und Niedrigkeitswerten im Löß und ganz besonders im humosen Boden größer als im Juli. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Tiefenstufen waren dagegen kleiner geworden, da der Feuchteanreicherung der oberen Schichten eine Abtrocknung tieferer Bodenschichten parallel ging. So haben sich auch die Sickerwassermengen der Gießener Lysimeteranlage (in 2 m Tiefe), vom Basaltgrus abgesehen, weiterhin vermindert.

Nahezu allen Pegelstellen war eine Abnahme des Grundwasserstandes gemein und nur wenige Brunnen zeigten zum Anfang des Monats vorübergehend einen geringen Anstieg. Durch Zuschußwasserabgaben an die untere Fulda ging der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) im August wesentlich zurück, so daß ihr Inhalt am 31. 8. nur noch 100 Mill. cbm betrug.

Witterung und Pflanzenentwicklung.

Im August gab es zwischen Taunus - Vogelsberg und Alpenvorland sehr große Gebietsteile, in denen die häufigen, aber mengenmäßig unzureichenden Schauerniederschläge den Wasserbedarf eines Teiles der Pflanzen und den Wasserverlust des Bodens infolge erhöhter Verdunstung nicht voll deckten. In Nordhessen und im Alpenvorland sowie auch hier und da in der Zonenmitte waren die zahlreichen Gewitterregen jedoch ergiebiger, so daß die Vegetation meist nicht unter Wassermangel litt oder der Wachstumsfaktor Wasser zumindest auf schweren Böden sogar im Überfluß vorhanden war. Wiederum entstanden mancherorts große, räumlich begrenzte Schäden durch Wolkenbrüche, Hagelschläge, Überschwemmungen oder Bodenabtragungen. In der zeitlichen Entwicklung der Pflanzenwelt sind im Berichtsmonat nur geringe Verschiebungen gegenüber dem Juli eingetreten; meist wurden die Durchschnittstermine eingehalten bzw. in Bayern war bei vielen Entwicklungsstufen eine geringe Verfrühung festzustellen.

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250-400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obd. Moränenmüdch.
Beginn der Haferernte	Mittel	7. 8.	13. 8.	1. 8.	4. 8.	11. 8.	18. 8.
	1951	6. 8.	14. 8.	31. 7.	30. 7.	7. 8.	9. 8.

Wildpflanzen. Auf einigen klimatisch günstigen Standorten der hessischen Mittelgebirge und der Rhein-Main-Ebene blühte das Heidekraut noch kurz vor Beginn des Berichtsmonats auf. Im allgemeinen aber erschien diese den Spätsommer einleitende Pflanze in den Frühgebieten im Laufe der 1. Augustdekade; sie hatte bis Monatsende auch die mittelhohen und z. T. sogar die hohen Lagen der Mittelgebirge erfaßt. Die den Frühherbst ankündigende Herbstzeitlose zeigte sich in den tieferen Lagen der mittleren und südlichen Zone bald nach Beginn der letzten Dekade und im nördlichen Zonenteil gegen Monatsende. Die Beeren des Holunderstrauches wurden in den frühen Räumen ab 2. Dekade reif, während die Früchte der Heckenrose etwa 10 Tage später rot verfärbt waren. Das Niederschlagsdefizit der Monate Juli und August ließ vor allem den tieferen Untergrund der wasserdurchlässigen Böden stärker austrocknen, so daß sich nunmehr im Wald und in Alleen und Parkanlagen der trockeneren Standorte vorzeitig Vergilbungs- und Dürreerscheinungen des Laubes und Trockenschäden der Nadeln einstellten.

Kulturpflanzen. Wegen der häufigen Niederschläge und der durch die vielen Lagerstellen erschwerten Mahd, die oft nur mit der Hand vorgenommen werden konnte, ging die Ernte der Halmfrüchte auch im August nur zögernd vonstatten und zog sich ziemlich in die Länge, ohne daß dabei das Korn etwa überreif wurde. Trotz der Verspätung konnte alles Getreide verlustfrei und ohne ins Gewicht fallende Qualitätseinbußen eingebracht werden; nur in Nordhessen stand in manchen späten und mitunter sogar mittelspäten Lagen noch einiges Getreide am Monatsende auf dem Felde bzw. auf dem Halm. Hier mußten auch einige Wirtschaften die Garben feucht einfahren oder bei schlecht aufgestellten Mandeln Ertragsminderungen durch Auswachsen hinnehmen. Die Erträge in Korn und Stroh wurden fast überall gelobt und lagen oft, vor allem bei Winterweizen und Hafer, beträchtlich über dem Durchschnitt. Vereinzelt sprach man sogar von einer Rekordgetreideernte. Die Roggenernte allerdings fiel häufig nicht ganz so gut aus, da einmal die Frühjahrsnässe und zum andernmal die Lagerung ertragsmindernd gewirkt hatten.

Das Schälen der geräumten Felder wurde im Laufe des Monats im allgemeinen immer schwieriger, da der Boden durch die großen Niederschläge im Frühjahr und die heftigen Gewittergüsse im Frühsommer mehr als sonst verschlämmt und durch den Niederschlagsmangel in den letzten Wochen ausgetrocknet und hart war. Deshalb unterließen zuletzt auch manche Bauern im mittleren Zonenteil die Bestellung von Winterraps und Zwischenfrüchten, und die schon früher gedrillte Herbstsaat und die Stoppelfrüchte entwickelten sich nicht durchweg zur vollen Zufriedenheit. Nur im Norden und südlich der Donau wuchsen sie dank größerer Niederschlagsergiebigkeit durchweg gut heran.

Den Hackfrüchten wäre besonders auf den leichteren Böden in Südhessen, Württemberg-Baden und Nordbayern mehr Regen von Nutzen gewesen; doch hat ihr Wuchs im großen und ganzen noch nicht sonderlich gelitten, wie vor allem der gute Zuwachs der Futterhackfrüchte bewies, deren Stand am Monatsende meist ausgezeichnet war. Den Kartoffeln schadete die stark aufgetretene Krautfäule bisher mehr als die Bodentrockenheit, die auch nur zwischen Main und Donau stärker spürbar war; manche Spätkartoffelschläge standen schon im August braun, so daß die bisher guten Ernteaussichten nicht überall aufrechterhalten werden konnten. Was an mittelfrühen Kartoffeln noch im August gerodet wurde, befriedigte auch nicht immer, da auch bei ihnen die Phytophthora schon z. T. starke Ausfälle bedingt hatte.

Der Grumt- oder Öhmdschnitt begann in Südbayern oft schon während der ersten Dekade, nach Norden zu in den Tallagen und Tiefebenen aber meist erst in der zweiten Dekade des August. Die Bergung des reichlich anfallenden Trockenfutters der Wiesen und Kleefelder verlief wegen der großen Zahl der Niederschlagstage nicht immer reibungslos und ohne Güteminderung; doch fiel der zweite Schnitt in der Qualität im allgemeinen besser als der erste aus. Wo in den letzten Wochen größere Niederschläge gemessen wurden, waren die zur Grünfütterung genutzten Futterflächen schon wieder für einen lohnenden dritten Schnitt herangewachsen.

Im Feldgemüsebau machte sich auch gebietsweise Wassermangel bemerkbar, so daß das weitere Wachstum vielfach etwas gehemmt war oder künstliche Beregnung erforderlich wurde. Dennoch war der Stand des Spätgemüses meist gut.

Obst. Die Erträge des bisher gepflückten Beeren- und Steinobstes waren im Durchschnitt gut. Anfangs war es als Folge der kühlen und nassen Witterung bis zum Frühsommer zwar sehr saftreich, aber weniger süß und fäulnisanfälliger als sonst. Die Güte des im August reif gewordenen Obstes besserte sich jedoch mit zunehmender Wärme und Sonnenscheindauer in den letzten Wochen. Viele Früchte des Stein- und frühen Kernobstes waren madig. Die Frühzwetschen waren in den klimagünstigen Gebieten des Südens teilweise bereits Anfang August, im Rhein-Main-Gebiet einige Tage später, in Nordhessen jedoch erst gegen Monatsende reif. Die Ernteaussichten des späten Kernobstes wurden mehr schlecht als mittelmäßig beurteilt. Bei der Weinrebe haben sich die Schäden infolge Durchrieselns bei der Blüte mehr und mehr durch die feuchtwarme Witterung im Juli und August ausgeglichen, so daß mengenmäßig wiederum ein guter Herbst bevorsteht; der geringe Zuckergehalt der Beeren kann noch durch einen sonnig-warmen September verbessert werden.

Schädlinge. Wie günstig die bisherige Witterung der Ausbreitung vieler tierischer und pflanzlicher Schädlinge war, zeigte sich im Berichtsmonat recht deutlich, zumal die Bekämpfungsmaßnahmen wegen der vielen Niederschläge oft behindert wurden oder nicht zur Wirkung kamen. Außerordentlich stark traten besonders in Hessen und Bayern Phytophthora, Obstmade und der gegenüber den Vormonaten nachlassende Kartoffelkäfer sowie in nicht ganz so starkem Umfang Läuse in Erscheinung. In Baden und Bayern vor allem verursachten Engerlinge, in Bayern Schorf und in Hessen Monilia und Schnecke sehr große Schäden. Außerdem waren im Zonengebiet noch Mäuse von Bedeutung.

Daten zur Pflanzenentwicklung im August 1951

Ort (Kreis)	Höhe m	Heidekraut Blüte	Herbstzeitlose Blüte	Holunder reife Frucht	Beginn der Ernte (frühe Sorten) Äpfel	Birnen	Zwetschen	Erbsen	Hafer	Ende der Ernte Winter- Gerste	Roggen	Sommer- Weizen	Gerste	2. Schnitt (Grummet) Wiese
Lippoldsberg (Holgeismar)	110	5.8.	n	n	4.8.[1]	.	.	20.8.	6.8.	9.8.	24.8.	.	27.8.	15.8.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	210	16.8.	n	n	11.8.[1]	.	11.8.	19.8.	10.8.	14.7.	15.8.	29.8.	.	24.8.
Reichensachsen (Eschwege)	200	10.8.	n	27.8.	22.8.	26.8.	25.8.	.	1.8.	.	14.8.	20.8.	.	16.8.
Völzberg (Gelnhausen)	500	23.8.	30.8.	n	n	n	25.8.	20.8.	18.8.	20.7.	10.8.	29.8.	15.8.	25.8.
Köddingen (Alsfeld)	420	.	.	31.8.	5.8.[1]	.	15.8.	.	13.8.	.	14.8.	.	11.8.	16.8.
Laufenselden (Untertaunus)	390	2.8.	n	n	24.8.[1]	n	24.8.	n	15.8.	2.8.	18.8.	n	23.8.	27.8.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	12.8.	26.8.	3.8.	24.8.[2]	10.8.[3]	8.8.	.	28.7.	16.7.	16.8.	18.8.	14.8.	20.8.
Igersheim (Mergentheim)	290	.	30.8.	31.8.	22.8.	20.8.	14.8.	29.8.	3.8.	.	11.8.	16.8.	14.8.	20.8.
Wiesensteig (Göppingen)	600	20.8.	24.8.	n	n	n	n	n	19.8.	7.8.	24.8.	29.8.	25.8.	26.8.
Kitzingen (Kitzingen)	190	20.8.	n	26.8.	31.7.[2]	17.8.[3]	.	9.8.	3.8.	.	28.7.	14.8.	10.8.	15.8.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	20.8.	25.8.	30.8.	.	.	28.8.	.	20.8.	.	15.8.	25.8.	22.8.	30.8.
Michelau (Lichtenfels)	270	6.8.	n	n	25.7.[1]	23.8.[3]	22.8.	.	14.8.	n	16.8.	18.8.	16.8.	26.8.
Rossdorf (Bamberg)	290	3.8.	.	25.8.	.	27.8.	23.8.	.	4.8.	.	16.8.	.	8.8.	22.8.
Forchheim (Forchheim)	250	.	n	n	.	31.7.[3]	4.8.	16.7.	2.8.	.	10.8.	18.8.	14.8.	26.8.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	.	.	.	28.8.	27.8.	17.8.	15.8.	20.8.	1.8.	10.8.	15.8.	18.8.	27.8.
Großhabersdorf (Fürth)	310	4.8.	18.8.	1.9.	12.8.	29.8.	25.8.	.	3.8.	1.8.	18.8.	20.8.	20.8.	20.8.
Straubing (Straubing)	320	5.8.	20.8.	n	15.7.[1]	25.8.[3]	25.8.	.	3.8.	20.8.	20.8.	20.8.	20.8.	24.8.
Erlau (Wegscheid)	320	8.8.	30.8.	25.8.	31.8.	.	.	.	3.8.	.	28.7.	.	30.7.	20.8.
Rohrbach (Mühldorf)	410	8.8.	.	25.8.	.	.	20.8.	.	8.8.	3.7.	18.7.	31.7.	23.7.	24.8.
Haidbichl (Rosenheim)	500	20.8.	n	n	.	.	.	.	30.7.	.	26.7.	.	1.8.	29.8.
Thalhausen (Freising)	500	14.8.	24.8.	30.8.	.	28.8.	.	.	16.8.	.	2.8.	.	11.8.	16.8.
Heroldingen (Nördlingen)	460	.	31.8.	30.8.	5.8.[2]	.	26.8.	.	3.8.	.	21.7.	6.8.	25.7.	16.8.
Döpshofen (Augsburg)	570	15.8.	n	n	10.8.[1]	30.8.[3]	.	.	10.8.	.	12.8.	19.8.	15.8.	18.8.
Murnau (Weilheim)	700	15.8.	30.8.	28.8.	28.7.	.	25.8.	20.8.	20.8.	22.8.	15.8.	20.8.	22.8.	7.8.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	28.8.	n	n	.	.	30.8.	20.8.	.	.	.	.	.	18.8.

Anmerkung: [1]) Klarapfel [2]) Charlamovsky [3]) Clapps Liebling

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte
10 000	−44.3	−40.3	20./29.	−49.5	14.	—
7 000	−22.1	−18.0	20.	−28.2	18.	—
5 000	−9.6	−6.1	20.	−14.2	18.	70
4 000	−3.5	1.5	1.	−7.7	18.	74
3 000	1.9	7.1	1.	−4.0	17.	74
2 000	7.9	13.3	1.	2.8	15.	76
1 000	14.1	19.3	29.	9.7	14.	74
500	15.0	20.1	1.	10.9	15.	81
Boden: 283	13.0	19.7	3.	6.1	15.	94

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	11 700	14 000	29.	9 900	10.
„ temperatur (C°)	−56.1	−45.4	10.	−63.1	1.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 31
bis Tropopausenhöhe : 27

Wetterübersicht für die US-Zone
August 1951

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Winkelförmige Westlage	Kaltfront von Westen	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt	Lebhafte Schauertätigkeit	Verbreitete Gewittertätigkeit, örtlich Hagelschäden und Starkniederschläge
2.		Erneuter Kaltfrontdurchgang schwach	Meeresluft			
3.		Kaltfront von SW	Meeresluft			
4.		Rückseite		Heiter bis wolkig		
5.	Trog Westeuropa	Kaltfrontdurchgang	Erwärmte Polarluft	Stark bewölkt		
6.		Zwischenhoch		Überwiegend heiter	Wetterberuhigung	
7.		Kaltfront aus W	Grönländische Polarluft	Stark bewölkt bis heiter	Erneute Schauertätigkeit	Einzelne Gewitter mit starken Böen
8.		Tiefdruckausläufer	Erwärmte Polarluft			
9.	Trog Mitteleuropa	Erneuter Kaltfrontdurchgang	Grönländische Polarluft			
10.		Rückseitenhoch	Erwärmte Polarluft	Heiter bis wolkig	Nur unbedeutende Niederschläge vielfach trocken	Gewitter im Raum Passau
11.		Hochdruckeinfluß				
12.		Abends Kaltfront aus NW	Grönländische Polarluft			
13.		Erneuter Kaltlufteinbruch	Grönländische Polarluft	Wechselnd bewölkt	Starkregen in Südbayern	Unwetter in München
14.		Rückseite		Meist heiter	Größtenteils trocken	
15.		Hoch Süddeutschland	Erwärmte Polarluft			
16.	Antizyklonale Westlage	Höhenkaltfront	Grönländische Polarluft	Zunehmend bewölkt	Geringe Schauertätigkeit	
17.		Hoch Mitteleuropa	Erwärmte Polarluft	Meist heiter		
18.					Vorwiegend trocken	
19.						
20.		Kaltfront	Grönländische Polarluft	Bewölkungszunahme	Gebietsweise leichte Regenfälle	
21.	Winkelförmige Westlage	Rückseite	Erwärmte Polarluft	Vorwiegend bedeckt		
22.						
23.		Neue Kaltfront	Grönländische Polarluft	Wechselnd bewölkt		
24.		Hoch Mitteleuropa	Festlandsluft	Kräftige Aufheiterung	Trocken	
25.		Schwache Kaltfront	Erwärmte Polarluft	Heiter bis wolkig	Geringe Schauerneigung	
26.	Zentraltief - Britische Inseln	Neuer Kaltlufteinbruch	Grönländische Polarluft			Gewitter im Alpenvorland
27.		Kräftiger Kaltlufteinbruch				
28.		Warmfront von W	Atlantische Tropikluft	Bewölkungsrückgang	Meist trocken	
29.		Hoch Süddeutschland	Mittelmeer Tropikluft	Vorwiegend heiter	Trocken	
30		Abends Kaltlufteinbruch	Erwärmte Polarluft		Regenschauer	Gewitter, Sturm und Hagelschäden
31.		Erneuter Kaltlufteinbruch	Grönländische Polarluft	Meist bedeckt	Örtlich Starkregen	

Korrektur zum Witterungsbericht Juli 1951: Setze in Tabelle „Beginn der Wi.-Roggenernte" auf Seite 3 für Nordhessen 250 - 400 m statt 4.7. = 4.8.

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

August 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	Mittel	22.5	20.4	21.7	19.2	17.7	19.8	19.4	16.2	16.1	14.4	16.3	16.9	15.2	14.0	15.0	15.1	15.2	15.6	19.7	16.4	14.9	15.2	16.8	15.7	17.0	16.8	16.2	15.8	20.2	21.9	14.6
(187)	Höchstwert	30.4	25.9	27.2	25.1	22.9	25.8	24.1	20.2	19.0	19.4	20.2	21.9	20.1	18.9	20.8	20.3	21.5	22.5	25.6	20.1	16.4	21.3	23.5	23.9	23.5	23.2	21.0	20.5	29.5	32.0	19.5
	Tiefstwert	18.3	16.3	15.6	16.3	16.1	11.1	15.9	14.6	14.4	12.6	12.4	13.4	10.0	11.7	10.4	7.8	7.6	12.8	9.9	15.0	14.1	13.3	9.6	10.2	10.9	13.5	13.5	13.8	16.2	13.7	13.6
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	22.5	20.7	22.1	19.3	17.1	20.0	20.3	17.5	16.3	15.5	16.0	15.3	15.8	14.5	15.2	15.4	14.8	17.4	19.8	16.2	14.4	15.6	15.8	16.2	17.2	18.0	15.0	17.6	20.6	20.7	15.1
(185)	Höchstwert	30.9	26.0	28.2	25.3	21.6	26.6	24.3	20.9	18.9	19.2	20.7	22.6	20.2	17.7	21.0	20.6	21.1	23.5	26.4	20.8	16.6	22.2	23.5	24.5	23.5	22.6	20.5	24.0	29.6	31.4	18.1
	Tiefstwert	18.2	14.9	14.6	16.0	15.1	11.3	15.5	16.2	14.8	12.4	12.2	13.3	11.0	11.5	9.5	9.7	7.6	12.7	9.4	15.3	13.9	12.9	9.1	10.5	10.2	13.6	13.6	14.0	10.7	13.8	14.0
Frankfurt a. Main	Mittel	26.2	22.9	24.5	20.2	19.2	20.6	20.7	18.6	16.4	16.6	16.8	19.3	17.3	14.7	15.8	17.4	16.8	18.7	21.0	17.2	15.0	17.6	17.5	17.8	18.2	18.9	17.0	19.9	22.0	21.9	16.4
(103)	Höchstwert	33.5	28.8	30.7	25.8	23.8	29.7	24.8	22.0	19.0	21.5	22.6	23.5	22.1	19.5	22.8	23.7	23.6	26.3	28.6	21.0	17.2	23.8	24.0	26.0	25.2	24.3	21.8	27.0	31.3	33.7	19.1
	Tiefstwert	21.0	18.5	18.3	18.3	16.2	13.7	17.7	17.0	15.3	12.7	13.3	15.6	14.7	12.2	8.9	12.5	11.2	13.9	12.0	12.9	14.6	13.5	12.3	11.7	12.1	15.5	14.6	15.8	13.1	16.0	15.7
Bad Mergentheim	Mittel	24.6	22.5	22.9	19.4	17.2	20.4	18.6	17.2	15.5	15.4	15.6	17.8	16.2	13.7	14.1	16.2	15.5	16.2	17.4	16.8	14.4	15.6	15.3	15.4	16.8	17.2	15.2	17.6	19.3	21.4	16.0
(208)	Höchstwert	32.1	30.5	29.6	26.1	22.6	28.2	22.6	19.6	20.6	20.9	21.5	25.2	21.6	20.4	22.2	21.9	21.8	25.1	26.6	21.2	17.0	19.6	22.3	23.5	25.0	24.2	20.7	26.1	30.7	31.8	20.5
	Tiefstwert	18.1	14.3	17.6	16.8	14.5	10.9	16.8	15.9	12.2	11.9	11.2	10.4	13.2	11.1	6.0	10.1	8.6	10.6	8.0	13.2	14.2	13.7	12.6	9.9	10.1	13.9	12.6	10.3	10.7	13.1	14.4
Karlsruhe	Mittel	22.7	22.3	22.6	20.8	17.2	21.1	20.2	17.3	11.6	17.3	17.6	19.1	17.0	13.6	14.1	17.6	17.3	18.2	19.7	16.6	14.6	17.5	17.9	17.0	18.1	18.2	18.0	19.5	20.4	20.6	15.9
(115)	Höchstwert	32.3	28.4	31.8	26.8	23.7	30.8	25.8	20.3	19.1	22.7	23.3	26.5	23.5	20.9	22.4	24.9	24.3	27.0	29.0	20.0	17.1	22.8	23.4	25.8	23.9	24.3	22.2	28.3	30.1	31.6	18.5
	Tiefstwert	17.6	15.4	15.6	17.9	15.2	13.2	16.5	15.9	13.4	13.8	14.3	12.4	14.4	11.2	6.3	10.8	10.1	13.1	9.7	15.5	13.7	13.0	14.5	10.1	10.6	15.6	14.1	13.6	11.9	13.6	14.9
Stuttgart	Mittel	22.2	22.9	21.2	20.5	17.8	22.4	19.1	17.0	15.6	16.7	16.5	19.5	17.4	14.3	16.2	16.5	16.6	17.6	19.8	16.9	14.4	16.5	17.0	17.0	18.7	17.9	17.2	20.0	21.9	21.6	16.3
(305)	Höchstwert	31.5	28.9	30.0	25.2	21.6	29.6	24.3	22.0	18.4	20.0	22.0	25.4	21.4	19.1	22.2	21.9	22.1	24.0	26.9	20.2	15.4	19.7	22.2	24.4	25.0	23.7	20.3	27.5	30.1	32.1	18.9
	Tiefstwert	18.3	17.7	17.6	18.2	15.6	14.0	17.5	15.6	13.9	12.8	13.1	12.9	14.2	12.6	9.7	12.6	11.2	13.7	12.8	15.4	13.6	13.7	14.9	11.4	12.5	15.1	14.3	12.8	15.3	15.8	14.0
Bad Kissingen	Mittel	24.5	22.6	23.4	20.2	18.0	19.9	19.0	16.3	15.6	15.4	15.5	17.2	15.8	13.0	12.6	15.6	15.9	16.5	17.7	16.6	15.0	15.9	16.2	16.0	17.0	17.3	14.6	17.0	20.2	22.2	15.7
(223)	Höchstwert	32.3	29.6	28.8	26.4	24.4	26.8	23.0	19.2	21.5	21.1	21.4	25.1	22.4	19.7	21.2	23.1	22.7	24.3	26.2	20.6	16.6	19.7	23.0	24.3	25.4	24.9	21.7	25.5	31.6	31.7	21.2
	Tiefstwert	18.5	15.5	17.4	18.3	15.6	12.2	16.5	15.1	13.2	13.1	11.7	10.8	12.9	10.7	6.3	8.5	10.0	10.8	9.6	12.7	14.5	14.0	12.4	9.1	10.2	13.5	12.4	11.0	10.0	13.1	13.1
Hof-Hohensaas	Mittel	22.6	20.0	18.6	18.8	15.2	17.8	16.4	15.3	13.3	13.6	12.8	16.9	14.8	11.7	11.9	13.8	13.0	13.2	16.0	17.6	14.8	12.5	12.8	14.0	15.9	16.6	14.4	16.0	20.0	22.4	15.2
(566)	Höchstwert	29.6	26.8	24.8	23.1	18.5	25.5	19.9	18.3	18.5	17.7	17.9	22.2	18.8	16.5	18.5	18.8	18.9	20.2	23.1	25.6	18.1	14.2	15.0	21.2	22.7	22.5	19.2	22.4	28.9	30.0	22.6
	Tiefstwert	14.5	14.4	16.1	14.5	13.8	7.8	12.0	12.9	12.0	11.6	10.8	8.9	13.0	9.9	4.1	6.6	7.4	9.0	6.6	11.9	13.3	12.2	10.9	6.4	7.8	10.0	11.6	10.4	10.2	11.9	12.3
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	24.5	22.7	23.2	19.0	15.9	19.7	17.6	16.8	15.4	14.1	15.2	17.3	16.9	13.0	13.6	12.9	14.8	15.8	17.7	19.4	16.6	14.8	14.2	15.1	16.7	17.5	15.2	18.6	21.4	22.6	17.0
(335)	Höchstwert	31.5	29.6	29.3	25.2	22.1	26.6	21.0	20.5	19.3	19.5	20.9	25.2	21.3	18.9	21.5	16.9	21.6	22.9	24.4	27.2	19.3	16.2	20.5	22.3	24.3	23.2	20.4	26.4	30.8	31.7	25.2
	Tiefstwert	16.6	16.9	18.0	15.9	13.8	9.4	13.9	14.9	13.6	10.1	9.6	9.9	14.0	10.3	5.2	9.4	8.1	11.0	11.2	12.7	13.4	13.5	11.8	6.6	9.3	12.5	12.0	10.7	13.2	12.6	13.0
Weiden	Mittel	22.9	21.0	22.2	19.8	15.8	18.3	17.0	16.6	15.4	13.6	15.4	17.2	16.2	12.3	12.6	13.8	14.4	13.7	16.4	18.4	18.0	15.4	13.8	14.7	15.5	17.5	14.7	17.6	18.8	19.9	17.6
(396)	Höchstwert	31.4	29.8	28.3	26.2	22.1	26.9	24.6	19.7	19.2	20.3	22.0	25.7	24.6	19.7	23.4	19.5	21.8	23.6	24.8	29.4	26.1	17.8	16.2	25.0	25.8	26.7	22.4	26.7	31.8	30.8	28.0
	Tiefstwert	13.8	14.6	17.0	16.5	12.8	7.2	10.6	13.3	13.8	10.6	7.3	7.2	10.9	8.7	2.7	6.2	10.4	10.0	5.3	7.6	10.7	14.5	12.8	9.8	6.9	11.7	10.8	11.7	7.8	9.2	13.3
Passau	Mittel	23.6	23.0	22.6	20.0	16.5	19.0	20.0	19.1	14.4	16.2	13.8	17.3	18.1	15.0	15.0	15.3	15.8	14.9	16.2	17.8	17.3	15.4	14.6	17.0	16.8	18.8	17.5	18.5	20.6	21.3	19.4
(408)	Höchstwert	30.5	30.5	28.6	26.3	21.0	26.8	26.0	27.6	17.4	21.2	19.4	25.2	24.6	20.7	22.6	21.4	20.0	22.6	23.0	26.5	20.3	17.0	15.2	21.8	24.9	25.0	23.6	26.1	28.7	30.3	29.2
	Tiefstwert	15.0	14.6	17.8	15.9	14.8	11.8	12.3	17.0	13.5	10.0	12.3	10.3	11.3	12.5	7.9	9.4	13.3	7.9	9.9	8.8	11.6	14.5	14.0	12.8	10.3	12.6	13.6	12.3	11.6	14.0	15.8
Regensburg	Mittel	24.4	23.6	22.5	20.1	17.3	18.3	18.5	17.0	15.6	16.6	15.6	17.3	18.9	14.9	14.7	14.9	14.7	15.4	15.8	18.6	18.4	16.0	15.1	15.8	16.5	19.6	15.9	18.0	19.2	20.2	19.4
(337)	Höchstwert	31.2	30.8	28.2	26.4	22.2	26.2	25.4	19.3	19.6	21.5	20.4	25.8	24.2	20.6	22.2	18.0	21.6	21.9	23.6	26.7	23.6	17.7	17.9	22.5	25.2	25.4	20.6	26.7	30.0	30.4	28.6
	Tiefstwert	15.1	17.0	18.5	17.5	15.8	11.7	12.8	14.9	14.5	10.8	12.7	9.8	13.0	12.8	8.1	9.4	9.5	12.8	8.3	12.0	13.1	15.4	14.3	11.5	9.3	13.4	14.3	9.3	10.5	11.9	15.9
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	22.3	23.1	23.2	19.6	17.2	20.2	18.3	16.3	14.8	14.9	15.4	17.6	18.1	15.4	16.0	14.6	16.8	16.2	17.2	19.4	14.6	14.2	16.0	15.4	17.4	17.3	14.6	18.6	20.1	21.0	17.8
(480)	Höchstwert	29.4	30.1	28.6	25.4	22.3	26.9	24.0	18.5	18.6	20.1	20.2	24.7	23.1	20.2	22.2	19.0	21.8	22.6	25.2	28.0	17.6	15.5	20.8	22.3	24.2	21.8	18.3	26.3	30.0	31.4	26.7
	Tiefstwert	15.8	16.7	17.2	16.4	14.4	11.6	15.0	15.4	13.2	9.3	12.1	9.5	13.4	13.0	10.7	11.7	9.7	12.4	9.8	11.7	13.9	13.0	12.8	9.2	9.4	14.9	13.4	11.6	11.5	12.4	13.6
München-Bogenhausen	Mittel	20.6	22.4	22.7	19.0	17.6	19.4	19.2	16.2	14.1	14.6	14.7	18.4	17.2	15.3	16.4	14.2	15.9	16.2	17.2	19.2	15.2	14.2	15.6	16.1	17.5	17.8	15.2	18.8	20.8	21.5	17.4
(521)	Höchstwert	29.0	28.5	28.8	23.7	22.4	27.0	25.7	17.7	17.4	20.2	20.4	25.5	23.7	19.3	22.0	16.5	20.6	21.7	24.5	27.8	18.0	14.5	19.0	21.8	23.8	23.8	17.6	25.6	29.0	30.3	27.3
	Tiefstwert	17.4	15.4	18.3	17.5	14.4	12.5	15.8	15.0	13.2	10.3	11.4	10.5	14.5	13.3	11.2	12.3	12.0	13.0	10.3	12.6	14.4	13.7	13.0	11.4	11.3	14.8	13.4	12.7	13.6	13.8	13.0
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	19.2	19.4	20.0	17.1	14.8	17.9	17.6	14.0	11.2	11.1	11.1	15.6	15.3	14.8	14.6	12.1	13.2	13.6	14.5	18.6	14.0	13.2	13.2	13.0	15.3	15.2	13.3	15.8	17.0	17.8	13.0
(810)	Höchstwert	28.2	27.0	26.6	23.1	20.6	26.5	24.4	16.6	14.5	17.7	17.7	22.7	22.2	20.1	21.6	16.0	20.0	21.1	23.7	26.2	18.3	15.1	18.0	21.3	22.6	19.8	17.3	24.6	28.3	28.6	23.3
	Tiefstwert	14.4	10.5	12.2	14.7	11.4	8.1	11.2	13.3	9.8	5.2	8.6	4.0	11.5	10.4	9.0	10.9	7.4	10.4	5.8	8.2	12.6	11.6	11.0	5.4	5.9	12.8	11.7	8.4	9.5	9.4	10.1
Berlin-Dahlem	Mittel	24.0	22.0	21.7	20.2	20.1	21.2	20.9	20.4	17.9	17.0	15.7	19.9	16.4	14.6	16.0	15.6	14.4	16.2	19.4	19.4	20.2	16.6	15.6	17.9	19.7	20.9	19.6	17.8	22.0	24.2	20.2
(55)	Höchstwert	30.5	28.4	25.6	25.6	23.8	26.4	27.2	25.2	22.5	20.6	20.0	24.9	22.3	18.6	20.9	21.4	20.5	20.3	25.8	26.4	25.9	21.1	19.4	24.1	25.4	27.7	24.8	21.5	31.3	32.6	25.0
	Tiefstwert	18.2	18.7	18.7	16.5	17.9	15.0	16.2	16.8	14.9	14.9	10.9	10.4	14.5	10.9	11.4	13.4	8.1	10.3	11.0	14.6	15.9	13.9	14.0	10.4	12.0	15.4	16.9	11.8	14.9	16.4	18.1
Bremen-Flughafen	Mittel	21.4	18.7	21.6	21.5	18.7	20.6	19.6	17.6	16.3	14.4	15.6	15.5	13.6	13.8	13.4	13.0	15.8	16.2	19.5	17.6	17.0	17.4	17.1	18.6	16.9	17.2	15.9	17.6	20.2	20.8	16.5
(4)	Höchstwert	29.5	23.9	26.9	27.4	23.4	26.0	25.5	23.3	20.9	18.8	20.5	21.5	17.9	19.4	16.8	19.3	20.6	21.3	27.0	21.0	21.2	24.1	23.5	25.5	21.3	24.5	21.4	19.5	28.5	31.6	19.1
	Tiefstwert	16.6	16.1	13.0	17.3	17.2	11.9	16.8	15.1	14.6	12.6	8.6	13.5	11.2	11.1	10.0	6.8	6.1	13.4	11.5	15.0	13.2	11.7	10.5	11.7	13.9	11.4	13.5	12.3	14.3	15.0	15.0

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

August 1951

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenschein-dauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Heiße Tage	Sommertage	Frosttage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	16.3	+1.1	31.5	30.	6.5	17.	3.5	17.	84	6.4	136	170	18	16	4	.	.	3	4	1	11	1	6	.			
Arolsen	288	16.0	+0.6	31.2	30.	6.6	17.			80	6.1	83	126	28	15	2	.	.	3	3	1	7	2	7	.			
Kassel-West	187	17.2	+0.9	32.0	30.	7.6	17.	6.1	17.	77	7.1	71	111	20	14	2	.	.	4	5	1	12	2	8	.	203	45	108
Willingen (Kr. Waldeck)	560	14.4	+0.7	27.2	30.	3.2	17.	2.8	17.	80	6.5	122	127	20	18	4	.	.	.	3	1	9	.	3	.	200	45	
Witzenhausen	139	17.3	+1.1	32.3	30.	7.6	16.	6.5	17.	76	6.2	46	72	17	12	1	.	.	9	4	1	5	3	9	.	167	37	
Eschwege	170	17.1	+1.2	32.0	30.	8.1	24.	6.6	24.	76	6.8	42	70	12	9	1	.	.	3	3	.	7	2	8	.			
Bad Wildungen	280	16.5	+0.3	30.9	30.	7.1	17.	5.8	17.	76	6.8	82	144	19	12	2	.	.	2	5	2	6	2	8	.	216	48	
Rotenburg (Fulda)	193	16.9	+0.8	32.0	30.	7.0	15., 16.			78	7.3	49	78	15	12	.	.	.	5	3	1	12	3	9	.			
Herleshausen (Werra)	220	16.8	+1.0	31.9	30.	7.4	16.			80	6.5	57	85	14	10	2	.	.	5	5	1	9	3	9	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	16.2	+1.1	29.4	30.	6.8	16.	6.2	16.	79	6.3	82	111	19	11	2	.	.	3	3	1	6	.	5	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	15.4	+1.0	28.4	30.	7.1	17.	6.0	17.		6.4	75	96	19	13	2	.	.	8	3	.	7	.	3	.			
Biedenkopf	272	15.8	+0.3	30.0	30.	5.5	17			82	6.2	120	171	19	16	4	.	.	10	3	.	5	1	6	.	164	37	
Dillenburg	229	16.3	+0.6	31.1	1.	5.2	17.			81	7.2	128	200	22	16	5	.	.	5	4	.	11	2	6	.			
Marburg	243	16.4	+0.3	31.0	30.	7.5	17.	6.6	17.	80	5.6	87	136	15	12	2	.	.	3	5	1	5	1	7	.	197	44	100
Gießen-Liebigshöhe	185	17.3	+0.3	31.4	30.	7.6	17.	6.5	17.	75	6.5	56	92	18	10	1	.	.	2	6	1	8	2	8	.	210	47	106
Weilburg	225	16.7	+0.5	30.3	1.	5.8	17.	4.5	17.		7.3	98	144	18	14	3	.	.	7	6	.	13	2	7	.			
Bad Nauheim	145	17.8	+0.8	32.4	30.	7.3	15.			77	6.5	65	112	18	8	1	.	.	5	6	3	9	3	10	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	17.1	+0.9	31.2	30.	8.5	15.	5.2	17.		6.4	81	95	18	16	3	.	.	2	4	2	8	2	8	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	15.5	+1.1	27.2	1.	8.8	14.	5.0	15.		6.2	106	99	16	13	3	.	.	8	7	1	7	.	3	.			
Fulda-Frauenberg	330	17.3	+1.5	31.3	1.	6.9	16.	5.9	16.	77	6.8	47	66	16	10	1	.	.	4	2	1	9	3	9	.	199	44	
Schlüchtern	205	16.6		31.6	30.	4.7	16.	4.0	16.	80	6.5	85	111	16	10	3	.	.	1	6	1	7	3	8	.	202	45	
Gelnhausen	160	18.2	+1.5	33.8	30.	7.6	15., 16.	7.6	15.		6.9	62	81	15	13	2	.	.	.	4	2	12	3	12	.			
Königstein (Taunus)	402	16.8	+1.1	30.2	30.	9.0	17.	5.8	15.	74	7.2	59	82	16	11	1	.	.	3	5	2	13	1	7	.	198	44	
Frankfurt (Main)	103	18.8	+1.0	33.7	30.	8.9	15.	7.2	15.	72	6.8	48	70	16	11	1	.	.	1	5	2	8	4	12	.	191	43	97
Wiesbaden-Süd	142	18.1	+0.8	32.4	1.	7.6	15.	5.7	15.	78	6.5	62	99	17	10	1	.	.	1	5	2	9	2	12	.	191	43	
Geisenheim	109	18.2	+0.7	31.5	1.	8.3	15.	7.1	15.	73	6.5	39	75	16	10	.	.	.	1	3	1	8	2	10	.	226	51	107
Darmstadt-Rosenhöhe	180	18.0	+1.0	32.0	30.	7.9	15.			77	6.2	48	71	11	9	2	.	.	1	4	2	9	2	8	.	232	52	112
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	16.5	+0.7	29.4	30.	8.9	14.			74	6.1	91	100	18	12	4	.	.	2	5	2	8	.	5	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	18.6	+0.9	33.6	30.	8.8	15.	7.6	15.	75	6.2	68	85	14	10	3	.	.		4	3	9	5	11	.			
Beerfelden	441	16.4	+0.6	30.0	30.	8.9	14.	5.0	15.	76	7.1	81	84	18	14	3	.	.	9	6	2	13	1	6	.	214	48	
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	17.8	+0.7	32.4	30.	6.7	15.	6.2	15.	75	6.8	65	105	20	13	2	.	.	10	7	.	8	4	9	.			
Bad Mergentheim	208	17.3	+0.5	32.1	1.	6.0	15.	2.5	15.	78	6.5	83	136	12	9	3	.	.	3	4	1	9	4	12	.			
Buchen (Odenwald)	350	16.7	+0.8	31.4	30.	5.0	15.	3.8	15.	79	6.2	97	135	17	13	4	.	.	8	7	2	7	2	7	.	215	48	
Mannheim	97	18.7	+0.1	33.0	1.	7.4	15.	4.9	15.	73	6.7	70	115	19	13	1	.	.	1	5	2	12	4	12	.	223	50	
Heidelberg-Stadt	112	19.2	+1.0	34.3	30.	9.7	15.	9.5	15.	71	6.5	62	80	17	12	2	.	.	.	4	2	9	6	13	.	210	47	
Öhringen	250	18.1	+1.4	32.6	30.	6.8	15.	5.9	15.	76	5.8	74	103	17	12	2	.	.	.	5	2	6	3	12	.	229	52	
Heilbronn	174	18.7	+0.9	31.9	1.	8.8	15.	8.1	15.	74	6.1	86	123	15	12	4	.	.	5	6	1	9	4	11	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	17.7	+0.7	31.0	1., 30.	6.2	15.	5.5	15.		6.1	85	116	14	11	3	.	.	7	7	2	9	2	10	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	18.4	+0.3	33.1	30.	6.5	15.	5.2	15.		6.3	51	82	13	9	2	.	.	1	8	2	6	3	12	.			
Karlsruhe	115	18.2	0.0	32.3	1.	6.3	15.	4.8	15.	76	6.5	67	86	17	13	2	.	.	1	5	2	8	5	13	.	225	51	102
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	16.9		31.1	1.	7.6	15.				5.2	79	115	15	11	3	.	.	1	3	4	5	1	8	.			
Stuttgart	305	18.2	—0.1	32.1	30.	9.7	15.			70	6.1	82	122	16	12	4	.	.	1	5	2	8	4	11	.	232	52	117
Ellwangen	439	16.6	+0.7	31.6	30.	5.6	15.	4.9	15.	78	6.1	47	55	16	8	.	.	.	5	5	3	6	3	11	.	225	51	
Heidenheim (Brenz)	494	16.6	+0.8	30.3	30.	7.2	19.				5.1	59	74	15	9	1	.	.	2	3	4	5	1	10	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	15.4	+0.2	29.1	30.	8.2	15.				5.9	158	146	17	13	6	.	.	4	6	2	6	.	4	.			
Ulm-West	487	17.1	+0.4	29.8	29.	8.1	17.	7.0	19.	76	6.8	63	75	16	12	2	.	.	5	9	1	11	.	6	.	219	50	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1691—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	17.9	+1.0	33.0	30.	8.9	15.	7.0	15.	75	6.5	64	85	16	13	2	.	.	2	6	2	8	3	11	.			
Bad Kissingen	223	17.4	+1.0	32.3	1.	6.3	15.	5.5	15.	76	6.1	60	81	16	12	2	.	.	9	3	.	7	3	11	.	217	49	
Schweinfurt	204	18.6	+0.9	32.0	1.	7.5	15.	7.5	15.		6.3	54	90	15	9	2	.	.	1	5	.	7	3	10	.			
Würzburg-Stein	259	18.2	+1.4	32.5	30.	7.8	15.	6.5	15.	71	5.7	54	96	17	10	2	.	.	5	7	2	7	3	11	.	210	47	
Coburg-Callenberg	379	17.1	+1.0	31.6	1.	6.2	15.	4.2	15.	75	6.5	42	56	13	9	1	.	.	1	4	2	11	3	6	.			
Teuschnitz	615	15.7	+1.5	29.6	30.	7.0	15.			76	5.9	53	57	12	10	1	.	.	4	3	3	7	.	4	.			
Hof-Hohensaas	566	15.7	+1.6	30.0	30.	4.1	15.	1.5	15.	76	6.2	34	45	10	5	1	.	.	7	5	2	8	1	6	.	176	39	
Bayreuth	341	17.4	+1.2	32.2	1.	5.0	15.	3.7	15.	74	5.8	44	65	11	9	1	.	.	1	4	2	7	3	11	.	213	48	
Bamberg - Sternwarte	282	17.9	+1.2	32.0	1.	6.5	15.	4.7	15.	77	5.9	89	133	11	7	4	.	.	3	4	1	8	3	10	.	221	50	114
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	17.0	+1.4	32.0	1.	5.0	15.				6.3	60	73	10	8	2	.	.	7	4	2	7	2	6	.			
Fürth	311	17.9	+1.2	33.6	30.	6.0	15.	2.8	15.	73	5.8	27	40	12	7	.	.	.	3	3	1	5	4	13	.	210	47	
Nürnberg - Buchenbühl	335	17.4	+0.7	31.7	30.	5.2	15.	4.6	15.	77	5.9	46	70	12	9	1	.	.	2	6	1	4	3	11	.			
Neustadt/Aisch	307	17.7	+1.0	33.0	30.	5.7	15.	3.4	15.	76	5.3	82	141	14	8	3	.	.	5	7	4	6	4	12	.	237	53	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	17.0	+1.1	31.7	30.	6.8	15.	4.6	15.	74	4.0	30	46	11	6	.	.	.	11	3	9	3	3	10	.			
Rothenburg Tauber	438	17.0	+0.9	32.5	30.	7.3	15.	5.0	15.	75	7.0	40	59	13	9	1	.	.	6	4	.	9	3	8	.			
Weißenburg Mfr.	434	16.8	+0.9	31.3	30.	6.8	24.	5.6	24.	78	6.3	46	59	16	9	1	.	.	3	6	1	7	2	10	.	233	53	
Neumarkt Opf.	476	17.6	+1.6	31.1	1.	8.4	24.	6.2	15.	74	5.5	45	52	14	8	1	.	.	5	6	4	5	4	10	.	217	49	
Amberg-Mariahilfbg.	519	17.4	+1.7	31.1	1.	9.0	15.				5.3	69	88	12	10	2	.	.	12	5	6	5	2	10	.			
Weiden	396	16.7	+0.9	31.8	29.	2.7	15.	3.1	15.	79	5.9	44	59	16	10	1	.	.	3	4	2	8	3	15	.	228	51	
Cham	414	18.0	+1.9	30.2	1.	7.1	15.			76	6.1	91	111	13	7	2	.	.	1	5	2	11	1	9	.	227	50	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	16.8	+1.8	30.0	1.	7.1	15.	7.2	15., 16.	81	5.5	85	112	11	9	4	.	.	2	6	7	9	1	10	.			
Zwiesel	565	16.6	+2.0	31.4	1.	3.7	15.	3.1	15.	77	5.6	85	90	16	13	2	.	.	5	8	4	5	4	14	.	214	48	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	15.2	+2.1	27.5	1.	7.0	10., 12.	1.3	15.	69	6.2	121	107	19	15	4	.	.	10	9	1	7	.	6	.	240	54	
Passau	408	17.8	+1.6	30.5	1., 2.	7.9	15., 18.	6.5	15.	79	6.2	98	106	17	12	5	.	.	12	6	2	7	3	14	.	225	51	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	17.4		31.6	1.	6.4	15.	6.2	15.	82	5.8	84	87	14	11	4	.	.	2	6	4	9	3	14	.	244	55	
Regensburg	337	17.7	+1.2	31.2	1.	8.1	15.	6.3	15.	76	5.6	55	77	12	7	1	.	.	6	7	3	6	4	14	.	232	52	
Ingolstadt	366	17.7	+1.0	30.7	30.	7.8	24.	6.6	24.	79	5.2	75	95	14	8	2	.	.	3	5	6	4	2	12	.	252	57	
Kaisheim-Neuhof	517	16.9		28.9	30.	7.8	17.	7.1	17., 24.	78	5.1	52	63	16	9	2	.	.	3	5	3	3	.	7	.			
Dillingen	434	17.4	+0.8	30.6	30.	7.5	24.			77	5.1	47	53	13	7	2	.	.	4	5	6	6	1	12	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	17.6	+1.1	31.4	30.	9.2	24.	8.3	10., 19.	75	5.8	57	61	18	11	2	.	.	3	6	1	4	3	11	.	249	56	
Kronburg bei Memmingen	741	16.1	+0.6	28.1	30.	8.9	19.	8.2	10., 15., 19.	78	5.8	85		16	11	4	.	.	6	7	5	7	.	6	.	238	54	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	17.2	+1.1	29.2	30.	7.1	19.	6.1	19.	79	5.6	62	71	13	9	2	.	.	4	6	3	5	.	11	.	233	53	
Landshut	391	17.2	+1.2	29.7	30.	7.6	10.	5.7	10.	82	5.8	60	71	11	9	2	.	.	4	5	3	7	.	12	.	220	50	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	17.1	+0.9	29.1	2., 30.	8.6	24.	7.6	19.	80	4.9	66	66	15	10	3	.	.	6	5	5	4	.	8	.	232	52	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	17.5	+1.2	29.4	30.	6.8	19.	7.3	19.	75	6.2	64	65	14	10	2	.	.	2	6	2	7	.	8	.	247	56	
München-Bogenhausen	521	17.4	+0.9	30.3	30.	10.3	10., 19.	8.9	10.	77	5.6	146	139	18	12	6	.	.	1	6	3	8	1	11	.	228	52	97
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	16.8	+1.3	32.1	30.	5.9	19.	4.9	19.	76	4.7	116	83	17	9	6	.	.	1	6	10	7	1	10	.			
Bad Tölz	654	16.6	+1.1	29.6	1., 30.	8.0	19.	6.6	19.	79	5.7	202	127	17	16	8	.	.	1	7	4	9	.	8	.	223	51	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	17.2	+1.2	31.5	30.	7.7	12.	5.0	12.	82	6.2	112	65	12	11	4	.	.	3	4	.	8	1	12	.	216	49	
Traunstein	593	16.7	+0.7	29.5	30.	8.5	19.			77	5.0	107	61	15	12	4	.	.	.	3	9	8	.	9	.	219	50	
Berchtesgaden	542	16.4		31.5	30.	6.9	19.	5.9	12.	82	5.8	117	66	19	13	6	.	.	6	8	5	8	1	12	.	199	45	98
Garmisch-Partenkirchen	703	16.2	+1.1	30.9	30.	7.7	10.	6.1	24.	80	5.6	117	72	15	12	4	.	.	.	7	3	6	1	7	.	218	49	111
Oberstdorf (Allgäu)	810	15.0	+1.0	28.6	30.	4.0	12.	2.1	12.	81	6.0	152	83	19	16	5	.	.	1	5	3	10	.	7	.	197	45	105
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	13.2	+0.8	25.1	30.	6.8	14.	0.0	16.	80	6.6	104	97	14	14	4	.	.	17	5	1	7	.	2	.	192	42	
Kl. Feldberg (Taunus)	806	14.0	+0.8	26.1	30.	7.1	14.	2.5	15.	79	6.7	86	88	17	11	2	.	.	14	4	2	9	.	2	.	197	44	107
Königstuhl bei Heidelberg	561	16.0	+0.6	28.0	30.	8.1	14.	2.7	15.	77	6.7	85	93	18	13	4	.	.	13	5	2	8	.	5	.	214	48	100
Stötten (Kr. Göppingen)	734	15.9	+0.6	27.6	30.	8.8	10.	5.0	15.	78	6.3	68	65	18	14	1	.	.	9	7	2	7	.	4	.	199	45	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	15.5	+1.7	29.3	1.	6.2	15.	3.9	15.	78	5.7	79	91	11	10	2	.	.	(16)	6	4	9	.	6	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	15.4	+2.3	28.4	1.	7.6	15.	3.5	15.	77	6.9	37	36	14	8	.	.	.	13	6	2	14	.	4	.	189	42	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	13.2	+1.9	26.1	1.	5.3	15.	2.8	15.	80	6.2	85	48	17	12	2	.	.	16	9	.	8	.	2	.	228	50	
Hohenpeißenberg	977	15.2	+0.9	26.7	29.	7.9	11.	6.1	10.	78	5.6	129	99	16	14	5	.	.	13	11	3	5	.	2	.	225	50	
Zugspitze	2960	3.7	+1.9	13.3	1.	−3.3	10.			82	5.9	116	67	18	14	3	13	26	23	5	1	4	.	.	13	205	46	107
Berlin-Dahlem	55	19.0	+2.1	32.6	30.	8.1	17.	7.0	17.	76	6.8	31	54	12	6	1	.	.	3	3	1	10	3	15	.	206	45	98
Bremen-Flughafen	4	17.4	+0.6	31.6	30.	8.1	17.	3.0	17.	74	6.7	38	53	18	12	.	.	.	1	6	2	9	1	9	.	207	45	
Bremerhaven	6	17.3	+0.7	29.2	30.	9.3	16.	8.9	16.	82	6.7	106	115	17	14	3	.	.	3	5	1	8	.	4	.	204	45	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

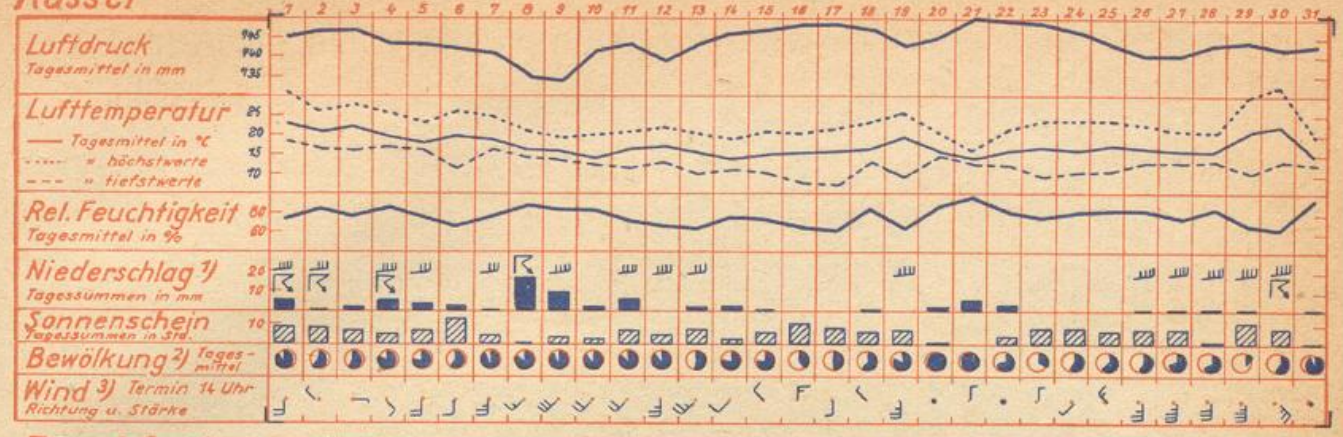
Tabelle 3 — **August 1951**

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	187	5.1	0.0	2.0	5.3	4.1	2.1	0.1	18.1	10.0	1.8	5.4	.	1.2	1.9	0.0	.	.	0.2	.	1.5	6.6	3.5	.	.	.	0.0	0.5	0.6	0.5	.	0.2
Willingen (Kr. Waldeck)	560	10.2	7.0	.	19.3	27.8	0.5	0.0	5.4	6.5	12.6	5.3	0.0	4.6	3.0	.	.	.	1.4	.	2.5	3.4	1.4	.	.	.	0.3	1.0	3.1	1.0	.	6.1
Bad Wildungen	280	0.3	0.0	0.0	11.6	4.2	3.1	0.3	30.7	7.7	0.5	0.3	.	1.0	2.1	.	0.0	.	0.6	0.0	2.1	5.7	4.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.6	3.7	0.4	0.0	2.8
Herleshausen (Werra)	220	.	9.1	0.3	0.0	.	0.4	0.0	3.1	3.1	11.1	.	.	4.7	6.6	2.2	.	.	.	.	0.0	10.9	2.9	.	.	.	.	0.2	.	0.2	.	2.1
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	4.9	.	16.5	3.9	.	0.1	3.0	4.2	9.1	0.5	.	5.6	2.7	.	.	.	.	0.3	0.2	11.1	6.6	.	.	.	0.2	0.5	1.4	1.1	.	2.7
Gießen-Liebigshöhe	185	2.8	.	.	13.7	0.6	0.7	0.3	6.7	9.5	4.6	.	.	2.3	0.3	.	.	.	0.1	.	0.0	7.4	3.2	.	.	.	0.1	0.3	1.5	0.6	.	1.0
Weilburg	225	.	1.8	.	23.0	12.7	1.0	1.8	20.1	8.5	6.0	0.0	.	8.3	2.0	.	.	.	0.5	.	1.3	6.6	1.2	.	.	.	0.2	.	2.0	0.7	.	0.4
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.8	0.4	.	8.1	14.7	2.6	2.1	15.9	3.2	23.8	0.0	.	3.6	5.9	.	.	.	.	.	.	9.4	6.1	.	.	.	.	0.0	5.4	0.9	.	3.4
Frankfurt a. M.	103	.	0.0	0.0	10.8	1.0	4.9	1.6	5.1	1.7	4.5	0.0	.	0.5	2.7	0.0	.	.	1.4	.	0.4	7.5	4.1	.	.	.	0.8	0.0	0.2	0.0	.	0.3
Geisenheim	109	0.5	.	.	6.2	0.3	.	2.9	5.1	3.5	3.4	0.9	.	0.0	0.9	.	.	.	1.3	.	1.0	8.1	0.4	.	.	.	0.0	0.4	1.7	0.0	.	2.1
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	0.0	0.4	10.5	0.0	.	3.6	3.1	2.9	3.1	0.5	.	.	1.5	.	.	.	0.0	.	.	10.3	7.4	.	.	.	.	.	0.0	.	.	4.8
Beerfelden	441	7.0	1.6	1.8	12.2	1.7	.	4.6	2.5	4.2	6.9	1.2	.	8.9	1.1	0.0	.	.	0.3	.	.	13.1	12.5	0.0	0.0	0.0	0.3	0.3	.	.	.	0.6
Bad Mergentheim	208	0.2	0.0	0.0	1.7	7.7	0.0	5.0	19.3	1.3	0.0	.	.	0.0	.	.	.	.	0.4	.	.	9.6	16.6	.	.	.	.	19.6	0.6	.	.	1.2
Heidelberg-Stadt	112	4.5	1.4	7.1	11.8	1.8	0.1	2.9	4.1	5.5	0.6	.	.	1.3	1.1	.	.	.	.	.	.	8.0	10.3	.	.	.	0.7	0.1	.	.	.	0.6
Heilbronn	174	4.6	12.2	0.0	7.5	13.5	1.1	1.7	8.4	5.0	.	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	14.1	13.2	.	.	.	0.1	0.5	0.4	.	.	2.3
Karlsruhe	115	1.0	3.4	0.1	7.5	8.0	1.9	3.1	5.5	2.6	4.4	.	0.2	0.0	1.2	.	.	.	0.0	.	.	12.3	12.6	.	.	.	0.2	0.1	0.0	.	.	2.8
Stuttgart	305	0.5	15.9	0.0	3.5	13.8	4.2	1.7	10.0	1.4	.	0.3	.	3.6	1.3	.	.	.	0.3	.	.	15.5	5.5	.	.	.	0.0	0.0	0.4	.	.	4.4
Ellwangen	439	.	0.4	0.5	9.0	8.9	0.0	6.1	6.7	5.0	.	.	0.2	0.6	1.2	.	.	.	3.6	.	.	0.0	4.0	0.0	.	.	0.3	0.4	0.3	.	.	0.1
Ulm-West	487	0.3	1.4	10.0	.	2.5	6.7	0.0	8.5	12.3	.	4.0	0.0	0.0	3.1	.	.	2.4	2.2	.	.	0.2	7.6	.	.	0.0	1.4	0.2	0.5	0.0	.	0.0
Aschaffenburg	202	13.6	1.7	.	12.4	0.6	.	4.2	1.6	1.2	1.4	0.0	.	1.6	1.2	.	.	.	1.3	.	.	9.6	8.8	.	.	:	0.4	0.4	0.3	.	.	3.3
Bad Kissingen	223	0.6	18.7	0.1	0.9	2.8	0.4	1.1	5.6	3.3	1.5	6.7	.	0.0	1.8	.	.	.	.	.	0.0	10.3	1.3	.	.	.	0.0	.	3.0	0.0	.	1.5
Würzburg-Stein	259	0.8	8.4	0.4	4.2	1.5	0.3	0.8	12.9	3.6	0.9	0.9	.	0.0	1.6	.	.	.	1.6	.	0.0	10.3	4.8	.	.	0.0	.	0.2	0.0	.	.	1.0
Coburg-Callenberg	379	.	14.9	1.1	4.0	1.4	0.0	0.1	9.2	1.3	0.1	3.1	.	0.3	1.4	.	.	.	.	.	.	.	0.0	4.5	.	.	.	0.1	.	.	.	.
Hof-Hohensaas	566	.	2.3	.	0.4	7.1	0.6	.	0.4	0.3	6.8	0.1	.	0.0	4.2	.	.	.	0.0	.	.	0.0	0.0	12.2	0.0	.	.	.	0.0	.	.	.
Bayreuth	341	.	4.0	.	14.5	6.0	3.6	.	1.9	1.3	4.2	.	.	.	5.9	.	.	1.9	0.0	.	.	.	.	0.0	0.1	.	.	.	0.3	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	282	.	38.9	0.3	6.4	0.5	11.3	0.6	12.1	2.0	0.0	.	0.0	0.0	4.0	.	.	0.0	0.0	.	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	12.5	0.2	.	.	0.0
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	0.0	0.0	12.9	5.5	2.1	5.3	6.3	2.7	0.0	.	0.0	.	5.5	.	.	0.9	0.7	.	.	.	0.0	2.0	.	.	.	0.3	2.2	.	.	0.0
Neustadt/Aisch	307	.	.	.	45.1	1.5	0.6	3.0	13.0	2.3	.	0.0	.	.	1.6	.	.	0.1	0.9	.	.	0.1	0.4	11.2	.	.	0.0	2.4	0.2	.	.	0.0
Weißenburg Mfr.	434	.	0.1	5.1	1.2	9.7	1.2	0.2	11.1	5.9	0.4	.	0.0	.	5.3	.	.	2.2	1.6	.	.	.	0.3	0.8	.	.	.	0.4	0.2	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	519	.	4.0	.	1.5	12.2	2.0	.	0.1	6.4	8.5	.	.	0.4	3.2	.	.	1.5	.	.	.	.	.	28.5	1.1	.	.	.	.	.	.	.
Weiden	396	.	12.7	.	0.8	2.5	1.3	.	0.3	4.4	1.4	0.0	0.1	0.8	4.8	.	.	1.9	1.0	.	.	.	.	8.4	3.3	.	.	.	0.1	.	.	0.3
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	.	1.5	1.3	23.7	12.4	3.8	.	0.8	2.3	20.5	0.5	1.5	.	7.6	0.3	.	6.5	18.2	0.7	.	.	0.0	6.5	5.4	.	5.5	1.5	.	.	.	.
Passau	408	.	0.6	19.8	1.5	14.2	5.2	.	.	0.2	15.8	0.3	3.2	.	14.4	1.0	.	4.6	13.5	1.1	.	.	.	0.5	0.3	.	.	2.2	0.0	.	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	0.0	6.8	10.2	13.3	1.1	.	.	4.0	10.2	0.2	0.6	.	8.0	.	.	5.0	10.6	0.0	.	.	0.2	6.0	0.0	.	.	8.1	0.0	.	.	.
Regensburg	337	.	5.8	.	6.4	5.3	0.5	0.0	0.1	12.2	7.7	.	0.7	0.4	7.3	.	.	0.3	8.7	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	0.0
Ingolstadt	366	.	0.9	16.1	.	26.9	0.8	.	0.1	7.9	3.6	.	.	0.1	6.4	.	.	5.6	4.8	.	.	.	0.0	1.0	.	.	0.1	0.0	0.5	.	.	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	0.1	2.2	0.0	15.3	0.1	.	5.3	11.9	1.8	2.8	0.1	0.1	3.4	.	.	2.0	4.3	.	.	.	0.5	3.4	.	.	0.2	2.6	0.6	.	.	.
Kronburg bei Memmingen	741	.	.	0.0	.	5.9	0.0	0.0	15.3	22.3	2.6	0.6	.	0.9	11.4	.	1.1	10.3	0.6	.	.	2.9	3.8	3.2	0.1	.	0.9	2.2	0.0	.	.	.
Landshut	391	.	11.7	.	.	0.1	2.1	0.0	0.0	16.4	4.6	.	0.0	0.0	7.4	.	.	7.7	5.0	.	.	.	0.1	1.9	.	.	.	2.7	.	.	.	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	0.0	.	.	3.6	1.2	.	0.4	14.5	9.5	10.7	0.1	.	10.2	0.2	.	6.4	2.5	.	.	.	1.4	0.7	.	.	.	4.2	0.1	.	.	.
München-Bogenhausen	521	.	30.9	0.1	.	6.7	1.1	0.0	14.3	19.7	6.5	11.0	0.3	.	34.4	.	.	10.5	3.2	.	.	.	0.3	1.2	.	.	0.5	4.6	0.2	.	.	0.5
Bad Tölz	654	.	10.7	9.9	0.0	23.0	2.5	.	3.9	27.6	12.6	23.6	0.0	.	20.0	.	1.3	24.8	1.6	.	.	.	0.7	3.1	.	.	6.1	29.6	1.6	.	.	.
Berchtesgaden	542	.	11.4	1.0	.	0.9	3.4	.	1.0	0.8	19.3	15.1	0.0	.	16.5	1.9	0.4	24.0	3.5	0.7	.	.	2.2	0.1	.	.	0.1	11.5	3.4	.	.	.
Garmisch-Partenkirchen	703	.	3.1	6.9	0.0	7.9	0.2	0.0	0.0	19.8	9.4	19.4	.	.	10.9	.	0.4	14.4	1.6	.	.	.	0.0	0.2	0.0	.	9.6	6.4	7.1	.	.	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	12.4	.	0.5	14.7	0.4	.	2.2	37.2	8.7	23.8	2.0	.	5.4	.	8.0	18.5	.	.	.	4.0	1.4	3.4	0.1	.	3.7	1.6	3.7	.	.	.
Wasserkuppe (Rhön)	921	0.0	5.1	.	19.2	4.1	2.0	1.1	6.0	3.5	13.8	11.7	.	2.2	7.0	.	.	.	0.0	.	.	20.3	4.8	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	.	3.3
Kleiner Feldberg (Taunus)	806	2.7	.	.	19.2	2.7	5.2	1.6	3.0	9.2	10.3	12.0	.	3.1	1.9	.	.	.	0.0	.	2.2	9.2	1.8	.	.	.	5.4	.	1.1	0.0	.	6.6
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	.	6.7	0.0	0.4	1.1	2.1	.	0.1	4.4	0.8	.	0.0	0.9	8.8	.	.	1.3	8.8	.	.	.	.	1.0	0.2	.	.	.	0.1	.	.	0.0
Hohenpeißenberg	977	.	4.1	2.2	.	18.3	0.0	0.6	3.3	26.3	11.8	21.5	.	.	9.1	.	0.8	14.7	5.7	.	.	.	0.0	2.8	.	.	1.6	3.9	2.0	.	.	.
Zugspitze	2960	.	1.9	2.6	0.3	3.7	0.1	.	0.0	9.3	7.4*	38.1*	1.6	0.1	8.6	.	0.0	16.0	.	.	.	.	1.0	4.0	0.4	.	11.6	6.7	2.7	.	.	.
Berlin-Dahlem	55	.	3.0	0.4	.	1.1	6.2	.	0.0	0.4	2.8	1.0	.	.	0.2	12.5	2.4	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.5	0.7	0.0	.	.
Bremen-Flughafen	4	3.5	5.0	0.7	0.0	1.4	1.3	.	0.3	3.5	1.0	.	1.9	4.9	3.0	0.0	0.1	.	0.0	0.0	9.7	.	.	.	0.1	.	.	0.4	0.0	1.0	0.1	.

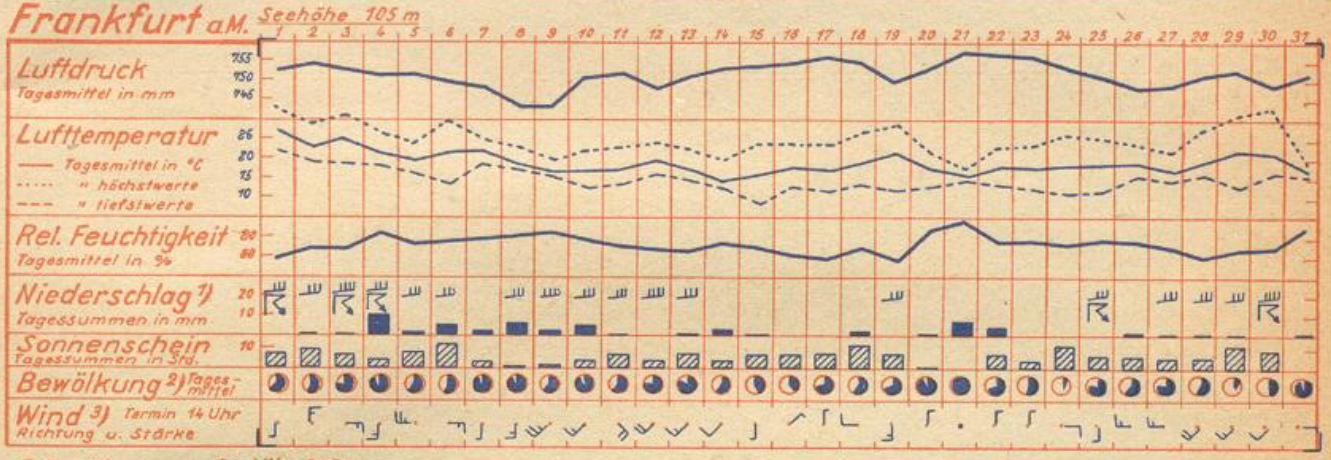
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte, von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

August 1951

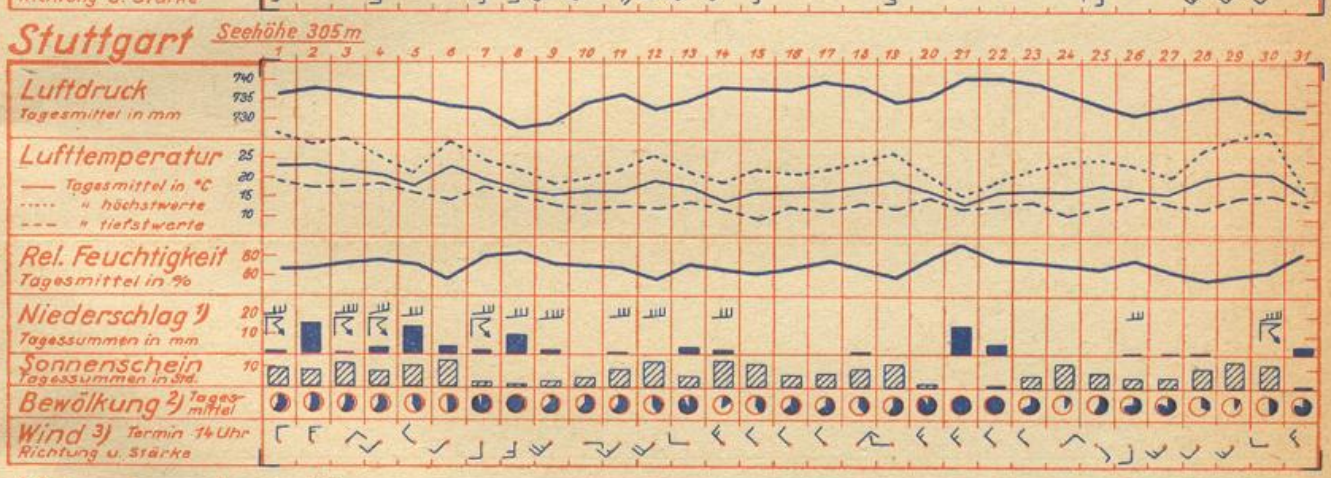
Kassel — Seehöhe 187 m



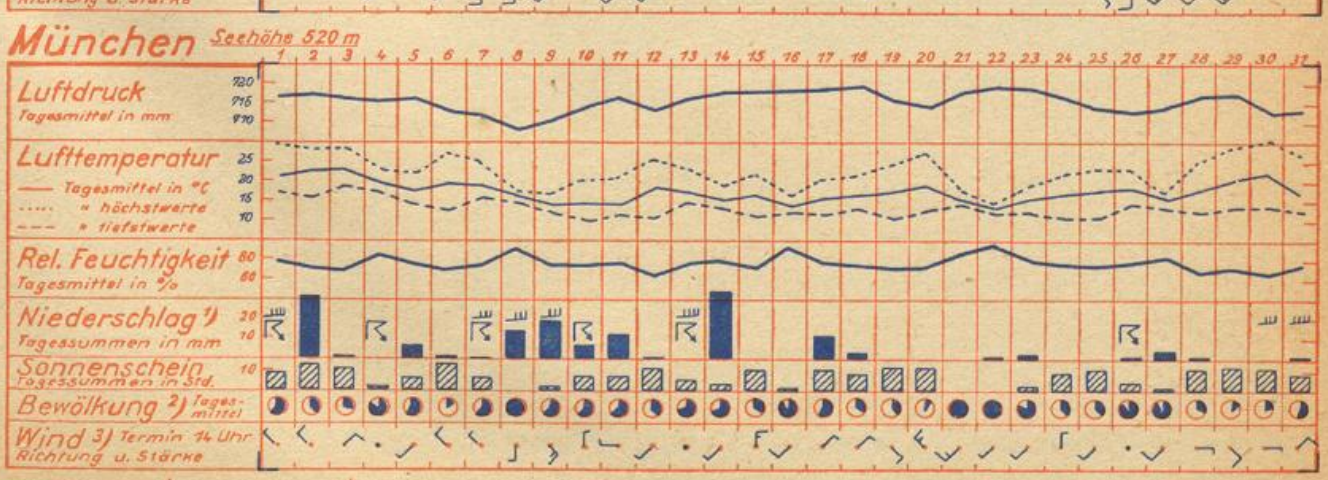
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 305 m



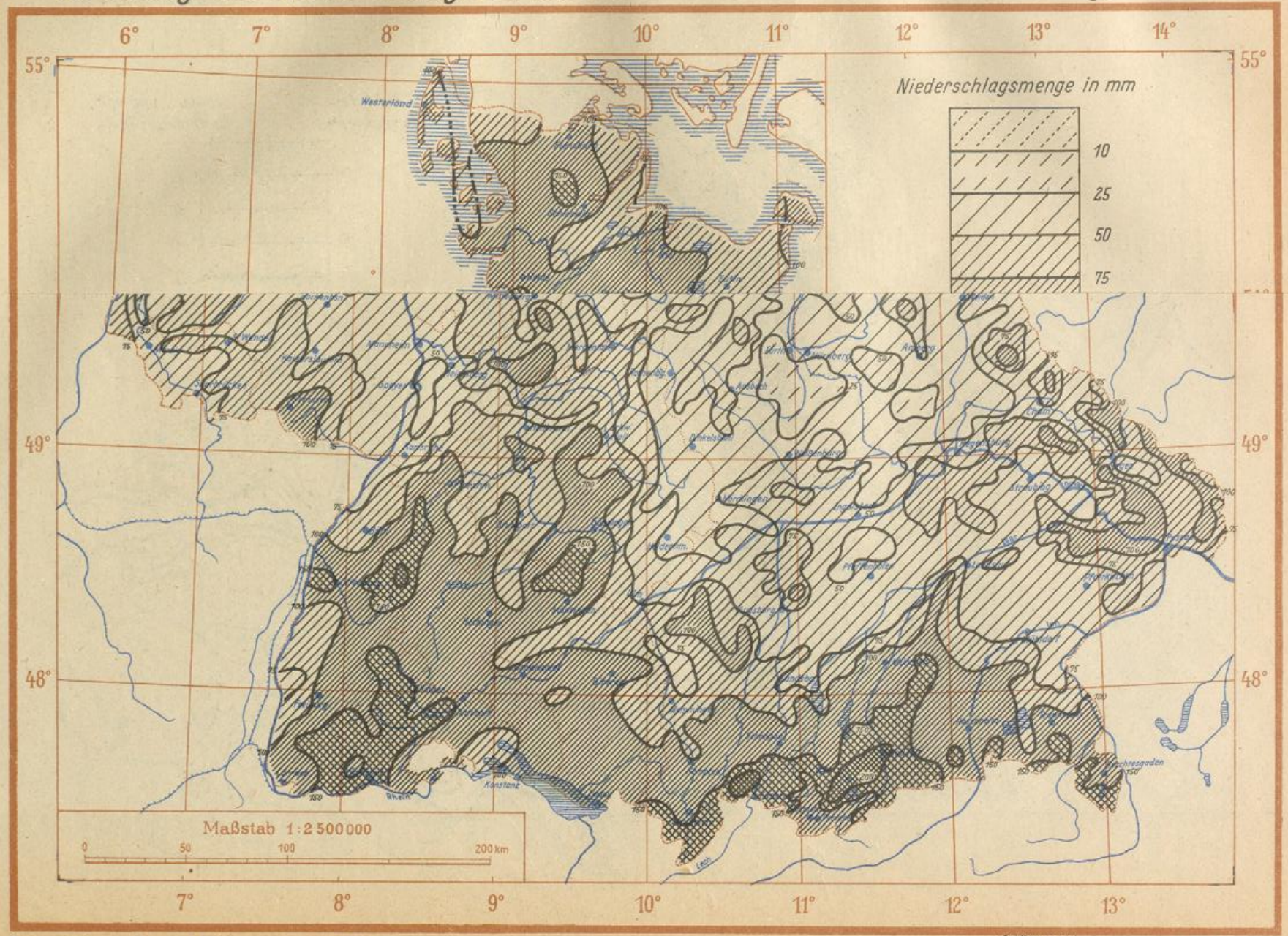
München — Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, = starker Wind, = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

August 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe

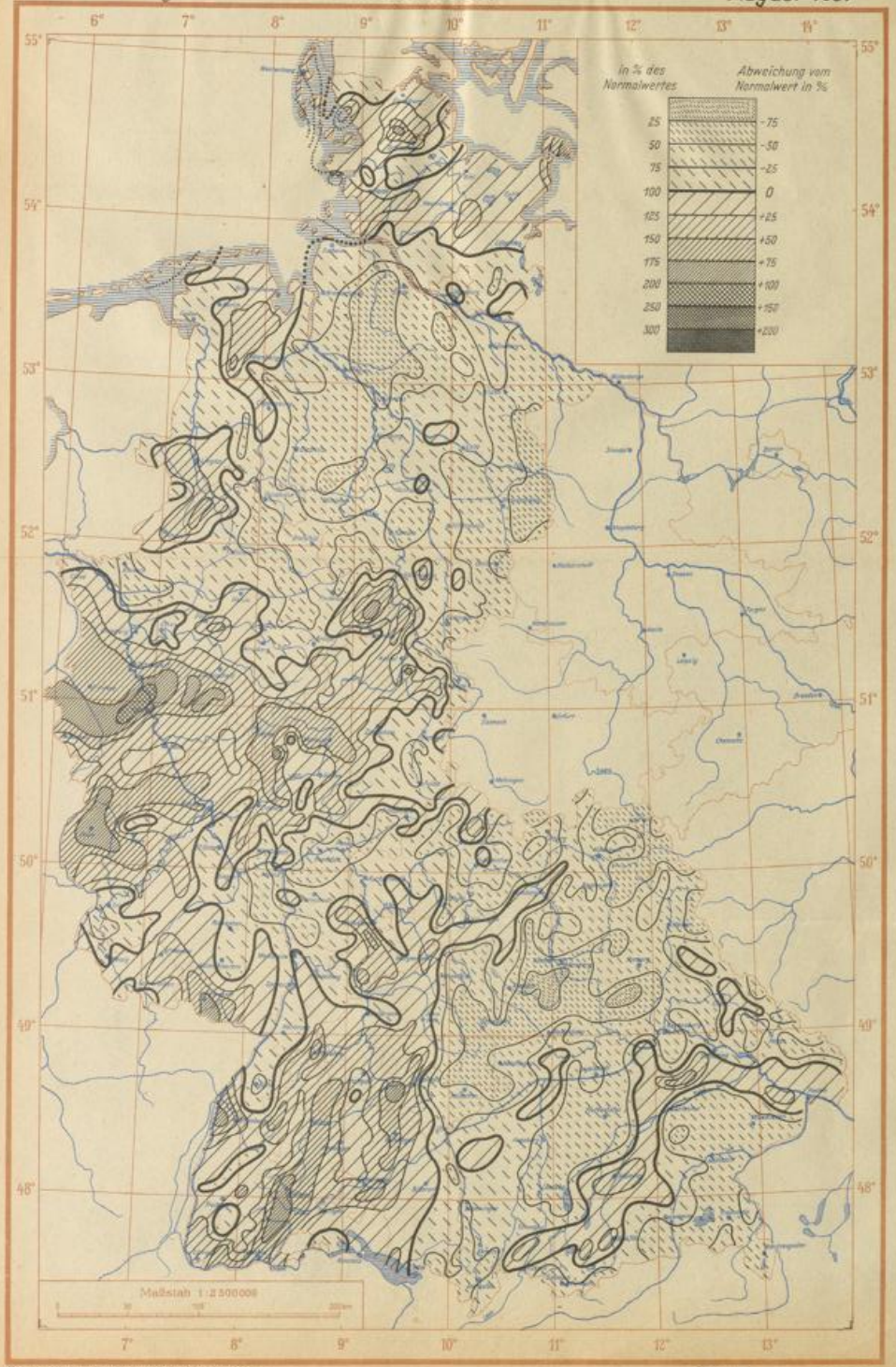
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm
August 1951
Niederschlagsmenge in mm
10
25
50
75
100
150
200
300
Maßstab 1:2 500 000
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

August 1951

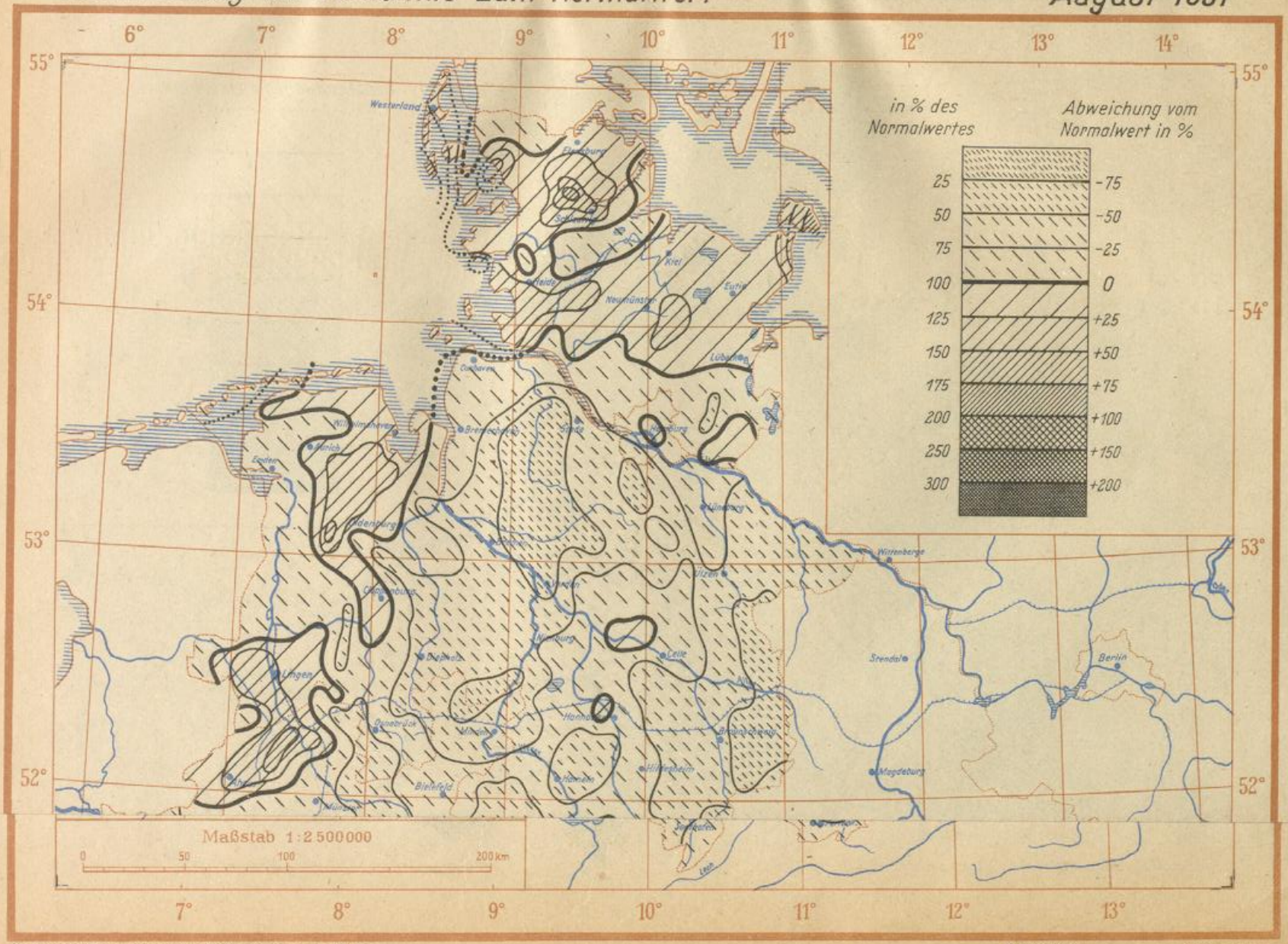


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Bezeichn. Wiss. Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

August 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

2°F771.2.

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **September 1951** **Nummer 9**

Allgemeiner Witterungscharakter.

Nach der wechselnden und unfreundlichen Witterung der Sommermonate trug der September, namentlich durch die spätsommerliche Schönwetterperiode in der ersten Monatshälfte, einen durchaus freundlichen Charakter. In der ganzen Zone war er etwa um 1 bis 2° C zu warm und im Süden zu trocken, während im Norden des Gebietes die Niederschlagssummen über dem Durchschnitt lagen.

Wetterablauf.

Bis zum 4. September blieb im europäischen Festlandraum das nordwesteuropäische Höhentief maßgebend, so daß sich unser Gebiet meist noch im Strömungsbereich einer Westlage befand. Infolgedessen wurde die französische Wellenstörung, die am 31. August in der ganzen Zone kräftige Gewitterschauer auslöste — wodurch eine Reihe von Orten am 1. September die Höchstniederschlagssummen des Monats melden konnten — zur südlichen Ostsee gelenkt. Die Wetterwirksamkeit des nachfolgenden gut ausgeprägten Bodenzwischenhochs wurde durch den darüber liegenden Trog stark beeinträchtigt. Ein neues Schlechtwettergebiet brachte dann am 3. gebietsweise wiederum sehr ergiebige Niederschläge. Am 4. fand die Störungsserie, welche am 31. 8. nach Mitteleuropa vorstieß, ihren Abschluß. Der bis nach Mitteleuropa reichende Höhentrog wurde unter Auffüllung nach Osten abgedrängt; in seinem Bereich hielt der schon am Vortage einsetzende Luftdruckanstieg weiter an, so daß sich über dem südlichen Deutschland eine selbständige Zelle aufbaute. Bei weiterer Druckzunahme trat durch eine schwache Brücke eine Verbindung mit der langgestreckten sibirischen Antizyklone ein. Der Einbruch feuchterer Luft nach Westeuropa führte zur Abspaltung einer selbständigen Höhenhochzelle über Deutschland, die, mit einem Bodenhoch gekoppelt, langsam nach Osten zog. Die Temperaturen stiegen wieder zu hochsommerlichen Werten an; die Abkühlung nach Sonnenuntergang machte sich aber schon sehr fühlbar; in Tallagen Süddeutschlands traten verbreitet Nebel auf. Druckanstieg des sich ostwärts ausweitenden Hochs und gleichzeitiger Druckfall im süddeutschen Raum führte zur Ausweitung der nördlichen Strömung nach SW-Deutschland, wobei es am 7. zu z. T. heftigen Gewittern kam. Der hohe Luftdruck über Mitteleuropa schwächte sich am 8. und 9. weiter ab und dehnte sich über dem Nordmeer nach Nordskandinavien aus. Die auf der Südflanke des skandinavischen Hochs von Nordosten eindringende kühlere Luft und die zeitweise Behinderung der Sonneneinstrahlung durch Bewölkung bewirkten einen leichten Rückgang der Temperaturen; die Höchsttemperaturen blieben meist unter 25°C. An der Luftmassengrenze kam es aber nur am 8. in Süddeutschland verbreitet zu Gewittern. Die spätsommerliche Witterung hatte auch weiter Bestand, als das nordeuropäische Hoch am 11. unter Verstärkung weiter nach Südosten zog. Mitteleuropa kam damit in eine schwache Südströmung zwischen der russischen Antizyklone und dem nach Norden umschwenkenden atlantischen Sturmtief. Die Tagestemperaturen stiegen in Deutschland bis 30° und stellenweise noch darüber an. Nur vereinzelt wurden Gewitter beobachtet, vorwiegend nördlich des Main und im äußersten Süden. Am 13. trat auf dem europäischen Kontinent großräumiger Druckfall ein, während der Höhenhochkeil nur zögernd nach Osten vorankam. Unter seinem Einfluß verlor eine Höhenkaltfront schnell an Wirksamkeit, so daß trotz starker Erwärmung und hoher Feuchte nur wenige Gewitter ausgelöst wurden.

Das Vordringen der am 13. noch über der Biskaya gelegenen Kaltfront beendete in Mitteleuropa die Hitzeperiode der letzten Tage. Die Umstellung auf eine zyklonale Südwestlage leitete am 14. zu wechselhaftem Wetter über. Die Temperaturen sanken schnell ab und erreichten nur noch Maxima von 18 bis 22° C. Bei Durchgang der Kaltfront wurden im Stau der Alpen maximal 32 mm Niederschlag (Bad Tölz) gemessen, im Norden der US-Zone waren dagegen die Niederschläge gering. Das der Störungsfront nachfolgende Zwischenhoch war nur von kurzer Dauer; bei fast allgemein heiterem Wetter erreichten die Temperaturen am 15. z. T. wieder 22 bis 24°. Eine neue vom St.-Georgs-Kanal kommende Kaltfront drang über dem Festland sehr zögernd vor, brachte aber nur leichte Niederschläge Nach kurzer Aufheiterung führte dann am 17. eine neue Kaltfront von Norden her zu ergiebigen Niederschlägen im Alpengebiet und zu stärkerem Temperaturrückgang. Das ostatlantische Hoch verlagerte sich langsam nach Osten. Mit der an seiner Nordostflanke herrschenden Nordwestströmung flossen weiterhin polar-maritime Luftmassen nach Deutschland ein; die Aufheiterung hinter der Kaltfront hatte gleichfals kräftige Abkühlung zur Folge und bewirkte in der Nacht zum 18. Temperaturen, die nur noch wenig über dem Gefrierpunkt lagen. In Hof und Niederbayern wurden schon Bodenfröste beobachtet. In den Alpen rückte die Schneefallgrenze am 20. teilweise bis 1450 m herab. Die zyklonale Nordwestlage, die am 17. eingesetzt hatte, dauerte bis zum 20. an.

Vom 21. bis 23. bestimmte das von England nach Südosten über Mitteleuropa hinwegwandernde Hoch die Witterung. Unbehinderte starke Ausstrahlung führte in den Nächten zum 21. und 22. zu verbreiteten Bodenfrösten im Süden des Gebietes. Die Lufttemperaturen in 2 m Höhe sanken örtlich bis zu —3° ab. Durch die Südostverlagerung des Hochdruckgebietes stellt sich am 22. über Deutschland eine südliche Strömung ein und bei nur schwacher Bewölkung stiegen die Temperaturen z. T. wieder bis 20° an; als höchste Temperatur wurden in Karlsruhe 23° gemessen. Nur sehr vereinzelt kam es noch zu Bodenfrösten. Am 24. wurde der Hochdruckeinfluß wieder durch eine Westlage mit ähnlichem Aufbau wie zu Beginn des Monats abgelöst, die bis zum 28. anhielt. Unbeständiges Wetter wechselte mit kürzeren heiteren Perioden ab, in denen nach oft länger anhaltendem Morgennebel die Nachmittage mild und freundlich waren. Am 24. und 26. überquerten größere Schlechtwettergebiete die US-Zone, wobei im Gebirgsstau mehrfach über 20 mm Niederschlag fielen. Nach dem Durchzug einer Störung am 28., die nur geringen Niederschlag brachte, kam es zu anhaltendem Druckanstieg über Südskandinavien und zur Ausbildung eines kräftigen nach Südwesten gerichteten Keils der russischen Antizyklone. Die dadurch am 29. entstandene Nordostlage leitete am 30. zu einer Ostlage über. Bei gleichzeitigem leichten Druckfall über dem Mittelmeer intensivierte sich die Ostströmung über Mitteleuropa; die aufgleitende Warmluft an der Vorderseite des ausgedehnten Mittelmeertiefs bewirkte aber, vor allem in Süddeutschland, am 30. September noch stark bewölktes Wetter.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden.

Im Gegensatz zu den gewitterreichen Vormonaten, in denen ungewöhnlich viele und schwere Unwetterschäden vorkamen, nahm der September in der US-Zone einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf.

Die meisten Wetterschäden waren die Folge von Gewittern und den sie begleitenden starken Schauerniederschlägen. Eine von der Nordsee nach Deutschland wandernde Störungswelle verursachte am 3. September in Bremen Spitzenböen der Stärke 9 bis 10, die im Stadtgebiet mehrere Bäume entwurzelten. Außerdem wurden stärkere Böen auch noch aus dem Raume Memmingen gemeldet. Das Hauptschadensgebiet der z. T. sehr heftigen Gewitter, die in der Zeit vom 7. bis 9. vorwiegend in Südwestdeutschland auftraten, lag südlich von Stuttgart im Raum Tübingen, auf der Hohenzollern-Alb, im Saulgau und im Bodenseegebiet. In der US-Zone entstanden nur in Nürtingen mehrfach Blitz- und Hochwasserschäden. In Oberjettingen, Krs. Böblingen, wurde durch schweren Hagelschlag die Hopfenernte z. T. vernichtet. Die durch Gewitter am 11. hervorgerufenen Unwetter erfaßten hauptsächlich Gebiete nördlich des Main. Wolkenbruchartiger Regen ging über dem oberen Lahntal nieder, in Biedenkopf 50 mm; an dem Zusammenfluß des Hainbachs und des Adelsbachs stauten sich die Wassermassen und überfluteten weite Strecken der Durchgangsstraße. In der Wiesbadener Innenstadt brachte bei einem starken Gewitter ein Regenguß innerhalb einer Viertelstunde 12 Ltr. pro qm. Größerer Sachschaden wurde außerdem noch in Südbayern im Gebiet der Schlappold-Alpe (Raum Oberstdorf) durch herabstürzende Wasserfluten angerichtet.

Durch dichten Nebel ereigneten sich am 12. in der Nähe von Frankfurt a. M. zwei schwere Verkehrsunfälle, bei denen eine Person den Tod fand und 3 lebensgefährlich verletzt wurden.

Der 21. und 22. September brachte den ersten Reif und Frühfröste in Bayern; Kulturen von Gurken, Bohnen, Tomaten usw., auch gerodete Kartoffeln, Rotklee, Futtermais und Blumen (vor allem Dahlien) erlitten Frostschäden.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten.

Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen mit etwa 14 bis 16° C um 1 bis 2° über dem Durchschnitt. Wärmebegünstigt war besonders das Rhein-Main- und das Rhein-Neckar-Gebiet, das Regnitztal, der nördliche Zipfel von Hessen, sowie der größte Teil Bayerns südlich der Donau und ein schmaler Streifen im Osten Nordbayerns mit Temperaturabweichungen von 1.5 bis 2°. In der spätsommerlichen Schönwetterperiode vom 5. bis 13. September überschritten die Tagesmittel der Temperatur die Normalwerte sogar um 4 bis 5°, am 12. und 13. stellenweise bis zu 7°. Nördlich der Donau wurden, abgesehen von Nordhessen, vielerorts 30° überschritten und vereinzelt 32° erreicht, so daß in der US-Zone mehrfach 1 bis 2 heiße Tage gezählt wurden, die im September nur selten noch aufzutreten pflegen. Fürth, das mit 32.2° C das Temperaturmaximum in der US-Zone aufzuweisen hatte, stellte sogar 3 heiße Tage fest. Auch die Zahl der Sommertage (maximale Temperatur mindestens 25° C) war mit meist 5 bis 8 Tagen 2- bis 3mal so groß wie der Regelwert. Während in den ersten 4 Septembertagen die Temperaturmittel nur wenig unter dem Durchschnitt blieben, sanken sie am 17., als polarmaritime Luftmassen nach Deutschland eindrangen, erheblich ab; am 21. und 22. lagen sie bis zu 5° unter der Norm. An diesen Tagen wurden allgemein die Tiefsttemperaturen des Monats erreicht, die in Bayern z. T. bis zu 1°, stellenweise bis 2 und 3° unter dem Gefrierpunkt lagen; in den übrigen Gebieten der Zone schwankten sie zwischen 1 und 4° C. Mit Ausnahme Unterfrankens traten in Bayern 1 bis 2 Frosttage auf. Vom 23. bis zum Monatsende zeigten die Tagesmittel meist nur geringe positive Abweichungen vom Durchschnitt.

Die Niederschlagssummen waren im allgemeinen zu gering. Lediglich in Hessen, Oberfranken und Berlin überschritten sie infolge einiger starker Schauerniederschläge die Normalwerte stellenweise bis zu 150%, in Biedenkopf sogar um 190%. Meist lagen die Überschußsummen aber zwischen 70 und 90%. Die Höchstwerte der Niederschläge verteilten sich auf eine Reihe von Tagen. Mehrfach waren es der 24. und 27. September, an denen Maximalmengen von 10 bis 20, in Bayern 20 bis 30 mm gemessen wurden. In Biedenkopf gingen am 11. als Höchstwert der ganzen Zone 50 mm nieder. Vielerorts wurden die Höchstniederschlagsmengen am 1. festgestellt, die durch ergiebige Gewitterschauer am 31. August verursacht wurden, aber mit in die Regenmenge des September eingehen. Die Niederschlagshäufigkeit schwankte mit etwa 11 bis 14 Niederschlagstagen um die Normalwerte. Gewitter wurden den Regelwerten entsprechend nur noch an 1 bis 2 Tagen beobachtet, allein im südlichen Bayern wurden 4 bis 6 vermerkt. Hagelschauer kamen nur noch vereinzelt vor. Mit einigen Ausnahmen überschritt die Zahl der Tage mit Nebel dagegen, besonders in ungünstigen Lagen, die Durchschnittswerte; doch lag die Sonnenscheindauer mit 150 bis 220 Stunden bei ungefähr normaler Himmelsbedeckung meist über 100% und stieg an einigen Orten bis auf etwa 140% der normalen Werte an.

Temperatur und Wasserhaushalt des Bodens.

Im Boden vollzog sich im Laufe des September die Wende zur winterlichen Temperaturverteilung; während im August und auch noch in der ersten Septemberhälfte die Temperaturen nach der Tiefe abnahmen, war es am Ende des Monats umgekehrt. Entsprechend dem Witterungsverlauf traten recht beträchtliche Temperaturgegensätze auf; die Schwankungen waren erheblich größer als im Vormonat. Die höchsten Tagesmittel wurden in allen Bodentiefen am Ende der Schönwetterperiode beobachtet, die Tiefstwerte nach Einbruch der polar-maritimen Luftmassen bis 20 cm Tiefe zu Beginn der dritten Dekade, in 50 cm Tiefe einige Tage später und in 100 cm Tiefe erst gegen Monatsende. Die Erwärmung bis 20 cm Tiefe betrug während der spätsommerlichen Witterung etwa 2 bis 7°, in den tieferen Schichten nur 1 bis 4°; die Abkühlung in der zweiten Monatshälfte war jedoch größer, die Temperaturmittel gingen um 7 bis 10, bzw. 2 bis 6° zurück.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 9.	18.1	18.3	18.1	17.9	18.7	17.0	16.5	15.8	13.7	17.9	18.0	17.1
3. 9.	15.6	17.2	17.6	17.1	17.7	16.7	15.1	14.9	13.7	17.3	17.3	17.1
7. 9.	20.5	18.9	17.5	20.7	18.4	16.5	17.2	15.3	13.7	17.4	16.7	16.6
13. 9.	21.7	20.4	18.5	22.8	19.9	17.3	17.2	15.6	13.6	18.5	17.6	16.9
17. 9.	17.0	17.9	18.0	17.2	18.2	17.2	14.4	14.7	13.7	16.5	16.8	17.0
21. 9.	13.2	14.4	16.1	13.3	15.4	16.4	11.0	12.7	13.1	12.9	14.7	16.2
23. 9.	13.8	14.4	15.4	13.9	14.7	15.7	11.1	11.9	12.6	12.1	13.5	15.6
31. 9.	15.1	15.0	15.2	14.1	14.4	14.8	12.7	12.6	12.2	13.2	13.6	14.7

Die Feuchtigkeitsverhältnisse in den verschiedenen Böden ergaben in Gießen im Mittel keine wesentlichen Änderungen des Wassergehaltes gegenüber August. Die im Vergleich zum August kleineren Niederschlagsmengen des Septembers wurden durch geringere Verdunstung ausgeglichen. In der ersten Monatshälfte brachten die größeren Regenfälle dem Sand- und Humusboden höhere Feuchtigkeitswerte als in der zweiten Hälfte, während im Lösboden kaum Unterschiede festzustellen waren. In Bayern wirkte sich das September-Niederschlagsdefizit nur in einem Rückgang der Bodenfeuchtigkeit an der Oberfläche im Mittel um 1% bei unbewachsenem und um 1.5 bei bewachsenem Boden aus. In Geisenheim brachte reichlicher Niederschlag nach 2 Monaten fortschreitender Austrocknung endlich eine bemerkenswerte Zunahme der Bodenfeuchtigkeit; im August hatte der Wassergehalt im Boden nach den Geisenheimer Beobachtungen noch abgenommen, wogegen Gießen schon eine Feuchteanreicherung feststellen konnte. Der Stand vom Juni wurde jedoch in Geisenheim nur im Schotterboden erreicht, im schwereren Lös konnte das Wasser nicht so schnell in die Tiefe eindringen. Die Sickerwassermengen der Gießener Lysimeteranlage sind am Basalt eindeutig, am humosen Boden und lehmigen Sand nur minimal zurückgegangen. Am Sand war dagegen der Verlust unter Berücksichtigung der Verdunstung größer als der Nachschub, lehmiger Sand und humoser Boden wurde dagegen etwas feuchter.

An allen Brunnen hielt das Fallen des Grundwassers, das im August einsetzte, den ganzen Monat an. Zuschußwasserabgaben an die Fulda ließen den Wassertand der Edertalsperre (Fassungvermögen 202 Mill. cbm) weiter absinken, so daß ihr Inhalt am 30. September nur noch 64,6 Mill. cbm betrug.

Witterung und Pflanzenentwicklung.

Wie schon im Vormonat stand auch im September der ganze Raum meist im Zeichen von Niederschlagsmangel und Bodentrockenheit. Der Wasserbedarf der Pflanzenwelt konnte daher in vielen Fällen wiederum nicht voll gedeckt werden, zumal als Folge der zu hohen Temperaturen und des reichlichen Sonnenscheines die nutzlose Wasserverdunstung überhöht war. Im äußersten Norden und Süden der Zone war die Wasserversorgung der Vegetation dank ergiebigerer Niederschläge im September und einiger Bodenwasserreserven aus dem August entschieden günstiger, und auf schweren Böden war der Faktor Wasser sogar im Überfluß vorhanden, so daß hier die Landwirtschaft keinen Anlaß zu Klagen über Trokkenheit hatte. Durch die wenigen starken Gewitterregen entstanden örtlich im Zonengebiet erneut landwirtschaftliche Schäden durch Wasserdruck, Hagelschlag und Abtragung der Ackerkrume. Die Frühfröste am 21. und 22. September, die hauptsächlich das tiefere Gelände Bayerns und den nach Nordwesten anschließenden Gebietsstreifen bis zum Odenwald und Vogelsberg betrafen, schädigten oder vernichteten mancherorts die empfindlichen Kulturen wie Tomaten, Bohnen, Gurken, Futtermais, gerodete Kartoffeln und Blumen.

Wildpflanzen. Bei der anhaltenden Trockenheit im weitaus größten Teil der Zone griffen die schon im letzten Monat auf den mageren und steinigen Böden und an von vornherein trockenen Standorten festgestellten vorzeitigen Verfärbungserscheinungen der Laubbäume und die Nadelschäden der Koniferen weiter um sich; mitunter standen Jungbuchen schon Anfang September brennrot. Gegen Monatsende machten sich überall auf leichterem Untergrund die ersten Anzeichen der beginnenden herbstlichen Laubverfärbung bemerkbar, während auf den fetteren Böden die Wald- und Parkbäume noch kein herbstliches Gepräge erkennen ließen. Die bisher gute Entwicklung der forstlichen Kulturen hielt im allgemeinen an. Etwa zu den Durchschnittsterminen, in den Frühgebieten ab 2. Septemberdekade, waren die Früchte der Roßkastanie reif. Auch im September gab es nur wenig Pilze, sicherlich mitbedingt durch die lange Trokkenheit.

Kulturpflanzen. Während der Schönwetterperiode in der 1. Septemberhälfte konnte der in manchen mittelhohen und hohen Lagen Nordhessens infolge der häufigen Niederschläge bis Monatsanfang hinausgezögerte Schnitt des verspätet reif gewordenen Hafers endlich vorgenommen werden. Sein Ertrag war auch hier gut oder entsprach zumindest einer Durchschnittsernte.

Besonders in den Gebieten mit mehr Niederschlag und in den feuchten Tallagen hatte die Phytophthora ziemlich stark um sich gegriffen, so daß das Kartoffelkraut oft schon frühzeitig abgestorben war und schließlich auch die Knollen von diesem Pilzschädling befallen wurden und zu faulen begannen. Deshalb und wohl auch wegen der großen Fraßschäden durch die überall sehr stark verbreiteten Engerlinge wurde mit der Rodung der Spätkartoffeln vor dem üblichen Termin begonnen, in den tiefen Lagen der nördlichen Zonenhälfte etwa ab Monatsmitte und im Süden teilweise schon ab 2. Monatsdekade. Die im Berichtsmonat geernteten Kartoffeln wurden meist trocken und sauber eingebracht. Mit dem Ertrag war man nicht ganz zufrieden; neben auffallend vielen kleinen Früchten gab es z. T. beträchtliche Einbußen durch die schon erwähnten Schädlinge. Im allgemeinen dürften die Erträge 80 bis 85% einer Durchschnittsernte ausmachen und la-

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250-400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb.Moränenhügel.
Roßkastanien-Reife	Mittel	23. 9.	28. 9.	15. 9.	18. 9.	23. 9.	28. 9.
	1951	24. 9.	27. 9.	17. 9.	24. 9.	21. 9.	25. 9.
Winterroggen-Aussaat	Mittel	3.10.	30. 9.	7.10.	28. 9.	30. 9.	25. 9.
	1951	29. 9.	1.10.	?	24. 9.	27. 9.	19. 9.

gen wesentlich unter denen des Vorjahres. Wo die Kartoffelschläge von der Krautfäule nicht angegriffen wurden, gab es vielfach Vollernten. Das gleiche galt von einigermaßen gesund gebliebenen Kartoffelfeldern der trockenen Standorte in den regenreicheren Gebieten.

Als Folge der langen Sonnenscheindauer stieg der Stärke- bzw. Zuckergehalt der Futter- und Zuckerrüben im abgelaufenen Monat stark an, ihr Zuwachs aber war in den regenarmen Gebieten nicht besonders groß. Durch das günstige Wetter ließen sich viele Landwirte dazu verleiten, mit der Rübenernte, die größtenteils wegen des sehr harten Bodens schwierig und anstrengend war, noch in den letzten Septembertagen zu beginnen. Die Früchte selbst konnten trocken und schmutzfrei eingelagert oder zum Versand gebracht werden.

Den Stoppel- und Zwischenfrüchten fehlte es in großen Teilen des Raumes auch im September an genügenden Niederschlägen, so daß ihr Stand nur auf den besseren Böden vollauf befriedigte. Im äußersten Norden und Süden litten sie nirgends an Wassermangel.

Ähnlich verhielt es sich mit dem Spätgemüse, dessen Stand jedoch mancherorts durch künstliche Beregnung verbessert werden konnte.

Die Futterflächen reagierten auf den Regenmangel im Gebiet zwischen den hessischen Mittelgebirgen und den Voralpen je nach ihrem Standort verschieden; in Hang- und Feldlagen sowie auf mageren Böden war der Nachwuchs nach dem Grummetschnitt oft so gering, daß sich ein 3. Schnitt nicht lohnte oder die Ausbeute als Herbstweide gering blieb. Hingegen fiel in feuchten Tal- und Aulagen und auf den besseren Böden sowie in den nässeren Gebieten noch reichlich viel Grünfutter an; die Luzerne lieferte mitunter sogar noch einen beachtlichen 4. Schnitt. Allerdings gab es auch manche Wiesen und Kleeäcker, die infolge Engerlings- und Mäuseschäden ziemlich versagten.

Vor allem in der Rhein-Main-Ebene, in Württemberg-Baden und in Bayern war das bisher schon durch die vielen Gewittergüsse im Frühjahr und Frühsommer regenfeste Erdreich wegen der geringen Niederschläge der letzten Zeit so hart geworden, daß es nur unter großen Schwierigkeiten und stellenweise überhaupt nicht gepflügt und für die Herbstbestellung hergerichtet werden konnte. Dem Boden fehlte es zudem an genügender Gare, so daß im September meist kein gutes Saatbett herzurichten war. Daher liefen das bisher in geringem Umfang gedrillte Wintergetreide und die zuletzt gesäten Ölfrüchte verzögert und ungleichmäßig auf. In den niederschlagsreicheren Räumen jedoch konnten die Bestellungsarbeiten ohne Schwierigkeiten erledigt werden, und die Neusaat hatte keine Keimschwierigkeiten.

Obst. Für die Reifeentwicklung des an allen Landschaften nur in geringen Mengen anfallenden Winterobstes war die Witterung recht günstig. Die ungenügende Wasserversorgung der Obstbäume in großen Teilen der Zone führte aber häufig zu einem Abwurf der Früchte, die zudem noch stark madig waren. Mit der weit fortgeschrittenen Ernte des Steinobstes war man in qualitativer Hinsicht recht zufrieden; die Ertragshöhe ließ aber stellenweise sehr zu wünschen übrig. Walnüsse gab es überall in reicher Menge; mit ihrer Ernte wurde im Laufe der letzten Monatsdekade begonnen. Obschon der Zuckergehalt der Weintrauben in den heißen und sonnigen Tagen besonders der 1. Monatshälfte stark anstieg, war die Beerenernte am Ausgang des Monats dennoch um bald 14 Tage im Rückstand im Vergleich zu den letzten guten Weinjahren.

Schädlinge. Die trockene Witterung der letzten Wochen war besonders der Vermehrung der Feldmäuse in der Zonenmitte recht günstig, so daß sie zusammen mit den sehr stark verbreiteten Schädlingen Engerling, Apfelwickler und Phytophthora an erster Stelle genannt wurden. Sonst waren noch Schnecken, Monilia, Schorf, Drahtwurm und der schon z. T. im Boden verschwundene Kartoffelkäfer öfter erwähnt.

Daten zur Pflanzenentwicklung im September 1951

Ort (Kreis)	Höhe m	Reife Früchte: Roßkastanie	Reife Früchte: Walnuss	Beginn der Ernte: Spätkartoffel	Beginn der Ernte: Zuckerrüben	Beginn der Ernte: Körnermais	Winterraps: Best.	Winterraps: Aufg.	Wintergetreidebestellung: Gerste Best.	Wintergetreidebestellung: Weizen Best.	Wintergetreidebestellung: Roggen Best.	Wintergetreidebestellung: Roggen Aufg.	Obsternte: Äpfel*	Obsternte: Birnen**	3. Schnitt Rotklee
Lippoldsberg (Holgeismar)	110	26.9.	.	17.9.	.	.	.	.	.	.	24.9.	n	29.9.	28.9.	.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	210	26.9.	n	24.9.	26.9.	.	10.9.	18.9.	26.9.	.	.	.	25.9.	n	21.9.
Reichensachsen (Eschwege)	200	23.9.	n	24.9.	28.9.	.	26.9.	.	13.9.	n	24.9.	n	28.9.	26.9.	.
Völzberg (Gelnhausen)	500	23.9.	n	28.9.	.	.	26.9.	.	10.9.	n	20.9.	26.9.	n	19.9.	.
Köddingen (Alsfeld)	420	.	.	20.9.	27.9.	.	.	.	.	.	25.9.	n	.	23.9.	3.9.
Laufenselden (Untertaunus)	390	30.9.	30.9.	17.9.	n	n	1.9.	8.9.	n	n	24.9.	30.9.	29.9.	27.9.	22.9.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	10.9.	29.9.	26.9.	24.9.	11.9.	29.8.	8.9.	21.9.	n	28.9.	n	27.9.	15.9.	18.9.
Igersheim (Mergentheim)	290	17.9.	20.9.	20.9.	n	29.9.	18.8.	15.9.	.	n	n	n	.	20.9.	20.9.
Vellberg (Schwäb. Hall)	360	23.9.	n	17.9.	.	.	14.8.	22.8.	.	.	26.9.	5.10.	16.9.	19.9.	20.9.
Wiesensteig (Göppingen)	600	24.9.	.	25.9.	.	.	18.8.	4.9.	18.9.	19.9.	15.9.	30.9.	26.9.	27.9.	28.9.
Kitzingen (Kitzingen)	190	30.9.	29.9.	n	n	.	.	.	.	28.9.	15.9.	25.9.	23.9.	18.9.	.
Michelau (Lichtenfels)	270	27.9.	.	24.9.	.	.	n	.	n	n	n	n	25.9.	24.9.	20.9.
Rossdorf (Bamberg)	290	.	.	9.9.	.	.	29.8.	7.9.	.	22.9.	19.9.	29.9.	21.9.	n	8.9.
Forchheim (Forchheim)	250	20.9.	n	18.9.	n	16.9.	n	.	n	n	28.9.	n	19.9.	10.9.	.
Hahnbach (Amberg)	420	n	n	20.9.	n	27.9.	14.9.	.	n	n	n	n	28.9.	n	2.9.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	22.9.	.	15.9.	.	.	1.9.	.	4.9.	30.9.	27.9.	n	20.9.	25.9.	3.9.
Großhabersdorf (Fürth)	310	24.9.	.	20.9.	.	25.9.	18.9.	24.9.	.	n	22.9.	27.9.	22.9.	15.9.	22.9.
Straubing (Straubing)	320	14.9.	n	10.9.	25.9.	.	3.9.	15.9.	15.9.	28.9.	22.9.	n	20.9.	2.9.	5.9.
Erlau (Wegscheid)	320	15.9.	20.9.	.	.	.	.	.	.	.	25.9.	1.10.	.	.	25 8.
Rohrbach (Mühldorf)	410	24.9.	.	27.9.	.	25.9.	.	.	21.9.	.	13.9.	20.9.	29.9.	12.9.	24.9.
Haidbichl (Rosenheim)	500	4.10.	4.10.	4.10.	.	.	.	.	.	1.10.	23.9.	2.10.	.	26.9.	18.9.
Thalhausen (Freising)	500	25.9.	n	26.9.	.	.	.	.	.	n	24.9.	30.9.	.	.	22.9.
Heroldingen (Nördlingen)	450	30.8.	.	10.9.	.	.	.	.	.	29.9.	29.9.	7.10.	22.9.	.	20.9.
Döpshofen (Augsburg)	570	26.9.	.	24.9.	.	.	.	.	.	29.9.	28.9.	n	24.9.	19.9.	20.9.
Murnau (Weilheim)	700	23.9.	n	n	n	.	n	.	n	n	n	n	.	15.9.	20.9.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	27.9.	n	.	24.9.	28.9.	.	.	.	.	.	.	27.9.	27.9.	.

* Mittel der Sorten: Landsb. Reinette, Boscoop, Jakob Lebel, Ontario, Goldparmäne.
** Mittel der Sorten: Williams Christ, Köstl. v. Charneu, Diels- und Gellerts Butterbirne.
n = noch nicht eingetreten

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte
10 000	−45.5	−32.0	5.	−53.2	30.	–
7 000	−22.6	−12.6	5.	−33.0	20.	–
5 000	−8.9	0.2	5.	−18.9	20.	54
4 000	−3.6	4.9	5.	−12.3	20.	60
3 000	1.7	9.3	5.	−8.9	20.	64
2 000	6.1	13.4	6.	−2.9	20.	74
1 000	11.7	19.6	13.	4.4	20.	75
500	12.6	20.0	14.	7.0	22.	81
Boden: 283	9.5	16.0	14.	0.1	22.	97

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	11 700	14 600	4.	9 500	19.
" temperatur (C°)	−57.4	−47.6	19.	−66.7	4.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 30
bis Tropopausenhöhe : 22

Wetterübersicht für die US-Zone
September 1951

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Winkelförmige Westlage	Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft	Meist stärker bewölkt	Geringer Niederschlag	
2.		Durchzug einzelner Störungen mit nachfolgenden Aufheiterungen			Einzelne Schauer	
3.						Böen der Stärke 9 u. 10 in Bremen
4.					Vorwiegend trocken	
5.	Hoch über Mitteleuropa	Verlagerung eines Hochdruckgebietes von Mitteldeutschland nach Westrußland und Druckfall im süddeutschen Raum	Festlandsluft	Heiter bis wolkig		
6.						
7.			Meeresluft			Vereinzelte, am 8. verbreitete Gewitter
8.		Abschwächung des Hochdruckeinflusses				
9.						
10.		Ausgreifen des südskandinavischen Hochs nach Südosten	Festlandsluft			
11.	Antizyklonale Südlage	Schwache Kaltfront von Westen	Tropikluft		Stellenweise starke Schauerniederschläge	Einzelne Gewitter, namentlich im Norden und im äußersten Süden. Am 12. und 13. Höchsttemperaturen bis 30 u. 32°
12.		Warmluftvorstoß von Süden				
13.						
14.	Zyklonale Südwestlage	Kaltfrontdurchgang	Erwärmte Polarluft	Stark bewölkt	Starke Niederschläge im Süden der Zone	
15.		Zwischenhoch		Meist leicht bewölkt		
16.		Kaltfront von NW		Wechselnd, zum Teil stärker bewölkt	Leichte Niederschläge	
17.	Zyklonale Nordwestlage	Zwischenhoch und nachfolgende Kaltfront aus NW	Grönländische Polarluft			
18.					Ergiebige Niederschläge im Alpenstau	Erste Bodenfröste in Nordbayern
19.		Zunehmender Hochdruckeinfluß			Einzelne Schauer	
20.					Vorwiegend trocken	
21.	Hoch über Mitteleuropa	Langsame Verlagerung des Hochdruckgebietes nach Südosten	Meeresluft	Heiter bis leicht bewölkt	Trocken	Bodenfröste in Bayern
22.						
23.			Tropikluft	Stark bewölkt		Örtlich noch leichter Bodenfrost in Bayern
24.	Winkelförmige Westlage	Kaltfrontdurchgang	Erwärmte Polarluft	Wechselnd, zeitweise stärker bewölkt	Z. T. sehr ergiebige Niederschläge	
25.		Zwischenhoch			Nur noch geringe Regenfälle	Örtlich leichter Bodenfrost in Bayern
26.		Kaltfrontdurchgang	Festlandsluft		Starke Schauertätigkeit	
27.		Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft		Meist trocken	
28.		Schwacher Kaltfrontdurchgang	Festlandsluft			
29.	Nordostlage	Steigender Luftdruck im Norden	Erwärmte Polarluft			
30	Ostlage					

Korrektur zum Witterungsbericht Nr. 8/1951 Tabelle 1: Streiche den Tageswert der Lufttemperatur von 11. 6. für Karlsruhe am 9. 8. und setze 16.0

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

September 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	Mittel	14.7	14.3	12.6	15.9	18.4	19.8	19.3	17.7	18.8	18.4	20.2	21.4	23.5	13.6	15.6	16.1	11.7	11.4	10.6	9.8	7.4	9.2	13.8	12.8	12.4	13.2	12.7	12.8	12.4	13.3	
(187)	Höchstwert	19.7	18 3	17.2	21.2	25.5	27.1	25.5	21.5	22.9	25.7	27.2	28.2	29.8	24.3	21.5	19.9	16.3	13.5	15.0	14.7	14.1	17.8	20.0	18.4	19.0	17.9	18.4	19.3	18.5	16.8	
	Tiefstwert	11.9	11.8	11.4	7.9	15.6	13.2	14.6	16.0	13.1	11.6	12.9	14.2	14.8	11.3	7.8	13.6	10.7	6.7	9.9	7.9	3.6	3.2	3.6	10.5	5.9	7.4	8.3	7.6	8.9	10.9	
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	14.7	14.7	14.4	15.2	18.4	19.0	20.4	18.4	18.7	19.1	20.0	21.8	23.1	13.5	15.4	16.0	12.1	11.4	10.8	8.7	7.6	9.4	12.8	12.3	12.4	12.6	11.8	13.2	13.9	13.0	
(185)	Höchstwert	19.8	18.3	17.2	21.2	25.2	25.6	26.7	22.7	24.2	26.1	26.5	28.4	28.4	23.7	21.1	20.0	17.2	15.0	13.7	14.1	15.2	17.7	17.2	17.1	19.0	16.3	16.5	17.8	18.6	17.3	
	Tiefstwert	12.3	12.3	12.9	7.1	11.7	12.7	14.4	16.3	13.9	12.9	13.8	15.6	14.7	11.2	6.8	13.5	10.2	7.0	9.4	5.8	1.1	1.6	4.5	10.2	4.3	7.7	6.3	7.1	10.3	11.1	
Frankfurt a. Main	Mittel	15.6	15.9	14.9	16.8	19.4	20.2	21.0	20.0	20.6	20.5	20.8	21.8	23.2	15.2	16.6	16.0	13.4	12.7	11.7	10.2	9.4	11.4	14.8	13.2	13.6	13.9	13.7	13.8	14.4	14.2	
(103)	Höchstwert	20.2	19.5	17.7	23.0	26.8	26.9	28.3	25.2	26.5	27.7	27.5	29.3	30.5	22.6	23.1	22.5	18.2	16.5	14.0	15.5	17.5	20.2	19.6	18.6	21.2	16.5	19.3	18.6	19.7	19.2	
	Tiefstwert	13.0	13.9	13.3	9.4	12.3	14.7	14.9	17.7	15.5	15.3	15.3	16.1	16.7	13.2	9.2	13.0	11.5	7.8	11.0	7.6	4.0	4.6	7.5	11.2	7.1	10.2	9.4	8.7	11.3	12.3	
Bad Mergentheim	Mittel	14.2	15.4	14.2	13.6	16.3	18.0	18.6	19.7	17.5	17.6	18.4	20.3	20.8	13.8	13.8	15.5	11.8	10.8	11.0	7.9	6.8	8.6	12.3	11.3	12.0	11.8	11.2	12.0	12.8	13.6	
(208)	Höchstwert	19.8	20.0	19.0	22.0	25.5	26.7	27.8	26.0	23.4	25.3	27.7	29.4	30.6	19.9	22.1	20.6	16.9	16.1	14.0	15.0	15.4	18.9	19.1	17.5	20.5	15.6	19.1	19.6	14.5	18.0	
	Tiefstwert	11.9	10.4	12.0	6.9	8.0	11.0	12.0	14.5	12.4	12.6	13.0	12.2	14.0	10.7	7.7	10.6	9.6	5.9	10.0	4.8	1.4	1.4	1.8	7.9	4.0	7.7	7.0	5.7	9.2	11.0	
Karlsruhe	Mittel	15.2	17.1	16.2	15.7	17.8	19.1	21.0	20.9	19.1	19.2	20.6	21.5	23.4	15.0	15.3	16.1	13.0	12.7	13.0	9.6	9.2	12.5	13.3	12.8	13.3	13.5	12.8	12.7	14.6	14.4	
(115)	Höchstwert	21.4	22.1	19.5	23.8	26.2	28.3	29.0	25.3	24.7	26.5	28.8	29.3	29.2	24.1	23.8	22.6	17.9	18.7	18.1	17.8	18.2	22.8	17.7	19.3	22.7	17.5	20.6	17.2	18.3	17.7	
	Tiefstwert	12.9	12.9	14.7	8.9	10.1	11.2	13.5	17.4	16.2	14.6	14.6	14.8	15.0	12.2	7.8	13.5	11.0	5.8	11.5	6.2	1.7	3.9	5.2	9.4	4.1	10.1	6.6	7.9	12.2	10.9	
Stuttgart	Mittel	15.9	16.6	15.1	15.8	17.7	20.6	20.8	20.7	18.9	19.2	21.1	22.2	23.4	15.5	14.2	16.7	13.0	11.9	12.3	9.8	9.4	11.9	14.6	12.6	14.6	13.2	12.8	13.2	13.4	14.0	
(305)	Höchstwert	21.0	21.7	17.4	22.7	25.4	28.6	27.6	24.4	22.9	24.9	28.6	30.0	30.2	24.2	18.6	21.2	15.6	16.2	14.5	15.0	16.6	21.2	20.4	18.1	22.5	16.2	18.3	19.2	15.0	15.7	
	Tiefstwert	13.0	13.4	14.4	10.1	10.6	13.4	15.9	16.4	15.8	15.0	15.4	16.8	17.0	13.4	10.5	14.0	11.4	7.6	10.6	7.8	3.8	4.7	8.0	10.3	7.4	11.8	10.0	6.5	12.2	12.5	
Bad Kissingen	Mittel	13.3	13.2	14.6	14.2	17.4	18.8	16.7	18.6	18.9	19.6	19.1	20.3	21.5	14.3	14.2	14.2	11.0	10.7	11.0	8.5	6.2	8.2	11.8	11.2	11.1	12.4	11.2	12.2	12.6	12.7	
(223)	Höchstwert	20.4	19.5	19.4	22.2	25.9	27.3	28.2	25.2	23.5	26.4	27.7	29.6	30.5	20.2	22.8	21.6	17.6	15.1	16.3	15.6	14.3	18.3	19.4	17.4	19.8	15.5	17.9	19.1	17.0	16.8	
	Tiefstwert	10.0	8.8	11.8	6.9	8.5	12.1	13.4	13.0	13.2	13.2	12.9	14.5	15.9	10.8	6.5	11.4	8.0	4.4	9.3	4.5	1.4	0.2	4.0	7.7	3.8	7.5	9.0	6.9	7.9	10.6	
Hof-Hohensaas	Mittel	11.2	12.7	13.0	12.7	16.0	18.9	18.0	16.4	15.5	16.0	17.4	18.5	21.3	12.7	14.8	12.7	9.8	9.0	6.6	7.7	5.2	7.2	10.4	9.9	10.9	11.6	11.0	10.2	12.0	10.2	
(566)	Höchstwert	17.2	18.5	18.4	18.7	23.7	26.5	25.3	20.5	19.5	23.9	25.6	26.8	28.8	20.6	20.8	16.5	13.3	12.1	11.2	11.3	11.7	15.6	17.5	15.9	18.1	17.3	15.6	17.1	14.0	12.6	
	Tiefstwert	8.7	5.8	7.6	10.4	6.7	12.5	9.5	14.5	13.6	9.4	9.6	10.6	12.7	10.9	5.7	11.5	8.1	2.1	5.4	3.8	0.9	—1.1	2.2	6.4	1.3	7.4	8.3	2.1	9.9	8.9	
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	13.6	14.7	14.7	14.6	18.4	19.5	20.1	18.8	17.4	19.7	20.2	20.8	21.9	15.6	15.3	15.2	10.5	10.5	10.2	7.7	6.2	9.3	13.3	11.4	13.5	13.4	11.5	10.5	13.0	13.3	
(335)	Höchstwert	20.1	20.7	18.9	21.7	25.8	27.9	28.3	26.6	23.7	26.9	28.7	29.8	30.8	20.0	23.3	19.3	15.7	16.8	13.5	14.4	14.8	18.4	19.3	17.3	21.5	16.0	18.1	17.2	17.6	17.0	
	Tiefstwert	10.9	10.0	12.2	7.4	8.1	11.4	11.9	13.0	11.8	13.3	13.2	12.7	15.5	13.3	7.5	10.4	8.3	3.3	8.4	4.5	—0.9	—1.0	5.2	7.6	4.5	10.2	6.3	3.9	7.5	10.4	
Weiden	Mittel	12.6	12.8	14.8	13.2	17.7	18.5	17.6	19.0	17.0	19.2	17.4	17.8	19.1	14.7	15.9	13.2	10.8	8.0	10.1	6.6	3.8	8.7	12.4	9.6	11.3	12.3	10.6	10.4	14.1	13.1	
(396)	Höchstwert	21.2	22.4	21.6	22.4	23.0	27.6	28.2	26.0	20.7	24.8	28.7	29.4	31.8	21.4	19.3	17.4	15.0	16.6	14.3	13.4	12.6	17.4	19.6	18.8	19.4	15.2	19.0	16.4	17.7	14.8	
	Tiefstwert	9.3	7.6	9.2	8.8	5.7	13.8	9.9	11.6	15.0	11.8	9.0	10.0	9.5	12.7	9.3	10.4	8.6	4.0	6.2	3.8	—1.2	—2.6	1.0	5.2	0.6	8.2	7.1	2.2	11.1	11.8	
Passau	Mittel	14.7	15.1	14.6	14.2	18.6	20.4	19.6	18.7	18.9	18.7	18.4	19.6	20.8	18.5	16.9	18.0	13.6	11.5	10.3	8.2	7.6	9.2	12.2	12.2	13.4	11.8	11.6	12.7	12.2	13.6	
(408)	Höchstwert	21.3	22.5	19.2	18.7	24.7	26.5	23.8	27.3	22.8	25.8	26.4	28.2	29.8	25.2	19.5	23.5	17.5	16.8	13.6	14.1	15.6	17.6	21.1	18.0	20.5	14.2	15.7	17.0	13.9	16.0	
	Tiefstwert	12.4	9.8	12.7	11.2	9.0	16.2	11.3	12.1	15.3	13.7	10.7	13.1	12.7	13.8	13.5	13.9	12.0	9.8	8.6	5.9	1.2	1.7	2.9	10.3	7.4	7.2	9.7	6.4	11.8	11.1	
Regensburg	Mittel	14.1	14.9	15.5	14.4	17.9	17.5	20.1	21.0	19.9	18.7	18.4	18.7	20.0	16.8	16.7	16.1	13.2	9.7	10.3	8.4	6.9	8.1	11.4	11.6	12.6	12.6	11.1	10.8	14.0	13.8	
(337)	Höchstwert	20.1	22.3	20.3	20.7	25.0	26.9	29.0	28.7	24.6	26.0	26.7	28.0	29.8	22.7	20.0	21.4	16.3	16.9	13.8	14.3	15.0	16.8	18.0	18.1	21.0	13.7	16.3	15.2	17.8	16.6	
	Tiefstwert	11.9	9.9	13.2	12.6	8.6	11.5	12.2	15.2	16.0	13.1	11.9	12.2	12.9	14.7	12.4	10.2	11.3	5.4	8.2	5.6	0.0	0.6	1.4	8.2	5.0	8.8	8.2	5.7	10.9	12.0	
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	15.1	16.7	14.8	15.0	16.8	18.9	19.6	19.8	19.2	18.9	18.6	20.4	21.7	14.9	14.6	15.8	12.5	10.2	10.4	8.0	7.5	9.3	13.0	13.9	13.1	11.7	12.0	10.4	11.4	13.0	
(480)	Höchstwert	20.4	22.0	19.3	20.6	23.3	27.6	27.4	27.5	24.1	22.7	26.6	26.6	29.6	20.6	17.0	20.7	15.0	15.7	12.8	13.8	15.6	18.0	19.8	18.1	21.3	14.7	17.2	17.8	14.4	14.2	
	Tiefstwert	12.4	12.0	12.5	9.6	8.6	11.3	12.2	14.2	14.0	16.2	12.4	12.5	14.5	12.6	12.0	12.4	11.2	5.4	9.6	6.0	0.9	1.7	1.5	12.2	6.4	8.5	9.4	4.9	6.8	11.1	
München-Bogenhausen	Mittel	15.1	17.0	14.3	14.3	16.4	18.9	18.8	19.1	18.1	17.3	18.7	20.4	21.6	16.2	14.7	17.1	12.4	11.5	11.9	8.9	7.8	9.4	13.0	13.4	12.7	12.7	12.4	10.7	11.8	12.4	
(521)	Höchstwert	20.0	21.3	20.3	19.6	23.0	27.1	27.2	25.2	23.0	21.0	25.4	27.9	28.7	20.9	17.5	21.7	17.0	14.2	14.2	14.0	14.0	16.8	18.3	14.5	16.7	15.6	15.5	16.2	14.0	13.0	
	Tiefstwert	12.9	13.1	12.8	10.7	8.7	13.2	14.0	14.0	13.4	16.4	12.5	15.5	15.6	13.4	12.5	12.8	10.7	8.8	10.2	7.6	3.5	2.8	4.5	12.3	8.5	10.9	8.8	5.9	8.3	11.0	
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	12.0	15.4	12.4	10.8	13.2	15.6	16.8	16.4	16.1	17.9	17.9	17.4	17.3	14.2	13.6	16.8	10.9	10.3	8.6	9.2	6.6	8.0	11.8	11.4	10.8	10.1	10.6	10.1	10.7	11.6	
(810)	Höchstwert	18.6	21.6	16.5	19.5	22.2	25.2	24.6	22.8	23.0	24.6	26.0	26.3	27.9	17.2	20.0	22.7	15.6	14.4	10.5	14.5	16.0	19.8	20.6	12.6	20.4	14.8	16.2	17.2	12.1	14.9	
	Tiefstwert	9.6	9.1	11.3	4.3	4.5	7.6	10.6	11.8	9.4	12.2	10.4	11.1	10.6	12.0	10.1	11.4	9.6	8.6	7.5	6.8	0.2	—0.7	2.2	10.2	3.7	6.6	6.4	1.9	9.1	8.8	
Berlin-Dahlem	Mittel	14.2	14.5	16.2	16.0	20.1	22.4	21.8	19.7	18.0	17.2	18.1	20.6	24.1	15.2	15.5	14.3	12.4	11.6	10.4	13.1	8.5	10.5	13.0	11.5	13.4	15.7	13.7	13.9	14.1	15.0	
(55)	Höchstwert	19.4	21.3	19.1	21.3	26.5	29.8	27.9	22.9	22.2	23.8	25.5	27.8	31.3	23.5	21.4	19.8	17.1	15.4	14.8	15.8	14.8	15.7	18.6	16.8	20.2	21.4	19.4	20.4	17.0	18.0	
	Tiefstwert	12.6	10.1	10.4	12.6	14.8	16.8	16.2	13.2	14.9	11.6	10.4	13.3	16.8	13.8	9.2	12.4	11.0	8.9	8.2	8.0	6.2	6.6	6.0	8.8	6.7	9.2	11.4	8.0	11.8	11.1	
Bremen-Flughafen	Mittel	13.7	13.4	13.4	17.1	20.9	20.7	20.1	15.6	17.2	17.8	17.6	21.5	23.0	14.3	16.8	14.9	11.7	11.3	10.4	9.4	10.0	11.2	14.6	12.0	13.4	14.0	13.0	14.6	14.7	13.6	
(4)	Höchstwert	19.6	18.7	19.5	21.5	26.5	28.2	24.8	21.2	24.0	23.8	26.1	26.7	29.0	22.4	21.4	19.5	17.2	14.7	14.1	15.0	15.9	17.7	19.0	17.6	20.5	20.0	18.9	20.0	21.4	16.9	
	Tiefstwert	12.2	10.4	8.9	8.2	17.4	14.0	15.4	12.1	9.6	11.0	13.2	15.8	16.7	12.6	10.3	13.5	9.4	8.5	8.7	6.5	6.4	3.1	8.6	10.0	7.5	9.4	8.2	8.7	11.2	11.5	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

September 1951

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≥ 0.1 mm	Niederschlag ≥ 1.0 mm	Niederschlag ≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Heiße Tage	Sommertage	Frosttage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Holzelsmar)	325	14.1	+1.8	29.0	13.	2.5	22.	—0.5	22.	84	5.2	66	103	10	10	2	.	.	6	.	5	5	.	5	.			
Arolsen	288	13.7	+1.4	28.0	13.	1.0	22.			82	5.4	73	147	28	9	3	.	.	2	.	4	6	.	6	.			
Kassel-West	187	14.8	+1.5	29.8	13.	3.2	22.	1.6	21.	78	6.8	58	112	12	10	3	.	.	10	.	1	11	.	7	.	161	43	123
Willingen (Kr. Waldeck)	560	12.6	+1.7	24.6	13.	0.9	22.	—0.3	23.	82	6.0	73	94	12	10	1	.	.	1	.	3	7	.	.	.	166	44	
Witzenhausen	139	14.6	+1.5	30.2	13.	3.2	22.	1.5	21.	81	5.1	54	106	10	9	2	.	.	9	.	2	2	1	7	.	153	40	
Eschwege	170	14.0	+1.2	29.8	13.	1.3	21.	0.2	21.	81	6.7	39	80	12	9	.	.	.	10	1	1	12	.	6	.			
Bad Wildungen	280	13.9	+1.0	27.9	13.	1.5	22.	0.4	22.	79	6.1	74	158	13	9	4	.	.	8	1	4	10	.	4	.	169	44	
Rotenburg (Fulda)	193	13.9	+1.0	29.8	13.	2.0	23.	0.2	23.	82	6.0	51	106	11	3	1	.	.	13	.	5	11	.	7	.			
Herleshausen (Werra)	220	14.1	+1.4	29.9	12.	1.3	21.	0.0	21.	83	6.0	53	108	15	11	2	.	.	11	1	3	9	.	5	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	13.4	+1.3	27.0	13.	1.0	21.	0.6	21.	83	5.9	61	111	12	10	1	.	.	10	1	4	8	.	3	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	12.8	+1.3	26.8	13.	0.5	21.	0.3	21.		5.8	70	106	13	8	3	.	.	12	.	4	7	.	3	.			
Biedenkopf	272	13.4	+1.0	26.8	13.	1.2	22.			83		115	190	14	10	4	.	.	12	1	.	.	.	5	.	152	40	
Dillenburg	229	13.8	+1.2	28.1	13.	0.7	22.	0.5	22.	83	7.1	78	144	14	10	4	.	.	14	.	1	12	.	7	.			
Marburg	243	14.0	+1.1	28.5	13.	2.0	22.	1.4	22.	83	5.3	55	115	11	8	2	.	.	12	1	3	2	.	7	.			
Gießen-Liebigshöhe	185	14.8	+1.4	28.4	12., 13.	1.1	21.	0.3	22.	78	5.6	50	104	11	6	2	.	.	12	1	3	6	.	7	.	151	40	114
Weilburg	225	14.2	+1.2	27.4	11.	0.8	22.	0.7	22.		5.9	77	137	11	8	4	.	.	13	1	1	8	.	6	.			
Bad Nauheim	145	15.0	+1.5	29.2	13.	2.1	22.			81	5.3	50	111	11	6	2	.	.	14	1	6	5	.	8	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	15.0	+1.7	29.0	13.	3.9	21.	0.3	21.		5.1	66	98	12	11	3	.	.	.	1	6	9	.	6	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	13.1	+1.5	25.2	13.	4.2	21.	2.0	22.		5.3	98	109	12	10	4	.	.	10	.	6	9	.	1	.			
Fulda-Frauenberg	330	14.6	+2.0	28.5	13.	1.5	22.	1.5	22.	79	5.9	53	95	12	9	1	.	.	10	1	2	9	.	6	.	169	45	
Schlüchtern	205	13.8		29.0	12.	0.0	21.	—1.1	21., 22.	82	5.6	58	85	13	9	3	.	.	6	.	5	6	.	8	.	166	44	
Gelnhausen	160	15.7	+2.0	30.5	13.	1.5	21.	1.3	21.		5.4	65	110	11	10	3	.	.	1	.	5	5	2	9	.			
Königstein (Taunus)	402	14.4	+1.6	26.6	13.	4.8	21.	1.4	21.	78	5.2	90	145	12	7	3	.	.	4	2	8	7	.	3	.	201	53	
Frankfurt (Main)	103	16.0	+1.5	30.5	13.	4.0	21.	2.6	22.	77	5.4	60	118	11	8	3	.	.	7	2	5	8	1	9	.	162	43	115
Wiesbaden-Süd	142	15.2	+1.1	28.3	7.	3.3	21.	1.1	21.	81	5.5	79	152	15	6	4	.	.	4	2	4	6	.	9	.	182	48	
Geisenheim	109	15.3	+1.1	28.6	13.	3.5	22.	1.9	22.	79	5.5	67	149	8	5	4	.	.	7	2	4	6	.	8	.	181	48	113
Darmstadt-Rosenhöhe	180	15.3	+1.6	29.6	13.	1.4	21.			81	4.4	48	81	9	7	3	.	.	.	2	9	5	.	7	.	219	58	152
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	568	14.5	+1.7	26.8	13.	5.8	21.			79	5.0	72	90	11	7	2	.	.	6	.	7	6	.	3	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	16.3	+1.7	31.2	13.	0.8	21.	0.4	21.	79	4.3	50	77	10	6	2	.	.	.	.	9	4	2	9	.			
Beerfelden	441	14.4	+1.5	27.6	13.	3.8	21.	0.0	21.	79	5.8	77	92	14	11	2	.	.	7	2	5	9	.	4	.			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	14.6	+1.0	30.4	13.	3.2	22., 23.	2.7	23.	80	6.5	54	100	15	8	2	.	.	19	2	.	6	1	8	.			
Bad Mergentheim	208	14.0	+0.7	30.6	13.	1.4	21., 22.	—2.9	22.	84	5.8	35	62	11	7	.	.	.	17	1	.	4	1	8	.			
Buchen (Odenwald)	350	13.8	+1.3	29.2	13.	—0.4	21.	—1.0	22.	83	5.4	51	84	12	7	1	.	.	17	2	4	5	.	6	1	188	50	
Mannheim	97	15.9	+0.7	30.5	13.	2.8	22.	—0.7	22.	78	5.2	45	82	11	6	2	.	.	8	.	4	7	1	9	.	203	54	
Heidelberg-Stadt	112	16.7	+1.8	32.2	13.	4.9	21.	4.4	21.	77	4.8	56	82	14	8	1	.	.	3	.	6	5	2	9	.	187	50	
Öhringen	250	15.2	+1.9	31.2	13.	1.4	21.	0.4	21.	81	5.1	46	64	13	8	1	.	.	1	2	6	8	2	7	.	189	50	
Heilbronn	174	15.9	+1.5	29.6	13.	3.6	22.	2.6	22.	80	6.0	38	58	15	8	1	.	.	13	2	3	10	.	7	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	15.3	+1.6	30.5	13.	3.1	21.	3.1	22.		4.9	53	79	15	9	2	.	.	12	1	7	4	1	6	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	16.0	+1.4	29.3	12.	1.8	21.	0.8	21.		5.4	57	102	11	8	3	.	.	5	.	4	7	.	8	.			
Karlsruhe	115	15.7	+1.1	29.3	12.	1.7	21.	0.0	21.	82	5.3	62	83	14	9	3	.	.	7	2	6	7	.	8	.	187	50	122
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	14.0		28.4	13.	0.0	21.				4.8	47	78	16	12	1	.	.	10	2	9	8	.	5	.			
Stuttgart	305	15.7	+0.8	30.2	13.	3.8	21.			77	5.7	43	67	16	10	.	.	.	2	2	4	10	2	6	.	176	47	126
Ellwangen	439	13.7	+1.2	29.7	13.	—1.3	21.	—1.8	21.	82	6.3	51	69	11	7	1	.	.	8	2	4	11	.	6	2	158	42	
Heidenheim (Brenz)	494	13.6	+1.1	28.8	13.	—0.5	21.				5.3	56	83	10	8	2	.	.	7	1	5	7	.	6	2			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	13.3	+1.2	27.2	13.	3.2	21.				5.2	60	65	14	10	1	.	.	7	2	7	6	.	3	.			
Ulm-West	487	14.3	+1.0	28.3	13.	0.9	22.	—0.6	22.	80	6.5	43	66	11	8	1	.	.	14	1	3	10	.	6	.	155	41	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	15.5	+1.9	30.8	13.	2.3	21.	1.3	21.	77	4.9	53	88	12	8	3	.	.	3	2	7	3	2	8	.			
Bad Kissingen	223	14.0	+1.1	30.5	13.	0.2	22.	—0.7	22.	81	5.6	46	79	16	9	.	.	.	13	1	3	5	1	8	.	173	46	
Schweinfurt	204	15.4	+1.2	30.9	13.	0.9	21.	0.8	21.		4.6	29	66	8	7	.	.	.	7	.	6	4	1	8	.			
Würzburg-Stein	259	15.1	+1.7	32.0	13.	0.8	22.	—0.4	22.	77	4.7	47	98	14	7	.	.	.	14	2	6	3	2	8	.	173	46	
Coburg-Callenberg	379	14.1	+1.4	29.5	13.	0.9	21.	—1.1	21.	80	5.0	64	117	15	10	3	.	.	4	.	8	6	.	7	.			
Teuschnitz	615	13.0	+2.2	26.8	13.	1.5	21.			82	4.8	66	97	17	10	2	.	.	10	.	9	7	.	2	.			
Hof-Hohensaas	566	12.7	+2.0	28.8	13.	—1.1	22.	—3.2	22.	81	5.2	57	108	12	8	2	.	.	8	.	8	7	.	5	1	170	45	
Bayreuth	341	13.9	+1.2	30.2	13.	—0.8	21., 22.	—2.7	22.	80	4.7	66	144	14	11	1	.	.	3	1	8	6	1	7	2	182	48	
Bamberg - Sternwarte	282	15.0	+1.7	30.3	13.	0.8	21.	—1.4	22.	80	5.4	44	85	13	8	1	.	.	5	.	6	6	1	8	.	185	49	129
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	14.0	+1.8	29.0	13.	—1.0	22.				5.3	48	73	13	10	.	.	.	5	.	6	7	.	6	2			
Fürth	311	14.8	+1.7	32.2	13.	—0.8	22.	—3.6	22.	78	5.2	31	61	10	8	1	.	.	6	.	7	8	3	8	1	189	50	
Nürnberg - Buchenbühl	335	14.5	+1.2	30.8	13.	—1.0	22.	—1.4	22.	79	5.3	52	102	11	8	2	.	.	6	.	6	8	1	8	2			
Neustadt/Aisch	307	14.2	+0.9	31.7	13.	—0.6	22.	—1.7	22.	80	4.6	44	86	14	8	1	.	.	10	.	8	5	2	8	1	188	50	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	14.0	+1.5	30.1	13.	—0.5	21.	—1.2	21.	80	3.8	43	73	12	8	2	.	.	18	.	13	6	1	7	1			
Rothenburg Tauber	438	14.2	+1.4	30.5	13.	1.6	21.	—0.5	21.	80	5.8	41	67	12	7	.	.	.	11	1	4	7	1	7	.			
Weißenburg Mfr.	434	13.9	+1.1	30.6	13.	—0.8	21.	—2.1	21.	82	5.1	49	83	13	9	2	.	.	5	2	7	10	1	7	1	180	48	
Neumarkt Opf.	476	14.8	+2.2	30.3	13.	0.9	21.	—0.8	21.	78	4.7	52	71	10	8	2	.	.	4	1	11	9	1	8	.	194	52	
Amberg-Mariahilfbg.	519	14.3	+2.0	28.8	13.	2.1	21.				4.8	46	82	8	7	1	.	.	7	1	9	8	.	7	.			
Weiden	396	13.4	+1.1	31.8	13.	—2.6	22.	—2.4	22.	81	5.3	59	102	13	10	1	.	.	5	1	7	9	1	6	2	170	45	
Cham	414	14.7	+2.0	30.0	13.	—1.1	21.	—4.0	21.	78	5.1	35	63	9	7	1	.	.	4	3	8	8	1	7	2	189	50	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	13.4	+1.7	28.3	13.	—0.1	21., 22.	1.0	22.	85	5.6	57	102	12	6	2	.	.	12	2	4	9	.	4	2			
Zwiesel	565	13.3	+2.0	30.2	13.	—2.4	21.	—2.4	21.	80	5.5	56	77	12	8	2	.	.	3	2	8	10	1	8	2	150	40	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	12.2	+2.2	26.6	13.	1.5	21., 22.	—5.5	21.	76	5.9	62	61	14	10	2	.	.	12	1	6	11	.	1	.	174	46	
Passau	408	14.8	1.8	29.8	13.	1.2	21.	—0.4	21.	83	5.6	52	69	14	10	1	.	.	12	1	6	7	.	8	.	185	49	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	14.4		30.6	13.	—0.4	21.	—0.6	21.	83	5.5	53	75	13	8	2	.	.	6	.	6	11	1	9	1	175	46	
Regensburg	337	14.5	+1.6	29.8	13.	0.0	21.	—1.3	21.	79	5.3	58	116	11	8	2	.	.	8	1	8	11	.	8	.	179	47	
Ingolstadt	366	14.5	+1.3	29.0	13.	—0.4	21.	—1.5	21.	82	5.1	68	126	13	9	1	.	.	12	2	6	7	.	6	1	186	49	
Kaisheim-Neuhof	517	14.0		27.3	13.	2.0	21.	0.4	21.	83	5.2	50	77	12	7	1	.	.	9	.	6	6	.	5	.			
Dillingen	434	14.3	+1.0	28.7	13.	—0.1	21.	—1.5	21.	82	5.5	57	90	11	10	1	.	.	12	.	3	6	.	6	1			
Augsburg-Kriegshaber	480	14.6	+1.7	29.6	13.	0.9	21.	—0.2	21.	80	5.6	59	83	14	9	3	.	.	9	.	5	10	.	6	.	181	48	
Kronburg bei Memmingen	741	13.6	+1.1	28.3	13.	1.9	21.	1.5	21.	84	6.2	65		14	9	2	.	.	11	2	5	13	.	3	.	186	49	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	14.2	+1.5	28.2	13.	—1.1	21.	—1.9	21.	83	5.2	47	71	12	10	1	.	.	7	.	6	7	.	6	1	184	49	
Landshut	391	14.2	+1.5	29.0	13.	—0.5	21.	—2.0	22.	83	5.1	47	77	11	10	1	.	.	14	1	7	12	.	6	1	170	45	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	14.2	+1.5	28.4	13.	0.2	21.	—0.6	22.	83	5.0	66	86	14	9	2	.	.	6	.	8	7	.	6	.	169	45	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	14.6	+1.5	27.7	13.	1.8	22.	1.0	22.	80	6.0	59	72	12	9	2	.	.	11	1	6	11	.	6	.	180	48	
München-Bogenhausen	521	14.6	+1.4	28.7	13.	2.8	22.	2.0	22.	82	5.6	58	64	11	10	2	.	.	7	1	8	9	.	6	.	175	47	100
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	14.3	+1.9	28.9	13.	0.9	21.	0.5	21., 22.	79	5.0	77	69	11	9	2	.	.	1	.	9	10	.	6	.			
Bad Tölz	654	13.8	+1.4	28.2	13.	0.8	22.	—0.5	22.	84	5.9	123	91	12	10	6	.	.	3	.	7	13	.	6	.	173	46	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	14.7	+1.9	29.0	13.	2.0	22.	—0.5	21.	86	6.1	70	51	8	8	3	.	.	5	.	.	7	.	6	.	164	44	
Traunstein	593	14.0	+1.4	28.5	13.	2.4	22.	—0.9	22.	82	5.4	83	57	11	10	3	.	.	4	.	7	10	.	6	.	148	39	
Berchtesgaden	542	13.8		31.4	13.	0.7	22.	0.8	22.	86	6.1	100	72	13	10	5	.	.	11	1	7	11	1	8	.	138	37	82
Garmisch-Partenkirchen	703	13.9	+1.7	29.7	13.	3.2	21.	1.8	21.	84	6.2	107	87	16	9	6	.	.	.	4	6	11	.	3	.	179	48	122
Oberstdorf (Allgäu)	810	12.8	+1.7	27.9	13.	—0.7	22.	—2.0	22.	83	6.4	106	69	16	9	5	.	.	.	6	5	12	.	4	1	156	41	113
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	11.1	+1.4	23.2	13.	2.3	20.	—1.3	15.	86	5.7	106	111	17	12	4	.	.	18	1	7	10	.	.	.	169	44	
Kl. Feldberg (Taunus)	806	11.9	+1.5	22.7	12.	4.0	21.	0.4	21.	84	5.9	96	119	12	10	3	.	.	16	2	3	9	.	.	.	181	48	143
Königstuhl bei Heidelberg	561	14.0	+1.5	27.3	13.	4.4	22.	0.3	21.	82	5.2	81	95	22	11	2	.	.	13	.	9	7	.	3	.	199	52	125
Stötten (Kr. Göppingen)	734	13.3	+0.9	25.7	13.	3.5	22.	0.3	21.	83	5.6	69	77	12	8	3	.	.	13	1	8	11	.	2	.	163	43	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	12.7	+2.1	27.4	13.	1.6	22.	—0.9	21.	83	5.0	85	127	14	13	3	.	.	15	1	8	8	.	3	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	12.2	+2.0	26.7	13.	2.9	21.	—0.6	21.	83	6.2	76	97	16	10	3	.	.	18	2	3	10	.	1	.	159	42	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	10.3	+2.0	25.4	13.	0.3	21.	—1.9	22.	84	5.6	60	44	15	9	2	.	.	19	3	6	8	.	1	.	176	46	
Hohenpeißenberg	977	12.9	+1.6	24.7	13.	3.6	21.	2.3	21.	82	6.0	82	72	12	10	4	.	.	13	2	5	11	.	.	.	171	45	
Zugspitze	2960	2.1	+2.3	9.8	13.	—7.0	20.			80	6.0	131	97	23	16	4	16	10	25	4	5	10	.	.	15	185	48	124
Berlin-Dahlem	55	15.5	+1.9	31.3	13.	6.0	23.	4.4	23.	82	5.7	58	121	13	8	2	.	.	.	2	4	6	1	6	.	199	52	138
Bremen-Flughafen	4	15.1	+1.2	29.0	13.	3.1	22.	1.7	22.	78	5.5	47	85	14	11	1	.	.	4	2	3	4	.	5	.	193	51	
Bremerhaven	6	15.3	+1.4	28.0	6.	8.5	22.	7.2	20., 22.	82	5.8	66	112	15	12	3	.	.	2	2	2	7	.	3	.	172	45	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

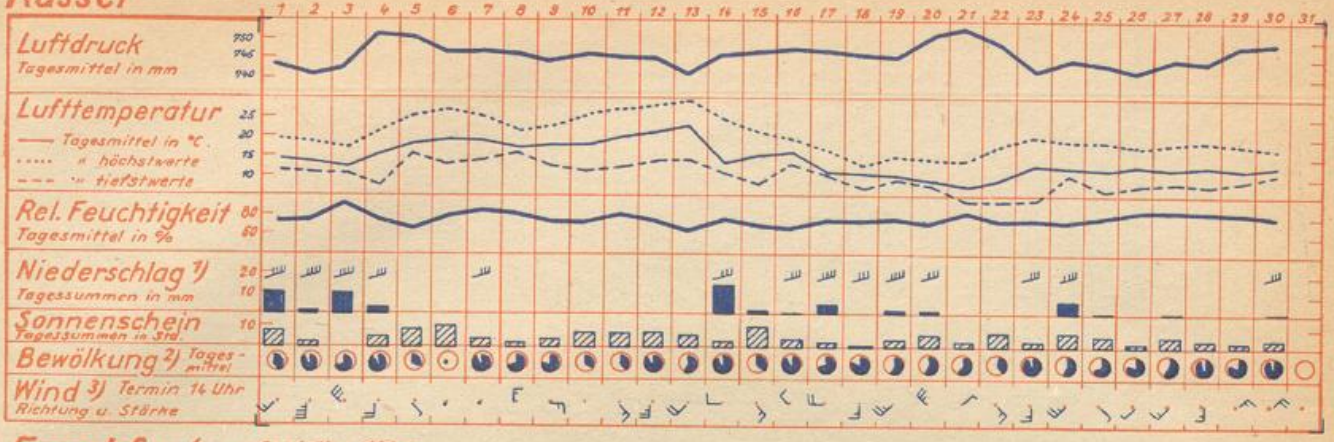
September 1951

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	187	10.2	1.0	10.2	3.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14.2	1.0	0.1	5.8	.	1.8	1.0	.	.	.	8.6	0.1	.	0.0	.	.	0.9	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	8.0	1.3	6.1	7.4	.	.	.	0.0	0.0	.	.	5.0	.	11.7	.	2.7	8.4	0.4	5.2	8.7	.	.	.	8.2	.	0.0	0.0	.	0.0	.	
Bad Wildungen	280	17.6	1.6	14.9	2.3	.	.	0.0	.	.	.	0.0	10.1	0.0	10.1	0.2	.	4.5	0.1	0.2	5.8	0.0	0.0	0.1	6.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	.	
Herleshausen (Werra)	220	10.2	0.3	3.9	1.9	.	.	.	.	.	.	.	.	1.6	8.0	4.5	0.2	3.5	.	1.0	4.4	.	.	.	10.3	.	.	2.4	0.4	.	0.8	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	12.9	3.6	8.5	4.4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8.4	0.7	0.5	4.2	.	0.2	13.4	0.1	.	.	12.7	.	.	0.7	.	.	.	
Gießen-Liebigshöhe	185	17.2	0.6	8.3	1.3	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	7.5	0.2	.	1.4	0.0	0.4	0.4	.	.	.	11.4	.	.	0.9	0.0	.	.	
Weilburg	225	11.7	2.5	17.8	1.1	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	15.9	.	0.3	0.8	0.0	3.7	6.6	.	.	.	15.8	.	.	0.4	0.0	.	.	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	18.7	2.2	19.0	8.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12.2	0.3	2.4	2.9	.	2.3	2.9	.	.	.	25.3	.	.	0.8	.	.	.	
Frankfurt a. M.	103	15.6	1.7	13.5	1.7	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	5.4	0.0	0.3	1.4	.	0.0	5.3	0.0	.	.	14.1	.	.	0.5	0.6	.	.	
Geisenheim	109	13.5	0.3	24.2	0.0	.	.	.	.	0.0	.	.	0.0	.	12.8	0.2	0.0	0.5	.	0.0	2.5	.	.	.	12.8	.	.	0.0	.	0.0	.	
Darmstadt-Rosenhöhe	180	10.2	0.5	10.5	1.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.3	0.0	0.1	1.4	.	.	3.3	.	.	.	13.5	.	.	0.0	.	.	.	
Beerfelden	441	8.3	1.2	16.0	5.1	0.0	0.0	0.0	3.5	.	0.0	0.0	0.0	0.9	7.0	0.2	0.6	1.1	0.0	0.0	9.7	0.0	.	.	12.7	0.0	4.2	6.1	0.0	0.0	.	
Bad Mergentheim	208	4.9	.	3.0	0.6	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	2.2	1.2	0.1	0.3	0.0	0.5	3.9	.	.	.	8.9	.	.	9.1	.	.	.	
Heidelberg-Stadt	112	6.6	0.7	4.3	0.2	.	.	.	0.2	.	.	.	.	.	7.5	0.3	.	3.8	0.4	0.4	4.7	.	.	.	17.0	.	5.2	2.9	.	.	.	
Heilbronn	174	2.7	0.5	3.6	1.8	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	4.5	1.6	0.2	0.4	0.4	.	2.7	0.0	0.0	.	12.1	0.0	0.0	7.1	0.2	0.1	0.1	
Karlsruhe	115	14.5	0.5	3.6	1.1	.	.	.	0.0	0.6	0.0	0.0	0.0	.	5.1	3.9	0.1	1.2	0.1	.	0.8	0.0	0.0	.	13.0	.	12.8	4.5	0.0	.	0.0	
Stuttgart	305	3.9	1.0	5.3	8.6	.	.	.	1.5	0.2	.	0.0	.	0.0	2.3	0.9	0.0	1.3	0.5	0.0	2.5	.	.	.	4.3	0.0	0.8	9.6	0.1	0.0	0.2	
Ellwangen	439	4.2	0.7	2.7	9.7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.5	4.7	.	0.0	0.4	.	6.7	.	.	.	5.9	.	0.0	14.8	0.0	0.0	0.8	
Ulm-West	487	5.1	0.4	4.3	5.4	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.2	5.1	0.0	.	1.1	.	2.3	.	.	.	8.7	0.0	0.0	10.6	0.0	0.0	0.2	
Aschaffenburg	202	6.4	0.2	4.6	1.6	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	10.1	0.6	0.2	1.6	.	0.0	15.3	.	.	.	14.4	.	0.1	3.6	.	.	0.0	
Bad Kissingen	223	8.2	0.4	6.5	5.4	.	.	0.1	.	.	.	.	.	0.7	2.4	1.3	1.4	1.9	0.0	0.0	0.1	.	.	.	9.7	.	0.0	7.3	0.1	0.0	0.5	
Würzburg-Stein	259	7.4	0.0	6.3	4.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0	0.6	0.0	0.5	.	0.0	8.6	0.1	0.1	.	7.2	0.1	0.0	9.4	0.2	0.0	0.1	
Coburg-Callenberg	379	11.5	0.1	4.4	14.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	1.8	0.8	3.0	1.3	0.1	11.6	.	.	.	6.3	0.7	.	2.7	.	0.2	5.7	
Hof-Hohensaas	566	9.3	.	1.2	7.1	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	3.6	0.0	0.4	0.6	0.2	14.2	0.0	.	.	2.0	0.7	.	14.2	.	3.0	.	
Bayreuth	341	24.8	2.1	1.1	6.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	2.0	0.1	1.1	0.5	.	9.9	.	.	.	4.7	0.6	.	8.3	.	2.5	1.9	
Bamberg-Sternwarte	282	12.4	0.2	2.8	5.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	2.1	0.0	1.4	0.3	0.0	0.9	.	.	.	9.0	0.1	.	5.2	.	0.2	3.0	
Nürnberg-Buchenbühl	335	14.8	0.0	2.0	1.7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	1.8	.	0.6	.	0.0	8.6	.	.	.	5.3	0.2	.	6.3	.	0.1	10.6	
Neustadt/Aisch	307	11.0	1.5	0.9	3.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	1.7	.	0.3	0.1	0.3	5.8	.	.	.	9.3	.	0.1	7.3	0.0	0.0	1.7	
Weißenburg Mfr.	434	10.6	0.2	2.8	2.6	.	.	.	.	10.9	.	.	.	.	.	1.7	.	.	0.4	.	7.8	0.3	.	.	2.2	0.2	.	7.8	.	.	1.4	
Amberg-Mariahilfberg	519	7.5	.	5.1	2.6	.	.	.	.	0.7	.	.	.	.	.	4.8	.	.	.	.	9.0	.	.	.	4.6	.	.	11.4	.	.	0.0	
Weiden	396	26.9	1.9	3.6	7.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.6	.	0.3	0.0	0.2	4.5	0.0	.	.	3.2	1.2	.	6.4	.	1.8	0.2	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	11.0	0.2	4.3	9.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.0	.	1.3	2.0	0.1	13.9	0.2	.	.	.	1.0	.	0.9	.	9.5	2.0	
Passau	408	3.7	0.2	7.4	6.3	0.0	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	2.7	.	0.2	2.1	.	6.6	0.2	.	.	.	1.1	.	14.8	0.4	4.4	1.6	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	10.5	0.7	4.3	9.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.0	.	.	0.3	0.0	10.4	0.6	.	.	0.5	3.0	.	9.5	.	1.5	0.7	
Regensburg	337	23.4	1.5	5.4	1.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.8	.	0.0	0.1	0.0	5.4	.	.	.	1.6	0.3	.	16.5	.	.	0.4	
Ingolstadt	366	27.7	0.6	5.7	7.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	3.7	.	0.2	1.7	.	5.6	2.3	.	.	2.9	0.4	.	9.2	.	.	0.9	
Augsburg-Kriegshaber	480	11.3	1.5	6.0	2.7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10.4	.	0.2	1.3	.	4.9	.	.	.	1.9	0.1	0.1	17.8	.	0.1	0.6	
Kronburg bei Memmingen	741	2.8	1.2	4.2	12.4	.	.	.	.	3.4	.	.	.	.	0.1	20.1	0.1	0.1	9.2	.	0.4	.	.	.	1.8	0.3	.	9.3	.	.	.	
Landshut	391	7.5	1.0	4.0	2.7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	1.4	.	0.0	1.3	.	3.3	0.0	.	.	1.1	0.5	0.0	20.2	.	.	3.5	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	13.8	1.1	6.0	3.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	4.5	.	0.8	2.7	.	4.0	0.2	.	.	0.6	1.0	0.3	26.7	.	.	0.4	
München-Bogenhausen	521	10.1	1.5	5.9	6.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9.6	.	1.2	6.0	.	3.4	.	.	.	1.6	0.5	.	11.7	.	.	0.0	
Bad Tölz	654	25.6	2.0	10.6	10.4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31.6	.	0.2	11.8	0.0	3.3	.	.	.	2.5	2.3	.	22.2	.	.	0.7	
Berchtesgaden	542	14.0	0.0	2.3	15.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17.2	.	0.3	14.7	0.3	8.0	1.5	.	.	0.0	3.9	.	21.0	0.3	0.0	1.0	
Garmisch-Partenkirchen	703	13.7	0.6	4.8	14.4	.	.	.	0.2	0.0	29.7	.	1.8	.	.	15.4	.	0.0	11.2	0.4	1.7	0.4	.	.	0.4	0.4	.	11.2	0.0	0.0	0.2	
Oberstdorf (Allgäu)	810	23.5	0.9	3.7	18.9	.	.	.	0.0	1.6	.	0.0	.	.	0.5	23.7	.	0.0	10.1	0.2	1.7	.	.	.	4.1	0.1	0.0	15.3	0.5	0.6	0.7	
Wasserkuppe (Rhön)	921	16.7	1.9	12.9	9.2	.	.	.	0.3	.	.	.	.	0.3	6.5	1.3	1.4	6.3	.	3.3	19.2	0.2	.	.	22.1	0.1	.	3.9	0.0	.	0.2	
Kleiner Feldberg (Taunus)	806	19.8	2.4	28.5	2.5	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	9.3	0.6	1.1	1.3	.	1.6	7.6	.	.	.	20.9	.	.	0.7	.	0.0	0.0	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	22.2	0.2	4.4	14.6	.	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	1.5	0.1	1.9	0.0	0.1	13.2	0.8	.	.	2.6	2.7	0.3	7.4	.	3.5	0.1	
Hohenpeißenberg	977	13.9	1.3	3.0	5.4	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	.	0.0	24.2	0.0	2.5	13.5	0.0	1.7	.	.	.	3.4	0.0	0.1	12.0	.	.	0.6	
Zugspitze	2960	5.3	1.6*	4.1	17.0	.	.	.	3.0	25.7	1.1	1.6	6.0	0.4	0.2	22.0	.	0.8	6.8	0.4*	4.0*	3.7*	.	.	0.5	0.5	.	19.8	1.2	4.9	0.2	
Berlin-Dahlem	55	18.6	4.0	0.1	11.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.9	0.0	3.4	0.6	0.6	3.6	.	.	.	0.2	8.8	.	2.7	.	0.4	.	
Bremen-Flughafen	4	0.6	1.8	3.8	2.2	0.0	.	.	.	.	.	.	4.2	0.0	3.2	0.0	0.5	1.5	1.5	2.7	6.7	2.2	.	.	15.4	0.4	.	.	.	0.0	.	

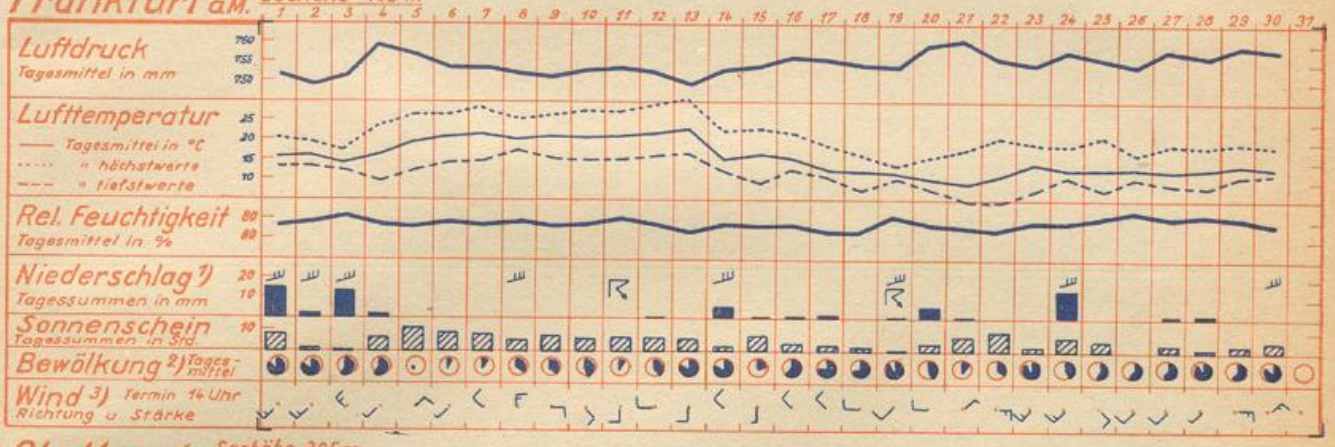
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte, von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

September 1951

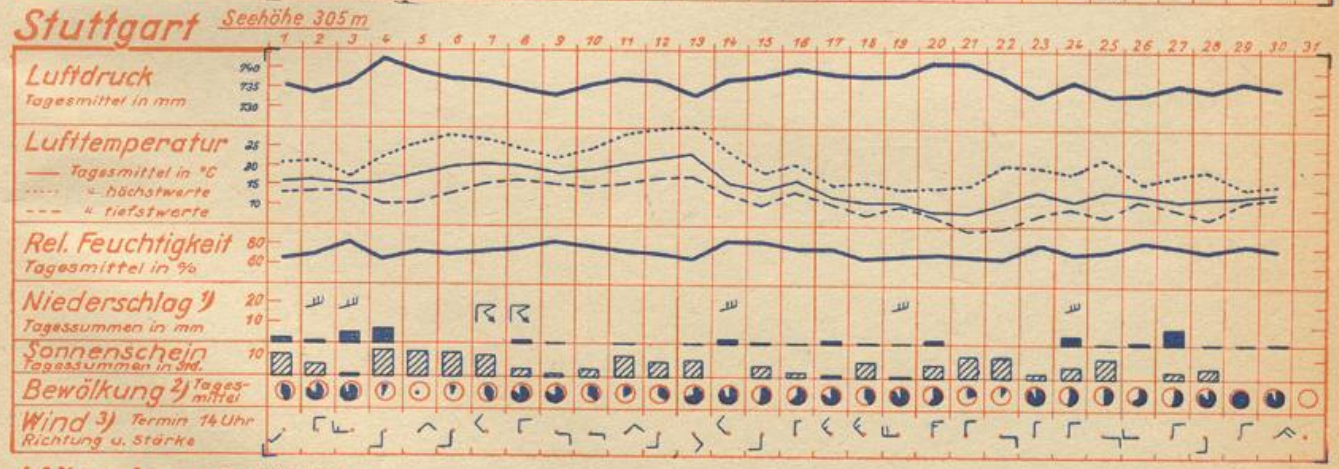
Kassel — Seehöhe 187 m



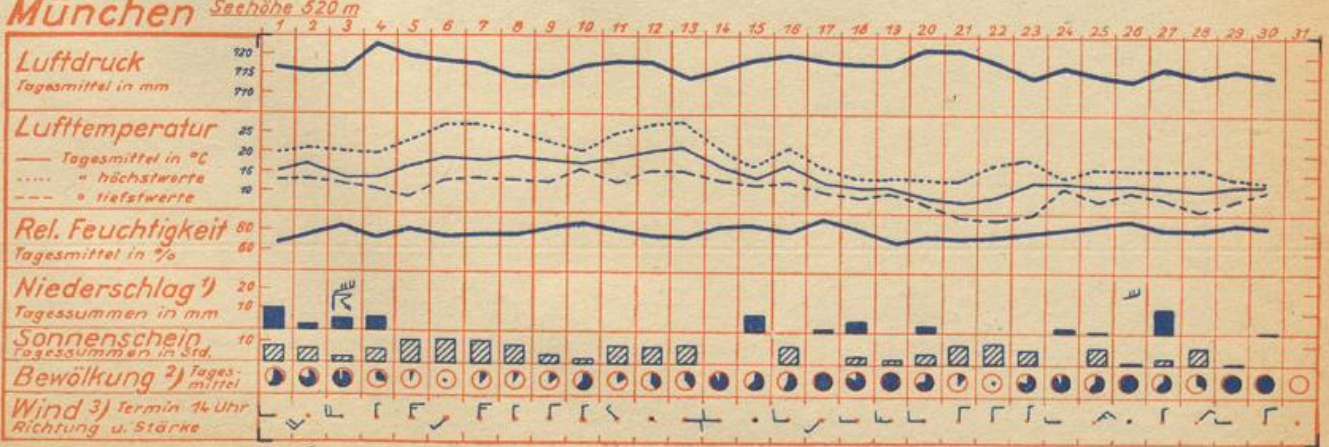
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 305 m

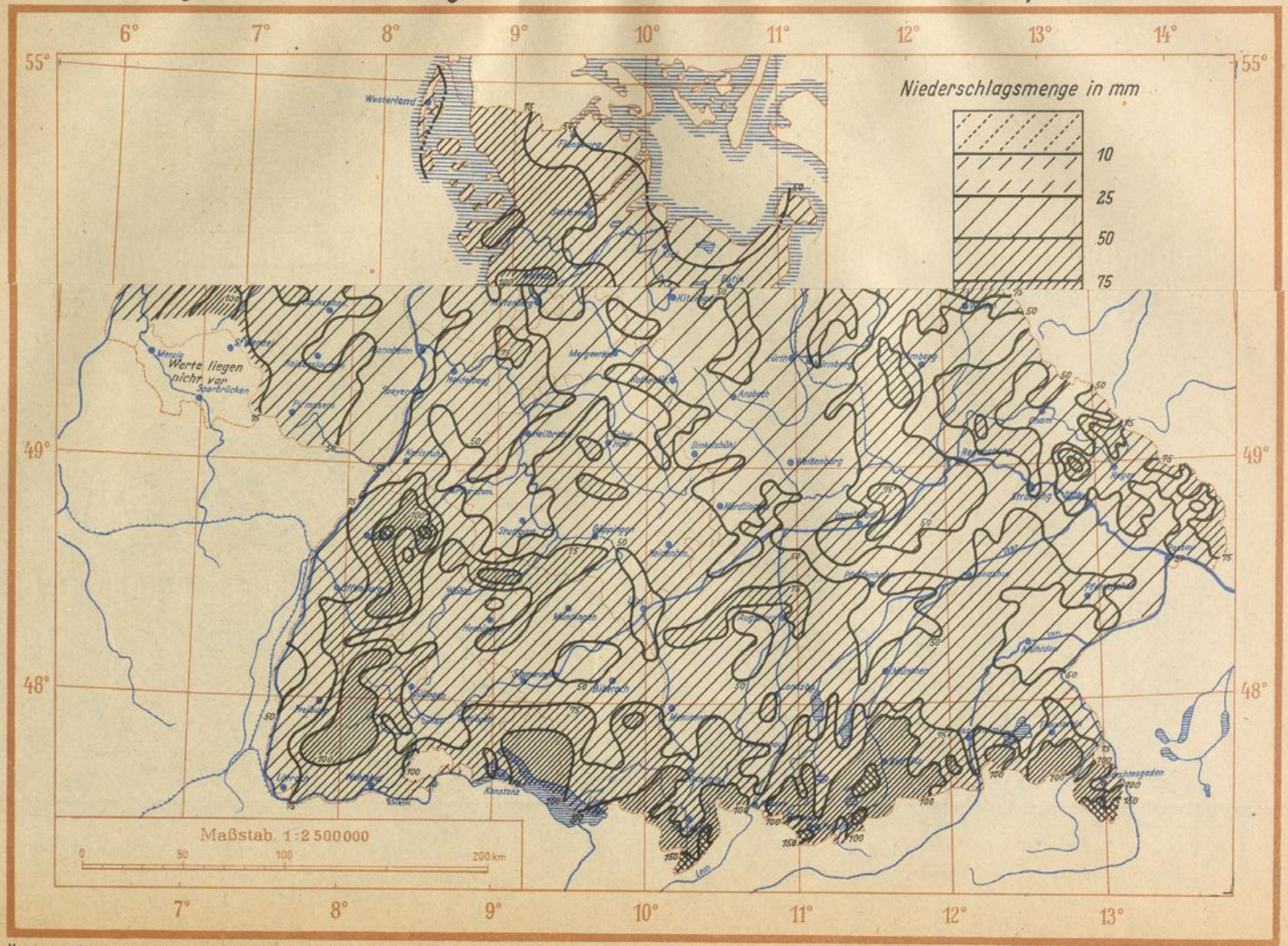


München — Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, ⟩ = starker Wind, ⟩⟩ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

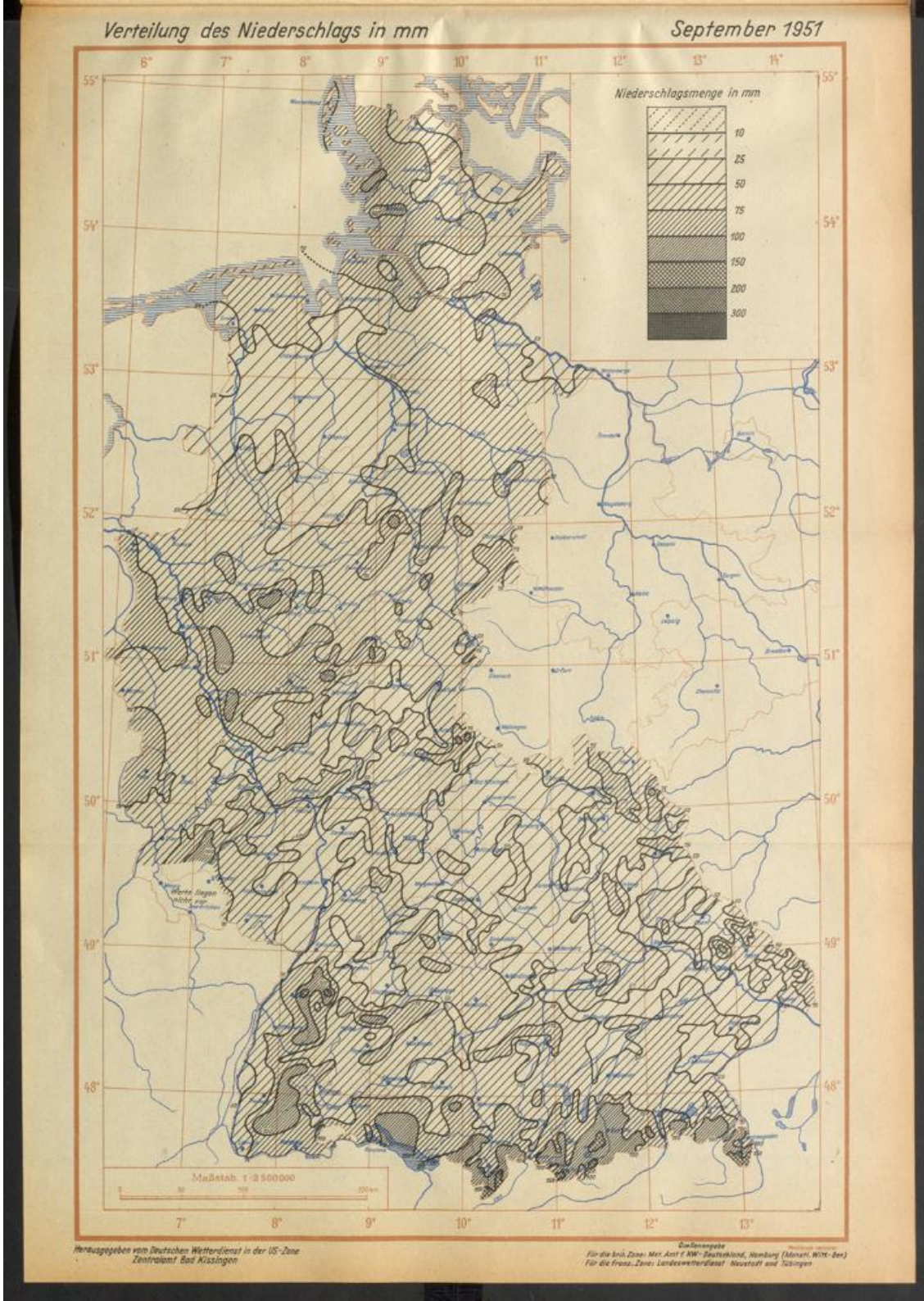
Verteilung des Niederschlags in mm — September 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

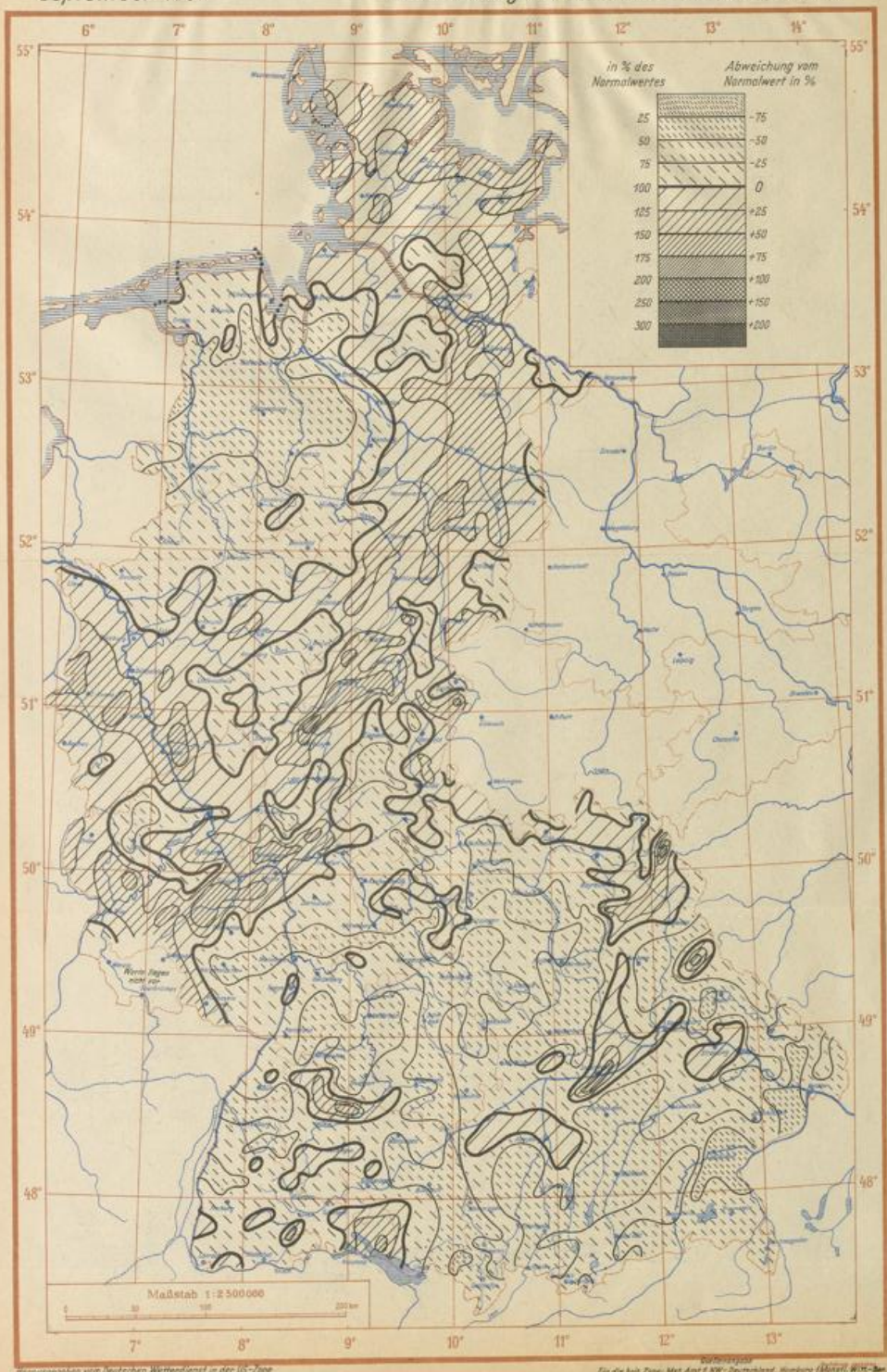
Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten


Verteilung des Niederschlags in mm
September 1951
Niederschlagsmenge in mm
10
25
50
75
100
150
200
300
6°
7°
8°
9°
10°
11°
12°
13°
14°
55°
54°
53°
52°
51°
50°
49°
48°
Maßstab 1:2 500000
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen
Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Oberst. Wiht.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

September 1951

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

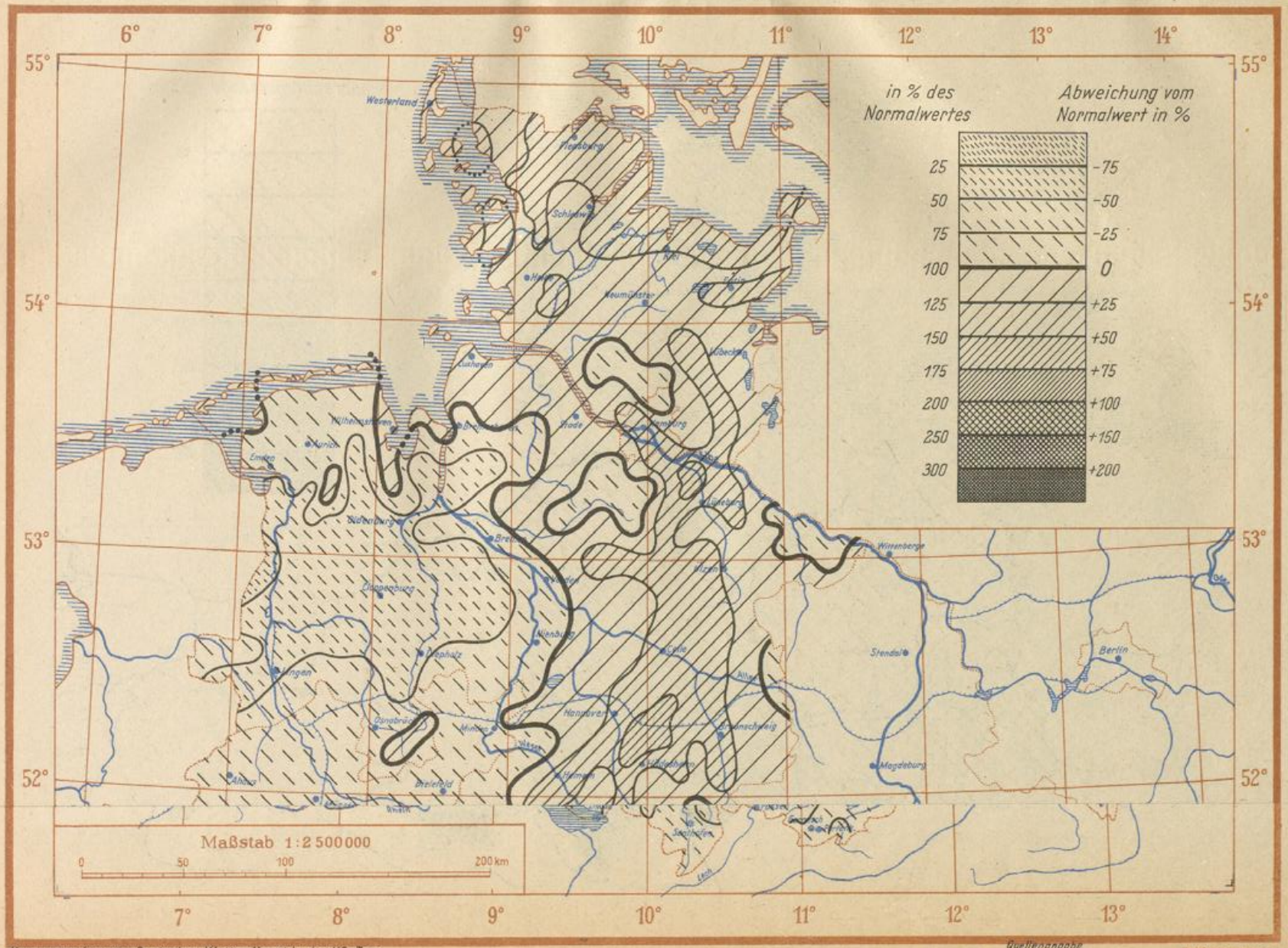


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Meteorl. Abt.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Offenbach und Tübingen

September 1951

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Z 67771 Ls.

Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **Oktober 1951** **Nummer 10**

Allgemeiner Witterungscharakter.

Der Oktober trat in großen Gebieten Westdeutschlands durch eine ungewöhnliche, langanhaltende Trockenheit hervor, wie sie in den letzten 50 Jahren im wesentlichen nur noch 1908 und 1943 verzeichnet werden konnte. Besonders bemerkenswert war dabei der Reichtum an Sonnenschein, der an vielen Orten die bisher vorliegenden Meßergebnisse weit überstieg und vielfach nahe an die größtmögliche Sonnenscheindauer grenzte. Lediglich das Alpenvorland lag längere Zeit unter einer zäh anhaltenden Wolkendecke. In der letzten Dekade des Monats wiesen einige Gebiete durch den Zustrom feuchter Luftmassen aus dem Mittelmeerraum größere Niederschläge auf, ohne daß dabei aber die langjährigen Mittelwerte erreicht wurden.

Wetterablauf.

Ohne Unterbrechung wurde die Witterung der ersten Monatshälfte (30. Sept. bis 16. Okt.) von einer antizyklonalen Ostlage beherrscht. Über Südskandinavien hatte sich ein kräftiges Hochdruckgebiet entwickelt, das fortdauernd trockene Luftmassen aus dem russischen Festlandsraum nach Mitteleuropa führte. Am 1. stiegen bei meist wolkenlosem Wetter die Tageshöchsttemperaturen noch bis 20° C an. In der Nacht zum 2. bildeten sich infolge der starken Ausstrahlung in den Niederungen große Kaltluftansammlungen, die schließlich bis in Höhen von 1000—1500 m hinaufreichten. An der Grenze dieser Temperaturumkehrschicht kam es zur Bildung ausgedehnter Wolkenfelder, aus denen örtlich leichter Sprühregen fiel. Während aber unter dem Einfluß des sich langsam südwärts verlagernden Hochdruckgebietes fast überall eine schnelle Wolkenauflösung einsetzte, blieb Oberbayern unter einer zäh anhaltenden Hochnebeldecke. Auf der Vorderseite eines ausgedehnten Mittelmeertiefs war bereits Ende September feuchte Warmluft bis ins nördliche Alpenvorland vorgedrungen und hatte hier einen dichten Wolkenschirm verursacht, örtlich traten auch geringfügige Niederschläge auf. Die Zugspitze, die diese Wolkendecke überragte, lag bereits in einer Nordströmung und hatte bei fast wüstenhafter Trockenheit eine Sicht von 200 km. Unter dem Schutze der Wolkendecke kam es in Oberbayern nur zu geringen Temperaturschwankungen. Im übrigen Bereich traten hingegen in der Nacht zum 3. wiederum starke Kaltluftansammlungen ein und in einzelnen Lagen Ostbayerns und Hessens waren Bodenfröste bis zu —2° C zu verzeichnen. Bei einer äußerst regen Tiefdrucktätigkeit über Nordwesteuropa kam es am 3. zur Aufspaltung der Bodenhochzelle über Skandinavien. Während der westliche Teil des Hochs langsam abgebaut wurde, verstärkte sich der östliche, über dem Finnischen Meerbusen liegende Teil, so daß unter seinem Einfluß das sonnige und trockene Herbstwetter weiter anhielt. Durch die Ausweitung des Hochs nach Süden verstärkte sich die Wirksamkeit der Sonneneinstrahlung und die Temperaturen stiegen verbreitet über 15° C. Frankfurt wies am 5. sogar 19.8° C auf. In der Nacht traten dagegen erneut Bodenfröste auf und selbst die Lufttemperatur in 2 m Höhe sank noch verschiedenenorts unter 0° C. Am Alpenrand und in den Alpentälern hielt aber die zähe Hochnebeldecke immer noch an.

Als am 6. Rückseitenkaltluft eines an der Ostflanke des Baltischen Hochs südwärts driftenden Tiefs nach Mitteleuropa geführt wurde, stiegen trotz des heiteren Wetters im Osten der Zone die Temperaturen nur wenig über 10° an (Berlin 11°), während im Oberrheintal vor der Kaltluft noch 19° gemessen werden konnten. Am 7. erreichte die Kaltluft auch Westdeutschland und führte dort zu erheblichen Temperaturstürzen. Die Berggipfel, die über den nächtlichen Kaltluftseen in den Niederungen meist wärmer waren als die Talstationen, ragten nun in die hochreichende Kaltluft und meldeten starke Nachtfröste. Das heitere Wetter blieb aber infolge großräumigen Druckanstiegs weiter erhalten. Auch in Oberbayern machte sich am 9. der Hochdruckeinfluß geltend und führte zur Auflösung der Wolkendecke. Somit war das Wetter der Zone im wesentlichen von den Strahlungseinflüssen bestimmt und den milden Tagen standen recht kalte Nächte gegenüber. In Fürth sank in der Nacht zum 11. die Temperatur am Erdboden auf —9.1° C.

Die Ausweitung eines über Westeuropa liegenden Tiefdrucktroges nach Süden bewirkte die Umstellung zu einer südöstlichen Höhenströmung über Mitteleuropa. Damit konnte ein Schlechtwettergebiet, das sich südlich der Alpen entwickelt hatte, mit seiner Bewölkung am 11. auch auf das nördliche Alpenvorland übergreifen, ohne allerdings die Wetterlage merklich zu stören. Vielmehr setzte sich mit der Südostströmung ein verbreiteter Anstieg der Tageshöchsttemperaturen wieder durch. Der Hauptkaltluftstrom des Troges erreichte über Spanien das westliche Mittelmeer, wodurch dort die Störungstätigkeit belebt wurde. Zugleich stieß am 14. auch eine Kaltfront nach Osten vor und beeinflußte das Wetter Südwestdeutschlands mit ihren Wolkenfeldern. Zunehmender Druckanstieg über Mittel- und Westeuropa drängte aber die Front schnell zurück und löste sie über Frankreich auf. Durch den Druckanstieg kam es dabei zur Ausbildung einer Hochdruckbrücke zwischen dem baltischen Hoch und einer Zelle südwestlich von England. Langsame Südwärtsverlagerung der Brücke verstärkte (vom 17.—20.) in Westdeutschland die Hochdrucksituation.

Nur kurzfristig verschob sich die atlantische Hochzelle am 17. nach Westen. In der Hochdruckbrücke entstand dabei über Nordwestdeutschland eine schwache Stelle, in die eine Kaltfront vom Nordatlantik vorstieß. Bremen meldete geringen Niederschlag. Die vorauseilende, über Süddeutschland aufgezogene Bewölkung verhinderte in der Nacht zum 18. ein stärkeres Absinken der Temperaturen und nur in Aufheiterungsgebieten traten Minima noch unter 0° C auf. Rasch verstärkte sich aber über Mitteleuropa die südöstliche Strömung wieder und die Kaltfront über Deutschland wurde aufgelöst. Die eingeflossene feuchte Kaltluft bildete mit der aus Osten herangeführten Festlandluft eine breite Mischluftzone, die sich durch verbreitete Morgennebel und eine dünne Wolkendecke auszeichnete. Bei weiterer Zufuhr milder maritimer Luftmassen nahm die Bewölkung über Deutschland zu, so daß die Temperaturen in der Nacht zum 21. infolge der verhinderten Ausstrahlung örtlich noch über +9° C lagen.

Die Verlagerung des unser Gebiet bisher beherrschenden Hochs nach dem Ural leitete die Ausbildung eines Troges über Westeuropa ein, der vom 21. ab die Zone zunehmend beeinflußte. Warmluft, die an der Trogvorderseite nach Norden geführt wurde, glitt an der ostwärts vordringenden Kaltluft auf und brachte Westdeutschland stärkere Wolkenfelder und Niederschläge. Während in Südostbayern im Bereich der Warmluft noch Höchsttemperaturen von 16 bis 20° gemessen wurden, herrschte im Westen der Zone naßkaltes Wetter, bei dem die Temperaturen vielfach 10° kaum überschritten. Durch die Ausweitung des Troges nach Osten und Süden verursachte die ins Mittelmeer einfließende Polarluft großräumigen Druckfall und die Verstärkung der bis dahin nur schwach angedeuteten Genua-Zyklone. So gelangte mit der dadurch intensivierten Südströmung verstärkt Tropikluft mit hohem Wasserdampfgehalt über die Alpen nach Norden und löste bei ihrem Aufgleiten auf den nunmehr bis nach Mitteleuropa vorgedrungenen Trog am 23. anhaltende Niederschläge in der Zone aus. Ein- und Ausstrahlung wurden durch die mächtige Wolkendecke vollkommen unterbunden, so daß die Tagesschwankungen der Temperatur an vielen Orten noch nicht einmal 1° betrugen.

Schon zum 24. wurde die Tiefdruckfurche über Mitteleuropa von einem aus NW herangezogenen Drucksteiggebiet aufgefüllt und über Norddeutschland kam es zur Bildung eines ausgedehnten Hochdruckgebietes. So wurde das Niederschlagsgebiet wesentlich abgeschwächt, aber noch immer hielt sich an vielen Orten eine kräftige Wolkendecke.

Langsam verlagerte sich die Hochzelle nach Skandinavien, wodurch sich über Mitteleuropa wieder eine südöstliche Strömung (27.—28.) einstellte und die atlantischen Fronten noch vor dem Erreichen des Festlandes nach Norden abgedrängt wurden. Allgemein herrschte wieder das heitere Wetter der ersten Monatshälfte und nur in Staulagen der Mittelgebirge trat Bewölkung auf. Noch verhinderte der hohe Druck die Annäherung eines Troges, der sich inzwischen über dem Ostatlantik entwickelt hatte und am 28. gab es in der gesamten Zone wieder einen sonnenscheinreichen Tag. Bei schwachem Föhneinfluß stiegen in Südostbayern die Temperaturen bis auf 17° C. Nur in einzelnen Tal- und Kessellagen verhinderte anhaltender Nebel bzw. starker Dunst längere Sonneneinstrahlung. Am 29. erreichten dann die ersten Kaltfronten den Rhein, brachten jedoch nur geringe Niederschläge. Zu-

nehmender Druckanstieg über dem Atlantik drängte aber den Trog weiter nach Westeuropa (30.—31.), wodurch die atlantischen Fronten endgültig auf das Festland übergreifen konnten und mit ergiebigen Niederschlägen die Schönwetterlage in Deutschland beendeten.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden.

Die umfangreiche Serie der Wetterschäden dieses Jahres fand auch im Oktober noch keinen Abschluß. Während aber in den Sommermonaten die allzuhäufigen, starken Niederschläge zu verbreiteten Schäden — besonders in der Landwirtschaft — führten, war es jetzt die übermäßige Niederschlagsarmut. Über drei Wochen fiel im größten Teil der Zone kein Tropfen Regen. Das Herbstgemüse zeigte Dürreschäden, und die ausgetrocknete Erdkruste wies örtlich kräftige Risse auf. Eine größere Anzahl von Meldungen wies auf das Versiegen schwächerer Quellen hin und in vielen Orten lieferten die Tiefbrunnen kaum noch das nötige Wasser zur Viehtränke. In der Oberpfalz mußte bereits vielfach das Wasser für das Vieh zugefahren werden. Erheblich waren die Auswirkungen des Niederschlagsmangels auf die Binnenschiffahrt. Infolge des ständig sinkenden Wasserstandes von Rhein, Main und Donau mußten zur Verringerung des Tiefganges der Frachtkähne die Ladungen von Tag zu Tag herabgesetzt werden. Auf der Oberweser wurde am 22. die Schiffahrt bereits stillgelegt. Der Wasserstand der Edertalsperre — die ein Fassungsvermögen von 202 Mill. cbm besitzt — hatte sich durch Zuschußwasserabgaben an die Fulda zur Aufrechterhaltung der Schiffahrt bis auf etwa 30 Mill. cbm verringert. Weitere Abgaben waren nicht mehr möglich, da den Talsperren gleichzeitig auch die Sicherung der Elektrizitäts- und Trinkwasserversorgung obliegt. Ein großer Teil des Eder-Stausees war völlig trocken und Straßen und Brücken, die seit dem Bau der Talsperre 1914 auf dem Grunde des Sees lagen, konnten von Fußgängern und Autofahrern benutzt werden. Auch die einbetonierten Gräber der unter den Wassermassen versunkenen Ortschaften traten wieder zu Tage.

Infolge der Trockenheit kam es im Zugspitzgebiet am 16., 17. und 29. in den Latschenregionen zu größeren Waldbränden.

Die Nachtfröste, die an einzelnen Orten am Erdboden Temperaturen von fast —10° C erreichten, führten zu Schäden an noch nicht eingeerntetem Obst und Gemüse. In ungünstigen Reblagen erfror das Weinlaub, so daß der reiche Sonnenschein des Monats der Güte der Trauben keinen Nutzen mehr bringen konnte. Durch den in Oberbayern zeitlich viel zu früh einsetzenden Frost sind stellenweise bis zu 60% der Kleebestände erfroren und wurde die um diese Zeit noch übliche Herbstweide sehr beeinträchtigt.

Durch dichten Nebel kam es in der Nacht zum 19. zu Unfällen und Verkehrsverzögerungen. Allein bei Sassendorf im Kreise Soest stießen an einer einzigen Stelle 10 Kraftfahrzeuge zusammen.

Ohne nennenswerten Schaden verlief am 18. ein mittelstarkes Erdbeben im Raum Stuttgart, dem am 19. noch 2 leichte Nachbeben folgten. Lediglich in Tübingen wurde die Stromversorgung für etwa 20 Minuten gestört. Der Erdbebenherd konnte etwa 54 km südlich von Stuttgart unter der Hohenzollernalb festgestellt werden.

Am Abend des 28. wurde an vielen Orten Westdeutschlands ein kräftiges Nordlicht beobachtet, das mehrere Stunden mit wechselnder Intensität anhielt,

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten.

Trotz seiner hohen Sonnenscheindauer war der Oktober in weiten Gebieten Westdeutschlands zu kalt. Gerade noch in den ersten Tagen konnte die Erwärmung des Erdbodens durch die bereits sehr tiefstehende Sonne der Ausstrahlung das Gleichgewicht halten. Dann setzte sich aber — verstärkt durch die große Trockenheit der von Osten herangeführten Luft — überwiegend die Ausstrahlung im Wärmehaushalt der Atmosphäre durch und der meist noch sehr kräftigen Erwärmung in den Mittagsstunden folgte am späten Nachmittag schon empfindliche Abkühlung. Sehr anschaulich kommt durch die Temperaturabweichungen das nächtliche Absinken der stark abgekühlten Luft in tiefer gelegene Gebiete zum Ausdruck. So zeigen fast alle Niederungen negative Abweichungen vom langjährigen Temperaturmittel, während die Höhenlagen eine Wärmebegünstigung erkennen lassen. Trotz der intensiven Sonneneinstrahlung erwärmten sich die östlichen Kaltluftmassen nur schwach und die Tageshöchsttemperaturen lagen fast ausschließlich unter 20°. Lediglich am 1. und 5. stieg das Thermometer an einzelnen Stationen schwach darüber und nur Föhneinfluß ließ am 1. in Berchtesgaden die Temperatur auf 23.5° C ansteigen. Die Tiefsttemperaturen des Monats lagen zum größten Teil unter 0°. Nur einige Hangstationen bzw. Stationen in besonders geschützter Lage wiesen noch keinen Frost auf. Dagegen wurden vornehmlich in tiefen Lagen bis zu 20 Frosttage gezählt. In Zwiesel (Niederbayern) sank die Temperatur bis auf —5.8° C, in Willingen (Hessen) sogar auf —6.1 C. Das tiefste Minimum am Erdboden erreichte Bad Mergentheim mit —10.0°, dicht gefolgt von Fürth mit —0.1°. Die 29 Frost- bzw. 17 Eistage auf der Zugspitze entsprachen den langjährigen Verhältnissen.

Wenn auch nahezu in der gesamten Zone die Niederschläge unternormal waren — nur in Höchstadt an der Aisch überschritt die Monatssumme knapp die langjährigen Regelwerte —, so fällt doch besonders der Südosten und Nordwesten durch übergroße Trockenheit auf. In weiten Gebieten erreichte die Niederschlagssumme nicht einmal 10% der Normalwerte und an mehreren Orten kam es überhaupt nicht zu meßbaren Niederschlägen. Auch die Niederschlagshäufigkeit lag mit maximal 8 Regentagen weit unter den Regelwerten.

Über 200% der normalen Sonnenscheindauer wurden an vielen Orten nördlich der Donau gemessen. Rund 3 Stunden beträgt allgemein die mittlere tägliche Sonnenscheindauer im Oktober. Vielfach konnten aber über 7 Stunden gemessen werden, was in dieser Jahreszeit wahrhaft einen Rekord bedeutete und etwa den mittleren Verhältnissen der Sommermonate entsprach. In Hessen, Nordbayern, Bremen und Berlin wurde damit die höchste Einstrahlungsdauer innerhalb der letzten 50 Jahre erreicht, wogegen die absoluten Oktober-Maxima im Süden und Südwesten der Zone bereits 1921 auftraten. Die höchsten Werte im Rheingau weisen andererseits auf den recht trockenen Oktober 1920 hin. Im Voralpenland sind hohe Sonnenscheindauern — durch Föhneinfluß — häufige Erscheinungen. So wiesen dort die Stationen in anderen Jahren vielfach weitaus höhere Werte auf als in diesem Oktober, zumal ja die lange anhaltende Wolkendecke fast in der ganzen ersten Monatsdekade jede Einstrahlung verhinderte. Ebenso deuten auch die Berge auf höhere Sonnenscheindauern in anderen Jahren hin, denn vielfach überragen sie die Obergrenze der häufigen herbstlichen Hochnebellagen und kommen oft lange Zeit in den Genuß ungetrübten Sonnenscheins.

Die Zahl der heiteren Tage lag vielfach 5- bis 7mal höher als im Durchschnitt, und die trüben Tage entsprachen nur einem Bruchteil der Regelwerte. Auffallend drückte sich in der Nebelhäufigkeit der Einfluß des Geländes aus. So traten neben nebelarmen Gebieten mit höchstens 4 Nebeltagen im Monat Gegenden hervor, in denen bis 18 Tage mit Nebel gezählt wurden. 6 Nebeltage hatte die Zugspitze gegenüber dem langjährigen Mittel von rund 18 Tagen.

Temperatur und Wasserhaushalt des Bodens.

Im Temperaturverlauf des Erdbodens machte sich die anhaltende Periode heiteren Wetters infolge der überwiegenden Ausstrahlung durch einen starken Wärmeverlust bemerkbar. So trat auch die kräftigste Abkühlung bis zum 20. auf, während in den Folgetagen einzelnenorts sogar wieder eine geringe Temperaturzunahme erkannt wurde. In oberen Schichten sank die Temperatur innerhalb des Oktobers um mehr als 7° und selbst in 1 m Tiefe konnte in verschiedenen Gegenden noch eine Abkühlung von nahezu 5° festgestellt werden. Dem höheren Wärmeverlust der Oberflächenschicht entsprechend kehrte sich überall das sommerliche Temperaturgefälle im Erdboden um, so daß nunmehr mit zunehmender Tiefe höhere Wärmegrade gemessen wurden.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 10.	15.3	15.1	15.3	14.8	14.4	14.7	12.4	12.4	12.2	13.5	13.6	14.6
20. 10.	8.2	9.8	11.6	9.8	11.1	12.4	7.4	8.8	10.1	6.8	7.6	10.5
22. 10.	9.3	10.0	11.4	9.9	11.2	12.3	9.0	9.2	9.9	8.1	8.4	10.3
26. 10.	9.8	10.2	11.1	8.6	10.0	11.7	8.6	9.3	9.9	8.4	8.8	10.5
31. 10.	9.1	9.5	10.7	7.9	9.3	11.0	5.8	7.7	9.4	6.3	7.7	10.2

Der Wassergehalt fast aller Böden nahm unter geringen Schwankungen im Laufe des Monats weiterhin ab. Im Lößboden beschränkte sich allerdings die Austrocknung nur auf die oberen Schichten, während schon von etwa 20 cm Tiefe ab eine Feuchtezunahme zu erkennen war. Infolge der Niederschlagsarmut trat an der Gießener Lysimeteranlage eine weitere Verminderung der Sickerwasserabgaben ein und selbst die in der letzten Monatsdekade gefallenen Niederschläge führten zu keiner merklichen Änderung. Der Regen wurde, von der minimalen Verdunstung abgesehen, in den trockenen obersten Bodenschichten festgehalten.

In den nicht durch Stauanlagen beeinflußten Grundwassermeßbrunnen sank der Wasserspiegel noch weiter ab, so daß in einzelnen Orten bereits die Wasserabgabe rationiert werden mußte. Der Inhalt der Edertalsperre ging bis zum Monatsende auf rund 1/10 (21.4 Mill. cbm) des normalen Fassungsvermögens von 202 Mill. cbm zurück, wodurch sämtliche Zuschußwasserabgaben zur Aufrechterhaltung der Trinkwasser- und Elektrizitätsversorgung ab 23. gedrosselt werden mußten.

Witterung und Pflanzenentwicklung.

So vorteilhaft der späte Altweibersommer für die restlichen Erntearbeiten war, so nachteilig wirkte sich die Niederschlagsarmut und die Bodentrockenheit auf die Bestellungsarbeiten und das Pflanzenwachstum aus. Die Vegetation litt zudem noch unter den vielen kalten Nächten, und strichweise schädigten die Frühfröste die empfindlichen Kulturen.

Wildpflanzen. In diesem Herbst liefen wohl als Folge des langen Niederschlagsmangels und der großen Sonnenscheindauer oft zwei Arten von Laubverfärbung nebeneinander her. Die eine zeigte fahle, schmutzig grüne Blätter oder ein sehr zeitiges Brennrot und beschränkte sich hauptsächlich auf die trockenen Standorte. Diese Blätter fielen häufig bis Monatsmitte ab. Die andere, normale Laubverfärbung setzte wesentlich später ein und ist auf die niedrigen Nachttemperaturen während der Schönwetterperiode zurückzuführen. Dabei zeigte vor allem die Buche ein wunderbares Tiefrot, wie überhaupt das diesjährige Herbstlaub durch leuchtende Farben auffiel. Wo die Nachtfröste ab 2. Pentade öfter oder stärker auftraten, setzte der Blattfall unmittelbar darauf oft ohne Verfärbung des Laubes ein; dies galt vorzüglich für die Esche. Auffallend lang, nämlich bis zu den stärkeren Regenfällen gegen Monatsende, blieb das Laub der Waldbäume im bodenfeuchten Nordhessen und auf den besseren Böden des übrigen Zonenraumes hängen, sofern nicht auch hier sich stärkere Fröste mit dadurch bedingtem Blattabwurf einstellten. Im allgemeinen unterblieben im Wald die Herbstkulturen wegen Trockenheit. Daß die Trockenjahre 1947, 48 und 49 nachwirkten, zeigte deutlich die heurige Fichtenmast (Halb- bis Vollmast), die die dritte seit 1946 (1946, 48 und 51) ist, während sonst Abstände von 7 Jahren üblich sind. Mancherorts vernichteten die Frühfröste die zarten Herbstblumen.

Kulturpflanzen. Für die weitere Rodung der Spätkartoffeln war die lange regenfreie und tagsüber milde Oktoberwitterung günstig. Das Ausmachen der Knollen war zwar bei dem harten und festen Boden beschwerlich, doch konnten sie sauber und trocken gelesen und vom Felde weg sofort eingelagert werden. Die Ernte fiel im Nordwesten der Zone infolge besserer Wasserversorgung im August und September höher als im Südosten aus. Hier wurden etwa 80—85%, dort 90—100% eines Normalertrages geerntet. Neben Phytophthora, die in feuchten Lagen stark auftrat, waren es (vor allem in Baden und Württemberg) die Engerlinge, die vielfach Mengen- und Qualitätsverluste, örtlich bis zu 60%, verursachten.

Die Rübenerträge zeigten die gleichen regionalen Unterschiede; doch waren die Ertragsprozente etwas höher. Durch Engerlingsfraß entstanden auch hier hauptsächlich im Westen der Zone bedeutende Einbußen. Während fast alle Futterrüben bis zum Beginn der Niederschläge gegen Monatsende trocken und schmutzfrei eingefahren werden konnten, stand ein kleiner Teil der Zuckerrüben am Monatsschluß noch auf dem Felde. Das Herausziehen der Rüben aus dem festen Boden ging auch im Oktober nur unter großen Schwierigkeiten vor sich.

Heuer führte der Zwischenfruchtbau nicht überall zu befriedigenden Ergebnissen. Dank ausreichender Bodenwasservorräte aus den vorangegangenen Monaten brachten diese Futterpflanzen im Norden und Alpenvorland meist genügende Blatt- oder Wurzelmasse. In der Zonenmitte aber litten sie schon seit der Getreideernte unter Wassermangel und versagten je nach Standort mehr oder weniger. Örtlich traten auch noch Schäden durch die Frühfröste ein.

Die Winterölfrüchte litten nicht so stark unter dem Regenmangel, so daß ihr Stand am Monatsende besser beurteilt wurde und im äußersten Norden und Süden häufig sogar gut war.

An dem schon im Vormonat meist schlechten Stand der Wiesen und Rauhfutterflächen änderte sich im Oktober nichts mehr. Grünfutter in nennenswertem Umfang fiel nur noch in Hessen und Südbayern an. Das Weidevieh mußte im Laufe der Nachtfrostperiode eingestallt werden.

Bis zum Einsetzen der Niederschläge am Ausgang des Monats waren die schon im September häufig unterbliebenen Bestellungsarbeiten zur Getreideaussaat weiterhin schwierig oder gar nicht durchzuführen, da das Erdreich entweder zu fest und schollig (Lehmböden) oder staubtrocken (leichtere Böden) war. Wo man das Wintergetreide am Anfang der Trockenzeit dennoch in den Boden brachte, keimte es nur schlecht, so daß sein Aufgang stark verzögert und ungleichmäßig erfolgte. Erst die meist stärkeren Regenfälle in den letzten Monatstagen brachten Abhilfe, und das Säen insbesondere von Weizen, aber auch noch von Roggen konnte endlich vorgenommen werden. Stellenweise durchfeuchteten die Oktoberniederschläge die Ackerkrume jedoch nur ungenügend, so daß die Schwierigkeiten bei dem Drillen und vor allem beim Tiefpflügen bis in den November hinein anhielten.

Obst. Die durchschnittlich schlechten Kernobsterträge sind teilweise auf starken Schädlingsbefall (besonders Obstmade) und ungenügende Schädlingsbekämpfung zurückzuführen; denn dort, wo rechtzeitig, sachgemäß und ausdauernd gespritzt wurde, gab es immerhin noch eine mittlere oder sogar gute Ernte. Trotz sehr günstiger Witterung im Oktober stieg das Mostgewicht der Weinbeeren nur begrenzt an und blieb hinter den Erwartungen, die man auf Grund der Rekordsonnenscheindauer des Monats hegte, zurück, zumal in ungünstigen Lagen die Fröste das Laub zum Absterben brachten und eine Zuckeranreicherung schon deshalb verhindert wurde. Der hohe Säuregehalt der Trauben zu Monatsbeginn konnte wegen der vielen kalten Nächte nicht im gewünschten Ausmaß abgebaut werden. Die Hauptlese begann im Rheingau und z. T. auch in Franken Ende Oktober oder Anfang November. In den übrigen Weinbaugebieten las man den Wein meist früher, je nach Sorte am Anfang, in der Mitte oder gegen Ende des Monats.

Schädlinge. Neben den bereits erwähnten Schädlingen Engerling, Phytophthora und Apfelwickler wurden noch oft Feldmäuse und Schnecken genannt.

		Nordhessen u. 250 m	Nordhessen 250-400 m	Rhein.-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Obb. Moränenlds.
Laubverfärbung (Birke, Kast., Buche)	Mittel	10.10.	10.10.	16.10.	9.10.	11.10.	11.10.
	1951	13.10.	8.10.	15.10.	14.10.	9.10.	15.10.

Daten zur Pflanzenentwicklung im Oktober 1951

Ort (Kreis)	Höhe m	Laubverfärbung						Laubfall						Ernte		Blattfall	
		Roßkastan.	Rotbuche	Birke	Stieleiche	Gem. Esche	Spitzahorn	Roßkastan.	Rotbuche	Birke	Stieleiche	Gem. Esche	Spitzahorn	Futterrüben	Zuckerrüben	Äpfel*	Birnen**
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	12.10.	7.10.	14.10.	21.10.	14.10.	10.10.	25.10.	21.10.	.	.	27.10.	27.10.	8.10.	.	14.10.(4	.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	210	17.10.	8.10.	15.10.	20.10.	26.10.	14.10.	16.10.	18.10.	24.10.	18.10.	28.10.	21.10.	28.9.	26.9.	16.10.(1	20.10.(1
Reichensachsen (Eschwege)	200	13.10.	.	18.10.	16.10.	.	.	26.10.	.	28.10.	29.10.	.	.	4.10.	1.10.	25.10.(3	25.10.(3
Völzberg (Gelnhausen)	500	29.9.	29.9.	3.10.	.	25.9.	.	23.10.	18.10.	23.10.	.	23.10.	.	10.10.	.	10.10.(5	20.10.(5
Köddingen (Alsfeld)	420	21.10.	19.9.	.	.	.	.	28.10.	20.10.	.	.	25.10.	.	22.9.	27.9.	n	.
Lautenselden (Untertaunus)	390	12.10.	2.10.	.	16.10.	4.10.	6.10.	20.10.	27.10.	25.10.	30.10.	28.10.	18.10.	12.10.	n	13.10.(5	2.10.(1
Flörsheim (Main-Taunus)	95	25.9.	15.10.	8.10.	11.10.	18.10.	22.9.	6.10.	19.10.	18.10.	16.10.	20.10.	2.10.	8.10.	24.9.	18.10.(1	11.10.(2
Igersheim (Mergentheim)	290	29.9.	21.9.	18.9.	26.9.	12.9.	2.10.	15.10.	30.10.	29.9.	30.10.	26.9.	28.10.	13.10.	20.10.	27.10.(5	20.10.(5
Vellberg (Schwäb. Hall)	360	14.10.	20.10.	4.10.	20.10.	11.10.	4.10.	24.10.	30.10.	20.10.	n	18.10.	18.10.	2.10.	10.10.	26.10.(5	14.10.(5
Wiesensteig (Göppingen)	600	1.10.	10.10.	11.10.	9.10.	5.10.	7.10.	8.10.	17.10.	19.10.	20.10.	15.10.	16.10.	14.10.	.	10.10.(2	7.10.(1
Kitzingen (Kitzingen)	190	6.10.	.	17.10.	12.10.	.	8.10.	11.10.	.	28.10.	n	27.10.	15.10.	3.10.	5.10.	n	n
Michelau (Lichtenfels)	270	7.10.	10.10.	23.9.	7.10.	.	7.10.	20.10.	19.10.	19.10.	21.10.	22.10.	19.10.	10.10.	.	28.10.(2	24.10.(5
Rossdorf (Bamberg)	290	2.10.	10.10.	4.10.	11.10.	.	3.10.	22.10.	26.10.	28.10.	29.10.	.	25.10.	8.10.	.	27.10.(5	.
Forchheim (Forchheim)	250	16.10.	17.10.	15.10.	14.10.	18.10.	21.10.	n	n	n	n	n	n	12.10.	14.10.	n	n
Großhabersdorf (Fürth)	310	14.10.	8.10.	12.10.	14.10.	13.10.	14.10.	20.10.	20.10.	20.10.	25.10.	21.10.	21.10.	20.10.	14.10.	25.10.(2	26.10.(1
Straubing (Straubing)	320	1.10.	10.10.	15.10.	15.10.	15.10.	1.10.	20.10.	1.11.	25.10.	1.11.	28.10.	15.10.	28.9.	25.9.	.	.
Erlau (Wegscheid)	320	30.9.	2.10.	5.10.	6.10.	8.10.	25.9.	12.10.	20.10.	24.10.	28.10.	31.10.	18.10.	12.10.	.	27.10.(5	20.10.(5
Rohrbach (Mühldorf)	410	8.10.	14.10.	20.9.	18.10.	8.10.	20.10.	25.10.	30.10.	15.10.	29.10.	19.10.	31.10.	15.10.	20.10.	30.10.(1	29.10.(2
Haidbichl (Rosenheim)	500	30.10.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12.10.	.	.	31.10.(5
Thalhausen (Freising)	500	10.10.	4.10.	3.10.	6.10.	15.10.	1.10.	27.10.	22.10.	18.10.	n	26.10.	23.10.	10.10.	.	25.10.(3	18.10.(5
Heroldingen (Nördlingen)	450	6.10.	2.10.	30.9.	8.10.	8.10.	3.10.	15.10.	15.10.	10.10.	16.10.	16.10.	15.10.	2.10.	.	15.10.(1	.
Göpshofen (Augsburg)	570	21.10.	19.10.	22.10.	23.10.	16.10.	18.10.	29.10.	n	30.10.	n	22.10.	24.10.	8.10.	.	30.10.(2	23.10.(2
Murnau (Weilheim)	700	10.10.	10.10.	14.10.	10.10.	10.10.	11.10.	15.10.	17.10.	19.10.	14.10.	15.10.	14.10.	10.10.	n	19.10.(5	20.10.(5
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	16.9.	13.9.	16.9.	23.9.	.	29.9.	23.10.	25.10.	23.10.	20.10.	20.10.	.	.	.	.	.

* [1]) Landsb. Reinette, [2]) Sch. v. Boscoop, [3]) Ontario, [4]) Jakob Lebel, [5]) unbekannt.
** [1]) Will. Christ., [2]) Clapps Liebl., [3]) Köstl. v. Charneu, [4]) Diels Butter, [5]) unbekannt.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte
10 000	−52.3	−46.7	17.	−57.9	31.	–
7 000	−28.9	−25.0	14.	−33.4	29.	–
5 000	−14.3	−9.4	2.	−17.9	12.	46
4 000	−7.6	−2.8	17.	−10.6	22., 23.	49
3 000	−1.6	4.6	17.	−6.2	9.	51
2 000	4.0	8.7	17.	0.3	23.	66
1 000	7.1	12.1	21.	0.7	23.	66
500	6.4	12.0	1.	2.8	10.	77
Boden: 283	2.4	12.4	1.	−3.5	10.	93

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	11 400	11 900	14.	10 400	28.
„ temperatur (C°)	−61.1	−55.9	13.	−65.0	31.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 31
bis Tropopausenhöhe : 26

Wetterübersicht für die US-Zone
Oktober 1951

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Antizyklonale Ostlage: Zunehmender Hochdruckeinfluß	Festlandsluft	Stark wolkig	Geringfügige Niederschläge in Oberbayern, sonst trocken	
2.					
3.	Antizyklonale Ostlage: Kräftiges Hochdruckgebiet im Nordosten Mitteleuropas		In Oberbayern meist bedeckt sonst heiter, z. T. wolkenlos		
4.					
5.					
6.	Antizyklonale Ostlage: Schwache Kaltfront von Osten	Russische Polarluft	Vorübergehende Bewölkungsauflockerung in Oberbayern		Allgemein stark dunstig, örtlich Morgennebel.
7.	Antizyklonale Ostlage: Hochdruckgebiet im Raum Dänemark — südliche Ostsee				
8.					
9.			Heiter, gebietsweise wolkenlos	Anhaltende Trockenheit	
10.		In Umwandlung zu			
11.		Festlandsluft			Gebietsweise Nachtfrost
12.					
13.					
14.	Antizyklonale Ostlage: Meridionale Tiefdruckrinne über West- und Mitteleuropa				
15.					
16.	Antizyklonale Ostlage: Auflösung der Tiefdruckrinne				
17.	Zonale Hochdruckbrücke: Druckfall über Mitteleuropa		Wechselnd bewölkt		
18.	Zonale Hochdruckbrücke: Kaltfronteinbruch von NW und erneuter Hochdruckeinfluß	Grönländische Polarluft			
19.			Heiter, zeitweise wolkig		
20.	Zonale Hochdruckbrücke: Aufspaltung der Hochdruckbrücke	Erwärmte Polarluft			
21.	Trog über Westeuropa: Kaltluftvorstoß von Westen		Bewölkungszunahme	Geringe Niederschläge	
22.		Arktische Polarluft	Meist bedeckt	Anhaltende Niederschläge	
23.	Trog über M.-Europ.: Mitteleuropa in Tiefdruckfurche				
24.	Hoch über Mitteleuropa: Hochdruckeinfluß von Westen			Nachlassende Niederschlagstätigkeit	
25.	Hoch über Mitteleuropa: Warmfront von Süden	Festlandsluft	Bewölkungsauflockerung	Nur an einzelnen Orten geringfügige Niederschläge	
26.	Hoch über Mitteleuropa: Vorübergehender Hochdruckeinfluß		Wechselnd bewölkt, vielfach heiter		
27.	Antizyklonale Südostlage			Trocken	
28.	Antizyklonale Südostlage: Druckfall über Mitteleuropa			Geringe Niederschläge	Nordlicht; Örtlich Nachtfröste
29.	Antizyklonale Südostlage: Kaltluftvorstoß von Westen	Erwärmte Polarluft			
30.	Trog über Westeuropa: Einbruch mehrerer maritimer Kaltluftstaffeln	Erwärmte Polarluft	Meist stark bewölkt		
31.				Aufl. Niederschlagstätigkeit	

Korrektur zum Witterungsbericht Nr. 9/1951, S. 8: Lies in Abschnitt „Obst" Beerenreife statt Beerenernte.

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Oktober 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	Mittel	13.4	11.0	10.1	9.3	9.7	7.7	4.6	5.6	5.9	5.1	6.7	6.4	5.8	6.8	6.8	7.1	5.4	3.0	5.5	3.7	7.2	7.6	6.6	6.8	9.3	7.2	7.0	5.2	7.9	9.0	8.8
(187)	Höchstwert	15.7	15.8	17.6	17.3	18.1	13.8	10.9	13.6	14.7	14.1	13.0	15.4	16.0	17.3	16.5	17.0	15.0	8.5	13.7	5.1	12.0	9.3	8.6	8.4	10.6	9.7	12.9	14.2	14.3	13.5	10.9
	Tiefstwert	11.9	7.8	4.4	3.8	2.2	5.0	0.7	−0.7	−0.3	−0.8	−0.4	−0.1	−0.7	−0.7	0.1	1.5	−1.4	−0.5	2.3	1.7	2.9	2.8	4.4	5.5	6.6	5.3	3.4	−0.7	−0.9	1.8	8.1
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	14.3	12.8	11.2	9.5	10.6	9.9	6.8	7.2	8.2	6.3	6.7	6.7	6.6	7.9	8.0	8.9	5.6	5.6	7.0	4.3	8.0	7.8	6.4	7.5	9.7	8.4	6.9	6.5	6.9	8.3	8.7
(185)	Höchstwert	17.7	14.8	18.1	17.8	18.4	15.2	12.4	14.5	15.6	14.6	13.4	15.2	15.7	16.6	15.2	17.0	16.3	12.3	14.8	5.4	14.1	9.4	8.4	9.2	12.3	11.6	13.9	13.6	12.8	11.5	10.0
	Tiefstwert	11.2	10.9	5.7	3.4	2.5	6.4	3.2	−0.3	0.4	−0.3	−0.4	0.1	0.4	−0.2	1.2	1.6	−1.8	−1.9	3.7	0.7	3.6	5.1	3.8	5.5	7.1	6.7	3.5	0.0	1.0	0.8	6.5
Frankfurt a. Main	Mittel	15.5	13.4	12.0	11.0	11.8	11.3	7.6	7.2	8.0	6.8	7.0	7.9	8.3	9.7	8.7	9.4	6.4	7.6	8.4	5.5	6.6	7.1	6.6	8.0	10.0	9.2	8.4	7.2	8.4	9.0	9.6
(103)	Höchstwert	19.0	16.3	19.6	19.4	19.8	16.7	15.0	15.8	16.7	15.8	14.5	16.3	17.3	18.6	16.4	18.0	14.6	13.5	15.2	7.0	13.7	9.4	8.5	9.1	13.6	14.8	15.7	13.0	13.8	12.5	12.1
	Tiefstwert	12.3	11.8	7.0	6.3	5.8	7.9	4.6	1.0	2.4	2.1	1.2	1.8	2.6	3.1	3.7	3.7	1.7	0.3	5.3	3.9	2.9	3.9	5.4	6.2	7.6	5.7	4.7	2.6	3.9	4.5	7.3
Bad Mergentheim	Mittel	15.0	13.6	8.9	7.5	7.9	8.6	5.0	4.2	4.6	2.8	2.6	4.3	4.5	4.9	3.0	3.5	3.8	6.0	5.6	6.7	9.0	6.9	5.1	8.3	9.8	7.3	5.8	4.5	6.0	6.8	8.7
(208)	Höchstwert	18.6	16.1	17.1	17.4	18.0	16.8	11.8	14.1	14.6	12.7	12.0	15.0	15.9	15.7	14.6	16.2	10.7	12.8	15.7	15.3	16.1	10.5	7.6	9.4	14.1	11.9	13.6	13.1	13.5	12.8	12.5
	Tiefstwert	11.9	9.9	5.4	1.1	2.5	0.0	1.2	−3.3	−2.5	−3.5	−4.2	−3.0	−3.0	−1.2	−3.6	−4.6	−3.8	1.0	0.0	0.4	3.9	3.2	4.5	5.2	8.3	3.2	3.0	−0.9	0.3	3.1	2.0
Karlsruhe	Mittel	15.4	14.2	11.1	10.2	9.6	10.8	6.4	5.7	6.7	4.6	4.1	4.6	6.6	7.1	4.8	4.7	4.2	5.4	7.0	8.0	9.5	7.7	5.8	7.6	10.8	9.5	7.3	6.2	9.0	9.6	10.9
(115)	Höchstwert	17.1	16.1	19.3	19.2	18.3	18.6	14.3	15.3	17.3	14.6	13.2	15.0	18.2	17.4	15.3	16.4	14.3	10.5	14.8	15.8	15.7	9.6	7.7	8.6	12.8	12.1	14.5	14.4	18.1	15.3	15.2
	Tiefstwert	13.6	13.2	8.1	4.3	3.2	3.6	3.1	−0.2	0.2	−1.3	−1.4	−1.6	−2.9	0.5	0.7	−2.0	−3.2	1.8	0.6	4.4	4.7	3.0	5.2	5.4	8.0	7.5	4.6	1.0	3.7	3.6	8.1
Stuttgart	Mittel	14.8	13.6	11.6	10.0	10.7	11.2	7.6	6.3	7.3	6.0	5.5	6.8	9.3	8.1	6.2	6.2	7.4	8.0	8.7	10.3	11.4	7.8	4.8	7.5	10.4	9.5	8.8	7.9	10.4	9.9	10.2
(305)	Höchstwert	16.4	15.0	17.4	16.6	17.4	17.8	13.3	12.9	14.6	13.3	11.4	14.1	19.1	16.2	14.0	15.5	11.9	12.4	16.4	15.6	17.4	10.4	7.0	8.3	12.8	10.6	14.9	15.7	16.8	16.3	13.8
	Tiefstwert	12.8	12.8	9.4	6.0	6.0	5.3	4.4	1.7	2.2	0.6	0.2	0.6	1.7	2.8	1.4	0.3	1.6	5.2	3.3	6.5	9.4	7.0	3.8	4.4	7.8	8.0	6.4	2.8	5.1	5.2	6.6
Bad Kissingen	Mittel	14.4	11.7	10.6	8.3	9.8	8.9	4.5	4.8	4.5	3.7	4.4	5.6	4.7	4.9	5.2	6.5	4.2	6.3	5.4	5.6	7.8	6.6	5.1	8.1	9.6	7.5	6.4	5.0	5.2	5.6	6.4
(223)	Höchstwert	19.0	15.8	18.3	17.6	19.3	16.5	11.7	14.4	14.4	13.2	12.4	15.5	14.8	15.0	15.6	16.8	13.4	13.8	14.2	14.0	15.5	11.7	6.9	9.7	13.7	13.9	14.5	12.2	11.1	9.6	7.4
	Tiefstwert	10.1	9.5	5.0	3.3	1.8	5.0	1.9	−1.8	−0.5	−2.3	−2.3	−0.7	−1.6	−1.6	−1.7	−1.5	−1.3	0.1	2.2	−0.4	4.2	1.6	4.0	5.0	7.2	4.0	1.2	−0.2	−0.6	2.2	2.2
Hof-Hohensaas	Mittel	11.2	8.9	7.6	7.6	8.5	5.2	3.2	3.9	4.2	2.8	4.2	5.8	5.4	7.2	6.1	6.4	6.6	4.8	3.0	8.0	9.2	8.4	3.6	5.5	6.7	5.4	3.1	3.6	3.3	3.2	5.9
(566)	Höchstwert	12.1	13.4	15.6	15.1	17.4	10.9	8.5	10.8	11.5	10.3	9.4	12.9	13.9	14.0	12.7	13.8	14.0	9.8	13.0	14.6	14.7	14.8	6.3	6.0	7.4	7.3	5.3	9.6	9.7	8.2	10.6
	Tiefstwert	10.0	5.5	1.2	2.2	0.3	2.4	−2.4	−2.7	−2.4	−3.1	−3.8	−0.3	−1.7	−0.8	−0.2	−0.3	−1.6	0.5	−4.0	−0.8	5.1	3.8	3.1	3.6	6.0	4.3	0.0	0.7	0.7	0.5	2.1
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	13.5	12.2	11.2	10.6	11.0	8.8	5.8	7.0	6.1	5.3	5.6	8.4	6.2	9.3	8.4	8.5	6.0	5.8	6.6	8.8	10.0	9.1	5.2	9.1	9.6	8.6	7.4	6.3	5.4	6.0	6.3
(335)	Höchstwert	19.7	16.7	18.2	18.3	19.2	16.7	11.8	14.6	14.3	13.7	12.6	16.7	16.7	17.1	16.0	17.0	14.7	14.6	15.5	15.6	16.7	16.0	7.2	11.9	13.9	13.6	15.6	14.4	12.0	13.6	9.1
	Tiefstwert	11.3	10.3	5.2	4.5	1.2	1.2	0.3	−0.2	−1.8	−2.0	−0.5	0.9	−1.9	−0.1	−1.6	−1.0	−1.2	0.7	−1.9	0.7	6.3	6.6	3.8	5.6	7.3	6.2	0.4	2.5	0.8	1.3	1.8
Weiden	Mittel	12.6	10.8	9.8	9.8	7.8	8.4	2.7	3.8	5.0	3.0	5.1	8.8	7.2	9.0	9.2	9.6	5.8	5.0	2.6	7.3	9.1	9.1	5.9	8.4	8.7	7.9	7.4	3.6	2.5	3.1	3.9
(396)	Höchstwert	14.7	15.7	15.7	16.8	18.6	14.2	9.8	12.4	12.0	11.3	11.1	14.8	14.7	16.0	15.9	15.2	15.1	14.8	14.0	17.2	17.8	15.6	9.4	11.9	11.5	11.8	13.5	9.0	11.2	10.6	9.3
	Tiefstwert	11.7	8.0	3.3	−0.1	−1.0	3.7	−0.4	−1.9	−1.3	−3.2	−3.7	2.6	−3.0	−0.2	3.8	4.3	2.9	−1.2	−4.8	−3.1	2.4	3.4	5.5	5.8	7.2	4.2	−0.3	0.6	−2.9	−3.9	−3.3
Passau	Mittel	14.0	13.3	10.4	11.6	10.2	9.0	6.1	6.5	6.3	5.7	7.0	9.6	8.2	9.2	10.2	10.5	7.6	5.5	5.6	7.7	9.2	8.3	7.6	11.8	12.0	10.1	9.2	8.8	5.6	5.2	6.3
(408)	Höchstwert	18.9	18.0	17.1	17.6	19.3	15.0	12.0	12.5	11.9	11.7	12.2	16.0	15.7	18.0	17.0	17.3	18.2	12.8	14.6	13.5	17.5	14.8	8.8	16.2	14.7	13.7	15.8	16.6	13.8	10.9	12.8
	Tiefstwert	11.7	10.9	4.7	6.4	1.9	3.7	1.1	1.9	2.6	2.8	2.2	5.3	0.6	0.3	3.6	3.3	2.6	−0.3	−1.2	2.4	2.5	4.8	6.7	6.4	8.9	8.1	3.1	4.5	−0.6	−0.6	0.3
Regensburg	Mittel	14.0	13.9	9.8	8.6	8.2	9.3	3.8	5.0	4.4	3.7	5.2	5.9	4.8	6.7	8.2	8.6	5.2	4.5	4.7	7.1	8.4	9.3	7.2	10.6	10.4	10.0	6.5	5.6	1.4	1.6	4.6
(337)	Höchstwert	18.7	17.3	17.0	17.6	18.4	16.7	11.2	13.3	13.4	12.3	12.0	16.9	15.4	16.7	16.3	16.2	14.2	12.3	14.0	13.5	15.3	13.9	9.9	13.3	14.6	13.0	15.0	13.0	6.5	5.0	6.5
	Tiefstwert	11.6	10.3	6.8	3.5	1.7	3.8	0.4	−0.7	0.1	−2.6	−1.9	0.0	−1.9	−0.6	1.6	0.3	−1.4	−0.2	−0.6	−0.3	5.2	2.4	5.6	6.7	7.8	6.1	3.3	−0.1	−1.7	−1.4	0.2
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	13.9	13.0	10.6	7.1	7.8	9.1	5.1	5.6	6.0	3.9	3.4	5.1	5.5	7.5	5.8	6.4	5.0	6.6	5.0	9.1	10.2	7.7	4.7	8.5	9.6	7.8	8.2	2.1	6.0	4.5	6.0
(480)	Höchstwert	18.1	14.1	16.3	14.5	15.2	16.3	11.3	11.8	12.4	11.9	11.2	13.6	16.2	16.0	15.7	16.3	9.8	11.9	13.8	15.6	18.6	12.7	6.4	9.8	14.3	9.6	13.6	7.4	13.6	11.0	7.4
	Tiefstwert	12.5	11.8	8.0	3.1	2.4	1.6	2.3	−2.0	−0.4	−1.9	−3.3	−1.6	−2.0	−0.5	−1.4	−1.5	−1.5	0.9	−1.5	1.3	4.4	6.0	3.6	5.0	7.6	5.9	4.8	−0.4	−0.2	−0.6	2.4
München-Bogenhausen	Mittel	13.9	12.6	9.4	7.6	8.7	7.8	3.8	4.4	4.5	3.5	3.2	5.4	6.2	6.1	5.3	5.3	5.2	5.8	5.4	10.0	9.6	9.3	5.0	7.8	9.7	8.0	7.0	4.6	4.9	4.8	5.6
(521)	Höchstwert	17.5	13.3	13.4	12.0	13.8	14.8	8.2	9.6	11.0	9.9	10.1	11.4	15.1	14.4	13.3	13.9	11.4	11.4	10.0	15.8	16.0	15.3	7.7	9.0	11.9	10.6	13.0	9.3	11.4	11.4	9.2
	Tiefstwert	11.8	11.0	7.1	3.3	6.0	2.5	1.7	0.0	−0.9	−2.1	−2.4	−0.2	0.2	0.2	−1.0	−1.3	0.4	2.8	0.6	3.9	5.5	6.7	4.4	4.5	7.4	4.4	4.7	1.2	−0.4	−0.3	0.6
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	12.4	11.7	10.6	10.0	8.8	5.7	5.0	4.6	2.1	1.7	−0.5	2.6	5.0	5.0	4.8	3.3	5.1	4.9	6.0	9.3	10.0	6.1	3.2	4.6	6.7	7.2	4.3	5.4	3.6	5.1	6.3
(810)	Höchstwert	15.8	17.8	12.5	12.3	12.0	14.6	7.9	6.7	9.9	8.8	4.7	13.4	16.8	16.5	14.5	14.6	11.3	13.1	16.1	16.9	16.9	13.2	5.1	5.5	8.5	9.6	10.9	13.8	14.0	14.9	12.2
	Tiefstwert	9.8	9.2	9.7	8.2	5.6	0.0	1.1	3.5	−0.7	−4.7	−5.0	−4.4	−2.6	−1.7	−2.3	−3.0	−1.8	0.3	−1.8	3.4	6.3	2.3	1.8	2.6	4.5	4.2	1.0	−1.4	−1.8	−1.2	0.1
Berlin-Dahlem	Mittel	13.5	11.8	10.4	12.2	11.2	7.6	6.6	6.8	7.3	5.8	7.0	9.7	8.8	10.7	8.1	7.7	6.7	6.0	6.9	4.6	8.2	10.6	8.0	8.3	9.7	8.3	7.2	5.8	6.1	7.4	9.7
(55)	Höchstwert	16.8	16.9	17.1	19.6	15.9	10.9	11.7	12.6	14.3	15.2	15.0	15.8	14.2	16.3	13.8	13.8	16.3	13.7	15.2	11.5	16.5	14.0	10.6	10.1	12.2	12.2	11.5	11.7	12.8	14.1	13.6
	Tiefstwert	10.4	8.3	7.6	6.6	7.3	5.9	1.5	1.8	1.1	0.9	0.5	3.1	4.5	4.6	3.3	2.7	2.4	−0.1	1.3	0.5	2.4	5.5	7.5	6.9	7.5	6.5	4.5	2.3	2.0	0.4	6.5
Bremen-Flughafen	Mittel	14.0	12.1	11.3	11.1	10.9	8.1	5.4	6.2	7.8	7.5	7.4	8.7	7.9	8.7	8.4	8.0	5.1	8.2	5.6	5.7	8.2	8.0	4.9	5.2	5.4	6.3	7.2	7.1	9.7	9.6	9.6
(4)	Höchstwert	18.9	18.4	17.5	18.3	17.1	15.6	11.2	13.9	15.5	15.5	15.6	16.2	15.6	16.3	16.5	17.0	14.2	13.5	11.8	10.1	12.6	11.7	11.3	10.7	11.6	13.3	13.0	12.5	14.3	15.0	11.6
	Tiefstwert	11.6	9.1	5.9	5.8	5.5	3.4	1.2	0.6	0.4	0.3	−0.4	1.5	1.6	1.8	2.7	1.1	−0.2	−0.7	−0.7	−0.8	1.8	5.7	−1.4	1.6	−3.5	2.4	0.6	2.4	4.7	3.6	3.7

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Oktober 1951

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≦0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≦0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	7.5	0.0	17.8	4.	—2.2	18.	—5.5	18.	84	3.8	5	8	3	2	.	.	.	5	.	13	8	.	8	.			
Arolsen	288	6.0	—1.6	18.0	3.	—3.3	11., 16.			81	3.6	4	7	12	2	.	.	.	12	.	17	6	.	15	.			
Kassel-West	187	7.2	—1.4	18.1	5.	—1.4	17.	—2.9	10.	79	4.1	4	7	3	2	.	.	.	8	.	11	7	.	11	.	179	54	200
Willingen (Kr. Waldeck)	560	6.2	—0.3	15.4	14.	—6.1	15.	—8.5	15.	78	3.6	4	4	2	2	.	.	.	3	.	16	8	.	14	.	183	55	
Witzenhausen	139	6.7	—2.1	18.1	5.	—5.0	15.	—6.9	16.	80	4.4	10	18	3	2	.	.	.	15	.	7	7	.	13	.	163	49	
Eschwege	170	6.7	—1.4	17.8	5.	—5.0	17.	—6.0	17.	77	4.7	13	25	3	2	.	.	.	9	.	7	7	.	16	.			
Bad Wildungen	280	6.4	—1.6	16.3	5.	—1.7	8.	—3.8	11.	80	3.9	2	4	5	.	.	.	.	7	.	15	6	.	14	.	180	55	
Rotenburg (Fulda)	193	5.9	—2.2	18.0	5.	—5.2	17.	—6.8	11. 17.	83	5.3	16	29	4	2	1	.	.	11	.	10	11	.	12	.			
Herleshausen (Werra)	220	6.8	—1.1	17.7	5.	—4.0	17.	—5.7	17.	80	4.8	22	42	3	3	1	.	.	8	.	9	9	.	10	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	6.2	—1.1	16.1	5.	—4.5	17.	—5.0	17.	82	4.0	21	36	4	2	1	.	.	8	.	12	7	.	14	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	6.2	—0.5	15.5	5.	—2.7	18.	—3.8	17.		4.2	9	12	4	2	.	.	.	4	.	12	8	.	7	.			
Biedenkopf	272	6.5	—1.1	18.2	5.	—3.5	11.			80	3.0	4	6	4	2	.	.	.	10	.	18	5	.	13	.	167	50	
Dillenburg	229	6.8	—1.1	18.3	5.	—3.6	11.	—4.8	11.	81	4.7	5	8	5	2	.	.	.	13	.	13	10	.	14	.			
Marburg	243	7.4	—0.6	18.7	5.	—1.1	28.	—2.6	16. 17.	80	3.6	3	5	4	1	.	.	.	5	.	15	6	.	7	.	184	56	211
Gießen-Liebigshöhe	185	8.0	—0.5	18.4	5.	—1.9	18.	—3.6	17.	76	3.9	3	5	4	1	.	.	.	6	.	16	8	.	6	.	192	58	222
Weilburg	225	7.3	—1.0	17.4	3.	—1.9	17.	—4.8	16.		4.2	4	6	4	1	.	.	.	6	.	15	8	.	12	.			
Bad Nauheim	145	7.6	—0.9	19.2	1.	—2.1	11.			80	3.6	5	10	5	2	.	.	.	15	.	17	7	.	8	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	9.1	+0.7	18.9	5.	0.3	11.	—4.5	11.		3.3	11	15	4	3	.	.	.	2	.	18	5	.	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	7.3	+1.0	15.5	5.	1.2	8.	—2.0	11.		3.6	16	15	4	3	.	.	.	7	.	16	5	.	.	.			
Fulda-Frauenberg	330	7.7	—0.1	18.2	5.	—2.3	15.	—3.5	17.	76	3.7	22	40	3	2	1	.	.	15	.	13	4	.	13	.	190	57	
Schlüchtern	205	6.6		20.0	1.	—3.8	17.	—5.2	17.	79	3.5	26	36	4	2	1	.	.	3	.	9	4	.	15	.	176	53	
Gelnhausen	160	9.1	0.0	20.0	5.	—1.0	10., 18.	—1.8	18.		3.8	18	29	4	2	1	.	.	1	.	13	7	.	3	.			
Königstein (Taunus)	402	8.6	+0.8	15.9	4.	1.5	11.	—0.9	18.	71	4.1	8	11	4	3	.	.	.	5	.	13	6	.	.	.	205	62	
Frankfurt (Main)	103	8.8	—0.6	19.8	5.	0.3	18.	—2.4	18.	75	4.2	10	18	7	3	.	.	.	3	.	13	7	.	.	.	176	53	212
Wiesbaden-Süd	142	8.7	—0.4	18.6	5.	—0.1	17.	—2.9	17.	77	4.0	8	14	5	3	.	.	.	6	.	14	7	.	1	.	185	56	
Geisenheim	109	8.6	—0.6	18.0	5.	—0.3	13.	—2.6	17.	76	4.4	5	10	7	2	.	.	.	5	.	15	9	.	3	.	177	53	184
Darmstadt-Rosenhöhe	180	7.7	—1.1	18.3	1.	—1.8	10.			81	3.9	13	22	4	3	.	.	.	2	.	13	7	.	8	.	210	63	219
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	8.3	+0.5	15.0	1.	—0.2	11.			75	4.3	16	19	6	3	.	.	.	6	.	14	10	.	1	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	9.1	—0.6	19.5	4.	—1.7	18.	—2.7	17.	80	3.7	13	20	6	3	.	.	.	18	.	16	7	.	2	.			
Beerfelden	441	8.3	+0.3	15.9	13.	0.2	11.	—3.0	10. 11.	74	4.4	25	28	6	3	1	.	.	6	.	13	7	.	.	.	180	54	
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	7.0	—1.6	18.8	1.	—3.0	16.	—3.7	16.	79	4.4	33	65	5	2	2	.	.	13	.	11	7	.	11	.			
Bad Mergentheim	208	6.5	—1.8	18.6	1.	—4.6	16.	—10.0	16.	82	4.4	29	60	5	2	2	.	.	13	.	9	5	.	11	.			
Buchen (Odenwald)	350	6.8	—0.8	17.8	5.	—2.0	8.	—3.7	11. 13.	80	4.2	33	55	5	2	2	.	.	11	.	13	8	.	9	.	184	55	
Mannheim	97	8.4	—1.4	19.2	4.	—1.4	17.	—6.0	17.	78	4.2	17	36	7	4	.	.	.	9	.	13	8	.	5	.	183	55	
Heidelberg-Stadt	112	10.3	+0.2	19.3	4.	2.4	13., 17.	1.2	17.	72	4.4	15	25	5	3	.	.	.	1	.	12	8	.	.	.	172	52	
Öhringen	250	8.2	—0.3	18.4	1.	—0.9	16.	—2.8	16.	77	4.4	36	62	4	2	2	.	.	.	.	13	10	.	5	.	188	57	
Heilbronn	174	8.6	—0.9	17.8	1.	0.4	11., 13., 17.	—1.4	11.	81	4.3	43	79	7	3	2	.	.	13	.	12	6	.	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	8.1	—0.7	17.2	3.	—1.4	17.	—3.1	17.		4.0	37	66	6	2	2	.	.	11	.	14	8	.	1	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	8.5	—1.1	18.7	6.	—3.3	17.	—4.8	17.		4.5	25	53	7	4	1	.	.	7	.	12	10	.	6	.			
Karlsruhe	115	7.9	—1.7	19.3	3.	—3.2	17.	—5.2	16.	83	4.3	33	51	7	4	1	.	.	13	.	11	10	.	7	.	178	53	173
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	6.4		18.9	13.	—4.3	10.				4.3	39	74	8	3	1	.	.	11	.	12	8	.	10	.			
Stuttgart '	305	8.8	—1.0	19.1	13.	0.2	11., 16.			77	5.1	45	92	5	3	2	.	.	13	.	8	10	.	.	.	169	51	172
Ellwangen	439	6.5	—0.9	18.0	1.	—4.3	16.	—5.8	16.	78	4.3	32	52	3	2	2	1	.	3	.	14	10	.	15	.	177	53	
Heidenheim (Brenz)	494	6.4	—0.9	16.9	6.	—3.8	16.				4.8	27	52	4	3	.	1	.	6	1	14	13	.	16	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	6.7	—0.5	15.5	13.	—1.9	11.				4.8	42	58	6	3	2	2	2	7	.	9	10	.	3	.			
Ulm-West	487	6.9	—1.3	17.3	21.	—1.8	13.	—4.3	16.	82	5.9	22	47	6	3	.	.	.	12	.	8	14	.	8	.	124	37	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	9.0	+0.4	19.3	1., 5.	0.9	8., 16.	—2.0	16.	76	3.7	22	35	5	3	1	.	.	4	.	14	6	.	.	.			
Bad Kissingen	223	6.7	—1.3	19.3	5.	—2.3	10., 11.	—4.0	11.	78	3.3	23	38	5	2	1	.	.	5	.	17	5	.	13	.	191	58	
Schweinfurt	204	9.0	0.0	19.3	5.	0.2	16.	0.0	10.,16.,17.		3.2	29	67	2	2	1	.	.	5	.	18	5	.	.	.			
Würzburg-Stein	259	8.5	+0.1	19.6	5.	—0.7	8., 29.	—4.2	8.	73	3.7	30	68	6	2	2	.	.	7	.	15	7	.	2	.	193	58	
Coburg-Callenberg	379	7.8	+0.3	19.6	5.	—0.3	14., 17.	—4.4	17.	73	3.4	15	27	4	3	.	.	.	1	.	17	6	.	3	.			
Teuschnitz	615	6.7	+0.9	16.7	5.	—1.3	11.			73	3.8	8	10	4	2	.	.	.	6	.	15	9	.	3	.			
Hof-Hohensaas	566	5.8	—0.2	17.4	5.	—4.0	19.	—7.3	10.	76	4.0	9	19	5	2	.	.	.	10	.	15	7	.	13	.	171	52	
Bayreuth	341	6.8	—0.9	20.0	5.	—3.6	8.	—6.6	10.	75	3.0	5	11	4	1	.	.	.	6	.	15	3	.	18	.	200	60	
Bamberg - Sternwarte	282	8.5	+0.3	20.0	5.	—0.9	29.	—5.0	11.	73	3.3	24	49	4	4	1	.	.	5	.	17	4	.	2	.	211	64	235
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	7.3	+0.2	19.0	1.	—2.6	11.				3.4	11	17	4	3	.	.	.	2	.	15	3	.	5	.			
Fürth	311	7.3	—0.5	19.2	1., 5.	—5.0	10.	—9.1	11.	74	3.6	34	83	4	4	1	.	.	4	.	15	5	.	14	.	201	61	
Nürnberg - Buchenbühl	335	8.0	—0.2	19.7	1.	—2.0	10.	—4.9	10.	76	3.2	29	71	4	3	2	.	.	1	.	15	3	.	10	.			
Neustadt/Aisch	307	7.0	—1.2	19.0	1., 5.	—3.9	10.	—7.3	11.	78	3.5	32	73	3	3	2	.	.	7	.	18	6	.	14	.	187	56	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	7.4	0.0	19.1	1.	—3.0	8.	—4.3	8. 30.	76	2.7	30	64	3	3	2	.	.	15	.	18	1	.	10	.			
Rothenburg Tauber	438	7.5	—0.3	17.5	5.	—1.0	11.	—4.5	11. 16.	75	4.3	28	55	3	2	2	.	.	10	.	9	6	.	3	.			
Weißenburg Mfr.	434	7.1	—0.7	19.0	1.	—3.9	15.	—5.8	15. 16.	79	3.9	25	54	4	3	.	.	.	2	1	15	8	.	13	.	197	59	
Neumarkt Opf.	476	8.2	+0.8	18.7	1.	—1.2	11.	—4.4	11.	71	2.6	4	7	3	2	.	.	.	.	.	21	4	.	1	.	224	67	
Amberg-Mariahilfbg.	519	7.4	+0.6	18.5	5.	—1.6	30.				2.9	1	2	2	.	.	.	.	11	.	17	4	.	5	.			
Weiden	396	6.9	—0.3	18.6	5.	—4.8	19.	—5.0	19. 30.	73	3.3	3	6	3	2	.	.	.	2	.	16	3	.	16	.	221	67	
Cham	414	7.5	+0.1	17.8	5.	—1.9	19.	—4.9	19.	75	3.0	0	0	.	.	.	.	.	3	.	18	5	.	6	.	233	70	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	4.9	—2.0	20.0	1.	—5.4	11., 15., 17.	—6.1	10. 11.	82	2.2	.	0	.	.	.	.	.	2	.	19	3	.	19	.			
Zwiesel	565	6.3	—0.1	19.6	21.	—5.8	17.	—6.8	17.	72	2.4	.	0	.	.	.	.	.	.	.	20	2	.	20	.	222	67	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	5.9	+0.7	15.0	21.	—4.5	11.	—6.5	9.	66	3.9	1	1	4	.	.	.	.	7	.	10	7	.	5	.	222	67	
Passau	408	8.7	+1.0	19.3	5.	—1.2	19.	—4.7	14.	70	2.9	1	2	1	1	.	.	.	10	.	14	1	.	4	.	243	73	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	7.6		21.1	1.	—3.9	30.	—6.2	15.	74	2.8	0	0	.	.	.	.	.	8	.	17	1	.	16	.	230	69	
Regensburg	337	7.0	—0.4	18.7	1.	—2.6	10.	—5.7	10.	76	3.4	0	0	.	.	.	.	.	5	.	16	4	.	12	.	218	65	
Ingolstadt	366	7.2	—0.6	20.6	1.	—3.7	19.	—4.7	16. 19.	76	4.1	4	9	2	2	.	.	.	8	.	13	7	.	12	.	187	56	
Kaisheim-Neuhof	517	7.2		18.3	1.	—1.7	11.	—3.5	11. 15.	78	4.1	25	54	5	3	1	.	.	4	1	13	8	.	7	.			
Dillingen	434	7.1	—0.8	17.9	21.	—3.1	13.	—5.8	13.	81	4.9	18	41	5	3	.	.	.	12	.	9	9	.	11	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	7.0	—0.8	18.6	21.	—3.3	11.	—4.7	11.	83	5.2	11	22	6	2	.	.	.	13	.	10	11	.	14	.	164	49	
Kempten (Allgäu)	705	5.9		16.6	13.	—5.5	11.	—7.2	11.	85	6.8	8		3	2	.	.	.	10	.	3	15	.	11	.	112	34	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	7.4	—0.1	18.6	1.	—4.0	19.	—4.9	19.	79	4.9	3	6	2	1	.	.	.	10	.	8	7	.	10	.	161	54	
Landshut	391	7.0	—0.3	19.5	1.	—3.4	19.	—8.4	10.	80	4.1	3	7	4	1	.	.	.	12	.	13	7	.	14	.	179	54	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	6.8	—0.8	17.9	1.	—3.9	11.	—6.4	11.	79	3.6	3	4	2	1	.	.	.	9	.	10	3	.	13	.	172	52	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	6.9	—0.9	17.3	20.	—3.4	11.	—4.8	11.	82	5.4	5	10	3	2	.	.	.	7	.	7	7	.	11	.	157	47	
München-Bogenhausen	521	6.8	—1.1	17.5	1.	—2.4	11.	—4.1	11.	83	4.7	2	3	3	.	.	.	.	13	.	9	8	.	8	.	165	49	133
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	6.4	—1.2	17.5	21.	—4.1	11.	—5.9	11.	82	5.3	2	3	3	.	.	.	.	9	.	4	7	.	8	.			
Bad Tölz	654	6.0	—1.4	17.5	22.	—4.4	11.	—5.5	11.	84	5.7	5	6	6	1	.	.	.	11	.	5	9	.	11	.	135	40	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	6.8	—0.7	20.1	1.	—3.9	16.	—7.3	11.	84	5.6	.	0	.	.	.	.	.	6	.	3	3	.	11	.	149	45	
Traunstein	593	6.6	—0.9	19.1	1.	—4.5	11.	—7.4	11.	81	4.0	0	0	.	.	.	.	.	8	.	9	3	.	9	.	158	47	
Berchtesgaden	542	6.3		23.5	1.	—4.2	16.	—5.5	16.	80	4.8	1	1	4	.	.	.	.	8	.	6	6	.	15	.	154	46	122
Garmisch-Partenkirchen	703	6.4	—0.9	16.7	22.	—3.5	11.	—5.4	11.	84	5.6	1	1	3	.	.	.	.	5	.	6	8	.	7	.	151	45	126
Oberstdorf (Allgäu)	810	5.8	—0.7	17.8	2.	—5.0	11.	—7.0	10.	83	6.3	9	8	6	2	.	.	.	6	.	4	12	.	13	.	118	35	112
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	5.5	+0.7	13.0	5.	—1.1	11.	—2.9	29.	74	3.4	26	28	4	2	1	2	2	10	.	15	5	.	4	.	231	69	
Kl. Feldberg (Taunus)	806	6.2	+0.7	12.1	1., 4.	—2.0	11.	—1.0	11. 12.	77	4.1	10	10	6	3	.	1	.	12	.	12	6	.	1	.	207	62	231
Königstuhl bei Heidelberg	561	7.9	+0.4	14.9	5.	0.7	11.	—3.7	17.	77	4.0	17	23	7	4	.	.	.	4	.	14	8	.	.	.	194	58	168
Stötten (Kr. Göppingen)	734	6.7	—0.7	14.2	14.	—1.7	11.	—3.6	10.	80	4.6	47	68	6	3	3	2	.	7	1	12	9	.	4	.	172	51	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	6.2	+0.6	17.6	5.	—1.4	7., 12.	—4.6	17.	76	3.2	6	8	4	1	.	.	.	26	.	16	5	.	11	.	179	53	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	5.5	+0.4	14.8	5.	—2.0	7.	—4.8	8.	80	4.6	2	3	5	.	.	.	.	12	.	12	9	.	6	.			
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	5.1	+2.3	14.4	22.	—4.5	7.	—5.3	7.	68	4.0	1	1	5	.	.	.	.	9	.	16	7	.	5	.	233	69	
Hohenpeißenberg	977	6.2	—0.3	14.5	20.	—3.5	11.	—3.8	10.	82	5.5	6	9	8	3	.	1	.	16	.	7	8	.	3	.	129	38	
Zugspitze	2960	—2.3	+1.2	4.6	18.	—6.8	9.			57	3.2	2	2	4	1	.	4	4	6	.	14	1	.	29	17	239	70	133
Berlin-Dahlem	55	8.3	—0.2	19.6	4.	—0.1	18.	—1.7	18.	80	3.6	3	7	2	1	.	.	.	6	.	12	3	.	1	.	215	66	215
Bremen-Flughafen	4	8.0	—1.3	18.9	1.	—3.5	25.	—4.9	25.	74	2.8	2	4	2	1	.	.	.	11	.	14	2	.	7	.	245	75	247
Bremerhaven	6	8.1	—1.1	19.0	1.	—1.8	25.	—3.7	25.	79	2.7	3	5	2	1	.	.	.	8	.	20	3	.	1	.	236	72	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

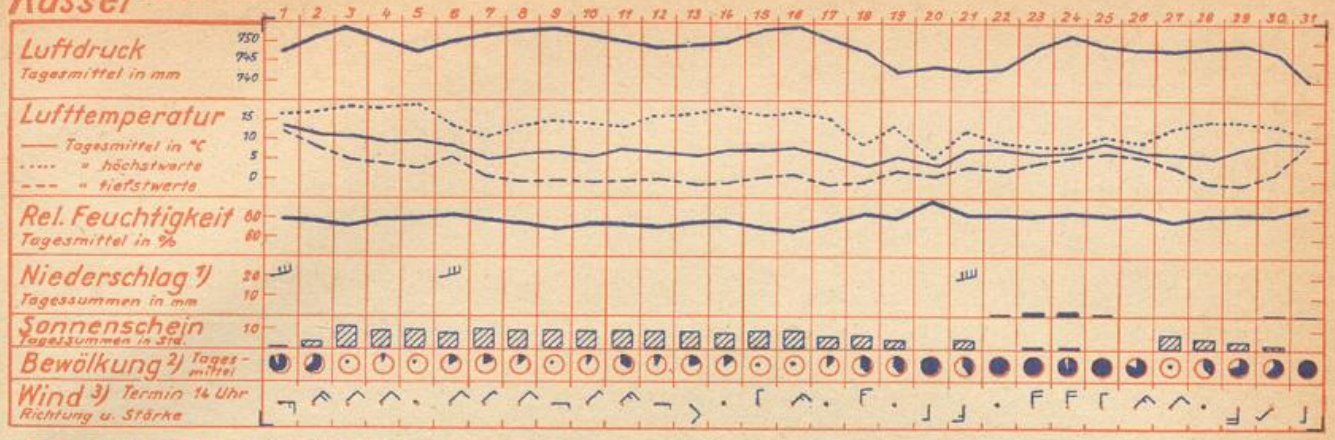
Tabelle 3 — **Oktober 1951**

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	187	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	1.8	1.7	0.1				.	0.0	0.0
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	2.8	.	.	.	.	0.0	0.0	1.0
Bad Wildungen	280	.	.	.	0.0	0.0	.	.	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	.	0.0	0.9	0.3	0.2	.	0.1	0.0	.	0.0	0.7
Herleshausen (Werra)	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11.6	9.5	1.2	0.0	0.0	.	.	.	0.0
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	4.8	3.4	0.2	.	0.1	.	.	.	0.0
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.9	0.1	0.0	.	.	.	.	0.4	1.8
Weilburg	225	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.5	0.5	0.0	.	.	.	0.3	.	2.3
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8.5	5.5	0.3	.	.	.	.	.	1.2
Frankfurt a. M.	103	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.4	3.4	2.5	0.3	.	.	.	0.7	0.1	2.9
Geisenheim	109	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	0.2	1.9	0.3	.	.	.	0.3	0.1	2.2
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	5.9	5.5	.	.	.	.	0.6	.	1.3
Beerfelden	441	.	.	0.0	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	15.0	7.7	0.6	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	1.0
Bad Mergentheim	208	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	.	15.9	12.1	.	.	.	.	.	0.2	0.2
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	9.2	4.3	.	.	.	.	0.0	0.5	1.0
Heilbronn	174	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.3	0.2	24.6	16.1	0.2	.	.	.	.	0.4	0.3
Karlsruhe	115	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.5	20.3	6.5	0.7	.	.	.	0.2	1.9	2.5
Stuttgart	305	0.1	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	1.6	.	27.5	15.2	0.4	.	.	0.0	0.0	0.0	.
Ellwangen	439	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	1.4	16.3	14.3	0.0	.	.	.	.	.	.
Ulm-West	487	0.0	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	3.3	8.7	4.3	0.7	.	.	0.0	.	0.0	0.1
Aschaffenburg	202	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	11.8	7.3	0.5	.	.	.	.	1.4	0.7
Bad Kissingen	223	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	15.4	6.2	0.4	.	.	.	.	0.9	0.2
Würzburg-Stein	259	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	.	13.4	15.2	0.2	.	.	.	0.0	0.1	0.4
Coburg-Callenberg	379	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	1.5	7.6	5.6	0.0	.	.	.	.	0.4	.
Hof-Hohensaas	566	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.1	0.5	2.9	0.8	0.0	0.1	.	.	.	.
Bayreuth	341	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	4.6	0.0	0.6	0.1	.	.	.	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	1.8	8.7	12.2	1.3	.	.	.	.	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.4	11.1	7.5	10.1	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt/Aisch	307	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.5	12.5	18.2	0.0	.	.	.	.	.	.
Weißenburg Mfr.	434	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	8.4	7.9	8.1	.	.	.	.	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	0.5	.	.	.	.	.	.	.	.
Weiden	396	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.3	.	1.9	0.1	.	.	.	.	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	0.4	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	0.5	0.1	.	.	.	.	.	.
Passau	408	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.
Regensburg	337	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.
Ingolstadt	366	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.9	2.2	.	.	.	.	.	0.0	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	.	.	0.1	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.6	4.7	4.7	0.4	.	.	.	0.2	.	.
Kempten	705	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.6	0.2	1.1	0.0	.	.	.	.	.
Landshut	391	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.6	2.4	0.1	.	0.1	.	.	.	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.7	.	.	0.1	.	.	.	.
München-Bogenhausen	521	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.7	0.5	0.3	.	0.0	.	.	.	.
Bad Tölz	654	0.4	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	0.4	0.0	2.8	0.2	0.7	.	.	.	.	.	.
Berchtesgaden	542	.	.	0.5	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	0.1	.	.	.	.	.	.	.
Garmisch-Partenkirchen	703	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.3	.	0.2	0.1	.	.	.	.	.	.	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	0.4	0.3	0.0	.	.	0.1	0.3	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	6.1	1.4	.	.	.	.	.	.	.
Wasserkuppe (Rhön)	921	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	17.8	8.2	0.2	0.2	.	.	.	.	0.0
Kleiner Feldberg (Taunus)	806	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	2.1	2.8	0.8	.	.	.	0.6	0.2	3.3
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	.	0.0	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.4	0.6	0.0	0.1	0.0	.	.	.	0.1	0.3
Hohenpeißenberg	977	.	0.2	0.0	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.8	0.1	2.9	0.2	1.0	0.0	0.1	.	.	.	.
Zugspitze	2960	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2*	0.1*	0.0	1.0	0.6*	.	.	.	.	0.0	.	.
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	2.7	.	.	.	.	.	.	.
Bremen-Flughafen	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	.	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	2.1

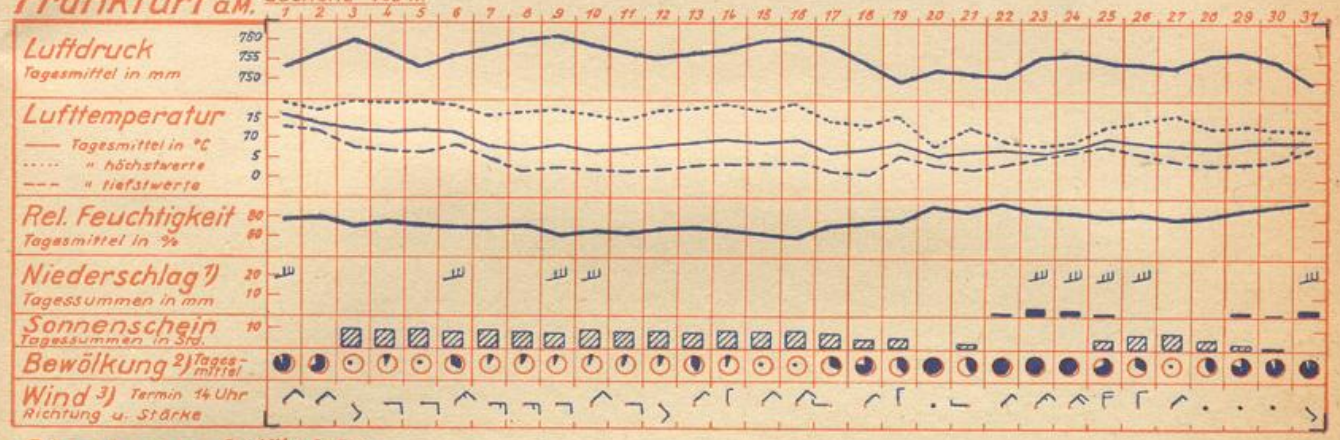
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte, von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Oktober 1951

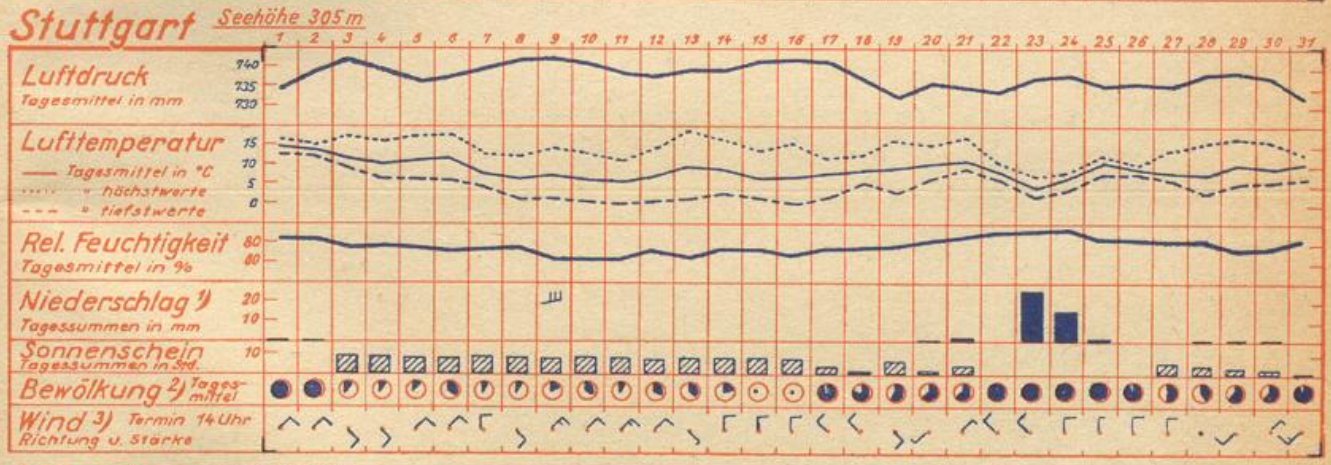
Kassel — Seehöhe 187 m



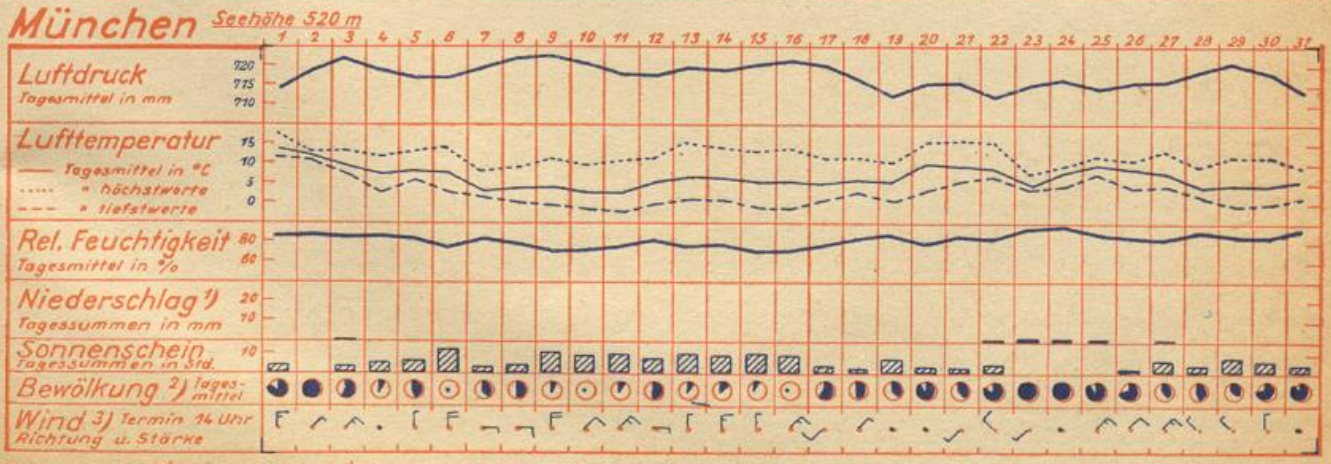
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 305 m



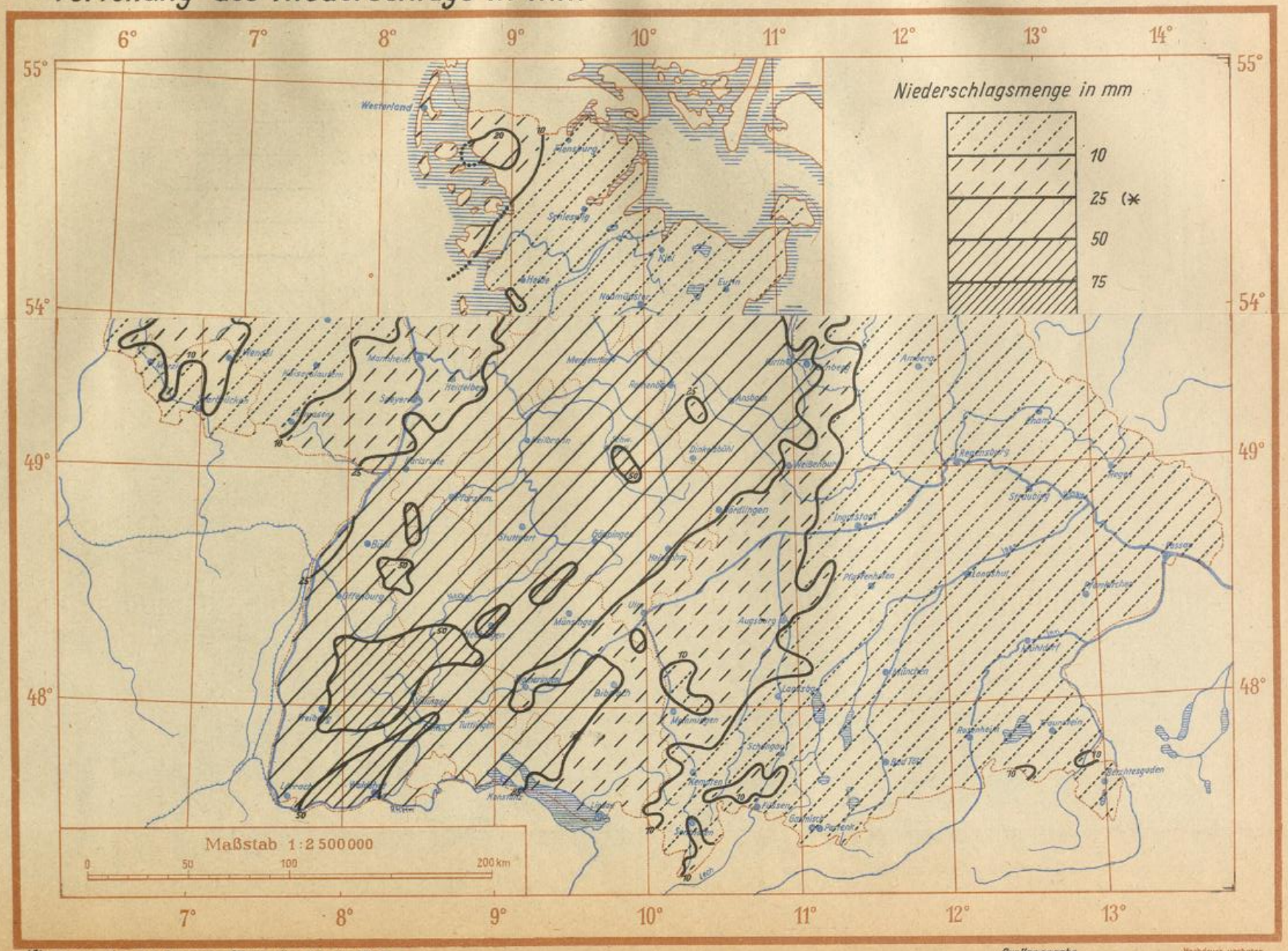
München — Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, = starker Wind, = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

Oktober 1951



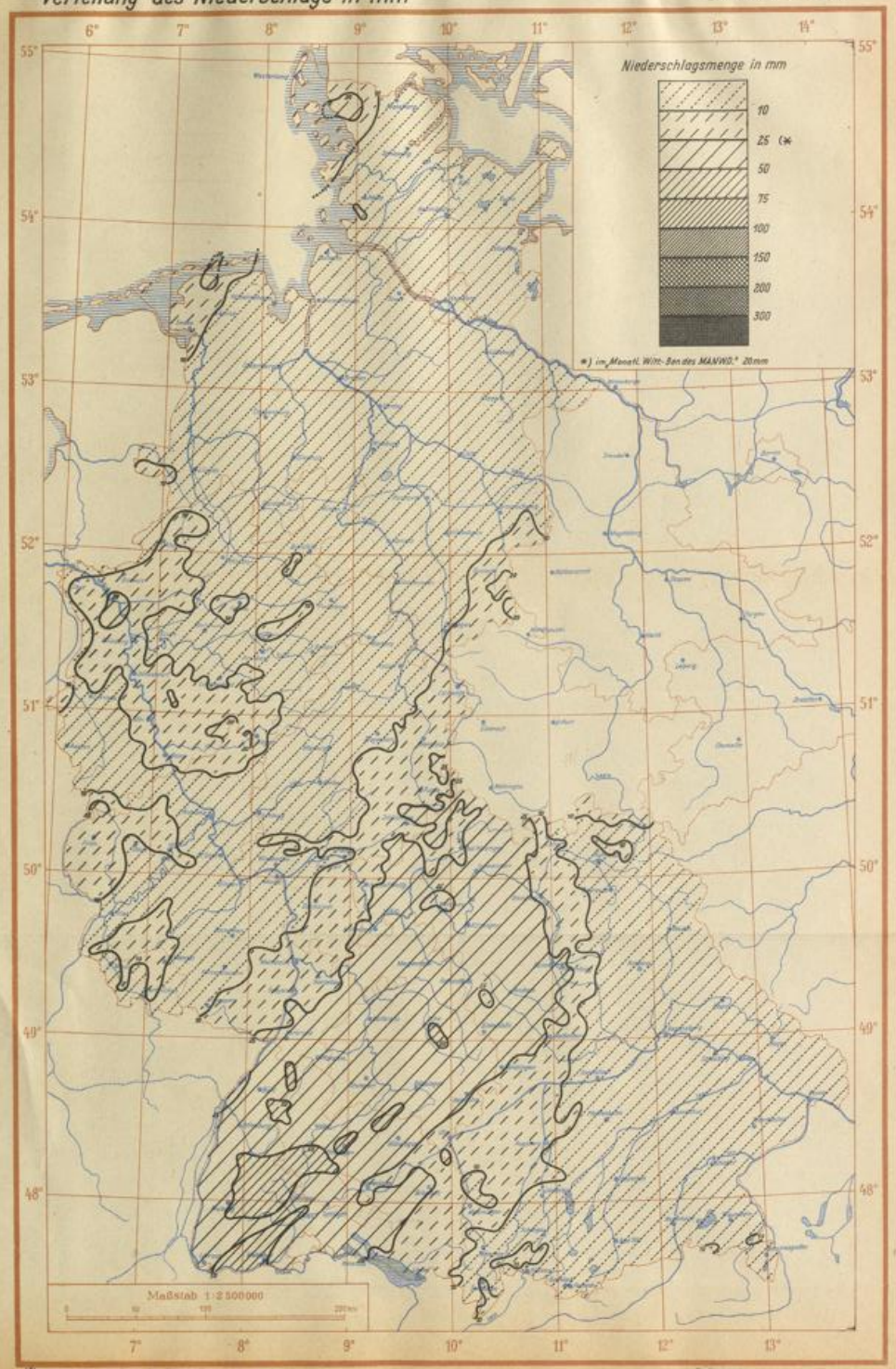
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Oktober 1951

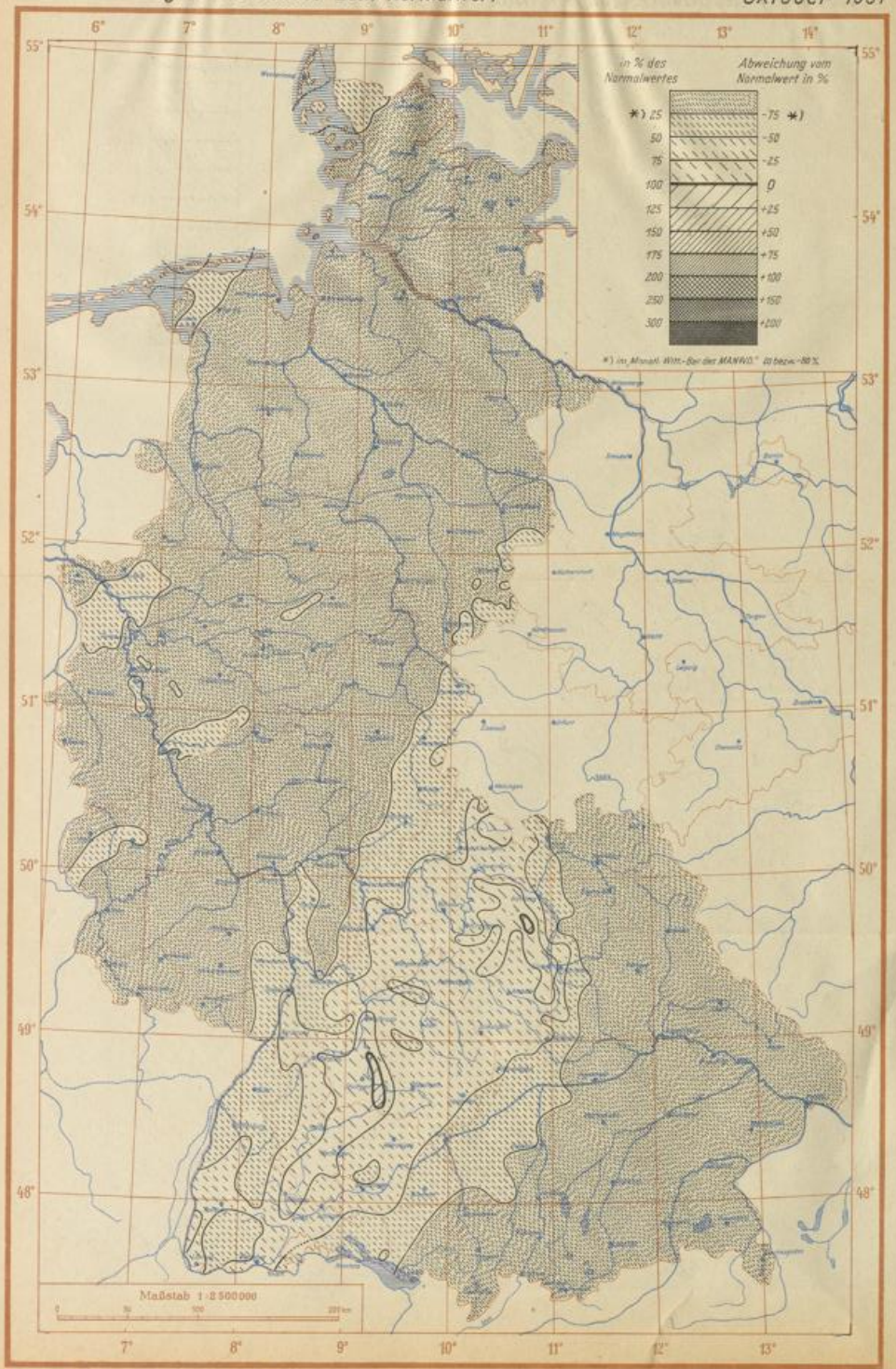


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. Nordwestdeutschland, Hamburg (Abteilung Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landesamt für Wetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Oktober 1951

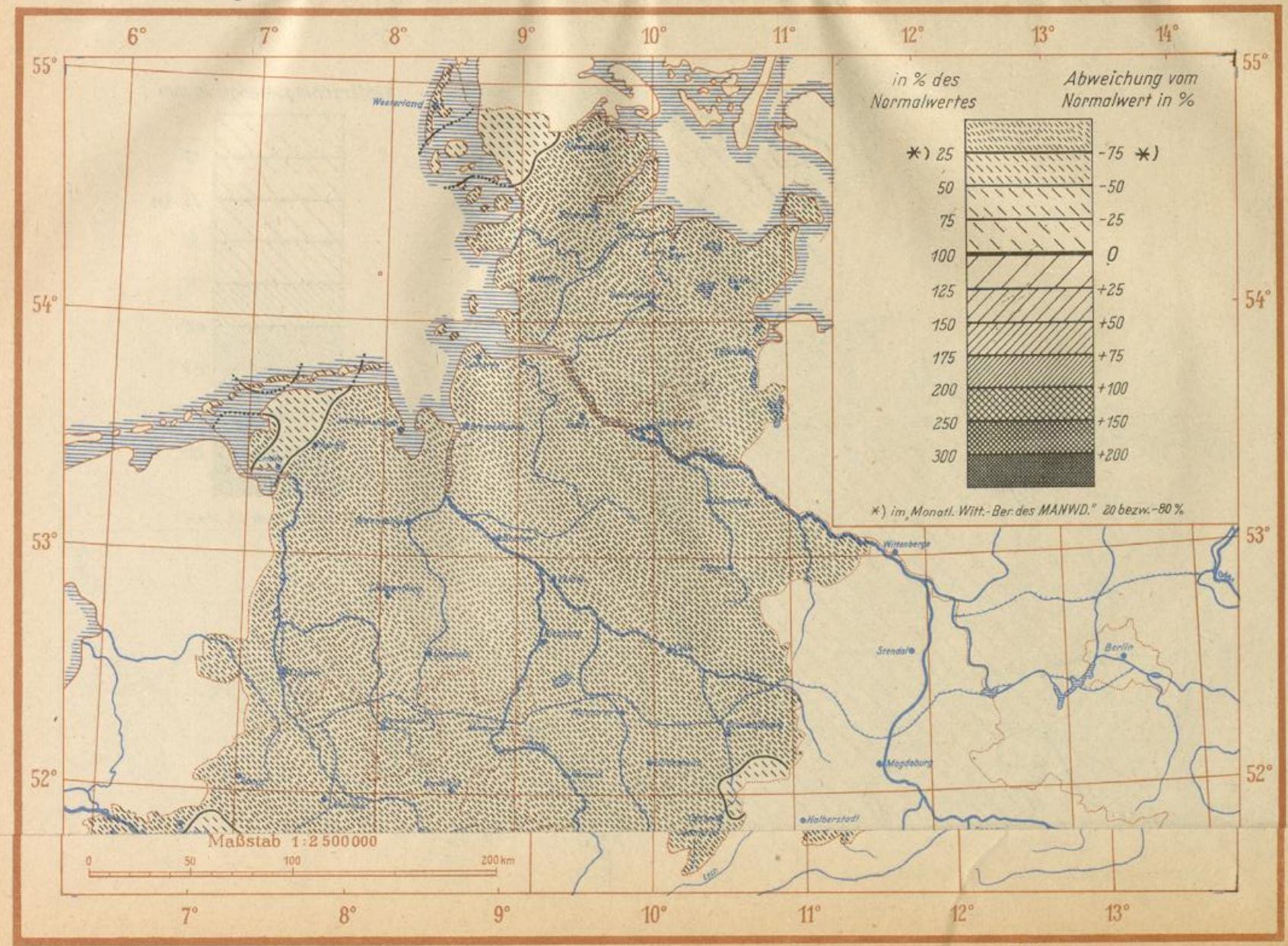


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Oktober 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad-Kissingen

Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

2.677714
Wetterdienst Bibliothek
V

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **November 1951** **Nummer 11**

Allgemeiner Witterungscharakter.

Der November zeichnete sich durch große Unbeständigkeit aus. Bei vorwiegend südwestlicher bis südlicher Windströmung, die durch Stau an den Alpenketten eine verheerende Hochwasserkatastrophe in Oberitalien hervorrief, war er außergewöhnlich mild und im nördlichen Teil der US-Zone sehr niederschlagsreich, während im Süden durch häufige Föhnlagen die Stärke der Niederschläge etwas abgeschwächt wurde. Die Winde aus südlichen Richtungen waren ferner noch die Ursache dafür, daß der im Volksmund als Nebelmond bezeichnete Monat in diesem Jahr bis auf hohe Lagen nebelarm war.

Wetterablauf.

Am 1. November war die Wetterlage im europäischen Raum durch das Zurückweichen des russischen Hochdruckgebietes und die langsame Ostverlagerung der westeuropäischen Tiefdruckrinne gekennzeichnet. Zugleich zog eine Störung von England her südostwärts, so daß in Mitteldeutschland und besonders im Schwarzwaldgebiet eine rege Niederschlagstätigkeit ausgelöst wurde. Im Stau am Alpenrand fielen auch noch am 2. verbreitet Niederschläge; in den Bergen entstand bis etwa 1200 m herab eine Schneedecke; auf der Zugspitze erhöhte sie sich bis ca. 50 cm, auf dem Wendelstein bis 25 cm. Ein neues Frontensystem erreichte Deutschland bereits in der Nacht zum 3. und rief erneut Aufgleitniederschläge hervor, die im Laufe des Tages die gesamte Zone erfaßten. Durch zeitweise Auflockerung der Bewölkung während der Nacht waren die Tiefsttemperaturen sehr unterschiedlich; im Norden lagen sie zwischen 4 und 6° C, und in Bayern wurde z. T. der Gefrierpunkt unterschritten, —4° C wurden in Oberstdorf erreicht. Die wechselhafte zyklonale NW-Wetterlage (1.—3. Nov.) fand ihren Abschluß, als intensiver Druckanstieg eine Verbindung des Polarhochs mit dem Subtropenhoch herstellte und das atlantische Tief sich in das Gebiet der Biskaya verlagerte, wo es bis zum 11. stationär blieb. Die dadurch über Mitteleuropa entstandene antizyklonale Südlage (4. und 5.) verhinderte ein rasches Ostwärtsausgreifen der atlantischen Störungen und bewirkte zwar teilweise wolkiges, jedoch mildes und trockenes Wetter. Kräftige Erwärmung trat besonders in der Höhe ein; auf der Zugspitze stieg die Temperatur wieder über den Gefrierpunkt, und auf dem Hohenpeißenberg lag die Temperatur am 5. um 7° C höher als in der Ebene.

Bei fallendem Druck über Skandinavien konnte das Frontensystem des vor der westeuropäischen Küste liegenden Zentraltiefs auf Mitteleuropa übergreifen; damit nahm die bisher antizyklonale Südströmung am 6. ein zyklonales Gepräge an. Diese Wetterlage (6.—12.), hervorgerufen durch das in der Biskaya liegende hochreichende Tiefdruckgebiet, bewirkte auch weiterhin den Zustrom milder Luftmassen nach Deutschland. Die Witterung war allerdings nicht störungsfrei, aber mild, und am Alpenrand stiegen die Temperaturen bei wiederholt auftretenden Föhnlagen erheblich an; Garmisch-Partenkirchen erreichte am 7. eine Höchsttemperatur von 19° C. Nach und nach entfalteten die durchziehenden Fronten eine immer größere Wetterwirksamkeit. Die in der Nacht zum 9. gefallenen Niederschläge erreichten im Südwesten des Bundesgebietes Höchstbeträge von 7 bis 10 mm. Durch Stau verstärkt, fielen an einzelnen Orten Oberitaliens und der Schweiz innerhalb 12 Stunden ca. 90 mm. Auch am 9. gingen an der Südseite der Westalpen Starkregenfälle größten Ausmaßes — teils von Gewittern begleitet — nieder, so daß weite Gebiete von den Fluten des aus seinem Bett herausgetretenen Po überschwemmt wurden. In der Südströmung kam es am 10. im Voralpengebiet wieder zu Föhn; die Temperaturen, die schon in der ganzen US-Zone die langjährigen Mittelwerte erheblich überschritten, stiegen in den Alpentälern und im Voralpenland bis zu 20° C an.

Am 12. konnte sich im Zusammenwirken sehr warmer Mittelmeertropikluft mit den von Westen her eingedrungenen kälteren Luftmassen eine Vb-artige Wetterlage (13. und 14.) ausbilden. Mit dem begleitenden Warmluftvorstoß löste das energiereiche Tief am 13. sehr ergiebige Niederschläge aus, die nur über Südostbayern durch Föhneinfluß verhältnismäßig gering blieben, auf der Südseite der Alpen im italienischen Raum aber die Hochwasserkatastrophe noch weiter verschärften. In dem Niederschlagsgebiet des nach der Ostseeküste wandernden Tiefs wurden auf einem Streifen von Südwestdeutschland bis Nordhessen 48-stündige Niederschlagsmengen zwischen 20 und 40 mm gemessen. Zum Vergleich sei eine Meldung aus der Nähe von Locarno angeführt, wo innerhalb 12 Stunden fast 200 mm fielen. Auch am 14. hielt die Niederschlagstätigkeit noch an; die Zunahme der Wasserstände erreichte am Rhein zwischen Karlsruhe und Mannheim innerhalb 48 Stunden den Betrag von 1 m. Nach Abwanderung des Ostseetiefs ließen die Niederschläge am 15. nach. Nur in Staulagen der Alpen und des Bayerischen Waldes sowie in Mitteldeutschland kam es noch zu einzelnen, meist leichten Regenfällen.

Am 16. November gelangte Deutschland wieder in den Einflußbereich eines hochreichenden atlantischen Tiefdruckgebietes im Raume der Britischen Inseln, das sich nur unwesentlich verlagerte und eine zyklonale Südwestlage (16.—21.) verursachte. Bei weiterem Zustrom feuchter und milder Luftmassen nach Mitteleuropa lagen die Temperaturen trotz geringer Sonneneinstrahlung weiterhin über den Durchschnittswerten und stiegen im Alpenvorland am 18. bis zu 18° C an; nur im Donautal, wo sich der Nebel tagsüber nicht auflöste, lagen die Höchsttemperaturen nicht viel über 5° C. Schwache Störungsfronten brachten geringen Niederschlag. Stärkere Wetterwirksamkeit hatten die südlichen Teile der atlantischen Fronten. Wiederum wurde Oberitalien am 18. von so ergiebigen Starkniederschlägen heimgesucht, daß bei Genua in 24 Stunden 77 mm Regen fielen. Die Unwetterkatastrophe nahm damit in diesem Gebiet weiter ihren Fortgang; in der Nacht zum 20. setzten bereits wieder schwere Regenfälle ein, die Genua in 12 Stunden 38 mm Niederschlag brachten. Nördlich der Alpen hielt der Föhn an und ließ die Temperaturen im Alpenvorland am 19. wieder bis 19° C, am 20. bis etwa 21° C ansteigen. Sonst herrschte in der US-Zone meist stark bewölktes Wetter, und strichweise kam es auch zu leichten Niederschlägen.

Mit kräftigem Druckfall verlagerte sich das westlich der Britischen Inseln gelegene Tief zur Nordsee, wodurch kühlere Meeresluftmassen nach Mitteleuropa eindrangen und eine zyklonale Westlage (22.—27.) hervorriefen. Noch einmal kam es in Oberitalien am 21. zu stärkeren Regenfällen, wobei sich das Schwergewicht der Niederschläge jedoch von den Westalpen zu den Ostalpen und nach Ungarn verschob. Im Nordalpengebiet fand damit auch die Föhnlage ihren Abschluß, der mit einem markanten Temperatursturz vor sich ging. Bei der kräftigen Weststrōmung blieb der unbeständige Witterungscharakter auch in der letzten Novemberdekade bestehen. Über dem italienischen Raum setzte sich nun aber Wetterbesserung durch. Bis zum 25. November lagen die Temperaturen in der US-Zone noch immer verhältnismäßig hoch. Mit dem Einbruch arktischer Polarluft, die weit nach Süden vorstieß, waren bei merkbarem Temperaturrückgang ausgedehnte Niederschläge in ganz Deutschland verbunden, die vielerorts zwischen 10 und 20 mm ergaben; südlich des Main kam es am 26. und 27. verbreitet zu leichtem Nachtfrost.

Am 28. bahnte sich eine Umstellung der Wetterlage an; die bisherige West- ging in eine NW-Lage über, die bis in den Dezember hinein andauerte. Das stark wechselhafte Wetter blieb auch in den letzten Novembertagen erhalten. Kalte Polarluftmassen wurden mehrmals von warmen Tropikluftmassen abgelöst. Die Nullgradgrenze im Bereich der Polarluft sank am 29. auf 500 m ab, so daß der Niederschlag in den höher gelegenen Teilen Süddeutschlands allgemein in Schneefall überging. Nicht nur in Oberbayern, auch in verschiedenen anderen Gegenden wie im Raume Stuttgart und Regensburg fiel der erste Schnee. In den Mittelgebirgen breitete sich eine dünne Schneedecke aus, die auf dem Großen Falkenstein bis 19 cm anwuchs.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden.

Im Gegensatz zu den ungewöhnlich vielen und schweren Unwetterschäden, die in den Sommermonaten durch zu starke und häufige Niederschläge, im Oktober dagegen durch übergroße Niederschlagsarmut hervorgerufen wurden, kam es in der US-Zone im November nicht zu größeren Schäden. Nur im südlichen und mittleren Bayern machten sich noch die Folgen der großen Trockenheit im Oktober bemerkbar, die sich an einzelnen Orten in der Trinkwasserversorgung auswirkten.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten.

Bei geringer Sonnenscheindauer, wie sie normalerweise dem November entspricht, war es in der ganzen US-Zone zu warm. Die Temperaturmittel des Monats lagen in Hessen, Württemberg-Baden, Unterfranken, Berlin und Bremen zwischen 6 und 8° C, in der übrigen Zone zwischen 5 und 6°, vereinzelt im Voralpengebiet, im Bayerischen Wald und in Oberfranken zwischen 4 und 5° C. Die Abweichung vom langjährigen Mittel betrug fast allgemein +2 bis +3½° C, auf den Berggipfeln dagegen nur +2½ bis +3°, auf der Zugspitze sogar nur +1.1° C. Die Höchsttemperaturen erreichten in Hessen und Bayern Werte von 12 bis 16° C, in Württemberg-Baden von 16 bis 17°; im Alpenvorland traten infolge Föhneinwirkung maximale Temperaturen von 19 bis beinahe 21° C auf. Sie wurden vorwiegend in der Zeit vom 7. bis 11. Nov., vereinzelt — namentlich in Hessen, der Oberpfalz und Oberbayern — vom 18. bis 20. festgestellt. Die Tiefsttemperaturen bewegten sich nördlich des Main zwischen 0.5 und —2.0° C, im mittleren Gebiet der Zone zwischen —2 und —3° und südlich der Donau meist zwischen —3 und —5° C. Mit nur wenigen Ausnahmen in Nordhessen, Bremen und Bayerischen Wald, wo sie in der Zeit vom 3. bis 6. November beobachtet wurden, traten sie Ende des Monats vom 27. bis 30. auf. Die Häufigkeit der Frosttage mit 0 bis 5 nördlich der Donau und vorwiegend 6 bis 9 südlich der Donau war für November sehr gering. Eistage kamen nur 2 bis 5 mal in hohen Gebirgslagen, auf der Zugspitze 27 mal vor.

Die monatlichen Niederschlagssummen überstiegen in der ganzen US-Zone bis auf wenige Ausnahmen die Normalwerte. Besonders hohen Niederschlag — über 200% — erhielten Gebiete Hessens im Raume Kassel, Wildungen und Herchenhain, ferner der Raum Mannheim-Karlsruhe, sowie Bremen; auch die Regenmengen des Rheingau und der Bergstraße blieben nicht weit hinter 200% der langjährigen Mittel zurück. Zwischen 100 und 150% wurden vorwiegend in Bayern gemessen und nur stellenweise blieben die Monatssummen — namentlich im Westen Südbayerns und in der Oberpfalz — unter 100%; mit 70-80% (etwa 35-45 mm) wiesen Gebiete der Oberpfalz wie auch der Raum um Weißenburg/Mfr. die geringsten Beträge auf. Die niederschlagsreichsten Gegenden verzeichneten vorwiegend 120-190 mm; im übrigen lagen die Niederschlagssummen meist zwischen 50 und 100 mm. Die Niederschlagshäufigkeit war um 25 bis 50% höher als normal.

Die Sonnenscheindauer blieb in Hessen unternormal, während sie im Süden der Zone infolge der oft auftretenden Föhnlagen um die langjährigen Mittelwerte schwankte.

Winde der Stärke 6-7 wurden wie meist im November häufig beobachtet, die Stärke 8 aber nur mit Ausnahme Nordhessens und Oberfrankens lediglich in höheren Gebirgslagen gemessen.

Temperatur und Wasserhaushalt des Bodens.

Die milde Novemberwitterung spiegelte sich auch in den Bodentemperaturen wider. Gegen Ende der 1. Dekade und zu Beginn der 2. wurden gegenüber den ersten Novembertagen in den oberen Schichten höhere Temperaturen beobachtet. Fast allgemein erreichten sie bis etwa 10 cm Tiefe in der Zeit vom 8. bis 11. ihre Höchstwerte. Ab Mitte des Monats trat dann aber stärkere Abkühlung ein, und nach einem vorübergehenden Anstieg am 24. und 25. wurden gegen Novemberende (27.-30.) in allen Tiefen die Minimaltemperaturen festgestellt.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / a m	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 11.	8.6	9.5	10.7	7.9	9.3	11.0	6.6	7.8	9.2	6.6	7.6	10.0
5. 11.	6.7	8.1	10.2	6.3	8.4	10.4	5.2	7.4	8.9	5.3	6.9	9.6
7. 11.	7.5	7.9	9.7	6.9	8.0	10.1	5.8	7.1	8.7	5.7	6.7	9.2
11. 11.	8.3	8.5	9.7	8.3	8.7	9.9	7.3	7.8	8.6	7.3	7.5	9.2
15. 11.	7.8	8.3	9.6	7.2	8.6	10.1	6.8	7.8	8.7	6.9	7.6	9.2
22. 11.	6.7	7.8	9.1	6.5	7.8	9.4	5.8	7.0	8.1	6.1	6.8	8.6
25. 11.	9.1	8.6	9.0	8.2	8.1	9.3	7.2	7.0	8.0	6.5	6.5	8.4
30. 11.	5.9	6.2	7.9	4.8	6.3	8.9	3.7	5.7	7.7	3.5	4.9	7.9

Nach der langen Trockenperiode im Oktober erfuhren alle Böden durch die ergiebigen November-Niederschläge einen Feuchtezuwachs. Die Verdunstung spielte in diesem Monat nur eine geringe Rolle. Die Feuchteanreicherung war bei Sand und humosem Boden in allen Tiefenstufen erkennbar, trat aber in den obersten Schichten am stärksten in Erscheinung. Am Lößboden fand dagegen nur bis 10 cm Tiefe eine merkliche Zunahme statt; während der Löß an der Gießener Lysimeteranlage die kleinste Sickerwassermenge brachte, hielt der Sand mit der größten Abgabe einen erheblich kleineren Teil des Niederschlags fest. Ähnlich dem Löß waren die Verhältnisse am lehmigen Sandboden, und der humose Boden bildete etwa den Übergang vom Sand zum Löß.

Die Schüttungen der Quellen stiegen z. T. schon wieder etwas an, nur die aus dem tieferen Grundwasser gespeisten Quellen gingen noch leicht zurück. Der Inhalt der Edertalsperre nahm im Laufe des November von 21.3 auf 57.8 Mill. cbm zu und überschritt damit ein Viertel des normalen Fassungsvermögens.

Witterung und Pflanzenentwicklung im Jahre 1951.

Das Pflanzenwachstum des Jahres 1951 stand lange Zeit im Zeichen ausgeglichener Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse. Von besonderer Bedeutung für das relativ gute Gedeihen vieler Kulturpflanzen war das Fehlen ausgesprochener Hitzeperioden bis zum Hochsommer, in der Zeit also, in der der Wasseranspruch der Pflanzenwelt meist am größten und entscheidendsten in bezug auf den Ertrag ist. Aus dieser Feststellung darf nicht geschlossen werden, daß die beiden bedeutsamsten Witterungselemente Temperatur und Niederschlag stets im Optimum vorhanden gewesen wären. Dem widerspricht schon die Tatsache, daß es bei keiner Fruchtart Rekordernten gegeben hat und daß bei manchen Früchten auch keine Durchschnittserträge erzielt worden sind. Dennoch darf das abgelaufene Vegetationsjahr als ein fruchtbares angesprochen werden, zumal die Schäden an den späten Gewächsen und die nachteiligen Folgen einer häufig verzögerten und ungünstigen Herbstbestellung infolge der Regenarmut seit der Getreideernte im sehr milden und nassen November teilweise wieder ausgeglichen wurden. Totalverluste und Schädigungen in der Landwirtschaft durch Unwetter wie Platzregen, Wolkenbrüche und Hagelschläge gab es 1951 mehr als sonst. Die zahlreichen heftigen Gewittergüsse verursachten nicht nur örtlich bedeutende Abschwemmung der wertvollen Humusschicht, sondern auch verbreitet eine bis zum Spätherbst sich auswirkende Bodenverfestigung und -verschlämmung sowie beachtenswerte Strukturschäden der Ackerböden. Weniger ins Gewicht fielen heuer Schäden durch Spät- und Frühfröste. Wegen der großen Zahl von Regen- und Starkwindtagen bzw. wegen übergroßer Bodennässe bis zum Frühsommer konnten viele Arbeiten zur Pflege der Kulturen und zur Schädlingsbekämpfung nicht in wünschenswertem Umfang durchgeführt werden, so daß das Unkraut stark wuchern konnte und manche Schädlinge (z. B. Apfelwickler, Phytophthora) überhandnahmen; andere dagegen (z. B. Kartoffelkäfer) wurden durch diese feuchtkühle Witterung an der drohenden Massenvermehrung gehindert.

Wildpflanzen. Nach einem kalten Dezember stieg die Wärmesumme im milden Januar schnell an, so daß bereits am Monatsende Schneeglöckchen und Haselstrauch auf manchen strahlungsbevorzugten Standorten der klimagünstigsten Landschaften (Bergstraße, Rhein-Main-Ebene, mittlerer Main und Neckar, untere Donau) zum Blühen kamen. Auch bei warmer Witterung im Februar begann die allgemeine Schneeglöckchenblüte in den Frühgebieten in der ersten Monatshälfte. Die gegenüber dem Mittelwert bis zu 2 Wochen zu früh erwachte Natur erlitt durch den Temperatursturz um die Monatswende Februar/März einen Rückschlag, so daß das Erscheinen der bereits genannten Vorfrühlingsblume in den mittelspäten und späten Gebieten verlangsamt vor sich ging. Durch den kurzen Wärmeschwall in der 2. Märzdekade erhielt die Vegetation einen neuen Anstoß, so daß bald darauf Salweide und Schwarzerle in den warmen Räumen und Huflattich, Leberblümchen, Schlüsselblume, Krokus, Veilchen, Seidelbast und Kornelkirsche auf den trockeneren Tieflagen ihre Blüten entfalteten. Der Nachwinter Ende März brachte erneut einen kurzen Stillstand in der Pflanzenentwicklung, konnte aber das Aufbrechen der Blütenknospen von Feldulme und Weißbirke hier und da nicht verhindern. Im ebenfalls kühlen April ging bei weiterhin schleppender Entwicklung der gesamte Vorsprung der Natur aus dem Vorfrühlingsbeginn mehr als verloren, und das Klein- und Standortsklima kamen zu besonderer Bedeutung. Z. B. erschienen Schlüssel- und Sumpfdotterblume an günstigen Plätzen der Frühgebiete schon um den 20. März, während sie nicht weit davon entfernt bis zu 3 Wochen später blühten. Im Verlauf der Schönwetterlage Ende April stiegen die Temperaturen sehr hoch an, und die Laubentfaltung, die bei den ersten Wald- und Parkbäumen (Birke, Kastanie, Ahorn) im Westen während der 2. Dekade allmählich erfolgt war, vollzog sich in vielen weniger günstigen Landschaften und Lagen am Monatsende oft stoßartig. Häufig trieben sogar frühe und späte Baumarten gleichzeitig aus. Dadurch entstand oft das Bild eines plötzlichen Frühlingserwachens im Wald, und die Differenz zwischen Früh- und Spätgebieten war nun klein geworden. Bei weiterhin vielfach unfreundlicher Witterung im Mai, Juni und Juli lief das Wachstum zeitlich normal ab. So entfalteten in den frühen Gebieten Kastanie, Buche, Eiche, Flieder und Maiglöckchen ihre Blüten ab Anfang Mai, und auf den Wiesen blühten Wucherblume und Wiesenfuchsschwanz um den 10. Mai auf. Holunder, Robinie und Heckenrose zeigten ihre Blütenpracht im letzten Maidrittel, und um die Monatswende Mai/Juni folgten Jasmin und Kornblume. Der Frühsommer fand mit dem Blühbeginn der Sommerlinde in der zweiten Junidekade seinen Abschluß. Im Gegensatz zu manchen vergangenen Jahren blieb im diesjährigen Hochsommer die Natur durchweg frisch und grün, ein Zeichen

dafür, daß die seit 1950 gebesserten Niederschlagsverhältnisse sich nachhaltig auszuwirken begannen. Dies zeigte sich auch an der Flora, die sich mehr und mehr von trocken auf normal oder gar feucht umzustellen anfing, wie das erstmals seit dem Dürresommer 1947 wieder auf größeren Flächen blühende Springkraut bewies. Als jedoch der Niederschlagsmangel nach dem Getreideschnitt von Monat zu Monat anstieg, traten vornehmlich auf feuchtearmen Hanglagen und wasserdurchlässigen Böden die aus den Jahren 1947-49 bekannten Trockenschäden wie vorzeitige Laubvergilbung, Nadelbräunung, Pilzarmut usw. erneut auf. Alle Herbstphasen, beispielsweise die Blüte des Heidekrautes (ab 1. 8.) und der Herbstzeitlose (ab 20. 8.) sowie die Reife der Roßkastanie (ab 20. 9.), traten zu den Normalterminen ein. Das gleiche galt für die letzten Entwicklungsstufen im Vegetationsjahr, darunter auch die Laubverfärbung, deren ungewöhnlich schöne Farbenpracht im verspäteten Altweibersommer besonders auffiel und wohl auf das Zusammenspiel zwischen tiefen Nachttemperaturen und der Rekordsonnenscheindauer im September bzw. Oktober zurückzuführen war. Neben dem großen Blütenreichtum der Fichte und z. T. auch der Kiefer und Eiche fiel heuer der lange Trieb aller Holzarten ins Auge; dementsprechend gab es bei der Fichte eine Vollmast, die als Auswirkung der Trockenjahre 1947-49 die dritte seit 1946 war (sonst nur alle 7 Jahre). So gut die forstlichen Saaten und Pflanzungen am Anfang des Vegetationsjahres gediehen, so nachteilig war die Trockenheit im September und besonders im Oktober für die Herbstkulturen im Wald, die oft völlig unterbleiben mußten.

K u l t u r p f l a n z e n. Den langen und im Dezember recht kalten, sonst aber sehr milden Winter überstanden die Wintersaaten trotz teilweise verspäteter Aussaat, nasser Herbstwitterung und Oktoberfrösten meist gut, obschon in tieferen Lagen keine schützende Schneedecke z. Z. der Fröste vorhanden war und in den höheren Gebirgslagen vor allem in Ost- und Südbayern eine bemerkenswert langdauernde Schneedecke die Gefahr von auftretendem Schneeschimmel heraufbeschwor. Es gab jedoch nur in einigen Niederungen mäßige Auswinterungsschäden durch stauende Nässe in Verbindung mit Kahlfrösten, und in wenigen Hochlagen stand die sehr spät und naß gedrillte Winterung zu Frühjahrsbeginn noch etwas dünn und schwach. Die Säarbeiten des Sommergetreides setzten in den Frühgebieten schon um die Monatswende Februar/März erst vereinzelt und um die Märzmitte stärker ein; sie konnten jedoch erst Ende des Monats im vollen Umfang aufgenommen werden und zogen sich bei weiterhin recht langsamer Erwärmung des Saatbettes im April lange hin. Die auch in der Folgezeit bis zur Getreidereife trübkühle und mäßig feuchte Witterung war für die weitere gute Bestockung und das erwünscht langsame Heranwachsen der Halmfrüchte sehr günstig, zumal ihr Wasseranspruch durch das Ausbleiben großer Dürreperioden und durch das geschonte Bodenwasser infolge stark herabgesetzter nutzloser Verdunstung ziemlich gedeckt wurde. Durch die häufigen Regenfälle, die starke Verunkrautung und die oftmals wegen starker Lagerung erzwungene Handmahd zog sich die im Norden etwas verspätete Ernte des Getreides (Schnittbeginn bei Wintergetreide Anfang Juli, bei Winterroggen Mitte Juli und bei Winterweizen gegen Ende Juli) sehr in die Länge, ohne daß es etwa überreif wurde oder wesentlich auswuchs. Lediglich im regenreicheren Nordhessen traten vereinzelt Mengen- und Qualitätsverluste durch feuchtes Einfahren oder geringes Auswachsen ein. Sonst bedingte noch die seit Mai beobachtete verbreitete Lagerung infolge vieler Starkregen Ertragsminderungen, die besonders beim Winterroggen ins Gewicht fielen. Deshalb und durch Nässeschäden im Winter und Frühjahr lagen seine Erträge nicht so hoch wie die von Weizen und Hafer, die den Durchschnitt bei Korn und Stroh beträchtlich überragten.

Die Winterölfrüchte konnten im Frühherbst 1950 ohne jede Schwierigkeit bei besten Bodenverhältnissen bestellt werden. Sie wuchsen kräftig heran und litten nur im Frühjahr kurzfristig unter Regenmangel. Da auch ihre Blütezeit zumindest teilweise in die warme Hochdruckwetterlage Ende April fiel, war eine sehr zufriedenstellende Ernte gesichert, obwohl sie bei regnerischem Wetter vorgenommen werden mußte und lange dauerte.

Auf Grund der hohen Luft- und Bodenfeuchte bis zur Blüte war zu schließen, daß die Spätkartoffeln keine Höchsterträge abwerfen würden, zumal sie, wie auch die Frühsorten, schon bald von der Phytophthora sehr stark befallen wurden. Als ihr großer Wasserbedarf nach der Blüte nicht genügend gedeckt werden konnte, sanken auch die Aussichten auf eine Durchschnittsernte immer mehr. Da außerdem noch ganz erhebliche Fraßschäden durch die besonders im Westen massenhaft vorhandenen Engerlinge zu den Einbußen infolge der Kraut- und Knollenfäule hinzukamen, ergaben sich schließlich Erträge, die im Nordwesten um 95% und im Südosten zwischen 80 und 90% einer Normalernte lagen. Z. Z. der Rodung der Spätkartoffeln herrschte meist sonniges Wetter, so daß die meist kleinen Knollen nur mit Mühe aus dem verhärteten Boden geholt, aber vom Felde weg trocken eingelagert werden konnten.

Die Futterhackfrüchte und die Zuckerrüben entwickelten sich anfangs bei der feuchten Witterung gut bis sehr gut und litten erst später unter der Trockenheit Not. Die Rübenerträge zeigten die gleichen regionalen Unterschiede wie die Spätkartoffeln, doch waren die Ertragsprozente etwas höher. Durch Engerlingsfraß entstanden auch hier z. T. bedeutende Verluste. Die Früchte ließen sich nur unter Schwierigkeit aus dem festen Boden ziehen, wurden dafür aber trocken und schmutzfrei eingefahren.

Wachstumsablauf und Andauerzeiten (Tage) von Wachstumsabschnitten im Jahre 1951

\+ = später, länger; — = früher, kürzer als im Mittel 1936—45

Beginn der	Rhein-Main-Ebene 1951	Abweichg.	Obb.Moränenldsch. 1951	Abweichg.
Schneeglöckchenblüte	12. 2.	— 14	4. 3.	— 7
Salweidenblüte	20. 3.	— 4	29. 3.	+ 3
Haferaussaat	25. 3.	+ 1	3. 4.	+ 4
Laubentfaltg. (Birke u. Kast.)	18. 4.	+ 2	25. 4.	— 5
Apfelblüte	30. 4.	+ 3	5. 5.	— 5
Holunderblüte	28. 5.	0	10. 6.	+ 4
Winterroggenblüte	29. 5.	— 2	7. 6.	+ 1
Winterroggenernte	23. 7.	+ 3	24. 7.	— 3
Haferernte	31. 7.	— 1	9. 8.	— 4
Roßkastanienreife	17. 9.	+ 2	25. 9.	+ 3
Winterroggenaussaat	4. 10.	— 3	19. 9.	— 6
Laubverfärbung (Birke u. Kastanie)	15. 10.	— 1	15. 10.	+ 4
Schneeglöckchenblüte bis Laubverfärbung	245	+ 13	225	+ 11
Haferaussaat bis Winterroggenaussaat	193	— 4	169	— 10
Apfelblüte bis Winterroggenernte	84	0	80	+ 2
Winterroggenernte bis Winterroggenaussaat	73	0	57	+ 3

Ab Ende Mai herrschte für die Futterpflanzen und Wiesen bestes Wachswetter; dadurch verbesserte sich ihr bis dahin zurückgebliebener Stand schnell. Wegen fast täglicher Regenfälle begann der Heuschnitt meist verspätet und zögerte sich lange hin, so daß zwar Futter in großer Menge, aber oft von geringer Qualität infolge Überständigkeit und Nährstoffminderung durch Auswaschen gewonnen wurde. Auch die Grummeternte fiel meist gut in Menge und Güte aus; doch machten sich dann allmählich der Regenmangel und die Schäden durch die sich im Herbst stark vermehrenden Feldmäuse zunehmend bemerkbar, so daß sich ein dritter Schnitt nur in den feuchten Tallagen lohnte. Die Herbstweide fand oft durch die mäßigen Nachtfröste im Oktober verhältnismäßig früh ein Ende.

Infolge zunehmender Trockenheit ab September führte der Zwischenfruchtbau nicht überall zum Erfolg, zumal die Wachstumszeit durch die hinausgezögerte Getreideernte und die Frühfröste im September und Oktober abgekürzt war.

Die Entwicklung des Feldgemüses ging im kühlen Frühjahr erst langsam vonstatten, und manche wärmeliebenden Frühsorten (z. B. Spargel) warfen nur geringe Erträge ab bzw. kamen später als sonst zur Reife (z. B. Tomaten). Das Spätgemüse wuchs zuerst gut, entbehrte dann aber zunehmend die Feuchtigkeit, so daß es keine übergroße, aber doch noch eine befriedigende Ernte erbrachte.

O b s t. Die diesjährigen Obsterträge fielen je nach Art und Sorte verschieden aus. Die Beerenernte war meist noch gut. Beim Steinobst war die Ertragshöhe teils gut, teils mäßig bis schlecht je nach Pflege, Düngung und Standort, und beim Kernobst, vor allem beim Winterobst, gab es häufig eine völlige Mißernte, die ihren Grund allein schon in einem schlechten Blütenknospenansatz vieler Sorten, aber auch in unvollkommener Schädlingsbekämpfung und im Massenauftreten vieler Schädlinge (vornehmlich Obstmade, Läuse aller Art, Monilia, Schorf, Gespinstmotte, Ringelspinner, Frostnachtspanner) hatte. Die diesjährige Witterung allein konnte keinesfalls die schlechte Ernte bewirkt haben. Das zeigten schon die Musterwirtschaften, die auch heuer bei allen Sorten viel ernteten. Die Witterung wirkte sich jedoch im vollen Maße auf die Güte der Früchte aus: Die frühreifen waren wässerig und weniger süß als die spätreifen, bei denen aber häufig Fruchtfall infolge Trockenheit im Herbst beobachtet wurde. Im Weinbau schnitten die frühreifen Traubensorten relativ viel besser als die späten ab. Der teilweise sehr günstige September und der sehr sonnenscheinreiche Oktober konnten vor allem bei der Rieslingtraube nicht wieder gutmachen, was hauptsächlich eine späte und schleppende Blüte im nassen Juni, die Reifeverzögerung infolge häufiger Spritzungen gegen die stark aufgetretene Peronospora und den Heu- und Sauerwurm und einige kalte Nächte im Frühherbst verschuldet hatten. Im Rheingau gab es einen mittleren Herbst, und das Mostgewicht stieg in mittelguten Lagen nicht wesentlich über 80° Oechsle. Bei später, zeitweise durch Regen gestörter Lese von Anfang bis Ende November ging der Säuregehalt der Trauben auf etwa 10 pro Mille im Durchschnitt zurück.

S c h l u ß. Phänologisch gesehen, fing das Jahr 1951 früh an, stellte sich aber bald, und zwar für den ganzen Rest des Vegetationsjahres, im großen und ganzen auf die mittleren Termine der Pflanzenentwicklung ein.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte
10 000	−53.4	−47.3	25.	−57.7	18.	—
7 000	−32.2	−23.7	6.	−42.1	29.	—
5 000	−18.0	−10.4	25.	−28.7	29.	68
4 000	−11.5	−4.1	6.	−21.1	29.	71
3 000	−5.7	0.9	11.	−13.4	29.	75
2 000	0.2	8.2	11.	−9.1	27.	78
1 000	5.1	16.0	10.	−1.6	27.,30.	79
500	5.4	11.0	25.	0.6	27.	85
Boden: 283	4.1	10.6	25.	−1.6	28.	92

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	10 500	12 200	25.	8 800	4.
„ temperatur (C°)	−58.3	−51.6	22.	−67.4	19.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 30
bis Tropopausenhöhe : 18

Wetterübersicht für die US-Zone
November 1951

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonale NW-Lage: Zurückweichen des russischen Hochdruckgebietes und langsame Ostwärtsverlagerung der europäischen Tiefdruckrinne	Grönländische Polarluft	Vorwiegend bedeckt,	Geringe oder mäßige Niederschläge	
2.					Auf der Zugspitze 80 cm Gesamtschnee
3.			in Bayern am 3. heiter		Tiefsttemp. in Oberstdorf −4° C
4.	Antizyklonale Südlage: Ausweitung des skandinavischen Hochdruckgebietes nach Süden			Trocken	
5.			Heiter, z. T. wolkig		In der Höhe ausgezeichnete Fernsicht
6.	Zyklonale Südlage: Druckfall über Skandinavien, Übergreifen von Störungen des in der Biskaya liegenden Tiefdruckgebietes			Im Norden der Zone mäßige, im Süden nur geringe Niederschläge	Föhntag im Voralpenland
7.					Föhneinwirkung im Voralpenland
8.					
9.		Erwärmte Polarluft		Teils trocken, teils geringe Niederschläge	
10.					Im Voralpengebiet Temperatur bis 20° C (Föhn)
11.			Vorwiegend bedeckt		Niederschläge über 10 mm
12.				Mäßige, z. T. starke Niederschläge	48-stündige Niederschlagssummen zwischen 20 und 40 mm
13.	Vb-artige Lage: Durchzug eines vom Mittelmeer zur Ostsee wandernden Tiefs				
14.		Festlandsluft			
15.	Übergang zur Südwestlage				
16.	Zyklonale SW-Lage: Kaltfront aus Südwesten.	Erwärmte Polarluft	In Süddeutschland Bewölkungsrückgang	Nur geringe Niederschläge, z. T. trocken	
17.					
18.	Durchzug schwächerer Störungsfronten				Föhnige Erwärmung im Alpenvorland am 20. bis etwa 21° C
19.					
20.	Verlagerung des Atlantiktiefs zur Nordsee	Atlantische Tropikluft	Wolkig oder bedeckt		
21.	Störungsfront zieht über Deutschland hinweg	Erwärmte Polarluft		Mäßige oder starke Niederschläge	Im Alpengebiet stellenweise Niederschlag über 20 mm
22.	Zyklonale W-Lage	Grönländische Polarluft		Meist nur geringe Niederschläge	
23.	Schwacher Zwischenhochkeil				Absinken der Temperaturen im Süden unter 0° C
24.	Tief im Raum der Britischen Inseln, Druckanstieg über den Britischen Inseln	Atlantische Tropikluft		Z. T. ergiebige Niederschläge	Niederschläge zwischen 10 und 20 mm
25.					
26.		Arktische Polarluft	Im N. wolkig, im S. meist bedeckt	Vorwiegend trocken	
27.	Ausläufer des Azorenhochs		Heiter, z. T. wolkig		Erste verbreitete Schneefälle in höher gelegenen Gebieten, in den Mittelgebirgen Bildung einer dünnen Schneedecke — Verbreitete Nachtfröste
28.	Zyklonale NW-Lage: Einbruch mehrerer Kaltluftstaffeln		Wolkig, teilweise bedeckt	Mäßige, am 30. nur geringe Niederschläge, z. T. als Schnee	
29.					
30.	Kaltfront von Nordwesten	Atlantische Tropikluft	Bedeckt		

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

November 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	Mittel	6.2	6.6	6.0	3.4	7.0	7.2	8.5	8.6	8.4	9.4	7.0	7.6	8.9	7.7	7.0	9.0	8.8	11.1	7.8	7.6	7.2	6.2	5.9	10.6	7.4	4.6	3.4	3.6	4.2	8.6	
(187)	Höchstwert	9.1	10.0	7.5	7.7	9.8	9.0	10.9	13.1	11.4	12.5	12.2	8.2	10.3	8.7	8.9	9.8	10.2	15.0	11.0	9.3	8.7	7.4	7.0	14.0	12.7	5.8	5.2	6.7	5.8	9.5	
	Tiefstwert	5.6	4.9	4.8	0.5	1.0	1.7	6.8	2.6	6.7	5.5	3.9	3.4	7.6	7.1	3.4	7.1	6.4	7.5	6.3	5.0	6.6	4.8	5.3	5.7	3.6	2.8	1.8	2.6	2.6	2.8	
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	5.8	7.7	6.1	5.1	6.8	6.2	8.2	7.6	8.6	7.4	8.4	7.4	9.3	7.6	7.7	8.4	7.6	10.6	7.0	6.8	7.1	6.2	6.2	11.6	8.8	3.0	3.2	4.8	3.4	8.2	
(185)	Höchstwert	9.3	10.6	8.7	7.8	11.0	7.9	11.1	10.9	11.8	9.8	12.8	7.7	10.3	9.0	9.4	10.0	8.9	12.6	10.6	8.7	9.4	8.7	8.3	13.7	13.2	6.6	5.4	5.4	5.8	8.6	
	Tiefstwert	4.4	5.0	4.8	3.0	3.5	3.1	5.6	2.9	6.6	2.8	6.1	4.6	7.1	6.6	6.0	7.0	4.1	8.2	5.6	3.9	6.0	5.0	5.3	5.3	6.4	0.5	0.3	3.2	0.9	2.5	
Frankfurt a. Main	Mittel	6.3	8.5	7.6	7.2	6.9	7.3	8.4	9.2	10.1	9.2	9.7	8.6	9.1	8.7	8.4	8.1	7.8	10.6	7.3	7.6	8.1	6.3	7.0	11.8	9.5	3.7	2.4	3.9	4.7	8.0	
(103)	Höchstwert	10.2	12.0	10.5	10.8	11.7	9.0	13.0	11.6	13.8	11.4	13.6	9.7	11.5	9.2	10.0	10.6	9.3	12.6	11.2	9.0	10.1	8.7	8.7	14.1	13.4	8.3	6.0	5.5	7.2	9.3	
	Tiefstwert	4.7	5.6	6.4	4.4	4.7	3.9	6.9	6.4	8.6	6.3	8.2	7.8	8.0	7.8	6.6	6.8	5.3	7.4	5.5	5.2	6.7	5.0	5.2	6.5	7.8	2.0	0.0	1.2	3.2	3.3	
Bad Mergentheim	Mittel	6.3	6.1	6.3	5.0	5.4	7.3	7.3	7.2	9.4	9.5	9.7	7.9	8.7	7.6	5.2	5.7	5.4	9.1	4.4	7.1	7.9	5.8	6.3	11.0	9.9	1.8	1.2	3.5	4.1	5.5	
(208)	Höchstwert	10.0	11.2	9.8	10.4	11.1	11.6	12.7	11.6	14.8	12.1	14.8	9.2	10.2	8.4	9.5	12.3	10.2	12.3	9.4	10.5	10.2	7.6	7.8	12.7	12.4	8.6	4.6	5.0	6.0	6.2	
	Tiefstwert	5.8	3.8	1.0	2.9	—0.3	2.0	5.0	1.0	7.0	5.9	5.7	7.4	7.4	7.0	2.5	1.7	0.6	4.0	2.5	1.6	5.7	3.0	3.7	5.6	8.5	—0.7	—2.9	—0.8	2.4	2.2	
Karlsruhe	Mittel	6.6	6.7	8.2	9.6	8.3	7.6	8.1	8.5	11.6	9.2	10.4	8.9	8.8	8.0	6.2	6.2	6.8	9.3	4.6	7.2	8.6	6.7	7.5	11.6	10.3	4.6	1.9	3.0	4.2	5.4	
(115)	Höchstwert	7.4	11.1	11.8	13.0	13.2	10.1	14.5	11.9	17.4	13.4	16.7	9.7	10.8	8.8	11.5	12.4	12.6	15.3	9.9	9.5	11.2	9.0	10.1	13.7	12.8	9.6	6.7	5.2	7.0	6.5	
	Tiefstwert	5.1	4.2	4.2	2.1	3.8	3.5	5.7	4.3	7.4	4.4	6.1	7.6	7.7	7.5	3.2	2.1	—0.2	5.6	1.5	2.4	5.0	5.5	5.6	7.3	9.4	2.5	—1.0	—1.6	1.6	2.6	
Stuttgart	Mittel	6.4	7.4	6.5	6.8	7.2	9.5	11.2	9.4	11.6	9.8	10.8	8.3	8.9	7.5	7.8	7.4	8.9	10.8	6.6	8.2	8.2	5.8	5.8	11.4	10.2	4.5	1.9	4.4	3.7	5.6	
(305)	Höchstwert	10.2	10.2	9.9	11.1	13.7	13.4	17.2	11.6	16.0	13.2	14.8	10.3	10.4	9.3	11.0	12.1	12.3	14.2	11.1	11.6	11.1	7.6	8.9	13.2	12.5	6.5	6.6	7.5	5.7	6.2	
	Tiefstwert	5.5	5.5	5.4	3.2	3.1	4.1	8.2	6.0	9.0	6.6	8.6	7.5	7.5	6.8	6.7	5.0	5.4	7.5	5.1	5.3	6.4	4.0	2.6	6.2	9.0	2.2	—0.2	—1.0	2.0	2.8	
Bad Kissingen	Mittel	5.7	5.5	6.0	3.6	4.2	5.0	5.2	6.3	9.1	8.8	8.5	7.5	8.9	7.5	6.2	6.5	4.4	7.4	5.4	7.2	7.6	5.7	6.6	10.7	8.7	2.8	2.3	3.7	4.0	6.8	
(223)	Höchstwert	7.7	9.9	9.2	8.2	9.2	8.2	9.1	10.2	11.0	12.3	13.7	9.6	11.5	8.3	8.8	10.7	8.7	9.2	8.7	10.7	9.7	8.3	8.7	12.9	13.1	7.7	4.3	4.7	5.5	8.1	
	Tiefstwert	4.6	3.3	2.8	1.5	1.0	0.5	3.4	1.4	6.2	6.4	5.0	6.4	6.9	7.0	4.7	4.4	0.7	3.4	3.5	2.3	6.4	4.5	4.7	5.0	7.2	0.6	0.1	1.1	1.3	1.6	
Hof-Hohensaas	Mittel	4.0	3.9	3.4	1.6	2.8	3.8	4.9	6.2	7.9	7.2	5.8	5.1	6.6	4.9	4.0	4.8	5.1	4.2	4.8	5.6	5.4	2.9	3.0	7.4	6.8	0.8	0.6	0.5	1.2	4.0	
(566)	Höchstwert	6.0	5.5	6.6	6.4	6.3	5.5	10.3	7.8	10.1	10.8	11.0	7.6	8.9	6.0	5.4	8.0	9.4	9.6	9.1	7.9	7.3	5.1	3.7	10.4	9.9	5.1	1.4	2.0	2.2	5.0	
	Tiefstwert	3.4	3.1	0.9	—0.8	—1.4	1.8	3.6	1.5	6.5	5.5	3.6	2.6	3.9	4.6	2.4	3.8	2.0	2.2	1.1	1.6	4.7	1.2	1.2	2.4	5.1	—0.7	—0.9	—0.2	—0.5	—0.1	
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	5.7	5.5	5.3	4.2	5.1	5.5	6.7	8.4	8.4	8.5	8.8	7.5	7.6	6.5	4.2	4.6	5.5	7.6	6.9	6.2	6.7	4.3	4.6	9.2	8.6	1.6	0.8	2.4	3.0	5.1	
(335)	Höchstwert	7.2	9.1	9.2	9.5	10.6	10.6	10.8	10.8	11.0	10.7	13.2	9.6	10.5	7.4	7.5	10.1	9.1	11.6	12.9	9.3	8.6	7.7	6.6	11.5	11.7	7.7	4.5	5.1	4.1	5.9	
	Tiefstwert	4.6	3.8	1.3	1.9	0.8	2.3	2.8	3.0	6.5	5.4	4.2	5.6	6.0	4.4	2.4	1.2	1.0	4.3	4.5	3.5	4.3	2.0	1.4	3.2	6.4	—0.9	—2.0	—2.9	0.4	0.3	
Weiden	Mittel	5.3	3.9	5.0	1.9	5.0	5.1	4.2	7.9	8.3	7.6	6.8	7.2	7.2	6.2	4.6	3.3	2.6	4.1	5.5	4.8	6.3	3.6	3.5	7.9	8.1	2.0	1.7	1.9	2.3	4.0	
(396)	Höchstwert	6.6	6.9	7.2	8.9	7.8	7.1	10.9	9.6	9.3	12.0	11.1	10.6	10.6	7.0	6.9	8.7	7.4	10.5	7.9	9.4	7.7	6.3	4.8	10.7	10.6	6.6	4.4	4.3	3.0	5.2	
	Tiefstwert	4.3	2.1	0.2	—1.4	—2.4	3.3	0.6	—0.7	6.3	3.0	4.7	5.4	4.7	3.8	3.6	1.0	—2.6	—1.3	1.5	0.3	2.8	1.6	0.9	2.5	6.5	0.3	—0.2	—1.8	0.7	0.4	
Passau	Mittel	4.2	5.0	4.7	3.9	4.8	5.1	5.5	13.3	7.8	10.1	10.8	10.1	8.3	6.8	5.8	3.7	3.3	3.7	5.4	7.6	6.1	4.8	2.1	5.6	9.5	2.6	2.0	0.6	1.8	2.2	
(408)	Höchstwert	5.9	6.5	7.5	8.3	9.7	9.8	10.8	16.2	15.4	17.2	13.8	16.0	11.8	9.2	6.7	8.5	8.4	9.4	8.6	12.8	8.1	7.0	4.6	8.9	12.2	7.2	5.3	5.7	3.4	3.2	
	Tiefstwert	2.7	3.4	2.0	1.9	0.0	—0.3	1.0	2.9	5.8	3.2	4.9	7.9	5.7	5.6	5.2	2.0	—0.6	1.4	2.0	2.9	2.4	3.7	1.0	—0.4	5.8	0.7	—1.4	—2.2	0.2	0.0	
Regensburg	Mittel	5.6	5.3	5.1	4.6	2.9	3.2	5.4	9.0	9.6	7.8	8.4	8.0	8.8	6.8	4.6	2.8	2.2	3.2	6.0	5.0	5.6	4.1	2.6	7.7	8.5	2.4	1.7	2.1	3.2	4.1	
(337)	Höchstwert	6.9	9.2	9.0	9.3	9.1	8.7	8.9	11.4	11.2	12.2	11.7	10.6	11.3	9.0	8.6	7.6	6.0	4.3	9.0	8.0	7.4	7.0	6.5	11.0	11.9	7.6	4.8	4.3	4.6	5.8	
	Tiefstwert	4.3	3.6	0.5	2.7	—1.3	—1.2	1.4	1.1	8.1	4.3	3.9	6.3	6.4	5.9	2.7	—0.5	—1.2	0.3	2.8	2.3	3.0	2.1	1.1	1.0	7.0	0.0	—1.7	—1.8	1.7	1.0	
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	5.3	5.2	4.6	4.4	4.8	6.0	7.4	7.2	9.3	8.5	9.3	7.0	7.3	5.8	4.4	4.2	5.8	6.5	7.2	6.2	6.6	4.0	3.1	9.2	10.1	2.8	0.8	2.2	1.5	2.5	
(480)	Höchstwert	9.0	8.3	8.6	9.6	9.6	10.3	14.2	11.0	13.7	11.0	13.3	9.1	10.4	7.6	7.7	10.6	10.9	11.8	12.8	8.6	11.0	6.7	6.6	10.8	12.0	9.7	5.5	5.5	3.7	3.3	
	Tiefstwert	4.6	3.2	0.4	1.3	0.4	2.4	3.8	1.8	6.9	4.8	5.6	5.9	6.1	5.1	2.4	—0.4	—0.8	2.0	1.2	3.3	4.4	2.0	0.9	1.2	8.6	1.2	—2.4	—2.2	0.2	0.4	
München-Bogenhausen	Mittel	5.4	4.8	4.5	3.3	3.6	4.9	7.3	11.8	9.3	7.9	9.6	8.1	8.1	6.5	4.3	3.9	6.0	8.6	10.3	5.7	6.7	4.3	3.1	8.6	10.0	3.6	1.5	3.8	1.7	3.1	
(521)	Höchstwert	8.1	7.4	7.8	8.4	9.7	9.9	12.0	15.5	13.0	12.1	12.6	10.1	11.6	8.9	6.6	9.5	10.8	12.7	15.6	8.6	9.2	6.3	6.7	11.0	13.0	9.6	5.7	6.5	5.2	4.6	
	Tiefstwert	4.6	3.6	0.7	1.4	—1.2	1.7	2.0	5.5	7.3	2.2	7.0	6.8	6.4	5.4	2.5	0.5	1.8	2.8	8.2	3.3	5.2	3.5	1.5	1.3	7.4	2.5	—1.3	—1.6	0.6	0.6	
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	2.1	0.9	1.4	0.8	3.9	13.0	10.4	10.2	9.0	7.7	6.1	5.2	5.0	3.0	1.6	2.4	3.8	12.5	8.8	4.7	4.6	1.8	1.6	6.5	7.0	1.4	—2.1	0.6	—1.2	—0.8	
(810)	Höchstwert	7.3	4.9	7.1	8.2	16.1	19.0	17.3	14.7	14.4	16.3	11.1	6.9	8.4	5.3	5.7	11.5	9.9	17.6	16.3	9.8	9.4	3.4	5.7	8.2	15.3	7.7	3.8	7.6	3.4	2.2	
	Tiefstwert	0.9	—1.4	—3.9	—2.8	—3.7	0.3	4.9	4.9	4.5	4.5	4.0	2.7	2.2	1.3	—1.1	—4.0	0.2	—0.5	4.4	—0.2	2.8	0.8	—1.6	0.1	3.1	0.4	—4.4	—5.1	—3.4	—3.6	
Berlin-Dahlem	Mittel	8.3	7.6	6.4	5.8	4.6	6.4	5.4	8.2	9.2	8.6	9.3	8.4	7.5	6.8	5.1	8.4	8.0	7.6	8.1	6.6	9.4	6.3	5.9	8.2	7.8	5.6	6.0	5.9	5.0	9.5	
(55)	Höchstwert	10.2	8.9	8.3	9.2	6.1	7.8	8.3	11.8	11.3	9.7	10.3	10.0	8.7	8.9	6.3	9.7	10.6	12.7	10.2	9.2	11.7	9.5	8.8	11.3	13.2	5.7	7.0	7.3	7.2	10.2	
	Tiefstwert	5.5	7.0	2.0	4.5	3.0	4.4	4.4	2.4	6.8	6.9	8.7	7.9	6.9	5.4	4.7	4.7	5.6	5.9	4.4	3.7	6.1	5.2	4.0	2.8	5.6	2.5	3.3	5.1	2.9	3.2	
Bremen-Flughafen	Mittel	8.4	5.4	5.6	3.7	5.5	7.0	7.4	9.2	9.6	9.0	8.0	7.8	7.7	6.2	6.9	10.2	9.5	10.5	8.8	8.8	8.2	6.7	5.7	11.1	6.3	4.1	7.3	5.2	5.0	9.7	
(4)	Höchstwert	11.0	9.2	8.5	8.3	8.3	8.2	9.9	15.5	15.5	14.3	11.4	9.2	8.4	8.2	8.4	11.2	11.3	13.5	12.3	10.5	11.1	7.8	7.3	13.1	12.6	6.2	8.2	8.5	6.9	11.2	
	Tiefstwert	4.8	2.9	3.6	0.0	1.8	4.5	5.7	4.5	6.8	5.9	5.6	4.2	6.6	5.0	4.0	7.7	7.6	7.1	7.6	5.4	6.0	5.0	3.0	5.5	4.5	2.1	2.3	3.0	2.3	3.8	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

November 1951

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C° Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen **)	Zahl der Tage: Niederschlag ≧0.1 mm	≧1.0 mm	≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	Sonnenscheindauer in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	5.7	+2.5	12.5	24.	—1.0	26., 29.	—4.5	5.	85	9.4	136	289	18	14	4	1	.	1	.	.	26	.	3	.			
Arolsen	238	6.4	+3.2	13.0	18.	0.5	28.			86	8.5	101	220	24	14	2	1	.	4	.	.	21	.	.	.			
Kassel-West	187	7.2	+3.1	15.0	18.	0.5	4.	0.2	6.	84	9.0	102	241	20	14	4	1	.	3	.	.	26	.	.	.	24	9	53
Willingen (Kr. Waldeck)	560	5.6	+3.5	12.4	9.	—0.2	29.	—1.3	4.	86	8.9	160	195	23	19	6	4	1	3	1	.	21	.	1	.	35	13	
Witzenhausen	139	7.6	+3.0	13.6	24., 25.	0.4	4.,5.	—0.9	5.	81	8.1	97	236	18	15	3	.	.	2	.	.	17	.	.	.	21	8	
Eschwege	170	7.0	+3.3	13.3	18., 25.	0.2	8.	—0.7	8.	82	8.8	55	145	17	10	1	.	.	1	.	.	22	.	.	.			
Bad Wildungen	280	6.3	+2.7	13.3	18.	—0.1	6., 26.	—1.4	6.	86	8.4	90	214	22	14	2	1	.	3	.	.	20	.	2	.	28	11	
Rotenburg (Fulda)	193	6.8	+3.1	13.4	11.	—0.6	26.	—2.5	26.	86	8.8	91	202	17	11	3	1	.	4	.	1	22	.	2	.			
Herleshausen (Werra)	220	6.7	+3.2	14.0	11.	0.4	26.	—2.8	27.	87	8.8	84	175	20	12	3	.	.	.	.	1	23	.	.	.			
Schenkiengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	6.2	+3.4	13.5	18.	0.1	26., 27.	—2.6	26.	87	8.6	76	162	22	11	2	.	.	1	.	.	21	.	.	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	5.0	+2.9	12.6	10.	—1.5	27.	—1.7	26.		8.8	107	173	22	17	3	3	.	18	.	.	20	.	4	.			
Biedenkopf	272	6.4	+3.1	13.0	24.	—1.1	6.			88	9.0	119	186	26	21	3	2	.	5	.	.	20	.	1	.	19	7	
Dillenburg	229	6.9	+3.2	13.7	24.	0.2	27.	—1.3	27.	85	9.2	149	244	26	23	5	1	.	7	.	.	26	.	.	.			
Marburg	243	6.4	+2.9	13.4	24.	—0.3	27.	—2.5	27.	89	8.3	92	184	23	17	2	.	.	8	2	1	19	.	2	.	18	7	50
Gießen-Liebigshöhe	185	7.1	+3.1	13.7	24.	0.3	27.	—1.4	27.	83	8.2	73	162	23	16	1	.	.	2	.	1	20	.	.	.	29	11	67
Weilburg	225	6.8	+2.7	13.9	11.	—0.5	27.	—2.5	27.		8.5	85	142	23	19	2	.	.	6	.	.	17	.	1	.			
Bad Nauheim	145	7.1	+3.0	14.8	24.	—1.0	27.			85	7.8	74	161	21	14	2	1	.	12	1	1	17	.	1	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	6.9	+3.2	13.4	9.	—1.5	27.	—4.4	27.		8.8	130	188	25	17	3	1	.	3	.	.	23	.	2	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	4.4	+2.8	11.6	10.	—2.5	27.	—2.6	29.		9.1	186	204	24	18	6	3	2	22	.	.	23	.	5	.			
Fulda-Frauenberg	330	6.9	+3.7	14.1	10.	0.0	27.	—1.3	26., 27.	82	8.5	51	113	17	10	1	1	.	4	.	.	20	.	.	.	24	9	
Schlüchtern	205	7.1		15.4	10.	—1.2	26.	—2.3	26., 27.	84	8.3	122	191	23	15	6	1	.	.	.	1	17	.	2	.	21	8	
Gelnhausen	160	8.0	+3.5	16.0	9.	—0.2	27.	—1.5	27.		8.5	99	180	19	15	3	.	.	2	.	.	20	.	1	.			
Königstein (Taunus)	402	5.9	+2.6	11.9	10.	—0.7	27.	—2.8	27.	87	8.6	106	160	22	17	2	2	.	14	1	.	21	.	1	.	29	11	
Frankfurt (Main)	103	7.7	+2.8	14.1	24.	0.0	27.	—2.2	27.	83	8.2	75	153	22	14	2	.	.	2	.	.	18	.	.	.	24	9	53
Wiesbaden-Süd	142	7.4	+2.6	14.4	11.	—0.5	27.	—3.8	27.	86	8.4	85	170	18	16	2	.	.	2	.	.	19	.	1	.	30	11	
Geisenheim	109	7.8	+3.0	15.2	24.	—1.5	27.	—3.3	27.	83	8.1	79	193	19	16	2	.	.	4	.	.	17	.	1	.	32	12	59
Darmstadt-Rosenhöhe	180	7.4	+3.1	15.7	7.	0.2	27.	—2.0	27.	85	8.4	92	196	20	17	3	.	.	.	.	.	20	.	.	.	42	15	88
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	6.1	+2.9	13.5	8.	—0.9	27.			85	8.6	151	199	22	18	4	2	.	7	.	.	21	.	2	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	7.9	+2.7	16.6	9.	—0.8	27.	—2.6	27.	84	8.1	113	210	20	18	2	.	.	13	.	1	19	.	1	.			
Beerfelden	441	5.9	+2.7	13.7	11.	—2.3	28.	—3.5	27., 28.	86	8.6	153	164	25	18	5	1	.	8	.	1	22	.	2	.	29	11	
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	6.8	+2.6	14.5	11.	—2.2	27.	—2.4	28.	83	8.0	88	187	24	14	2	1	.	7	.	1	18	.	3	.			
Bad Mergentheim	208	6.6	+2.7	14.8	9., 11.	—2.9	27.	—6.1	27.	85	7.5	63	140	20	11	2	.	.	5	.	1	15	.	4	.			
Buchen (Odenwald)	350	5.8	+2.6	14.6	9.	—4.4	27.	—5.1	27.	88	8.0	86	139	22	13	3	1	.	18	.	1	17	.	6	.	41	15	
Mannheim	97	7.7	+2.6	16.0	9.	—1.1	27.	—4.9	27.	84	8.3	88	252	24	17	3	.	.	5	.	1	19	.	2	.	54	20	
Heidelberg-Stadt	112	8.5	+2.8	15.5	9.	—0.8	28.	—1.3	28.	80	8.4	119	225	22	18	4	.	.	.	.	1	20	.	2	.	46	17	
Öhringen	250	7.2	+3.1	16.2	11.	—1.8	28.	—3.6	28.	82	7.9	96	156	20	16	3	.	.	5	.	.	17	.	2	.	53	19	
Heilbronn	174	7.5	+2.5	15.0	11.	—0.7	28.	—2.2	28.	84	8.6	81	165	23	17	2	.	.	7	.	.	19	.	2	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	7.1	+2.7	15.8	9.	—1.4	28.	—4.2	28.		8.0	109	222	22	17	3	.	.	8	.	1	16	.	2	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	7.5	+2.3	16.7	9.	—2.7	27.	—3.6	27.		8.1	98	233	20	17	4	.	.	2	1	1	17	.	2	.			
Karlsruhe	115	7.4	+2.2	17.4	9.	—1.6	28.	—3.4	27.	85	8.2	122	203	22	19	6	.	.	5	.	1	17	.	3	.	63	23	111
Nutringen (Kr. Böblingen)	465	5.7		14.4	7.	—3.8	28.				7.2	76	152	22	14	2	1	1	4	.	2	14	.	3	.			
Stuttgart	305	7.7	+2.4	17.2	7.	—1.0	28.			77	8.1	77	171	21	16	3	1	.	5	.	1	18	.	2	.	66	24	138
Ellwangen	439	5.5	+2.7	14.6	7.	—4.0	27.	—4.8	28.	85	8.4	91	152	21	16	2	2	2	5	.	.	19	.	7	.	57	21	
Heidenheim (Brenz)	494	4.8	+1.9	12.4	9.	—5.0	28.				8.1	80	151	21	16	1	3	.	4	.	.	17	.	10	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	5.1	+2.5	15.7	6.	—2.0	27., 28.				7.6	86	123	19	13	2	3	2	6	.	1	15	.	5	.			
Ulm-West	480	5.2	+1.8	13.3	7.	—3.7	28.	—5.3	28.	86	8.1	49	113	21	14	.	2	1	10	.	1	17	.	4	.	55	20	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	7.7	+3.5	16.0	9.	−0.2	27.	−3.5	27.	80	8.3	84	150	21	16	2	.	.	.	.	1	19	.	1	.			
Bad Kissingen	223	6.2	+2.6	13.7	11.	0.1	27.	−1.9	27.	86	8.6	88	157	24	13	3	1	.	6	.	.	22	.	.	.	30	11	
Schweinfurt	204	6.9	+2.6	15.5	11.	−1.5	27.	−1.1	27.		8.0	69	177	16	12	1	.	.	2	.	1	19	.	2	.			
Würzburg-Stein	259	6.8	+2.8	15.0	11.	−0.2	27.	−3.0	27.	83	7.5	69	169	19	10	1	1	.	1	.	1	13	.	1	.	45	17	
Coburg-Callenberg	379	5.7	+2.6	12.9	10.	−1.6	27.	−3.6	27.	87	8.8	80	154	22	15	1	1	.	1	.	.	22	.	1	.			
Teuschnitz	615	4.1	+2.9	13.3	10.	−1.9	26., 28.			91	8.3	116	147	21	18	3	2	1	12	.	.	18	.	5	.			
Hof-Hohensaas	566	4.3	+2.8	11.0	11.	−1.4	5.	−3.8	5.	89	8.6	69	147	20	13	2	2	1	4	.	.	22	.	7	.	30	11	
Bayreuth	341	5.8	+2.7	13.3	11.	−1.6	5.	−5.5	5.	83	8.1	58	135	20	12	1	2	.	4	.	.	17	.	3	.	35	13	
Bamberg - Sternwarte	282	6.4	+2.9	13.8	11.	−2.0	27.	−4.7	28.	85	8.0	63	140	16	14	1	.	.	2	.	.	16	.	2	.	50	19	106
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	5.3	+2.8	12.5	11.	−1.1	28.				8.8	99	162	17	16	3	2	.	4	.	.	21	.	2	.			
Fürth	311	5.8	+2.6	14.0	11.	−2.7	27.	−6.3	27.	86	8.1	54	135	18	14	1	2	.	3	.	.	16	.	2	.	52	19	
Nürnberg - Buchenbühl	335	5.8	+2.3	13.2	11.	−2.9	28.	−4.1	28.	85	8.1	56	136	18	15	.	1	.	.	.	.	17	.	3	.			
Neustadt/Aisch	307	6.1	+2.6	13.9	11.	−1.6	27.	−4.7	28.	85	8.3	59	128	20	14	.	1	1	1	.	.	19	.	3	.	39	14	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	5.2	+2.4	13.5	11.	−3.5	27.	−6.7	27.	87	6.5	57	130	21	13	.	2	2	11	.	2	12	.	6	.			
Rothenburg Tauber	438	5.5	+2.4	12.2	11.	−2.0	27., 28.	−6.0	27.	87	8.7	77	148	20	15	1	1	.	6	.	.	18	.	2	.			
Weißenburg Mfr.	434	5.8	+2.6	13.1	19.	−2.7	27.	−4.7	27.	85	8.5	36	82	16	11	.	2	.	2	.	.	22	.	3	.	46	17	
Neumarkt Opf.	476	5.4	+2.7	13.8	19.	−1.6	27.	−4.7	27.	86	7.8	74	132	21	12	.	2	2	5	.	.	16	.	4	.	41	15	
Amberg-Mariahilfbg.	519	4.5	+2.8	10.5	24.	−2.1	28.				7.9	53	113	18	11	.	2	1	14	.	1	18	.	5	.			
Weiden	396	4.9	+2.5	12.0	10.	−2.6	17.	−3.7	28.	87	8.4	43	95	18	11	.	2	.	11	.	.	18	.	7	.	34	12	
Cham	414	5.2	+2.5	11.5	11.	−1.4	28.			88	8.7	54	146	15	10	.	2	1	.	.	.	24	.	6	.	34	12	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	4.3	+2.3	15.5	8.	−2.8	6.	−3.4	6.	91	7.3	74	176	15	11	2	2	1	7	.	.	14	.	12	.			
Zwiesel	565	4.4	+2.8	17.1	10.	−2.8	5.	−4.0	28.	85	8.5	116	175	16	12	6	2	2	2	.	.	21	.	14	.	36	13	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	3.2	+2.9	14.2	10.	−4.0	30.	−6.0	29.	82	8.3	112	133	15	13	5	8	4	17	.	.	18	.	14	2	43	16	
Passau	408	5.5	+2.8	17.2	10.	−2.2	28.	−5.0	28.	86	7.9	61	117	15	11	1	2	1	17	.	.	15	.	5	.	39	14	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	4.8		17.5	8.	−2.4	27.	−4.2	27.	89	8.5	74	130	17	11	4	1	1	4	.	.	20	.	13	.	47	17	
Regensburg	337	5.2	+2.8	12.2	10.	−1.8	28.	−4.8	28.	86	8.3	41	117	14	10	.	2	.	10	.	.	21	.	6	.	42	15	
Ingolstadt	366	5.7	+2.8	13.5	11.	−3.1	27.	−6.2	27.	84	7.8	39	98	15	11	.	1	.	5	.	1	16	.	6	.	62	23	
Kaisheim-Neuhof	517	5.1		12.6	9.	−3.6	27.	−5.3	27.	87	7.3	50	111	17	13	.	2	.	3	.	1	13	.	7	.			
Dillingen	434	5.4	+2.4	13.1	7., 9.	−2.7	28.	−3.9	3., 4.	84	7.2	51	121	16	14	.	2	1	7	.	.	12	.	7	.			
Augsburg-Kriegshaber	430	5.6	+2.6	14.2	7.	−2.4	27.	−3.4	28.	84	8.0	53	118	16	13	1	2	2	2	.	1	18	.	4	.	62	22	
Kempten (Allgäu)	705	4.8		16.7	10.	−5.0	27.	−6.9	28.	83	8.1	82		20	17	3	4	2	2	.	.	19	.	8	.	70	25	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	5.5	+2.9	16.1	19.	−3.6	28.	−4.4	28.	84	7.8	50	116	16	11	1	2	.	3	.	1	16	.	8	.	69	25	
Landshut	391	5.4	+3.0	14.8	19.	−3.8	27., 28.	−6.2	28.	87	8.1	49	126	15	11	1	2	2	6	.	1	21	.	9	.	63	23	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	5.2	+2.5	13.4	11.	−2.8	28.	−5.3	28.	86	7.3	49	107	15	11	1	1	1	7	.	1	15	.	8	.	54	20	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	5.3	+2.4	14.9	8.	−2.1	28.	−3.0	28.	85	8.0	51	104	19	10	1	2	.	3	.	1	18	.	4	.	61	22	
München-Bogenhausen	521	6.0	+2.9	15.6	19.	−1.6	28.	−4.6	28.	79	7.7	49	100	14	10	1	2	1	3	.	1	16	.	3	.	57	21	100
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	5.8	+2.6	17.9	7., 8.	−3.9	28.	−5.7	28.	78	6.9	55	96	15	10	2	2	2	.	1	2	11	.	9	.			
Bad Tölz	654	6.0	+3.1	19.4	8.	−2.1	27.	−3.8	27.	78	8.0	100	141	18	14	3	5	3	1	.	1	19	.	4	.	62	22	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	5.8	+3.1	19.9	10.	−3.9	28.	−7.9	28.	82	6.8	83	108	17	15	2	1	.	10	.	.	11	.	7	.	60	22	
Traunstein	593	5.5	+2.7	17.8	8.	−3.0	28.	−5.1	28.	81	6.8	134	156	19	15	5	3	1	.	.	2	11	.	8	.	55	20	
Berchtesgaden	542	4.7		20.6	20.	−4.5	28.	−5.9	28.	85	7.9	114	148	19	15	2	2	2	6	.	1	18	.	13	.	56	20	79
Garmisch-Partenkirchen	703	5.7	+3.2	19.8	10.	−2.8	28.	−5.2	28.	79	7.9	94	149	19	16	2	5	2	.	1	.	16	.	8	.	82	29	117
Oberstdorf (Allgäu)	810	4.4	+2.6	19.0	6.	−5.1	28.	−8.2	28.	82	8.2	179	167	20	19	5	7	2	1	1	1	19	.	13	.	69	25	96
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	2.8	+2.2	12.8	10.	−3.2	27.	−3.1	27.	93	9.3	143	202	24	16	6	12	3	26	.	.	25	.	9	3	17	6	
Kl. Feldberg (Taunus)	806	3.7	+2.6	10.1	8.	−3.3	27.	−4.4	27.	94	9.3	143	174	23	18	4	7	2	27	1	.	25	.	9	.	15	5	24
Königstuhl bei Heidelberg	561	5.2	+2.4	12.7	11.	−2.0	27.	−5.8	27.	89	9.0	156	229	24	18	6	2	2	20	.	1	24	.	4	.	42	15	70
Stötten (Kr. Göppingen)	734	4.4	+1.7	12.0	7.	−2.3	28.	−3.8	28.	87	8.1	106	163	23	15	2	3	2	16	.	1	19	.	6	.	47	17	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	3.7	+2.7	10.5	11.	−1.4	27., 29.	−2.8	5.	92	8.6	136	179	20	17	6	3	2	14	.	.	18	.	9	.			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	2.9	+2.4	11.2	10.	−3.1	28.	−3.4	28.	94	9.6	65	100	21	14	.	7	4	29	.	.	28	.	10	2	24	9	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	2.3	+3.1	13.7	10.	−5.2	27., 28., 29.	−5.9	28.	82	8.6	113	92	18	13	5	15	14	20	.	.	19	.	16	5	48	17	
Hohenpeißenberg	977	5.0	+2.8	16.2	6., 8.	−3.4	30.	−5.0	30.	76	7.7	60	111	18	13	1	7	4	13	1	1	14	.	8	.	62	22	
Zugspitze	2960	−6.2	+1.1	2.8	6.	−17.2	29.			82	7.8	204	324	20	18	11	20	30	23	1	1	16	.	30	27	82	28	59
Berlin-Dahlem	55	7.1	+3.3	13.2	25.	2.0	3.	0.0	8., 24.	92	8.8	62	148	16	11	1	.	.	5	.	.	21	.	.	.	23	9	44
Bremen-Flughafen	4	7.5	+2.6	15.5	8., 9.	0.0	4.	−1.5	4.	87	8.3	125	278	25	16	4	.	.	7	1	.	19	.	.	.	39	15	72
Bremerhaven	6	7.5	+2.8	14.9	8.	1.6	4.	1.8	29.	91	8.2	123	256	24	20	3	.	.	7	1	.	16	.	.	.	31	12	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

November 1951

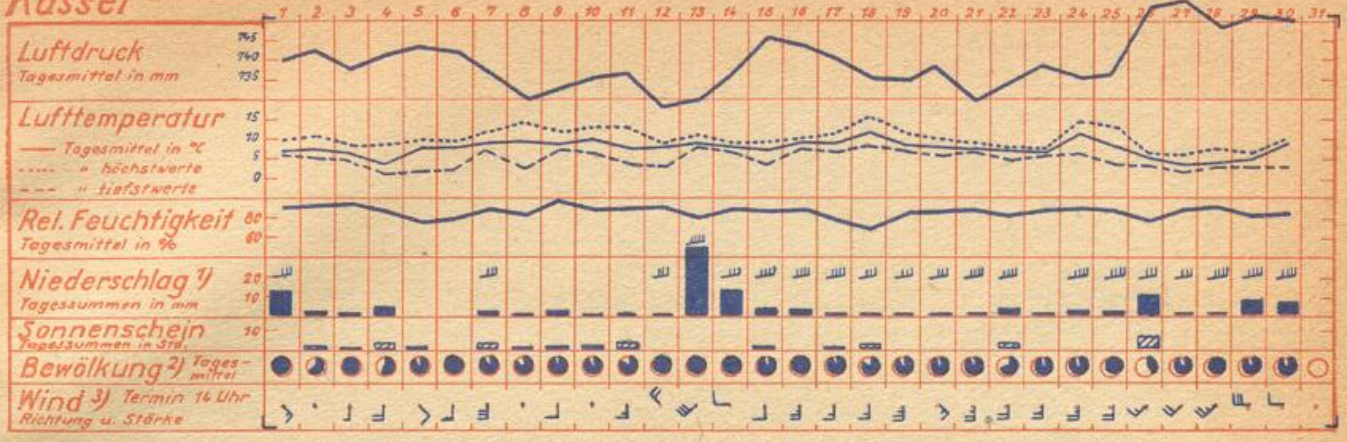
Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	187	11.2	1.2	0.3	4.0	.	.	0.8	0.2	1.4	0.0	0.0	0.2	34.1	12.6	2.3	2.4	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	3.5	0.0	1.4	1.1	10.5	0.0	0.0	7.9	6.9	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	9.6	3.8	1.2	4.5	.	.	3.8	0.8	0.7	.	1.7	.	31.6	12.7	7.6	1.9	1.4	0.0	0.0	.	3.7	10.7	3.2	0.4	9.2	12.9	1.2	0.6	13.3	23.0	
Bad Wildungen	280	8.9	3.8	0.3	2.4	.	.	1.5	0.2	1.4	0.1	0.1	1.3	33.1	1.5	2.0	0.3	0.1	0.6	0.0	0.0	0.9	7.7	.	0.0	2.7	13.0	0.0	.	7.4	1.1	
Herleshausen (Werra)	220	10.7	0.2	0.3	4.0	.	.	0.9	0.2	3.5	.	.	0.2	18.8	0.5	1.4	1.1	0.9	.	.	.	0.6	2.0	.	1.4	6.1	19.9	.	.	6.5	5.1	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	20.5	1.9	0.8	7.2	.	.	0.8	0.6	1.8	0.0	.	2.7	31.5	1.5	4.6	1.1	1.3	.	.	.	0.6	2.2	1.0	1.6	4.0	11.0	0.7	.	5.2	4.8	
Gießen-Liebigshöhe	185	9.6	1.0	3.7	2.0	.	.	3.6	1.9	2.7	.	1.6	4.7	20.0	0.9	1.5	0.3	0.2	0.1	0.2	0.0	0.2	1.8	.	0.8	2.6	6.7	.	.	5.5	1.2	
Weilburg	225	10.2	1.8	3.0	2.2	.	.	6.4	1.5	1.9	.	1.3	4.5	17.2	1.1	1.1	0.5	.	1.8	0.1	0.2	.	1.7	0.2	4.2	3.5	8.1	0.0	.	7.2	4.8	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	26.4	0.7	3.2	4.2	.	.	0.8	0.4	2.6	.	0.9	4.8	31.4	4.1	7.3	9.0	3.0	0.1	0.2	0.0	3.1	8.3	.	10.5	22.1	20.1	.	1.1	7.4	14.3	
Frankfurt a. M.	103	14.7	0.2	3.3	0.3	.	.	1.0	1.9	3.4	0.0	1.4	5.0	14.7	0.4	0.7	0.5	0.0	0.6	0.5	0.0	0.6	7.0	0.0	2.6	4.2	6.6	.	.	4.0	1.1	
Geisenheim	109	5.9	18.0	2.0	0.0	.	0.0	4.2	2.0	2.2	.	2.9	2.3	13.7	0.0	3.9	0.0	.	0.3	1.5	0.1	.	6.3	.	2.4	2.6	3.6	0.0	.	4.7	0.2	
Darmstadt-Rosenhöhe	180	21.0	5.4	3.0	0.3	.	.	1.3	1.9	3.9	.	1.7	6.8	15.2	1.0	11.4	.	.	0.0	0.5	0.0	2.4	2.4	.	0.8	2.2	5.7	.	.	1.7	3.1	
Beerfelden	441	14.8	4.6	3.5	5.6	.	.	0.9	1.0	4.7	0.1	0.3	9.2	28.0	4.4	16.3	0.1	0.0	0.5	0.3	0.3	6.1	6.1	1.2	4.1	11.9	17.0	0.0	0.0	4.0	8.4	
Bad Mergentheim	208	10.1	0.2	0.8	0.9	.	.	0.1	0.3	4.3	.	0.1	7.5	11.3	0.7	2.4	0.0	.	0.0	0.0	0.0	3.1	6.2	0.4	0.6	1.8	6.0	.	.	4.1	1.7	
Heidelberg-Stadt	112	10.4	7.1	1.4	1.6	.	.	1.0	0.9	3.8	.	2.2	11.9	15.7	2.9	20.7	.	.	0.3	.	0.2	7.3	1.7	0.2	8.6	8.2	5.4	.	.	1.3	6.6	
Heilbronn	174	7.1	0.2	2.0	1.4	.	.	0.2	1.2	7.0	.	1.3	10.6	17.4	3.4	2.4	.	.	0.4	0.2	0.4	4.8	2.7	0.2	2.6	6.3	5.9	.	.	1.8	1.1	
Karlsruhe	115	12.6	14.6	2.3	1.6	.	.	2.5	1.1	3.0	.	3.2	15.8	12.7	4.0	13.2	.	.	0.6	.	0.8	4.5	6.0	0.3	1.4	1.3	16.3	.	.	2.6	1.6	
Stuttgart	305	5.9	0.6	1.3	1.6	.	.	0.0	1.7	10.5	0.0	1.7	13.4	13.8	0.4	4.5	0.0	.	0.4	0.1	0.0	4.1	4.2	0.6	1.5	3.2	2.4	0.0	.	3.9	1.2	
Ellwangen	439	2.5	0.7	2.1	1.6	.	.	.	0.9	3.6	0.2	0.7	8.5	13.8	5.0	14.1	0.0	.	.	0.0	1.0	1.5	8.8	1.7	0.2	4.9	9.4	.	.	4.9	4.5	
Ulm-West	480	6.3	0.8	2.3	1.6	.	.	0.0	0.0	5.3	1.2	2.4	3.8	4.4	0.1	3.0	0.2	0.2	.	0.0	0.5	0.0	3.9	0.5	0.9	2.5	4.1	.	.	3.4*	1.8	
Aschaffenburg	202	12.0	2.3	1.4	1.5	.	0.0	0.6	0.9	2.8	.	1.2	5.9	19.9	0.5	4.7	.	.	0.1	0.2	0.0	4.4	1.8	.	4.4	2.6	9.5	.	.	3.5	3.8	
Bad Kissingen	223	11.8	0.4	0.6	4.1	.	.	0.1	0.2	2.3	0.0	0.2	4.8	15.2	1.1	2.4	0.0	0.1	0.0	0.1	0.1	6.5	8.9	0.1	0.9	2.8	10.3	0.1	.	7.5	7.8	
Würzburg-Stein	259	5.8	0.1	0.8	2.2	.	.	0.0	0.4	3.1	.	0.2	8.7	21.1	0.6	1.8	0.0	.	0.0	0.0	0.1	4.1	0.6	0.0	0.3	0.9	6.9	.	.	9.2	1.9	
Coburg-Callenberg	379	4.8	0.9	0.1	2.4	.	.	0.0	0.9	1.3	0.6	.	2.7	24.4	1.0	2.9	0.1	0.2	.	.	1.6	3.2	4.3	0.3	1.4	7.0	9.3	.	.	2.5	7.9	
Hof-Hohensaas	566	5.2	1.3	2.4	0.4	.	.	.	0.6	0.7	0.6	.	3.2	15.1	1.1	5.9	0.2	.	.	.	0.3	1.6	9.8	0.0	0.3	1.6	12.9	.	0.0	2.1	3.5	
Bayreuth	341	3.4	0.0	0.7	0.4	.	.	.	1.0	1.1	0.6	.	5.1	4.7	0.7	4.1	.	0.1	.	.	0.1	3.1	10.9	0.1	0.3	5.1	7.7	.	.	3.7	5.5	
Bamberg-Sternwarte	282	3.2	2.2	0.0	1.6	.	.	0.0	0.0	2.0	0.2	0.0	11.5	5.6	.	2.2	.	.	.	.	1.9	4.7	4.9	.	0.9	6.1	5.6	.	.	5.6	4.5	
Nürnberg-Buchenbühl	335	3.5	0.0	.	1.6	.	.	0.0	0.1	1.3	1.6	.	8.6	3.1	2.1	6.1	0.8	0.0	.	.	0.6	3.5	6.5	0.0	1.0	3.7	3.8	.	.	3.0	5.0	
Neustadt/Aisch	307	1.8	0.0	0.4	1.6	.	.	0.1	0.1	3.5	0.1	.	9.6	4.6	1.7	4.3	0.3	0.0	.	0.0	1.0	3.6	5.0	0.0	0.9	4.8	7.1	0.0	.	4.5	3.8	
Weißenburg Mfr.	434	4.8	.	0.3	0.8	.	.	0.0	0.2	1.0	2.3	.	4.5	4.0	0.4	3.1	.	.	.	.	0.0	0.0	5.3	0.0	0.7	1.8	3.5	.	.	1.3	2.1	
Amberg-Mariahilfberg	519	6.0	0.2	0.5	0.4	.	.	.	0.4	0.1	2.3	.	7.3	3.2	4.1	3.2	.	.	.	.	.	0.4	9.7	.	0.3	3.3	5.9	.	.	2.7*	3.0	
Weiden	396	2.8	1.5	0.5	0.1	.	.	.	0.0	0.1	0.5	.	4.2	1.4	3.3	4.2	0.2	.	.	.	.	0.2	5.8	0.0	0.2	5.3	4.1	.	.	3.7	5.2	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	0.3	9.7*	3.0	1.9*	0.0	.	.	.	.	1.2	.	0.5	11.5	1.0	6.6	0.3	.	.	.	.	.	25.8	.	0.0	11.2	11.8	.	.	17.5*	9.6*	
Passau	408	0.3	14.9	6.1	6.1	0.3	.	.	.	.	4.0	.	.	1.3	0.2	2.5	0.8	.	.	.	.	.	7.0	.	.	7.1	3.7	.	.	2.3	4.8	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	2.1	12.3	2.0	3.3	0.2	.	0.2	.	.	0.0	.	0.5	1.6	.	3.5	0.5	.	.	.	.	.	17.8	0.1	0.2	10.8	4.9	.	.	1.8	12.0	
Regensburg	337	5.6	2.7	0.1	0.7	.	.	.	0.0	0.0	2.3	.	4.0	0.9	0.0	3.1	0.0	.	.	.	.	.	8.1	.	0.6	5.0	4.1	.	.	2.3	1.7	
Ingolstadt	366	3.9	1.0	0.2	1.0	.	.	.	0.0	0.0	3.6	.	0.8	3.2	.	3.4	0.0	.	.	.	.	.	7.9	.	0.4	2.3	5.6	0.1	.	2.1	3.8	
Augsburg-Kriegshaber	480	6.3	0.0	4.1	1.6	.	.	.	0.0	0.9	2.5	0.0	1.1	3.5	0.0	10.8	0.3	.	.	.	0.0	0.0	3.3	0.2	1.3	2.3	6.4	.	.	2.1*	5.8	
Kempten (Allgäu)	705	11.3	1.4	2.5	2.2	.	.	.	.	1.3	0.3	1.5	1.5	6.4	0.5	13.5	1.2	.	.	.	.	.	10.5	3.2	1.6	6.8	9.1	0.4	.	4.9*	1.4*	
Landshut	391	5.2	1.4	0.1	3.1	.	.	.	0.1	.	0.9	.	0.9	2.2	0.0	5.9	.	.	.	.	.	0.0	13.9	.	2.3	3.7	4.8	.	.	2.5	2.1	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	6.2	3.9	0.4	1.0	.	.	.	0.0	.	0.0	.	0.4	1.4	.	9.5	0.1	.	.	.	.	.	14.0	0.1	1.0	4.8	2.7	.	.	1.7	1.3	
München-Bogenhausen	521	5.9	0.4	0.8	2.9	.	.	.	0.0	0.0	0.0	.	0.0	0.6	0.0	9.9	1.1	.	.	.	0.0	11.5	0.3	1.2	7.3	2.3	.	.	2.6	1.7	
Bad Tölz	654	9.0	5.2	2.4	4.9	.	.	.	0.9	0.3	.	.	0.0	1.6	0.9	17.0	0.6	.	.	.	.	.	20.1	3.0	2.5	10.3	7.1	3.5	.	3.7	7.3	
Berchtesgaden	542	7.1	25.7	9.9	9.4	0.5	.	.	0.0	0.0	0.0	.	7.9	5.1	2.8	13.1	2.0	.	0.2	.	.	.	9.1	2.4	0.3	2.8	6.3	0.7	.	3.8	5.1	
Garmisch-Partenkirchen	703	10.5	8.4	1.5	4.8	.	.	.	.	0.6	0.1	0.0	3.0	1.3	0.4	9.9	2.6	.	.	.	.	.	19.0	1.6	2.5	7.4	8.4	3.7	.	2.8*	5.2	
Oberstdorf (Allgäu)	810	17.4	7.9	3.6	6.5	.	.	.	0.0	1.7	0.3	2.7	8.4	6.2	3.3	25.4	1.9	.	.	.	0.0	.	24.1	3.8	8.0	14.0	19.0	8.2	.	9.3*	6.8*	
Wasserkuppe (Rhön)	921	10.2	3.4	1.0	6.9	0.1*	.	0.2	0.1	2.6	0.3	0.0	0.9	22.5	3.6	12.4	0.4	0.1	0.0	0.0	0.0	4.2	6.6	1.2	4.0	15.9	13.3	0.2*	.	8.0	24.8	
Kleiner Feldberg (Taunus)	806	19.7	0.3	3.9	2.7	.	.	2.7	2.0	4.6	.	2.2	9.3	30.4	2.2	8.8	2.1	.	0.2	0.3	0.8	0.2	14.7	0.6	6.3	7.8	10.1	0.0	0.0	8.1	3.4	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	4.0	2.8	2.4	0.3	0.1	.	0.0	0.2	0.2	2.0	.	4.2	6.4	5.0	9.4	1.0	.	.	0.0	.	0.2	4.6	0.2	0.7	3.7	5.6	0.0	.	2.5	9.7	
Hohenpeißenberg	977	6.3	1.2	0.1	1.0	.	.	.	0.0	0.3	0.0	0.0	1.1	0.6	0.2	6.8	0.3	.	.	.	.	.	12.9	3.0	1.5	7.4	8.1	1.7	.	4.7*	3.3*	
Zugspitze	2960	12.2*	23.2*	5.1*	14.7*	.	.	.	0.0	1.3*	.	0.8*	13.5*	3.7*	2.3*	27.3*	5.5*	.	0.1*	.	.	.	17.6*	11.7*	10.8*	10.5*	16.1*	10.4*	.	8.8*	8.2*	
Berlin-Dahlem	55	0.1	9.9	0.8	.	.	.	.	.	.	0.5	0.2	0.0	14.6	8.1	4.1	1.2	2.3	.	.	.	1.0	0.1	.	0.0	7.2	2.0	.	0.0	4.1	5.6	
Bremen-Flughafen	4	17.1	0.0	0.8	2.6	.	.	0.9	3.2	0.6	0.2	0.0	1.1	29.2	11.2	0.6	1.1	6.7	0.5	0.0	0.7	1.5	2.9	1.4	0.6	26.1	0.6	1.9	1.0	8.4	4.9	

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

November 1951

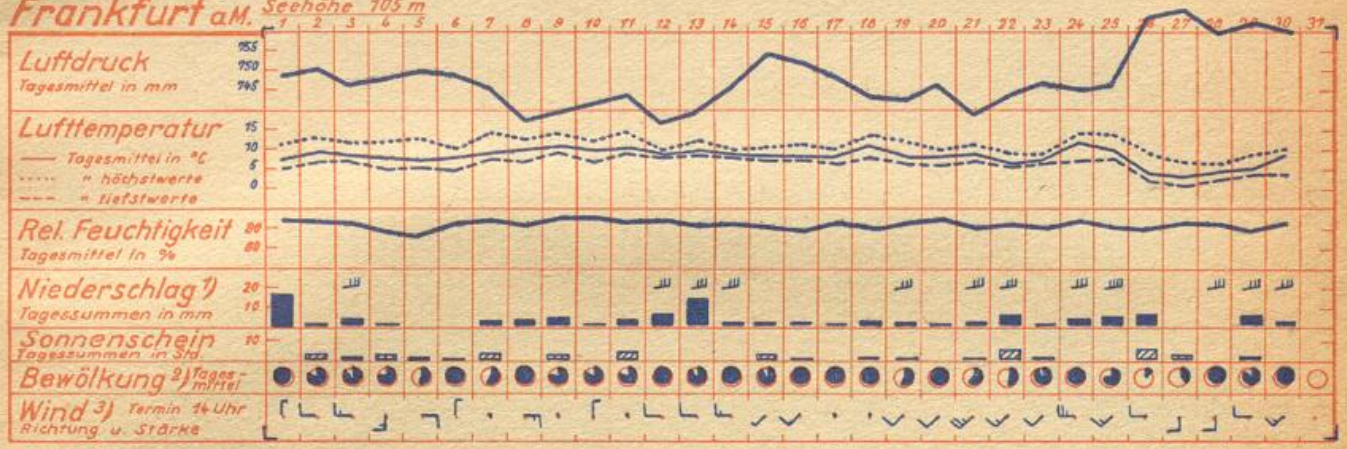
Kassel

Seehöhe 187 m



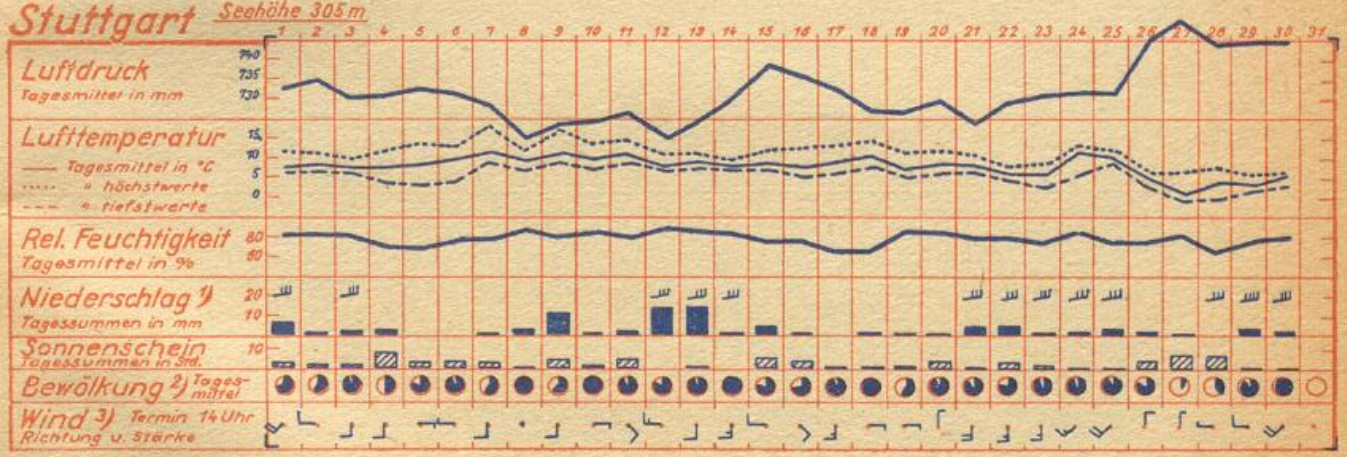
Frankfurt aM.

Seehöhe 105 m



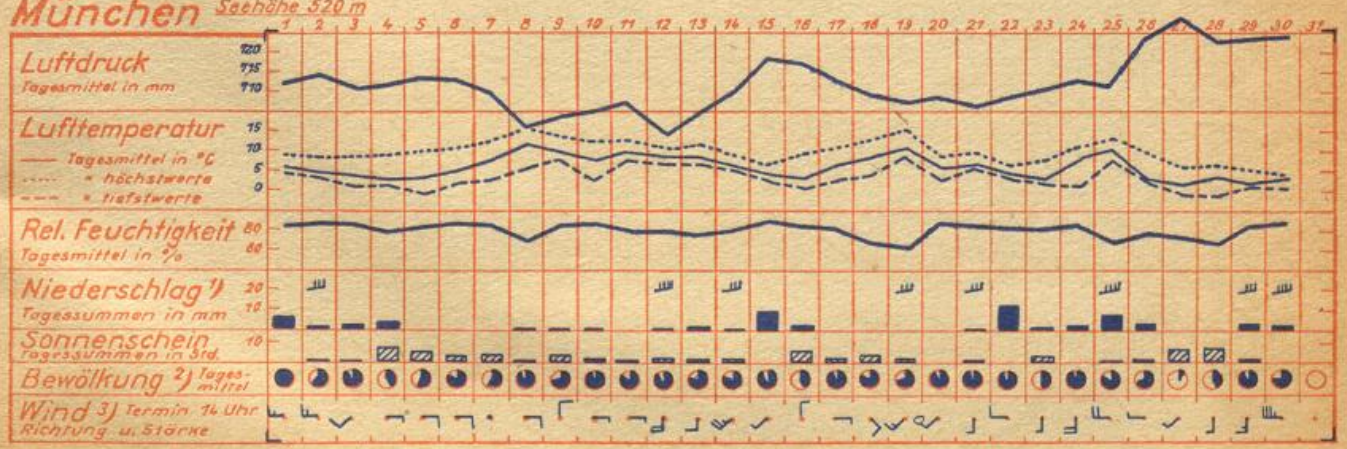
Stuttgart

Seehöhe 305 m



München

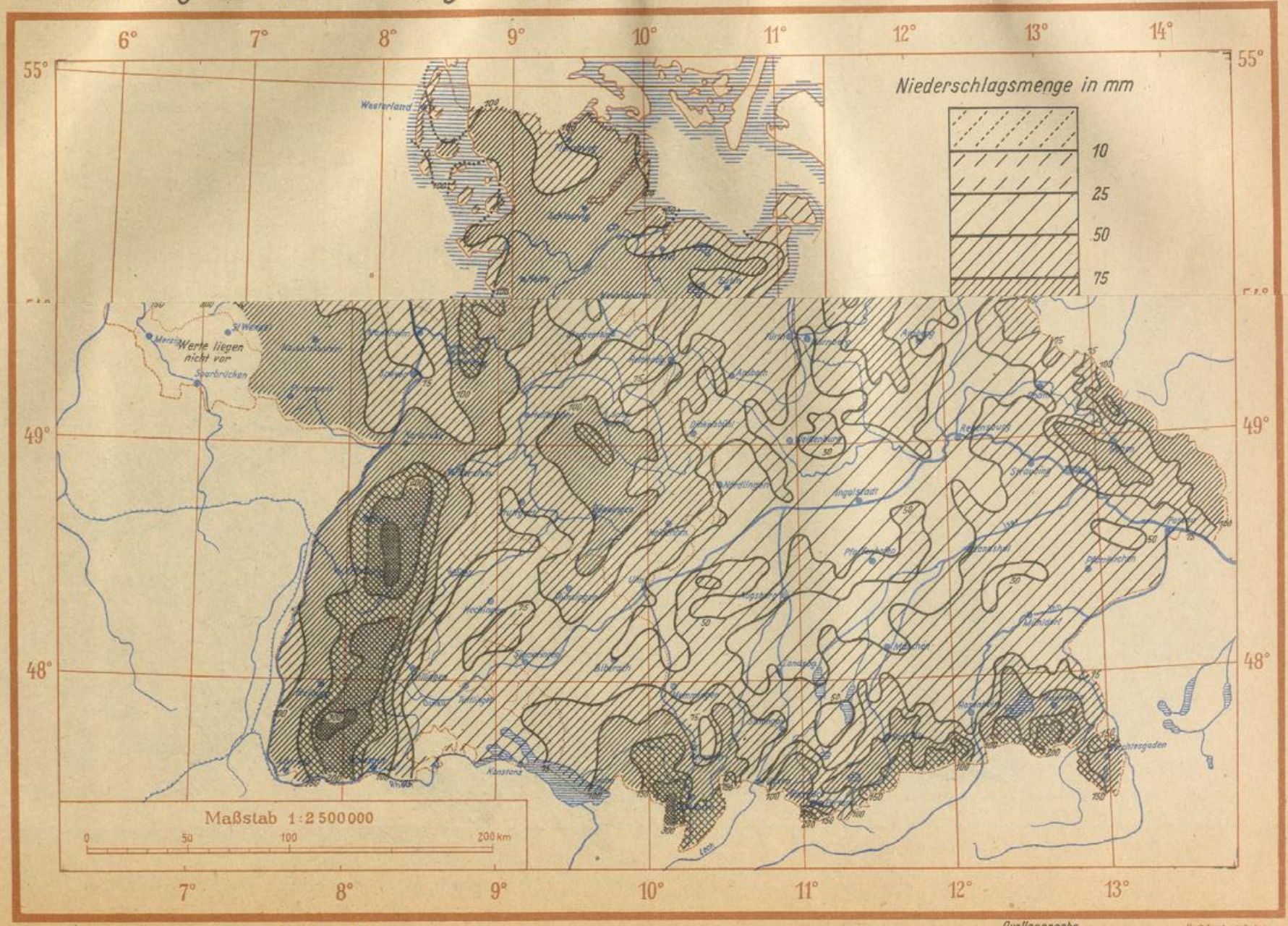
Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, ⟩ = starker Wind, ⟩⟩ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

November 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

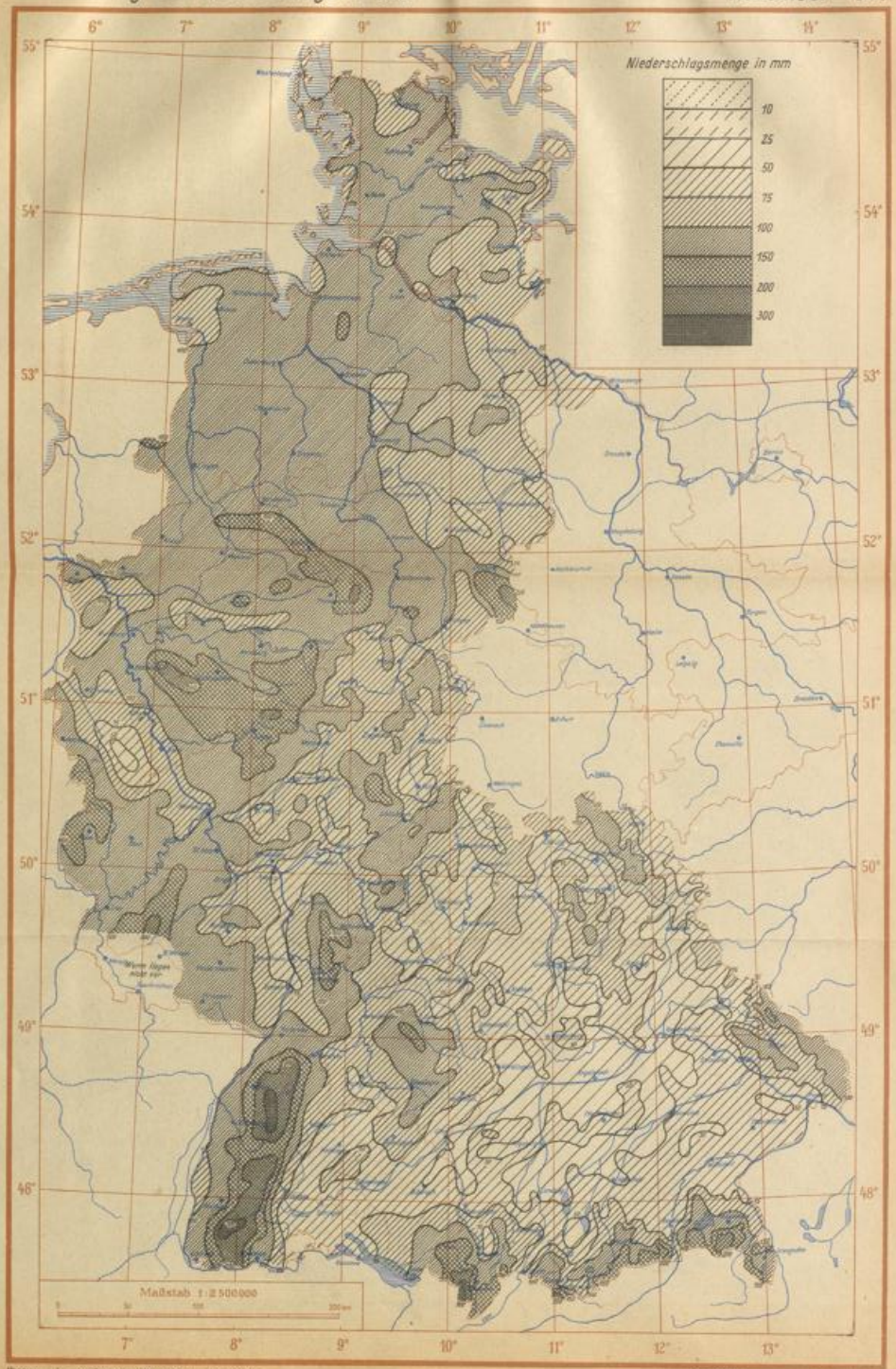
Quellenangabe

Nachdruck verboten

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Verteilung des Niederschlags in mm

November 1951

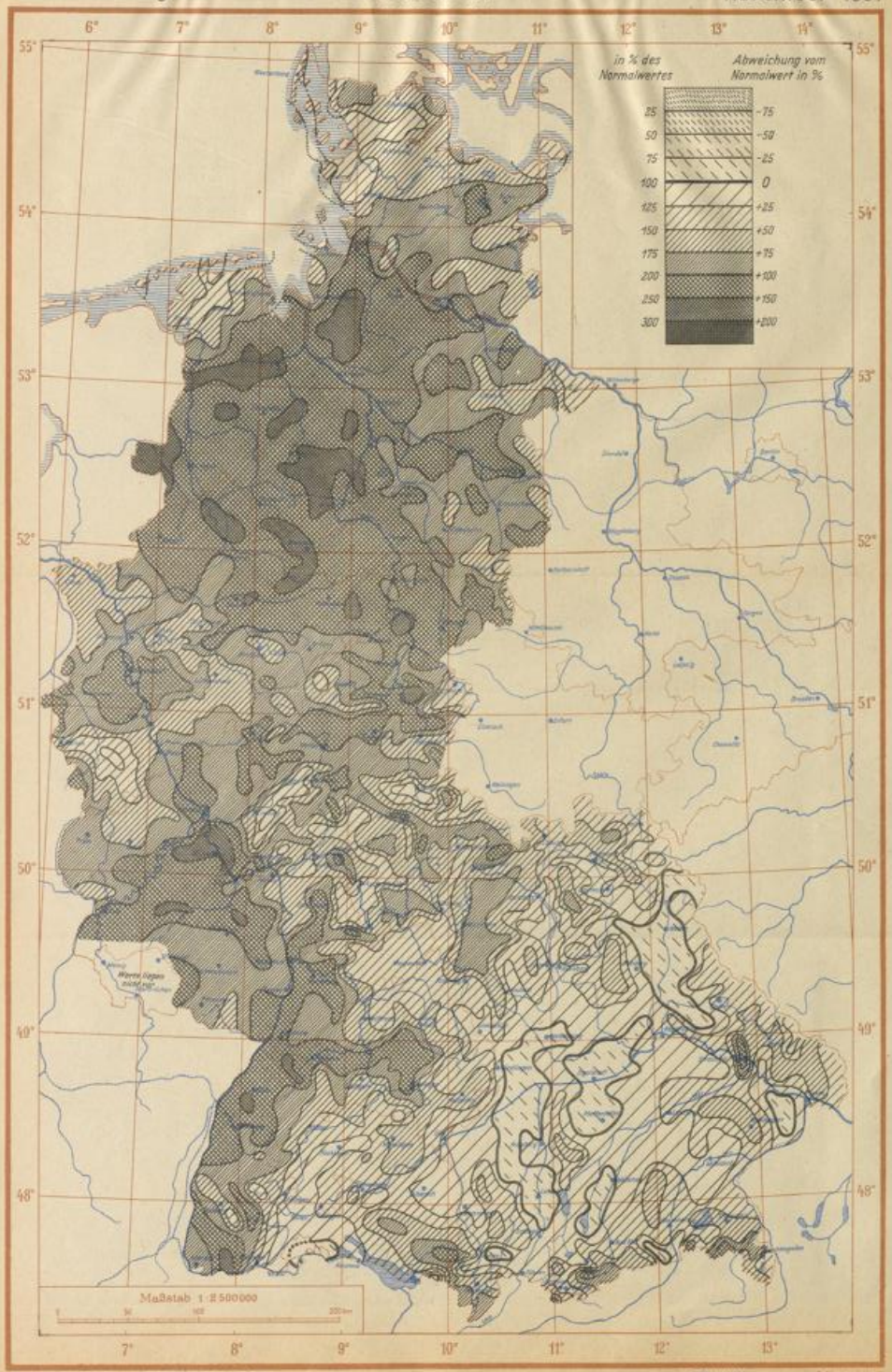


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

November 1951

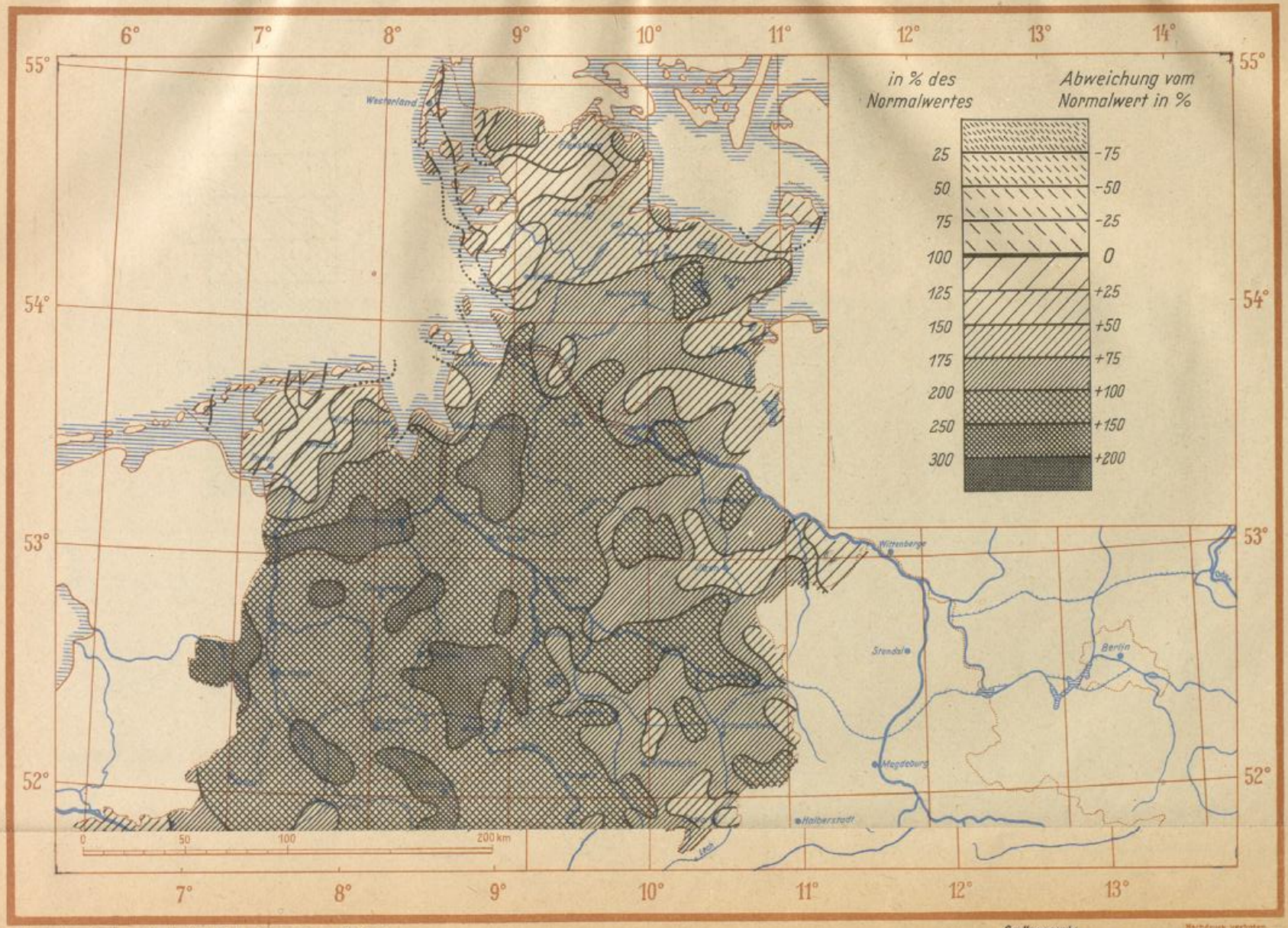


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Witt-Berl)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

November 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad. Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

gr. 63739 Z.
Wetterdienst Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 5 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

5. Jahrgang **Dezember 1951** **Nummer 12**

Allgemeiner Witterungscharakter.

Die vorherrschende Zufuhr milder maritimer Luftmassen gestaltete den Dezember recht unbeständig, trübe und nebelreich. Zwar lagen die Temperaturen in der gesamten Zone über den langjährigen Normalwerten. Die größten positiven Abweichungen wiesen aber die höheren Lagen auf, die lange Zeit ungehindert Sonnenschein hatten, während die Einstrahlung in den Niederungen durch den anhaltenden Nebel stark behindert wurde. Die häufigen, allgemein aber weniger ergiebigen, fast ausschließlich als Regen auftretenden Niederschläge gestalteten den Monat ziemlich trocken.

Wetterablauf.

Ein Tiefdruckgebiet, das sich Ende November langsam ostwärts driftend in den finnischen Raum verlagert hatte, aktivierte auf seiner Rückseite kräftige Kaltluftmassen zum Vorstoß nach Mitteleuropa. Bereits am 1. drang dabei ein Schwall grönländischer Polarluft in das Bundesgebiet ein, wurde aber von den hier herrschenden geringen Druckgegensätzen am Boden wesentlich in seiner Verlagerung nach Süden gehemmt, und lediglich in höheren Luftschichten war eine Temperaturabnahme zu bemerken. Diesiges, trübes Wetter und schwächere Niederschläge kennzeichneten die Frontenlage am Boden besser als die Temperaturverhältnisse, die sich beiderseits der Luftmassengrenze nur unwesentlich unterschieden. Eine dicht folgende Staffel arktischer Polarluft wurde von der immer kräftiger durchgreifenden Westströmung (zyklonale Westlage 1.—9.) nach Osten abgelenkt und berührte Mitteleuropa kaum noch. Erst als die in Deutschland eingeflossene Kaltluft das westliche Mittelmeer erreichte und über Italien die Ausbildung eines Tiefdruckgebietes anregte - das an seiner Ostseite wärmere Luft nach Norden führte - kam es über Süddeutschland zur Verschärfung der Luftmassengegensätze und zur Ausbildung eines größeren Niederschlagsfeldes. Im Bereich der vordringenden Kaltluft fiel südlich der Donau verbreitet Schnee. Aber schon am 3. drängte ein Ausläufer des Azorenhochs das Schlechtwettergebiet nach Osten ab. Dabei heiterte es kräftig auf, wodurch sich im Alpenvorland in der Nacht zum 4. Strahlungsfröste bis —11° einstellten. Der von den Azoren vorgeschobene Hochdruckkeil hatte das nach Norden gerichtete Druckgefälle wesentlich verschärft und begünstigte das Vordringen atlantischer Warmluft nach Westdeutschland. Aus einer dichten Aufgleitbewölkung kam es zu Schnee-, später zu Regenfällen und in der Nacht zum 5. setzte auch beachtliche Erwärmung ein, wodurch — abgesehen von Südbayern — die Nachttemperaturen vielfach noch höher lagen als die am 4. gemessenen Höchstwerte. Eine neue Kaltfront, einem Orkantief über der Nordsee zugehörend, vermochte, vom hohen Druck im Alpenraum an einer schnellen Südwärtsverlagerung gehemmt, nur langsam gegen das Festland vorzudringen. Verbreitet trat damit am 5. über Süddeutschland Bewölkungsrückgang ein. So kam es auch in der Nacht zum 6. südlich des Mains verschiedentlich zu leichten Frösten, wobei der Südrand des bewölkten Gebietes genau mit der Frostgrenze zusammenfiel. Auch am 6. hielt das freundliche Wetter an und die Temperaturen erreichten in Baden und Südbayern örtlich Höchstwerte von mehr als 10°. Erst am 7. erreichte die Kaltfront, von leichten Regenfällen begleitet, Süddeutschland. Während am Alpennordrand die Niederschläge, die in höheren Lagen als Schnee fielen, durch Stau verstärkt anhielten, kam es in der eingeflossenen Kaltluft zur Ausbildung eines Hochdruckkeiles, in dem die Bewölkung auflockerte. Dadurch sanken im südlichen Deutschland die Temperaturen schon während der ersten Nachthälfte unter den Gefrierpunkt ab. In den frühen Morgenstunden bildete sich jedoch verbreitet Nebel, der die weitere Ausstrahlung verhinderte, so daß nur vereinzelt Tiefsttemperaturen unter —5° auftraten. Mit der lebhaften Westströmung überquerte dann am 8. eine Warmfront Mitteleuropa. Die atlantische Tropikluft vermochte aber nur in Norddeutschland und im Rhein-Maingebiet bis zum Boden durchzudringen, während im übrigen Süddeutschland eine flache Kaltluftschicht erhalten blieb und die Höchsttemperaturen — mit Ausnahme von Hessen — kaum 3° überstiegen. Erst der stürmische Einbruch milder Meeresluft beseitigte am 9. die am Boden haftende Kaltluft, wobei die Temperaturen vielfach wieder bis auf 9° anstiegen.

Während am 10. die maritime Luftmasse schon das Mittelmeer erreicht hatte, brach — durch die Umstellung der Höhenströmung zu einer zyklonalen Nordlage (Übergangslage 10.—11.) — an der Ostflanke eines Hochs über Westeuropa arktische Polarluft nach Süden vor. Bei kräftigem Temperaturrückgang und heftiger Böigkeit kam es verbreitet zu Schneeschauern, die in Süddeutschland gebietsweise zu einer dünnen Schneedecke führten. Durch die Verlagerung des Hochs nach Mitteleuropa (12.—15.) wurde jedoch der Hauptstrom der Kaltluft nach Rußland abgedrängt. Meist trat damit in der Zone der Übergang zu heiterem Wetter ein und kam es in der Nacht zum 12. zu beachtlichen Frösten, die über der Schneedecke des Voralpenlandes —16,5° (Oberstdorf) erreichten. Während es auch weiterhin über dem nördlichen Alpenrand meist heiter blieb und dort erhebliche Temperaturschwankungen auftraten, herrschte in der übrigen Zone verbreitet Dunst und hochnebelartige Bewölkung. Infolge der fehlenden Einstrahlung lagen vielfach die Tageshöchsttemperaturen einige Grade unter Null und überstiegen nur bei aufgelockerter Bewölkung am Tage den Gefrierpunkt. In Strahlungsgebieten traten nachts Tiefsttemperaturen bis zu —15° auf.

Durch die Verlagerung des Hochdruckgebietes nach Osten geriet Deutschland zunehmend in eine antizyklonale Südwestlage (16.—20.). So drang atlantische Tropikluft in den Norden der US-Zone vor. Die damit einhergehende Erwärmung zeigte sich besonders deutlich in den nächtlichen Tiefsttemperaturen zum 16., die meist nur knapp unter bzw. sogar über den Höchstwerten des Vortages lagen. Mit dem Einfließen der warmen Meeresluft kam es verbreitet zu Niederschlägen, die auf dem von den Vortagen her stark ausgekühlten Boden verbreitet zu Glatteis führten. In den Niederungen herrschte stark neblig-trübes Wetter. Nur am 17. kam es in Südwestdeutschland und am Alpenrand zu vorübergehender Bewölkungsauflockerung, wodurch die Temperaturen örtlich bis gegen 10° anstiegen. In den Abendstunden verhinderte jedoch die erneute Nebelbildung stärkere Ausstrahlung und die Nacht blieb größtenteils frostfrei. Auch am 18. trat in einzelnen Gebieten Württembergs und des Alpenvorlandes Aufheiterung ein, so daß die Höchsttemperaturen wiederum etwa 10° betrugen. In den Niederungen aber hielt das neblige, regnerische Wetter an. Zu einer zeitweiligen Auflösung der Nebel- und Hochnebelfelder kam es am 19., wodurch große Teile Süd- und Südwestdeutschlands sonniges und sehr mildes Wetter hatten. Aber schon am 20. fand die Nebellage wieder ihre Fortsetzung und bei der fehlenden Ein- und Ausstrahlung kam es nur zu sehr geringen Tagesschwankungen im Temperaturgang.

Auch die Ausbildung einer zonalen Hochdruckbrücke von den Azoren nach Südosteuropa (21.—24.) brachte der nebelreichen Wetterlage noch kein Ende. Die Berge ragten aber nun schon seit Tagen aus dem Nebelmeer heraus und hatten ungehindert Sonnenschein. Ihre Höchsttemperaturen lagen dabei bis zu 10° über denen der Niederung.

Langsam wurde das Hochdruckgebiet abgebaut. Durch die Umstellung zu einer Westlage (25. 12. — 2. 1.) drang nunmehr am 25. mit auffrischenden Winden milde maritime Luft nach Westdeutschland ein und räumte nördlich der Donau die zähe Kaltluftschicht und damit auch die dauerhafte Hochnebeldecke fort. Es kam zu anhaltenden Regenfällen (maximal 14 mm). Mit dem weiteren Vordringen der feuchten atlantischen Luftmassen wirkte sich das damit verbundene Niederschlagsgebiet am 26. auch südlich der Donau aus, wo es auf den bekannten Wintersportplätzen anhaltend regnete. Erst oberhalb 1000 m trat Schneefall auf. Erneut zog am 27. eine schwache Regenfront über Deutschland hinweg und hielt damit den Zustrom der milden Meeresluft aufrecht. So kam es in der Nacht zum 28. trotz zeitweiliger Aufheiterung nur vereinzelt zu leichten Frösten. Temperaturen unter —10° wurden aber in der Nacht zum 29. gemessen, als auf der Rückseite eines über die Nordsee driftenden Orkantiefs Kaltluft nach West- und Süddeutschland einfloß. Es war dabei zu kräftigem Druckanstieg und zu Aufheiterung gekommen, die auch im wesentlichen noch am 30. erhalten blieb. Ostbayern befand sich dagegen noch im Einflußbereich eines Ausläufers des Mittelmeertiefs und verzeichnete Regen- und Schneefälle. Ganz Deutschland wurde dann am 31. von Kaltluft überschwemmt, die auf der Rückseite eines Orkantiefs nach Süden geleitet wurde. Während die Kaltfront über

der Ostsee und Norddeutschland rasch nach Osten vorankam, wurde sie durch die Entwicklung eines Tiefs über Belgien im mitteleuropäischen Raum wieder rückläufig und verursachte im südlichen Deutschland ausgedehnte und anhaltende Regenfälle.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden.

Die längere Zeit in weiten Teilen Europas herrschende Nebellage verursachte mehrfach im kontinentalen Reiseverkehr erhebliche Störungen, die sich auch im Bereich der US-Zone auswirkten. Einzelne Flughäfen konnten nicht angeflogen werden. In der Wesermündung lag der Verkehr der Übersee-Schiffe ab 17. einige Tage vollkommen still und auch die Flußschiffahrt wurde größtenteils eingestellt. Bei der Bundesbahn kam es zu großen Verspätungen und Ausfällen in der Zugfolge. Vielfach ereigneten sich Zusammenstöße von Kraftfahrzeugen und allein am 14. kam es auf der Autobahn bei Kassel zwischen den Ausfahrten Oberbeisheim und Remsfeld an drei verschiedenen Stellen zu Unfällen, an denen etwa 12 Fahrzeuge beteiligt waren. Besonders erschwerend wirkte noch — vornehmlich nach dem 10. — die zunehmende Glatteisbildung auf den Straßen. Nahezu aus allen Kreisen der US-Zone liegen Meldungen über mehr oder weniger schwere Unfälle vor, bei denen eine große Zahl von Todesopfern zu beklagen war. So geriet u. a. am 16. ein Kraftwagen auf der Autobahn bei Stuttgart ins Schleudern, durchbrach das Geländer der Friedensbrücke und stürzte 38 m in die Tiefe. Die vier Insassen fanden den Tod. Allein 10 Unfälle ereigneten sich am 18. im Bezirk der Straßenmeisterei Ulm auf der Bundesstraße 10 bei Tomerdingen.

Heftige Stürme, die zeitweilig in Böen Windstärke 12 erreichten und besonders am 10. das südliche Deutschland heimsuchten, verursachten örtliche Schäden. Äußerst unangenehm wirkte sich auch vornehmlich an den Weihnachtstagen der kräftige Rauhreif- und Rauhfrostansatz aus. Freileitungen wurden durch die mehrere Zentimeter dicken Eispanzer aufs äußerste belastet und brachen an vielen Stellen. Mehrfach kam es dadurch zu Störungen in der Stromversorgung und im Fernsprechbetrieb. Die einseitige, nach Leitungsbrüchen auf die Träger wirkende Belastung riß verschiedentlich auch die Masten um, wodurch örtlich die Straßen blockiert wurden. Zwischen Amberg und Nürnberg wurden durch Bruch einer 110 000-Volt-Überlandleitung 12 Masten zum Einsturz gebracht.

Tausende von Festmetern beträgt der Anfall von Duftbruch- und Eisbruch-Holz. Durch das Gewicht des oft über 10 cm dicken Rauheisansatzes brachen Äste ab und wurzelten Bäume aus. Hauptsächlich in lichten Samenwaldungen und jungen Kiefernbeständen war bis zu 50% Bruch zu verzeichnen.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten.

Die Temperaturverhältnisse wurden im Dezember weitgehend bestimmt von der dauerhaften bodennahen Kaltluftschicht, deren obere Begrenzung eine langanhaltende Nebeldecke kennzeichnete. Wenngleich auch an einzelnen Tagen positive Temperaturabweichungen von mehr als 5° auftraten, lagen die Monatsmittel der Temperatur in der Ebene doch meist nur wenige Zehntel über dem langjährigen Durchschnitt. Die über die Kaltluftschicht weit hinausragenden Höhenlagen, wie der nördliche Alpenrand, der Bayerische und Oberpfälzer Wald, Fichtelgebirge, Rhön und Hochtaunus, hatten dagegen einen Wärmeüberschuß von mehr als 2° aufzuweisen.

Die Höchsttemperaturen überschritten vielfach noch 10° C. Die Tiefsttemperaturen lagen allgemein bei —4 bis —7° C, sanken aber während der Hochdruckperiode in heiteren Nächten bis unter —10° C. An mehr als der Hälfte aller Tage des Monats lagen fast überall die Tiefsttemperaturen unter 0° (Frosttage) und etwa 3- bis 6mal blieben — meist in der zweiten Monatsdekade — auch die Höchsttemperaturen noch unter dem Gefrierpunkt (Eistage). Die tiefsten Temperaturen wurden in Oberstdorf mit —16,5° in 2 m Höhe und mit —24,5 in 5 cm Höhe über dem Erdboden gemessen.

Während die Zahl der Niederschlagstage etwa den Normalwerten entsprach, blieben die Niederschläge mengenmäßig bis zu 50% unter dem langjährigen Mittel und nur an wenigen Stellen wurden die Normalwerte überschritten. Nördlich der Donau gab es allgemein weniger, südlich mehr als 4 Tage mit Schneefall und örtlich kam es vorübergehend zur Ausbildung einer dünnen Schneedecke.

Sturmzyklonen, die in einer für den Dezember ungewöhnlichen Häufigkeit die Nordsee überquerten, riefen — abgesehen von Bremen — mehrfach auch noch im südlichen Deutschland orkanartige Böen hervor. Die Berge verzeichneten sogar über 10 Tage, an denen Windstärke 8 überschritten wurde und selbst noch in tieferen Lagen, vornehmlich in Nordhessen, wurden mehr als 10 Tage mit Windstärke 6 gezählt. Die Nebelhäufigkeit überstieg vielfach das Doppelte der langjährigen Werte, dennoch war die Sonnenscheindauer meist übernormal und erreichte nur gebietsweise in den Niederungen nicht die Regelwerte.

Temperatur und Wasserhaushalt des Bodens.

Der Erdboden kühlte sich dem jahreszeitlichen Gang folgend etwa um 2 bis 4° ab. Dabei trat in der ersten Dekade meist nur ein geringer Wärmeverlust auf und erst während der Frostperiode ab 10. setzte eine stärkere Temperaturabnahme ein, der verschiedentlich bis zum Monatsende wieder eine geringe Erwärmung folgte. So wurden bis zu 50 cm Tiefe die niedrigsten Monatstemperaturen vielfach schon um den 16. gemessen. Wie stark sich dabei der Einfluß der Ausstrahlung auf die Bodentemperaturverhältnisse auswirkte, geht aus der Verschiedenheit der Eindringtiefe des Frostes in den Erdboden hervor. Die größten Tiefen traten dabei in wolkenarmen Plateaulagen in Erscheinung, während die als „Frost-Löcher" bekannten Talmulden — anhaltend unter einer schützenden Bodennebeldecke gelegen — meist geringere Bodenfrosttiefen aufwiesen. Am günstigsten gestalteten sich die Temperaturverhältnisse an Hanglagen, wo häufig überhaupt noch kein Bodenfrost zu verzeichnen war.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (C°)
in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / a m	Gießen			Würzburg			Welden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 12.	6.6	6.8	7.9	5.3	6.4	8.6	4.6	5.7	7.7	3.1	4.9	7.8
10. 12.	3.7	5.4	7.1	3.4	5.7	8.0	3.0	5.0	6.9	2.8	3.7	6.4
16. 12.	1.1	2.9	5.5	0.9	3.6	6.8	0.7	3.4	6.2	1.2	2.6	5.7
19. 12.	3.8	4.7	5.7	3.1	4.1	6.2	1.3	3.3	5.8	1.5	2.6	5.4
26. 12.	4.3	4.4	5.3	2.7	3.4	5.9	1.1	3.1	5.4	0.9	2.4	4.9
31. 12.	2.3	3.3	5.0	2.3	3.4	5.6	2.5	3.5	5.3	0.7	1.9	4.6

Infolge der geringen Niederschläge und der minimalen Verdunstung waren die Schwankungen des Bodenwassers sehr gering. Lediglich gegen Monatsende nahm nach den Regenfällen die Bodenfeuchtigkeit etwas zu. Während der Frostperiode war bemerkenswert, daß im gefrorenen Boden in den oberen 10 cm der Wassergehalt zunahm, während eine gleichzeitige Wasserabnahme in den darunterliegenden Schichten festgestellt wurde. Im Vergleich zu 1950 war in Geisenheim der Lößboden um etwa 4%, der Schotterboden um 2% trockener.

Die Quellschüttungen stiegen bis Mitte des Monats an, gingen dann aber wieder zurück. Gegenüber dem Vormonat wurde ein Anheben des Grundwasserspiegels beobachtet. Der Inhalt der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) nahm weiter zu und wies am 31. Dezember 81.9 Mill. cbm auf.

Die Witterung des Jahres 1951.

Trotz der unbeständigen, zu Extremen neigenden Witterung des Jahres 1951 glichen sich die Abweichungen der Jahresmittelwerte von den Durchschnittswerten weitgehend aus und zeigten meist nur geringe Schwankungen um das langjährige Mittel. Lediglich in der Temperatur traten ausschließlich positive Abweichungen auf, die etwa 1° betrugen. Hierin drückt sich die in diesem Jahre vorherrschende Zufuhr milder Luftmassen aus, die — infolge ihres meist maritimen Charakters — auch zu einer hohen Schauerbereitschaft Anlaß gaben. Bei der schwachen Ergiebigkeit dieser Niederschläge aber wurden die einzelnen Monate häufig zu trocken, und 9 Monaten mit Niederschlagsmangel standen nur 3 Monate (Januar, Juni und November) mit Niederschlagsüberschuß gegenüber. Dem Charakter der häufigen Schauer entsprechend — nahezu während des ganzen Sommerhalbjahres kam es zu keiner anhaltenden Regenlage — streuen die Niederschlagssummen im Jahresdurchschnitt verhältnismäßig stark, wobei ihr mittlerer Wert aber ungefähr dem Regelwert entspricht. Trotz der zahlreichen Gewitter im Sommer ist ihre Zahl, im Jahresmittel gesehen, als normal zu bezeichnen.

Die Temperaturmaxima überschritten mit Ausnahme der Hochlagen fast ausschließlich 30°. Die Minima lagen in Hessen und Württemberg meist zwischen —5 und —10°, in der übrigen Zone vornehmlich zwischen —10 und —15° und traten verbreitet im Januar und März, sowie mehrfach im Dezember ein.

7 Monate des vergangenen Jahres waren übernormal warm, 2 Monate (März und Oktober) in weitesten Teilen der US-Zone zu kalt, während in den restlichen 3 Monaten (April, Mai und Juni) im Norden und Westen meist unternormale, im Osten und Süden verbreitet übernormale Temperaturmittel zu verzeichnen waren. Als relativ wärmste Monate — mit Temperaturabweichungen bis zu +4° — hoben sich Januar und November hervor; kältester Monat war der März, der Abweichungen bis zu —2° brachte.

Aerologische Mittelwerte der Radiosonde-Station Erlangen

Höhe (m) über NN	Temperatur (C°) Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum	Feuchte
10 000	−54.0	−49.2	30.	−58.3	9.	–
7 000	−34.2	−27.4	5..6.	−44.5	11.	–
5 000	−19.4	−12.7	1.	−36.2	11.	58
4 000	−12.9	−6.2	20.	−26.7	11.	61
3 000	−6.7	1.7	20.	−17.9	11.	66
2 000	−1.5	6.0	18.	−11.0	12.	77
1 000	1.5	9.9	21.	−3.6	11.	87
500	0.8	5.1	7.	−3.1	23.	92
Boden: 283	0.2	6.5	5.	−7.9	15.	94

	Mittel	höchste	Datum	tiefste	Datum
Tropopausenhöhe (m)	10 600	12 200	4.	8 500	30.
„ temperatur (C°)	−60.4	−48.7	30.	−68.6	14.

Zahl der Beobachtungen bis 10 000 m : 31
bis Tropopausenhöhe : 23

Wetterübersicht für die US-Zone
Dezember 1951

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonale Westlage: Einbruch maritimer Kaltluft	Grönländische Polarluft	Meist bedeckt, nur in Nordhessen und in Föhnlagen der Alpen zeitweilig heiter	Nur geringfügige Schnee- oder Regenfälle, gebietsweise trocken	Sturm im Raum Bremen
2.					
3.					Leichtes Erdbeben im Bereich der Zugspitze
4.	Warmfront vom Westen	Atlantische Tropikluft	Im wesentlichen bedeckt		Stürmische Winde im Norden
5.			Zeitweilige Bewölkungsauflockerung	Meist trocken	
6.	Erneuter Vorstoß maritimer Kaltluft	Grönländische Polarluft	Vielfach heiter, im Alpenvorland Staubewölkung	Schwache Niederschlagstätigkeit	
7.					
8.	Schwache Warmfront	Atlantische Tropikluft	Wechselnd, meist stark bewölkt		
9.	Zustrom milder Meeresluft	Grönländische Polarluft		Täglich Schneefälle wechselnder Ergiebigkeit	Stürmischer Wind, örtlich Glatteis
10.	Zyklonale Nordlage: Kaltlufteinbruch	Arktische Polarluft	Verbreitete Aufheiterung		
11.	Zunehmender Hochdruckeinfluß		Wechselnd bewölkt	Nachlassen der Niederschlagstätigkeit	Leichte Schneedecke in Süddeutschland
12.	Hoch über Mitteleuropa: Hoch über Süddeutschland	in Umwandlung zu: ..... Festlandsluft		Meist trocken	
13.					
14.					
15.			Im Norden bedeckt		
16.	Antizyklonale Südwestlage: Zustrom milder Meeresluft	Atlantische Tropikluft	Meist bedeckt	Verbreitet Niederschlag	Verbreitet Glatteis
17.					
18.	Nahezu stationäre Luftmassengrenze über östlicher US-Zone	im Westen der Zone: Festlandsluft im Osten der Zone	Vornehmlich im Alpenvorland heiter, gebietsweise starker Nebel	Überwiegend trocken	
19.					
20.	Luftmassengrenze verlagert sich nach Osten	in Umwandlung zu: ..... Festlandsluft			Starke Glatteisbildung
21.	Zonale Hochdruckbrücke: Hochdruckeinfluß verstärkt sich				
22.					
23.	Hochdruckbrücke Azoren-Südosteuropa				
24.			Allgemeine Bewölkungsauflockerung		
25.	Westlage: Einbruch milder Meeresluft	Erwärmte Polarluft	Vorherrschend bedeckt	Häufige Niederschläge	Sturm im Raum Bremen
26.					Örtlich Glatteis
27.	Kaltfrontdurchgang	Grönländische Polarluft in Umwandlung zu: ..... Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt		
28.				Gebietsweise nur leichte Schnee- oder Regenfälle	
29.					
30.	Warmluftzustrom	Atlantische Tropikluft	Bewölkungszunahme	Auflebende Niederschlagstätigkeit	
31.	Erneuter Kaltfrontdurchgang	Grönländische Polarluft			

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Jahr 1951

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																												
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	8.3	+0.8	31.5	30.8.	—8.2	1.1.			82	6.9	762	105	144	119	22	34	15	41	17	37	185	20	87	10			
Arolsen	288	8.2	+0.6	31.2	30.8.	—9.5	21.3.			82	6.4	724	111	242	125	19	34	18	39	18	51	132	25	98	6			
Willingen (Kr. Waldeck)	560	7.0	+0.8	28.1	31.7.	—13.4	4.3.	—13.9	4.3.	81	6.7	1081	103	198	162	34	67	71	37	16	56	130	5	103	14	1599	40	
Witzenhausen	139	9.3	+0.7	32.3	30.8.	—8.3	4.3.	—10.7	4.3.	78	6.6	544	90	162	108	11	17	16	89	14	32	134	34	69	7	1366	31	
Eschwege	170	9.1	+1.0	32.0	30.8.	—9.3	1.1.	—11.5	3.3.	76	7.1	424	72	147	92	5	22	17	40	21	20	170	26	86	5			
Bad Wildungen	280	8.4	+0.4	30.9	30.8.	—10.0	4.3.	—13.1	21.3.	79	6.7	685	118	188	117	14	39	34	39	27	38	145	22	87	6	1667	37	
Rotenburg (Fulda)	193	8.7	+0.5	32.0	30.8.	—9.0	1.1.	—9.6	1.1.	80	7.2	584	94	159	111	12	31	10	57	18	32	183	31	83	5			
Herleshausen (Werra)	220	8.7	+0.8	31.9	30.8.	—8.1	4.3.			81	7.1	614	99	174	113	18	31	25	53	21	29	174	30	94	8			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	8.0	+0.7	29.4	30.8.	—11.3	14.12.	—12.9	21.3.	81	6.8	742	112	193	122	21	40	17	58	24	38	154	15	94	11			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	7.1	+0.7	28.4	30.8.	—11.2	13.12.	—11.7	4.3.		7.0	665	82	178	128	17	45	48	130	17	30	167	10	115	20			
Biedenkopf	272	8.3	+0.6	30.1	11.7.	—11.8	13./14.12.			81		896	115	198	139	23	37	24	63	20	27	132	23	90	5			
Dillenburg	229	8.9	+0.8	31.1	1.8.	—8.5	4.3.			80	7.5	969	132	206	155	30	31	20	75	22	20	196	25	90	4			
Marburg	243	8.7	+0.6	31.0	30.8.	—6.5	4.3.	—7.0	4.3.	80	6.2	709	111	165	120	19	29	11	66	27	38	112	29	75	8			
Gießen-Liebigshöhe	185	9.4	+0.7	31.4	30.8.	—6.4	4.3.	—8.3	4.3.	77	6.7	549	91	175	103	11	24	12	51	27	40	154	30	62	5	1646	37	107
Weilburg	225	9.1	+0.7	30.4	11.7.	—7.6	4.3.	—11.7	4.3.		7.0	738	103	190	127	19	21	21	67	30	32	163	28	75	7			
Bad Nauheim	145	9.6	+0.8	32.6	11.7.	—6.3	1.1.			79	6.4	569	100	171	98	9	21	10	95	30	57	138	39	71	3			
Schotten (Vogelsberg)	305	9.1	+0.8	31.2	11.7., 30.8.	—8.0	14.12.	—10.6	14.12.		6.7	822	98	186	135	25	31	14	37	24	45	163	28	61	7			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	7.0	+0.8	27.2	1.8.	—10.2	4.3.				6.7	1095	100	194	132	35	67	59	156	33	45	157	6	105	26			
Fulda-Frauenberg	330	9.1	+1.4	31.3	1.8.	—8.3	4.3.	—8.8	4.3.	78	7.0	484	76	166	103	7	32	20	76	23	34	160	31	73	3			
Gelnhausen	160	9.4	+0.4	33.8	30.8.	—7.5	14.12.	—7.0	4.3. 14.12.		7.0	736	103	159	121	22	14		22	19	34	164	42	46	3			
Königstein (Taunus)	402	8.6	+0.8	30.2	30.8.	—7.7	13.12.	—9.6	13.12.	78	7.0	777	100	179	114	24	34	24	95	32	33	167	15	71	12	1691	38	
Frankfurt (Main)	103	10.5	+0.8	33.7	30.8.	—5.4	1.1.	—6.7	1.1.	75	6.8	606	100	181	112	18	20	9	45	29	34	154	48	34	3	1557	35	102
Wiesbaden-Süd	142	10.1	+0.7	32.6	31.7.	—7.0	4.3.	—9.3	4.3.	79	6.8	668	108	169	110	19	20	15	41	30	30	147	46	46	7			
Geisenheim	109	10.2	+0.6	31.5	1.8.	—7.9	4.3.	—11.8	3.3.	76	6.6	559	108	165	100	15	17	12	49	27	39	145	36	47	6	1720	39	102
Darmstadt-Rosenhöhe	180	9.9	+0.9	32.0	30.8.	—7.0	4.3.			79	6.5	625	99	138	110	19	4	5	22	27	45	145	31	57	7	1837	41	116
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	8.6	+0.9	29.4	30.8.	—8.1	4.3.			78	6.3	924	98	174	127	30	33		64	25	46	130	13	74				
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	10.6	+0.9	33.6	30.8.	—5.6	7.3., 14.12.	—7.1	7.3.	77	6.5	699	96	161	114	23	9	5	68	24	49	146	45	39	4			
Beerfelden	441	8.6	+0.8	30.0	30.8.	—7.2	4.3.	—8.5	28.2.	79	7.0	906	85	202	141	28	35	14	109	34	39	179	20	72	3			
Württemberg-Baden																												
Wertheim (Main)	146	9.6	+0.7	32.7	31.7.	—11.0	1.1.	—11.4	1.1.	76	6.9	643	104	189	116	17	20	10	106	33	25	143	40	82	4			
Bad Mergentheim	208	9.1	+0.6	32.5	11.7.	—14.7	1.1.			79	6.6	565	92	157	99	13	21	13	70	29	27	125	44	69	4			
Buchen (Odenwald)	350	8.5	+0.8	31.7	31.7.	—10.8	1.1.	—11.7	14.12.	81	6.5	723	96	186	118	23	32	27	152	25	37	129	29	97	4	1781	40	
Mannheim	97	10.5	+0.4	33.4	31.7.	—5.4	6.3.	—8.8	6.3.	76	6.7	550	104	178	116	12	14	6	59	28	38	159	48	51	5	1818	41	
Heidelberg-Stadt	112	11.2	+1.0	34.3	30.8.	—5.1	15.12.	—5.2	15.12.	74	6.7	675	94	174	122	18	9	5	17	19	39	161	54	28	2	1716	38	
Öhringen	250	9.9	+1.2	32.6	30.8.	—12.6	1.1.	—12.6	1.1.	77	6.2	761	103	184	125	22	18	12	31	33	40	113	43	49	1	1839	41	
Heilbronn	174	10.6	+1.0	32.9	11.7.	—10.6	1.1.	—9.5	1.1.	77	6.6	792	117	189	126	21	17	9	87	34	32	142	45	38	6			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	9.8	+0.8	32.7	31.7.	—8.6	1.1.	—8.8	1.1.		6.4	774	114	178	112	21	7	7	99	27	43	138	37	59	6			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	10.4	+0.6	33.1	31.7., 30.8.	—9.1	1.1.	—10.1	1.1.		6.6	733	130	173	113	23	12	8	45	32	35	142	44	62	7			
Karlsruhe	115	10.2	+0.3	34.0	31.7.	—5.9	1.1.	—8.2	1.1.	79	6.7	819	108	197	131	29	16	6	52	32	39	147	51	74	5	1848	42	113
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	8.5		32.1	31.7.	—7.2	12./13.12.				5.5	707	101	185	123	20	30	28	54	27	74	99	32	90	3			
Stuttgart	305	10.3	+0.3	32.3	11.7.	—5.9	1.1.			72	6.6	646	97	178	112	15	18	10	56	30	32	128	42	35	1	1813	41	128
Ellwangen	439	8.2	+0.7	31.6	30.8.	—12.1	1.1.	—12.8	1.1.	80	6.6	768	89	175	113	20	38	50	51	40	40	142	37	123	2			
Heidenheim (Brenz)	494	8.0	+0.5	31.4	15.6.	—13.3	13.12.				6.4	792	105	165	125	21	34	28	61	26	49	136	38	131	8			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	7.5	+0.6	29.1	30.8.	—9.0	12.12.				6.2	921	87	191	127	26	58	84	68	32	50	120	15	103	20			
Ulm-West	480	8.4	+0.3	31.1	11.7.	—8.6	13.12.	—11.7	26.3.	79	7.0	675	96	180	116	14	41	32	100	34	29	165	33	98	8	1658	37	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	10.0	+1.2	33.0	30.8.	—6.5	4.3.	—8.0	4.3.	76	6.8	685	96	174	118	18	18	8	27	30	45	159	39	43	3			
Bad Kissingen	223	9.0	+0.8	32.3	1.8.	—12.8	1.1.	—13.3	1.1.	78	6.9	634	89	199	119	16	39	17	113	23	34	154	45	87	5	1641	37	
Schweinfurt	204	9.9	+0.9	32.0	1.8.	—14.8	1.1.				6.6	513	100	136	90	11	15	10	41	22	43	160	37	69	5			
Würzburg-Stein	259	9.6	+1.0	33.8	11.8.	—13.7	1.1.	—14.0	1.1.	76	6.3	525	94	170	91	9	25	15	64	31	43	126	39	60	9	1755	39	
Coburg-Callenberg	379	8.6	+0.8	31.8	1.8.	—10.6	14.12.	—12.6	1.1.	78	6.8	647	94	188	115	14	41	36	38	27	43	152	26	89	12			
Teuschnitz	615	6.9	+1.2	29.6	30.8.	—12.0	6.3.			82	7.0	803	83	158	126	24	36	90	89	16	36	184	10	131	26			
Hof-Hohensaas	566	6.9	+1.1	30.0	30.8.	—13.1	1.1.	—19.0	1.1.	80	6.7	581	86	172	110	12	57	61	78	27	42	147	16	135	24	1534	34	
Bayreuth	341	8.6	+0.8	32.2	1.8.	—9.7	14.12.	—11.9	14.12.	77	6.4	632	104	179	106	14	39	21	22	24	40	137	39	117	10	1708	38	
Bamberg-Sternwarte	282	9.4	+1.1	32.0	1.8.	—11.7	1.1.	—14.2	1.1.	78	6.5	601	97	154	107	19	24	27	48	31	44	136	41	70	10	1805	41	117
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	8.2	+1.0	32.0	1.8.	—10.4	15.12.				6.7	794	95	157	121	22	33	23	38	18	40	155	26	107	9			
Fürth	311	9.0	+0.9	33.6	30.8.	—12.4	1.1.	—13.2	1.1.	78	6.6	557	94	169	105	12	34	16	48	35	37	137	47	98	5	1787	40	
Nürnberg-Buchenbühl	335	8.9	+0.7	31.7	30.8.	—9.0	15.12.	—10.4	6.3.	79	6.6	597	102	157	106	17	30	20	36	38	35	135	44	103	4			
Neustadt (Aisch)	307	9.0	+0.8	33.0	30.8.	—13.6	1.1.	—18.0	1.1.	78	6.3	677	114	175	106	18	26	26	58	31	55	125	44	102	5	1778	40	
Friesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	8.3	+0.9	31.7	30.8.	—11.6	1.1.	—15.0	1.1.	81		615	98	174	108	17	42	35	128	28	81	80	37	114	10			
Rothenburg (Tauber)	438	8.5	+0.8	32.5	30.8.	—10.0	1.1.	—10.4	1.1.	79	7.2	626	94	156	106	16	28	17	75	21	20	158	36	85	5			
Weißenburg (Mfr.)	434	8.4	+0.7	31.3	30.8.	—8.2	10.1.	—13.0	1.1.	80	6.7	639	97	165	113	14	38	31	28	35	41	155	39	93	7	1798	40	
Neumarkt (Opf.)	476	8.5	+0.8	31.1	1.8.	—9.2	6.3.	—12.3	6.3.	78	6.0	702	88	180	109	19	41	52	34	35	72	116	35	91	11	1798	40	
Amberg-Mariahilfberg	519	8.0	+1.1	31.1	1.8.	—10.2	5.3.				6.1	609	88	160	102	18	46	57	126	29	61	128	32	122	23			
Weiden	396	7.9	+0.6	31.8	29.8. 13.9.	—18.6	1.1.	—26.7	1.1.	79	6.6	570	84	188	111	12	49	52	60	33	36	141	42	127	11			
Cham (Kr. Viechtach)	414	8.5	+1.0	31.6	11.7.	—13.5	1.1.			79	6.7	552	83	157	104	11	41	26	32	30	45	171	34	112	18	1782	40	
Höllenstein-Kraftwerk	403	7.5	+1.0	31.5	11.7.					83	5.9	695	99	146	106	18	34	67	40	25	56	122	34	145	14			
Zwiesel	565	7.3	+1.1	31.7	11.7.	—17.6	22.1.	—24.3	22.1.	78	6.4	858	87	180	119	28	67	101	38	28	51	136	41	154	11	1593	36	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	5.1	+0.4	27.5	1.8.	—11.9	1.1.	—14.5	22.1. 22.3.	76	6.7	967	81	169	127	38	74	145	146	23	35	144	11	148	45	1832	41	
Passau	408	8.7	+1.2	31.5	11.7.	—13.0	1.1.	—15.9	2.1.	80	6.6	712	82	172	118	20	54	60	138	24	40	137	42	111	15	1799	40	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	8.3		32.0	11.7.	—16.7	1.1.	—19.4	1.1.	82	6.6	765	85	166	111	27	39	61	62	25	42	148	44	145	15	1814	40	
Regensburg	337	8.4	+0.8	31.2	1.8.	—13.0	5.3.	—15.8	5.3.	79	6.7	591	100	163	95	11	41	27	88	32	47	152	43	111	17	1745	39	
Ingolstadt	366	8.6	+0.6	31.0	11.7.	—13.8	1.1.	—17.0	1.1.	79	6.5	783	119	181	108	16	38	33	73	36	43	131	40	113	10			
Dillingen	434	8.7	+0.8	31.3	15.6.	—10.7	11.1.	—12.7	11.1.	79		720	103	167	118	13	27	33	84	35	36	120	43	107	8			
Augsburg-Kriegshaber	480	8.7	+1.0	31.4	11.7. 30.8.	—11.2	1.1.	—16.7	1.1.	79	6.8	876	109	190	125	23	48	38	71	29	33	153	38	115	8	1788	40	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	8.3	+0.9	30.3	11.7.	—12.0	6.3.	—13.8	6.3.	81	6.6	772	103	171	118	18	41	44	65	31	36	129	37	121	10	1839	39	
Landshut	391	8.3	+0.9	30.8	11.7.	—12.3	7.1.	—16.4	2.1.	82	6.7	674	98	160	113	14	37	41	95	32	39	152	40	121	16	1616	36	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	8.1	+0.6	29.7	11.7.	—14.1	6.3.	—13.8	6.3.	81	6.1	737	89	186	129	23	45	51	73	31	45	116	32	122	18	1690	38	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	8.4	+0.9	29.7	11.7.	—8.7	2.1.			79	6.9	828	97	185	114	26	48	43	56	26	32	151	29	117	12	1812	41	
München-Bogenhausen	521	8.8	+1.1	31.8	11.7.	—7.8	13.12.	—11.7	6.3.	78	6.5	983	106	186	126	30	47	58	63	31	39	133	42	101	6	1743	44	102
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	8.1	+1.1	32.1	30.8.	—10.5	6.3. 12.12.	—12.2	6.3.	76		1109	98	174	120	34	48	79	30	26			38	125	4			
Bad Tölz	654	8.2	+1.1	31.0	11.7.	—10.6	3.3.	—11.9	2.1.	78	6.8	1395	98	199	153	49	61	97	41	29	38	163	37	114	5	1702	38	
Traunstein	593	8.1	+0.7	30.0	11.7.	—10.0	2.1.			79	6.0	1350	89	160	137	49	51	90	37	23	56	121	31	119	7			um
Berchtesgaden	542	7.5		32.3	11.7.	—12.0	1.1.	—15.1.	1.1.	83	6.8	1259	87	198	148	41	53	95	61	22	43	162	40	145	5	1469	33	89
Garmisch-Partenkirchen	703	7.8	+1.1	31.9	11.7.	—10.8	12.12.	—18.7	22.3.	79	6.6	1140	89	193	143	33	70	102	16	32	41	142	25	126	8	1752	40	120
Oberstdorf (Allgäu)	810	6.6	+0.8	30.2	15.6.	—16.5	12.12.	—24.5	29.12.	79	6.8	1622	94	205	157	51	79	129	21	34	34	156	32	155	8	1589	36	105
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	5.2	+0.7	25.1	11.7. 30.8.	—10.9	1.1.	—13.6	22.1.	85	7.1	940	87	204	147	29	87	114	255	27	34	186	3	143	60	1618	36	
Kl. Feldberg (Taunus)	806	6.0	+0.7	26.1	30.8.	—9.8	4.3.	—12.9	12.12.	85	7.1	932	90	193	136	27	90	109	237	35	30	172	4	126	38	1618	36	110
Königstahl bei Heidelberg	561	8.1	+0.8	28.2	31.7.	—7.0	4.3.	—10.2	29.3. 12.12.	81	6.7	871	99	200	133	24	42	37	187	29	49	163	13	83	6	1793	40	107
Stötten (Kr. Göppingen)	734	7.4	+0.4	28.0	11.7.	—7.8	3.3.	—12.4	6.3.	81	6.6	1069	107	197	132	33	70	68	140	32	37	137	9	113	22	1601	36	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	6.7	+1.2	29.3	1.8.	—11.3	4.3.	—14.6	6.3.	83	6.5	848	94	178	133	26	62	108	161	25	47	144	14	144	28			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	6.0	+1.1	28.4	1.8.	—12.6	5.3.	—19.4	5.3.	85	7.4	684	72	204	114	16	87	108	242	41	23	194	9	142	57	1527	34	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	4.4	+1.3	27.2	11.7.	—12.6	1.1.	—16.3	1.1.	81	6.7	1031	57	201	134	33	108	185	224	36	41	146	4	161	68	1845	41	
Hohenpeißenberg	977	7.0	+0.9	26.7	29.8.	—9.1	3.3.	—16.5	22.3.	78	6.7	1095	102	199	136	38	85	127	176	42	38	138	6	121	22	1748	39	
Zugspitze	2960	—4.1	+0.9	15.4	31.7.	—21.6	21/22.3.			77	6.4	1869	138	226	184	68	210	313	255	30	42	124	.	297	211	1887	41	104
Berlin-Dahlem	55	9.6	+1.1	32.6	30.8.	—12.4	1.1.	—12.8	1.1.	81	6.9	574	98	150	100	14	12	13	35	21	34	157	38	75	12	1778	40	111
Bremen-Flughafen	4	9.3	+0.3	31.6	30.8.	—8.9	1.1.	—8.6	1.1.	77	6.6	822	130	195	142	19	28	10	54	32	36	135	23	66	4	1833	41	119
Bremerhaven	6	9.1	+0.5	29.2	30.8.	—8.4	1.1.	—8.7	1.1.	83	6.6	962	147	199	148	26	26	8	57	29	36	139	10	52	3	1759	39	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Dezember 1951

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°								Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage											Sonnenschein-dauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum	tiefste am Erdboden	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	Kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	2.2	+1.1	8.2	5.	—7.6	14.	—9.1	14.	89	8.3	24	69	14	12	.	4	.	7	.	1	21	16	2	.			
Arolsen	288	1.8	+1.7	9.0	4., 5.	—8.5	13.	—8.5	13.	88	7.5	31	57	16	9	.	5	6	6	.	2	14	17	3	.			
Kassel-West	187	2.4	+1.4	10.0	5.	—5.1	13.	—5.3	30.	88	8.4	28	60	15	9	.	5	2	10	.	1	21	13	3	.	41	17	130
Willingen (Kr. Waldeck)	560	2.2	+2.5	11.5	20.	—12.0	13.	—12.4	13.	86	6.6	88	84	17	16	3	9	9	3	.	4	14	10	2	.	73	30	
Wittenhausen	139	3.0	+1.4	9.7	5.	—7.3	14.	—10.4	14.	85	6.9	30	65	12	8	.	1	.	15	.	2	12	9	3	.	42	17	
Eschwege	170	2.6	+1.9	8.2	5.	—9.0	14.	—8.1	14.	85	7.2	13	28	12	5	.	4	2	4	.	1	14	14	.	.			
Bad Wildungen	280	1.7	+1.2	9.0	4., 5.	—9.5	13.	—11.1	13.	88	7.4	35	65	13	9	.	5	7	8	.	2	16	17	2	.	40	16	
Rotenburg (Fulda)	193	2.2	+1.6	9.5	5.	—7.4	14.	—8.9	14.	87	8.1	27	53	15	9	.	3	.	9	.	1	24	14	2	.			
Herleshausen (Werra)	220	2.0	+1.6	8.4	5.	—6.2	15.	—9.0	14.	90	7.9	23	47	15	9	.	4	2	7	.	2	20	17	1	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	314	1.1	+1.4	7.6	5.	—11.3	14.	—12.4	14.	90	7.2	32	60	17	12	.	5	7	13	.	3	16	18	3	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.4	+1.5	7.3	20.	—11.2	13.	—11.2	13.		8.2	34	47	17	14	.	6	7	19	.	2	21	22	4	.			
Biedenkopf	272	1.4	+1.2	9.0	4.	—11.8	13., 14.			90	9.1	49	62	17	9	1	4	5	15	.	.	23	16	4	.	26	11	
Dillenburg	229	2.4	+1.7	9.6	4.	—7.1	13.	—6.6	30.	88	9.2	42	56	19	13	.	2	1	16	.	.	25	15	4	.			
Marburg	243	1.8	+1.4	9.2	4.	—4.5	13.	—5.6	13.	91	8.2	28	48	16	9	.	4	.	14	.	.	20	16	6	.	20	8	100
Gießen-Liebigshöhe	185	2.1	+1.2	9.0	5.	—4.7	30.	—6.0	30.	88	8.4	20	39	14	7	.	4	.	14	.	1	21	15	4	.	24	10	80
Weilburg	225	2.1	+1.1	8.4	1., 9. 25., 26.	—5.3	13.	—5.5	30.		8.7	26	38	19	8	.	2	1	13	.	1	23	15	6	.			
Bad Nauheim	145	2.2	+1.3	9.1	5.	—5.1	14.	—4.6	12.	89	8.4	24	50	16	7	.	4	.	17	.	2	22	18	3	.			
Schotten (Vogelsberg)	305	1.3	+0.8	7.3	25., 26.	—8.0	14.	—10.6	14.		8.4	43	58	19	12	.	6	1	15	.	1	23	18	5	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.7	+2.3	6.8	20.	—4.5	15.	—8.0	12.		7.7	74	70	19	14	1	9	12	22	.	2	20	21	3	.			
Fulda-Frauenberg	330	1.7	+1.8	6.9	26.	—6.6	14.	—7.9	14.	89	8.0	28	57	15	8	.	3	.	12	.	1	20	14	1	.	35	14	
Schlüchtern	205	1.9		8.0	9.	—8.5	15.	—9.5	15.	88	8.5	51	65	18	9	1	6	1	5	.	1	24	18	4	.	22	9	
Gelnhausen	160	2.7	+1.3	8.8	9.	—7.5	14.	—7.0	14.		8.7	45	76	15	9	2	1	.	6	.	.	23	13	3	.			
Königstein (Taunus)	402	0.9	+0.7	6.4	1.	—7.7	13.	—9.6	13.	92	8.2	31	41	15	8	1	4	7	21	.	.	20	20	7	.	28	11	
Frankfurt (Main)	103	2.7	+0.9	9.0	5.	—3.9	14.	—4.2	12.	88	8.6	29	55	13	7	.	2	.	15	.	1	23	13	3	.	17	7	67
Wiesbaden-Süd	142	2.3	+0.6	10.4	9.	—4.5	12.	—6.8	12.	92	8.8	21	38	16	8	.	1	.	14	.	.	25	15	7	.	23	9	
Geisenheim	109	2.7	+0.9	11.0	1.	—4.3	14.	—5.2	12.	88	8.4	16	36	15	5	.	2	.	14	.	.	22	12	6	.	27	11	83
Darmstadt-Rosenhöhe	180	2.3	+1.1	9.4	25.	—5.4	12.	—5.5	12.	90	8.7	16	33	9	5	.	1	.	13	.	.	23	15	7	.	27	11	100
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	508	2.4	+2.3			—6.8	13.			87	6.6	46	53	14	8	1	6	.	8	.	4	13	15		.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	2.6	+0.7	10.0	9.	—5.6	14.	—6.1	12.	89	8.6	27	47	12	9	1	1	.	19	.	1	23	13	4	.			
Beerfelden	441	1.5	+1.4	7.3	20.	—5.5	13.	—7.5	12.	89	7.1	45	41	17	10	1	4	.	17	.	4	18	20	.	.	37	15	
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	146	2.2	+1.3	9.5	6., 9.	—5.4	13., 15.	—4.6	13.	86	8.3	37	48	13	8	.	2	.	12	.	.	20	20	4	.			
Bad Mergentheim	208	1.7	+1.2	9.1	9.	—7.9	15.	—8.5	14.	90	7.9	35	67	11	6	1	2	.	7	1	.	18	18	4	.			
Buchen (Odenwald)	350	0.7	+0.8	7.6	9.	—10.7	14.	—11.7	14.	92	7.5	48	65	13	10	1	2	6	20	.	2	16	21	3	.	49	19	
Mannheim	97	2.3	+0.5	10.0	9.	—4.6	12.	—7.8	12.	90	8.2	17	50	11	6	.	1	.	14	.	2	22	17	5	.	32	13	
Heidelberg-Stadt	112	3.0	+0.6	10.8	25.	—5.1	15.	—5.2	15.	86	8.2	29	52	12	10	.	1	.	10	.	1	23	11	2	.	33	13	
Öhringen	250	2.2	+1.3	9.8	25.	—7.6	15.	—8.0	14.	86	6.7	35	56	13	6	1	1	.	10	.	1	11	18	1	.	51	20	
Heilbronn	174	2.3	+0.6	10.2	9.	—5.6	13.	—5.2	13.	89	8.1	27	46	14	7	.	2	2	18	1	.	18	16	6	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	203	1.9	+0.6	9.6	9.	—7.3	14.	—8.5	14.		7.7	26	46	11	8	.	.	.	14	.	1	17	19	6	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	98	2.2	+0.3	10.2	6.	—5.7	12.	—6.6	12.		8.0	31	74	11	7	1	.	.	13	.	1	19	19	7	.			
Karlsruhe	115	2.2	+0.3	10.2	9.	—5.6	12.	—7.8	12.	93	7.9	33	50	13	7	1	4	.	12	.	2	19	19	5	.	52	20	142
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	1.2		10.3	6.	—7.2	12., 13.				4.3	28	53	12	6	.	4	2	6	.	10	5	24	.	.			
Stuttgart	305	2.7	+0.8	9.9	25.	—4.2	14.			80	6.4	26	56	17	6	.	3	.	16	.	.	8	14	1	.	60	23	238
Ellwangen	439	0.3	+0.9	8.8	6.	—10.3	14.	—11.7	14.	89	6.6	43	52	13	7	1	6	8	7	1	2	13	23	.	.	47	18	
Heidenheim (Brenz)	494	—0.5	+0.3	9.5	6.	—13.3	13.				8.9	37	57	13	9	1	4	7	16	.	2	18	25	7	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	761	1.6	+2.3	11.6	20.	—9.0	12.				5.6	37	44	12	8	1	10	15	2	.	10	13	20	3	.			
Ulm-West	480	0.1	+0.4	8.6	6.	—8.6	13.	—10.4	13.	90	7.7	27	57	14	6	.	7	2	14	.	1	15	23	4	.	46	18	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern																												
Aschaffenburg	202	2.4	+1.3	9.0	9.	—6.3	14., 15.	—6.4	14.	89	8.2	40	66	14	9	.	2	.	9	.	.	18	16	3	.				
Bad Kissingen	223	1.6	+1.2	8.6	9.	—6.2	13.	—5.9	13.	88	8.9	35	50	18	9	1	4	.	20	.	.	24	16	4	.		18	7	
Schweinfurt	204	1.8	+1.0	8.5	9.	—6.2	14.	—5.5	15.		8.4	21	49	10	6	.	3	.	12	.	2	22	17	4	.			
Würzburg-Stein	259	1.6	+0.9	8.5	9.	—6.4	15.	—6.8	15.	89	8.2	19	41	13	6	.	3	1	13	.	.	19	15	8	.		25	10	
Coburg-Callenberg	379	0.7	+0.9	6.8	9.	—10.6	14.	—10.4	14.	91	8.6	38	61	16	8	1	6	6	13	.	1	23	19	7	.				
Teuschnitz	615	—0.6	+1.5	4.9	20.	—9.0	14.			(91)	8.9	81	80	19	12	2	13	9	20	.	1	24	25	10	.				
Hof-Hohensaas	566	0.0	+1.9	6.3	6.	—7.9	15.	—11.1	15.	90	8.0	34	63	16	10	.	10	6	16	.	1	17	23	5	.		38	15	
Bayreuth	341	0.9	+1.2	7.6	9.	—9.7	14.	—11.9	14.	88	8.4	32	65	15	6	.	4	4	3	.	1	21	19	5	.		18	7	
Bamberg - Sternwarte	282	1.3	+1.2	8.2	9.	—6.8	13., 15.	—9.5	13.	91	8.8	35	71	13	8	1	2	1	15	.	.	22	15	7	.		29	11	90
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	433	0.7	+1.5	7.0	6., 9.	—10.4	15.				8.6	52	67	14	9	1	4	5	9	.	1	23	21	4	.				
Fürth	311	0.9	+0.9	8.3	9.	—8.0	15.	—10.6	14.	91	7.8	34	77	17	6	.	4	1	11	.	1	19	21	4	.		32	13	
Nürnberg - Buchenbühl	335	0.9	+0.8	8.0	9.	—9.0	15.	—9.8	15.	90	7.8	31	70	14	7	1	3	1	8	.	1	19	21	3	.				
Neustadt/Aisch	307	1.4	+1.3	9.0	9.	—8.6	14.	—10.6	13.	90	8.1	25	54	13	8	.	2	.	9	.	.	17	20	3	.		24	9	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	443	0.2	+0.8	8.0	6.	—9.2	15.	—12.2	14.	91	6.7	36	74	16	9	.	7	7	15	.	4	14	26	4	.				
Rothenburg Tauber	438	0.8	+1.2	7.2	9.	—7.0	13.	—10.0	13.	91	8.1	40	74	11	7	1	5	6	11	.	.	19	21	3	.				
Weißenburg Mfr.	434	0.7	+1.1	9.0	6.	—7.1	13.	—9.3	13.	89	7.4	23	53	13	6	.	6	5	5	.	.	13	19	3	.		47	18	
Neumarkt Opf.	476	0.4	+1.0	6.4	9.	—7.2	15.	—9.6	13.	91	6.7	36	57	18	8	.	6	8	10	.	5	12	24	3	.		56	22	
Amberg-Mariahilfbg.	519	—0.4	+1.3	6.0	5., 9.	—8.2	15.				8.5	27	48	14	7	.	9	6	22	.	1	22	25	12	.				
Weiden	396	0.2	+1.3	6.9	6.	—10.7	14.	—10.8	14.	91	8.6	25	44	17	8	.	6	6	13	.	1	21	22	7	.		21	8	
Cham	414	0.2	+0.9	6.8	9.	—10.0	15.			93	9.0	31	66	17	7	.	9	8	10	.	.	23	22	8	.		21	8	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	403	0.0	+2.0	7.3	9.	—9.5	25.	—9.8	15.	93	8.2	36	65	12	7	1	6	9	9	.	1	17	24	6	.				
Zwiesel	565	—1.1	+0.6	6.4	20.	—13.5	15.	—17.8	15.	89	7.4	76	77	16	12	2	11	19	6	.	2	18	26	4	.		44	17	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	—0.2	+2.7	11.0	20.	—8.6	12.	—9.5	12.,13.,15.	81	7.1	65	58	13	11	2	12	31	15	.	4	16	25	9	.		73	28	
Passau	408	—0.3	+1.0	7.0	5.	—9.3	15.	—13.3	14.	94	8.9	65	91	15	12	.	11	12	19	.	1	25	24	8	.		26	10	
Metten (Kr. Deggendorf)	313	—0.1		7.7	9.	—9.1	15.	—9.7	15.	94	9.2	51	62	18	11	2	8	8	12	.	.	27	25	8	.		16	6	
Regensburg	337	0.1	+1.3	6.8	5.	—6.9	14., 15.	—8.6	14.	91	9.2	26	60	16	5	.	9	1	16	.	.	25	22	9	.		18	7	
Ingolstadt	366	0.1	+0.8	7.8	9.	—7.7	14.	—9.3	14.	91	8.3	27	56	18	7	.	5	2	12	.	.	20	24	7	.		31	12	
Kaisheim-Neuhof	517	—0.2		7.0	9.	—8.9	13.	—10.3	15.	92	8.4	34	76	15	9	.	7	8	13	.	.	19	26	5	.				
Dillingen	434	0.4	+0.9	8.5	9.	—9.3	14.	—11.5	14.	90	7.9	35	74	13	9	.	5	5	17	.	2	19	25	6	.				
Augsburg-Kriegshaber	480	0.6	+1.3	10.0	6.	—8.7	13.	—9.7	13.	89	7.6	32	59	16	9	.	5	6	12	.	.	13	26	4	.		52	20	
Kempten (Allgäu)	705	0.0		12.2	6.	—13.0	12.	—14.6	12.	81	5.4	40		13	9	.	10	13	8	.	6	8	29	1	.		129	* 50	
Weihenstephan (Kr. Freising)	475	—0.2	+1.0	8.0	9., 10.	—9.4	14.	—11.4	14.	87	8.1	40	81	15	9	.	6	8	11	1	.	17	26	6	.		41	16	
Landshut	391	—0.3	+0.8	8.6	9.	—10.5	15.	—11.2	15.	93	8.4	34	71	13	7	.	6	8	11	.	.	20	26	5	.		26	10	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	0.0	+1.1	8.3	10.	—8.9	14.	—10.3	14.	91	7.6	46	81	15	9	.	5	8	12	.	1	16	25	6	.		37	14	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	556	0.3	+1.3	11.9	6.	—7.3	25.	—9.0	13.	87	7.7	34	61	16	11	.	5	8	10	.	.	14	27	6	.		64	25	
München-Bogenhausen	521	0.7	+1.4	12.6	6.	—7.8	13.	—9.4	14.	85	7.2	35	62	12	10	.	7	8	13	.	1	12	25	2	.		67	25	175
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	0.5	+1.3	12.1	6.	—10.5	12.	—10.7	12., 14.	83	5.2	28	44	13	8	.	7	8	8	.	5	7	29	2	.				
Bad Tölz	654	0.9	+2.1	11.0	25.	—9.0	14.	—11.5	14.	81	6.2	70	84	16	12	3	12	13	4	.	6	12	26	2	.		106	40	
Traunstein	593	0.6	+1.5	12.6	6.	—6.5	25.	—9.0	25.	84	5.5	151	146	13	12	6	8	12	4	.	6	10	27	.	.		82	31	
Berchtesgaden	542	—0.5		8.3	19.	—10.3	13.	—13.3	13.	91	7.0	89	91	12	11	4	7	14	13	.	3	17	30	.	.		64	24	162
Garmisch-Partenkirchen	703	0.4	+2.2	12.5	20.	—10.8	12.	—15.6	12.	80	5.2	53	66	12	12	1	7	15	2	.	9	10	28	2	.		105	40	243
Oberstdorf (Allgäu)	810	—1.4	+1.1	10.7	17., 25.	—16.5	12.	—24.5	29.	83	4.9	77	58	14	12	3	11	31	7	.	6	6	31	2	.		98	37	213
Bergstationen																												
Wasserkuppe (Rhön)	921	0.1	+2.5	9.2	20.	—6.6	12.	—9.3	13.	91	7.5	65	78	19	16	.	11	16	24	.	3	18	22	10	.		68	28	
Kl. Feldberg (Taunus)	806	0.8	+2.6	12.2	21.	—4.6	12.	—12.9	12.	92	6.9	52	54	17	12	1	10	12	22	.	3	15	21	7	.		63	25	154
Königstuhl bei Heidelberg	561	1.7	+2.2	8.8	19.	—4.4	13.	—10.2	12.	89	6.5	36	51	13	9	.	5	8	19	.	5	14	17	.	.		77	30	178
Stötten (Kr. Göppingen)	734	1.1	+1.7	9.8	19.	—6.7	24.	—9.2	12.	86	6.3	50	67	13	10	1	10	9	12	.	1	10	23	3	.		77	30	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	720	—0.3	+2.0	4.8	6., 7.	—8.6	15.	—11.3	15.	93	7.6	66	73	18	9	2	10	15	24	.	3	16	27	4	.				
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	—0.3	+2.4	9.3	21.	—6.1	24.	—9.7	15.	91	8.3	35	41	17	9	.	10	16	25	.	1	20	25	9	.		40	16	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1307	—1.3	+2.6	10.1	22.	—8.4	12.	—12.4	8.	81	7.1	78	42	17	11	3	15	31	22	.	6	17	26	14	.		87	33	
Hohenpeißenberg	977	2.0	+3.1	14.1	20.	—7.2	12.	—16.0	12.	69	5.3	36	66	14	9	.	11	22	10	.	6	5	18	2	.		134	50	
Zugspitze	2960	—7.4	+2.7	0.7	22.	—20.6	11., 12.			60	5.1	117	150	16	16	5	15	31	14	.	6	8	31	29	4		150	55	137
Berlin-Dahlem	55	3.7	+3.1	10.1	5.	—4.3	15.	—6.0	15.	89	7.5	23	47	16	7	.	.	.	6	.	3	17	7	.	.		36	15	100
Bremen-Flughafen	4	4.3	+2.1	10.7	4.	—5.3	14.	—7.7	14.	87	7.2	63	117	22	15	2	2	.	7	.	2	15	9	.	.		66	28	191
Bremerhaven	6	4.7	+2.9	9.8	4.	—2.9	14.	—3.6	14.	91	7.6	66	111	21	15	.	4	.	11	.	1	15	3	.	.		50	21	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Dezember 1951

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	Mittel	6.2	2.8	1.4	6.0	8.8	4.7	2.4	4.0	5.6	1.8	0.7	−2.3	−3.6	−3.2	−1.5	2.5	4.4	4.8	2.6	1.8	0.2	0.4	0.8	1.1	7.3	4.0	3.8	3.6	0.4	0.6	3.1
(187)	Höchstwert	8.5	6.8	4.2	9.6	10.0	8.4	5.7	5.2	8.1	5.7	3.0	0.2	−2.1	−2.3	−0.7	3.1	6.3	5.6	4.5	5.5	0.6	1.3	1.5	2.0	8.3	8.5	4.6	4.8	5.2	2.0	5.0
	Tiefstwert	4.1	0.6	0.0	−0.3	8.2	4.4	1.0	0.4	4.1	1.2	−0.7	−3.0	−5.1	−3.8	−3.6	−0.7	3.1	4.3	2.3	0.0	−0.2	−0.4	−0.4	−0.1	1.8	2.4	1.4	2.5	−2.4	−3.9	1.5
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	7.5	4.3	1.3	6.0	7.6	4.8	2.2	3.8	5.9	2.1	1.6	−2.4	−3.4	−3.7	−2.2	2.2	4.4	4.2	1.3	0.6	−0.8	−0.8	−0.5	−0.2	6.0	3.9	3.4	3.6	−0.2	−0.1	2.7
(185)	Höchstwert	8.2	7.4	4.4	8.2	9.0	6.9	5.5	5.5	8.0	5.4	4.5	0.2	−2.9	−3.0	−1.3	3.1	5.4	5.5	3.6	2.7	0.1	−0.5	0.2	0.0	7.5	7.5	4.0	5.5	4.1	1.8	5.1
	Tiefstwert	6.6	2.6	−0.6	−0.6	6.5	3.3	0.7	0.0	3.6	1.0	0.0	−3.4	−4.2	−4.6	−3.8	−1.4	2.5	3.5	0.6	−1.3	−1.2	−1.5	−1.4	−1.1	−0.4	1.7	0.0	1.5	−2.3	−4.7	0.7
Frankfurt a. Main	Mittel	7.0	5.0	3.0	4.7	7.8	6.4	3.0	4.3	5.9	3.5	2.0	−1.6	−2.5	−2.9	−1.7	3.8	5.2	4.8	1.8	0.2	0.2	−0.6	0.0	0.0	6.1	5.2	4.8	4.5	0.4	1.0	3.6
(103)	Höchstwert	8.9	6.3	5.7	6.6	9.0	7.8	8.0	5.8	8.6	5.2	5.3	0.8	−1.8	−2.3	−0.6	5.0	6.4	6.3	4.3	2.8	0.8	0.6	0.5	0.6	8.6	8.9	5.3	5.7	4.6	3.0	5.3
	Tiefstwert	5.9	4.7	2.1	0.8	6.6	3.8	0.8	0.8	4.3	1.7	0.2	−2.2	−3.1	−3.9	−3.4	−0.7	3.6	3.9	0.8	−1.2	−0.1	−0.8	−1.1	−0.6	−0.3	2.9	1.7	3.6	−1.1	−2.2	2.1
Bad Mergentheim	Mittel	5.8	4.7	3.4	4.4	5.9	4.6	1.8	1.1	6.9	2.6	0.0	−3.2	−4.1	−5.1	−1.7	3.7	4.4	4.0	1.8	0.0	−1.2	−1.4	−0.4	−2.0	2.4	3.3	3.4	2.6	0.4	2.2	3.1
(208)	Höchstwert	6.3	6.1	4.9	5.6	8.1	7.3	6.9	6.1	9.1	6.4	3.6	−1.2	−0.3	−3.5	1.1	5.2	6.0	5.0	5.1	2.0	0.0	−0.3	0.7	1.3	6.2	7.5	5.1	5.5	2.8	3.2	4.7
	Tiefstwert	5.5	4.4	2.4	1.6	4.1	−1.5	−0.4	−3.1	0.0	1.0	−2.4	−4.9	−6.4	−7.2	−7.9	−8.3	2.3	3.6	−1.0	−0.8	−2.5	−1.9	−1.8	−3.3	−4.5	0.3	0.3	−0.2	−3.6	0.1	2.0
Karlsruhe	Mittel	4.4	4.5	3.0	4.2	6.4	6.9	1.4	3.9	8.5	2.8	−0.1	−1.7	−2.8	−3.6	−1.1	3.3	4.4	1.4	0.9	−0.6	−1.0	−1.8	−1.3	−1.8	6.2	6.3	4.0	4.4	−0.6	3.6	4.4
(115)	Höchstwert	6.0	6.4	4.8	5.8	10.1	9.8	8.7	7.4	10.2	8.4	4.7	3.8	1.2	−1.6	1.3	5.3	9.6	4.3	5.5	0.1	−0.2	−0.6	−0.6	−0.8	10.1	9.8	6.5	7.0	4.6	4.9	5.6
	Tiefstwert	3.7	2.4	2.2	−0.5	4.6	0.3	−2.2	−2.9	4.0	1.0	−2.8	−5.6	−4.4	−5.1	−4.4	−1.0	0.7	0.7	−2.1	−1.1	−2.1	−2.6	−2.2	−2.3	−4.1	5.0	−0.8	1.6	−2.8	−3.3	3.4
Stuttgart	Mittel	5.1	4.2	2.6	3.8	5.2	6.2	2.7	2.3	7.4	2.4	0.6	−1.0	−0.8	−0.9	1.2	4.6	5.0	2.3	3.2	2.4	0.5	−1.8	0.1	1.7	7.8	4.9	3.8	2.7	0.6	2.1	4.2
(305)	Höchstwert	7.0	6.0	4.8	5.3	9.0	9.3	8.6	5.2	9.6	6.8	2.7	4.3	2.6	3.3	4.2	8.8	8.4	7.4	7.3	7.3	4.7	−0.3	3.5	5.8	9.9	7.5	5.0	6.2	2.6	3.8	5.7
	Tiefstwert	2.2	3.0	1.5	0.2	2.9	0.2	0.2	−1.0	1.4	1.0	−0.3	−4.1	−4.1	−4.2	−3.6	−0.5	2.6	0.7	−1.1	0.0	−1.5	−2.3	−3.3	−3.2	0.5	3.8	1.1	1.1	−2.7	−1.7	2.2
Bad Kissingen	Mittel	6.8	3.5	1.5	4.2	7.2	5.0	2.4	2.6	6.2	2.7	0.6	−3.3	−4.8	−4.4	−3.0	2.9	3.4	2.4	1.8	0.7	−0.4	−0.8	−0.6	−1.1	0.7	3.3	2.8	1.9	1.3	1.7	3.0
(223)	Höchstwert	8.1	6.6	4.8	6.4	8.2	6.6	7.0	4.7	8.6	6.5	3.7	0.1	−3.6	−3.5	−1.7	4.4	4.7	3.6	3.2	2.2	0.7	0.2	0.6	−0.3	1.7	6.5	3.9	5.0	3.3	3.2	5.4
	Tiefstwert	6.4	1.3	0.0	−1.1	6.1	3.4	0.0	0.5	1.6	0.9	−1.6	−4.7	−6.2	−5.6	−6.1	−2.2	2.5	2.1	0.9	0.2	−0.8	−1.2	−1.6	−1.4	−1.6	0.5	−1.9	−1.3	−2.2	−0.7	1.5
Hof-Hohensaas	Mittel	3.7	1.8	−0.4	1.1	4.2	3.9	0.6	−0.2	2.8	−0.1	−3.2	−2.0	−4.3	−3.0	−1.5	1.3	2.8	−0.0	−0.2	−1.4	−1.9	−2.7	−2.0	−3.0	0.0	2.4	0.6	0.6	−0.8	0.0	0.5
(566)	Höchstwert	5.0	4.0	1.6	2.5	5.2	6.3	5.0	0.9	5.0	3.0	−0.6	0.1	−1.2	1.7	−0.1	1.6	4.9	2.3	2.4	0.2	3.1	1.6	−0.4	−1.4	3.9	4.3	1.9	2.3	1.5	0.6	1.6
	Tiefstwert	2.9	0.6	−1.3	−1.2	2.5	1.6	−0.4	−1.3	−0.7	−1.8	−4.3	−4.4	−5.5	−6.8	−7.9	−0.5	1.2	−0.5	−1.0	−2.0	−3.5	−4.9	−4.3	−4.1	−4.4	0.5	0.1	−1.0	−4.1	−0.9	0.1
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	4.9	3.9	2.0	3.0	5.5	2.8	1.0	−0.3	5.6	0.9	−1.2	−2.4	−4.0	−3.4	−1.8	3.2	3.8	1.1	0.4	−0.3	−1.4	−2.2	−1.6	−2.6	0.8	2.2	1.8	0.6	1.4	1.7	2.8
(335)	Höchstwert	6.0	4.9	4.5	5.5	7.0	6.9	5.2	2.2	8.0	6.5	2.5	1.9	1.1	4.7	3.0	4.2	5.1	4.0	2.4	0.6	0.6	−1.6	−0.6	−1.4	2.3	5.3	3.5	4.3	4.6	3.2	3.8
	Tiefstwert	4.2	3.2	0.9	−1.0	4.1	−1.2	−1.9	−3.4	−1.3	0.2	−3.8	−4.3	−7.0	−8.3	−9.0	−1.5	1.5	0.2	−0.5	−2.9	−2.5	−2.9	−2.6	−4.4	−3.8	0.3	−0.2	−1.0	−2.0	0.2	1.4
Weiden	Mittel	4.5	2.8	1.5	2.4	5.6	2.8	1.8	0.2	4.0	1.5	−1.4	−2.9	−5.1	−7.4	−4.4	1.7	1.8	0.0	0.4	−0.9	−1.7	−2.2	−1.8	−2.9	−1.5	0.7	1.4	0.9	1.4	1.6	1.9
(396)	Höchstwert	5.1	4.4	2.7	4.4	6.5	6.9	4.6	0.8	6.2	5.4	1.1	1.0	−0.2	−0.3	−2.2	2.6	4.2	0.5	1.4	3.2	−0.8	−1.6	−1.1	−1.8	1.3	1.2	2.2	2.9	3.0	2.3	3.4
	Tiefstwert	4.1	2.3	0.7	−0.6	4.4	0.3	−0.8	−1.8	−0.5	−1.0	−5.3	−5.8	−7.3	−10.7	−8.9	−4.7	0.8	−1.6	−0.3	−3.3	−2.1	−3.6	−3.0	−4.2	−4.5	−1.4	0.3	−0.9	−0.8	0.6	1.1
Passau	Mittel	2.6	2.2	0.5	1.0	4.4	0.8	2.2	−1.1	2.0	1.1	−1.0	−2.0	−4.2	−5.2	−5.4	−0.6	1.1	0.4	0.6	−0.8	−2.2	−2.2	−1.9	−3.0	−3.0	−0.8	0.8	1.2	1.0	0.8	1.5
(408)	Höchstwert	4.4	3.0	2.0	2.2	7.0	6.9	5.0	0.8	4.4	5.0	0.5	−0.4	−0.9	1.2	−1.0	0.6	2.0	1.4	1.6	0.6	−0.6	−1.5	−1.2	−2.0	−1.0	0.3	4.0	2.4	3.4	1.5	2.7
	Tiefstwert	1.1	1.4	−0.1	−0.6	0.8	−2.8	−0.8	−2.6	−2.0	−0.1	−2.2	−2.6	−6.1	−8.9	−9.3	−6.1	0.2	−0.3	0.0	−2.1	−2.6	−3.5	−2.2	−3.6	−4.6	−4.2	0.0	0.0	−1.2	−0.1	−1.3
Regensburg	Mittel	3.3	2.6	1.0	1.7	4.4	1.0	0.8	−0.3	3.4	1.7	−0.4	−1.1	−3.6	−5.4	−4.1	0.6	1.9	0.3	0.4	−1.0	−1.6	−2.0	−2.0	−2.4	−2.9	−0.7	0.8	0.2	1.4	2.0	2.7
(337)	Höchstwert	4.6	3.6	2.5	2.7	6.8	4.1	5.2	0.5	6.4	6.4	2.1	2.1	−1.0	−2.0	−3.4	1.6	4.3	1.8	1.0	0.2	−0.6	−1.5	−1.6	−1.3	−2.2	−0.2	1.6	2.1	2.7	4.2	4.6
	Tiefstwert	2.7	2.1	0.1	−0.5	2.7	−2.0	−1.5	−3.4	−1.7	0.1	−1.8	−2.2	−5.0	−6.9	−6.9	−5.7	0.9	−0.1	0.2	−2.1	−2.0	−2.7	−2.7	−3.8	−3.6	−3.1	−1.6	−0.5	−0.5	0.2	0.9
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	1.3	1.5	0.8	1.0	2.6	4.9	1.8	−0.4	6.6	1.0	−1.2	−4.3	−2.6	−3.0	0.2	3.3	4.0	1.6	−0.0	−1.8	−1.6	−2.4	−2.5	−2.7	−0.4	3.4	2.6	1.2	−0.3	1.2	3.5
(480)	Höchstwert	3.3	2.4	1.8	2.2	6.4	10.0	7.4	1.6	8.4	8.3	0.5	−0.1	4.0	4.5	5.0	5.2	6.0	4.0	4.1	−0.4	1.5	−1.0	0.3	−0.6	2.6	5.2	4.3	3.6	1.4	2.4	5.3
	Tiefstwert	−1.6	−0.1	0.0	−2.3	−0.2	−1.6	−1.0	−1.8	−2.6	−0.7	−2.4	−7.6	−8.7	−7.7	−5.5	−1.3	2.6	1.0	−2.6	−3.1	−3.9	−3.5	−5.6	−4.3	−5.3	0.1	−0.3	−0.2	−3.3	−0.3	0.6
München-Bogenhausen	Mittel	1.6	1.2	0.7	2.0	2.6	6.2	2.5	−1.3	7.0	1.8	−1.0	−3.3	−1.6	−3.1	0.4	3.8	4.2	2.4	−0.1	−2.2	−2.0	−2.4	−3.2	−3.3	−2.0	2.4	2.4	2.0	−0.6	1.2	3.2
(521)	Höchstwert	5.4	2.2	1.8	4.0	6.4	12.6	8.1	2.4	9.3	8.3	0.1	1.7	3.4	1.2	5.2	5.8	5.7	4.2	4.6	−0.4	0.4	−1.2	0.8	0.8	2.2	4.1	4.4	3.8	1.2	3.2	4.6
	Tiefstwert	−0.4	−0.6	0.2	−2.2	0.4	−1.4	0.4	−2.6	−2.6	−0.6	−1.7	−5.6	−7.8	−6.0	−4.2	−1.4	3.6	1.9	−1.8	−3.4	−3.3	−4.8	−5.7	−5.2	−6.6	−1.6	−0.2	0.8	−2.5	−0.6	−0.1
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	−3.2	−1.4	−0.6	−2.4	−0.6	1.2	0.9	−6.2	3.2	1.1	−5.6	−9.2	−6.9	−4.2	−4.5	1.9	2.6	1.6	1.1	0.4	−1.4	−1.4	−1.4	−1.8	−0.4	1.3	0.9	−3.4	−6.6	−1.6	3.9
(810)	Höchstwert	5.5	3.0	1.4	1.2	6.7	9.4	2.8	1.4	6.4	6.4	−0.4	−1.4	3.1	4.9	4.9	6.3	10.7	10.1	9.4	10.6	7.5	6.7	8.0	7.4	10.7	3.6	2.5	2.4	0.3	1.5	5.8
	Tiefstwert	−8.9	−9.7	−1.8	−11.8	−4.5	−6.2	−0.2	−9.3	−9.8	−0.8	−9.2	−16.5	−11.6	−10.6	−9.3	−6.5	−0.8	−4.0	−3.4	−5.3	−4.6	−6.6	−5.3	−5.2	−6.3	−2.0	−3.5	−7.1	−13.7	−6.3	−2.9
Berlin-Dahlem	Mittel	7.2	4.5	3.1	6.7	9.6	6.7	4.3	4.2	6.2	3.6	0.8	1.0	2.6	−1.1	1.6	5.7	3.8	5.0	4.9	2.3	4.6	4.1	1.4	2.4	4.0	5.7	2.6	3.0	0.7	1.9	2.8
(55)	Höchstwert	9.6	6.4	4.4	9.6	10.1	9.7	6.3	6.7	8.4	6.1	3.8	2.6	4.0	3.2	4.1	7.0	5.5	5.9	5.8	5.7	5.4	5.3	3.5	6.3	6.0	7.8	4.9	6.4	3.2	2.7	5.7
	Tiefstwert	5.8	3.5	2.7	1.0	8.8	6.2	3.1	2.2	3.5	2.5	−0.7	−2.2	1.1	−3.5	−4.3	4.0	3.4	2.7	4.4	0.5	−0.4	3.5	0.1	0.7	0.7	4.1	−0.4	1.7	−0.3	0.8	1.4
Bremen-Flughafen	Mittel	6.8	4.0	2.1	9.2	8.9	5.4	3.8	6.8	6.0	1.7	1.4	0.2	−1.0	−2.1	4.1	7.0	7.5	6.8	4.6	2.9	5.8	6.0	4.1	5.6	8.0	3.6	4.1	4.0	1.0	3.4	1.9
(4)	Höchstwert	9.5	7.9	6.1	10.7	10.4	9.1	6.6	7.3	8.7	5.1	5.0	2.0	4.0	2.2	5.6	7.6	8.6	7.4	6.7	6.7	6.2	8.3	5.0	7.8	9.8	7.2	4.9	6.0	5.1	5.0	5.6
	Tiefstwert	4.7	2.6	−0.7	1.3	8.4	3.8	2.1	3.4	4.8	0.5	−0.5	−1.8	−3.0	−5.3	−3.6	5.6	6.5	6.5	3.1	0.2	1.9	4.7	−0.3	0.9	6.7	0.2	0.8	2.7	−0.4	−2.8	0.3

Tabelle 3

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Dezember 1951

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	187	1.5	0.0	0.0	0.7	3.3	.	1.8	.	0.2	6.3	5.1	0.1*	.	.	0.0	0.3	1.7	0.1	.	.	.	0.0	.	.	0.0	3.0	2.2	0.4	.	.	1.2
Willingen (Kr. Waldeck)	560	2.7	0.4	6.2	1.2	6.4	.	2.9	.	3.4	12.2	17.9*	2.4*	.	.	.	1.4	2.2	.	.	.	.	.	.	.	1.5	15.5	6.2	3.5	.	.	2.2
Bad Wildungen	280	0.0	0.0	0.0	0.0	2.1	.	1.2	.	3.3	4.8	5.0	0.4*	.	.	.	0.2	0.1	0.0	.	.	.	.	.	.	2.4	9.2	0.5	4.7	0.0	.	1.1
Herleshausen (Werra)	220	1.5	0.8	.	2.5*	1.5	.	0.8	.	0.0	1.9	2.8	0.6	.	.	.	1.4	3.6	0.2	.	.	.	.	.	.	.	2.4	0.4	0.8	.	0.0	1.5
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500																															
Gießen-Liebigshöhe	185	0.0	0.6	0.0	0.2	0.8	.	2.7	.	1.6	4.2	0.5	0.1*	.	.	0.0	.	1.6	0.0	0.6	0.0	.	.	.	.	0.4	3.1	0.0	1.9	.	.	1.6
Weilburg	225	.	0.2	0.4	0.6	0.9	.	3.8	.	2.1	4.3	3.2	.	.	.	.	0.5	1.6	0.2	0.3	.	.	.	.	0.2	0.4	2.9	0.3	1.4	0.3	.	2.2
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.9	7.6	2.6	1.9*	3.0	.	5.7	0.0	6.9	9.7	3.1*	0.7*	.	.	.	2.6	3.9	0.8	1.1	.	.	.	.	.	0.7	14.1	0.7	3.4*	.	.	4.7*
Frankfurt a. M.	103	0.1	0.3	0.1	0.0	0.8	0.0	1.1	.	1.6	4.8	2.7	.	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6	0.3	0.6	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.7	8.3	0.1	1.9	.	.	2.9
Geisenheim	109	.	0.2	0.3	0.0	1.6	.	0.5	.	0.9	1.0	1.9	0.0	.	.	0.0	0.0	0.4	0.4	0.4	0.0	0.1	0.0	0.0	.	0.3	4.3	.	0.9	0.0	.	2.8
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	0.0	.	.	0.3	.	.	.	1.8	3.7	0.6*	.	.	.	.	0.8	2.5	0.0	0.2	0.0	0.0	.	.	.	.	3.2	.	.	.	.	3.0
Beerfelden	441	0.1	0.3	2.0	0.0	5.8	0.0	3.5	0.0	3.4	5.0	2.2*	.	.	.	.	.	3.2	0.4	0.1	0.0	0.0	0.2	0.2	0.1	0.0	14.0	0.0	1.6	.	0.0	3.0*
Bad Mergentheim	208	0.0	.	2.5	0.0	0.4	.	2.4	.	0.1	7.2	4.2	0.0	.	.	.	.	5.9	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	11.2	0.1	0.7	0.0	.	0.7
Heidelberg-Stadt	112	.	.	4.9	0.5	2.6	.	1.0	.	1.1	3.9	1.2	.	.	.	0.0	.	2.4	.	.	.	.	.	.	.	.	6.9	1.0	0.9	.	.	2.4
Heilbronn	174	.	.	7.5	0.4	1.0	.	2.4	.	.	3.5	2.0	.	.	.	0.3*	.	0.4	.	.	0.0	0.4	.	.	.	.	7.1	1.2	0.1	0.2	.	0.5
Karlsruhe	115	0.1	.	6.3	0.2	0.7	.	2.1	.	0.0	4.0	1.8	.	.	0.0	.	.	0.8	0.1	0.0	0.0	.	0.0	.	0.0	.	13.1	2.2	1.2	0.0	.	0.4
Stuttgart	305	0.0	.	8.5	0.2	0.2	0.0	1.0	.	.	2.8	5.8	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	.	0.0	0.1	0.1	0.1	.	0.1	.	3.4	0.3	0.0	.	.	2.6
Ellwangen	439	0.8	.	7.7	1.6	0.4	.	2.0	.	0.0	11.0	5.9*	0.0	.	.	.	.	3.2	0.1	.	.	.	.	.	.	.	8.3	0.1	0.8	.	.	0.7
Ulm-West	480	0.3	.	9.4	1.0	0.2	.	1.8	0.2	.	6.9	4.2	0.0	.	.	.	.	0.4	0.1	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4	0.3	1.5	.	.	0.4
Aschaffenburg	202	.	1.1	1.1	0.0	3.9	.	4.4	.	0.5	5.6	3.2*	0.7	.	0.0	.	0.8	7.4	0.3	0.0	.	.	.	.	.	.	8.8	.	0.5	0.0	.	1.7
Bad Kissingen	223	0.4	0.0	0.1	0.0	5.0	0.0	2.5	0.1	2.1	5.6	0.5	0.1*	.	.	0.0	0.3	2.1	0.1	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	.	11.3	1.1	2.0	0.2*	.	1.1
Würzburg-Stein	259	0.0	0.0	0.2	.	0.3	.	1.0	.	1.0	3.1	2.6	0.0	.	0.0	0.4	0.0	3.8	0.2	0.0	.	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	5.5	0.0	0.3	0.0	.	0.4
Coburg-Callenberg	379	0.9	.	0.7	0.6	4.8	.	0.8	.	0.3	4.5	3.3*	0.1*	.	.	.	.	4.3	0.4	1.2	0.1	.	.	.	.	.	12.2	.	1.0	.	.	2.5
Hof-Hohensaas	566	1.0	0.0	0.5	0.5*	1.8	0.0	1.6	0.0	1.6	4.3	2.3*	1.1*	0.0	.	.	1.8	7.5	0.0	.	.	.	.	.	.	.	8.8	0.2	0.4	.	0.2*	0.1
Bayreuth	341	1.0	.	0.1	0.6	3.0	0.0	0.9	.	0.5	3.4	4.1	0.3*	.	.	.	0.0	7.7	0.1	0.0	.	.	.	.	.	.	8.3	.	0.9	.	0.1	0.5
Bamberg-Sternwarte	282	0.2	.	0.0	0.0	2.8	.	1.0	.	0.8	4.9	2.9	0.0	.	.	.	2.8	3.0	0.1	0.1	.	.	.	.	.	.	14.9	0.0	0.9	.	.	1.0
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.0	0.0	3.7	0.4	1.6	.	0.8	.	0.1	2.8	2.0*	0.2*	.	.	.	.	11.1	0.2	0.0	.	.	0.0	0.0	.	.	5.8	0.0	1.0	.	0.6	0.4
Neustadt/Aisch	307	0.1	.	1.9	0.3	1.3	.	1.2	.	.	2.2	3.0	.	.	.	.	.	6.2	0.3	.	.	.	.	.	.	.	6.4	0.2	0.7	.	0.0	1.1
Weißenburg Mfr.	434	0.0	.	7.5	0.6*	.	.	0.8	0.0	.	4.2	1.3	0.2*	.	.	.	.	4.1	0.2	0.0	.	.	.	.	.	.	1.2	0.0	1.4	.	0.6	0.2
Amberg-Mariahilfberg	519	1.3	.	3.5	0.5*	1.3	.	0.5	.	.	5.2	5.0*	0.8*	.	.	0.3	.	5.2	.	.	.	.	.	.	.	.	2.2	.	0.6*	.	0.5*	0.1
Weiden	396	1.9	.	2.4	0.1	1.5	.	2.2	.	0.4	2.3	4.8*	0.8*	0.0	.	.	0.2	6.0	.	0.2	.	.	.	.	.	.	1.2	0.2*	0.5	.	0.3	0.1
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	3.0	.	3.5*	6.5*	2.7	0.0	3.8	0.0	.	18.0	14.2*	2.8*	.	.	.	.	6.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.0*	2.0*	0.5*	0.0	0.6*
Passau	408	9.9	.	2.6	8.6*	3.9	.	0.9	3.4	.	8.8	7.1	2.3*	0.0	.	.	.	8.5	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	0.1	5.1	1.1	2.6	0.0	0.1
Metten (Kr. Deggendorf)	313	10.6	.	4.0*	3.2	5.3	0.2	2.3	1.2	.	5.4	2.5	1.5*	0.1*	.	.	.	10.0	.	0.4	.	.	.	.	.	.	0.2	2.4	0.7	0.0	0.4	0.2
Regensburg	337	0.8	0.0	6.1	2.1	0.4	.	0.1	0.9	0.1	7.6	0.7	0.1*	0.1*	.	.	.	4.8	0.4	0.4	0.0	.	.	.	.	.	0.0	0.2	1.3	.	.	0.0
Ingolstadt	366	1.1	.	6.2	2.2	0.4*	.	0.5	0.8	0.2	6.1	2.7	0.1*	.	.	.	.	2.9	0.5	0.5	.	0.1	0.1	.	.	.	0.1	0.9	1.2	.	0.2	.
Augsburg-Kriegshaber	480	1.0	.	6.9	2.6*	0.9	.	2.7	0.6	.	5.9	2.3	0.0	.	.	.	.	4.6	0.7	0.2	.	0.0	.	.	.	.	1.1	0.8	1.1	0.2	.	0.1
Kempten (Allgäu)	705	1.2	.	3.5	5.1*	0.1	.	1.8	8.0	.	9.3	3.4	0.2*	.	.	.	.	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.2	3.1	0.7	3.5*	.	0.0
Landshut	391	0.3	.	5.0	4.8	0.5*	.	1.5	0.7	.	7.0	3.9*	0.3*	0.0	.	.	.	7.9	0.1	0.0	.	0.0	0.0	.	.	.	0.0	2.0	0.3	0.0	0.0	0.0
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	0.8	.	2.8*	5.2	0.6	.	1.2	2.1	.	7.7	4.9	0.8*	.	.	.	.	9.3	0.6	0.3	0.0	.	.	.	.	.	.	8.4	0.1	1.5	0.0	0.0
München-Bogenhausen	521	0.4	.	2.7	7.8	0.5	.	1.1	3.4	.	1.2	3.7	1.0*	.	.	.	.	7.4	1.1	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	4.4	0.3	0.3	0.0	0.0
Bad Tölz	654	12.0	0.0	2.8	10.2*	0.6	.	2.0	12.9	.	2.6	5.3*	1.3*	.	.	.	.	4.1	0.3	.	.	.	.	.	.	.	2.7	8.6	0.8*	3.6	0.0	0.4*
Berchtesgaden	542	19.4	.	0.0	4.9*	1.8	.	.	7.0	.	2.9	7.1	3.5*	0.0	.	.	.	11.4	2.9	.	.	.	.	.	.	.	.	16.5	0.0	11.4	.	0.3*
Garmisch-Partenkirchen	703	10.0	.	1.8*	2.6*	0.0	.	0.0	7.9	.	3.5	7.4	1.0*	.	.	.	.	1.3	.	.	.	.	.	.	.	.	1.4	9.6	1.9*	4.7*	.	0.0
Oberstdorf (Allgäu)	810	4.6	.	4.1	6.4*	0.0	.	2.1	9.9	.	11.2	14.5*	3.1*	.	.	.	.	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	2.4	10.6	2.2*	5.9*	0.2*	0.0
Wasserkuppe (Rhön)	921	3.7	3.9	1.3	1.2*	9.8	0.9	3.9	.	3.1	4.9	4.0*	2.4*	.	.	.	2.1	6.9	0.6	0.3	.	.	.	.	.	.	7.8	1.4	2.3	.	.	4.8
Kleiner Feldberg (Taunus)	806	0.3	1.2	2.4	0.8*	3.0	0.0	1.9	.	1.3	7.8	8.0*	.	.	.	.	.	3.2	0.1	.	.	.	.	.	0.0	0.1	13.2	1.0	4.2*	0.1*	.	3.7
Silbernütte (Oberpf. Wald)	832	2.4	0.2	2.4	0.0	5.4	0.0	2.4	0.4	0.0	4.0	2.3*	2.7*	0.0	.	0.3	0.2	9.9	.	.	.	.	.	.	.	.	0.5	0.1	0.9*	.	0.2	1.0
Hohenpeißenberg	977	4.4*	.	6.2*	7.0*	.	.	0.0	4.6	0.1	2.1	2.8*	0.5*	.	.	.	.	2.3	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	2.7	0.6	2.9*	.	0.1*
Zugspitze	2960	5.6*	.	4.2*	11.7*	3.4*	.	1.6*	13.5*	.	4.2*	14.4*	9.1*	.	.	.	.	5.7	1.0	.	.	.	.	.	.	.	1.3*	21.2*	3.4*	13.6*	0.0	2.9*
Berlin-Dahlem	55	1.3	0.0	.	0.3	7.9	.	1.6	.	2.2	0.2	0.7	.	0.6	0.0	.	0.2	0.0	0.2	1.2	.	.	0.4	0.5	.	.	3.8	0.5	.	.	.	1.5
Bremen-Flughafen	4	0.0	0.0	1.4	2.5	1.7	1.7	4.4	0.3	2.1	7.0	11.9	1.0	.	.	0.0	1.1	3.6	0.6	0.1	.	.	0.6	0.1	0.0	0.7	15.0	2.9	2.3	1.2	.	0.6

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 4

Dezember 1951

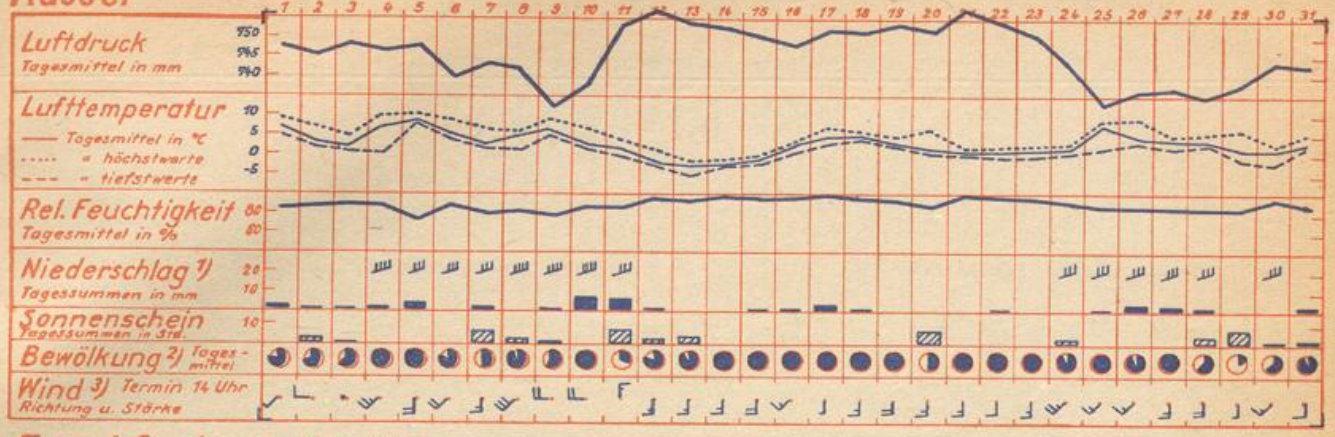
Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-West	187	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	Fl	0	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	2	0	.	.	Fl	.	.	6	18	19	18	16	13	0	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	Fl	Fl
Bad Wildungen	280	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	3	1	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herleshausen (Werra)	220	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	560	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	4	8	7	6	6	6	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl
Gießen-Lieblgshöhe	185	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weilburg	225	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	2	.	.	.	Fl	.	2	4	3	2	2	2	(2)	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	Fl
Frankfurt a. Main	103	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geisenheim	109	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beerfelden	441	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl
Bad Mergentheim	208	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heidelberg-Stadt	112	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	174	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	305	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ellwangen	439	.	.	3	Fl	.	.	.	.	.	1	4	3	3	3	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ulm-West	480	.	.	2	(1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aschaffenburg	202	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Kissingen	223	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	.	.	.
Würzburg-Stein	259	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coburg-Callenberg	379	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	0	0	0	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hof-Hohensaas	566	.	.	.	Fl	.	.	.	.	Fl	Fl	4	5	4	4	3	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	Fl	Fl
Bayreuth	341	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	1	1	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	282	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt/Aisch	307	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weißenburg Mfr.	434	.	.	3	2	.	.	.	.	.	.	1	1	1	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	519	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	6	(4)	(4)	(2)	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	Fl	Fl	Fl
Weiden	396	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	(3)	(2)	(2)	(2)	(2)	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1004	30	29	31	34	28	27	26	26	26	33	50	49	48	47	43	39	35	35	35	34	33	33	33	33	33	32	33	37	38	38	38
Passau	408	1	.	1	7	Fl	.	.	.	.	.	8	9	6	5	5	3	2	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	313	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	2	2	1	1	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Regensburg	337	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingolstadt	366	.	.	1	(1)	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg-Kriegshaber	480	Fl	.	3	2	0	.	.	.	.	.	1	0	0	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kempten (Allgäu)	705	Fl	Fl	2	9	2	.	.	0	.	.	4	3	3	2	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	2	1
Landshut	391	.	.	5	5	.	.	.	.	.	.	3	3	2	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	463	.	.	2	6	.	.	.	.	.	.	2	3	3	3	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München-Bogenhausen	521	.	.	1	4	.	.	.	.	.	.	3	5	4	3	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Tölz	654	Fl	.	1	7	5	Fl	Fl	.	.	.	10	8	5	5	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1
Berchtesgaden	542	Fl	.	Fl	3	.	.	.	.	.	.	12	15	12	9	7	(5)	(2)	(1)	Fl	.	.	.	.	.	.	.	0	0	4	4	5
Garmisch-Partenkirchen	703	Fl	Fl	2	7	5	3	Fl	Fl	Fl	Fl	8	8	8	6	5	5	3	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	1	4	4	3
Oberstdorf (Allgäu)	810	10	9	10	20	18	11	10	8	8	7	23	23	21	20	18	18	12	10	9	7	7	7	7	7	7	6	6	8	20	18	18
Wasserkuppe (Rhön)	921	Fl	Fl	Fl	1	Fl	Fl	1	1	1	3	6	7	7	5	4	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	0.5	2	2	2	3
Kleiner Feldberg (Taunus)	806	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	11	9	7	6	4	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	3	5
Silberhütte (Oberpf. Wald)	832	3	Fl	0	(1)	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	1	6	9	9	7	6	5	3	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	0	1	1	0	1
Hohenpeißenberg	977	6	4	11	18	15	14	10	14	11	6	11	12	7	6	6	6	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	2	2	5	5	5
Zugspitze	2960	130	130	130	150	161	150	140	150	145	145	160	170	155	150	140	130	120	110	110	100	95	90	90	85	80	80	105	105	130	125	130
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen-Flughafen	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Fl = Schneeflecke ( ) = durchbrochene Schneedecke

Dezember 1951

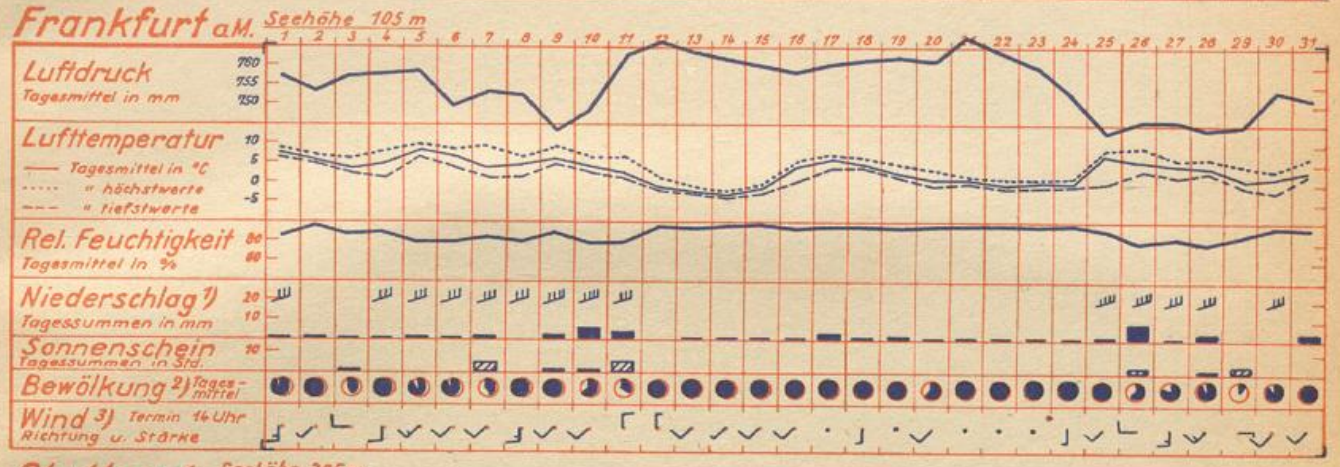
Kassel

Seehöhe 187 m



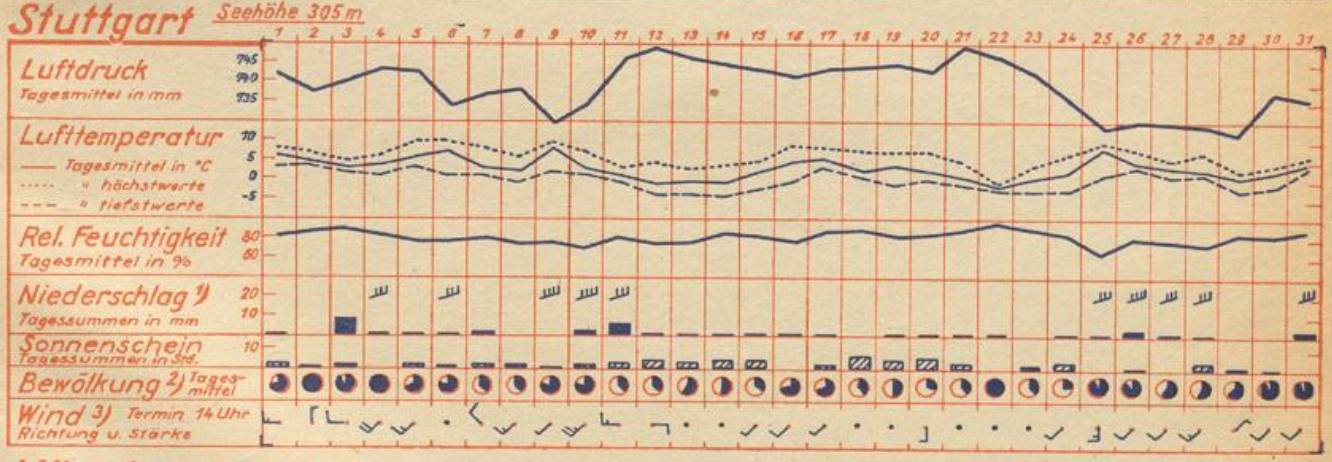
Frankfurt a.M.

Seehöhe 105 m



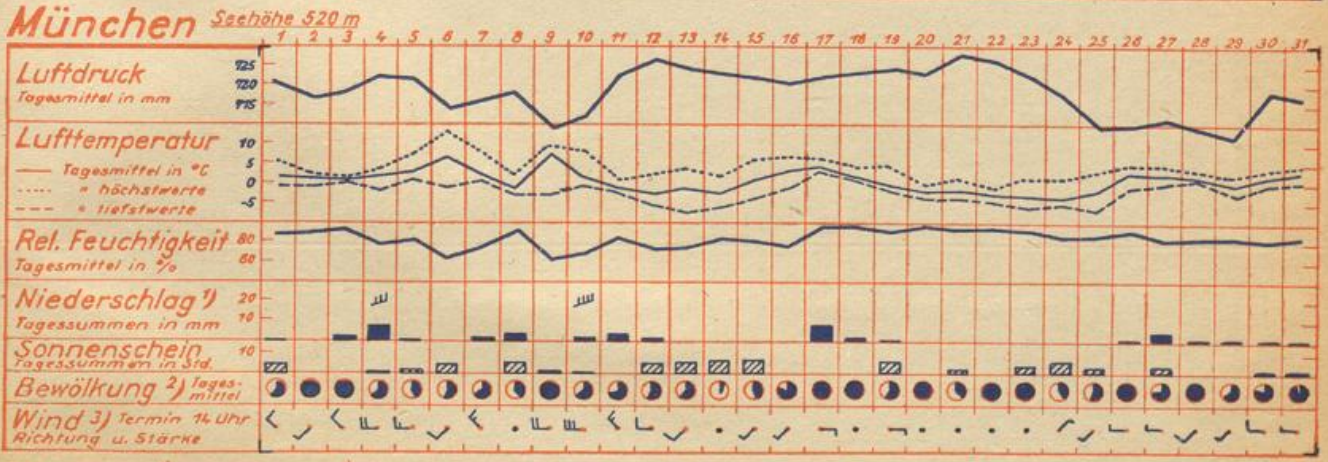
Stuttgart

Seehöhe 305 m



München

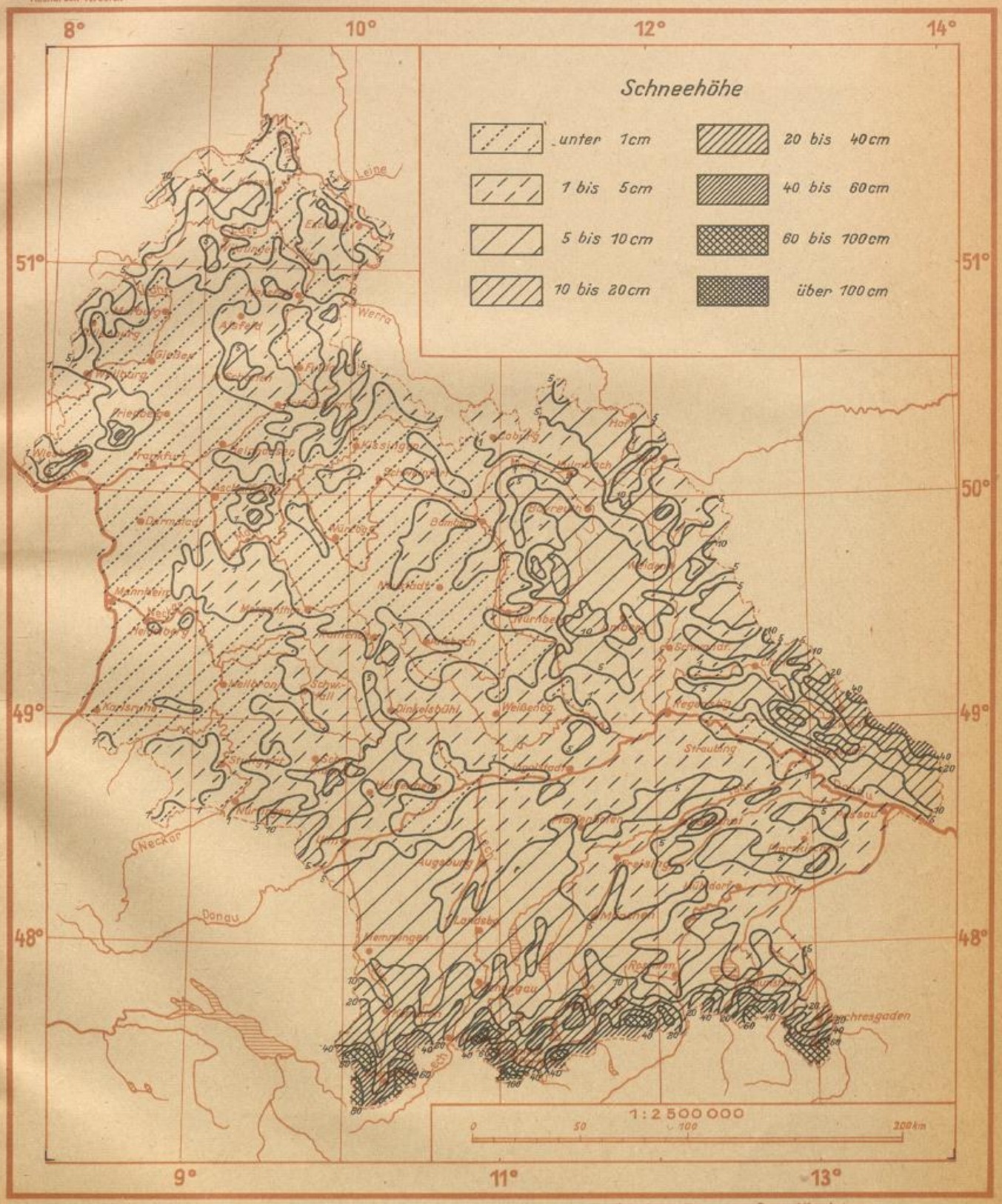
Seehöhe 520 m



1) ⚡ = Gewitter, ≫ = starker Wind, ≫≫ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Größte Höhe der Schneedecke in cm
Dezember 1951

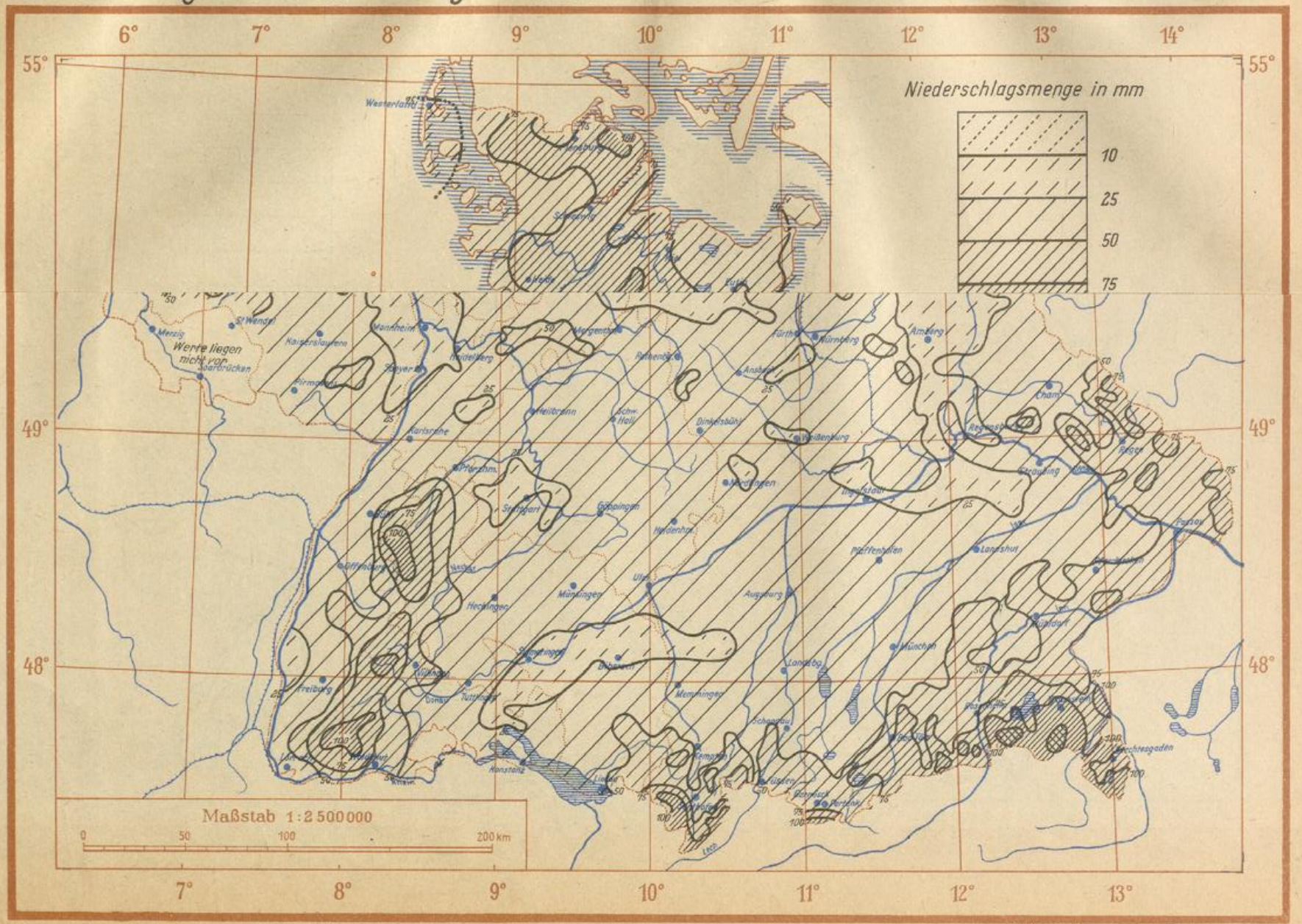
Nachdruck verboten



Bearbeitet im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone – Bad Kissingen

Verteilung des Niederschlags in mm

Dezember 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

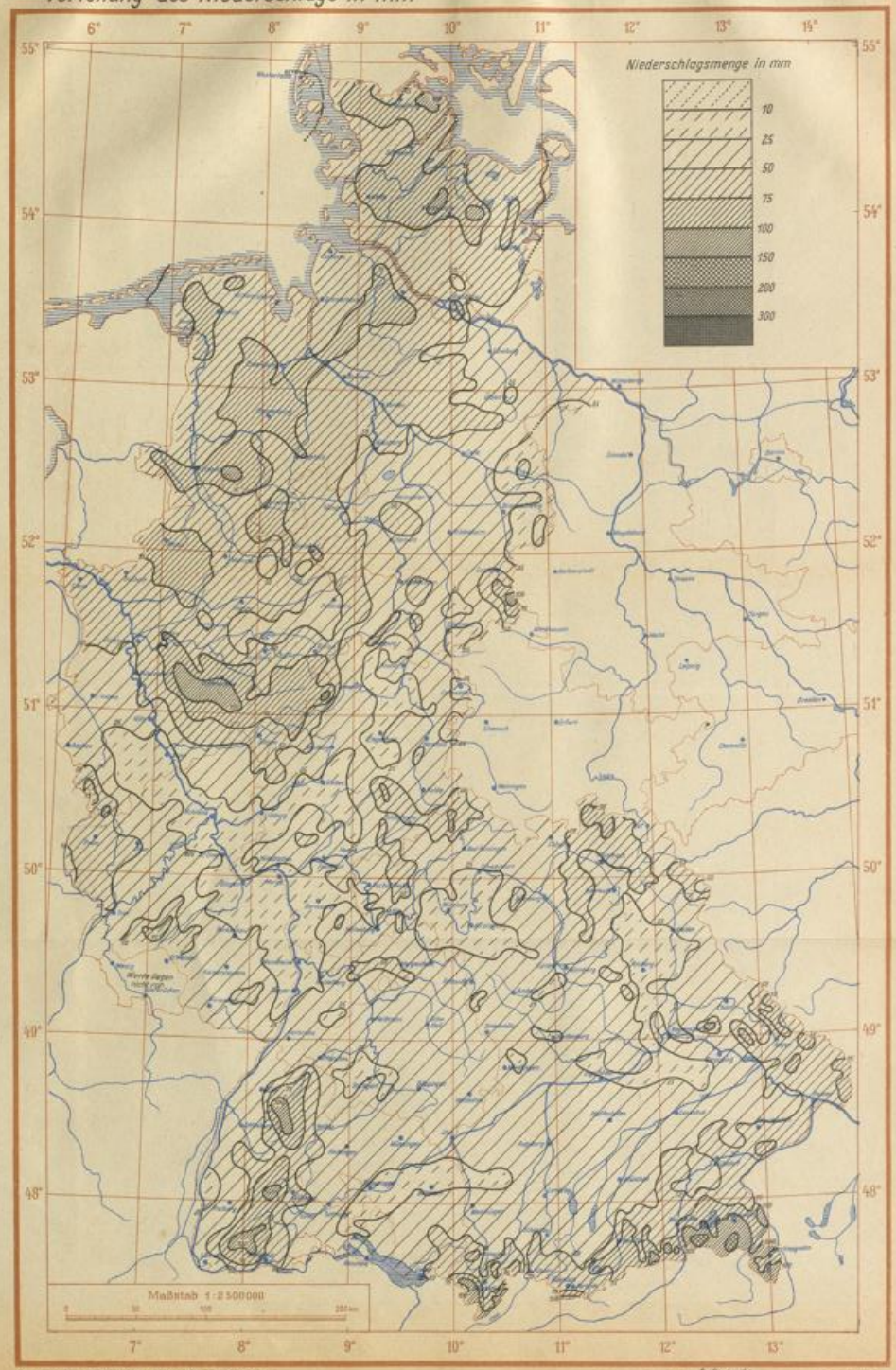
Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Dezember 1951

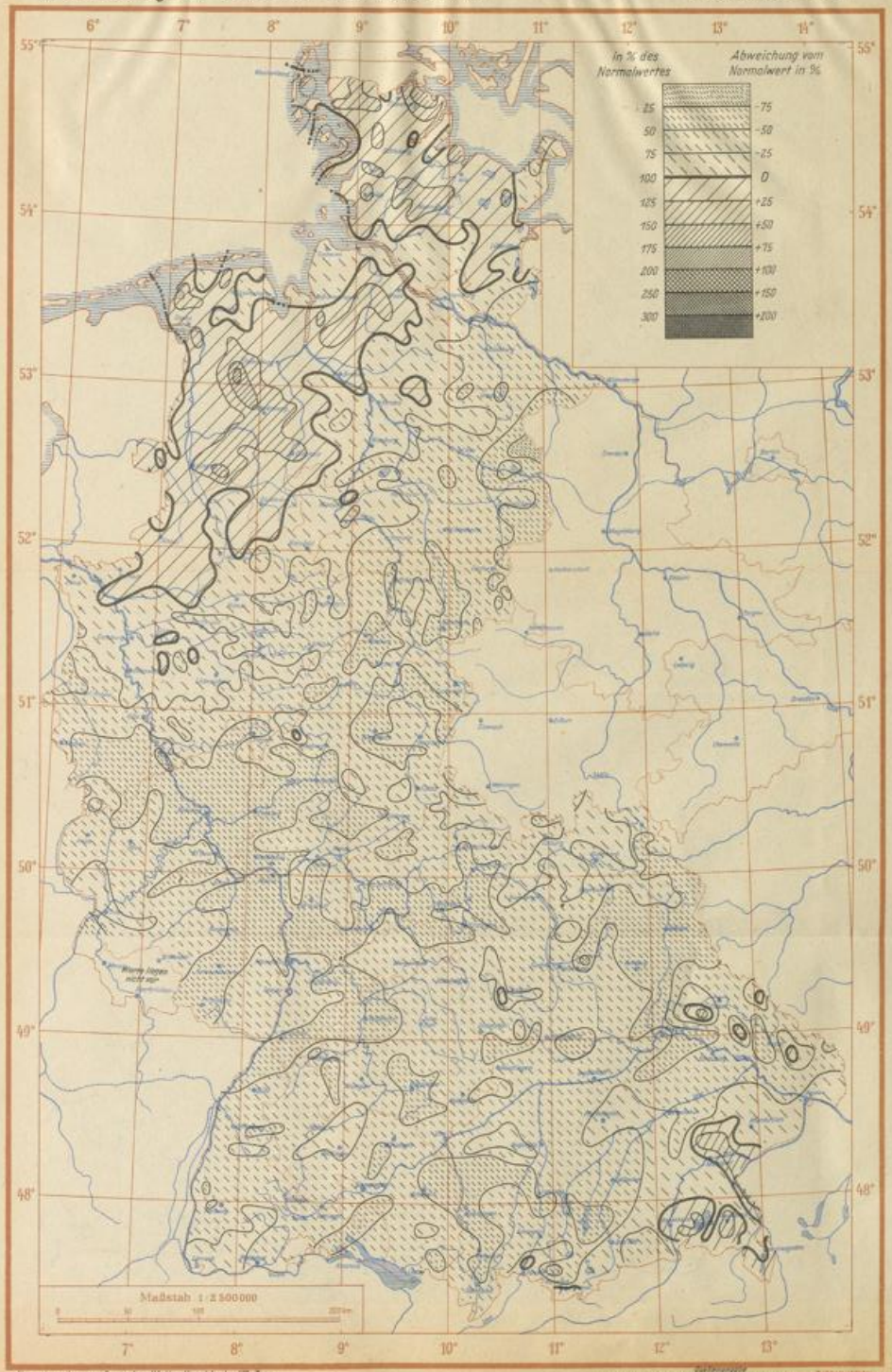


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Amt f. Berl.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Dezember 1951

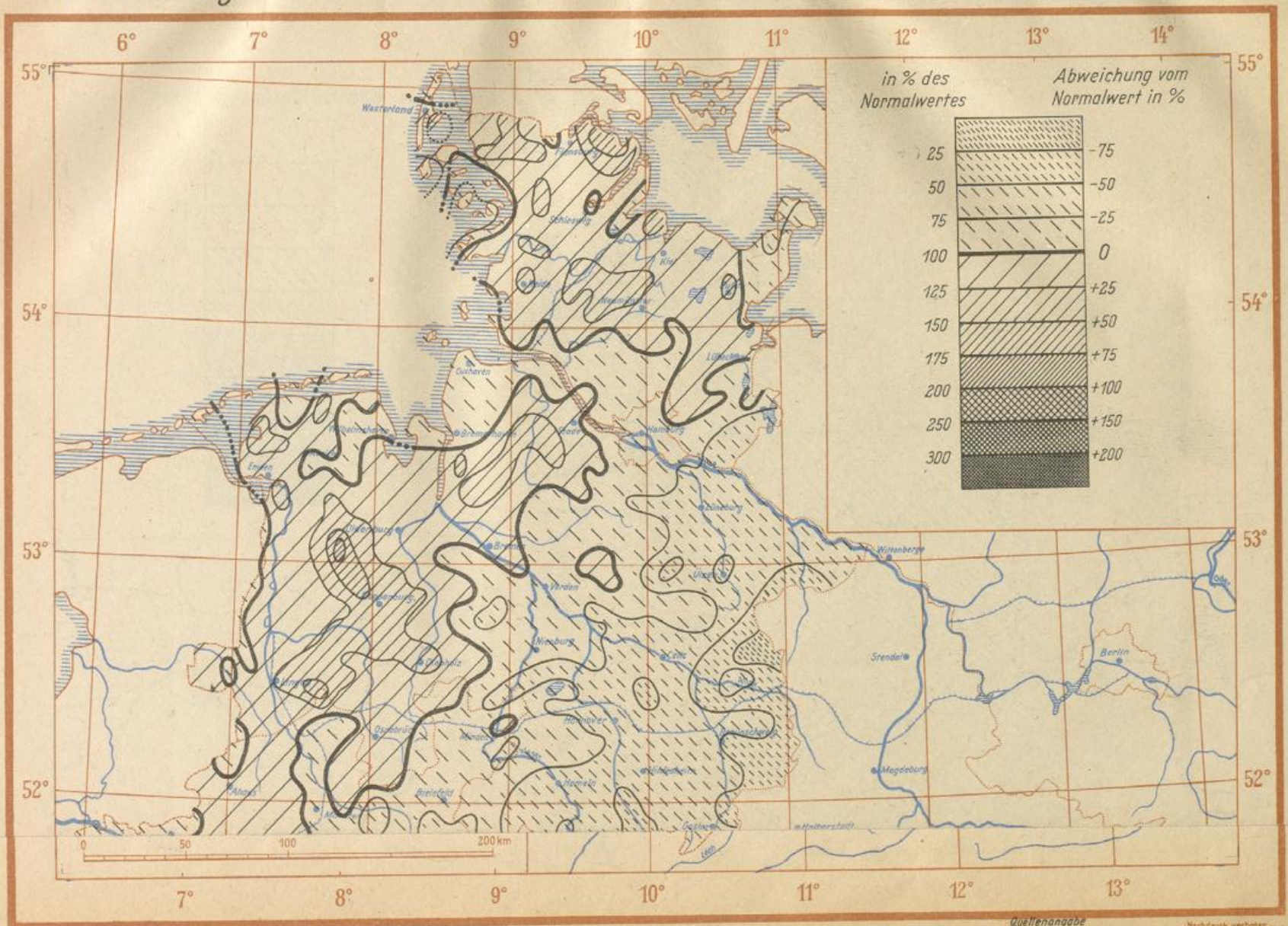


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Datenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Meteorol. Mitteilungen)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Dezember 1951



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen